MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

FONTES IURIS GERMANICI ANTIQUI
IN USUM SCHOLARUM
SEPARATIM EDITI

XVI.

DIE
ADMONITIO GENERALIS
KARLS DES GROSSEN

Hannover 2012
Hahnsche Buchhandlung

Die Admonitio generalis Karls des Großen

Herausgegeben
von
Hubert Mordek (†)
Klaus Zechiel-Eckes (†)
und
Michael Glatthaar

Hannover 2012
Hahnsche Buchhandlung

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2012 Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover
Alle Rechte vorbehalten
Satz: Dr. Anton Thanner, Weihungszell
Herstellung: STRAUSS GmbH, Mörlenbach
Printed in Germany
ISBN 978-3-7752-2201-3
ISSN 03434-0812

VORWORT

Diese Einzelausgabe der Admonitio generalis von 789 ist erwachsen aus dem umfassenderen Vorhaben einer neuen Edition der Kapitularien, die die beiden Bände von Alfred Boretius und Victor Krause aus den Jahren 1883 bis 1897 ersetzen soll. Hubert Mordek hatte die Aufgabe 1979 bald nach seiner Berufung auf den Freiburger Lehrstuhl übernommen und sich in gründlicher Mühe zunächst vor allem der vollständigen Erfassung der Überlieferung gewidmet, die in seiner 1995 erschienenen „Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta" (MGH Hilfsmittel 15) auf über tausend Seiten eine eindrucksvolle Darstellung gefunden hat. Auf dieser Grundlage kam zugleich die editorische Arbeit in Gang, woran mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft verschiedene Schüler Mordeks beteiligt wurden. Im Jubiläumsjahr 1989 veranstaltete er in Freiburg ein internationales Colloquium, bei dem die Admonitio generalis in einer Probeedition vorgelegt und die weitere Ausgestaltung der Kapitularien-Ausgabe erörtert wurde. In der Folgezeit konzentrierten sich die Bemühungen auf die merowingischen Kapitularien sowie die Texte aus der Frühzeit Karls des Großen, die in einen ersten Teilband eingebracht werden sollten; doch hemmte seit etwa 2000 eine schwere Erkrankung Mordeks Tatkraft mehr und mehr, und bei seinem Tod am 17. März 2006 lag zwar eine Fülle von Materialien, Entwürfen und Teilmanuskripten vor, aber nichts unmittelbar Druckreifes.

In dieser Situation entstand der Gedanke, wenigstens ein prominentes Einzelstück für eine baldige Publikation unter seinem Namen aufzubereiten, was nach Lage der Dinge nur die Admonitio generalis sein konnte, deren Text schon

1989 konstituiert worden war. Zwei Schüler Mordeks, nämlich Michael Glatthaar, sein engster Mitarbeiter aus den letzten Jahren, und Klaus Zechiel-Eckes, der 2004 zu einem Lehrstuhl an der Universität Köln gelangt war, fanden sich bereit, auf der Basis der vorhandenen Aufzeichnungen in wechselseitiger Absprache die zu einer Sonderausgabe erforderlichen Bestandteile – Einleitung, Sachkommentar, deutsche Übersetzung, Bibliographie und Register – beizusteuern. Demgemäß hat Zechiel-Eckes den Variantenapparat überprüft bzw. ergänzt und für die Einleitung den Abschnitt über die Klassifizierung der Handschriften samt Stemma codicum übernommen, der jedoch bei seinem unerwarteten Tod am 23. Februar 2010 noch unvollendet war. Von Glatthaar stammen der Sachkommentar, die Übersetzung, die Bibliographie und die Register sowie der größte Teil der Einleitung. Ihm vor allem gebührt Dank dafür, diesen Band ermöglicht zu haben, der dem Andenken an zwei zu früh von uns gegangene große Forscher gewidmet ist.

München, im Dezember 2011 *Rudolf Schieffer*

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

I. Das historische Umfeld 1
1. Auf dem Weg zur Admonitio generalis 1
2. Die missatischen Kapitularien des Jahres 789 13

II. Name 17

III. Datierung 20

IV. Form und Aufbau 25
1. Gattungsform und Inhaltsübersicht 25
2. Vorwort, erster Hauptteil, Zwischenwort 30
3. Zwischenwort, zweiter Hauptteil, Schlusswort 34
4. Adressen der Kapitel 40
5. Fehler beim Diktat 44

V. Alkuins Anteil 47

VI. Die Handschriften 63
1. Zur Edition herangezogene Handschriften 63
2. Zur Edition nicht herangezogene Handschriften 74
Anhang: Gedruckte Sammlungen und Überarbeitungen 81

VII. Überlieferungsgeschichte und Klassifizierung der handschriftlichen Tradition (von Klaus Zechiel-Eckes) 86
1. Makroskopischer Zugang 86
2. Mikroskopischer Zugang 98
a) Überlieferungsstrang W_1 T 98
b) Überlieferungsstrang Wi M_7 99
c) Überlieferungsstrang Br 100
d) Überlieferungsstrang Le 100
e) Überlieferungsstrang Tr 101
f) Überlieferungsstrang P_2 P_3 102
g) Überlieferungsstrang Sg_2 104
h) Überlieferungsstrang Sg W I_1 M_8 I V_{23} Mo G 104
3. Fazit 109
4. Stemma codicum 110

VIII. Anwendung unter Karl dem Großen 112
1. Das Kapitular zum Reichskonzil von Frankfurt (794) 112

2. *Die bayerischen Provinzialkonzilien von Reisbach/Freising (wohl 799) und Salzburg (wohl 802/803)* 115
3. *Die missatischen Legationen der Kaiserzeit* 117
a) *Impuls von Diedenhofen (805/806) und Nimwegen (März 806)* 118
b) *Brief und Kapitel der Königsboten Adalhard, Fulrad, Unroch und Hrocculf* 121
c) *Ansprachen und Kapitel des Königsboten Arn* 126
4. *Die Reform im letzten Regierungsjahr* 135
5. *Bischofskapitel, Predigten, Volkssprachiges* 139

IX. Editionen 148

X. Zur Textgestaltung und Kapitelzählung 155

XI. Kapitelverzeichnis der Admonitio generalis in W 157

Abkürzungsverzeichnis 161
Quellen- und Literaturverzeichnis 163
Handschriftensiglen 177

Edition

Admonitio generalis 179

Register

Handschriften 243
Quellen 248
Wörter 252

Abbildungen 265

EINLEITUNG

I. Das historische Umfeld

Karl der Große stand im 21. Jahr seiner Regierung, als er endlich Zeit und Anlass fand, die Admonitio generalis anzuordnen. Sie beschließt eine Phase, in der Karls Herrschaft einerseits gefährdet schien, andererseits einem neuen Höhepunkt zustrebte. Hier war Legitimation gefragt, zuvorderst auf religiöser Ebene.

1. Auf dem Weg zur Admonitio generalis

Friedlich hatte das Kriegsjahr 785 geendet. Mit der Kapitulation und Taufe Widukinds war, wie die Reichsannalen resümieren, ganz Sachsen unterworfen. Karl teilte den Erfolg Papst Hadrian I. mit und regte zum Dank Bittprozessionen an. Hadrian legte sie auf den 23., 26. und 28. Juni und forderte Karl auf, sie in seinem gesamten Reich und auch der christlichen gens *in Übersee zu verkünden, worunter die den Sachsen stammesverwandten Angelsachsen zu verstehen sind*[1]. *Die Termine habe er, der Papst, bewusst spät gewählt wegen der weit entfernten christlichen Nationen jenseits von Karls Königreich.*

Womöglich überbrachte die Festtermine jene hochkarätige Delegation, die Hadrian mit Hilfe Karls trans mare in gentem Anglorum *sandte. Sie muss im Frühjahr 786 aufgebrochen sein, um ihr umfangreiches Pensum bis spätestens 8. Oktober bewältigen zu können. Theophylakt von Todi kam direkt aus Rom mit Hadrians Anweisungen und dürfte Georg von Ostia und Amiens, den Nestor römisch-fränkischer Diplomatie, aus dessen Feder der abschließende Legationsbericht stammt*[2], *am Hof Karls angetroffen haben. Karl jedenfalls stellte den beiden Legaten Abt Wigbod zur Seite. Widrige Winde verzögerten die Überfahrt nach Kent, wo Erzbischof Jaenberht instruiert wurde. Danach wandten sich die Gesandten an den Hof König Offas, der die Briefe des Papstes freudig entgegennahm und ein erstes Konzil mit dem Westsachsenkönig Cynewulf abhielt. Georg und Wigbod zogen weiter nach Northumbrien, trafen aber nur Erzbischof Eanbald*

1) *Hadrian an Karl, JE 2451 (Codex Carolinus 76), MGH Epp. 3 S. 607 f.; Matthias* Springer, *Die Sachsen (2004) S. 195 und RGA 33 (2006) S. 584.*

2) *An Hadrian, datiert in das Inkarnationsjahr 786 und das 18. Regierungsjahr Karls, das am 8. Oktober endete, MGH Epp. 4 S. 20–29; zur Person Georgs jüngst Achim Thomas* Hack, *Codex Carolinus. Päpstliche Epistolographie im 8. Jahrhundert 2 (Päpste und Papsttum 35, 2, 2007) S. 1001 ff.*

von York an. König Aelfwald, der weit im Norden weilte, musste erst benachrichtigt werden, berief eine Reichsversammlung und unterzeichnete mit seinen Fürsten das dort aufgesetzte und verlesene capitulare. *Als Legaten des Königs und Erzbischofs schlossen sich auf dem Rückweg die erlauchten Lektoren Alkuin und Pyttel an und führten besagte Dekrete mit sich. Auf Offas Versammlung verlas man die Kapitel auch theodisk, damit alle sie verstehen und auf gleiche Weise unterzeichnen konnten*[3].

Etliche der biblisch unterlegten Prinzipien verbinden dieses englische capitulare *bis in die Wortwahl hinein mit der Admonitio generalis: c. 13 gerechtes Richten wie Admonitio c. 62 (mit Ps. 57, 2), c. 14* concordia, unanimitas *und* pax *wie Admonitio c. 61 (mit Ioh. 13, 35) und c. 17 gleiche Gewichte und Maße wie Admonitio c. 72 (mit Prov. 20, 10)*[4]. *Hinzu kommen allgemeine Parallelen wie c. 1* Primo omnium *über den rechten Glauben (Admonitio c. 32, 60 und 80) oder c. 4 über Kanoniker und Mönche (Admonitio c. 71 und 75; Ps. 75, 12 und Eccles. 5, 4 allerdings erst im englischen c. 18). Das sechste, eines der kleinsten Kapitel, vereint gleich mehrere Anforderungen, die auch die Admonitio an Priester stellt: Prüfung durch den Bischof (Admonitio c. 2 und 68), Verbleib am Ort ihrer Ordination (Admonitio c. 25), Übernahme nur mit Empfehlungsschreiben (Admonitio c. 3).*

Aber auch die narrative Einleitung des Legatenberichts weist Gemeinsamkeiten auf. Wenn sie necessaria *nennt, was der Papst anordnete, und nochmals* necessaria, *woran Jaenberht von Canterbury gemahnt wurde, und schließlich* necessaria ad corrigendum, *was darüber hinaus noch auf der northumbrischen Versammlung zur Sprache kam und im* capitulare *festgehalten wurde, so entspricht dies den* capitula magis necessaria *der Admonitio*[5]. *Am augenfälligsten aber gleicht sich die Formel* Regnante domino nostro Iesu Christo in perpetuum[6], *auch wenn ihr im Legatenbericht die Inkarnationszählung anhängt, in der Admonitio hingegen die Funktion einer selbständigen Invocatio zukommt*[7]. *Das*

---

3) Theodiscus *hier erstmals belegt,* capitulare *und* decretum *wie Herstal (779); Mordek, Karl der Große S. 37f., Story, Carolingian Connections S. 78ff., zur Debatte um den ersten Begriff Wolfgang Haubrichs,* Theodiscus, *Deutsch und Germanisch – drei Ethnonyme, drei Forschungsbegriffe, in: Zur Geschichte der Gleichung „germanisch–deutsch", hg. von Heinrich Beck u. a. (Ergänzungsbände zum RGA 34, 2004) S. 199–227 und Matthias Springer,* Italia docet*: Bemerkungen zu den Wörtern* francus, theodiscus *und* teutonicus, *in: Akkulturation. Probleme einer germanisch-romanischen Kultursynthese in Spätantike und frühem Mittelalter, hg. von Dieter Hägermann u. a. (Ergänzungsbände zum RGA 41, 2004) S. 68–98.*

4) *Cubitt, Church Councils S. 161ff., allgemein Wormald, Legal Culture S. 219f., 222.*

5) *Admonitio Z. 26 und 36f., vgl. MGH Epp. 4 S. 20 Z. 11 und 22, S. 21 Z. 2.*

6) *Story, Carolingian Connections S. 76f. Im Unikat Wolfenbüttel 454 Helmst. setzt nach Rubrik, Karlsdatierung und Legatennamen die Formel in neuer Zeile mit Initiale ein, woran sich die Datierung nach Inkarnationsjahren und Indiktion anschließt; Abb. 3.2 bei Story S. 71.*

7) *Zu Funktion und Verbreitung Heinrich Fichtenau, »Politische« Datierungen des frühen Mittelalters, in: ders., Beiträge zur Mediävistik. Ausgewählte Aufsätze 3 (1986) S. 221ff. (aus MIÖG Erg.bd. 24, 1973).*

römische Konzil Gregors (595) und das gleichfalls päpstlich instruierte südhumbrische Konzil von Clofesho (747) hatten dieselben Worte gewählt, aber etwas anders angeordnet: Regnante in perpetuum domino nostro Iesu Christo. Hier liegt eine Form zugrunde, die gern englische und bayerische Urkunden teilen, während päpstliche abweichen. Zur seltenen Rochade von in perpetuum an den Schluss der Formel scheint im englischen Umfeld erst der Legatenbericht gefunden zu haben. Dass sie so auch in Regensburg vorkam, und zwar gelöst von der Datierung wie in der Admonitio, bleibt unten S. 11f. zu bedenken.

Gewiss geht die Behauptung zu weit, Alkuin habe das capitulare verfasst. Durchzusetzen scheint sich aber die Ansicht, er sei erst jetzt Karls Ruf gefolgt[8]. Die Arbeit, die ihn am Hof erwartete, konnte vom Miterleben der Synoden und Georgs geschätztem Vorbild nur profitieren[9].

Unterdessen hatte Karl erfahren, wie sich thüringische Grafen und Edle um Hardrad verabredeten, sämtliche Befehle zu missachten und, wenn möglich, Karl zu töten. Bei günstiger Gelegenheit provozierte Karl einen der Verschwörer, er solle das Verlöbnis seiner Tochter mit einem Franken erfüllen, und sandte prompt Truppen, als dieser sich weigerte und fast alle Thüringer zu den Waffen griffen. Überrumpelt suchten diese Asyl am Bonifatiusgrab[10]. Das sichere Geleit, das Karl auf Vermittlung Abt Baugulfs gewährte, war freilich hinfällig, als sie das Komplott gestehen mussten. Karl ließ versäumte Treueide nachholen und einigen die Augen ausreißen[11], ehe die gleichen, aber auch mildere Urteile auf der Reichsversammlung zu Worms ergingen, wo Karl Fastrada geheiratet hatte, deren Grausamkeit den Aufstand geschürt haben soll. Erleichtert triumphieren die gut unterrichteten Annales Nazariani, Karl sei unverletzt und unversehrt geblieben, weil Gott, der König der Himmel, sich als sein Beschützer erweise[12]. Es spricht also aus dem Vorwort der Admonitio generalis durchaus persönliche Dankbarkeit, wenn Christus, der König, unter dessen Herrschaft sich ja schon die Invocatio stellt, dafür zu prei-

8) Bullough, Alcuin. Achievement S. 336ff., kritisch zur Annahme einer Verfasserschaft Alkuins S. 350ff.

9) Hartmann, Alkuin S. 34f.

10) Obige Darstellung nach den Annales Nazariani, MGH SS 1 S. 41–43, Lendi, Untersuchungen S. 159/161/163. Herstal (779) c. 8 verweigerte das Asyl bei todeswürdigen Verbrechen, c. 9 und 11 garantierten Räubern/Dieben ein ordentliches Verfahren, MGH Capit. 1 Nr. 20 S. 48f. Admonitio c. 51 wird Verlöbnisse sanktionieren.

11) Mit Ausreißen (avulsio) hatte Chilperich I. gedroht bei Missachtung seiner Präzepte (Gregor von Tours, Historiae VI, 46), mit Ausstechen (effosio) oder anderen Strafen Ervig bei Landesverrat und Aufruhr (Lex Visigothorum II, 1, 8 zu einem Gesetz Chindaswinths). Prominentes Opfer der evulsio oculorum war Leodegar von Autun, Passio I c. 24 und II c. 11. Leo III. wird einem eruere der Augen entgehen.

12) ... eo quod celorum rex protector eius esse conprobatur; Fastradas crudelitas nach Einhard.

sen sei, dass er nicht nur Karls Reich, sondern auch Karl selbst Schutz angedeihen lasse[13]*. Der Schrecken saß offenbar immer noch tief.*

Seit Karls letztem Romzug (781) war kein Jahr vergangen, in dem es nicht zu Kämpfen mit Sachsen kam. Nun, da Ruhe eingekehrt war, konnte sich Karl im Winter 786/787 wieder Italien zuwenden. Benevent sollte unterworfen werden, der letzte autonome Rest des Langobardenreichs. Doch sorgten das Entgegenkommen Herzog Arichis' II. und wohl auch der beiderseitige Einfluss geistlicher Vermittler dafür, dass dies allenfalls formal geschah und Land, Bistümer und Klöster nicht verheert wurden. Aus Montecassino, das Karl wohl schon im Februar 787 erreicht hatte, werden ihm Ruhe und Friede unter den gottgesegneten Dächern des lieben Benedikt und die Demut und Eintracht der Mönche in Erinnerung bleiben[14]*. Hier muss er mit Abt Theodemar gesprochen haben, einem Franken, und hier wohl nahm er vom Langobarden Paulus Diaconus, der schon am Hofe Karls Herz zu erweichen wusste, das bestellte Musterhomiliar entgegen.*

Karl hatte die Lesungen des Stundengebets verbessern wollen und empfahl nun das Homiliar mit der eigens vorangestellten, von Paulus (mit)formulierten Epistola generalis allen Lektoren seines Reichs[15]*. Die so korrigierten Lesungen verstanden sich komplementär zum korrigierten Choral des Stundengebets, wie der Rekurs auf die Gesangsreform Pippins zeigt. Überhaupt erklärt Karl, die Werkstatt des Schrifttums wieder instand setzen und die Studien der freien Künste fördern zu wollen, was schon zur Bibelrevision geführt habe*[16]*. So gesehen, liegt mit der Epistola generalis die erste allgemeine Äußerung Karls vor über jene Erneuerung von Gesang, Grammatik und freien Künsten, deren Anfänge Ademar von Chabannes just auf Karls Rombesuch des Jahres 787 und den legendären Wettbewerb zwischen fränkischen und römischen Kantoren zurückführen wird*[17]*. Deren Gesang muss diesmal besonders imponiert haben, sonst hätte ihn Karl, dem Vorbild seines Vaters folgend, nicht umgehend in der Epistola generalis erwähnt und bald darauf in c. 78 der Admonitio generalis sanktioniert. Zugleich kam die dionysianische Kirchenrechtssammlung zur Geltung, die Hadrian schon 774 überreicht hatte. Man wisse nicht, war Paulus Diaconus' Eindruck am Hof, ob man mehr*

13) *Z. 10ff.:* quatenus ... sua protectione nos nostrumque regnum in aeternum conservare dignetur. *'Wir' bedeutet Karl persönlich wie zuvor in Z. 7f.* abundantem in nos nostrumque populum Christi regis clementiam.

14) *MGH Poetae 1 S. 70 (Nr. XXXV),* Neff, *Gedichte S. 141.*

15) *MGH Capit. 1 Nr. 30 S. 80f.,* Wiegand, *Homiliarium S. 15f., dazu* Glatthaar, *Datierung.*

16) *Die den* studia liberalium artium *dienende* litterarum officina, *wo schon die Bücher des Alten und Neuen* instrumenti *(Testaments) korrigiert wurden, komplettiert jene* officina *der Benediktregel, die* instrumenta artis spiritalis *bereithält (Schluss von c. 4).*

17) *Chronicon II, 8, CC Cont. Med. 129 S. 89f., dazu* Grier, *Adémar.*

die Kriegstüchtigkeit Karls bewundern solle oder mehr dessen klare Weisheit und Kenntnis aller freien Künste[18].

Karls andere Verlautbarung zum Thema, die Epistola de litteris colendis, mag wenig später verfasst sein, zwischen Epistola und Admonitio generalis[19]. *Denn die lange Reihe rhetorischer, fast polemischer Kontraste, aus denen Alkuin spricht, wäre im Gefolge der Admonitio kaum mehr nötig gewesen. Neben einer regelkonformen Lebensführung verlangte die Epistola Streben nach Bildung, um Gott ohne* mendaciorum offendiculis *loben zu können – oder ohne* inemendatos libros, *wie sich mit Admonitio c. 70 sagen lässt*[20]. *Dieser Jahre, klagt Karl in der Epistola, erhielten wir viele Zuschriften aus Klöstern, nach denen zwar eifrig für uns gebetet werde, doch verbänden diese Zuschriften rechten Sinn mit falschem Ausdruck*[21]. *Wenn aber schon beim Schreiben die* prudentia *gering sei, so noch viel geringer die* sapientia *beim Verständnis der heiligen Schriften. Dagegen wünscht Karl nach innen fromme und nach außen gebildete Geistliche, damit auch Lesung und Gesang erbauen, nicht nur der Anblick würdigen Wandels*[22].

Endlich dürfte jenes umstrittene Kapitular, das Baluze als das erste Karls edierte und manche für gefälscht hielten[23], *nicht lange nach dem Italienzug ergangen sein. Es verzahnt sich nämlich mit einem Brief Hadrians und der Admonitio generalis dergestalt, dass es zum einen nach dem Brief, zum anderen vor der Admonitio erlassen scheint.*

Karl hatte einen Mönch und Priester namens Johannes, der verschiedene Beschwerden vorbrachte, Hadrian zur Beurteilung überstellt[24]. *Da der erste Punkt*

---

18) *Gesta der Metzer Bischöfe, MGH SS 2 S. 265. Um dieselbe Zeit und wohl gleichfalls von Paulus verfasst, mahnt Karls Brief an Lul († 16. Oktober 786), den geistlichen Nachwuchs* litterarum studiis, liberalibus disciplinis, liberalibus litteris *auszubilden; MGH Epp. 4 S. 532.*

19) *An Baugulf von Fulda, MGH Capit. 1 Nr. 29 S. 79 (nur Metzer Überlieferung), Paul* LEHMANN, *Fuldaer Studien. Neue Folge (SB München 1927, 2) S. 8 f. (erstmals die von Lowe mitgeteilte Oxforder Überlieferung),* WALLACH, *Alcuin S. 202 ff. (von Alkuin verfasst, nach Frankfurt 794, bequemer Sachapparat), Edmund E.* STENGEL, *Urkundenbuch des Klosters Fulda 1 (1958) S. 251 ff. (Synopse beider Überlieferungen, spätestens 787),* MARTIN, *Bemerkungen S. 231 ff. (gleichfalls Synopse, Mitwirkung Alkuins, vor der Admonitio generalis); zur Datierung auch* BERSCHIN, *Biographie 3 S. 102 (um 787),* FLECKENSTEIN, *Bemerkungen S. 354 (wohl nach der Admonitio),* BULLOUGH, *Alcuin. Achievement S. 385 f. („still debatable", ob vor, mit oder nach der Admonitio).*

20) *Die* mendacia *der Epistola teilen mit dem wiederholten* emendare *der Admonitio denselben Wortstamm* mendum = *(Schreib-)Fehler.*

21) *Auch hier ist also der Anlass liturgisch, da er* in sacris et piis orationibus *besteht.*

22) *Vollständiger Finalsatz nur in der Oxforder Überlieferung; zum Metzer Zeilensprung* STENGEL *S. 247 f. und* MARTIN *S. 237 f.*

23) BALUZE, *Capitularia 1 Sp. 189–194 anno 769, „ut videtur"; „769 vel paullo post" noch* BORETIUS, *MGH Capit. 1 Nr. 19 S. 44–46. Zur Echtheit tendiert die eingehende Analyse von* SCHMITZ, *Waffe S. 82 ff. und nochmals* DERS., *Echtes S. 167 ff., weitere Argumente in der unten Anm. 26 genannten Studie und bei* LUKAS, *Beobachtungen.*

24) *Hadrian an Karl, JE 2472 (Codex Carolinus 88), MGH Epp. 3 S. 624 f. (sichere Eckdaten 784/791).*

über den Handel mit versklavten Gefangenen in der Verantwortung des Papstes lag, stammte Johannes aus dem Kirchenstaat, vermutlich der Ravennater Gegend[25]*, und dürfte Karl auf dessen Rückweg über Ravenna und Pavia begegnet sein (nach Ostern 787), jedenfalls nicht auf dem Hinweg nach Rom.*

Den zweiten Punkt machte sich Hadrian voll zu eigen: Johannes habe Karl vorgehalten, ut omnis episcopus spiritalem teneret armam et non terrenam. *Den Gedanken scheint Admonitio c. 68 aufzugreifen, wenn Priester und Diakone keine Waffen tragen dürfen, sondern Gottes Schutz vertrauen sollen. Was Hadrian weiter darlegt, entspricht nun aber der Absprache, die Bonifatius auf dem Concilium Germanicum (742) mit Karlmann getroffen hatte und Papst Zacharias zur Bestätigung vorlegte. Man möchte meinen, Hadrian habe besagte Absprache der immer noch vorliegenden Überlieferung entnommen und die Überlieferung der Post an Karl gleich noch beigefügt. Denn das Kapitular Karls gibt im weiteren Verlauf das Concilium Germanicum in einer Fassung wieder, die ursprünglicher klingt als die Fassung des Konzilskapitulars Karlmanns, und greift Formulierungen aus dem Bestätigungsschreiben des Zacharias auf, das Hadrian gleichfalls beilegen konnte*[26]*.*

Apostolicae sedis hortatu, *aber eben mit dem Text des Concilium Germanicum, verbietet Karl gleich im ersten, gezielt vorangestellten Kapitel allen Dienern Gottes, Waffen zu tragen oder zu kämpfen oder an Heer- und Kriegszügen teilzunehmen*[27]*. Die Ausnahme, die dabei gewährt wird, stimmt in der Sache mit Hadrian überein: Einige Bischöfe und Priester dürfen den Princeps (Concilium Germanicum) respektive Karl (Brief Hadrians) im Heer begleiten, um gottesdienstliche Aufgaben zu verrichten und Beichten abzunehmen*[28] *– bewaffnet nur mit dem rechten Glauben und dem Helm des Heils, wie Hadrian betont. Das Reglement bildet die Klammer, die Karls Kapitular als Folge des Hadrianbriefes erscheinen und dem Jahr 787 zuweisen lässt*[29]*. Dass es der Admonitio zeitlich*

---

25) *So Thomas F. X.* Noble*, The Republic of St. Peter (1984) S. 283 wegen desselben Missus und Herzogs Garamannus wie in JE 2480 (Codex Carolinus 86), MGH Epp. 3 S. 622 f. (787/791).*

26) *Karlskapitular und Zachariasbrief, aus denen* Glatthaar*, Bonifatius S. 419 ff. auf ein ursprünglicheres Deperditum schloss, finden im Hadrianbrief ihr Missing Link. Dagegen repräsentiert das Konzilskapitular Karlmanns die 743 in Estinnes bekräftigte und womöglich gestraffte, jedenfalls mit Estinnes verknüpfte Form.*

27) *Im Konzilskapitular Karlmanns erst das zweite Kapitel. Der vieldiskutierte, auch gern zur Intitulatio gezogene Verweis* apostolicae sedis hortatu *kann keinen Fälschungsverdacht stützen, da Hadrian sehr wohl Karl ermahnt hatte:* hortantes *(Hadrian),* ut nullo modo sic fieri permittat *(Karl).*

28) *Messfeier, Reliquien und Beichte nach Concilium Germanicum und dem Kapitular Karls; Gebet, Seelsorge, Predigt und Beichte nach dem Brief Hadrians. Im Kapitular Karls (nach Baluze) ersetzt der* princeps *den Kommandanten (*praefectus*) des Concilium Germanicum.*

29) *Damit wird auch die Bezeichnung als 'Capitulare primum' Karls obsolet. Wenn sie dennoch unter der Einschränkung „sog." beibehalten wird, so vorläufig nur, weil die sich anbietende Alternative 'Capitulare apostolicae sedis hortatu' kaum Wiedererkennungswert besitzt.*

näher steht, als noch Boretius wähnte, zeigt schon die exklusive Verwandtschaft der beiden Intitulationen[30].

Den dritten und letzten Punkt gab Hadrian unklar wieder. In einer Vision wollte Johannes die Gestalt eines Menschen gesehen haben, der Adlerflügel trug und tot war, während eine andere Menschengestalt Flügel einer lebenden Taube trug und verkündete, hier befinde sich der christliche Glaube. Offenbar symbolisiert der Adler toten Glauben, den weltliche Macht erzwingt, die Taube hingegen lebendigen Glauben, der keiner Gewalt bedarf. Dies passt zur vorigen Forderung, Bischöfe sollten geistliche, nicht irdische Waffen führen. Doch fand im Gegensatz dazu die Vision natürlich nicht den Beifall Karls oder Hadrians – so wenig wie das disziplinlose Verhalten des Visionärs. Auf Karls ausdrückliche Order hin verfügt wenig später ein Kapitular Pippins die Rückführung entlaufener Mönche in ihre Klöster, und dass fremde Priester nur Aufnahme finden sollten, wenn sie sich mit Genehmigungsschreiben ihrer Heimatkirche auswiesen[31].

Mittlerweile dürfte die religiöse Welle aber auch weite Kreise der fränkischen Bevölkerung erfasst haben. Karl, der Weihnachten 786 in Florenz feierte, hat das Fanal nicht persönlich erlebt. Mit ungewohnter Wucht zog kurz vor Weihnachten ein furchtbares Unwetter durch das Land[32]. *Gewaltige Donner und Blitze rissen Kirchen nieder und waren in fast ganz Francien zu hören. Viele Menschen wurden getötet und sogar Vögel des Himmels niedergestreckt. Einige Leute sahen Blut vom Himmel regnen, und ein Himmelsbogen erschien inmitten der Nacht. Angst und Furcht befielen das Volk auf heilsame Weise, da viele sich besserten. Begeisterten Zulauf bekunden die wundersamen Kreuzzeichen, die auf Kleidern der Menschen zum Vorschein kamen. Die zeit- und karlsnahen Annales Petaviani bringen es kurz und bündig auf den Punkt*[33]*: Gott habe ein Zeichen vom Himmel gesandt und ein großes Schrecknis.*

Der Himmel kam aber auch danach nicht zur Ruhe. Als sich am 16. September 787 in weiten Teilen des Frankenreichs die Sonne verfinsterte, dürfte dies schon

---

30) *Lukas, Beobachtungen S. 6; noch der Fälschungsthese verhaftet Wolfram, Intitulatio I S. 239ff. Da beide Kapitularien betroffen sind, erlaubt das Fehlen des Titels eines Langobardenkönigs nicht den von McKitterick, Karl der Große S. 211 bzw. Charlemagne S. 239 gezogenen Schluss, das sog. Capitulare primum könne nur 768/774 entstanden sein.*

31) *Pippini capitulare Papiense (wohl 787 oder wenig später) c. 2 und 3, MGH Capit. 1 Nr. 94 S. 198 (*sine dimissoria *entspricht* sine commendaticiis litteris *in Admonitio generalis c. 3). Auch Nr. 95 mag bald nach Karls Italienzug erlassen sein. Trotz der Umdatierung von Nr. 92 und 93, die Cod. Vercelli CLXXIV auslöste, ist es nach Mordek, Anfänge S. 34 Anm. 137 „noch unklar, ob Bernhard nicht einfach eine Vorlage Karls d. Gr. novellierte". Hier käme vor allem Nr. 92 in Betracht, das dann ein der Admonitio vorgreifendes Dokument der Kirchenreform bleiben könnte.*

32) *Dies und das Weitere vor allem nach dem Fragmentum annalium Chesnii, MGH SS 1 S. 33; weitere Annalen bei Brandes, Tempora S. 72.*

33) Et illo anno fuit missum signum de coelo a Deo in terra, terrorque magnus, *MGH SS 1 S. 17.*

deshalb Aufsehen erregt haben, weil es das erste Mal unter Karls Regierung war und für die Jüngeren das erste Mal überhaupt[34]*. Dabei verhießen Sonnenfinsternisse nichts Gutes. Am Ende der Zeiten, aus dessen biblischer Prophezeiung die Admonitio generalis zitiert, um vor Häresien zu warnen, soll sich die Sonne ganz verdunkeln*[35]*. 740 sah man in der Sonnenfinsternis und gleich zwei Mondfinsternissen den Tod Karl Martells angekündigt, so wie Karl selbst den häufigen Sonnen- und Mondfinsternissen gegen Ende des Lebens entnommen haben soll, dass sein Tod nahe*[36]*. Er lässt ein Gutachten Dungals über die zweimalige Sonnenfinsternis des Jahres 810 einholen*[37]*, und in der Aachener Enzyklopädie von 809 (Libri computi) werden die Daten sämtlicher Sonnenfinsternisse seit Pippin nachgetragen*[38]*. So mochte auch die Finsternis von 787 jenen Reichskalender vorantreiben, dessen Lorscher Prototyp mit der Datierung auf 789 schließt*[39]*, also im Jahr der Admonitio generalis hergestellt scheint und ganz im Sinne des dort erhobenen Appells, in den katholischen Büchern auch den* compotum *zu verbessern*[40]*.*

Neben der bloßen Sonnenfinsternis mussten 787 aber auch Tag und Stunde zu denken geben. Zum einen war der 16. September ein Sonntag, was selten genug vorkam und vom Reichskalender wie den Lorscher Annalen eigens vermerkt wurde. Zum anderen soll die Verfinsterung von der ersten bis zur dritten Stunde gedauert oder wenigstens die zweite Stunde ausgefüllt haben[41]*. Damit traf das*

---

34) *D. Justin* Schove / Alan Fletcher, *Chronology of Eclipses and Comets AD 1–1000 (1984) S. 162 ff. und 270, nach* Schroeter, *Spezieller Kanon ... (1923) Nr. 46 mit Karte 23b bemerkbar bis zur Linie Paris – München.*

35) *Matth. 24, 29, vgl. auch Apoc. 6, 12. Wenn die Admonitio gegen Ende, Evangelium wie Timotheusbrief aufrufend, vor den* novissimis temporibus *kommenden* pseudodoctores *warnt, assoziiert sie die Häresie-Symbolik, die der komputistische Sermo Arns (um 802) mit denselben Bibelstellen auf Sonnenfinsternisse anwenden wird, MGH Quellen zur Geistesgesch. 21, 2 S. 850 f.*

36) *Einhard, Vita Karoli c. 36 (Daten unten Anm. 38), forschendes Interesse Karls am Lauf der Gestirne in c. 25, MGH SS rer. Germ. 25 S. 36 bzw. 30; zum 1. April bzw. 18. März und 10. September 740 Bruno* Krusch, *Die Einführung des griechischen Paschalritus im Abendlande, NA 9 (1884) S. 138.*

37) *MGH Epp. 4 S. 570–578.*

38) *15. August 760, 4. Juni 764, 17. (richtig 16.) September 787, 11. Februar 807, 7. Juni und 30. November 810, 27. April 811, 15. (richtig 14.?) Mai 812; MGH Quellen zur Geistesgesch. 21, 2 S. 1277–1279, vgl. S. 1065.*

39) Borst, *Kalenderreform S. 298, MGH Libri mem. 2, 3 S. 1636, zur Diskussion* ders., *Der Streit um den karolingischen Kalender (MGH Studien und Texte 36, 2004).*

40) *Admonitio c. 70 Z. 321.* Borst, *Kalenderreform S. 236 f., 384, 502 und 597 bezog die Stelle auf Schulfächer und schloss daraus auf die nötigen Bücher. Direkt auf Bücher zielt unsere Übersetzung und stützt desto mehr Borsts Annahme S. 238 und 252, allein schon die Admonitio hätte einen solchen Musterkalender anstoßen können.*

41) *Im Reichskalender sonntags (was gegen Borst zutrifft) von der 1. bis zur 3. Stunde, ed.* Borst, *Kalenderreform S. 288, MGH Libri mem. 2, 2 S. 1342 mit weiteren Zeugen in Anm. 1: in den Lorscher Annalen sonntags zur 2. Stunde, in den Libri computi um die 2. Stunde, in einem Zusatz der Reichsannalen bis zur 5. Stunde, außerdem in drei Hss. der Libri computi sonntags fast*

himmlische Schauspiel höchst eindrucksvoll jene Morgenzeit, da man sich zum Gang in die Sonntagsmesse anschickte, die kanonisch der dritten Stunde zugewiesen war (im byzantinischen Nikäa, wo bald das Konzil beginnen sollte, war schon Gottesdienst)[42]*. Mit welcher Macht an diesem Sonntag gepredigt, mit welcher Inbrunst gebetet, mit welchem Eifer gemaßregelt wurde, wer fortan die Sonntagsruhe zu brechen oder sonst wie Gott zu erzürnen wagte, lässt sich unschwer ermessen. Da scheint es nur folgerichtig, wenn die Admonitio generalis anderthalb Jahre später die Sonntagsruhe neu definieren, ja radikalisieren wird. War Pippin noch Tendenzen entgegengetreten, Fahrten mit Pferd, Rind oder Wagen und alle Arten von Hausarbeit zu tabuisieren, so zählt die Admonitio nur noch Verbote auf und stellt lediglich Kriegs-, Lebensmittel- und Leichenzüge frei*[43]*.*

Auf die Sonntagssonnenfinsternis dürfte zuerst freilich jener Himmelsbrief reagiert haben, den c. 76 der Admonitio generalis wie eine häretische Schrift verbrannt wissen wollte. Wir kennen den Anfang eines historisch fixierbaren Himmelsbriefes aus den Verhandlungen des römischen Konzils von 745 gegen den nordostgallischen Schwärmer Aldebert[44]*. Soweit erkennbar, ähnelt seine Fassung der eines anderen Himmelsbriefes, der weit mehr Text bietet. Baluze hat ihn nach einer katalonischen Überlieferung gedruckt und den Bezug zur Admonitio erwogen*[45]*. Sollte der ansprechende Vorschlag nicht zutreffen, bietet Baluzes Himmelsbrief, da vom Fragment Aldeberts bestätigt*[46]*, gleichwohl den einzigen glaubwürdigen Anhaltspunkt für den Gesamtinhalt eines Himmelsbriefes der Karolingerzeit. Hauptanliegen war demnach noch vor dem Zehnten die Sonntagsheiligung. Die*

---

bis zur 5. Stunde, MGH Quellen zur Geistesgesch. 21, 2 S. 1278 f. Von den Anm. 38 genannten Daten fiel nur noch der 27. April 811 auf einen Sonntag.

42) *Theodulf I c. 45, MGH Capit. episc. 1 S. 141; Pflicht zum Sonntagskirchgang in Admonitio c. 79 Z. 388 ff. und Duplex capitulare missorum (789) c. 25, MGH Capit. 1 Nr. 23 S. 64; byzantinischer Bericht bei Theophanes, der irrtümlich eine Woche früher datiert.*

43) *Admonitio c. 79 mit Verweis auf Pippin, „Höhepunkt der Entwicklung" nach* Kottje, *Studien S. 47. Benedictus Levita II, 380 wird dies noch mehr verschärfen:* Sed tria tantummodo opera, si necessitas ingruerit summa, agant, et non alia, id est ... *(Edition wie unten S. 82, statt Admonitio Z. 383).*

44) *Nach* Glatthaar, *Bonifatius S. 148–163 und 393–396 wurde Aldebert schon von Karlmann (Estinnes), nicht nur Pippin (Soissons) verurteilt, wirkte also, da Gallier, in den nordostgallischen Grenzgebieten.*

45) Baluze, *Capitularia 2 Sp. 1137, ediert Sp. 1396–1399 (nach einer Abschrift seines Gönners Pierre de Marca aus einer Hs. der Provinz Tarragona), hiernach* Priebsch, *Letter S. 35–37, vgl. VL 4 (1983) Sp. 30 (Bernhard* Schnell*) und nach wie vor Hippolyte* Delehaye, *Note sur la légende de la lettre du Christ tombée du ciel, Académie royale de Belgique: Bulletin de la classe des lettres ... 1899 S. 176 f., 186.*

46) *Beide Fassungen bemühen die Hilfe des Erzengels Michael am Jerusalemer Ephraim-Tor, während Einhard diktierte Anweisungen Gabriels in die Reformdebatte von 828/829 werfen wird, vgl. Gerda* Heydemann, *Text und Translation. Strategien zur Mobilisierung spiritueller Ressourcen im Frankenreich Ludwigs des Frommen, in: Zwischen Niederschrift und Wiederschrift, hg. von Richard* Corradini *u. a. (2010) S. 301 f., 325 ff.*

sie nicht achteten, droht der Brief, würden im November bestraft – vom Wurm zerfressen die einen, vom Feuer verzehrt die anderen, damit alle den Untergang dieser Welt beim Gericht glauben[47]*. Es liegt nahe und scheint von den Worten des Verbotskapitels auch angedeutet*[48]*, dass der Himmelsbrief nicht einfach nur privat gelesen, sondern sonntags verlesen wurde in den Kirchen.*

Die genannten Novemberfrist indiziert folgende Chronologie: Entstanden unter dem Eindruck des 16. September, wurde der Himmelsbrief nach November 787 in Umlauf gebracht, so dass in der Tat 'vergangenes Jahr', wie die Admonitio am 23. März 789 sagt, 'einige Irrende und andere in die Irre Führende' (nach 2. Tim. 3, 13) behaupten konnten, der Brief sei vom Himmel gefallen. Von Irren und Irrtum aber spricht die Admonitio zu Recht, da es keine Anzeichen gibt, irgendeine der angekündigten Strafen sei im November 788 eingetreten: schwere heiße Steine, die Feuer entfachen, gefiederte böse Schlangen, die Menschen verschlingen, Drangsale, Hagel, Stürme und Trockenheit, Hunger, Kälte und drückende Hitze in Feld und Flur.

Karl verabscheute das Machwerk, das sich als 'äußerst übel und falsch' erwiesen hatte[49]*, verschloss sich aber in der Folge nicht dem offenbar populären Anliegen, die Würde des Sonntags zu heben. Ja, gleich im Anschluss an das Sonntagsgebot der Admonitio sorgte er dafür, dass nicht nur die Messe besucht (Schluss von c. 79), sondern gut gepredigt wurde (c. 80). Die beiden Bestimmungen bilden den abschließenden Höhepunkt der Admonitio generalis*[50]*, und das Sonntagskapitel prangt hofnah und extra notiert am Beginn einer der frühesten Textträger*[51]*.*

Als sich die Sonne am 16. September 787 verfinsterte, mochte Karl schon vor Augsburg lagern, denn am 3. Oktober erschien Herzog Tassilo von Bayern, sich zu ergeben und Geiseln zu stellen[52]*. Den Freibrief des Papstes, schuldlos zu sein am Brennen, Morden und sonstigen Übel, das ein Krieg gegen Tassilo mit sich brächte, hat Karl nicht in Anspruch nehmen müssen. Zu groß war die Übermacht seiner*

---

47) *Baluze Sp. 1399, Priebsch S. 37, vgl. den apokalyptischen Schluss von Isaias und hiernach Marc. 9, 43, 45, 47.*

48) *Die statt der Lügenschriften zu lesenden* catholici tractatus et sanctorum auctorum dicta *(c. 76) entsprechen den* catholicorum patrum dicta *und* tractatus atque sermones diversorum catholicorum patrum, *die laut Epistola generalis (787) zur Lesung kommen sollten, und zwar an Sonn- und Feiertagen; MGH Capit. 1 Nr. 30 S. 81, Wiegand, Homiliarium S. 16 Z. 6f. und 10f., sonn- und feiertags Z. 29f.*

49) *Um den Zehnten einzuschärfen, behauptet das Frankfurter Kapitular 794, Dämonen hätten das Korn des leer aufschießenden Getreides verzehrt und Stimmen des Vorwurfs seien gehört worden; c. 25, MGH Capit. 1 S. 76, Conc. 2 S. 168f. Doch bezieht sich dies auf die große Hungersnot von 793, die wirklich eingetreten war.*

50) *Siehe unten S. 36ff.*

51) *P_{39}, später mit c. 76 auch in L_1.*

52) *Daten Tassilos nach dem Fragmentum Chesnii, alles andere vor allem nach den Reichsannalen. Dass die Entwicklung auch anders hätte verlaufen können, zeigt die Momentaufnahme des Hibernicus exul, MGH Poetae 1 S. 399 (Nr. 2).*

konzertiert anrückenden Heere, zu schwach Tassilos Rückhalt in den eigenen Reihen. Vielleicht bewogen Karl ja auch religiöse Gründe, mit dem Einmarsch zu warten und unter verlässlichen Garantien ganz davon abzusehen. So konnte er nur Sympathien gewinnen und alles Übrige die Zeit weisen lassen. Sichtlich auf Legitimität bedacht, fällte folgenden Jahres die Ingelheimer Versammlung das Urteil über Tassilo und seine Familie. Am 6. Juli 788 wurde der Herzog zum Mönch geschoren.

Die darauf folgende Landnahme ist Karls letzte bekannte Aktion vor der Admonitio generalis, sein Aufenthalt in Regensburg die letzte sichere Station vor Aachen. In Bayern fand er einen Kirchenverband vor, der unter Odilo und Tassilo Anschluss an die Entwicklung des Frankenreichs gesucht hatte, ja die schwerfälligere Reichskirche zeitweise zu überrunden schien. An diese Leistungen konnte Karl um so leichter anknüpfen, als sich der Episkopat, so er nicht ohnehin auf seiner Seite gestanden hatte, willfährig zeigte. Zugleich musste er bemüht sein, als königlicher Kirchenreformer dem herzoglichen nicht nachzustehen.

Auf Bayern weist der Beginn der Admonitio generalis: Regnante domino nostro Iesu Christo in perpetuum. *Wie wir sahen, hat schon Georgs Bericht über die englischen Legatensynoden (786) die auch in England verbreitete Formel benutzt. Nun dürfte das bayerische Vorbild sie neu empfohlen haben.* Regnante in perpetuo *(seltener* perpetuum*)* domino nostro Jesu Christo *heben zahlreiche Freisinger Urkunden an, doch halten die allermeisten, auch ein Sonderbeschluss des Konzils von Neuching (771), den traditionellen Konnex mit der Datierung aufrecht (Regierungsjahre Tassilos)*[53]*. So war 786 Georg verfahren (Regierungsjahre Karls und Inkarnationsjahre) und wird Karl selbst 791 im Codex Carolinus verfahren lassen (Inkarnations- und eigene Regierungsjahre)*[54]*. Nur zwei Freisinger Urkunden und eine Regensburger lösen die Regnante-Formel von der Datierung, um diese nach Art der Admonitio an das Ende zu verschieben, und können so wie die Admonitio direkt* ego *mit dem Ausstellernamen folgen lassen*[55]*. Und von diesen nimmt einzig die Regensburger Urkunde die exakte Wortfolge der Ad-*

53) *Theodor* Bitterauf*, Die Traditionen des Hochstifts Freising 1 (1905) Nr. 30 (769), 38 (770), 43, 45, 47, 48 und 51 (772), 59 (773), 84–86 (777), 94 (779), 102 (780), 108 (782/783), ohne* in perpetuo *Nr. 70–72 (775 und 776), 95 und 99 (779), auch Arbeo im Prolog zum Leben Emmerams (um 772), MGH SS rer. Germ. 13 S. 26 (natürlich ohne Datierung und zuvor* In nomine Dei summi *in der Version A), aus dem Freisinger Bereich vielleicht auch das Formular III, 11 bei Bernhard* Bischoff*, Salzburger Formelbücher und Briefe aus Tassilonischer und Karolingischer Zeit (SB München 1973, 4) S. 50, vgl. S. 18; Neuching: MGH Conc. 2 S. 104. An fränkischen Vorläufern ist Markulf II, 17 zu nennen.*

54) *MGH Epp. 3 S. 476, ähnlich noch Thegan vor Karls Stammbaum zu Beginn der Gesta Ludwigs d. Fr., MGH SS rer. Germ. 64 S. 174.*

55) *Bitterauf (wie Anm. 53) Nr. 30 (nach* In Christi nomine*) und Nr. 94, unter Karl noch Nr. 151 (792); Josef* Widemann*, Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters S. Emmeram (1943) Nr. 4 (776), Schreiber nach* Fichtenau *(wie Anm. 7) S. 223 Anm. 72 „in Regensburg zu Hause".*

monitio vorweg[56]*. Dass sie Unikat bleibt, sollte angesichts der Urkundenverluste nicht stören*[57]*. Offenbar ließ man sich vom Kanzleistil eben jener Stadt leiten, wo Karl die Huldigung der Bayern entgegennahm und der Plan zur Admonitio reifte.*

Nach Regensburg führt zum anderen das Messgebet Sumpsimus, Domine, sacramenta *des sechsten Kapitels. Kaum sind in den ersten fünf Kapiteln die Kanones von Nikäa abgearbeitet, kommt die Admonitio generalis auf eine Unsitte zu sprechen, gegen die sie einen Canon apostolorum ins Feld führt. Man habe gehört, hebt c. 6 wie sonst nur noch c. 74 an, dass manche Priester, wenn sie die Messe feiern, nicht kommunizieren. Die anschließende Frage, wie der Zelebrant, ohne an der Kommunion teilzuhaben, in rechter Weise sagen könne 'Wir haben, Herr, die Sakramente zu uns genommen', drückt Empörung aus. Sie ergibt aber auch durchaus Sinn, denn das zitierte Gebet muss nach der Kommunion gesprochen sein und lässt sich mit genau demselben Incipit tatsächlich als Postcommunio-Gebet belegen.*

Dieser Beleg scheint einmalig vor 789 und findet sich nicht etwa im römischen Sakramentar, das man erst kürzlich von Hadrian erbeten und erhalten hatte[58]*, sondern im Fragment des sog. Bonifatius-Sakramentars aus Regensburg*[59]*. Dort passen auch die weiteren Gebetsworte bestens zum Thema, insofern sie regelmäßige Kommunion beteuern: Wir haben, Herr, die himmlischen Sakramente zu uns genommen; deshalb bitten wir, dass durch die heilbringende Gabe uns erfreue, womit wir gespeist werden durch ständigen Empfang,* continua perceptione. *Da besagtes Sakramentar „etwa 750–785 ... von einem englischen Schreiber in der northumbrischen Tradition geschrieben" wurde*[60]*, mag der Northumbrier Alkuin, so er Karl nach Regensburg begleitet hatte, darauf aufmerksam geworden sein. Gegen die Annahme, er habe es selbst aus England mitgebracht, sprechen Verbleib und Fortleben des Sakramentars in Regensburg*[61]*. Offenbar ließ man eine Kopie nehmen, denn eine Kopie hat es schon sein müssen, um in Aachen auf die Admonitio zu wirken.*

---

56) *Widemann (wie vorige Anm.). Jüngeren Datums scheint ein weiterer Beleg ohne* nostro *in den Formulae Senonenses recentiores c. 12, MGH Formulae S. 217.*

57) *Erhalten sind nur elf Regensburger Urkunden aus der Zeit Pippins und Karls.*

58) *Wohl 785/786. Im Gegensatz zur Dionysio-Hadriana war das Sacramentarium Hadrianum, das rein nur im Hildoard-Sakramentar des Cod. Cambrai 164 vorliegt, wenig brauchbar und erfuhr vielfach Ergänzungen.*

59) POST COMMONIONEM. Sumpsimus domine sacramenta caelestia, propterea depraecamur, ut, quorum continua perceptione reficimur, salutari traditione laetimur, *ed. Petrus Siffrin, Das Berliner Doppelblatt eines Sakramentars (Ms lat fol 877) in northumbrischer Schrift aus Regensburg, in: Missale Francorum (Cod. Vat. Reg. lat. 257), hg. von Leo Cunibert Mohlberg (1957) S. 76, Klaus Gamber, Das Bonifatius-Sakramentar und weitere frühe Liturgiebücher aus Regensburg (1975) S. 68. Andere, durchweg jüngere Belege konzentrieren sich nach Corpus orationum 9, CC 160H S. 22 f. Nr. 5581 auf Oberitalien.*

60) *Bernhard Bischoff bei Siffrin (wie vorige Anm.) S. 72 f.*

61) *Maximilian Diesenberger, Dissidente Stimmen zum Sturz Tassilos III., in: Texts S. 105 ff.*

Das Gebet gehört zum Caput Sexagesimae, dem Beginn der Vorfastenzeit am vorletzten Sonntag vor der Quadragesima, der Fastenzeit. Er fiel im Jahr 789 auf den 22. Februar (Sonntag Exsurge) und damit zugleich auf den römischen, nicht gallikanischen Termin von Petri Stuhlfeier (Cathedra Petri). Karl seinerseits hatte sich vor Weihnachten 788 nach Aachen begeben, wo er schon den ersten Winter seiner Regierung verbracht hatte, nun aber wohl endlich den Hauptsitz einrichtete[62]*. Alles spricht dafür, das Gebet sei am Sonntag Exsurge tatsächlich in Aachen verlesen worden und habe den Kirchgängern, allen voran Karl*[63]*, noch in den Ohren gelegen, als man mit dem 6. Kapitel der Admonitio fortfuhr. Bis zum Erscheinen am 23. März blieb noch ein ganzer Monat. Das Gebet aber wird zum Exempel dafür, welch prägenden Einfluss die besinnliche Vorfasten- und Fastenzeit auf die Abfassung der Admonitio generalis nahm.*

2. Die missatischen Kapitularien des Jahres 789

Vier Wochen blieben andererseits von der Ausfertigung der Admonitio generalis (23. März) bis zum Osterfest (19. April). Das genügte, um während der verbleibenden Fastenzeit reichsweit die führenden Amtsträger und vor allem die Bischöfe zu informieren, jene von der Admonitio primär angesprochenen 'Hirten der Kirchen Christi und Leiter seiner Herde' (Vorwort Z. 13). Wenn Priester in der Fastenzeit Rechenschaft ablegen und am Gründonnerstag erscheinen mussten, das neue Chrisam abzuholen, so konnten sie schon bei dieser Gelegenheit von ihren Bischöfen erfahren, was die Admonitio wollte. Und wenn Ostern begangen wurde, das Hauptfest des Kirchenjahres, an dem öffentliche Taufen stattfanden, mochten Themen der Admonitio in die aufmerksamer denn je verfolgten Predigten einfließen. So gesehen, scheint Karl den nahenden Ostertermin einkalkuliert zu haben.

Ausdrücklich gibt sich die Admonitio generalis als legationis edictum *zu erkennen (Schluss Z. 439), das durch* nostros missos *überbracht wurde (Vorwort Z. 24). Dabei taucht der Begriff* legatio *im missatischen Sinne hier erstmals auf und fand wohl ganz bewusst Verwendung, da er im Capitulare missorum wiederkehrt. Für die Arbeit der Königsboten ist dies das aufschlussreichste von insgesamt drei Missi-Kapitularien, die dasselbe Thema des Treueids verbindet und deshalb wohl auch dieselbe Datierung*[64]*:*

---

62) *Schieffer, Vor 1200 Jahren S. 13 f., Nelson, Aachen S. 218 f., Darryl Campbell, The* Capitulare de Villis, *the* Brevium exempla, *and the Carolingian Court at Aachen, Early Medieval Europe 18 (2010) S. 243–264, hier S. 259 f.*

63) *Weder Jahreszeit (Winter) noch Ort (Aachen) bereiten Schwierigkeiten, und der Tag (Sonntag) ist eigentlich zwingend; zu Karls eifrigem Messbesuch Einhard, Vita Karoli c. 26.*

64) *Maßgebend Becher, Eid S. 79 ff.*

1) Vor einem Heeresaufgebot, das sich 789 zuordnen lässt, erteilt besagtes Capitulare missorum Anweisungen zur lückenlosen Abnahme der Treueide (Nr. 25)[65]*. Niemand sollte sich künftig herausreden können, er habe keinen Treueid geleistet, wie einst jene Aufrührer gegen Karls Regierung und Leben. Da sich viele beschwerten, ihr Recht sei nicht gewahrt worden, sollten die* missi *versichern, dass dies ohne Willen und Befehl des Königs geschehen sei, und wenn es ein Graf oder* missus *oder sonst wer verschuldet habe, wolle es der König voll wiedergutmachen.*

2) Den genauen Wortlaut der Treueidformel auf Karl und seine Söhne hält freilich das Duplex capitulare missorum gegen Beginn seines zweiten Teils fest (Nr. 23)[66]*. Handschriftlich der Admonitio generalis in aller Regel angehängt, scheint das Duplex capitulare nicht lange nach der Admonitio erlassen.*

Fortlaufend gezählt und ohne Unterbrechung folgen in Br fünf weitere Kapitel gegen schlechte Amtsträger (Nr. 86)[67]*. Deren Titel gleichen denen in Nr. 25*[68]*. Da auch das Ziel der Rechtssicherheit dasselbe scheint, mag Nr. 86 zur gleichen Zeit wie Nr. 23 und 25 ergangen sein.*

3) Schließlich wird der Treueid noch von der Rubrik des aquitanischen Breviarium missorum erwähnt (Nr. 24)[69]*. Zwanzig Jahre blickt das Breviar zurück auf ein aquitanisches Pendant Pippins, das Karl wohl auf seinem Aquitanienzug bestätigt hatte (Frühjahr 769), und gehört demnach gleichfalls in das Jahr 789.*

In welchem Verhältnis stehen die drei Capitularia missorum zum legationis edictum *der Admonitio und deren* missi*?*

Den Rang der Königsboten belegt am besten das aquitanische Breviar. Es nennt genau zwei missi *für Aquitanien und beide beim Namen, Mancio und Eugerius, was die Identifikation mit Bischof Mancio von Toulouse und Pfalzgraf Echergius ermöglicht*[70]*. Dass derart hohe Würdenträger herangezogen wurden, war also schon 789 der Fall, nicht erst seit 802 bei Karls neuerlichen Legationen, die ausdrücklich* ex optimatibus suis *rekrutiert wurden und wieder Treueide abnahmen*[71]*. Und wie 802 scheinen schon 789 geistliche wie weltliche* missi *festen Distrikten zugeteilt. Dies mag die doppelte Kapitelreihe des Duplex capitulare missorum erklären. Deren erste notiert rein monastische und deren zweite allgemeine*

---

65) *MGH Capit. 1 S. 66 f.*

66) *C. 18 (c. 2 des zweiten Teils), MGH Capit. 1 S. 63.*

67) *MGH Capit. 1 S. 185.*

68) *Identisch sind Grafen,* vicedomini, *Archidiakone,* advocati, centenarii *und, falls die* fore censiti pbri. *in Nr. 25 (nur P_3) verderbt sein sollten, womöglich (*forinseci*)* prepositi.

69) *MGH Capit. 1 S. 65. Nach Zechiel-Eckes unten S. 94 f. mag die Überschrift im Unikat Le das Duplex capitulare missorum mit einschließen, während* Gravel, *Du rôle des* missi *S. 111 ff. zwischen Breviar und Duplex capitulare eine Zäsur annimmt und S. 109 das Breviar „vers 785–790" datiert.*

70) Hannig, *Pauperiores S. 330 f. (abweichende Datierung).*

71) *Capitulare missorum generale c. 1–9, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 91 ff.*

Themen[72]*. Dabei hatten die Königsboten nach Weisung des Königs alle anderen anzuleiten und standen über Bischöfen, Äbten, Äbtissinnen, Grafen oder sonstigen Amtsträgern, insofern sie Beschwerden gegen diese entgegennehmen und weiterleiten mussten*[73]*. Laut Capitulare missorum war der Graf eines Gaues zur Anwesenheit verpflichtet*[74]*, und wenn Karl in der Admonitio anordnete, seine* missi *sollten zusammen mit den Bischöfen* ex nostri nominis auctoritate *korrigieren, was zu korrigieren sei (Z. 24 f.), so erwartete er Kooperation von den Bischöfen.*

Freilich scheint die Admonitio generalis ein wenig älter als die drei Capitularia missorum, erwähnt sie doch keinerlei Treueid. Vor allem aber hat Admonitio c. 23 Mönchen wie Klerikern weltliche Geschäfte untersagt, secularia negotia*, während Duplex capitulare missorum c. 30 die Frage, ob nicht wenigstens Diakone und niedere Kleriker Geschäfte eingehen dürfen, auf eine nicht näher bekannte Reichsversammlung vertagt*[75]*. Für dieselbe* legatio *kann beides nicht gleichzeitig gelten. Vielmehr muss erst Kritik aufgekommen sein am rigiden Verbot der Admonitio, ehe es im Duplex capitulare auf Mönche und Sacerdotes beschränkt und so noch in Mainz (813) vertreten wurde*[76]*. Zusammen mit dem Frankfurter Kapitular (794), das nur noch Mönche erfasst*[77]*, spricht dies für eine tatsächliche Lockerung des Geschäftsverbots auf besagter Reichsversammlung, und wenn Frankfurt nun seinerseits das Verbot weltlicher Geschäfte mit dem Verbot kombiniert, weltliche Gerichtsversammlungen aufzusuchen,* saecularia placita*, so hatte dieses letztere schon in Admonitio c. 71 nur Mönche betroffen.*

Das Jahr 789 sah demnach mindestens zwei legationes*: eine erste, die Admonitio generalis zu überbringen, und eine zweite, den Treueid abzunehmen. Legt man den später bezeugten Turnus zugrunde*[78]*, wäre die zweite* legatio *drei Monate nach der ersten erfolgt, also im Juni. Gegebenenfalls mochte das Intervall noch kürzer sein. In einem vergleichbaren Fall mussten Adalhard und andere Königs-*

72) *Separat gezählt von den meisten Handschriften und den Editionen vor Boretius.*

73) *C. 27 und 37, MGH Capit. 1 S. 64.*

74) *C. 5, ebd. S. 67.*

75) Ut monachi et qui in sacerdotali gradu constituti sunt, ad secularia negotia non transeant. De reliquis tonsoratis detur spatium usque in synodum nostrum, *ebd. S. 64. Das eigentümliche Zitat* transea(n)t *belegt einen bewussten Rekurs. Anrüchig waren vor allem Zinsgeschäfte,* Siems*, Handel S. 730 ff.*

76) *C. 14, MGH Conc. 2 S. 264 f., wo das Mönchen und* ministris altaris Domini *auferlegte Geschäftsverbot freilich auch Diakone einschließen mochte. Karl ließ schon 811 darüber verhandeln anhand 2. Tim. 2, 4, MGH Capit. 1 Nr. 71 und 72 S. 161 ff. (c. 5 bzw. 3).*

77) *C. 11, MGH Capit. 1 Nr. 28 S. 75, in Mainz (813) wieder separiert unter c. 12 und 14 (wie vorige Anm.).*

78) *Capitulare de iustitiis faciendis (811) c. 8: 'nur' vier* legationes *pro Jahr (Winter–Januar, Frühling–April, Sommer–Juli und Herbst–Oktober), um offene Rechtsfälle der Grafen zu erledigen; c. 12: wenn ein* missus *eine* legatio *nicht ausübt, sollen die Grafen seines* missaticum communia placita *halten, MGH Capit. 1 Nr. 80 S. 177; Fachausdruck* legatio *auch ebd. c. 7 (Treueid c. 13), Capitula de missorum officiis (810) c. 1, Nr. 66 S. 155 und neben* haribannitores *Capitula omnibus cognita facienda (802/813) c. 2, Nr. 57 S. 144.*

boten schon Mitte April Bericht erstatten[79]*, hätten also neue* legationes *noch im April oder wenigstens Mai antreten können*[80]*. Auf den Sommer sollte man sie dagegen nicht verlegen. Denn das Capitulare missorum erlässt ein Aufgebot zu jenem großen Heer, das 789 unter Karls persönlicher Führung* tempore aestivo *gegen die Wilzen zog und genug Zeit fand, über Elbe und Havel bis zur Peene, ja Ostsee vorzudringen*[81].

Den Treueid leisteten entsprechend gut gerüstete Reiter, die zu den placita *kamen und, ob freie oder unfreie Vasallen, imstande waren, die (militärischen) Befehle ihrer Herren auszuführen*[82]*. Sie wurden von den* missi *mit Namen registriert, während die Grafen den Treueid des übrigen Gauvolks einholten. Anschließend sollten die Truppen in Frieden durch das Reichsgebiet ziehen, das heißt nichts requirieren außer Pferdefutter, Wasser oder Holz*[83]*, und sich beim Treffpunkt vereinen, den Karl noch brieflich anweisen wollte.*

Obwohl sich also alle drei Capitularia missorum derselben Legation zuordnen lassen, überschneiden sie sich dennoch nicht in ihren Funktionen, sondern ergänzen einander:

– *Das Duplex capitulare missorum (Nr. 23) zählt spezielle Punkte auf, die von den Königsboten vor Ort kontrolliert werden sollten, und zwar in Klöstern (1. Teil) wie in der gesamten Gesellschaft (2. Teil). Darum genügten oft Lemmata oder knappe Formulierungen, von denen sich etliche nur indirekt deuten lassen. Auch die in Br überschüssigen Kapitel (Nr. 86) könnten derselben Legation angehört haben.*

– *Das Breviarium missorum Aquitanicum (Nr. 24) will klären, welche Besserungen in Aquitanien umgesetzt wurden seit Karls Bestätigung des aquitanischen Kapitulars Pippins (769) und Karls Kapitular von Herstal (779). Auch hier*

---

79) *Brief der Königsboten (wohl März 806), MGH Capit. 1 Nr. 85 S. 183 f., Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 99 ff., zur wiederholt* legatio *genannten Aktion unten S. 121 ff.*

80) *Eile der* legationes *in Capitulare missorum generale (802) c. 28, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 96, Amtshilfe auch in Capitulare de villis (Ende 8. Jh.) c. 27, ebd. Nr. 32 S. 85.*

81) *Sommer nach den Annales Mosellani (a. 788), Peene nach dem Fragmentum annalium Chesnii, großes Heer gegen Nordosten bis zum Meer nach den Annales Guelferbytani.*

82) *Capitulare missorum c. 4, MGH Capit. 1 Nr. 25 S. 67 (königliche Vasallen zusammen mit Bischöfen, Äbten, Grafen u. a. in c. 2). Am nächsten kommen die Waffenangaben des Aufgebotsmandats an Fulrad von St-Quentin (wohl 806), Synopse in RGA 2 S. 467 (Martin Last), wo auch der Begriff* placitum, *gar* placitum generale *wiederkehrt (angesetzt auf 17. Juni), MGH Capit. 1 Nr. 75 S. 168;* de exercitali placito instituto *Capitulare missorum generale (802) c. 40, Nr. 33 S. 98,* ad placitum *mit* aestivo tempore *angemessener Ausrüstung Kapitular von Aachen (802/803) c. 9, Nr. 77 S. 171, alle Reiter* generaliter ad placitum *Capitula de causis diversis (wohl 806) c. 3, Nr. 49 S. 136, Literatur bei Étienne Renard, La politique militaire de Charlemagne et la paysannerie franque, Francia 36 (2009) S. 1–33, hier S. 14.*

83) *Cap. miss. c. 6:* et pacem in tran<situ custodia>nt infra patria*; Futter, Wasser und Holz laut aquitanischem Kapitular Pippins (768) und Karls (769) c. 6, MGH Capit. 1 Nr. 18 S. 43, verstümmelt auch im aquitanischen Breviar (789) c. 18, vgl. c. 7, ebd. Nr. 24 S. 65 f.; Zug* cum bona pace *und nur Futter, Holz, Wasser im Aufgebotsmandat an Fulrad (wie vorige Anm.).*

dominieren knappe Erinnerungsstützen, deren Sinn sich manchmal erst aus dem Vergleich mit 769 und 779 ergibt.

– *Das Capitulare missorum (Nr. 25) behandelt vor allem die Treueide: ihre Notwendigkeit und Berechtigung, ihre Abnahme auf den* placita *und im Gegenzug die Garantie angestammter Rechte. Daraus folgt konsequent das Aufgebot des Heeres im letzten Kapitel.*

Die Admonitio generalis aber bereitete dieser Aktion erst richtig den Weg, warb sie doch um innere Zustimmung und Mitarbeit im christlichen Reich des christlichsten Königs. 789 wurde so zu einem Höhepunkt legislativer Legitimation. Das nächste Capitulare missorum generale und die nächste Treueidkampagne werden erst wieder 802 kommen, nach Karls Kaiserkrönung[84].

II. Name

Von Boretius aufgebracht und anfangs durchaus umstritten, weckt der Kunstname „Admonitio generalis" gleichwohl Assoziationen, die irgendwie zutreffen. Sein Siegeszug dürfte sich dem vielversprechenden Epitheton „generalis" verdanken, der geringen Attraktion anderer Vorschläge und natürlich dem Gewicht der Edition[85]*. Trotz darzulegender Bedenken sehen wir keine Not, den weithin eingebürgerten Namen zu ändern.*

Die Admonitio selbst bezeichnet sich in der Datierungszeile als legationis edictum, *verhandelt zu Aachen im Jahr 789, worauf die* carta *am 23. März ausgestellt wurde. Flacius Illyricus sprach 1556 folgerichtig vom „Edictum" Karls*[86]*, was Goldast 1607 zum „Edictum de disciplina ecclesiastica et officio episcoporum" (lateinischer Text) oder „Edictum Von der Geistlichen Zucht und Amt der Kirchen-Lehrern" (deutsche Übersetzung) ausmalte. Auf das schon bei Amerbach und dessen Vorlage M_8 angelegte „Capitulare" kam Goldast 1610: „Capitulare De Reformatione Ecclesiae et disciplinae Christianae". Sirmond kombinierte 1629 den Begriff „Capitulare" mit der Ortsangabe und ließ im Untertitel das* legationis edictum *der Datierungszeile folgen: „Capitulare Aquisgranense, sive edictum legationis". Dank Sirmond und Baluze, welcher sich auf „Capitulare Aquisgranense" beschränkte, hat sich das Aachener Etikett lange Zeit gehalten. Warum Pertz 1835 das farblose „Capitulare ecclesiasticum" vorzog, bleibt sein Geheimnis. Gegen die Datierungszeile, wenn auch nicht implizit gegen die dortigen Angaben*

84) *Mordek, Fränkische Kapitularien S. 16ff., Buck, Capitularia imperatoria (passim).*
85) *Zur Namensfrage auch eingehend Buck, Admonitio S. 75ff.*
86) *Nachweis der Drucke unten Kapitel IX.*

des Ortes und Jahres, entschied sich schließlich Boretius und führte den bis heute gültigen Namen ein[87]*: „Admonitio generalis".*

An diesem neuen Namen findet sich der Begriff admonitio *vom Text selbst verbürgt. Niemand solle* huius pietatis ammonitionem *für vermessen halten, verlangt Karl im Vorwort Z. 27 f., und im Zwischenwort Z. 214 f. kündigt er an,* huic praecedenti ammonitione *weitere Kapitel folgen zu lassen. Entsprechend zählt das Verb* ammonere *zum gängigen Wortschatz der Admonitio. Josias, Karls biblisches Vorbild, habe sein von Gott gegebenes Königreich* circumeundo, corrigendo, ammonendo *zum wahren Gottesdienst zurückgerufen (Vorwort Z. 30–32), und wiederholt 'mahnt' Karl die Bischöfe (Zwischenwort Z. 205 und 210, c. 69 Z. 301 f.), die ihrerseits gehalten sind zu 'mahnen' (Vorwort Z. 20, 37 und 40, c. 67 Z. 288, c. 80 Z. 423, auch c. 63 Z. 246) und das Gottesvolk* sedula ammonitione *zu führen (Vorwort Z. 14). Es ist also verständlich, wenn Lupus (Mo und G) oder dem Autor der Collectio Blankenburgensis (W) zur Admonitio generalis der Begriff* ammonitio *einfiel*[88]*, oder wenn Ansprachen, die Königsboten in Karls Auftrag halten sollten, als* ammonitio *galten*[89].

Dagegen taucht das Wort „generalis" in der Admonitio nur einmal auf in der Form eines Adverbs: Primo omnium *sei* omnibus generaliter *zu predigen, an die Trinität zu glauben (c. 80 Z. 399). Dass mit* omnibus generaliter *eher Personen als Themen gemeint sind, bestätigen neben der* cuncta generalitas populi *des Capitulare missorum (789) wörtliche Parallelen des Frankfurter Kapitulars (794) wie schon der Capitulatio de partibus Saxoniae (782 oder 785?) und der englischen Legatensynode (786)*[90]*. Das zweite Diedenhofener Capitulare missorum (805), von Boretius gleichfalls „generale" genannt, richtet sich* Ad omnes generaliter, *nachdem das erste* Infra aecclesiam *rubrizierte*[91]*. Weitere Kapitularien und Mitarbeiter Karls teilen die Diktion*[92]*. Lupus wird sie der Epistola capitularis (780)*

87) *Erstmals* Boretius, *Capitularien S. 69.*

88) *Liber legum, Karl III, 28* Epistola domni Karoli ..., *29* Item eiusdem ammonitio *(zu Admonitio c. 60), 30* Item de iudicibus ... *(zum zweiten Abschnitt von c. 62), ed.* Münsch, *Liber legum S. 228 f.; Coll. Blankenburgensis, Karl I, 1:* De prelocutione, exortatione atque admonitione ad episcopos ... *(unten S. 157), W nach* Mordek, *Fränkische Kapitularien S. 41 f. wahrscheinlich „das redigierte Erstexemplar der Sammlung" (nach 855).*

89) Ammonitionem domni Karoli imperatori *rubriziert Cod. Cava dei Tirreni 4 jene Ansprache, die Pertz unter dem Namen 'Admonitio generalis' edierte; MGH Capit. 1 Nr. 121 S. 238 ff.,* Buck, *Admonitio S. 397 ff. (wohl um 802).* Ammonitio *steht auch im Titel der missatischen Ansprachen Arns (wohl 806) unten S. 127.*

90) *MGH Capit. 1 Nr. 25 S. 67 (c. 4), Nr. 28 S. 76, 78 (c. 25 und 50), Nr. 26 S. 70 (c. 34), MGH Epp. 4 S. 21 (c. 2).*

91) *MGH Capit. 1 Nr. 44 S. 122 (meiste Hss.) bzw. Nr. 43 S. 121 (fast alle Hss.).*

92) *Ebd. Nr. 48 S. 135 (Schluss), Nr. 64 S. 153 (c. 8), Nr. 99 S. 206 (c. 1), auch S. 245 Z. 19 und 246 Z. 13 f. Karl an Ghaerbald, MGH Epp. 4 S. 106 Alkuin, S. 527 Paulinus und S. 534 Theodulf, MGH Capit. episc. 1 S. 26 Ghaerbald II c. 1, S. 119 Theodulf I c. 22 und S. 212 Haito c. 8. Beide Aspekte verbindet der Schluss von Chalon (813):* quid generaliter in omnibus et ab omnibus sequendum sit quidve vitandum, *MGH Conc. 2 S. 385.*

vorbehalten[93], *nicht der Admonitio generalis, während Benedictus Levita seine Admonitio-Kapitel gern mit* generaliter *vor* omnibus *adressiert*[94].

Im technischen Sinn scheint auch Boretius das Epitheton „generalis" verstanden zu haben. Seine Behauptung: Die Admonitio generalis könne kein legationis edictum *gewesen sein, enthalte „vielmehr einen offenen Brief, gerichtet, wie es in der Vorrede heißt, an alle* Ordines *der Kirche Gottes und alle Würdenträger weltlicher Macht", oder laut Inskriptionen „an Alle, an die Bischöfe, an den Klerus, an das Volk"*[95]. *Admonitio generalis bedeutete also für Boretius 'offener Brief an alle' und hat mit dem Inhalt nur sekundär zu tun*[96]. *Noch weniger zielt der verwandte Titel, den Boretius der Epistola generalis (787) beilegte, auf deren Inhalt*[97]. *Beide, Epistola wie Admonitio generalis, subsumiert Mühlbacher unter dem Begriff „Rundschreiben"*[98]. *Ludwigs 'Admonitio ad omnes regni ordines' aber (825), die an alle erging und auf* generalem iussionem *pocht, durfte wohl deshalb nicht 'generalis' heißen, weil 'Admonitio generalis' schon vergeben war*[99].

Bei kritischer Betrachtung ist es denn auch der Inhalt der Admonitio, nicht der Kreis ihrer Adressaten, der sich als lückenhaft erweist. Vor allem fehlen weitgehend materielle Bestimmungen[100]. *Weder werden die Zehnten erwähnt, die jeder zu entrichten hatte, noch die Doppelzehnten und anderen Pflichten der Kirchen- und Klosterbenefiziare, die Herstal (779), die Epistola capitularis (780) und dann wieder Frankfurt (794) so stark beschäftigten*[101]. *Desgleichen bleibt das von Herstal peinlich bedachte Kirchenasyl unerwähnt*[102]. *Geldbußen oder andere weltliche Strafen sucht man vergebens. Es hat ganz den Anschein, Karl habe jeden Anflug pekuniärer, selbst fiskalischer Lasten gemieden, um den Laien den Zugang zum Wesentlichen der Admonitio nicht zu versperren.*

Beschränkung auf das Wesentliche, auf die Essenz christlicher Religiosität, macht denn auch die Stärke der Admonitio aus. Karl wollte nicht drohen, sondern

---

93) *Liber legum V, 22:* Epistola domni Karoli ad omnes generaliter ..., *ed.* MÜNSCH, *Liber legum S. 229; Titel, Datierung und reichsweite Geltung der Epistola capitularis (Nr. 97) nach* MORDEK, *Anfänge S. 9 ff.*

94) *II, 373, 374, 375, 378 und 380 (Edition wie unten S. 82).*

95) BORETIUS, *Capitularien S. 68.*

96) *„A sermon to all" übersetzt* DE JONG, *Charlemagne's church S. 116.*

97) *Der Titel (Nr. 30) scheint von* SIRMOND, *Concilia Galliae 2 (1629) S. 121 angeregt, der zur Epistola de litteris colendis (Nr. 29) ausführte: „Epistola haec de numero est illarum, quae generales dicebantur, quod uno exemplo, paucis mutatis, ad diuersos mitterentur, Metropolitanos, Episcopos, Abbates, & alios, ut res postulabat".*

98) *BM² 277 und 300.*

99) *MGH Capit. 1 Nr. 150 S. 303 ff.,* generalem *und wiederholt* generaliter *S. 305 in c. 13.*

100) *Einzige Ausnahme scheint das kleine 47. Kapitel der Admonitio. Die Collectio LIII titulorum empfand dies als Mangel und trug Kanones zum Schutz des Kirchenguts nach, vgl.* SCHMIDT *S. 49.*

101) *MGH Capit. 1 Nr. 20 S. 50 (c. 13), Nr. 97 S. 203 f. und Nr. 28 S. 76 (c. 25 und 26).*

102) *Ebd. S. 48 (c. 8 und zur Immunität c. 9).*

werben, um dereinst mit allen, wie er im Rekurs auf die Admonitio verkünden lassen wird, die Freude im himmlischen Königreich teilen zu dürfen[103]. *So lässt sich die Admonitio generalis am besten als „blueprint for a new society" verstehen in Sachen „moral and spiritual well-being"*[104], *„voll „moralischem Eifer und Idealismus"*[105], *während Begriffe wie „Regierungserklärung", „Grundgesetz" oder „Charta des Karlsreichs" leicht Gefahr laufen, anachronistische Vorstellungen zu wecken*[106].

Um dem neuen Namen „Admonitio generalis" Platz zu schaffen, hatte Boretius die Datierungszeile der Admonitio dem Duplex capitulare missorum geopfert, das einige Überlieferungen folgen lassen, und nannte dieses entsprechend „Duplex legationis edictum"[107]. *Zeumer widersprach vehement und kombinierte aus dem Vokabular der Datierungszeile „Carta de legationis edicto"*[108]. *Sein Vorschlag, der nicht Edikt oder Admonitio, sondern die diffuse Formalie der* carta *zum Wesentlichen erhob, konnte sich in der breiten Literatur nicht durchsetzen*[109].

III. Datierung

Mehr Beachtung fand Zeumers Reversion der Datierungszeile. Da sie aber immer noch gern ausgeschlagen oder bezweifelt wird[110], *bleibt eine gründliche Überprüfung der hier gesammelten und klassifizierten Handschriften angebracht*[111].

Die kirchlichen Sammlungen W_1, T, Tr, Sg_2 und Mü tradieren die Admonitio generalis mit Datierungszeile, aber ohne Duplex capitulare missorum (Nr. 23),

---

103) *Ed. H.* Schneider, *Karolingische Kapitularien S. 486 Z. 11, 493 Z. 130, auch 487 Z. 33.*

104) Collins, *Charlemagne S. 112, ähnlich* Mordek, *Karl der Große S. 34 („richtungsweisendes Grundsatzprogramm"),* Gandino, *La memoria S. 21 bzw. 14,* Staubach, *Populum Dei S. 35 („ein Schlüsseltext der Reform"),* Vanderputten, *Faith S. 318.*

105) McKitterick, *Karl der Große S. 212 bzw. Charlemagne S. 240.*

106) *M.* Fuhrmann, *Bemerkungen S. 270,* Hartmann, *Synoden S. 103,* Hägermann, *Karl der Große S. 287,* von Padberg, *Inszenierung S. 370.*

107) *MGH Capit. 1 Nr. 23 S. 62ff. wie zuvor Capitularien S. 66ff. und danach Selbstanzeige von 1884 (wie unten S. 153) S. 728f.*

108) Zeumer, *Anmerkung S. 410.*

109) *Eine Ausnahme bildet das Kapitularienbändchen Reinhard Schneiders (1968).*

110) *Etwa* Ganshof, *Kapitularien S. 67,* Scheibe, *Alcuin S. 224,* Ganshof, *Carolingians S. 119 Anm. 10,* Becher, *Eid S. 79,* Kasten, *Königssöhne S. 146 (Worms),* Diem, *Emergence S. 34 (789/790), „wohl 789"* Fleckenstein *in Lex.MA 1 Sp. 156, „probably"* Bullough, *Alcuin. Achievement S. 379; ohne Datierungszeile die Übersetzungen (und teils Ausgaben) von* Tessier *S. 309 (freilich unter „23 mars 789"),* de Clercq *S. 34,* King *S. 209 (Ort und Tag mit Fragezeichen, im Gegensatz zum Duplex capitulare S. 220).*

111) *Analyse und Stemma von Zechiel-Eckes unten Kapitel VII, Handschriftenkontext bei* Mordek, *Bibliotheca.*

bezeugen also die exklusive Verbindung von Admonitio und Datierung. Dabei nehmen die handlichen Heftchen W_1 (katechetisch) und T (mit der Auskunft Theodemars von Montecassino an Karl) nach Güte und Alter den ersten Rang sämtlicher Textzeugen ein, gefolgt von der freilich jüngeren Kanonessammlung Tr. Auch der vielseitige Sg_2 vertritt eine alte, selbständige Version.

Das Regensburger Kompendium M_7, das dogmatisches Material von Frankfurt (794) aufgenommen hat, bringt zwar das Duplex capitulare, aber klar getrennt von der Admonitio[112]*. Während deren Datierung in gleicher Zeile fortfährt, hat eine sehr ähnliche, wenn nicht dieselbe Hand erst einmal sechs Zeilen lang das Fränkische Gebet samt lateinischer Übersetzung (nicht umgekehrt) angeschlossen, als solle veranschaulicht werden, was das Frankfurter Kapitular verkündete*[113]*: dass in jeder Sprache Gott angebetet und der Mensch erhört werde, wenn er Rechtes bittet – hier siebenfach um Einsicht und guten Glauben, Gottes Liebe und rechten Willen, Heil und Gesundheit und Gottes gute Huld. Erst nach einer Leerzeile hat wieder eine sehr ähnliche, wenn nicht dieselbe Hand das Duplex capitulare eingetragen*[114]*.*

Einzige Ausnahme der kirchlichen Gruppe bleibt Br (vor allem Glaubensbekenntnisse und Kanonessammlung), ein vorzüglicher Textzeuge aus einer wohl „heftartigen Vorlage" mit dem Duplex capitulare und fünf weiteren Kapiteln ähnlicher Art (ebenso 789?)[115]*. Hier wirkt die in Unziale geschriebene Datierung offen für die Admonitio davor wie für das Duplex capitulare danach. Die Verwechslungsgefahr gleicht der in den folgenden Handschriften, nur dass sich dort der Gang der Entwicklung noch nachvollziehen lässt.*

Diese meist italienischen Zeugen beeindrucken zwar an Zahl und vermeintlicher Kompetenz, da es sich um Leges- und Kapitulariensammlungen handelt. Doch gehen sie allesamt auf einen einzigen Archetypen zurück, in den sich schon Fehler eingeschlichen hatten[116]*. Desto deutlicher wird die schrittweise Entwicklung zum Schlechteren.*

---

112) *Wi, mit M_7 verwandt, hat nur Teile der Admonitio aufgenommen, so dass auch das Duplex capitulare fehlt.*

113) *Steinmeyer, Sprachdenkmäler Nr. XI S. 60 f. Einerlei, ob Frankfurt der Anlass war (siehe unten S. 114 und zur sonstigen Ausstrahlung S. 144), müsste im Archetyp die Datierungszeile klar zur Admonitio gehört haben. „Als passende Abschlußformel eines seine Arbeit beendet habenden Schreibers" (VL 2 Sp. 821) ist das Gebet weniger anzusehen, da doch das Duplex capitulare noch folgt.*

114) *Insgesamt wurde M_7 nach Bernhard Bischoff, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit 1 (^{2}1960) S. 200 „von mehreren ähnlichen, schwer zu scheidenden Händen ... geschrieben".*

115) *Zechiel-Eckes unten S. 92 f.*

116) *Unerheblich bleiben V_{23}, wo auch das Vorwort fehlt, und das Mini-Exzerpt Wi_4, zu W weiter unten. Das Fragment B_2, das vielleicht gleichfalls zur Gruppe gehört, enthält noch den Beginn der Datierungszeile.*

M_8 präsentiert das Duplex capitulare mit einer großen, über vier Zeilen ragenden Initiale und der Rubrik IT. CAP., *die wohl für* ITEM CAPITULARE *steht. Die Initiale der voraufgehenden Admonitio-Datierung erreicht hingegen nur die Höhe von drei Zeilen und verharrt im Rahmen der übrigen Kapitelinitialen der Admonitio. Deren Anfangsinitiale nimmt zwar auch nicht viel mehr Raum ein, doch wird hier der Text selbst entscheidend: Orts- und Jahresangabe der Admonitio-Rubrik* ITEM CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUBLICO ANNO XX^{mo} *wurden zweifelsfrei dem* anno XX regni nostri ... in aquis palacio publico *der Admonitio-Datierung entnommen*[117]. *Also war im Archetyp die Datierung noch klar der Admonitio zugeordnet.*

Dasselbe gilt für die gleichlautenden Rubriken der mit M_8 verwandten Sammlungen I und I_1. Darüber hinaus hat der Schreiber von I, nachdem seine Datierung mit neuer Zeile und Initiale anhob, vor dem Duplex capitulare zwei Zeilen frei gelassen, wohl weil er eine Rubrik erwartete. Und in I_1 setzt die Capitalis der Datierung Z. 438–440 die Capitalis des AMEN Z. 437 fort[118]. *Künftige Kopisten konnten hier freilich leicht einer Täuschung erliegen.*

Dies wird sinnfällig schon in Sg. Unentschieden hängt die Datierung, mit zweieinhalbzeiliger Initiale A *versehen, zwischen der Admonitio und dem initialenlosen Duplex capitulare, dessen Kapitelbeginn* I CAP. *noch in der letzten Zeile der Admonitio-Datierung Platz fand. Dass der Schreiber auf gleiche Weise beim* CAP. I *des voraufgehenden Kapitulars verfuhr, und dass er für andere Initialen der Admonitio meist zwei oder gleichfalls zweieinhalb Zeilen beanspruchte, sind Feinheiten, die gnadenlos erdrückt werden von der Datierungsinitiale* A, *der einzigen dieser Größenordnung auf der ansichtigen Doppelseite.*

P_5, der grundverdorbene und daher nicht zur Edition herangezogene Verwandte von Sg, vermag natürlich nichts Besseres zu bieten. Unbekümmert führt er gar im Duplex capitulare die Kapitelzählung der Admonitio fort[119], *nicht ohne die mit Initiale* A *und Großbuchstaben* NNO *ausgezeichnete Datierung mit einer eigenen Ziffer zu versehen.*

Unklar wirkt auch das Arrangement im Liber legum des Lupus[120], *heben doch Mo und G die Datierung in Rot bzw. Capitalis nach beiden Seiten ab. Dabei neigt Mo zum Duplex capitulare, insofern dessen Kapitelzahlen gleichfalls rot*

---

117) CAPITULARE QUOD FACTUM EST *scheint nach dem* Facto capitulare *des Protokolls des Herstaler Kapitulars formuliert, das am Anfang der Handschrift vor der Admonitio steht; ebenso in I_1 und am Anfang des Kapitularienteils von I (folgender Abschnitt).*

118) *Ähnliches Layout im Fragment B_2 (Datierung in Capitalis und neuer Zeile wie I_1, in Rot und neuer Zeile wie Mo unten bei Anm. 120), doch lässt sich der weggeschnittene Schluss mit* Amen *nicht überprüfen, geschweige denn, wie sich das Duplex capitulare angeschlossen haben mag.*

119) *Ebenso im Exzerpt der 24 Kapitel-Sammlung der Collectio Blankenburgensis (W, aber erst fol. 135^{r}), das ohne erkennbare Verwandtschaft mit P_5 nur wenig und schlechten Text bietet.*

120) *Zwar trennt die Capitulatio klar die Admonitio vom Duplex capitulare (*MÜNSCH *S. 228), doch lässt sich daraus schlecht ableiten, welchem Part die Datierung zugeordnet war.*

geschrieben und auch die Anfangsbuchstaben rot ausgefüllt sind. G lässt zwar das ANNO *der Datierung zum* amen *der voraufgehenden Zeile aufschließen, doch verfährt er andernorts bei ausgewiesenen Kapitularienrubriken ebenso.*

Solch Wirrwarr muss zum Defizit der Collectio Senonica geführt haben (V und P), bewahrt doch deren erster Teil nur noch die Datierung der Admonitio vor dem Duplex capitulare[121]*. Da aber in der Collectio Ansegisi des zweiten Teils jene Kapitel der Admonitio, die bei Ansegis fehlen, aus einem vollständigen Text ergänzt wurden, dürfte sich dieser vollständige Text vor besagter Datierung befunden haben, ehe er in die Admonitio der Collectio Ansegisi einging*[122]*. Tilgung im ersten wie Ergänzung im zweiten Teil wären dann nach Ansegis (827) vorgenommen worden von einem Kompilator, der die Datierungszeile nicht mehr als Teil der Admonitio erkannte.*

Immerhin hat von den genannten Überlieferungen keine die Datierungszeile verschmäht. Um sich vorzustellen, wie gewollt sie verloren gehen konnte, genügt das Beispiel von P_2P_3 und W. Der Strang von P_2P_3 bleibt der einzige Textzeuge für das Frankfurter Kapitular (794), zum Glück aber nicht der einzige für die anschließend bis Amen *kopierte Admonitio, wo von der Datierung nichts mehr verlautet*[123]*. Diese war in Frankfurt offenbar so unwichtig wie das Duplex capitulare. Ebenso mag die Reaktivierung der Admonitio im Gefolge Diedenhofens (805/806) dazu geführt haben, dass W auf die Datierung verzichtete und Teile des Duplex capitulare erst später einrückte.*

Damit steht das Ergebnis der Untersuchung fest. Von sämtlichen Strängen verhält sich im Grunde nur Br ambivalent, da die italienische Gruppe Spuren einer ursprünglich korrekten Zuordnung bewahrt hat. Und während sich problemlos erklären lässt, wie die Datierung der Italiener immer mehr angezogen wurde vom Duplex capitulare, steht in den besten Strängen keinerlei Duplex capitulare bereit, das der Admonitio die Datierungszeile hätte abtreten können. Demnach muss die Datierung von Anfang an Teil der Admonitio gewesen sein.

Zum überlieferungsgeschichtlichen Argument kommt ein formales. Schon Waitz und Zeumer haben darauf hingewiesen, „dass eine solche Unterschrift mit ihrer feierlich vollständigen Datierung zu der förmlichen und ebenso feierlichen Inscriptio passt"[124]*. Man kann es auch schärfer ausdrücken: So wenig sich das Protokoll der Admonitio, das Bestandteile aus Brief- und Urkundenanfängen aufweist, dem Ende eines Kapitulars zusprechen ließe, so deplaziert wäre die Datierung nach Art eines Eschatokolls am Kopf eines Kapitulars. Sie gehört an das*

---

121) *Abhängig von der Collectio Senonica, kürzt die Augustana (M und He) auch noch die Datierungszeile.*

122) *Mordek, Bibliotheca S. 783 f., Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 231 f.*

123) Amen *lesen auch noch das Exzerpt Le (umgestellt), die Sammlung W und last not least Ansegis; bis* Iesu Christo *Cb.*

124) *Zeumer, Anmerkung S. 408, zuvor Waitz, Verfassungsgeschichte 3 S. 484.*

Ende. Den Fall, dass ein förmliches Actum und Datum am Anfang stünde, kennt keine Urkunde und auch kein Kapitular.

Freilich vollzieht die Admonitio eine ungewöhnliche Form der Datierung: Actum mit Jahr und Ort + Datum mit Tag. Urkunden Karls, die diese Elemente enthalten, haben sie in der Regel anders angeordnet: Datum mit Tag und Jahr + Actum mit Ort[125]*. In St. Galler Privaturkunden taucht zeitnah auch die andere Reihenfolge auf: Actum mit Ort + Datum mit Tag und Jahr*[126]*. Proben der sechziger Jahre kommen der Admonitio noch näher: Actum mit Ort und Jahr + Datum mit Tag*[127]*. Doch notieren auch diese Parallelen nur Regierungsjahre, weder Inkarnationsjahre noch Indiktionen, und weichen örtlich, zeitlich und funktional von der Admonitio dermaßen ab, dass Einflüsse ausgeschlossen sind. Gründe, warum die Admonitio besagtes Schema wählte, wird man also im Vorgang selbst suchen müssen.*

Dabei mag Fickers Lehre von der uneinheitlichen Urkundendatierung helfen, wonach das Actum eine frühere Handlung und das Datum eine spätere Beurkundung anzeigen konnte[128]*. Nur liegt der Unterschied zwischen Actum und Datum der Admonitio nicht im Zeitpunkt, sondern in der Zeitebene. Jahresangabe und Tagesdatierung widersprechen sich hier ebenso wenig wie in den genannten Privaturkunden*[129]*. Nimmt man die Abfassung der Admonitio und die missatischen Vorkehrungen für die „Handlung", die an einem Tag zu bewältigende Endausfertigung hingegen für die „Beurkundung", so erhält das Splitting einen tieferen Sinn: Betrieben, ausgeführt, be- und verhandelt wurde die Admonitio als* legationis edictum *während des Jahres 789 in der Aachener Königspfalz, ausgestellt aber in Form einer* carta *am 23. März*[130].

---

125) *Dazu meist die Apprecatio* in dei nomine feliciter amen *oder ähnlich.*

126) *Nr. 111 (ChLA 2 Nr. 115) und Nr. 121 (erst Jahr, dann Tag) im Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen 1, bearb. von Hermann* Wartmann *(1863) S. 105 und 114 (zwischen Actum und Datum jeweils die Zeugen). Mondsee, das Erzkaplan Hildebald leiten wird, steuert erst 803 Belege bei; Gebhard* Rath † *und Erich* Reiter, *Das älteste Traditionsbuch des Klosters Mondsee (1989) S. 59 mit Anm. 76.*

127) *Urkundenbuch Sanct Gallen (wie vorige Anm.) Nr. 36 S. 39 (ChLA 1 Nr. 55) und Nr. 49 S. 50; schon 720 Traditiones Wizenburgenses, eingeleitet und aus dem Nachlass von Karl* Glöckner *hg. von Anton* Doll *(1979) Nr. 267 S. 510.*

128) *Julius* Ficker, *Beiträge zur Urkundenlehre 1 (1877) S. 190 ff. und 2 (1878) S. 239 ff., der 1 S. 184 auf den Unterschied zwischen Admonitio („Einzelausfertigung") und anderen Kapitularien eingeht, die eingangs datiert wurden („Beziehung auf die Handlung"), nicht aber auf das Splitting innerhalb der Admonitio-Datierung.*

129) *Vier Vorgänge in St. Gallen Nr. 49 (wie Anm. 127): 1) drei Tage und Nächte Revestitur der Klosterschenkung, 2) anschließender Zutritt der Stifter als Prekaristen, 3) Übereignung mittels* cartula traditionis *vor Graf und Dinggenossen (besagte Urkunde), 4) ausbedungene* cartula precaria*; vgl. Michael* Borgolte, *Geschichte der Grafschaften Alemanniens in fränkischer Zeit (VuF Sonderbd. 31, 1984) S. 171 ff.*

130) Zeumer, *Anmerkung S. 408 deutete das Actum punktuell: „der Befehl zu dieser Gesandtschaft, d. h. der gegenwärtigen Gesandtschaft, durch welche das Schreiben übermittelt wird,*

Noch am selben Tag, dem ersten Werktag der Woche, dürfte man den Text vervielfältigt haben. Dass dies koordiniert geschah, lässt sich aus der „sternförmigen Verbreitung" mehrerer „voneinander unabhängiger Traditionsstränge" schließen[131]. *Vermutlich hat das Kanzleipersonal die Abschriften nach einheitlichem Diktat vorgenommen, so dass die* missi *umgehend ausschwärmen konnten*[132]. *Andererseits stand im Aachen des Jahres 789 der ganze Winter zur Verfügung, um die Admonitio bis zum 23. März herzustellen*[133]. *Wie wir sahen, weist das Postcommunio-Gebet des sechsten Kapitels konkret auf den 22. Februar*[134]. *Wenige Kapitularien Karls dürften so viel Zeit und Sorgfalt in Anspruch genommen haben wie die Admonitio generalis.*

IV. Form und Aufbau

Kein anderes Kapitular Karls scheint denn auch so klar formuliert und gegliedert wie die Admonitio generalis. Sie hat aus der „stupenden Vielfalt der Formen", in der sich Kapitularien der Zeit bewegen[135]*, die fraglos anspruchsvollste gewählt.*

1. Gattungsform und Inhaltsübersicht

Das Schlussdatum bezeichnet die Admonitio als carta. *Der Konnex mit Actum und Datum lässt an Urkunden denken, doch nennt Karl seine eigenen Urkunden nie* cartae *oder* cartulae, *bestätigt allenfalls solche seines Bruders und seiner Vorgänger*[136]. *Als* cartae *geben sich eben für gewöhnlich Privaturkunden aus. Üppig verwendet den Begriff statt dessen Alkuin für Briefe oder gelegentlich auch*

und deren Aussendung in demselben mitgetheilt wird, ist geschehen in der öffentlichen Pfalz zu Achen". Doch klingt edictum *in der Admonitio ansonsten gesetzgeberisch (*synodalibus edictis *der alten Konzilien in c. 6 und Pippins in c. 79) und mag Karl im aquitanischen Breviarium missorum nach dem* edicto *Pippins unter* nostros edictos *auch die eben erlassene Admonitio zählen, MGH Capit. 1 Nr. 24 S. 65 (c. 1).*

131) *So Zechiel-Eckes unten S. 109 f.*

132) *Hinweise auf Diktat unten S. 44 ff.; generell zu den Vervielfältigungskapazitäten des Hofes* R. Schneider, *Bedeutung S. 292 ff.*

133) Schieffer, *Vor 1200 Jahren S. 5, 16.*

134) *Oben S. 12 f.*

135) Mordek, *Karolingische Kapitularien S. 35,* ders., *Art. Kapitularien in Lex.MA 5 Sp. 944 f. Zu Recht stellen auch neue Fachartikel über Kapitularien die anspruchsvolle Form der Admonitio heraus:* Schmidt-Wiegand *in RGA 16 S. 233,* Schmitz *in HRG 2*[2] *Sp. 124.*

136) *MGH DD Karol. S. 205 (KdG Nr. 151) und S. 250 (KdG Nr. 186). Alle anderen Belege sind ge- oder verfälscht.*

Gedichte, wenn sie die Funktion von Briefen übernehmen[137]*. Am besten lässt sich aber an die Admonitio das Verständnis des englischen Legatenberichts anlegen (786). Dort unterzeichnen die Teilnehmer der northumbrischen Reichsversammlung die* decreta *auf der* charta huius paginę, *der* huius cartulę taxationi, *woraufhin die Teilnehmer der südhumbrischen Versammlung dieselben* statuta *zu befolgen versprechen und* rursum presentem chartulam *bekräftigen*[138]*. Beide Male steht* chart(ul)a *vor der Namensliste der Unterzeichner. Da der Begriff auch in der Admonitio am Ende auftaucht, komplementär zu* edictum*, dürfte er sich gleichermaßen konkret erklären. Unterzeichnet sind die materiell vorliegenden* chart(ul)ae *der Engländer von namentlich festgehaltenen Personen, ausgestellt ist die materiell vorliegende* carta *der Admonitio Karls am exakt festgehaltenen Tagesdatum des 23. März*[139]*.*

Gleichwohl teilt die Admonitio über die bloße Selbstverständlichkeit eines Schriftstücks hinaus Formalien mit Brief, Urkunde, Edikt und dazu noch Predigt. Um die Interferenzen zu ermessen, bedarf es zunächst der Übersicht über den Aufbau des gesamten Dokuments[140]*:*

- *Protokoll*
  (Z. 1) Als Invocatio dienende Formel auf die Herrschaft Christi, hier losgelöst von der sonst üblichen Jahresdatierung
  *(Z. 1–3) Intitulatio als Gesetzgeber (*Ego*) und nach dem sog. Capitulare primum (wohl 787)*
  (Z. 3–5) Briefgruß an alle geistlichen und weltlichen Würdenträger
- *Vorwort*
  (Z. 6–12) Begründung nach Art einer Arenga
  (Z. 12–41) An die Bischöfe gerichtete Ermahnung in drei Teilen, die jeweils mit quapropter *anheben*
    (Z. 12–23) pastorale und disziplinarische Hirtenpflicht
    (Z. 24–35) Empfehlung der missi *und der angefügten* capitula ex canonicis institutionibus*, die Karl* magis necessaria *schienen*

---

137) *So schon sein Zirkulargedicht* Cartula perge cito *(um 779), MGH Poetae 1 S. 220; Briefe etwa MGH Epp. 4 S. 35 Z. 28, S. 39 Z. 17, S. 74 Z. 6 und 20, S. 80 Z. 21 und 23, S. 101 Z. 2, S. 102 Z. 10, S. 103 Z. 25, S. 104 Z. 12 und 17, S. 109 Z. 31 f. und S. 110 Z. 13 (von Arn), S. 115 Z. 17 etc.*

138) *MGH Epp. 4 S. 27 Z. 33 und 35 f. (*decreta *Z. 28), S. 28 Z. 21 (*statuta *Z. 19).*

139) *Die materielle Bedeutung bleibt stets präsent, besonders deutlich Alkuin S. 133 Z. 7 f.:* epistolae sigillum, quo a foris vestiatur cartula. *Auch beim Präzept Childeberts I. (wohl 538) „scheint" nach Peter* Classen*, Kaiserreskript und Königsurkunde (1977) S. 182 „eine Vorstellung mitzuspielen, für die das beschriebene Papier und nicht das abstrakte Gebot im Mittelpunkt steht":* hanc cartam generaliter per omnia loca decrevimus emittendam *(Rubrik:* Epistola ... data per ecclesias sacerdotum vel omni populo*); MGH Capit. 1 Nr. 2 S. 2 f.*

140) *Scheibe, Alcuin S. 223 f., Buck, Admonitio S. 85 ff., Bullough, Alcuin. Achievement S. 380 ff., Mordek in HRG 1*[2] *Sp. 77.*

(Z. 36–41) Ermutigung, alia necessaria *zu ergänzen*

- *Erster Hauptteil mit den angekündigten* capitula ex canonicis institutionibus, *das heißt der Collectio Dionysio-Hadriana*
  (c. 1–6) Aus dem Konzil von Nikäa mit einem Sonderkapitel nach den Canones apostolorum und einer Schlussbemerkung
  (c. 7–46) Reihe anhand der Konzilien von Antiochia, Laodikea, Chalkedon, Karthago und Afrika
  (c. 47–50) Rekurs auf Kanones von Gangra, Ankyra und Neokäsarea
  (c. 51–59) Aus Dekretalen des Siricius, Innocenz (und Cölestin), Leo, Gelasius
- *Zwischenwort*
  (Z. 204–213) Rückblickende Empfehlung dessen, was magis necessaria *schien aus den* canonicis institutis, *mit neuerlichem* quapropter
  (Z. 214–215) Empfehlung der nun angefügten capitula utilia
- *Zweiter, frei formulierter Hauptteil*
  *(c. 60–67) Grundanforderungen nach Geboten der Bibel (*lex*)*
  (c. 68–71) Aufsichtspflichten der Bischöfe in Kirchensachen
  *(c. 72–73) Weitere Anforderungen nach der Bibel (*lex*)*
  (c. 74–77) Gegen aktuelle Unsitten der Anmaßung und des Betrugs
  (c. 78–79) Aufgreifen zweier Maßnahmen Pippins. An das Gebot von Sonntagsruhe und Kirchgang (c. 79) knüpft das folgende Schlusskapitel an:
  (c. 80) Anleitung zur (sonntäglichen) Predigt
    (Z. 391–398) Vorbild der Bischöfe und Aufsicht über die Predigt der Gemeindepriester
    (Z. 399–412) Drei Abschnitte über den Glauben an die Trinität, an Christus und an das Jüngste Gericht zu ewiger Verdammnis oder verdientem Lohn (nach den Glaubensbekenntnissen)
    (Z. 413–428) Zwei Abschnitte über die dazu führenden Sünden bzw. Tugenden (nach Paulus) und guten Werke
- *Schlusswort*
  (Z. 429–431) Begründung mit dem endzeitlichen Auftauchen der pseudodoctores
  (Z. 431–433) Aufruf, sich intellektuell zu wappnen
  (Z. 433–436) Homiletischer Segensspruch
  (Z. 436–437) Schlusswunsch mit der Apprecatio Amen
- *Eschatokoll*
  (Z. 438–440) Actum des legationis edictum *mit Inkarnationsjahr, Indiktion, Regierungsjahr und Ort*
  (Z. 440) Datum der carta *mit Monatstag*

Schon im vorigen Kapitel wurde, um nochmals beim Eschatokoll anzusetzen, die Eigenart von Actum und Datum erläutert[141]*. Hier bleibt festzuhalten, dass Actum-Vermerke sonst nur in Urkunden vorkommen, die Admonitio damit also bewusst ein Urkundenelement aufgreift. Mit einem Datum enden ansonsten in der Regel Papstbriefe, soweit sie sich ungekürzt erhalten haben*[142]*. Das Datum von Ver (755) steht schon am Ende des Prologs, als handle es sich dabei um eine Urkunde oder einen Brief*[143]*. Die wenigen frühkarolingischen Kapitularien, die sich förmlich datieren, leisten dies jeweils am Anfang und ohne* datum[144]*. Dabei klingt das Herstaler Wörtchen* facto *wie ein schwacher Abglanz von* actum*, folgt es doch, wenn auch ohne Ort, direkt auf die Jahres- und Monatsangabe (März 779)*[145]*.*

Nicht so die Admonitio generalis: Sie präsentiert Actum und Datum eigenwillig, aber lückenlos und an urkundengemäßer Stelle. Das spricht gegen den Verdacht, sie habe auch noch Karls Signum geführt[146]*. Dann hätten es auch sämtliche Überlieferungszweige übergehen müssen, während Actum und Datum nur hie und da wegfielen. Andererseits finden sich Subskriptionen des Königs wiederholt in merowingischen Kapitularien direkt vor Datum und Ort*[147]*. Dass im Kapitular von Soissons (744) unter dem Signum Pippins, der mit dem Titel des Hausmeiers unterzeichnete, drei weitere Signa stehen, ja ursprünglich noch mehr gestanden haben dürften, lässt sich leicht aus der Funktion als Dekret einer Reichsversammlung erklären.*

Karl seinerseits hat 789 keine Versammlung abgehalten wie 742 Karlmann und 744 Pippin oder er selbst 779 in Herstal, sondern während des langen Winters Ratgeber hinzugezogen, um die Admonitio zu erstellen[148]*. Folglich grüßt er gleich*

---

141) *Siehe oben S. 24 f.*

142) *Wie in der bonifatianischen Briefsammlung, nicht im Codex Carolinus.*

143) *MGH Capit. 1 Nr. 14 S. 33, unter Pippins 'Synodaledikte' gezählt von Admonitio c. 79. Der Verer Prologbeginn (*Sufficerant quidem ..., sed quia*) scheint konstruiert nach der Expositio fidei des Konzils von Chalkedon (*Sufficerat quidem ..., sed quoniam*), dessen Akten nach Tagen datiert sind, EOMIA 2, 2, 2 S. 12 ff.*

144) *Concilium Germanicum (742), Soissons (744), Herstal (779), dazu in Verbindung mit der* Regnante*-Formel und Tassilo die Notitia des Konzils von Neuching (771).*

145) Anno feliciter undecimo regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis in mense Martio facto capitulare ..., *MGH Capit. 1 Nr. 20 S. 47 (*facto *ist die ursprüngliche Lesart, nicht* factum*).* Factum *und* actum *finden sich komplementär in Privaturkunden.*

146) *R.* Schneider*, Bedeutung S. 280 Anm. 46,* ders.*, Schriftlichkeit S. 266, zustimmend* Hannig*, Consensus S. 182.*

147) *Theo* Kölzer*, Die merowingischen Kapitularien in diplomatischer Sicht, in: Scientia veritatis S. 13–23, hier S. 15 ff.*

148) Considerans ... una cum sacerdotibus et consiliariis nostris *Z. 6 f.; zum winterlichen Ratgeberkreis generell Josef* Fleckenstein*, Ordnende und formende Kräfte des Mittelalters (*[2]*1991) S. 35 f. Eingenommen vom Primat der Mündlichkeit lassen* Feller / Bougard*, L'ordre carolingien S. 71 Karl die Admonitio „face au plaid général" proklamieren; „ausdrücklich von den* sacerdotes *und* consiliarii *gebilligt" und „auf einem Reichstag wohl in Übersetzung vorgetragen" nach*

nach der Intitulatio den namenlosen Kreis der angesprochenen geistlichen und weltlichen Würdenträger[149]*. Besagter Gruß bleibt ein wichtiger Unterschied zum urkundennäheren Edikt Guntchramns (585)*[150]*, das ansonsten formal und auch inhaltlich Parallelen aufweist. Gunthramn hatte seinen Erlass nicht nur 'Edikt', 'Dekret' oder* definitio generalis *genannt, sondern* sermo *und nochmals genauer* mysticus adhortationis sermo, *ja* admonitio. *Dies rückt neben Urkunde und Brief das dritte Vorbild in den Blick: die Predigt. Allen drei Gattungen entnahm die Admonitio, so scheint es, je eigene Elemente und schuf damit einen Kapitularientyp, der die Autorität einer Urkunde, die Verbindlichkeit eines Briefes und die Überzeugungskraft einer Predigt bündelte.*

Als Brief und „Reichspredigt" Karls wendet sich die Admonitio schon im weiteren Verlauf des Vorworts speziell an die Bischöfe. Diese werden gleich nach der Arenga mit überschwenglichem Vokativ angesprochen, und ähnlich nochmals zu Beginn des Predigtkapitels[151]*. Ansonsten genügen* sanctissimi patres *oder* dilectissimi[152]*, was homiletischem, aber auch epistolographischem Brauch entspricht. Letzterem folgt neben Karls Selbstnennung* nostra diligentia *eine auffallende Fülle metonymischer Anreden, die sämtlich Bischöfen gelten:* vestra sollertia, sanctitas, unianimitas, prudentia, reverentia, almitas *und* caritas[153]*. Folglich müssen stets Bischöfe angesprochen sein, wo die Zweite Person Plural auftaucht, sich gar in emphatischen Imperativen Bahn bricht*[154]*. Am Ende klingt auch der Gruß vor dem Eschatokoll wie der eines Briefes.*

Hannig, Consensus S. 182, 236, „Assemblée générale" nach Noël, Charlemagne S. 63, „Reichsversammlung" nach Hartmann, Idee S. 1, „Reichsversammlung oder Synode" ders., Kirche S. 100, „council" Nelson, Law S. 312 wie schon dies., Aachen S. 218 f. („large assembly"), anders Mordek, Kapitularien und Schriftlichkeit S. 41 bzw. 314, Pössel, Authors S. 258 f.

149) *Admonitio Z. 3–5:* omnibus ecclesiasticae pietatis ordinibus seu saecularis potentiae dignitatibus in Christo domino deo aeterno perpetuae pacis et beatitudinis salutem.

150) *MGH Capit. 1 Nr. 5 S. 11:* omnibus pontificibus ac universis sacerdotibus et cunctis iudicibus in regione nostra constitutis.

151) o pastores ecclesiarum Christi et ductores gregis eius et clarissima mundi luminaria *Z. 13 f. und* dilectissimi et venerabiles pastores et rectores ecclesiarum dei *Z. 391 f.; „Reichspredigt des obersten Herrn": Hans von Schubert, Geschichte der christlichen Kirche im Frühmittelalter (1921) S. 370, vgl. Buck, Admonitio und Lauwers, Le glaive (passim), auch Alberzoni, La* cura animarum *S. 153 ff.*

152) dilectissimi *Z. 204 zu Beginn des Zwischenworts und Z. 432 im Schlusswort, dazu Z. 391 in der vorigen Anm.;* sanctissimi patres *Z. 352 f. (c. 74).*

153) *Z. 12 f., 22, 39 (sämtlich im Vorwort), Z. 204 f., 207 f. (beide im Zwischenwort), Z. 302 (c. 69), Z. 312 (c. 70), Z. 429 (Schlusswort), Selbstnennung Z. 22 f. Offenbar an Bischöfe gewandt, sagen auch die von der Admonitio inspirierten missatischen Prolegomena Arns* vestre almitati *oder* caritati *(wohl 806), H. Schneider, Karolingische Kapitularien S. 490 f. Z. 69, 82 f., 87 f. und S. 493 Z. 139.*

154) *Z. 39, 286, 288, 322, 324, 353, 397, 421, 423.*

Doch damit genug der Formalia. Wenden wir uns statt dessen der dispositiven Substanz der Admonitio zu. Wie obiges Schema zeigt, besteht sie aus zwei Hauptteilen, die von einem Vor- und Zwischenwort flankiert werden.

2. Vorwort, erster Hauptteil, Zwischenwort

Treffend kündigt das Vorwort den ersten Hauptteil an: canonicas sanctiones *(Z. 17),* paternas traditiones *der allgemeinen Konzilien (Z. 18)*[155]*, schließlich* paternas sanctiones *(Z. 21)*[156]*. In deren sichere Festung sollen die Kirchenhirten irrende Schafe mit Karls Hilfe zurückholen, damit keines, wenn es die Satzungen übertritt, vom lauernden Wolf verschlungen werde. Aus diesem Grund hat Karl seine* missi *zu den Bischöfen gesandt und* aliqua capitula ex canonicis institutionibus *beigefügt, die ihm* magis necessaria *schienen (Z. 26-27). Karl setzt hier zwei persönliche Verben zum ersten und einzigen Mal in den bescheidenen Singular (Z. 27 und 32–33)*[157]*, um für wohlwollende Entgegennahme seiner* ammonitio *zu werben und zur „Rechtfertigung" das biblische Vorbild König Josias' anzuführen (Z. 30–35)*[158]*, der den mosaischen Gesetzen wieder Geltung verschafft hatte (4. Reg. 22–23). Viermal kommt in diesem Zusammenhang der Begriff* corrigere *vor (Z. 25, 28 und 31), als sei dem isidorischen Wortspiel* Non autem regit, qui non corrigit *zu genügen*[159]*. Besagte* aliqua capitula *Karls bleiben unter allen Umständen anzumahnen (Z. 36–37), doch dürfen, ja sollen die Bischöfe, wenn sie* alia necessaria *kennen (Z. 37–38), also andere nötige Kapitel* ex canonicis institutionibus*, diese gleichermaßen verkünden.*

Das Gros des Zwischenworts greift Thema und Diktion nochmals auf[160]*. Karl habe anmahnen wollen, was* magis necessaria *schien aus den* canonicis institutis *der heiligen Väter (Z. 205–206). Er ruft das schreckliche Anathem in Erinnerung, das alle trifft, die vorsätzlich gegen die* statuta *der allgemeinen Konzilien versto-*

155) *Als 'Universalkonzilien' haben hier über die ökumenischen hinaus alle zu gelten, die von der Admonitio generalis erfasst wurden. Karthago-Afrika etwa stellt fast ein Drittel der Konzilskanones der Admonitio und nennt sich selbst 'universal', sofern nicht nur die Proconsularis vertreten war, CC 149 S. 140 Z. 214, S. 220 Z. 1314. Zur Zeit Karls bedeutet der Begriff auch 'Reichskonzil' oder will die Beteiligung weltlicher Instanzen ausdrücken.*

156) *Von 'väterlichen Kanones' spricht in der Dionysio-Hadriana Gelasius c. 1, 3, 7 und 9 (JK 636* Necessaria rerum*).*

157) *Das* Ego *am Anfang eröffnet die stolze Intitulatio ohne ausdrückliches Verb. In c. 79 ist Pippin* genitor meus*, nach* genitor noster *in c. 78.*

158) *„Karl fühlte das Bedürfniß einer Rechtfertigung", Friedrich* Maassen*, Neun Capitel über freie Kirche und Gewissensfreiheit (1876) S. 135, doch darf „der Demutsgestus" über Karls Führungsanspruch „nicht hinwegtäuschen",* Staubach*, Populum Dei S. 36.*

159) *Etymologiae 9, 3, 4.*

160) *„Zwischenwort" wird hier der Bezeichnung „Binnenproöm" (Mordek, Buck) vorgezogen, da nur der letzte Satz als Vorwort (Z. 214–215), alles andere als Nachwort fungiert (Z. 204–213).*

ßen (Z. 208–209)[161]*. Ähnliches hat Hadrian 783/786 aus jenem Dekretalenkapitel geschlossen, das c. 55 der Admonitio zugrunde liegt*[162]*. Nun warnt Karl die Bischöfe inständig, auch sich selbst vor besagtem Fluch zu hüten und* magis canonica instituta *zu befolgen (Z. 210–211). Es war also nur konsequent, wenn die Admonitio die Ächtung Exkommunizierter gleich an den Anfang der Kanones stellte und dafür die nicht wieder erreichte Menge von vier Kanones aufbot (c. 1), um nach Nikäa nochmals mit demselben Thema einzusetzen (c. 7).*

Gemessen am Wenigen, was dem Zwischenwort zum zweiten Hauptteil einfällt, setzt die eingehende Würdigung des ersten Hauptteils klare Prioritäten. Grundlage ist das Kirchenrecht. Seine Kanones sind nötig. Aus ihnen erfolgt die Auswahl all dessen, was 'besonders nötig' schien. Darum entsteht auch kein überbordendes Potpourri aus diversen Kanonessammlungen, wie sie im Reich und wohl auch am Hof kursierten[163]*, sondern ein konzises Elaborat einzig und allein aus der Collectio Dionysio-Hadriana. Klarer Aufbau und gutes Latein empfahlen sie ebenso wie ihr römischer Ursprung: Papst Hadrian I. hatte sie Ostern 774 Karl dem Großen überreicht*[164]*.*

Die Arbeit an der Dionysio-Hadriana war, da es sich um keine systematische, sondern eine historisch geordnete Sammlung handelte, nur mit belesenem Fleiß zu bewältigen. Man blätterte die Sammlung Konzil für Konzil und Papst für Papst durch, entnahm der jeweiligen Autorität den gewünschten Kanon und manchmal auch zwei[165]*, notierte gegebenenfalls Parallelen aus anderen Konzilien und Dekretalen und paraphrasierte schließlich das Ganze*[166]*, nicht ohne Begriffe aus der*

---

161) *Leo c. 5 (JK 402) will jeden der 'Brüder' (*sacerdotum *rubriziert Dion.), der* contra haec constituta uenire temptauerit *(Dion., ansonsten* uoluerit*)* et prohibita fuerit ausus admittere, *abgesetzt wissen, womit sich auch Admonitio c. 58 begnügt; Wurm, Decretales S. 92. Mit 17 Anathemata des römischen Konzils Gregors II. endet die Dionysio-Hadriana, Gangra bringt es auf 20.*

162) *JE 2445 und 2479 (Codex Carolinus 96 und 95), MGH Epp. 3 S. 647 und 643, unausgewiesenes Zitat von Cölestin c. 20 in Z. 10–13 bzw. 7–9, Reihenfolge und äußerste Zeitgrenzen nach Bullough in DA 18 (1962) und Schäferdiek in ZKG 80 (1969) und 81 (1970). Pikanterweise enthält Nr. 95 im Gefolge Nikäas denselben Fehler* audeunt *wie das Zwischenwort Z. 209 (siehe unten S. 45).*

163) *Für den Hof wenigstens mittelbar anzunehmen wegen der Zitate von Ver (755), MGH Capit. 1 Nr. 14 S. 35 f.: c. 12 und 16 (Chalkedon c. 20 und 3 in der Versio Prisca) aus der Collectio Sanblasiana oder einer verwandten Sammlung (nicht Quesnelliana), c. 14 und 18 (Orléans 538 c. 31 und Breviarium Hipponense c. 9) wie in der Collectio Laureshamensis und anderen Sammlungen. Davor und daneben müssten am Hof auch Formen der Dionysiana bekannt gewesen sein (Estinnes 743, Zacharias an Pippin 747).*

164) *Zusammenfassend Mordek in Lex.MA 3 (1986) Sp. 1074 f., Lotte Kéry, Canonical Collections of the Early Middle Ages (1999) S. 13 ff. Einen besseren Eindruck als Migne PL 67 Sp. 135–346 vermittelt die älteste Ausgabe von 1525 (Wendelstein), die im Carolingian Canon Law Project einzusehen ist: http://www.ccl.rch.uky.edu.*

165) *Hinweis* infra duo capitula *in c. 23, 24, 37 und 45.*

166) *Wenn H. Fuhrmann, Papsttum S. 435 Anm. 25 sagt, „daß zunächst die Reihenfolge (der Dionysio-Hadriana) eingehalten und dann übereinstimmende Stellen nachgetragen wurden", so*

eigenen Erfahrungswelt einzubringen[167]*. Zugkräftig bildet Nikäa den Anfang*[168]*. Die Canones apostolorum hingegen, ein vor Nikäa rangierender Sondertext der dionysianischen Sammlungen, den die Hadriana mit einer skeptischen Einleitung versah*[169]*, kommen primo loco erst nach Nikäa zum Zuge (c. 6), nachdem sie soeben nur an dritter Stelle und als 'sogenannte' Canones apostolorum debütiert hatten (c. 5). Nun, in c. 6, klingt das aus dem Rahmen fallende* Auditum est *nach empörter Betroffenheit und mag das in c. 22 wiederholte* legitur *signalisieren, dass man die dubiosen Kanones der Apostel erst in einem zweiten Schritt nachlas und einfügte.*

Im Anschluss an c. 6 findet sich die Zwischenbemerkung, die einzelnen Kapitel könne man in den Verordnungen von Nikäa nachlesen oder in den anderen Synodaledikten[170]*:* Haec vero per singula capitula in statutis Nicoeni concilii legere potestis seu in aliis sanctorum patrum sinodalibus edictis. *Damit scheinen die vorausgehenden Nikäa-Kapitel resümiert*[171]*, wo an nachgeordneten 'Synodaledikten' auch wirklich einiges zu lesen war – Chalkedon, Antiochia, Serdika, Leo und die typisch dionysianischen Canones apostolorum. Also setzt* legere potestis *voraus, dass die Dionysio-Hadriana in den Bistümern des Reiches vorlag, das Material der Admonitio dort verifiziert und, wie gewünscht, ergänzt werden konnte. Hatte Hadrian die Dionysiana überreicht, um ihr „eine größere Verbreitung und ein erhöhtes Ansehen im Frankenreiche zu verschaffen", so war dies in den anderthalb Jahrzehnten vor der Admonitio offenbar gelungen und sollte sich auch mit Hilfe der Admonitio als tragfähig erweisen*[172]*.*

---

müssen diese Nachträge in der Regel vor der Paraphrase erfolgt sein, fußt diese doch in c. 1, 3 und 14 der Admonitio auf nachgeordneten Kanones und lässt in c. 13 und 56 noch einzelne Worte aus nachgeordneten Kanones erkennen (mögliche Ausnahmen im Folgenden); zur Arbeitsweise Siems, *Handel S. 727 ff.,* ders., *Textbearbeitung S. 40 f. Kontrastiv lässt sich das Verfahren der Admonitio mit dem der Responsa Zacharias' an Pippin vergleichen (747): Diese hielten sich nicht an den Aufbau der Vorlage, einer Vorform der Hadriana, sondern offenbar an die verschollene Anfrage, zitierten die Kanones wortgetreu und stellten sie teils paraphrasierend, teils wohl die Anfrage aufgreifend unter Rubriken; JE 2277 (Codex Carolinus 3), MGH Epp. 3 S. 479–487.*

167) *Zum Beispiel die* cauclearii *in c. 18. Falls sie abzuleiten sind von den* cocleis *des Indiculus superstitionum et paganiarum c. 22, MGH Capit. 1 S. 223, wären* cauclearii *oder eben* coclearii, *wie die meisten, darunter durchaus wichtige Textzeugen lesen, nichts anderes als Wetterzauberer;* Mordek / Glatthaar, *Wahrsagerinnen S. 34 bzw. 230 Anm. 3, S. 36 bzw. 232 und S. 39 bzw. 235 Anm. 29, zu den* cocleis *nochmals* Glatthaar, *Bonifatius S. 590 f., davon unabhängig* Filotas, *Pagan Survivals S. 294 f.*

168) *Mit einem Rekurs: Admonitio c. 1–5 folgen Nikäa c. 5, 9, 16 und dann erst 3 und 17.*

169) *EOMIA 1, 1 S. 8 (in eckigen Klammern), aus dem von der Hadriana weggelassenen Vorwort des Dionysius.*

170) *Edition Z. 66–67; von Synodaledikten spricht nochmals c. 79.*

171) *Auch nach* Schmitz, *MGH Capit. N. S. 1 S. 446 Anm. 45 „am ehesten als resümierende Zusammenfassung der Kapitel 1–6 zu verstehen", unentschieden ebd. S. 44.*

172) *Repräsentatives Beispiel bei* Ubl, *Doppelmoral S. 96 f.; „erhöhtes Ansehen":* Maassen, *Geschichte S. 467.*

Nahezu ununterbrochen hält sich der große Block von c. 7 bis 46 an die Reihe der Konzilien von Antiochia, Laodikea, Chalkedon, Karthago und Afrika[173]. *Daneben wird Serdika, das in der Hadriana auf Chalkedon folgt, von Nikäa bis einschließlich Chalkedon nachrangig zitiert*[174]. *Die Unterscheidung zwischen Karthago und Afrika bietet hinreichend Gewähr dafür, dass tatsächlich die Dionysio-Hadriana benutzt wurde*[175]. *Das 22. Kapitel aus den Canones apostolorum kommentiert nur c. 21 aus Chalkedon, mag also wie oben c. 6 erst in einem zweiten Schritt eingeflossen sein, weil das Thema der Simonie interessierte, wörtlich der 'Häresie bei Simon Magus'*[176]. *Ebenso scheint der Ausflug zu Innocenz, den c. 27 vornimmt, erst von der Arbeit an der Dekretalenreihe c. 51–59 angeregt*[177]. *Sein Eintreten für das Mönchsgelübde ergänzt c. 26 und entspricht dem strengen Grundsatz von c. 71,* ut omnes ubicumque ... omnimodis secundum votum suum vivant.

Einen Einschnitt markiert der Rekurs in c. 47–50. Zum einen werden mit Gangra, Ankyra und Neokäsarea Konzilien aus dem früheren Teil der Dionysio-Hadriana nachgereicht, von denen es bislang nur Ankyra auf einen zweiten Platz in c. 9 gebracht hatte. Zum anderen fällt c. 47 als einzige materielle Bestimmung, die auch noch den radikalen Ton bonifatianischer Quellen anschlägt[178], *aus dem Rahmen der Admonitio. Von intensiver Suche zeugt auch das* inventum est *des eigenwillig formulierten 49. Kapitels.*

Mit nur neun Anleihen von c. 51 bis 59 fällt die Bilanz päpstlicher Dekretalen relativ bescheiden aus, selbst wenn man den Sonderling in c. 27 (Innocenz) und die nachrangigen Zitate in c. 5 (Leo), 11 (Innocenz) und 23 (nochmals Leo) in Rechnung stellt. Von diesen kehrt Leos Verbot, Sklaven ohne Zustimmung ihrer Herren zu ordinieren, nun in c. 57 wieder, wo noch Gangra hinzugezogen wurde.

Zur bescheidenen Bilanz gesellt sich aber noch ein dicker Fehler. Ausgerechnet c. 55, ut nulli sacerdotum liceat ignorare sanctorum canonum instituta, *wird über c. 54 und 53, zwei gottesdienstliche Bestimmungen*[179], *auf Innocenz bezogen*

---

173) *Nur Admonitio c. 13, 18 und 46 gehen um einen oder wenige Kanones zurück.*

174) *Admonitio c. 1, 11, 19 und 24. Der Serdika -Kanon von c. 11 wird nochmals in c. 56 aufgegriffen.*

175) *„Deshalb anzunehmen" nach* MAASSEN *(wie Anm. 172). Die wenigen anderen Zeugen bleiben vereinzelt und/oder unklar, vgl.* DENS. *S. 449,* MUNIER, *CC 149 S. 175 f.,* ZECHIEL-ECKES, *Concordia 1 S. 12 f.*

176) SCHIEFFER, *Umgang S. 119, 122 f.*

177) *Nach dem sonstigen Verfahren hätte Innocenz unter c. 26 subsumiert werden müssen, wie ...* necnon et in decretis Innocenti papae *in c. 11.*

178) *Begriffspaar* rapere *und* fraudare *oder* fraudem facere *in Bonifatius' Ep. 73 an König Aethelbald von Mercien und den Capitula de invasoribus ecclesiarum, MGH Epp. sel. 1 S. 152 bzw.* GLATTHAAR, *Bonifatius S. 108 (ebd. S. 45 f., 114 f. nach Hieronymus/Vaison in Collectio Hibernensis XVII, 6), dazu* fraudatas pecunias ecclesiarum *im Concilium Germanicum, MGH Capit. 1 Nr. 10 S. 25, Conc. 2 S. 3, Epp. sel. 1 S. 99.*

179) CONSTABLE, *Commemoration S. 186 f.*

statt richtig auf Cölestin. Dabei ist es ein Text, den vor kurzem erst Hadrian zitiert hatte, und ein Anliegen, dem sich auch c. 58 und das Zwischenwort zuzuwenden scheinen[180]*. Vielleicht hat das vorliegende Exemplar der Dionysio-Hadriana die zwischen Innocenz und Cölestin liegenden Dekretalen des Zosimus und Bonifatius unzureichend etikettiert oder war sonstwie defekt, und es kam zu besagtem Fehler, den das Konzil von Reims (813) wiederholen wird*[181]*. Erkannt hat ihn kein einziger Kopist der Admonitio, nicht einmal Ansegis oder der emsige Glossator von M_7. Nur die Redaktoren der Collectio LIII titulorum und des verschollenen Codex Aquitanicus (wenn nicht erst Sirmond) sollten das Richtige finden, als sie die Kanones prüften und einfügten*[182]*.*

3. Zwischenwort, zweiter Hauptteil, Schlusswort

Verglichen mit Raum und Glanz, die dem ersten, kanonischen Hauptteil im Vor- und Zwischenwort zuteil werden, wirkt die Ankündigung des zweiten Hauptteils am Ende des Zwischenworts denkbar schlicht: Sunt quoque aliqua capitula, quae nobis utilia huic praecedenti ammonitione subiungere visa sunt. *Das ist auch schon alles. Entsprechend bescheiden klingt das Attribut 'nützlich' statt 'nötig'.*

Solch Ungleichbehandlung überrascht, weil der zweite Teil über weite Strecken mit nichts Geringerem als Bibelzitaten aufwartet. Verlautbarungen von Konzilien und Päpsten sollen also nötig, das Wort Gottes aber nur nützlich sein? Zur Erklärung hat man auf eine Stelle Alkuins verwiesen – Quae sunt utilia, nisi quae Deus mandavit? *– und gefolgert, dass dann* „capitula utilia *solche Vorschriften (wären), die von Gott gegeben wurden"*[183]*. Freilich hat Alkuin im betreffenden Brief an einen Dux und dessen Frau etwas anders argumentiert*[184]*: Sie sollten seine von Liebe diktierten* ammonitionis verba *nicht verachten, so wie Moses* utilem ammonitionem *eines Fremdlings nicht verachtet, sondern dessen* utile consilium *dankbar angenommen habe (vgl. Exod. 18, 13–27), und dies glaube er auch von den Angeschriebenen, wenn sie sähen, wie er, der Fremde, ihnen* utilia *ausbreite. Erst an dieser Stelle folgt die zitierte Frage, 'was nützlich sei, wenn nicht, was Gott gebot'. Für nützlich hält Alkuin also seine eigenen Mahnungen – dies freilich um so mehr, als sie sich auf Gottes Gebote gründen.*

---

180) *Siehe oben S. 30f.*

181) *Zu Reims unten S. 137f.*

182) *Tabelle von M_7, Cod. Aquitanicus (Sirmond) und Coll. LIII titulorum bei* Schmidt, *Herrschergesetz S. 140. Ansegis stiftet mit der Rochade von Innocenz und Siricius gar neue Verwirrung; MGH Capit. N. S. 1 S. 459.*

183) Hartmann, *Alkuin S. 36, nahe gelegt von* Buck, *Admonitio S. 114f.*

184) *Ep. 69 (um 789/796?), MGH Epp. 4 S. 112f.;* vobis utilia per cartam suadere *in Ep. 33 an Graf Magenhar (Maginhar) von Sens (um 793/795), ebd. S. 74.*

In diesem Sinne sind dann auch die capitula utilia *der Admonitio zu verstehen. Sie rühren nicht von Kanones her, sondern von Karl, und so dürfen sie auch eigenständiger formuliert sein als die* capitula necessaria *des ersten Teils. Nach der Pflicht kommt sozusagen die Kür*[185]. *Prinzipiell gleichen die* capitula utilia *dem, was die Bischöfe im Schlusskapitel predigen sollen*[186]*:* utilia, honesta et recta et quae ad vitam ducunt aeternam. *Schon im Musterhomiliar ließ Karl von Paulus Diaconus bündeln,* quaeque essent utilia[187].

Zitiert die Admonitio nun Bibelstellen, so geschieht dies in paränetischer Tradition und mit unterschiedlicher Intensität. Einige Kapitel enthalten überhaupt keine wörtlichen Zitate (c. 68, 74, 75, 77, 78). Andere kennzeichnen sie nicht (c. 69, 76) oder setzen sie rhetorisch ein (c. 70). Wieder andere, und das ist nun tatsächlich die Mehrheit, rücken sie ins Zentrum der Aussage. So begründen Bibelstellen die ersten acht Themen des zweiten Teils: positiv für Glaube (c. 60), Friede und Eintracht (c. 61), gerechtes Richten (c. 62), negativ gegen Meineid (c. 63), Aberglaube und Paganien (c. 64), Hass, Neid, Habsucht (c. 65), Blutrache, Fehde, Raubmord (c. 66) und heimliche Vergehen (c. 67)[188]. *Damit nicht genug, folgen nach einem Intermezzo an die Bischöfe (siehe folgenden Abschnitt) zwei weitere Bibelkapitel, und zwar wieder positiv für gleiche Maße und Gewichte (c. 72)*[189] *und für Gastfreundschaft wohl an Klöstern und Kirchen (c. 73). Ja, am Ende könnte man noch das Sonntagsgebot hinzuzählen, das sich aber gleichzeitig auf Pippin beruft (c. 79). Sämtlichen elf Kapiteln sind die Adressen gemein, da sie sich an alle richten:* Omnibus. *Und die meisten beziehen sich ausdrücklich auf die* lex *des Alten oder Neuen Testaments (außer c. 62 und 73), oder zitieren wenigstens einschlägige Stellen (außer c. 66 und der erste Abschnitt von c. 67).*

Demgegenüber wenden sich die vier Kapitel nach dem Omnibus*-Block anderen Adressen zu:* Sacerdotibus. *Ihr Inhalt richtet sich primär (c. 68) oder in gar direkter Rede (c. 69 und 70) an die Bischöfe, doch scheinen auch Priester, ja Pfarrer auf dem Lande mitbedacht, für deren Dienst und Lebenswandel die Bischöfe Sorge tragen sollten*[190]. *Nur das Kapitel über die Würde der Kirchenräume, Altäre und*

185) *P_5, der Schalk unter den Überlieferungen, verballhornt* utilia *zu* subtilia.

186) *Z. 396 f., dazu* Buck, *Admonitio S. 125 f. mit Verweis auf Z. 39.*

187) *Epistola generalis (787), MGH Capit. 1 Nr. 30 S. 81,* Wiegand, *Homiliarium S. 16. Für* utile *hielt die Epistola de litteris colendis das Lernen und Lehren der* litterae *in den Klöstern und Bischofshäusern, MGH Capit. 1 Nr. 29 S. 79,* Martin, *Bemerkungen S. 231.*

188) *Diebstahl, widerrechtliche Ehe und falsches Zeugnis. Dazu passt auch das demselben Exodus-Umfeld entnommene Gebot, die Eltern zu ehren, sofern es sich gegen familiäre Obstruktion richtet; zu 789/792* Kasten, *Königssöhne S. 141 ff., Carl I.* Hammer, *„Pipinus Rex": Pippin's Plot of 792 and Bavaria, Traditio 63 (2008) S. 235–276, Achim Thomas* Hack, *Alter, Krankheit, Tod und Herrschaft im frühen Mittelalter (2009) S. 65 f.*

189) *Eingehend* Emmerich, *Geiz S. 137 ff.*

190) *Patzold, Bildung S. 379.* Per suas parrochias *in c. 68 entspricht* per parrochias vestras *in c. 80 und mag doppeldeutig formuliert sein im Sinne von Sprengeln wie Pfarreien; jedenfalls sollten Gemeindepriester geprüft werden.*

Messfeiern adressiert Aliquid sacerdotibus, aliquid populo *(c. 69). Den Weg zum bald einsetzenden Genre der Capitula episcoporum bereitet das Priesterexamen (c. 68, auch c. 2)*[191]*. Desgleichen werden Mönche und Kleriker auf* monachica *bzw.* canonica vita *verpflichtet (c. 71)*[192]*. Was über Schulen und Buchkorrekturen verlautet (c. 70), findet unter modernen Historikern Beachtung wie kaum eine andere Stelle der Admonitio*[193]*.*

Nachdem die beiden folgenden Kapitel an die Omnibus*-Reihe der Bibelkapitel anknüpften (c. 72 und 73), empören sich vier weitere über aktuelle Unsitten der Anmaßung und des Betrugs: Äbtissinnen, die nach Priesterart segnen (c. 74), Kanoniker, die sich als Mönche ausgeben (c. 75), falsche Schriften wie der Himmelsbrief des vergangenen Jahres (c. 76) und schließlich fahrende Beutelschneider und Büßer in Ketten (c. 77)*[194]*. Hier bedingt die Vielfalt der Personen einen Wechsel der Adressen*[195]*.*

Schließlich werden Maßnahmen Pippins zum römischen Gesang des Stundengebets (c. 78) und zur Einhaltung der Sonntagsruhe (c. 79) erneuert. Es war nicht das einzige Mal, dass Karl die väterlichen Verdienste um den Gregorianischen Choral pries, von denen auch andernorts nichts Direktes verlautet[196]*. Dagegen*

---

191) *Brommer, Gesetzgebung S. 36 sieht darin „den entscheidenden Anstoß", ähnlich van Rhijn, Priests S. 221ff., dies., Shepherds S. 20ff., 33ff. und im Prinzip auch Staubach, Populum Dei S. 40ff., während Pokorny, MGH Capit. episc. 4 S. 46f. die Anfänge dem missatischen Elan seit 802 zuschreibt, als freilich auch die Admonitio wiederbelebt wurde.*

192) *Semmler, Entscheidung S. 398f., Esders / Mierau, Klerikereid S. 52f., Felten, Frauenklöster S. 81, 90, van Rhijn, Shepherds S. 41f.*

193) *Nach Hen, Patronage S. 70 von jedem Kenner auswendig zu wissen. Viele halten* psalmos, notas, cantus, compotum, grammaticam, *die man natürlich gelernt haben musste, um sie verbessern zu können, hier explizit für den Unterrichtsstoff der* scolae legentium puerorum*; so Contreni, Carolingian renaissance S. 726, 739f., 746, ders., Counting S. 47 oder Sot, Renovatio S. 127f., vorsichtiger Holtz, Alcuin S. 52f., kritisch Diem, Emergence S. 35f. Es ist hier nicht der Ort, die Diskussion aufzunehmen.*

194) *Zu letzteren Henri Platelle, Pratiques pénitentielles et mentalités religieuses au Moyen Age: La pénitence des parricides et l'esprit de l'ordalie, Mélanges de science religieuse 40 (1983) S. 129–155; zum Himmelsbrief oben S. 9f.*

195) Episcopis, abbatibus *zu den Äbtissinnen,* Clericis *zu den Kanonikern,* Omnibus *zum Himmelsbrief,* Aliquid sacerdotibus, aliquid omnibus *zu den Beutelschneidern und Kettenbüßern.*

196) *Epistola generalis (787), MGH Capit. 1 S. 80, Wiegand, Homiliarium S. 15 (noch ohne Einheitsgedanken mit Rom), Opus contra synodum (793) I, 6, MGH Conc. 2, Suppl. 1 S. 135f. (mit Einheitsgedanken wie in der Admonitio), vgl. Glatthaar, Datierung S. 472ff.; erste Anzeichen im Brief Pauls I. an Pippin (JE 2371 von 761/767), MGH Epp. 3 S. 553f., wie schon Instructio pastoralis (wohl 755/757) c. 8, MGH Conc. 2 S. 199, Étaix, Un manuel S. 119 (*meditum *wohl korrekt), dazu Capitulare ecclesiastici ordinis in Anm. 162 zu c. 68 der Edition. Vogel dürfte die Aussagen zu sehr gedehnt haben, als er sie auf die gesamte Liturgiereform übertrug, so parallel diese verlief. Auch bleibt hier der 'römische' Anspruch mit Steck, Secundum usum Romanum S. 15ff., der ihn ansonsten problematisiert, durchaus ernst zu nehmen. Der musikhistorische Streit, in den die Admonitio gelegentlich verwickelt wird, scheint nicht zur Ruhe zu kommen; einige Stimmen im Sammelband Chant and its Origin, hg. von Thomas Forrest Kelly*

hat sich für die Sonntagsruhe eine Vorgabe Pippins erhalten, doch suchte Karl auch aktuellen Erwartungen zu genügen[197]*. Sein eigentliches Ziel blieb hier wie da, oder wo sonst noch Gesang und Messe Erwähnung finden (c. 68 und 69), die Würde des Gottesdienstes. Frei von Arbeit, sollten alle zur Sonntagsmesse kommen und Gott loben.*

Daran knüpft nicht nur der Inhalt, sondern auch die Formulierung des großen Schlusskapitels an (c. 80). Sed et vestrum videndum est ..., *'es ist aber auch an euch, dafür zu sorgen ...' (Z. 391), nimmt deutlich Bezug auf das, was soeben anderen eingeschärft wurde – auf den Besuch der Sonntagsmesse (Z. 388–390). Mussten dem alle nachkommen, so ist es nun Aufgabe der Bischöfe, gute Predigten zu halten oder von den jeweiligen Gemeindepriestern halten zu lassen*[198]*. Von Sonntagspredigt wird zwar nicht wörtlich gesprochen, doch geht dies hinlänglich aus dem Zusammenhang hervor und aus verwandten Quellen. Wenn Theodulf fordert, sonntags sollten* omnes *zu ihrer Mutterkirche kommen* missarum sollemnia et praedicationem audituri[199]*, so erklärt sich leicht, warum das Predigtkapitel, dessen Text sich wieder direkt an die Bischöfe wendet*[200]*, dennoch 'an alle' adressiert bleibt wie das Sonntagskapitel. Allen galt die Sonntagspredigt, alle hatten sie anzuhören,* Omnibus *lautet daher die Adresse wie schon in den beiden anderen Kapiteln 32 und 60, wo* Primo omnium ... omnibus *(c. 32) und* Primo omnium ... omni populo *(c. 60) der Glaube gepredigt werden sollte.*

Das nun (c. 80) folgende Konzept setzt wieder Primo omnium ... omnibus generaliter *bei der Glaubenspredigt an (Z. 399–412), um sich dann aber auch den Konsequenzen für das sittliche Verhalten zuzuwenden (Z. 413–428). Beide Schritte waren schon in früheren Predigten angelegt*[201]*, werden nun aber klarer strukturiert und über die Admonitio zum Vorbild für künftige Musterpredigten, ja Musterpredigtsammlungen*[202]*.*

(2009) Part V (ohne Leo Treitler), hilfreiche Zusammenfassung der Problematik von Michael McGrade*, Art. Karl der Große, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Personenteil 9 (2003) Sp. 1503–1508.*

197) *Siehe oben S. 7ff.*

198) *Menzel, Predigt S. 339–350,* Angenendt*, Sacrifice S. 454f. Vgl. zur Predigt von Priestern auch Admonitio c. 50: Priester dürfen nicht unter 30 Jahren ordiniert werden, weil Jesus nicht unter 30 predigte (*praedicavit*, im zitierten Kanon* coepit docere*).*

199) *Theodulf I c. 45, MGH Capit. episc. 1 S. 141.*

200) *Vokativ Z. 391f.*

201) *Die so gestaltete Predigt* Rogo et ammoneo uos *(Pseudo-Augustinus Sermo 244 bzw. Caesarius Sermo 10, CC 103 S. 50ff.) wirkte auf* Rogo uos et ammoneo *im Glaubensdossier der beiden zeitnahen Herovalliana-Codices Paris Lat. 3848B und 2123 aus Flavigny, einem Kloster Alkuins (CPL 1763).*

202) *Siehe unten S. 141ff.*

Einige Glaubensformeln erinnern „am ehesten" an das von Chalkedon (451) sanktionierte konstantinopolitanische Symbol (381)[203]*, das in der Collectio Dionysio-Hadriana ebenso vorlag wie in hofnahen Sakramentarien*[204]*, um bald auch in Frankfurt herangezogen zu werden (794)*[205]*. Am Anfang des Abschnitts scheint Gennadius zitiert*[206] *und am Ende die Fides catholicae ecclesiae Romanae oder einfach Fides Romanorum*[207]*, ganz abgesehen von Anklängen an* Quicumque vult salvus esse[208]*. Die Vielfalt braucht nicht weiter zu wundern, bleibt doch das Schlusskapitel Bestandteil der frei formulierten* capitula utilia*. Karl stützte sich hier so wenig wie später in Frankfurt auf ein einziges Glaubensbekenntnis.*

Thematisch fällt auf, wie zielsicher der Glaubensteil der sittlichen Umsetzung im folgenden Teil zustrebt. Schon die Geburt des Gottessohnes dient der 'Wiederherstellung' (Z. 405), nicht 'Erlösung' des Menschengeschlechts[209]*. Erst recht wird er wiederkommen, alle Menschen* secundum merita propria *zu richten, auf dass die Gottlosen mitsamt dem Teufel dem ewigen Feuer verfallen, während die Gerechten mit Christus und seinen Engeln in das ewige Leben eingehen (Z. 407–410). Passend dazu soll, was mittels* Item *und* diligenter *als letzter Glaubenssatz hervorgehoben wird, die Auferstehung der Toten dergestalt gepredigt werden, dass sie in denselben Körpern* premia meritorum *empfangen (Z. 411–412). Dadurch verdoppelt sich die Strafe, erklärt ein zeitgenössischer Traktat*[210]*, weil nun nicht mehr nur die Seele, sondern auch der Körper gemartert werde.*

---

203) *Kattenbusch, Symbol 2 S. 825, anders Bullough, Alcuin. Achievement S. 383, der dabei voreingenommen scheint gegen Alkuin.*

204) *Kritische Edition unter Berücksichtigung der Dionysio-Hadriana (H) von Eduard Schwartz, Das Nicaenum und das Constantinopolitanum auf der Synode von Chalkedon, Zs. für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche 25 (1926) S. 57 f., dazu vor allem das Sacramentarium Gelasianum I, 35 (CPL 1899) mit den Ablegern von Gellone 97 und Angoulême 111 (CPL 1905c und d).*

205) *Zusammen mit dem* Quicumque *in Karls Brief an Elipandus und die Bischöfe Spaniens, MGH Conc. 2 S. 163 f., dazu Alkuin an Beatus von Liébana und Adversus Felicem 1, 9, vgl. Bullough, Alcuin. Achievement S. 429, und das* regalibus iussis *einberufene Provinzialkonzil des Paulinus, MGH Conc. 2 S. 187.*

206) *Rezipiert in Frankfurt, MGH Conc. 2 S. 150 Z. 15 f. und S. 153 Z. 19–22, was die Lorscher Annalen aufgreifen, MGH SS 1 S. 36 bei Anm. 2. In Br steht Gennadius kurz vor der Admonitio, in Sg_2 und Tr weiter weg, während Pseudo-Gennadius mit derselben Eingangsformel M_7 eröffnet.*

207) *CPL 552, Sammlungen und divergierende Titel bei Maassen, Geschichte S. 395 Nr. 506; kürzer De fide catholica, CPL 554.*

208) *CPL 167, kombiniert mit dem Konstantinopolitanum im Frankfurter Mischtext, aufgenommen im Dagulf-Psalter, übersetzt im Weißenburger Katechismus. Das von McKitterick, Karl der Große S. 288 bzw. Charlemagne S. 336 favorisierte Apostolische Symbol spielt noch keine erkennbare Rolle in der Admonitio, wohl aber in Frankfurt (unten S. 113).*

209) Redemptio, *wörtlich Rück- oder Loskauf, wäre der Begriff des Neuen Testaments.* Reparatio humani generis *erscheint häufig in den Predigten Leos d. Gr. und exponiert im Titel des pseudobonifatianischen Sermo X.*

210) *CPL 1759 nach CLM 14508, aber auch in der Hs. des Weißenburger Katechismus, Wol-*

Dermaßen gewarnt, sollen sodann alle erfahren, für welche Vergehen sie mit dem Teufel verdammt werden (Z. 413–414). Zitiert wird die um 'Animositäten' und 'Häresien' ergänzte Sündenliste aus dem Galaterbrief des Paulus. Dessen Drohung, wer solches begehe, werde das Himmelreich nicht besitzen (Z. 418–419), wird als terribile illud *eigens wiederholt (Z. 421–422) und korrespondiert so mit der* terribili anathematis censura *des Zwischenworts (Z. 208), oder* illud horribile execrationis iudicium *(Z. 210–211). Am Ende der Tugendliste, wo Paulus' Drohung ein drittes Mal zitiert wird, ist sie ins Positive gekehrt (Z. 427–428). Aber selbst hier werden die Tugenden noch um Werke ergänzt, die der Vergebung besagter Vergehen dienten: Almosen und Sündenbekenntnis (Z. 425–426).*

Das Schlusswort wendet sich zunächst nochmals an die Bischöfe und lässt sich als Begründung sämtlicher capitula utilia *des zweiten Hauptteils lesen. Schienen diese geeignet,* huic praecedenti ammonitione subiungere, *'unterzufügen', wie Karl im Zwischenwort sagt (Z. 214–215), so erklärt er nun im Schlusswort, warum er den Bischöfen dies* so *genau 'einfüge',* iniungimus *(Z. 429): weil wir wissen, dass in den letzten Zeiten nach der Vorhersage des Herrn (Matth. 24, 11) und Paulus' (1. Tim. 4, 1)* pseudodoctores *auftreten werden (Z. 429–431). Hier scheint* quia scimus *schon realer Plural, kein Pluralis maiestatis mehr wie bei* iniungimus. *Entsprechend schließt der homiletisch klingende Hortativ* praeparemus nos *(Z. 432) beide Seiten ein, Karl wie die Bischöfe. Zugleich wird* scientia veritatis *dem zweiten Timotheusbrief entlehnt (2. Tim. 3, 7), mit dem schon c. 76 die Eiferer für den Himmelsbrief charakterisiert hatte (2. Tim. 3, 13). Im Grunde waren die Timotheusbriefe wie Bischofsspiegel zu lesen, und Isidors Sententiae, aus denen des weiteren zitiert wird (Z. 433), verstehen unter* doctores *Bischöfe*[211]. *Erwartungsgemäß trug also nach dem König der Episkopat die Hauptverantwortung im Kampf gegen* pseudodoctores.

Der feierliche Segensspruch auf das Gedeihen des Wortes Gottes zum Nutzen der Kirche, zum Heil unserer Seelen und zum Ruhm des Namens unseres Herrn Jesus Christus schlägt den homiletischen Ton noch deutlicher an (Z. 433–436). Er wird beibehalten beim folgenden Gruß (Z. 436–437), der eigens denen Frieden zuspricht, die predigen: Pax praedicantibus. *Zugleich werden die bedacht, die gehorchen, das heißt der Admonitio gehorchen:* gratia oboedientibus. *An dritter und höchster Stelle aber steht, wie schon beim Segensspruch, unser Herr Jesus Christus:* gloria domino nostro Iesu Christo. *Dessen Herrschaft war ja schon zu Beginn der Admonitio angerufen:* Regnante domino nostro Iesu Christo in perpetuum *(Z. 1). Nun will es scheinen, als antworte die Apprecatio endlich* Amen *(Z. 437).*

---

fenbüttel 91 Weißenb. fol. 106^{v}–111^{r}, wo fol. 114^{r}–115^{r} die ähnlich argumentierende Predigt CPL 505 folgt.

211) *Bischöfe sind in Sententiae III, 33–46 (Admonitio-Zitat aus III, 45, 1)* pastores, praepositi, praesules, rectores, sacerdotes *und besonders häufig* doctores.

Was folgt, ist nur noch technischer Natur, so hoch der Historiker die Angaben schätzt, die das Eschatokoll mit der Datierungszeile bereithält.

4. Adressen der Kapitel

Ein formales Kuriosum bleibt noch zu behandeln. Jedes Kapitel der Admonitio generalis richtet sich an einen bestimmten Personenkreis. In Ermangelung eines treffenderen Ausdrucks sei hier von Adressen gesprochen.

Obwohl die Adressen leicht wegfallen konnten, hat sie der weitaus größte Teil der besseren Überlieferungen hinreichend bewahrt[212]*: $W_1TrBrP_2P_3WiM_7SgP_5W$, nachtragsweise M_8 und schließlich Benedictus Levita. Darüber hinaus bezeugen Le und vielleicht auch der Teildruck des Flacius Illyricus, wo Partikel überdauerten*[213]*, den einst vollständigeren Zustand. Noch Cb lässt aus zwei seiner Rubriken auf Adressen schließen*[214]*. Trotz quantitativer und qualitativer Schwankungen muss eine gemeinsame Vorform existiert haben, da signifikante Adressen, die von den Kapiteltexten nicht gedeckt werden, in keiner Überlieferung abweichen*[215]*. Manche geben überhaupt erst das Subjekt des dazugehörenden Textes bekannt*[216]*. Die Adressen sind deshalb a priori als genuiner Bestandteil der Admonitio generalis anzusehen.*

Ohne Adressen kommen neben T, dem Verwandten des adressierten W_1, nur Sg_2 aus und die italienische Untergruppe $I_1IV_{23}MoG$, dazu M_8 im unergänzten Zustand. Es sind dies zumeist wuchtige Kapitulariensammlungen, darunter die des Lupus, der auf Adressen so gut und gern verzichten konnte wie Ansegis. W, der eigentlich dazugehören sollte, aber Adressen bietet, dürfte sie anderswoher bezogen haben.

---

212) *Spitzenreiter in puncto Vollständigkeit sind Sg und nachtragsweise M_8, wo die Adressen in der Regel groß geschrieben sind (in Sg zudem zwischen Zierzeichen). Ihnen folgen Tr, P_2 (meist groß) und M_7. In P_3, Wi und P_5 fehlen fast ein Dutzend Adressen, doch führt P_3 wie P_2 und M_7 gleich die gesamte Admonitio mit* Omnibus *ein. W_1 notiert Adressen in der Regel nur, wenn sie wechseln. Auf mehr als die Hälfte kommt noch W. Dagegen lässt Br mehr als die Hälfte vermissen und bietet andererseits Überschüsse, die monastisches Interesse zeigen. Benedictus Levita adressiert vor jedem neuen Kapitel, sofern er es nicht unter ein anderes subsumiert.*

213) *Le-Varianten zu Z. 45 und 344, Flacius zu Z. 216 unten S. 149. Unauffällig notiert auch P_5 Adressen, das heißt meist ohne Spatium und ohne Majuskel. Sie haften entweder am Ende des voraufgehenden Kapitels oder setzen, wo kein neues Kapitel angezeigt wird, den laufenden Text fort wie in Le.*

214) DE SACERDOTIBUS *über c. 68 und* DE HONORE SACERDOTUM *über c. 69, ohne dass* sacerdotes *vom Kapiteltext genannt wären. Im verwandten Ro_1 fehlen Rubriken.*

215) *So* Sacerdotibus *zu c. 24, wo wörtlich nur* episcopi *und* clerici *vorkommen (BrP_2P_3 ohne Adresse), oder* Episcopis, abbatibus *zu c. 74 über Äbtissinnen (Br ohne Adresse).*

216) *Etwa c. 78, wo mit* Omni clero *das Subjekt von* discant *klar wird.*

Offenbar sollten die Adressen signalisieren, welche Personen von den jeweiligen Kapiteln betroffen waren, und so den missi *(Z. 24) bei der Verkündigung des* legationis edictum *(Z. 439) helfen und auch deutlich machen, was die angeschriebenen Bischöfe selbst beherzigen und wem sie es ihrerseits verkünden sollten. Mit der unmittelbaren Funktion der Adressen entfiel auch deren Wertschätzung im Lauf der Überlieferung.*

Adressiert waren in mehr als der Hälfte der Fälle 'alle': 29 von 59 Kapitel des ersten und 13 von 21 Kapitel des zweiten Teils adressieren Omnibus, *wozu eine Mischadresse kommt (c. 77) und eine weitere mit* populo *statt* omnibus *(c. 69)*[217]. *Den zweiten Rang nehmen die Bischöfe ein, die ja eigentlich schon Adressaten der gesamten Admonitio waren: 15 Adressen plus zwei Mischadressen im ersten Teil (c. 52 und 55) und eine Mischadresse im zweiten Teil (c. 74). Abgesehen davon, dass Bischöfe ohnehin zu 'allen' gehörten, finden sie sich aber noch in einer dritten Gruppe wieder*[218]*:* Sacerdotibus. *Auf sie entfallen 8 Kapitel des ersten und 3 Kapitel des zweiten Teils, dazu Mischadressen im ersten (c. 55) und zweiten Teil (c. 69 und 77). Dabei hält c. 55 Sacerdotes für Priester, da seine Adresse zwischen* Episcopis et sacerdotibus *differenziert, während c. 49 unter* Sacerdotibus *ausdrücklich Bischöfe und Priester zusammenfasst und c. 58 eine Pflicht der* sacerdotum *wieder* Episcopis *zuschreibt. Mit je zwei Adressen sind endlich Klerus und Kleriker aufgerufen*[219]*:* Omni clero *(c. 10 und 78) und* Clericis *(c. 15 und 75). Alles andere besteht aus einmaligen Kombinationen, in denen neben den Bischöfen auch wieder Kleriker (zweimal) und Klerus (einmal) vorkommen: Kleriker und Nonnen (c. 17), Kleriker und Mönche (c. 21) oder umgekehrt Mönche und der gesamte Klerus (c. 26), Bischöfe, Mönche und Jungfrauen (c. 52) und schließlich in einem Äbtissinnen betreffenden Fall nicht etwa Äbtissinnen, sondern Bischöfe und Äbte (c. 74).*

An der Statistik ändern gelegentliche Varianten so gut wie nichts. Dass leicht Fehler unterlaufen konnten, lag an der Stellung der Adressen. Wenige Handschriften notieren sie im laufenden Text ($P_2P_3P_5$). Überlieferungen, die ihre Adressen im freien Rest der Zeilen über den jeweiligen Kapiteln anbrachten, scheinen sie meist nachgetragen zu haben, denn zur Not wichen sie auch auf den Rand aus (W nur zu c. 38 und 71, M_8 sehr häufig und mit anderer Schrift; nicht nachgetragen in Sg). Am Rand aber war wohl der angestammte Platz der Adressen. Dort verweilen sie in den meisten, darunter besten Überlieferungen ($W_1TrBrWiM_7$), dort konnten sie ambivalent erscheinen und leicht verrutschen. Die Gefahr bestand vor allem dann, wenn der Schriftspiegel der Vorlage groß war und ein Kapitel so wenig

217) *Womöglich angeregt vom* populo dei *des voraufgehenden Kapitels (Z. 298). Ein Teil der Überlieferung adressiert c. 69 ...* aliquid omnibus *statt ...* aliquid populo, *Benedictus Levita 2, 377 und 379 beide Male ...* aliquid populo *(Edition wie unten S. 82).*

218) *Erstmals* Sacerdotibus *adressiert in c. 9 über Chorbischöfe.*

219) *Im* omni clero *von c. 10 befindet sich auch der Bischof.*

Raum einnahm, dass eine einzige Zeile genügte. Dies konnte vor allem im ersten Teil der Admonitio eintreten (siehe Abb. 1–9), wo sich ja auch die gravierendsten Abweichungen häufen. Offenbar war es zu Missgriffen gekommen[220].

Bedenken erregen zunächst die Adressen von c. 14 und 15. Dass Mönche und Kleriker zum Essen oder Trinken keine Gaststätten betreten dürfen, weist W treffend clericis *zu, während die anderen Überlieferungen* Episcopis *lesen oder voraussetzen. Mag sich das noch mit der Aufsicht der Bischöfe begründen lassen, so ist nicht mehr nachzuvollziehen, warum nur Klerikern gesagt sein soll, die Sonntagsruhe müsse von Sonnabend bis Sonntagabend eingehalten werden.* Clericis *steht in* $TrWiM_7SgP_5$ *und nachgetragen in* M_8. *Dagegen lesen* W_1W *und* P_2P_3 omnibus *bzw.* ad omnes.

Die Ungereimtheiten lösen sich, sobald man zwei Zeilensprünge annimmt:

c. 13 *richtig* Episcopis
c. 14 Episcopis *statt richtig* <Clericis>
c. 15 Clericis *statt richtig* <Omnibus>
c. 16 *richtig* Omnibus

Durch die Dublette von Episcopis *hat c. 14, so scheint es, seine Adresse* Clericis *an c. 15 verloren, dessen* Omnibus *mit dem von c. 16 verschmolz.*

Fortgesetzten Zeilensprüngen dürften auch c. 18–21 erlegen sein:

c. 18 Sacerdotibus *statt richtig* <Omnibus>
c. 19 Omnibus *statt richtig* <Sacerdotibus>
c. 20 Sacerdotibus *statt richtig* <Clericis et monachis>
c. 21 Clericis et monachis *statt richtig* <Omnibus>
c. 22 *richtig* Omnibus

Auch hier ergibt die Rekonstruktion einen besseren Sinn. Wetter-, Schaden- und Heilzauberer beiderlei Geschlechts zu hindern, ist nun allen geboten, nicht mehr nur den Sacerdotibus *(c. 18). Dafür sind letztere statt 'aller' die direkte Adresse, um die Einsetzung von Bischöfen in Weilern oder auf dem Lande zu verhindern (c. 19). Klerikern und Mönchen hingegen obliegt eher als* Sacerdotibus *die Lesung kanonischer Bücher (c. 20), ob in der Messfeier oder beim Stundengebet, dessen Gesang die Admonitio unten c. 78* omni clero *zuweist und dessen Homilien die Epistola generalis den* religiosis lectoribus *und nicht etwa* sacerdotibus *des Reiches*

220) *So geschehen auf nachgeordneter Stufe in* WiM_7, *deren Version* Omnibus *vor c. 8 wohl aus c. 7 nahm. Von c. 52* Episcopis, monachis vel virginibus *rücken die Bischöfe auf c. 51* Omnibus *vor, was zu* omnibus episcopis *in Wi und nur mehr* episcopis *in* M_7 *führte (mit Trennungslinie vor* monachis vel virginibus*). Ähnlich kombiniert Wi* omnibus sacerdotibus *aus c. 53 und 54, während* M_7 *nur noch* sacerdotibus *liest.*

empfohlen hatte[221]*. Am zwingendsten aber wird die letzte Korrektur: Mag man Klerikern oder auch Mönchen noch zutrauen, sie würden die Ordination zum Bischof oder in einen anderen geistlichen Rang käuflich erwerben wollen, so war es schlechterdings unmöglich, dass sie selbst Ordinationen vornahmen (c. 21)*[222]*. Treffend adressiert das nächste Kapitel, das* de eadem re *handelt, nicht* Clericis et monachis*, sondern* Omnibus *(c. 22) und schließt damit neben Bischöfen, Klerikern und Mönchen auch Laien ein*[223]*.*

Die Rekonstruktion der Adressen c. 14–15 und 18–21 bedarf keiner Unterstützung vonseiten gelegentlicher Varianten. Im Gegenteil: Wo Varianten auftauchen, bleiben sie inkonsequent und mehr oder weniger vereinzelt, verdanken sich also keinen autochthonen Versionen, sondern nachträglichen Überlegungen. Das lässt sich nicht zuletzt an unseren Stellen zeigen.

Nachdem der Schreiber von W_1 zu c. 12–14 keine Adressen notierte, das heißt die Adresse episcopis *von c. 11 beibehielt, überging er zunächst das 15. Kapitel, trug es dann aber am unteren Blattrand nach und setzte oben, an das Ende von c. 14, das Verweiszeichen von c. 15 mit* omnibus *und Kapitelzahl (siehe Abb. 1). Der Nachtrag dürfte zum Nachdenken auch über die andere Reihe angeregt haben, wo c. 18* omnibus *adressiert ist, c. 19* episcopis*, c. 20* omni clero *und c. 21* episcopis et omni clero*. Bischöfe enthielt der Text von c. 19, ebenso Bischöfe samt Klerus der Text von c. 21, während sich die Varianten zu c. 18 und 20 sachlich anboten. Demgegenüber fehlen die Kleriker und Mönche, die ansonsten deplaziert vor c. 21 rangieren, aber gut zu c. 20 passen, einzig in W_1. Sie wurden entweder unterdrückt oder fehlten schon in der Vorlage.*

W teilt die Korrektur von c. 15. Darüber hinaus deckt sich die singuläre Variante clericis *vor c. 14 mit unserem Rekonstruktionsversuch. Dass sie sich schlicht dem Inhalt verdankt und keiner ursprünglicheren Version, zeigt freilich die andere Reihe c. 18–21, wo nur noch c. 19 mit unseren* Sacerdotibus *übereinstimmt*[224]*. Die unhaltbaren Kleriker und Mönche erstrecken sich über c. 21 hinaus gleich noch auf c. 22, dessen Adresse fehlt. Sie sind mit dickerer Feder, wenn nicht von anderer Hand eingetragen (siehe Abb. 8).*

Der Urheber der Version P_2P_3 suchte bessere Adressen schon für c. 2, 4 und 6 zu finden. Geglückt ist es ihm zuletzt in c. 15, wo sich P_2P_3 sachlich zu W_1 und W

221) *Edition und Datierung wie oben S. 4.*

222) *Nach der Admonitio sind* utrique deponendi ..., et qui ordinat et qui ordinatur necnon et qui mediator est inter eos. *Von Rechts wegen ordiniert natürlich allein der Bischof, wovon auch der zitierte Kanon von Chalkedon ausgeht. Dort kann als* mediator *freilich nur der Kleriker seinen Grad verlieren, während Laie und Mönch exkommuniziert werden.*

223) *Da c. 21 und 22 vom selben Fall handeln, hinkt der Vergleich mit einer anderen Stelle: Zutreffend auferlegt c. 26* Monachis et omni clero*, bei ihrem gelobten Vorsatz zu bleiben, aber nicht minder zutreffend sagt* de eadem re *c. 27 den* Sacerdotibus*, dass am Gelübde festzuhalten sei, wenn ein Mönch in den Klerikerstand aufrückt.*

224) *Noch in c. 42 und 48 zeigt sich W als singulärer Verbesserer.*

gesellen. Danach erlahmte freilich sein Ehrgeiz, denn die Varianten zu c. 26 und 27 scheinen einfach aus c. 27 und 28 verlesen.

So stimmig einzelne Alternativen scheinen, so sekundär bleibt ihre Herkunft – gut geraten zwar, aber eben nur geraten. Den Ausschlag gibt nicht die gefälligere Lesart des einen oder anderen Abweichlers, sondern der ehrliche Gleichklang des Großteils der Überlieferung. Ihm hat die Edition auch bei Fehlern zu folgen. Wie solche Fehler aufkommen konnten, ließ sich am Modell der verschobenen Adressen einleuchtend nachvollziehen. Deshalb verzichtet der Editionstext auf je wechselnde Adressen aus W_1, W oder P_2P_3 und respektiert statt dessen die ursprungsnahe Fehlstellung in $TrWiM_7SgP_5M_8$, zumal sie der informierte Leser in einem einzigen Zug revidieren kann.

5. Fehler beim Diktat

Stellt sich zum Schluss die Frage, warum die Vertreter der ursprungsnahen Version reihenweise irrten. Unserer Antwort liegt die von Zechiel-Eckes formulierte Prämisse zugrunde, „daß das Aachener Authenticum des Kapitulars mehrfache Abschriften erfahren haben muss, um dann von den Boten ... mitgeführt und in die Praxis umgesetzt zu werden“[225]*. Im Unterschied dazu sei freilich nicht von Abschriften, sondern Mitschriften ausgegangen, da sie die „sternförmige Verbreitung“ mehrerer „voneinander unabhängiger Traditionsstränge“ viel leichter erklären.*

Folgende Überlegungen führen zur Annahme eines Diktats:

1) Die formvollendete Unterfertigung der Admonitio setzt in der Tat voraus, dass es ein Authenticum gab.

2) Erwartungsgemäß gab es dort nur wenige Fehler, wenn überhaupt, und waren die Adressen korrekt positioniert.

3) Den verschiedenen Urhebern der „voneinander unabhängigen Traditionsstränge“ können beim Kopieren des Authenticums kaum unabhängig voneinander dieselben Fehler unterlaufen sein.

4) Wenn nicht falsch abgeschrieben wurde, muss falsch mitgeschrieben worden sein. In diesem Fall hat der Diktierende versagt, und die immer gleichen Fehler schlichen sich legendo, *nicht erst* scribendo *ein*[226]*.*

Die Folge war neben der fehlerhaften Stellung einzelner Adressen auch manch fehlerhafte Lesart. Auffallend oft verharrt die überkommene Primärversion der Admonitio im Indikativ, wo der Konjunktiv vonnöten wäre, was in den sekun-

---

225) *Dieses wie das folgende Zitat von Zechiel-Eckes unten S. 89 bzw. 109 f.*

226) *Davor warnt die Admonitio in c. 70:* Et pueros vestros non sinite eos *(sc.* libros catholicos*)* vel legendo vel scribendo corrumpere.

dären Sammlungen $P_3WI_1M_8IV_{23}$MoGAns und manchmal auch schon P_5 und Sg geflissentlich korrigiert wurde[227]*:*

Z. 300 (c. 68) confident *statt richtig* confidant *(zuvor* portent*)*
Z. 306 (c. 69) colligentur *statt richtig* colligantur *(danach* serventur*)*
Z. 319 f. (c. 70) adgregant sibique sociant *statt richtig* adgregent sibique socient *(zwischen* protrahantur *und* fiant*)*
Z. 360 f. (c. 76) conburentur *statt richtig* conburantur *(angeglichen an das folgende* ne*?)*
Z. 382 (c. 79) laborant *statt richtig* laborent *(danach* conveniant *und* exerceant*)*
Z. 386 (c. 79) consuent *statt richtig* consuant *(zuvor* capulent*)*

Die auffallende Konjugationsschwäche steht in eklatantem Widerspruch zu den Anforderungen von Epistola generalis wie Epistola de litteris colendis, aber auch der Admonitio generalis selbst (c. 70). Man wird sie deshalb nicht dem (oder einem der) Abfasser der Admonitio anlasten, der doch die Syntax seiner meisterhaften Formulierungen beherrscht haben muss, sondern einem weniger versierten Mitarbeiter, dem die Unterscheidung der Modi sichtlich schwer fiel. Eine Schwäche für Assimilationen zeigen auch roralia *statt* ruralia opera *(Z. 379 im Variantenapparat),* battare *statt* batt*(u)*ere *(Z. 387) und* presbiteros quos *statt* presbiteri quos *(Z. 392). Da besagte Fehler erst ab c. 68 auftreten, dürfte der dafür Verantwortliche nur die hinteren Partien des zweiten Hauptteils diktiert haben. Ob er zweite Wahl war?*

Verstreut über die gesamte Admonitio sind dagegen Flüchtigkeitsfehler bei Deklinationen[228]*. Eine abhängige Verneinung wirkt umständlich, aber nicht ganz unverständlich (Z. 38–40)*[229]*, und* nihil nove *statt* novi *klingt umgangssprachlich (Z. 73). Punktueller Unachtsamkeit mag die hybride Konjugation* audeunt *verschuldet sein (Z. 209), so sie nicht vom wohl jüngsten Papstbrief des Codex Carolinus suggeriert wurde (785/786)*[230]*.*

---

227) *Sg teilt die Korrektur in Z. 300, 306 und 382, P_5 in Z. 300 (*confidat*). In V_{23} lässt sich die Lesung der fehlenden c. 70, 76 und großteils 79 nicht vergleichen. WI_1M_8IMoG bringen Z. 360 f. im Singular. Bei Z. 382 spalten sich die Korrekturen in* laborent *und* laborare*, was wenige Worte davor zu lesen war (vermengt wirkt* laborarent *P_5).*

228) *Z. 59* quae *statt richtig* qui*, Z. 214 f.* ammonitione *statt* ammonitioni*, Z. 313* canonici *statt* canonicae *und Z. 333* monasterio *statt* monasterium*, auch Z. 385* vestitos*. Dabei wird die gut verbürgte Lesart* canonici*, da als Subjekt verstanden, noch von der folgenden Korrekturvariante* monachi *statt* monachici *bestätigt.*

229) Nec aliquid ... amittite, ut pio studio non ammoneatis *(*aliquid ... *bleibt Objekt). Desto klarer betont gleich danach der Pleonasmus* quatenus ut *das positive Ziel, vgl. zur Form* Stotz*, Handbuch 4 S. 474.*

230) *JE 2479 (Codex Carolinus 95), MGH Epp. 3 S. 640 Z. 15 (fol. 93^v), dort S. 637 Z. 12 (fol.*

Schließlich muss das von W_1BrM_7 tradierte aqua pictile *(Z. 386) einen Fehler wiedergeben, der gleich am Anfang der Textentwicklung stand, denn wie die Vielfalt der rasch aufkommenden Varianten zeigt, suchte man ihn umgehend und immer wieder neu auszubügeln. TrI_1M_8I lesen* a quo(d) pictile *und bestätigen, da dies noch weniger Sinn ergibt,* aqua *als Ausgangsform. Sekundär bleibt aber auch die Konjektur* aliqua pictile, pectile *oder* pectilia *in $TSg_2/P_{39}/MoCb$ und* aliqua(m) pectanile(m) *in P_2P_3, was de Clercqs* aliquem pectoralem *angeregt haben mag*[231]. *Denn erstens hätte es* aliquod *lauten müssen, und zweitens konnte aus* aliqua *zwar* aqua, *aber schwerlich* a quo *hervorgehen. Benedictus Levita wiederholte vor* pectilia *jene* opera, *die schon vor* textrilia *standen, und ersetzte auf diese Weise* aqua, a quo, aliqua *oder was auch immer*[232]. *Das sachlich zutreffende* acupictile *bieten nur SgWG, denen sich leicht verschrieben P_5 und Ansegis beigesellen*[233], *dazu* acus pictile *in der Collectio V librorum*[234]. *Die besten Kenner sind also Italiener.*

Versehen mit –ile, *dem Suffix der Möglichkeit, dominiert das substantivierte Adjektiv* pictile *den instrumentalen Ablativ* acu *und bedeutet 'mit der Nadel Malbares', das heißt Stickbares, Stickerei*[235]. Acupictile *entspricht also nicht ganz dem Substantiv* acupictura *in der Nonnenregel des Caesarius*[236], *die denn auch* fiant *folgen lässt, nicht* faciant *wie die Admonitio. Ein Rätsel Tatuins († 734) handelt zwar von* acu pictili[237], *doch stehen hier beide Worte im Ablativ und bezeichnen, wie des Rätsels Lösung zeigt, die Sticknadel (*acus pictilis*), nicht Gesticktes mit der Nadel (*acupictile*).*

Angesichts der Seltenheit des Begriffs und seiner exquisiten Bedeutung kann es kaum überraschen, wenn er im Falle der Admonitio falsch diktiert und meist auch falsch korrigiert wurde. Dabei müsste aqua *(Z. 386) auf das Konto desselben Mitarbeiters gehen, der eben noch, wie schon wenige Zeilen zuvor, den Konjunktiv*

92^r) auch das seltene satagimini *wie Admonitio Z. 17. Im gleichen Passus des älteren Briefes JE 2445 (Codex Carolinus 96) steht richtig* audent, *ebd. S. 644 Z. 34 (fol. 89^v); thematischer Anklang und Literatur oben S. 31.*

231) DE CLERCQ, *Neuf capitulaires S. 32 mit der Übersetzung „ceinture".*

232) *II, 380:* opera textrilia non faciant nec capulent nec consuent nec opera pectilia faciant *(Edition wie unten S. 82).*

233) acu pintile *bzw.* acupicule *(*u *verschrieben aus* ti*), was nach dem Apparat von MGH Capit. N. S. 1 S. 472 Z. 6 keine einzige Ansegis-Handschrift berichtigt.*

234) *II, 52, CC Cont. Med. 6 S. 337.*

235) *Jüngere, durchweg italienische Adjektiv-Belege in Du Canges Glossarium Mediae et Infimae Latinitatis (s. v. acupictilis) und im Novum Glossarium Mediae Latinitatis (s. v. pictilis). Vor der Admonitio findet sich* acupictus, *etwa Isidor, Etym. 19, 22, 22:* Acupicta vestis acu textilis vel acu ornata.

236) *Statuta sanctarum virginum c. 42 (CPL 1009), wo Stickerei außer auf Hand- und Taschentüchern verboten wird. De facto läuft* acupictura *natürlich auf dasselbe hinaus, weshalb Mittellateinisches Wörterbuch 1 Sp. 146 das „*acupictile" der Admonitio mit „pictura acus – Stickerei" übersetzt.*

237) *Aenigmata 13, 1:* De acu pictili, *CC 133 S. 180.*

verfehlte (Z. 382 und 386) und gleich danach battare *sagte (Z. 387). Offenbar war er verunsichert an dieser Stelle, oder unkonzentriert.*

Doch genug der Feinheiten. Betrachtet man die genannten Textfehler und die Stellungsfehler bei den Adressen kritisch, so müssen sie befremden im Authenticum eines Dokuments vom Niveau der Admonitio generalis. Dagegen konnten sie sehr wohl beim Diktat unterlaufen und von Anfang an die Tradition kontaminieren. Gleichzeitige Mitschriften wären ohnehin geeigneter gewesen als sukzessive Abschriften, um die auf den Tag genau datierte und wohl noch am selben Tag an die Missi verteilte Admonitio zu vervielfältigen[238]*. Ihre Qualität hätte darunter nicht leiden müssen – aber wer ist schon über jeden Fehler erhaben?*

V. Alkuins Anteil

Dass es Karl der Große war, der die Admonitio generalis verantwortete und erließ, versteht sich von selbst. Klar hat er sich, den gesetzgebenden Ton Rotharis, Karlmanns oder Pippins nachahmend, mit den Worten Ego Carolus *vor seine Admonitio gestellt (Z. 1)*[239]*. Auf der anderen Seite trägt die Admonitio derart geistliche Züge, dass Geistliche Einfluss genommen haben müssen. Karl selbst spricht im Vorwort von* sacerdotibus et consiliariis nostris *(Z. 6–7), mit denen er sich beraten habe. Das Gremium kann freilich nur ein kleines gewesen sein, kein großes wie fünf Jahre später auf dem Reichskonzil von Frankfurt, als man die Admonitio noch einmal durchging*[240]*. Wurden die Frankfurter Beschlüsse nach Art eines Protokolls festgehalten, so hat man es sich 789 in der Aachener Winterpfalz erlauben können, frei von dringenden Terminen im Kreis ausgewählter Ratgeber an der Admonitio zu feilen, deren kunstvolle Struktur und gewählte Wortwahl ihresgleichen suchen.*

Zugleich unterscheidet sich die Admonitio aber auch von den anderen Kapitularien des Jahres 789, die oft formlos Kapitel für Kapitel abhandeln, was gerade in den Sinn kam[241]*. Der Unterschied lässt darauf schließen, dass die Admonitio nicht nur in kleinem Kreis beraten, sondern nach den Vorgaben dieser Beratun-*

238) *Dazu oben S. 24 f.*

239) Ego Pippinus *folgt erst nach der Datierung von Soissons, Karlmanns Concilium Germanicum lag in hier unbekannter Version dem sog. Capitulare primum Karls vor (wohl 787), Rothari kommt in Frage wegen der sonstigen Anklänge in Z. 6–8 und 28–29; zu letzteren* Dilcher, *Gesetzgebung S. 14 ff., 34 bzw. 266 ff., 286,* Wormald, *The Making S. 277 f., anders* Borst, *Kalenderreform S. 236 (7. Novelle Justinians).*

240) *Siehe unten S. 112 ff.*

241) *Zusammengestellt oben S. 14, zum Unterschied* Noble, *Brigandage S. 56.*

gen in noch kleinerem Kreis aufgesetzt wurde[242]*. Mehr noch: Will man kein Autorenkollektiv unterstellen, müsste eine Hauptperson die schriftstellerische Verantwortung getragen haben, während andere allenfalls zu- oder mitarbeiteten. Ohne die Fähigkeit und Befugnis dieser leitenden Person, nach den Vorgaben Karls und seiner Berater eine tragfähige Probe vorzulegen, etwaige Änderungswünsche einzubauen und alles aufeinander abzustimmen, wäre der nahtlose Guss der Admonitio schwerlich gelungen.*

Auf die Frage, wer dies war, darf man es bei Alkuin belassen, dessen „direkte Teilnahme an der Abfassung des Textes" Scheibe längst dargelegt hat[243]*. Ihm sind die meisten Forscher gefolgt*[244]*, doch gibt es nach wie vor auch Stimmen, die Alkuin kritisch gegenüberstehen*[245]*. Bullough suchte zu differenzieren, sprach Alkuin das Kirchenrecht des ersten Hauptteils und die Glaubensformeln des Schlusskapitels ab und erwog Theodulf für das Exempel des Josias im Vorwort*[246]*. Andere haben Theodulf sogar für die gesamte Admonitio in Anspruch genommen*[247]*. Wenden wir uns also Theodulf zu, ehe wir zu Alkuin zurückkehren.*

Das wichtigste Argument für Theodulf scheint in der Tat Josias zu sein. Karl nahm den biblischen König gleich im Vorwort der Admonitio zum persönlichen Vorbild (Z. 30–34), und Theodulf pries ihn im berühmten Mahngedicht an die Richter (um 798)[248]*. Das umfangreiche Œuvre Alkuins hingegen lässt Josias*

---

242) *Die Literatur trennt kaum zwischen den Schritten. Nach* Feller / Bougard, *L'ordre carolingien S. 71 bleibt neben Karl als Autor der Einfluss der Geistlichen, die Karl gleichwohl berieten, rein formal. Für* Bullough, *Alcuin. Achievement S. 379 f. resultiert die Schlussversion aus der Zusammenarbeit von Notaren, Hofkaplänen, Hofgelehrten und besagten* sacerdotes et consiliarii.

243) Scheibe, *Alcuin: „direkte Beteiligung ..." S. 223, „Teilnahme ..." S. 224, „Beteiligung ... bei der Abfassung des Kapitulars" S. 229.*

244) *Etwa* Hartmann, *Idee S. 4,* Brown, *The Carolingian Renaissance S. 32,* Holtz, *Alcuin S. 51,* Buck, *Admonitio S. 101 ff. u. ö.,* Diem, *Emergence S. 34,* Bernard, *Benoît S. 45, 68,* Collins, *Charlemagne S. 112,* Garrison, *The Franks S. 146 f.,* Hägermann, *Karl der Große S. 289,* Mayr-Harting, *Charlemagne's Religion S. 121 f.,* Diesenberger / Wolfram, *Arn S. 97,* von Padberg, *Inszenierung S. 372,* Fox, *Alcuin S. 219 mit Anm. 29 auf S. 229 f.,* Depreux, *Charlemagne S. 54,* Ubl, *Inzestverbot S. 316,* Meens, *Christianization S. 211,* Schieffer, *Alkuin S. 24,* Hartmann, *Alkuin S. 35 f.,* ders., *Karl der Große S. 135 f.,* Alberi, *Like the Army S. 9 ff.*

245) Feller / Bougard *(wie Anm. 242). Gegen* Jullien / Perelman, *CSLMA 2 S. 10 ff. zählt Michael* Gorman, *Alcuin before Migne, Rev. Ben. 112 (2002) S. 127 die Admonitio unter die Spuria Alkuins.*

246) Bullough, *Alcuin. Achievement S. 380 ff. mit weiteren Indizien auch für Alkuin, kritisch zum gesamten Vorwort* ders., *Alcuin before Frankfort S. 579, über das Glaubensformular* ders., *Alcuin, Arn and the Creed in the Mass, in: Erzbischof Arn von Salzburg, hg. von Meta* Niederkorn-Bruck / Anton Scharer *(2004) S. 131. Alkuins „imprint" sei „apparent in some of the content and language", resümierte Bullough im Alkuin-Artikel des Oxford Dictionary of National Biography 1 (2004) S. 604, nachdem ihm 2002 Alkuin noch „substantially responsible" erschienen war „for its formulation"; Bullough, Alcuin and Lay Virtue S. 74.*

247) Rosé, *Josias S. 702 f., vorsichtig aufgegriffen von* Lauwers, *Le glaive S. 235.*

248) *Paraenesis ad iudices (Versus contra iudices), Vers 77 ff., MGH Poetae 1 S. 495; etwas an-*

fast ganz vermissen[249]*. Aber was folgt daraus? So leicht Theodulf Josias im Beraterkreis einbringen mochte, so schwer konnte Alkuin eine Karl genehme Idee zurückweisen*[250]*, ob sie nun von Theodulf kam oder von einem anderen. Das Exempel eignete sich ja auch bestens für die Admonitio. Hat einst Josias die alte, im Jerusalemer Tempel aufgefundene Gesetzesrolle wieder in Kraft setzen lassen (4. Reg. 22–23)*[251]*, so Karl nun das alte, in Rom überreichte Kirchenrecht der Dionysio-Hadriana. Doch fällt auf, dass sich die Admonitio von Josias' Strenge nicht weiter leiten ließ. Im Gegenteil: Topoi, die typisch klingen für Alkuin und höchst bescheiden für Karl, umringen das rigorose Vorbild und scheinen es nachgerade entschärfen zu wollen*[252]*. Was Theodulfs Gedicht betrifft, so streicht es zwar die Gesetzeserneuerung heraus, verschweigt aber nicht den Niedergang des Königreichs Juda, der dem traurigen Ende Josias' folgte*[253]*. Ob die Implikation der Admonitio bewusst war? Karl hätte sie wohl vermieden und wurde künftig auch nicht mehr mit Josias, sondern David verglichen. Erst bei Karl dem Kahlen sollte Josias wieder zum Zug kommen*[254]*.*

Auf der Inspektionsreise, von der das Mahngedicht handelt, hatte Theodulf weltliche Fälle zu richten. Daher wundert es nicht, wenn sich der einzige weitere Anklang zwischen ihm und der Admonitio in c. 62 über gerechte Richter findet. Freilich dürfte der Aufruf, vom rechten Urteil nicht aus Sympathie, Furcht oder Bestechlichkeit abzuweichen (Z. 240–242), hier wie dort den wohlbekannten Sententiae Isidors entlehnt sein[255]*. Von Alkuin, der nach eigenem Bekunden viel Isidor gelesen hat, wird besagte Sentenz gar wörtlich zitiert*[256]*. Zechende, trun-*

---

derer Zusammenhang 793 im Opus Caroli regis ad synodum III, 24, MGH Conc. 2, Suppl. 1 S. 451.

249) *Nur beiläufig in Alkuins Quaestiones in Genesim (nach Bullough unten Anm. 311 vor 790), Interrogatio et Responsio 177,* MIGNE *PL 100 Sp. 540A-B.*

250) *Karl spricht nur hier in der Ersten Person Singular: Z. 27 und 32 f.*

251) STAUBACH, *Cultus S. 557, zu den anderen Aspekten* HEN, *Patronage S. 82 f.,* SASSIER, *Royauté S. 126 f.*

252) *Z. 27–30 und 32–34, siehe unten S. 55.*

253) *Vers 79–82 in direkter Rede an Josias:* Impia qui sceleris demis monumenta vetusti, / Et patrias leges qua potes usque novas, / Qui decedenti datus es pia gloria regno, / Quem vespertini temporis ordo dedit.

254) MCKITTERICK, *The Frankish Church S. 2 f. mit Abb. des Herrscherbildes im Psalter Karls des Kahlen:* CUM SEDEAT KAROLUS MAGNO CORONATUS HONORE / EST IOSIAE SIMILIS PARQUE THEODOSIO. *Nach* GARRISON, *The Franks S. 147 f. Anm. 153 ist nicht auszuschließen, „that Charlemagne is intended".*

255) M. FUHRMANN, *Bemerkungen S. 270 ff., zustimmend jüngst Rachel S.* STONE, *The rise and fall of the lay moral elite in Carolingian Francia, in: La culture du Haut Moyen Âge: une question d'élites?, hg. von François* BOUGARD *u. a. (2009) S. 368.*

256) *Siehe unten S. 58.*

kene Richter, die laut c. 62 ieiuni *Gericht halten sollten (Z. 242–243), prangert Alkuin so gut an wie Theodulf*[257].

Was schließlich um 800 in den Bischofskapiteln Theodulfs anklingt, bleibt rezeptiv. Wäre es mehr, könnte man zu Recht erwarten, Theodulf hätte nicht nur Themen, sondern auch Formulierungen der Admonitio aufgegriffen. Dass er dies nicht tat, lässt umgekehrt auf Distanz zum Urheber dieser Formulierungen schließen. Bei der Admonitio selbst aber hätte Theodulf, so sie seine Arbeit gewesen wäre, die eigene Diktion doch wohl derjenigen Alkuins vorgezogen, der weder Lehrer noch Vorbild für ihn war[258]. *So fehlen denn in der Admonitio „charakteristische Wendungen" Theodulfs, wie sie Freeman auflistet*[259]. Quapropter *hingegen, „ein Lieblingswort Alkuins"*[260], *taucht gleich fünfmal auf: dreimal als strukturierendes Element im Vorwort (Z. 12, 24, 36), einmal im engagierten 49. Kapitel (Z. 179) und noch einmal im Zwischenwort (Z. 209).*

Damit rückt wieder Alkuin in den Mittelpunkt, für den schon Scheibe Indizien gesammelt und Bullough weitere gefunden hat. Methodisch bleibt zu bedenken: Da die meisten Schriften Alkuins erst aus der Zeit nach der Admonitio datieren, können sich Anhaltspunkte nur aus phraseologischen Gemeinsamkeiten ergeben unter der Prämisse, Alkuin habe seinen Stil in den letzten fünfzehn Lebensjahren wenig modifiziert († 804). Derselben Methode hat man sich bedient, um Alkuins Verfasserschaft der Epistola de litteris colendis zu erhärten[261], *und kürzlich wieder im Falle Theodulfs und des Opus Caroli regis contra synodum (vormals Libri Carolini)*[262].

In der Admonitio generalis werden vor allem folgende Parallelen zu Alkuin aufschlussreich:

Protokoll

Z. 1–3: Ego Carolus, gratia dei eiusque misericordia donante rex et rector regni Francorum et devotus sanctae ecclesiae defensor humilisque adiutor.

257) *Alkuin, Carm. 45 v. 47 ff. und Theodulf, Paraenesis v. 167 ff., 399 ff., MGH Poetae 1 S. 258 bzw. 498 ff., 504; implizit auch MGH Capit. 1 Nr. 40 S. 116 (c. 15),* Mordek / Schmitz, *Neue Kapitularien S. 422 bzw. 142, Bibliotheca S. 994 (c. 37).*

258) *Dieter* Schaller, *Studien zur lateinischen Dichtung des Frühmittelalters (1995) S. 100 f., Heinz Erich* Stiene, *Drei Beobachtungen zu karolingischen Gedichten, Wiener Studien 118 (2005) S. 199–211.*

259) *MGH Conc. 2, Suppl. 1 S. 561–566 (Anhang 1).*

260) *Ebd. S. 14.*

261) *Zusammenfassend* Martin, *Bemerkungen S. 247 ff. Unklar bleiben die Kriterien, warum Alkuin für* Bullough, *Alcuin. Achievement S. XXIII „'composer'" der Epistola, aber nur „major contributor" der Admonitio war, oder warum nach Christiane* Veyrard-Cosme, *L'œuvre hagiographique en prose d'Alcuin (2003) S. XXVII f. die Epistola von Alkuin „dictée" sein soll, das Kapitular aber nur „inspiré".*

262) *Ann* Freeman, *MGH Conc. 2, Suppl. 1 (1998) S. 12 ff., zu Scheibe kurz S. 16 Anm. 113.*

Karls Intitulatio teilt mit dem sog. Capitulare primum (wohl 787) denselben Titel eines rex *und* rector *des Frankenreichs und eines* devotus sanctae ecclesiae defensor *und* adiutor[263]. *Das direkte Vorbild steht also außer Frage. Aber den Titel* defensor *legt sich Karl ausgerechnet in Briefen zu, die Alkuin aufsetzte*[264], *und den Titel* rector, *der erst im Kaisertitel der römischen Fassung der Divisio regnorum wiederkehrt (806)*[265] *und von Karls Urkunden gänzlich gemieden wird, zieht desto häufiger Alkuin heran, ob in Briefen*[266] *oder Gedichten an Karl*[267]. Rector *und* defensor *tauchen hier wie dort sogar zusammen auf*[268], *dazu* rector regni *wie in der Admonitio*[269]. *Damit wird Alkuin zum ernsthaften Anwärter auf den Entwurf der außergewöhnlichen Formel von 787 und 789*[270] – *oder „wäre die Intitulatio der Admonitio", um Wolframs Eindruck aufzugreifen*[271], *„die reinste Verkörperung des Wirkens Alkuins im Dienste der karolingischen Kirchenpolitik".*

Z. 3–5: omnibus ecclesiasticae pietatis ordinibus seu saecularis potentiae dignitatibus in Christo domino deo aeterno perpetuae pacis et beatitudinis salutem.

Die Adresse kehrt ähnlich inmitten des Mahnbriefs wieder, den Alkuin unter dem Eindruck der Katastrophe von Lindisfarne (793) an den northumbrischen König

263) *Siehe oben S. 6 f.*

264) *Brieftitel an Offa (793/796) und Angilbert (796), Alcuini Ep. 87 und 92, MGH Epp. 4 S. 131, 135,* defendere *im Angilbert mitgegebenen Gratulationsschreiben an Leo III. (796), Ep. 93 S. 137 Z. 31 und 33; Datierungen hier wie künftig nach* Jullien / Perelman, *CSLMA 2 und* Bullough, *Alcuin. Achievement.*

265) Romani rector imperii, *MGH Capit. 1 Nr. 45 S. 126, Matthias M.* Tischler, *Die „Divisio regnorum" von 806 zwischen handschriftlicher Überlieferung und historiographischer Tradition, in: Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter, hg. von Brigitte* Kasten *(2008) S. 200 ff. Älter und unpersönlich sind die Belege im Langen Prolog zur Lex Salica (Frankenkönige) und im gelasianischen Sakramentar (römische Kaiser), Literatur bei* Wolfram, *Intitulatio II S. 55.*

266) *Ep. 41, 148, 174, 177 und 229 an Karl, MGH Epp. 4 S. 84 Z. 12 und 19, 241 Z. 8, 288 Z. 23 und 26, 293 Z. 34, 373 Z. 2, eigens hervorgehoben in der Adresse von Ep. 163 und 202, S. 263 und 335; zum Begriff* Lauwers, *Le glaive S. 232 ff.*

267) Tu decus ecclesiae, rector, defensor, amator *in Carm. 26 (wohl 796) v. 6, MGH Poetae 1 S. 245; wiederholt in Carm. 45 (800) v. 42, 56 und 86, indirekt v. 71 und* regnator *v. 73, ebd. S. 258 f.* Rex rector *sagt das Karlsepos v. 64, S. 367.*

268) *Ep. 121, 136 und 143, MGH Epp. 4 S. 176 Z. 16, 209 Z. 8, 224 Z. 25, dazu Carm. 26 (vorige Anm.).*

269) *Carm. 45 v. 56 (wie Anm. 267):* Rectorem regni te deus instituit. *Gott sei es auch, der König Coenwulf von Mercien zum* rectorem *über die Fürsten seines Volkes einsetzte, Ep. 123 (797), MGH Epp. 4 S. 181 Z. 1 f.*

270) *Etwas anders Paulus Diaconus in der Widmung von Karls Musterhomiliar (Anfang 787): Gott, der* omnicreans rector, *habe den Völkern Karl zum* defensor *und Vater gegeben;* Wiegand, *Homiliarium S. 14,* Neff, *Gedichte S. 133. Natürlich ist Gott* summus terrarum rector *auch für Alkuin, Ep. 158 (798), MGH Epp. 4 S. 256 Z. 22.*

271) Wolfram, *Intitulatio I S. 242 f.*

und zwei Magnaten richtete[272]. *Aber auch die beiden Partien des Grußwunsches begegnen in Alkuins Korrespondenz, der erste* perpetuae pacis ... salutem *bald nach der Admonitio*[273], *der andere* perpetuae ... beatitudinis salutem *in nuce schon davor*[274]. *Je nach Vorliebe kann* perpetuae *durch* aeternae *oder* sempiternae *ersetzt sein*[275], *oder* perpetuam, aeternam, sempiternam *zu* salutem *gezogen*[276]. *Hinzu tritt* in Christo[277], *auch* in Christo deo, in domino deo *oder gar* in domino deo Christo, *was der Formel der Admonitio am nächsten kommt*[278]. *Dabei klingen* in domino, in Christo, in deo *angelsächsisch vermittelt*[279], *während die Parallelen anderer Briefe insgesamt dürftig bleiben.*

Vorwort

Z. 6–7: Considerans ... una cum sacerdotibus et consiliariis nostris.
Kein anderes Kapitular hebt Beratungen mit consiliariis *hervor*[280]. *Karls Urkunden kennen den Begriff überhaupt nicht. Desto reicher sprudeln die Belege bei Alkuin. Wenn er den* consiliarius *ideell aufwertet, so im Sinne der englischen Kapitel (786)*[281], *aber natürlich auch älterer Konzeptionen*[282].

---

272) *Ep. 18:* Sed et omnes ... diversarum dignitatum nomina, seu ecclesiasticae pietatis ordines seu saecularis potentiae sublimitates, *MGH Epp. 4 S. 51; danach auch* intuitu *(vgl. Admonitio Z. 6) und am Anfang der Gruß* aeternae beatitudinis salutem *(dazu sogleich).*

273) *Ep. 26 (wohl 794), MGH Epp. 4 S. 67, nach* pacis *noch* et gloriae *oder* et prosperitatis *in Ep. 126, 264, 307, ebd. S. 185, 421, 466.*

274) *Ep. 1 (wohl 783/784):* aeternae beatitudinis perpetuam salutem, *MGH Epp. 4 S. 18;* perpetuae *bei* beatitudinis *erst in Ep. 93 (Karl), 115, 196 (an Alkuin), 213, 216, 223, 238, 248, 257, 302, 311.*

275) *Ep. 1, 18, 27, 83, 85 (Karl), 100 (Karl), 197, 205, 250, 261, 303,* sempiternae *in Ep. 72, 140, 177.*

276) *Ep. 1, 121, 228, 249.*

277) *Ep. 83, 93 (Karl), 100 (Karl), 115, 121, 177, 248 250, 261.*

278) *Ep. 249 (*in domino deo Christo*) und 257 (*in domino deo *am Anfang der Grußformel wie in der Admonitio); ähnlich Ep. 131 (*aeternae prosperitatis in Christo deo salutem*) und 251* (perpetuae prosperitatis in domino deo salutem*),* prosperitatis *neben* beatitudinis *in Ep. 100, 115, 249 und 261.*

279) *Carol Dana* Lanham, Salutatio *Formulas in Latin Letters to 1200: Syntax, Style, and Theory (1975) S. 29f.*

280) *Karls Capitula Italica handeln wohl von den* consiliariis *(c. 2) seiner volljährig gewordenen Söhne (c. 1, daher 792/793?), MGH Capit. 1 Nr. 101 S. 208. Der Bericht des Königsboten Arn über den Auftrag des Kaisers (wohl 806) greift die* consiliarii *der Admonitio auf, H.* Schneider, *Karolingische Kapitularien S. 486 Z. 4.*

281) *Vgl. Ep. 3 c. 11 (englisch) mit Ep. 18 (Alkuin), MGH Epp. 4 S. 23 Z. 46f. und 51 Z. 22, dazu* Cubitt, *Church Councils S. 168; weiter Ep. 122, 123, 186, 188, 217 und 281, ebd. S. 178 Z. 29, 181 Z. 11, 312 Z. 28, 315 Z. 32, 361 Z. 8, 440 Z. 1; zeitnah auch Paulinus, Liber exhortationis an Erich von Friaul,* Migne *PL 99 Sp. 201; „ideelle Aufwertung" nach* Hannig, *Consensus S. 229ff.*

282) *Beide Gruppen,* sacerdotes *wie* consiliarios, *nennt schon der merowingische Mahnbrief MGH Epp. 3 S. 458 Z. 2f., der eine karolingische Bearbeitung erfuhr, vgl. Fidel* Rädle, *Studien zu Smaragd von Saint-Mihiel (1974) S. 30ff.; weitverbreitet De duodecim abusivis saeculi c. 9,*

Z. 13–14: o pastores ecclesiarum Christi et ductores gregis eius et clarissima mundi luminaria.

Bei Alkuin verbinden sich luminaria *und die seltenen* ductores, *die von Kopisten so gern zu* doctores *verschrieben werden, erstmals im Brief an Aethelhard von Canterbury (793)*[283]. *Daneben preist Alkuin* doctores *und* lumina *gegen Beginn und im Schlussgedicht desselben Briefes*[284]. Doctores *wie* ductores *kennt auch der von Alkuin verfasste Brief des Frankfurter Konzils an die spanischen Bischöfe (794)*[285]. *Zwei Jahre später fällt Alkuin in den gleichen Vokativ wie die Admonitio, um die* pastores *und* clarissima totius Brittanniae lumina *aufzurufen, die Herde Christi* bonis exemplis *zu weiden*[286], *auf die auch Admonitio Z. 15 f. abhebt. Zwanglos bewegt sich Alkuin, ohne die Admonitio abzuschreiben, über Jahre hinweg in derselben Begriffswelt, und das heißt doch wohl: in seiner eigenen.*

Z. 14–15: ut vigili cura et sedula ammonitione populum dei per pascua vitae aeternae ducere studeatis.

Nach der Überlieferung zu urteilen, gebührt per *der Vorrang vor der flachen Variante* ad, *die erst Boretius in den Editionstext zog. Nun wird* per *auch von Alkuin bestätigt, der davon spricht, dass Hirten die Herde Christi* per pascua vitae aeternae *führen sollen*[287]. *Das Bild ändert sich wenig, wo Alkuin 'ewig' weglässt*[288]. *Den Schlüssel zum Verständnis hält er an anderer Stelle bereit: Wie der vorausschauende Hirte für seine Herde die besten Weiden besorgen müsse, so der* doctor bonus *für seine Untergebenen voller Eifer* perpetuae pascua vitae[289].

---

ed. Siegmund HELLMANN *(1909) S. 51, den nach 802 De disciplina principum in ecclesia rezipiert, ed.* SCHIEFFER, *Texte S. 17.*

283) *Ep. 17:* Isti sunt, id est sacerdotes, luminaria sanctae Dei ecclesiae, ductores gregis Christi, *MGH Epp. 4 S. 46 Z. 28 f.;* ductores gregis Dei *in Ep. 288 an einen englischen Erzbischof (793/804), ebd. S. 447 Z. 10.*

284) *Ep. 17:* doctores et lumina totius Brittaniae *bzw.* lumina mundi ... *und* doctores populi, ductores et gregis almi, *MGH Epp. 4 S. 45 Z. 19 und 48 Z. 22 mit 49 Z. 1.*

285) *MGH Conc. 2 S. 156 Z. 28 und 157 Z. 2;* lumina ..., doctores et ductores *auch in Ep. 131, MGH Epp. 4 S. 194 Z. 9 f.,* DRISCOLL *S. 48; weitere* ductor-*Belege in Ep. 51, 86, 117 (jeweils neben* pastor*) und 124 (neben* pascua gregi*), MGH Epp. 4 S. 94 Z. 20, 131 Z. 10, 172 Z. 15 und 182 Z. 28;* ductor *und* doctor *in De virtutibus et vitiis c. 5,* MIGNE *PL 101 Sp. 617A,* dux et doctor *in Ep. 257, MGH Epp. 4 S. 415 Z. 38.*

286) *Ep. 104 (796):* O sanctissimi patres et pastores, o clarissima totius Brittanniae lumina, pascite gregem Christi ... bonis sanctae conversationis exemplis, *MGH Epp. 4 S. 150; kurz danach Matth. 5, 16 wie in Admonitio c. 70.*

287) *Ep. 136 an Karl (798):* Sint pastores providi, gregem Christi per pascua vitae aeternae ducentes, *Ep. 218 an Arn (801):* Tua vero sanctitas, pastor dignissime, gregem Christi, tuae sollicitudini commendatum, omni cura per pascua perpetuae vitae ducat, *MGH Epp. 4 S. 208 Z. 34 f. und 362 Z. 10 f.*

288) *Ep. 19 (793) und 74 (spätestens 800), MGH Epp. 4 S. 53 Z. 33 und 116 Z. 13. Die Admonitio kehrt zur gängigen Floskel* ad vitam ducunt aeternam *zurück, sobald Hirte, Herde und Weiden fehlen (Z. 397).*

289) *Ep. 31 an Aedilberht von Hexham (793/795?), MGH Epp. 4 S. 73 Z. 12 f.*

Desgleichen müsse der Hirte sedula pietatis ammonitione *verhüten, dass aus der* in diversis terrarum pascuis, *also auf irdischen Weiden weilenden Herde manche abwichen* a via veritatis et perpetuae pascuis vitae[290]. *Stattdessen möge der Hirte mit all seinen Schafen* per pascua vitae, *über die sie zögen, heilige Blumen der Tugenden pflücken*[291]. *Damit wird klar, was* per pascua vitae aeternae ducere *in der Admonitio bedeutet: Hier und jetzt muss über die Weiden geführt werden, die ewiges Leben bereiten. Enthüllt aber erst Alkuin den rechten Sinn der Stelle, so vice versa die Stelle Alkuin als Autor.*

Z. 17–19: ne lupus insidians aliquem ... inveniens devoret.
Auch Alkuin bedient sich des Bildes vom Wolf, gegen den er die gleiche Konjunktion ne aliquam, aliquis, aliquos *aufbietet und den geistlichen Schutz von Abt, Bischof oder Papst. Im frühen Gedicht auf York scheint* deroderet *statt* devoret *der Metrik geschuldet*[292]. *Ansonsten bevorzugte Alkuin* devorare *wie die Admonitio*[293], *ja verband den tückischen Wolf mit dem brüllenden Löwen*[294], *der laut 1. Petr. 5, 8 sucht, wen er verschlingen könne:* quia adversarius vester diabolus tanquam leo rugiens circuit quaerens quem devoret. *Zwar kennt die Bibel auch den Wolf, doch sagt sie wörtlich so wenig wie Gregor, der den Wolf beigesteuert haben mag, dass dieser seine Beute verschlinge,* devoret[295]. *Den Löwen wiederum hatte exklusiv noch das dritte englische Kapitel bemüht (786)*[296]. *Also dürfte es Alkuin gewesen sein, der das biblische Klischee vom Löwen auf den heimischen Wolf übertrug. Am Ende finden bei Alkuin sämtliche Elemente der Admonitio zusammen*[297]*: Hirte, Weide, Schaf – und Wolf.*

---

290) *Ep. 94 an Leo III. (796), MGH Epp. 4 S. 138 Z. 21ff.; Beispiele für* sedula ammonitione *bei* Scheibe, *Alcuin S. 225 Anm. d, dazu* ammoneant sedula praedicatione *in Ep. 280, MGH Epp. 4 S. 438 Z. 2.*

291) *Carm. 84 zum Schluss von Ep. 243 an Arn (798/802?), MGH Poetae 1 S. 301, Epp. 4 S. 392 Z. 15f.*

292) *Carm. 1 v. 672 bzw. 673:* ne lupus insidians Christi deroderet agnos, *MGH Poetae 1 S. 184, Peter* Godman, *Alcuin. The Bishops, Kings and Saints of York (1982) S. 56.*

293) *Ep. 67 an Abt Aethelbald von Wearmouth-Jarrow (790 oder wenig später):* ne aliquam ex ovibus tibi commissis insidiantis lupi calliditas laceret aut devoret, *Ep. 94 an Leo III. (796):* ne aliquis ex nobis errabundus lupina rapacitate foris inveniatur devorandus, *MGH Epp. 4 S. 111 Z. 20f. und 138 Z. 31f.*

294) *Ep. 130 an einen englischen Erzbischof (um 797):* ne leo rugiens vel lupus insidians aliquos ex grege Christi devorare valeat, *MGH Epp. 4 S. 193 Z. 24f.*

295) *Brief JE 1375 (Reg. 5, 59) an die Bischöfe Galliens, den Paulus Diaconus in die Sammlung für Karls Vetter Adalhard aufgenommen hatte:* ne lupus insidians oves creditas invadendo dilaniet, *MGH Epp. 1 S. 373 Z. 3;* lupus insidians *auch in JE 1305 (Reg. 4, 35) und 1164 (Reg. 5, 16), ebd. S. 271 Z. 4 und 297 Z. 10, oder in der zweiten Pallienformel des Liber Diurnus, ed. Hans* Foerster *(1958) S. 103 u. ö.*

296) *MGH Epp. 4 S. 21:* ne aliquis per iniuriam pastoris per devia cuiuslibet ignorantiae errans rugientis leonis morsibus invadatur.

297) *Ep. 243 (wie oben Anm. 291):* ne forte quaelibet ex grege ovicula errans pastoris neglegentia lupinis pateat morsibus, *MGH Epp. 4 S. 390 Z. 34f. Vgl. zum Alkuin-Anklang der 'Mauern' (Admonitio Z. 16f.)* Alberi, *Like the Army S. 10.*

Z. 27–34: Ne aliquis, queso, huius pietatis ammonitionem esse praesumtiosam iudicet, qua nos errata corrigere, superflua abscidere, recta coartare studemus, sed magis benivolo caritatis animo suscipiat. Nam legimus in regnorum libris, quomodo sanctus Iosias regnum sibi a deo datum circumeundo, corrigendo, ammonendo ad cultum veri dei studuit revocare, non ut me eius sanctitate aequiperabilem faciam, sed quod nobis sunt ubique sanctorum semper exempla sequenda.

Zwar lässt sich Josias im hier gemeinten Sinn bei Alkuin nicht belegen[298]*, doch wird er umringt von Wendungen Alkuins. Schon die werbende Bitte, die Admonitio nicht für vermessen zu halten, ist „praktisch nur eine weitere Abwandlung" Alkuinscher Diktion*[299]*. Wiederholt begegnen* regnum sibi a deo datum *und* errata corrigere *bei Alkuin*[300]*, und das gesamte Tricolon erinnert auch an Alkuin, nicht nur an Rothari*[301]*. Gleich mehrere Anklänge finden sich im Vorfeld der Admonitio: Riculf von Mainz, dem Alkuin 787 schrieb, soll* exempla sanctorum *vor Augen haben, auf dass er seinen Vorgängern, deren Stuhl er einnehme, auch an Verdiensten* aequiperari *gewürdigt werde im Himmel, und er möge das in Liebe geschriebene Briefchen nicht für überflüssig halten*[302]*. Dass die Admonitio Ähnliches anders ausdrückt, spricht erst recht für denselben Autor, suchen doch gute Autoren platte Wiederholungen zu vermeiden.*

Erster Hauptteil

Kapitel 6 Z. 64–65: Vel quomodo dicere recte potest, si non communicaverit, 'Sumpsimus, Domine, sacramenta'.

Mit den zitierten Worten beginnt das Postcommunio-Gebet des sog. Bonifatius-Sakramentars[303]*. Da der einzige, wohl kurz vor der Admonitio in Regensburg vorgefundene Textzeuge auf northumbrische Weise geschrieben ist, dürfte er Alkuin an die Heimat erinnert und besonders interessiert haben. Die rhetorische Figur* Quomodo ... si non *war Alkuin geläufig*[304]*.*

---

298) *Siehe oben S. 48 f.*

299) *Scheibe, Alcuin S. 225 Anm. h mit zahlreichen Belegen; prohibitives* queso *mit adversativem* sed magis *in Alkuins metrischer Vita Willibrordi c. 20 v. 7 f., MGH Poetae 1 S. 214.*

300) Regnum sibi *(Karl* nobis, an Karl *vobis*, an Coenwulf *tibi*) a deo datum*: Ep. 93, 118, 123, 174 und 254, MGH Epp. 4 S. 137 Z. 14, 173 Z. 31, 181 Z. 6, 288 Z. 13, 411 Z. 23;* errata corrigere*: Ep. 67 und 149, ebd. S. 111 Z. 15 f., 244 Z. 30, auch Paulinus an Karl über dessen Helfer (791), ebd. S. 518 Z. 36.*

301) *Ep. 121 (796/797) an Karl, den* rectorem atque defensorem, qui prava corrigere et recta conroborare et sancta sublimare omni intentione studeat, *MGH Epp. 4 S. 176 Z. 16 f.*

302) *Ep. 4, MGH Epp. 4 S. 30 Z. 1–3, dazu Bullough, Alcuin. Achievement S. 363, 381 Anm. 156; ähnlicher Satzbau* Non quo – sed ut *in Ep. 257, MGH Epp. 4 S. 415 Z. 6–9.*

303) *Siehe oben S. 12.*

304) *Etwa Ep. 168, 181, 282, MGH Epp. 4 S. 277 Z. 1 (im Kontext der* scientia veritatis *unten bei Anm. 345), S. 300 Z. 10 ff., S. 441 Z. 13, oder auch Karls Brief an Hildebald und andere über die sieben Gaben des Hl. Geistes, ebd. S. 529 f.*

Kapitel 22 Z. 113–114: Quam heresim iam ipse princeps apostolorum in Simone mago terribiliter damnavit.

Ähnlich droht eine Glosse Alkuins zum Titusbriefkommentar des Hieronymus[305]. *Nur den fehlenden Vorwurf der Häresie ergänzt Alkuin andernorts*[306], *nachdem er zuvor das* terribile anathema *der Kanones gegen erzwungene Bischofswahlen bemüht hatte*[307]. *Karl selbst sucht der Simonie alsbald in Italien zu steuern, wobei auch Alkuin assistierte*[308]. *Nach dessen Verständnis sollte Karl ohnehin weltweit die simonistische Seuche abstellen*[309]. *Die Affinitäten zur Admonitio fallen hier umso mehr ins Gewicht, als „das Thema zu keinem Zeitpunkt des 8. und 9. Jahrhunderts ein wirklich dringliches Anliegen kirchlicher Reformer wurde"*[310].

Kapitel 49 Z. 177–178: qui ... contra naturam peccant.

Statt des inrationabiliter *des Kanons von Ankyra wählt die Admonitio* contra naturam. *Dasselbe sagen Iudic. 19, 24 und Rom. 1, 26 f., die einschlägigen Bibelstellen zur Homosexualität, aber auch Alkuin in seinen frühen Quaestiones in Genesim*[311]. Quapropter, *das zur dispositionellen Conclusio ansetzt, gehört zum Vorzugsvokabular Alkuins*[312].

Alle drei genannten Kapitel weichen von den stereotypen Kanoneszitaten des ersten Hauptteils ab. Da Alkuin sich sonst kaum mit Kanones befasst[313], *liegt der Schluss nahe, hier sei von (einem) anderen zugearbeitet worden und Alkuin habe die drei Kapitel ergänzt.*

---

305) *Expositio in sancti Pauli Epistulam ad Titum c. 1:* Super haec omnia maximum malum est, qui muneribus clericatum obtinent: omnes beatus Petrus princeps apostolorum initio Ecclesiae in Simone Mago terribiliter percutit, *Migne PL 100 Sp. 1012D (Glossen Alkuins in Klammern).*

306) *Ep. 48 an Yorker Geistliche (795):* ... Et est heresis pessima, simoniaca videlicet, quam sanctus Petrus aeterno anathemate damnavit, *MGH Epp. 4 S. 92 Z. 29 ff.;* simoniaca heresis *auch in Ep. 92 (wie unten Anm. 308) und Ep. 258, ebd. S. 416 Z. 18.*

307) *Ep. 44 an den resignierenden Erzbischof Eanbald I. von York (794), MGH Epp. 4 S. 90; ähnlich* terribili anathematis censura *im Zwischenwort der Admonitio Z. 208.*

308) *Deperditum Karls nach JE 2478 (Codex Carolinus 94) von 790/791, MGH Epp. 3 S. 634; wohl von Alkuin verfasst die Gesandteninstruktion Karls an Angilbert, Ep. 92 (796), MGH Epp. 4 S. 136 Z. 5.*

309) *Carm. 45 (800) v. 41–43:* Plurima nempe tibi sunt emendanda per orbem, / O rex, o rector, o decus ecclesiae! / Simoniaca quidem pululat male pestis in orbe, *MGH Poetae 1 S. 258.*

310) *Schieffer, Umgang S. 126.*

311) *Responsio 191, Migne PL 100 Sp. 543B, vor 790 nach Bullough, Alcuin. Achievement S. 261, 274, 361. Zwei Bonifatius und Alkuin nahestehende Predigten spezifizieren* fornicatio *folgendermaßen:* siue cum humana natura, siue cum animalibus et pecoribus, siue masculi cum masculis, siue femine cum feminis*; Homilia 18 in Cod. Vatikan Pal. Lat. 556 (CPL 369s) und pseudobonifatianischer Sermo VI, zitiert von Glatthaar, Bonifatius S. 605 Anm. 26.*

312) *Siehe oben S. 50.*

313) *Hartmann, Reform S. 64, ders., Alkuin S. 40 f.*

Kapitel 61 Z. 221–224: Ut pax sit et concordia et unianimitas ..., quia nihil deo sine pace placet nec munus sanctae oblationis ad altare.

Die Begriffe concordia, unanimitas *und* pax, *die schon das englische Kapitel 14 bringt (786)*[314]*, finden sich immer wieder auch bei Alkuin*[315]*. Noch deutlicher weist auf ihn das Zitat der Admonitio aus der Psychomachia des Prudentius*[316]*:*

Nil placitum sine pace deo. Non munus ad aram ... *(Psychomachia)*
quia nihil deo sine pace placet nec munus sanctae oblationis ad altare *(Admonitio).*

Alkuin wird der Psychomachia folgen, wenn er die poetische ara *statt des gängigen* altare *zitiert, andererseits aber mit der Admonitio* quia nihil placet *teilen, um zu derselben* pax *und* concordia *aufzurufen*[317]*:* Igitur pacem et concordiam ex intimo cordis affectu inter vos habete, quia nihil sine pace Deo placet, nec munus ad aram. *Also kannte Alkuin beide Versionen. Eine solche Kenntnis aber wäre zuallererst beim Autor der Admonitio zu erwarten.*

Z. 228–229: In hoc enim praecepto discernuntur filii dei et filii diaboli.

Die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels seien in hoc manifesti, *sagt das zitierte Bibelwort 1. Ioh. 3, 10. Alkuins De Trinitate ad Fredegisum quaestiones teilen stattdessen mit der Admonitio dasselbe Verb* discernuntur[318]*. Dass die Liebe die Gotteskinder von* filiis impietatis *scheidet, nicht* filiis diaboli, *liegt an der voraufgehenden Schulfrage.*

Kapitel 62 Z. 232–234: sicut scriptum est: Iuste iudicate, fili hominum *(Ps. 57, 2)*, non in muneribus, quia munera excecant corda prudentium et subvertunt verba iustorum.

Die Version des Psalms entspricht den englischen Kapiteln (786), die damit Ähnliches aussagen wollten[319]*. Auch das Übrige weicht vom biblischen Wortlaut ab: In Exod. 23, 8 sind es die* prudentes, *die von Geschenken geblendet werden, in Deut. 16, 19 die Augen der* sapientes *und in Ecclus. 20, 31 die Augen der Richter. Die*

---

314) *MGH Epp. 4 S. 25 Z. 5 und 7, dazu ebd. Z. 9 f. Ioh. 13, 35 wie in Admonitio Z. 227 f.*

315) *Ep. 19, 100 (Karl), 138 und 219, MGH Epp. 4 S. 54 Z. 1, 145 Z. 4 f., 220 Z. 4, 363 Z. 21; davon Ep. 219 mit Ioh. 13, 35, was neben* concordia pacis *auch in Ep. 54 oder neben* unanimitas animorum *und* cor *in Ep. 275 steht, ebd. S. 98, 432; Hannig, Consensus S. 237 ff., Hartmann, Idee S. 4 ff., Cubitt, Church Councils S. 176 f.*

316) *Prudentius, Psychomachia v. 772, CC 126, S. 176 f.; Kubisch, Quia nihil S. 34 f. Schon der englische Legatenbericht zitierte in c. 19, MGH Epp. 4 S. 26 Z. 44 Prudentius, wenn auch ein anderes Werk: Tituli historiarum (Dittochaeon) I, 3, CC 126 S. 390.*

317) *Ep. 117 an die Murbacher Mönche (796), MGH Epp. 4 S. 172 Z. 29 f.*

318) *Interrogatio 22* Nunquid impii dona Dei habent*:* Ideo charitas singulare est in sanctis donum, in qua Filii Dei discernuntur a filiis impietatis, *Migne PL 101 Sp. 62B; vielleicht angeregt von Beda, In epistolas septem catholicas III, 10 (nach korrektem Bibelzitat* In hoc manifesti sunt *...):* Dilectio ergo sola discernit inter filios Dei et filios diaboli. Qui habent caritatem *..., CC 121 S. 305.*

319) *C. 13, MGH Epp. 4 S. 24 Z. 33; Ps. 57, 2:* recta iudicate, filii hominum.

Admonitio hingegen, deren declinet *in Z. 240 und 242 auf Deut. 16, 19 rekurrieren dürfte, teilt mit Alkuin die feinsinnige Variante der geblendeten Herzen*[320].

> *Z. 234–237:* ... non in adolatione nec in consideratione personae, sicut in deuteronomio dictum est: Quod iustum est, iudicate, sive cives sit ille sive peregrinus, nulla sit distantia personarum, quia dei iudicium est *(Exzerpt aus Deut. 1, 16–17)*[321]*, dazu Z. 240–242:* aut per adolationem aliquorum aut per amorem cuiuslibet amici aut per timorem alicuius potentis aut propter praemium.

Isidor folgend, paraphrasiert Alkuin im Laienspiegel für Markgraf Wido ein anderes Wort aus Deut. 1, 17[322]*:* Non accipies personam in iudicio. *Aber wie dies für Isidor/Alkuin die Maxime* non est persona in iudicio consideranda *begründet, so der divergierende Ausschnitt der Admonitio die nahezu gleiche Maxime,* nec in consideratione personae *zu urteilen. Gearbeitet hat die Admonitio jedenfalls mit derselben Quelle wie Alkuin, denn Z. 240–242 greift eine Sentenz auf, die schon im nächsten Kapitel Isidors wie Alkuins folgt*[323].

> *Kapitel 70 Z. 312–313:* ut ministri altaris dei suum ministerium bonis moribus ornent.

Sich mit gutem Wandel zu schmücken, ist eine Redensart, die Alkuin oft wiederholt und gern variiert[324]*. Desgleichen zeigt er Gefallen am Z. 316f. folgenden Herrenwort* Sic luceat lux vestra coram hominibus *etc. (Matth. 5, 16)*[325]*, womit die alkuinisch klingende Anrede* clarissima mundi luminaria *des Vorworts Z. 13f. korrespondiert.*

> *Z. 320 und 323–326:* Et ut scolae legentium puerorum fiant. ... Et pueros vestros non sinite eos *(sc.* libros catholicos*)* vel legendo vel scribendo corrumpere. Et si opus est evangelium, psalterium et missale scribere, perfectae aetatis homines scribant cum omni diligentia.

---

320) *Ep. 186, 188, 217 und 254, MGH Epp. 4 S. 312, 315, 361 und 411, dazu De virtutibus et vitiis c. 20, MIGNE PL 101 Sp. 628C–D.*

321) *Die beiden Verse lauten insgesamt:* Audite illos et quod iustum est iudicate, sive civis sit ille sive peregrinus. Nulla erit distantia personarum; ita parvum audietis ut magnum nec accipietis cuiusquam personam, quia Dei iudicium *est.*

322) *De virtutibus et vitiis c. 20, MIGNE PL 101 Sp. 629B nach Isidor, Sententiae III, 53, 1, CC 111 S. 308.*

323) *C. 20 und 21, MIGNE PL 101 Sp. 629C–D zitieren aus Sententiae III, 52–55 und 57, von denen III, 54, 7 (bei Alkuin in c. 21) der Admonitio am nächsten kommt.*

324) *Ep. 20, 74, 122, 280 und 284, MGH Epp. 4 S. 58 Z. 6, 116 Z. 16, 180 Z. 24, 438 Z. 3, 443 Z. 19; Variationen:* moribus honestos *in Ep. 3 (englischer Legatenbericht),* honestis moribus ornare *in Ep. 18 (wie Ep. 3 bezogen auf die* consiliarios *oben S. 52), 114 und 164, ebd. S. 23 Z. 47, 51 Z. 22, 168 Z. 28, 266 Z. 13f.,* ecclesiasticis moribus ornare *in Ep. 42, S. 86 Z. 27f.,* relegiosis moribus ornare *in Ep. 286, S. 445 Z. 24 (mit* bonis moribus *in Z. 19), nur* moribus ornare *in Ep. 129 und 294, S. 191 Z. 38, 451 Z. 19f.*

325) *Ep. 79, 93 (Karl), 184, 210 und 238, MGH Epp. 4 S. 121, 138, 310, 351 und 383, dazu unausgewiesen in Ep. 104 und kürzer in Ep. 40, ebd. S. 150 Z. 37 bzw. 83 Z. 28f.*

Alkuin kennt den seltenen Begriff der scola legentium[326]. *Und wenn die Admonitio* perfectae aetatis homines, *nicht* pueros *mit dem Schreiben von Evangelium, Psalter und Missale betraut wissen möchte, so kehren im Schulkonzept Alkuins beide Alter wieder*[327].

Kapitel 73 Z. 346–347: quia ipse Dominus dicturus erit in remuneratione magni diei *(Matth. 25, 35)*: Hospes eram, et suscepistis me.

In der Vulgata steht Hospes eram et collexistis *oder* collegistis me. *Alkuin hingegen liest zunächst wie die Admonitio* Hospes eram et suscepistis me[328], *um später* eram *in* fui *zu ändern*[329]. *Damit folgt er der Benediktregel, wie wenn er wüsste, dass diese Vorbild der Admonitio war*[330]. *Auch frühe Adaptionen nach der Admonitio werden sich an* fui *und* suscepistis *halten*[331], *während Theodulf* eram *und* collegistis *der Vulgata vorzieht*[332].

Z. 348: Per hanc quidam placuerunt deo, angelis hospitio susceptis *(Hebr. 13, 2 mit Blick auf Gen. 19).*

Die zitierte Hebräerbriefstelle lautet korrekt per hanc enim latuerunt quidam, angelis hospitio receptis. *Nach der kritischen Ausgabe Fredes zu urteilen, lesen etliche Überlieferungen* placuerunt *und andere* susceptis, *aber* deo *fügt kaum eine hinzu*[333]. *Immerhin wird die Grundvariante* placuerunt *von den Alkuin-Bibeln und der Collectio Hibernensis geteilt*[334]. *786 sagten die englischen Kapitel* per

---

326) *Ep. 209 (800), MGH Epp. 4 S. 347 Z. 22 f. Von* legere *oder* lectio *der* pueri *oder* iuvenes *sprechen weitere Schulbelege Alkuins, deren letzte* Diesenberger / Wolfram, *Arn S. 97 mit der Admonitio in Verbindung bringen: Ep. 114, 128 und 161, MGH Epp. 4 S. 169 Z. 11 f., 190 Z. 7 f., 260 Z. 13 ff.; vorbildlich Clofesho (747) c. 7 über* lectionis studium*:* coherceantur et exerceantur in scholis pueri ad dilectionem sacrae scientiae *und zuvor* sacrarum scripturarum, *Haddan – Stubbs 3 S. 364 f.*

327) *Ep. 19 (793):* Discant pueri scripturas sacras, ut aetate perfecta veniente alios docere possint, *MGH Epp. 4 S. 55 Z. 21 f. 'Vollendetes Alter' liegt wohl auch für Alkuin jenseits von* pueritia *und* adolescentia *(nach Isidor bis zum 14. bzw. 28. Lebensjahr). Gregor, Regula pastoralis 3, 25 lässt Christus* perfecta aetate, *die Admonitio c. 50 ab dem 30. Lebensjahr predigen.*

328) *Ep. 71 (um 789/796), MGH Epp. 4 S. 114 (mit Variante* collegistis*), auch im pseudobonifatianischen Sermo V, Migne PL 89 Sp. 853 B.*

329) *Ep. 140 (um 796/798), MGH Epp. 4 S. 222; weder* fui *noch* suscepistis *im Apparat von John Wordsworth / Henry J. White, Nouum Testamentum Domini nostri Iesu Christi Latine secundum editionem sancti Hieronymi 1 (1889–1899) S. 150.*

330) *Regula Benedicti c. 53, 1, CSEL 75 S. 135.*

331) *Capitulare missorum generale (802) c. 27, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 96; missatisches „Capitulare ecclesiasticum" Arns (wohl 806) c. 15, Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 405 bzw. 125, Bibliotheca S. 986 (Funktion und Datierung unten Kapitel VIII.3c); auch Capitula Parisiensia („vielleicht ... unmittelbar nach 800") c. 5, MGH Capit. episc. 3 S. 29 (Datierung S. 21).*

332) *MGH Capit. episc. 1 S. 122.*

333) *Hermann Josef Frede, Epistulae ad Thessalonicenses ... 2 (Vetus Latina 25, 2, 1983–1991) S. 1625;* deo *im Bibelkodex St. Gallen 70 und einigen Kommentaren.*

334) *„consensus codicum Φ iuxta exemplar Alcuini exaratorum" der Vulgata-Handausgabe (5. Auflage von Roger Gryson, 2007), Collectio Hibernensis 56, 1a, Wasserschleben S. 221 (mit* susceptis*).*

hoc placuerunt Domino *von den Patriarchen und Propheten, die ihr Gelübde erfüllten, und Abraham durfte den Herrn* in hospitium suscipere[335].

Kapitel 80 Z. 408–410: quomodo impii propter scelera sua cum diabolo in ignem aeternum mittuntur, et iusti cum Christo et sanctis angelis suis in vitam aeternam.

Von Matth. 25 46 weichen vor allem impii *und* ignem aeternum *ab, den Matth. 25, 41 androht.* Impii *ihrerseits finden sich bei Gennadius und anderen, geraten dort aber* in supplicium aeternum[336]. *Alkuin kennt wie die Admonitio beides*[337]*:* Ibunt impii in ignem aeternum, iusti autem in vitam aeternam. *Den Teufel und seine Engel erwähnt Matth. 25, 41, Christus und seine Engel Matth. 25, 31, zusammen finden sie sich 794 gegen Ende der* fides catholica *im Frankfurter Konzilsbrief Karls, den Alkuin aufgesetzt haben dürfte*[338].

Schlusswort

Z. 429–433: ... quia scimus temporibus novissimis pseudodoctores esse venturos, sicut ipse dominus in evangelio praedixit et apostolus Paulus ad Timotheum testatur. Ideo, dilectissimi, toto corde praeparemus nos in scientia veritatis, ut possimus contradicentibus veritati resistere.

Vor den glaubensgefährdenden novissimis temporibus *warnt das Pauluswort 1. Tim. 4, 1, das Alkuin mal wörtlich zitiert*[339]*, mal mit 2. Tim. 3, 1 kombiniert*[340]*. Aber im Gegensatz zur Bibel, wo nur* pseudoprophetae, pseudochristi *oder* pseudoapostoli *begegnen*[341]*, spricht Alkuin wiederholt von* pseudodoctores[342]*. Sie scheinen den* doctores *Isidors entlehnt, denn der Ausdruck* contradicentibus ueritati resistere*, den Alkuin stets mitzitiert und auch sonst gern ver-*

335) *C. 18, MGH Epp. 4 S. 26 Z. 11 und 19 f.*

336) *Gennadius, Liber ecclesiasticorum dogmatum c. 9 (CPL 958), der die Trinitätsformel Z. 399 f. angeregt haben dürfte; ansonsten etwa Gregor, Julian von Toledo oder Beda.*

337) *Ep. 280 (792/800), MGH Epp. 4 S. 438 Z. 39 f., Expositio in Iohannis evangelium (800/801),* Migne *PL 100 Sp. 814C, dazu pseudobonifatianischer Sermo X, 2, PL 89 Sp. 863B,* impii *und* iusti *auch in Alkuins Enchiridion zu Psalm 118, 17, PL 100 Sp. 599C und am Schluss des pseudobonifatianischen Sermo I, 2, PL 89 Sp. 845B.*

338) *MGH Conc. 2 S. 164 Z. 20 f.:* ... impios eternis suppliciis damnandos cum diabolo et angelis eius, sanctos vero eterna gloria coronandos cum Christo et sanctis angelis eius in saecula sempiterna.

339) *Ep. 148 (798), MGH Epp. 4 S. 240.*

340) *Ep. 121 (796/797), ebd. S. 176.*

341) *Nach 2. Cor. 11, 13 (*pseudoapostoli*) auch* pseudodoctores *bei Vincenz von Lérins, dessen Einfluss* Bullough*, Alcuin. Achievement S. 384 annimmt, doch finden sich sonst keine Gemeinsamkeiten mit der Admonitio.* Ders.*, Alcuin before Frankfort S. 580 und* Brandes*, Tempora S. 63 ff. vermuten eine Reaktion auf den Adoptianismus.*

342) Pseudodoctores *in Ep. 280 und 74 (wie folgende Anm.), auch Liudger in der Vita Gregors von Utrecht (wohl 790/791) c. 3, MGH SS 15, 1 S. 70 Z. 23.*

wendet[343], *stammt von Isidor*[344]. *Einmal geht er sogar wie in der Admonitio mit dem Appell einher, sich* in scientia veritatis *zu rüsten*[345]. *Den jüngsten Beleg in De fide sanctae et individuae Trinitatis (801/802)*[346] *übernahm bald nach Alkuins Tod Arn in jenen missatischen Erläuterungen, die auch sonst gern die Admonitio zitieren*[347]. *Dass der dortige Auszug unter augustinischer Flagge steht, verrät gleichwohl internes Wissen, da Alkuin einen pseudoaugustinischen Traktat des Fulgentius herangezogen hatte*[348].

> *Z. 433–436:* ut ... verbum dei crescat et currat et multiplicetur in profectum sanctae dei ecclesiae et salutem animarum nostrarum et laudem et gloriam nominis Domini nostri Iesu Christi.

Den Worten verbum dei crescat et currat et multiplicetur *wie den folgenden* in ... laudem et gloriam ... nostri *mag eine biblisch angeregte Formel zugrunde liegen, doch wurde diese dann nicht erst um 812 von Karl selbst wiederholt, sondern schon 793 von Alkuin*[349]. *Zudem steht der Wunsch* ad laudem et gloriam nominis sui, *den ähnlich schon Admonitio Z. 34–35 äußerte, am Ende des letzten englischen Kapitels an die Geistlichkeit (786)*[350], *um nachweislich seit Anfang des Jahres 790 auch Briefe Alkuins zu beschließen*[351]. *In der Widmung der Quaestiones in Genesim variiert Alkuin* in laudem nos et gloriam sui nominis[352].

---

343) *Ep. 280 (792/800) und 74 (um 800?) mit 2. Tim. 3, 1 und* pseudodoctores, *MGH Epp. 4 S. 437 Z. 18 ff. (dazu* lux veritatis et scientiae *in Z. 12) bzw. S. 117 Z. 10 ff. (mit* veritatis intellegentia*); Ep. 168 unten Anm. 345 (mit* scientia veritatis*); De fide sanctae et individuae Trinitatis unten Anm. 346; nur* veritati contradicere *oder* resistentes *in Ep. 17 (793), MGH Epp. 4 S. 47 Z. 4 und 30.*

344) *Sententiae III, 45, 1, CC 111 S. 288.*

345) *Ep. 168 (799), MGH Epp. 4 S. 276 Z. 34 f.,* vera scientia *und* scientia veritatis *auch in De virtutibus et vitiis c. 1–2, Migne PL 101 Sp. 614 f., hiernach pseudobonifatianischer Sermo VII, 1–2, Migne PL 89 Sp. 856 f., vgl. Schmitz, Bonifatius S. 88 f. Alkuin hat den Begriff gleich in 2. Tim. 3, 7 finden können, wenn auch negativ über Frauen, die trotz Wissbegierde nie* ad scientiam veritatis *gelangen.*

346) *Schon im 1. Kapitel des 1. Buches, Migne PL 101 Sp. 14B-C.*

347) *Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 397 bzw. 117, Bibliotheca S. 982, H. Schneider, Karolingische Kapitularien S. 494 (Funktion und Datierung unten Kapitel VIII.3c); zu Arns Kenntnissen über Alkuin und die Admonitio Schmitz, Bonifatius S. 87 f.*

348) *De fide ad Petrum c. 1:* sine fide impossibile est placere Deo *(Hebr. 11, 6) und* Fides est namque bonorum omnium fundamentum – non perueniet ad speciem, *CC 91A S. 711 Z. 8–14.*

349) *Ep. 17 an Aethelhard von Canterbury:* ... ut *(*quatenus *Karl)* per tuam devotissimam doctrinam *(*sollertiam *Karl)* verbum vitae aeternae crescat et currat, et multiplicetur numerus populi christiani in laudem et gloriam salvatoris nostri *(zusätzlich* dei *Karl), MGH Epp. 4 S. 45 Z. 14–16, in Klammern Karls Rundschreiben zu Tauffragen, Text 14 bei Keefe, Water 2 S. 262 Z. 1–3 (Boretius' Nr. 125). In Act. 6, 7 und 12, 24 fehlt* currere.

350) *C. 10, MGH Epp. 4 S. 23 Z. 14.*

351) *Erstmals Ep. 7 (wie in der Admonitio vor einem Schlusswunsch), nochmals Ep. 17 (vor dem Schlussgedicht, das die Funktion eines Schlusswunsches erfüllt) und etliche andere; Cubitt, Church Councils S. 180.*

352) *Ep. 80 (793/796), MGH Epp. 4 S. 123 Z. 5.*

Was ist aus der Analyse zu folgern?

Anklänge an Alkuin durchziehen weite Teile der Admonitio generalis, die ihrerseits aufeinander abgestimmt wurden. Dies schließt eine nur punktuelle Beteiligung Alkuins ebenso aus wie die Beschränkung auf die Rolle eines Protokollanten, gar unter der Federführung eines anderen.

Wo Formulierungen Alkuins nicht nachweisbar sind, können andere mitgewirkt haben. Im Rahmen eines Autorenteams lässt sich dies freilich weniger vorstellen. Vielleicht halfen Geübtere, die Dionysio-Hadriana zu durchkämmen oder ein formgerechtes Eschatokoll anzufertigen. In die Glaubenselemente des Schlusskapitels dürften ohnehin vielfältige Anregungen der teils bischöflichen Berater eingeflossen sein. Klare Spuren hat hier neben Alkuin dennoch niemand hinterlassen.

Das gilt leider auch für Arn, von dem freilich generell wenig erhalten ist. Immerhin wird Arn später kompetent mit den Kanones der Admonitio umgehen und auch bei ihren Bibelstellen Sachkenntnis zeigen[353]*. In seinem Kloster Saint-Amand taucht einer der ältesten Textzeugen auf*[354]*. Daneben käme noch Arns Verwandter Leidrad in Frage, Diakon wie Alkuin, aber jünger und im Urkundenschreiben sicher besser bewandert. Der Freundschaft der beiden Baiern versichert sich Alkuin schon kurz nach seiner ersten Heimkehr (790)*[355]*. Es wäre ihm also zuzutrauen, mit Arn und/oder Leidrad harmonisch zusammengearbeitet zu haben.*

Praktikabel erscheint folgendes Procedere: Karl besprach das Konzept mit seinen Ratgebern, denen auch Alkuin angehörte, ließ es von Alkuin und eventuellen Helfern in einen Entwurf gießen und diesen so lange vorlegen, modifizieren und ergänzen, bis Zustimmung erreicht war. Dabei mag das Beratergremium außer Inhalten auch Formulierungen beigesteuert haben, vorzüglich kürzere Kapitel oder einzelne Passagen[356]*, und stets behielt selbstredend Karl das letzte Wort. Dessen Eingaben fielen sicher intensiver aus als bei der Disputatio de rhetorica (793/796), von der Alkuin gleichwohl bekennen wird*[357]*:* Scripserat haec inter curas rex Karulus aulae / Albinusque simul: hic dedit, ille probat.

---

353) *Siehe unten Kapitel VIII.2 und 3c. Dass Admonitio c. 72 mit* lege domini *auf Deut. 25, 13–15 verweisen dürfte, wird erst richtig aus dem Mischzitat in Arns Königsbotenkapitel 39 klar:* Non erit in domo tua mensura vel pondus minor ad dandum et maior ad accipiendum, sed utraque æqualia, *ed.* Mordek / Schmitz, *Neue Kapitularien S. 412 bzw. 132, Bibliotheca S. 989. Andererseits ist dies ein Aspekt, den der englische Legatenbericht, MGH Epp. 4 S. 26 mit den Worten* ne alio quis vendat pondere vel mensura, alia emat *hervorhob, Alkuin also kannte.*

354) P_{39}, *der freilich nur c. 79 enthält.*

355) *Ep. 10, MGH Epp. 4 S. 35 f., dazu* Diesenberger / Wolfram, *Arn S. 81 f.*

356) *Etwa c. 75, zumal Alkuin in Tours eine moderatere Haltung einnehmen sollte, wie Karls Rüge in Ep. 247 (801/802) zeigt, MGH Epp. 4 S. 400 f.*

357) *Carm. 80, 2, v. 3 f., MGH Poetae 1 S. 300, samt Disputatio ediert von Karl* Halm, *Rhetores Latini minores (1863) S. 525, Wilbur Samuel* Howell, *The Rhetoric of Alcuin & Charlemagne*

Daraus ergibt sich eine letzte Folgerung. Kam Alkuin wirklich, wie Bullough glaubhaft machen konnte[358]*, erst 786 an den Hof Karls, so dürfte ihn Karl zu eben dem Zweck berufen haben, die christliche Reform in Reich und Kirche mit intellektueller Kompetenz voranzutreiben. Alkuin seinerseits hätte die Chance wahrgenommen, sein Modell einer gottgefälligen Gesellschaft im führenden Großreich des Abendlandes umzusetzen*[359]*. Kaum war die Admonitio generalis 789 auf den Weg gebracht, schien der Auftrag erledigt, und Alkuin kehrte nach England zurück, ehe er 793 erneut und nun endgültig in Karls Dienste trat.*

VI. Die Handschriften

1. Zur Edition herangezogene Handschriften

1. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. fol. 626 ***B***

12. Jh., 1. Hälfte; wohl Diözese Lüttich.

Admonitio generalis: fol. 32^{vb}–33ra (nur Vorwort mit kaiserlicher Intitulatio), im Anhang zur wohl 806 zusammengestellten Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich (unten S. 125 f.). Das Material, das Martène und Durand einer verschollenen Schwesterhandschrift des Ardennenklosters Saint-Hubert (Andage) entnahmen, endet unmittelbar vor der Admonitio.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 34–43, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 78 f. u. ö., Buck, Admonitio S. 69 u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 37, McKitterick, Charlemagne S. 218, 264 f. bzw. Karl der Große S. 195, 231 f., dies., Charlemagne's missi *S. 263 f. Nach wie vor ist die eingehende Analyse Eckhardts hinzuzuziehen.*

---

*(1941) S. 66 (*probo *am Schluss S. 550 bzw. 154), zum Kontext der Züricher Handschrift jetzt Anton von Euw, Karl der Grosse als Schüler Alkuins, das Kuppelmosaik des Aachener Domes und das Maiestasbild in Codex C 80 der Zentralbibliothek Zürich, Zs. für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 61 (2004) S. 1–20.*

358) *Bullough, Alcuin. Achievement S. 336 ff. scheint damit auf breite Zustimmung gestoßen zu sein.*

359) *Noble, Brigandage S. 60: „For Alcuin ... learning led to the sanctification of the state, and a sanctified state would lead inevitably to the salvation of all its members. How do you sanctify a state? You communicate to it the one true faith, you tell it explicitly what conduct to shun, and you show it and tell it what actions to perform. You call into being, or you reform, the institutional structures necessary to implement that sanctification. That is, you publish the* Admonitio generalis*".*

Br **2. Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique – Koninklijke Bibliotheek van België, 8654–72**

9. Jh., Anfang; Saint-Bertin; nach Bischoff *erstes Drittel des 9. Jh., „wohl Nordostfrankreich (Kanalküste?)". – Abb. 6.*

Admonitio generalis: fol. 119^{r}–125^{v}, mit anhängendem Duplex capitulare missorum (Nr. 23) und nur hier überlieferten, wohl gleich alten Kapiteln (Nr. 86), umgeben von patristischen und kanonistischen Texten. Die oft mit blasser Tinte geschriebenen Adressen wurden für die Edition nicht am Original kontrolliert.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 85–90, Buck, Admonitio S. 68, 86 f. u. ö., Michael Gorman, Wigbod and Biblical Studies under Charlemagne, Rev. Ben. 107 (1997) S. 69 ff., Bischoff, Katalog 1 S. 156 Nr. 724, Gorman, The Myth of Hiberno-Latin Exegesis, Rev. Ben. 110 (2000) S. 68 f., Sara Passi, Il commento inedito ai Vangeli attribuito a «Wigbodus», StM 43 (2002) S. 69 ff., 140 ff., Gorman, Wigbod, Charlemagne's commentator: The Quaestiunculae super Euangelium, *Rev. Ben. 114 (2004) S. 71 ff., Susan Ann Keefe, Creed Commentary Collections in Carolingian Manuscripts, in: Ritual, Text and Law. Studies in Medieval Canon Law and Liturgy Presented to Roger E. Reynolds, hg. von Kathleen G. Cushing / Richard F. Gyug (2004) S. 193, Kristina Mitalaitė, La Credo dans la méthode théologique de la première période carolingienne, Recherches de Théologie et Philosophie médiévales 74 (2007) S. 403 ff., 413 ff., Carine van Rhijn, CC 156B (2009) S. LVIII.*

G **3. Gotha, Forschungs- und Landesbibliothek, Memb. I 84**

10./11. Jh.; Mainz.

Admonitio generalis: fol. 218ra–221ra (ohne c. 59 und 64). Der in Mo (siehe dort) vollständiger erhaltene Liber legum des Lupus von Ferrières füllt nur Teile der voluminösen Collectio Gothana.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 131–149, Bougard , La justice S. 31, 37–39, 42, Siems, Textbearbeitung S. 49 ff., Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 87–91 u. ö., Buck, Admonitio S. 68, 86 f. u. ö., Annalisa Bracciotti, Origo gentis Langobardorum (1998) S. 72–76 u. ö., Wormald, The Making S. 55 f. u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 41, 46 f., Koal, Studien S. 29 ff., 59, 123, Münsch, Liber legum S. 76–80 u. ö., Walter Pohl, Werkstätte der Erinnerung. Montecassino und die Gestaltung der langobardischen Vergangenheit (2001) S. 122, 124, 128 f. u. ö., Veronika Lukas, Neues aus einer Salzburger Handschrift aus Köln. Zur Überlieferung der Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (829), DA 58 (2002) S. 546 ff., Pohl, Le leggi longobarde nell'Italia carolingia: contesto e trasmissione, in: Paolino d'Aquileia e il contributo italiano all'Europa carolingia, hg. von Paolo Chiesa (2003) S. 429, Hartmann, Kirche S. 92, 98, 332 u. ö.

Der kurz vor der Bibliotheca erschienene Katalog von Cornelia Hopf, Die abendländischen Handschriften der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha.

Bestandsverzeichnis 1: Großformatige Pergamenthandschriften Memb. I (1994) S. 62–64 ignoriert mit „Fulda (?)" Hoffmanns entschiedene Lokalisierung der Hände nach Mainz.

4. Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIII *I*

9. Jh., Mitte bis 2. Hälfte; Oberitalien; nach Bischoff zweites Drittel des 9. Jh.
Admonitio generalis: fol. 125^{v}–133^{v}, mit dem anhängenden Duplex capitulare missorum (Nr. 23). Voraus geht fol. 124^{r}–125^{v} das Kapitular von Herstal (779), das wie in I_1M_8 die Rubrik zur Admonitio anregte. Den Anfang der Sammlung bildet, ehe Herstal einsetzt, ein stattliches Leges-Kompendium.
Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 172–177, Bougard , La justice S. 30, 37 f., 42, Buck, Admonitio S. 68, 86 f. u. ö., Bischoff, Katalog 1 S. 326 Nr. 1560, Mordek, Fränkische Kapitularien S. 40, Münsch, Liber legum S. 115–119, 266 f. u. ö., Simona Gavinelli, Il vescovo Giuseppe di Ivrea nel circuito culturale carolingio, in: Paolino d'Aquileia (wie bei G) S. 185 f., Pohl, Le leggi (wie bei G) S. 428, Mordek, Zweites Kapitular S. 32 ff. u. ö., Hartmann, Kirche S. 96, 337 u. ö., Gavinelli, Transiti di manoscritti attraverso le Alpi occidentali in epoca carolingia: gli episcopati di Ivrea e Vercelli, in: Le Alpi porta d'Europa. Scritture, uomini, idee da Giustiniano a al Barbarossa, hg. von Laura Pani / Cesare Scalon (2009) S. 396 f.

5. Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIV *I_1*

Um 830; Pavia; nach Bischoff erstes Drittel des 9. Jh., Oberitalien; nach Gavinelli zweites Viertel des 9. Jh., Gegend von Pavia.
Admonitio generalis: fol. 3^{r}–13^{r}, mit dem anhängenden Duplex capitulare missorum (Nr. 23). Voraus geht fol. 1^{r}–2^{v} das Kapitular von Herstal (779), das wie in M_8I die Rubrik zur Admonitio anregte. Auf die Kapitularien, die bis 825 reichen, folgt am Ende der Sammlung nur noch das Langobardenrecht und das nachgetragene Kapitular von Pavia (832).
Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 178–185, Bougard , La justice S. 30, 37–39, 42, Paola Supino Martini, Scrittura e leggibilità in Italia nel secolo IX, in: Libri e documenti d'Italia: dai Longobardi alla rinascita della città, hg. von Cesare Scalon (1996) S. 56, Buck, Admonitio S. 68, 87, 117 u. ö., Bischoff, Katalog 1 S. 326 f. Nr. 1561, Mordek, Fränkische Kapitularien S. 40, Münsch, Liber legum S. 115–119, 266 f. u. ö., Gavinelli, Il vescovo Giuseppe (wie bei I) S. 185, Pohl, Le leggi (wie bei G) S. 428, Zimpel, Herrscher-Erlasse S. 132 f., Mordek, Zweites Kapitular S. 32 ff. u. ö., Hartmann, Kirche S. 98, 337, Gavinelli, Transiti (wie bei I) S. 397.

6. Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. Q. 119 *Le*

9. Jh., 4. Viertel (fol. 1–119) und 10. Jh., Anfang (fol. 120–141); Gegend von Paris.

Admonitio generalis: fol. 136^{r}–138^{v}, umgestelltes Exzerpt mit c. 60–63, c. 64 bis dampnetur *(Z. 268), c. 65–67, 69, 72, 73, 79, c. 80 ab* et ut credant *(Z. 399) samt Schlusswort, dann einleitende Anweisung* Item precipimus ut sententias istas canonicas diligentius adtendatis, *c. 1–5, 15, 16, 21, 22 und 56, mit Adressenresten vor c. 2 und 73. Vor der Admonitio stehen das nur hier überlieferte Breviarium missorum Aquitanicum der Königsboten Mancio und Eugerius (Nr. 24) und neun Kapitel des zweiten Teils des Duplex capitulare missorum (Nr. 23), beide wenig jünger als die Admonitio (wohl Mai/Juni oben S. 15 ff.). Also dürfte die Collectio Vossiana hier in der Tat, wie Zechiel-Eckes darlegt (unten S. 94 f.), aus einheitlicher Quelle geschöpft haben. Allerdings lässt sie auf das direkt anschließende Kapitular von Herstal (779), das nach den Regierungsjahren 'unseres glorreichsten Herrn Kaisers (nicht Königs) Karl' datiert ist, noch elf Kapitel des ersten Teils des Duplex capitulare und zwei zuvor weggelassene Kapitel des zweiten Teils folgen, um schließlich jene Capitula per missos cognita facienda (Nr. 67) anzufügen, die Mordek der Mainzer Reichsversammlung von Juni 803 zuschreibt. Sieht man von zwei wesentlich älteren Inzestkapiteln Pippins ab (aus Nr. 13) und den wohl später angefügten Capitula legi addita Ludwigs d. Fr. (Nr. 134), bilden besagte Capitula cognita facienda, die auch gegen Ende der verwandten Collectio Turonica auftauchen (Cod. Paris Lat. 4404), das letzte und jüngste Glied der Collectio Vossiana. Es mag demnach ein Königsbote von 803 gewesen sein, der Breviarium, Duplex capitulare, Admonitio und Herstal kompakt übernahm, Duplex capitulare und Admonitio exzerpierte, beide umordnete, das Duplex capitulare spaltete und in der Admonitio den Appell* Item precipimus ut sententias istas canonicas diligentius adtendatis *einschob, um mit den aktuellen Capitula cognita facienda abzuschließen. Auf deren missatische Bekanntmachung könnte sich die von anderer Hand eingetragene Notiz* De despensa Adelardi de tritico que sui homines receperunt *beziehen (gegenüberliegende Seite unterhalb des Duplex capitulare), doch bleibt unklar, ob Abt Adalhard von Corbie gemeint ist, der 806 den erkrankten Missus eines anderen Bezirks vertreten sollte (Nr. 85). Bedenklich erscheint die These Gravels, kein geistlicher, sondern weltlicher Missus habe die Kapitelauswahl aus Admonitio und Duplex capitulare vorgenommen.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 210–217, Buck, Admonitio S. 68, 85 ff., 116 f. u. ö., Wormald, The Making S. 61 f. u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 35, 38, Gravel, Du rôle des missi *S. 109 ff., Hartmann, Kirche S. 96 f., 325 f., McKitterick, Charlemagne S. 237, 265 f. bzw. Karl der Große S. 210, 232 f., dies., Charlemagne's* missi *S. 264 ff.; zur Datierung der Capitula per missos cognita facienda Mordek, Zweites Kapitular S. 15 f.*

Mo ***7. Modena, Archivio del Capitolo della Cattedrale, O. I. 2***

10. Jh. (spätestens um 991) oder schon 2. Hälfte des 9. Jh. (Bracciotti, Nicolaj, tendenziell auch Pohl); Oberitalien, wohl Modena (Pagano, Golinelli).

Admonitio generalis: fol. 158^{r}–166^{r} (ohne c. 59 und 64). Der Liber legum des Lupus von Ferrières, der sich hier kompakter und vollständiger als in G erhalten hat (mit den Widmungsgedichten und den meisten Gesetzgeberminiaturen), ordnet die Admonitio und das voraufgehende Kapitular von Herstal (779) im dritten Kapitularienblock Karls ein, während das Duplex capitulare missorum (Nr. 23) im vierten und fünften folgt. Nach Auswahl und Fassung zu urteilen, dürfte Lupus' Auftraggeber Eberhard als Markgraf von Friaul etliche Kapitularien beigesteuert haben.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 256–268, Pierpaolo Bonacini, Le leggi germaniche raccolte nei codici dell'Archivio Capitolare di Modena, Deputazione di Storia Patria per le Antiche Provincie Modenesi. Atti e Memorie XI, 17 (1995) S. 35–56 (mit Capitulatio S. 50 nach Mo), Bougard , La justice S. 30f., 37–39, 42, 48 u. ö., Siems, Textbearbeitung S. 50ff., Buck, Admonitio S. 68, 86f. u. ö., Borst, Kalenderreform, S. XX, 116f., 521, Mordek, Kapitularien und Schriftlichkeit S. 47ff. bzw. 320ff., Bracciotti, Origo (wie bei G) S. 57–64 u. ö. (mit zustimmender Datierung von Paola Supino Martini), Wormald, The Making S. 54f. u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 41, 46f., Borst, MGH Libri mem. 2 S. 119 u. ö., Koal, Studien S. 29ff., 59, 123, Münsch, Liber legum S. 71–76 u. ö. (mit Capitulatio S. 228 nach Mo und G), Pohl, Werkstätte (wie bei G) S. 122–129 u. ö., Antonio Pagano, L'Archivio Capitolare del Duomo di Modena e il codice O.I.2, Deputazione di Storia Patria per le Antiche Provincie Modenesi. Atti e Memorie XI, 23 (2001) S. 231–282 = überarbeiteter Teildruck der Diss. iur. Modena 1997–98: Indagini sul manoscritto O.I.2 dell'Archivio Capitolare del Duomo di Modena (sec. X) (nicht gesehen), Lukas, Neues (wie bei G) S. 546ff., Pohl, Le leggi (wie bei G) S. 428, Hartmann, Kirche S. 98, 337.

Neue Ausstellungskataloge: 799 – Kunst und Kultur 1 S. 54–56 mit Farbabb. von fol. 154^{v} (Katharina Bierbrauer), Il futuro dei Longobardi. L'Italia e la costruzione dell'Europa di Carlo Magno, hg. von Carlo Bertelli / Gian Pietro Brogiolo (2000) S. 184 (Francesca Santoni), La sapienza degli angeli. Nonantola e gli Scriptoria padani nel Medioevo, hg. von Giuseppa Z. Zanichelli und Mariapia Branchi (2003) Nr. 10 S. 77–79 mit Farbabb. von fol. 110^{r} und 4^{v}, nicht 2^{r} (Branchi), dazu die Abhandlung von Zanichelli ebd. S. 33f. mit Farbabb. von fol. 154^{v}.

Neuer Bibliothekskatalog: Guido Vigarani, Inventario dei manoscritti dell'Archivio Capitolare di Modena [1], hg. von Franca Baldelli (2003) S. 41–43 mit Abb. von fol. 11^{v}, nach S. 96 Farbabb. von fol. 4^{v} und 110^{v}, auch Paolo Golinelli, Per una Lettura Storica dell'Inventario dei Manoscritti dell'Archivio Capitolare di Modena, ebd. S. 24.

CD-ROM in Farbe nebst Kommentarband mit Farbabbildungen der Miniaturen: Leges Salicae, Ripuariae, Longobardorum, Baioariorum, Caroli Magni, hg.

von Franca BALDELLI, *mit Beiträgen von Paolo* GOLINELLI, *Il codice delle leggi della Cattedrale di Modena S. 9–37 und Giuseppa Z.* ZANICHELLI, Liber legum*: il sistema illustrativo S. 39–51 samt Bibliographie S. 53–60 (2008).*

Das im gleichen Jahr unter demselben Titel erschienene Faksimile erfuhr eine geringe Auflage und befand sich nicht im Handel. Der dazugehörige Kommentarband umfasst neben dem leicht überarbeiteten Beitrag von GOLINELLI *S. 17–35 und dem erheblich vermehrten von* ZANICHELLI *S. 37–73 (mit reicheren Abbildungen) eine zusätzliche Einführung von* VIGARANI *S. 11–13 und eine historisch-kritische Abhandlung von Giovanna* NICOLAJ, *Il* Liber Legum *di Everardo e altre storie S. 75–117, mit entsprechend umfangreicherer Bibliographie S. 118–124. Herrn Pierpaolo Bonacini (Bologna) schulden wir Dank für den schwer zugänglichen Faksimile-Kommentar und Kopien der Modeneser Atti e Memorie.*

M_7 **8. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14468**

821 im Auftrag Bischof Baturichs von Regensburg.– Abb. 4.

Admonitio generalis: fol. 98^r–110^r, mit anhängendem Fränkischen Gebet (oben S. 21 und unten S. 114) und Duplex capitulare missorum (Nr. 23). Sieben freie Seiten trennen sie vom Mittelteil der Handschrift, der fol. 27^v mit dem jüngsten Stück einsetzt, dem Symbol von Aquileia (796/797), und daran Frankfurter Texte gegen den Adoptianismus anschließt (794). Der verwandte Wi lässt den Mittelteil vermissen (siehe dort zu den Folgerungen), teilt aber mit M_7 nicht nur das Material bis fol. 27^r, sondern auch dieselbe Version der Admonitio und rudimentär das hier durchgängige Bestreben, die c. 1–59 zitierten kirchenrechtlichen Autoritäten mit Kapitelzahlen zu versehen.

Literatur: MORDEK, *Bibliotheca S. 335–339,* Aidan BREEN, *The Date, Provenance and Authorship of the Pseudo-Patrician Canonical Materials, ZRG Kan. 81 (1995) S. 96ff., 111,* BUCK, *Admonitio S. 68, 85, 87 u. ö.,* MORDEK, *Aachen S. 135f. bzw. 215f.,* DERS., *Fränkische Kapitularien S. 52,* KOAL, *Studien S. 56f.,* BISCHOFF, *Katalog 2 S. 258 Nr. 3208,* BULLOUGH, *Alcuin. Achievement S. 67, 429,* SCHMIDT, *Herrschergesetz S. 40ff., 136ff.,* HARTMANN, *Kirche S. 218.*

Digitalisiert unter http://www.digitale-sammlungen.de.

M_8 **9. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416 fol. 1–89**

9. Jh., Ende; Südbayern (aus Tegernsee, aber ausgesprochen italienische Kapitulariensammlung).– Abb. 7.

Admonitio generalis: fol. 6^v–29^v, mit anhängendem Duplex capitulare missorum (Nr. 23). Voraus geht fol. 1^r–6^v das Kapitular von Herstal (779), das wie in I_1I die Rubrik zur Admonitio anregte. Fehler der italienischen Gruppe $I_1M_8IV_{23}$MoG, aber auch des gesamten Überlieferungsstrangs ab SgP_5W, wurden nach Bedarf

korrigiert und mustergültige Adressen über den Kapiteln oder am Rand nachgetragen. Folglich muss die Handschrift, die dies ermöglichte, eine Fassung enthalten haben, die vor Sg anzusetzen ist und einen eigenen, soweit erkennbar vorzüglichen Traditionsstrang repräsentiert. Offenbar umfasste sie neben der Admonitio noch das Duplex capitulare missorum, da dessen 'italienische' Fehler in M_8 gleich mit berichtigt wurden. Danach finden sich wie schon am Anfang (Herstal) keine nennenswerten Korrekturen mehr.
Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 357–364, Bougard, La justice S. 31, 37–39, 42, Buck, Admonitio S. 68, 87 u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 41, Koal, Studien S. 124ff., Münsch, Liber legum S. 115–119, 266f. u. ö., Bischoff, Katalog 2 S. 271 Nr. 3321, Zimpel, Herrscher-Erlasse S. 132ff., Hartmann, Kirche S. 332.
Digitalisiert unter http://www.digitale-sammlungen.de.

10. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 1603 P_{39}

8./9. Jh.; Nordostfrankreich, wohl Umkreis des Hofes; Bibliotheksheimat Saint-Amand, wo Arn Abt war, aber nicht dort geschrieben.
Admonitio generalis: fol. 6^v (c. 79 bis fast gegen Ende in omnibus bonis*). Das Kapitel zur Sonntagsruhe, einem zentralen Anliegen der Admonitio, füllt die gesamte Rückseite, die der fol. 7^r anhebenden Collectio Vetus Gallica gegenüberliegt. Obwohl etwa gleich alt wie W_1 und keiner anderen Version zuzuordnen, weist der Text bereits Fehler auf, wie sie bei flüchtigem Abschreiben unterlaufen:* viri alia *statt* viri ruralia Z. *379,* silvis istirpare *statt* silvis stirpare Z. *380f.,* tria carradria *statt* tria carraria Z. *383 etc. Bemerkenswert ist auch das majestätische* genitor noster *statt* genitor meus Z. *378, das sonst nur noch Br und P_5 teilen.*
Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 420f., Buck, Admonitio S. 69, 75, Hen, Knowledge S. 124ff., 133f., Elke Krotz, Auf den Spuren des Althochdeutschen Isidor. Studien zur Pariser Handschrift, den Monseer Fragmenten und zum Codex Junius 25 (2002) S. 25, Seebold, Wörterbuch 1 S. 21, Keefe, Creed (wie bei Br) S. 193, Hauswald, MGH QQ zur Geistesgesch. 25 S. LXIV–LXVII.

11. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4628A P_3

10./11. Jh.; Nordfrankreich (fol. 93–100 des 15. Jh. ersetzen eine Lücke in der Collectio Ansegisi).
Admonitio generalis: fol. 59^{va}–68^{vb} (ohne Datierungszeile), direkt nach dem Kapitular von Frankfurt (Nr. 28) wie in P_2, von dem P_3 direkt oder indirekt abhängt. Die Korrekturen folgen meist Ansegis.
Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 488–501, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 117–120 u. ö., Buck, Admonitio S. 68, 86f., 117 u. ö., Mordek, Aachen S. 136 bzw. 216, Spilling, Sprache S. 712f. Anm. 62, Mordek, Rechtsstreit (wie bei P_2), Hartmann, Kirche S. 92, 326.

P_2 **12. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 10758**

9. Jh., um 875; Reims.– Abb. 9.

Admonitio generalis: p. 35–56 (ohne Datierungszeile), den ersten Teil der noch unter Hinkmar zusammengestellten Collectio Remensis recentior beendend. Der Archetyp dürfte nicht lange nach 794 datieren, da vor der Admonitio ausschließlich Frankfurter Rarissima stehen (Libellus sacrosyllabus und Kapitular Nr. 28) und nach ihr mit einer ursprünglich freien Schmutzseite ein neuer Teil beginnt.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 587–605 (zu ergänzen: Böhringer, MGH Conc. 2 Suppl. 1 S. 49f. u. ö.), Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 135–139 u. ö., Buck, Admonitio S. 68, 86f. u. ö., Mordek, Aachen S. 136ff. bzw. 216ff., Spilling, Sprache S. 712f. Anm. 62, S. 717 u. ö., Mordek, Ein exemplarischer Rechtsstreit: Hinkmar von Reims und das Landgut Neuilly-Saint-Front, ZRG Kan. 83 (1997) S. 93, 100, Wiederabdruck in: ders., Studien S. 286, 293, Mordek, Fränkische Kapitularien S. 37 u. ö., Hartmann, Kirche S. 91f., 280, 327.

Sg_2 **13. Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 677**

10. Jh. (9./10. Jh. nach Bullough und Ganz); St. Gallen?

Admonitio generalis: p. 190–206, am Ende einer rein kirchlichen Melange aus Haito und Theodulf, Gennadius und Alkuin, komputistischen und Bußtexten etc. Der Archetyp mag in das Jahr 792 zurückreichen, da Z. 438 DCCXCII *schwerlich aus* DCCLXXXVIIII *verschrieben sein kann. Auf welcher Stufe die unten S. 104 genannten Ergänzungen in den Text gerieten, muss offen bleiben.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 658–660, Buck, Admonitio S. 68, 86f. u. ö., Donald A. Bullough, Alcuin's Cultural Influence. The Evidence of the Manuscripts, in: Alcuin of York S. 22, Hartmann, Kirche S. 75, 80, 330, 332f., Schmitz, Bonifatius S. 88, David Ganz, Handschriften der Werke Alkuins aus dem 9. Jahrhundert, in: Alkuin von York S. 187, Ernst Tremp, Alkuin und das Kloster St. Gallen, ebd. S. 238.

Digitalisiert unter http://www.cesg.unifr.ch.

Sg **14. Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733**

9. Jh., 1. Viertel; Südwestdeutschland, St. Gallen?– Abb. 5.

Admonitio generalis: p. 15–64. Die handliche Sammlung fügt dem Kapitular von Herstal und der Admonitio, dem absolut jüngsten Stück, nur noch drei weitere italienische hinzu, die um Karls Italienzüge von 780/781 und 786/787 entstanden (Nr. 89 vom Frühjahr 781, Nr. 97 von 780 und Nr. 94 von 787). Vom enormen Einfluss der Version zeugt, dass ihre Textfehler imstande waren, die italienischen Kapitulariensammlungen zu infizieren.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 676–680, Bougard , La justice S. 35, 37, Buck, Admonitio S. 68, 87 u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 36f., 40, Münsch, Liber legum S. 266f. u. ö.; zur Datierung von Nr. 89 und 97 Mordek, Anfänge.

Neuer Ausstellungskatalog: Karl der Große und seine Gelehrten. Zum 1200. Todesjahr Alkuins († 804), hg. von Ernst Tremp, Karl Schmuki *und Theres* Flury *(2004) S. 56, 58 f. mit Farbabb. von p. 15 (*Schmuki*).*

Digitalisiert unter http://www.cesg.unifr.ch.

15. Trier, Stadtbibliothek, 1202/501 ***T***

9. Jh., Anfang; wohl Mittelrhein, nach Zechiel-Eckes Ähnlichkeit mit dem sog. älteren Lorscher Stil.

Admonitio generalis: fol. 1^{r}–8^{r}, gefolgt nur noch von der wohl wenig früheren Regelauskunft Abt Theodemars von Montecassino an Karl. Der Quinio wurde „herausgerissen aus einem größeren Sammelband", was eine genuin „selbständige Einheit" freilich nicht ausschließt (Zechiel-Eckes unten S. 90 mit Anm. 381).

Literatur: Mordek, Bibliotheca *S. 731–733,* Buck, Admonitio *S. 68, 87 u. ö.,* Glatthaar, Datierung *S. 472.*

16. Troyes, Médiathèque du Grand Troyes, 1979 ***Tr***

11. Jh., 1. Hälfte; Ostfrankreich oder Westdeutschland (nachträglich fol. 211–220: 11. Jh., Frankreich).– Abb. 2.

Admonitio generalis: fol. 227^{v}–238^{r} (ohne c. 29), ein exzellenter und übersichtlich präsentierter Text, den die wohl lotharingische Collectio 234 capitulorum kompakt in c. 228 übernahm. Sein Titel lautet im Inhaltsverzeichnis fol. 44^{r}: CCXXVIII. Decretum domni Karoli magni regis ac imperatoris, continens capitula LXXXIII, de diuersis rebus ac negotiis.

Literatur: Mordek, Bibliotheca *S. 739–742,* Pokorny, MGH Capit. episc. 3 *S. 167 f.,* Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 *S. 357–359,* Buck, Admonitio *S. 68, 87 u. ö.,* Mordek, Fränkische Kapitularien *S. 50,* Koal, Studien *S. 23, 208,* Keefe, Water 2 *S. 640,* Hartmann, Kirche *S. 288, 309 u. ö.*

Digitalisiert unter http://patrimoine.grand-troyes.fr.

17. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5751 fol. 1–54 ***V_{23}***
+ Mailand, Biblioteca Ambrosiana, G. 58 sup. fol. 41–64

9./10. Jh.; Oberitalien; nach Kaiser Bobbio, nach Gavinelli wie schon Collura unter Abt Agilulf (887–896).

Admonitio generalis: fol. 52^{v}–54^{v} des Vaticanus (ohne Vorwort) mit c. 1–62, c. 63 bis Z. 255, c. 64–65, c. 67 ab Z. 288, c. 68–69, c. 71 bis Z. 335, c. 75, c. 72–73, c. 77, c. 79 bis Z. 377 non agantur *und ab Z. 388* sed ad, *c. 80 bis Z. 426* et ut*; der Rest von* debitoribus suis *bis* laude et gloria domini nostri iesu christi amen *auf fol. 41^{r} des Ambrosianus (ohne Datierungszeile). Die von Bußbuchtexten umgebene Admonitio belegt, dass ihre italienische Fassung auch außerhalb der Kapitaliensammlungen kursieren konnte.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 883–888 (nur Vaticanus; nachzutragen Tosi unten S. 154), Buck, Admonitio S. 69, 86f., 117 u. ö., Kaiser, Rekonstruktion S. 538–553 (erstmals Vaticanus und Ambrosianus gemeinsam), Münsch, Liber legum S. 238ff. (nur Vaticanus), Kaiser, Die Epitome Iuliani. Beiträge zum römischen Recht im frühen Mittelalter und zum byzantinischen Rechtsunterricht (2004) S. 523–533, Simona Gavinelli, Una raccolta canonica a Livorno restituita al sec. IX, Rivista di storia della chiesa in Italia 60 (2006) S. 385f. (nur Ambrosianus), dies., Testi agiografici e collezioni canoniche in età carolingia attraverso codici dell'Ambrosiana, in: Nuove ricerche su codici in scrittura latina dell'Ambrosiana, hg. von Mirella Ferrari / Marco Navoni (2007) S. 64f. 68, 74 mit Teilabb. von fol. 17r, 52r, 52v, 66r und Gesamtabb. des hinteren Einbanddeckels auf Tavole XXIV–XXVIII (nur Ambrosianus), Hartmann, Kirche S. 49f., 72, 142, 335f., 338 u. ö.

Wi ***18. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2232***

9. Jh., Anfang; Südostdeutschland, aus Niederaltaich. – Abb. 3.

Admonitio generalis: fol. 92r–102v, lückenhafte und umgestellte Überlieferung mit dem Vorwort bis ducere *Z. 15, c. 38–55, c. 61–69, 70 bis* æmendate *Z. 322, Vorwort ab* studeatis *Z. 15, c. 1–37, c. 70 ab* quia sepe *Z. 322 bis zum Ende des Kapitels (vier Fünftel der Seite unbeschrieben; der Schluss klingt wie Hohn, zumal das letzte Wort* diligentia *radiert scheint, als zeige sich deren Schwinden an). Insgesamt fehlen also zwei Blöcke: einerseits c. 56–59, das Zwischenwort und c. 60, andererseits der Rest ab c. 71. Anscheinend waren die Blätter einer separaten Vorlage durcheinandergeraten und Teile der Admonitio samt Duplex capitulare missorum ganz unter den Tisch gefallen, während der verwandte M7 ein solches Separatum ungeschmälert übernahm. Gar nicht vorgelegen haben dürfte dagegen das Adoptianismus-Dossier um Frankfurt (794) und Aquileia (796/797), das den Mittelteil von M7 füllt. Da Wi beim ersten und letzten Teil mit M7 übereinstimmt (weitere Gemeinsamkeiten siehe dort), liegt der Schluss nahe, der mittlere Teil sei erst nach Wi zum Strang hinzugekommen. Folglich müsste der von Wi repräsentierte Kern in die Zeit vor Frankfurt zurückreichen, das heißt vor 794. Wi stützt damit den Eindruck, den Zechiel-Eckes aus der Regensburger Konzentration von M7 und Wi gewann (unten S. 91f.): Wohl „spätestens" 792 war die Admonitio auf den dortigen Reichsversammlungen vorhanden.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 911–915, Buck, Admonitio S. 69, 85 u. ö., Breen, Date (wie bei M7) S. 96ff., 111f., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 52.

W ***19. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 130 Blankenb.***

9. Jh., 3. Viertel (nach 855); Oberitalien; nach Gavinelli verrät die Haupthand „un'educazione cancelleresca". – Abb. 8.

Admonitio generalis: fol. 73r–79r (ohne c. 46 und ohne Datierungszeile), den ersten Titel der stattlichen Collectio capitularium Blankenburgensis füllend (Kapitelverzeichnis der Admonitio fol. 64r–65r unten S. 157–160, rudimentäre Randrubriken im Variantenapparat). Den zweiten und dritten Titel dominiert Diedenhofener Material von 805/806 (dazu unten S. 119 ff.), während sich Splitter des Duplex capitulare missorum im siebten Titel verlieren (nur sechs Kapitel) und die alte Verbindung mit der Admonitio erst wieder in den Nachträgen eingehen (nur drei Kapitel unten Nr. 36: W').

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 920–943, Bougard , La justice S. 32, 37–39, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 65 u. ö., Buck, Admonitio S. 68, 85, 87 u. ö., Wormald, The Making S. 68 u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 41 f., Koal, Studien S. 124 ff., 132, 135, Münsch, Liber legum S. 115–119, 266 f. u. ö., Gavinelli, Il vescovo Giuseppe (wie bei I) S. 185 f., Pohl, Le leggi (wie bei G) S. 429, Hartmut Hoffmann, Schreibschulen des 10. und des 11. Jahrhunderts im Südwesten des Deutschen Reichs (MGH Schriften 53/I, 2004) S. 38, Lukas, Sammlung S. 7 ff., Zimpel, Herrscher-Erlasse S. 129, 131, 133 f., Hartmann, Kirche S. 92 f., 96, 99, 336 f. u. ö., Gavinelli, Transiti (wie bei I) S. 397 Anm. 46.

20. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 496a Helmst. W_1

8./9. Jh.; Fulda.– Abb. 1.

Admonitio generalis: fol. 1r–15r, der wohl älteste bekannte Zeuge des gesamten Textes (in P_{39} nur Einzelkapitel). Die folgenden Skrutinienpredigten über Symbol und Vaterunser füllen fast die Hälfte des Heftchens und wurden noch im Umschlag fortgeschrieben, der also original ist und vorn die Skizze eines defensor ecclesiae *aufweist. Laut Frankfurt (794) c. 33, wo zunächst die* fides catholica sanctae trinitatis *aus Admonitio c. 32 und 60 aufgegriffen wird, sollten* oratio dominica *(Vaterunser in Admonitio c. 68) und* symbolum fidei *allen gepredigt und tradiert werden,* praedicetur et tradatur. *'Symbol' sagen auch die Skrutinienpredigten in W_1 und meinen damit das apostolische Glaubensbekenntnis (Denzinger Nr. 30), das in der ersten Predigt rot geschrieben (Pseudo-Augustinus 242) und in der folgenden* Traditio symboli ad osanna *mit roten Apostelnamen versehen wurde (Pseudo-Augustinus 241). Die Verbindung mit der Admonitio mag demnach von Frankfurt angeregt sein. Im früheren 9. Jahrhundert wurden Randglossen eingetragen, darunter fünf althochdeutsche (siehe unten S. 145 ff.).*

Cod. ***Paris, Bibliothèque nationale, Baluze 94*** *fol. 52r–53r enthält* VARIAE LECTIONES *aus W_1, die Joachim Johann Mader († 1680) nach der Ausgabe Sirmonds kollationierte und Hermann Conring († 1681) an Baluze sandte (siehe unten S. 152).*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 949–952 (zur Skizze ders., Gesetzgeber S. 1018–1022 mit Tafel XIV), Klaus Gugel, Welche erhaltenen mittelalterlichen Hand-

schriften dürfen der Bibliothek des Klosters Fulda zugerechnet werden?, Teil 1: Die Handschriften (1995) S. 42, Herrad SPILLING, *Die frühe Phase karolingischer Minuskel in Fulda, in: Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen, hg. von Gangolf* SCHRIMPF *(1996) S. 250f.,* BUCK, *Admonitio S. 68, 86f. u. ö.,* WORMALD, *The Making S. 65, Martina* HARTMANN, *Humanismus und Kirchenkritik: Matthias Flacius Illyricus als Erforscher des Mittelalters (2001) S. 150, 234f.,* HAUBRICHS, *Textensemble S. 169, Owen M.* PHELAN, *The Importance of Reading and the Nature of the Soul: Zürich, Zentralbibliothek C64 and Christian Formation in Carolingian Europe, Viator 42 (2011) S. 7f.*

Neue Ausstellungskataloge: 799 – Kunst und Kultur 2 S. 789f. mit Abb. von fol. 1^{r} (Helmar HÄRTEL*), Divina Officia. Liturgie und Frömmigkeit im Mittelalter, hg. von Patrizia* CARMASSI *(2004) S. 251–254 mit Abb. von fol. 10^{v} und 11^{r} (*CARMASSI*), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster, hg. von Gabriele* ISENBERG *und Barbara* ROMMÉ *(2005) S. 120 mit Farbabb. von fol. 1^{r} (Manuela* WERNER*).*

Digitalisiert unter http://www.hab.de/bibliothek/wdb/mssdigital.htm.

2. Zur Edition nicht herangezogene Handschriften

B_2 **21. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Fragm. 30**

Eher 9. als 10. Jh. nach Hartmut Hoffmann (Brief an Hubert Mordek vom 29.7.1995).

Admonitio generalis auf einem vertikalen Fragmentstreifen: Vorderseite rechtsbündig mit c. 80 von in vitam aeternam *Z. 410 bis* Ideo haec eadem que *Z. 420, Rückseite linksbündig von* ... bitoribus suis secundum *Z. 426 bis zur Datierungszeile* ANNO DOMINI ... ONIS DCCLXXX ... *Z. 438. Die knapp 5 cm breiten Streifen erfassen etwa die Hälfte des Zeilentextes, was auf ursprünglich zwei Spalten schließen lässt, während unten etwa 10 Zeilen abgeschnitten wurden (einst etwa 28 Zeilen). Ein Zusammenhang mit dem einspaltigen Freiburger Fragm. 65 (einst etwa 30 Zeilen), das Mordek als Überrest von Lupus' Liber legum identifizierte (nahe Mo), kommt deshalb nicht in Frage. Immerhin legen Varianten eine gleichfalls italienische Sammlung nahe: Z. 415* tem *wie* apostolum dicentem *I_1M_8IMoG (dazu Le) und Z. 434 nachgetragenes* dei, *das in SgW$I_1M_8IV_{23}$MoG fehlt (dazu wieder Le). Das Layout der Datierungszeile erinnert vor allem an I_1 und Mo (oben S. 22).*

Literatur: MORDEK, *Bibliotheca S. 28f. (zum Freiburger Fragment S. 125f.),* BUCK, *Admonitio S. 70, 117 u. ö.*

22. Cambridge, Library of Corpus Christi College, 265 (I) **Cb**

11. Jh., Mitte oder 2. Hälfte; sukzessiv wohl in Worcester geschrieben (nach Budny füllt die erste Sektion bis p. 208 fast die Hälfte des ersten Teils bis p. 442).

Admonitio generalis: p. 83–91, redigiertes Exzerpt des zweiten Hauptteils mit c. 60–73, 75–76, 78–80 samt Schlusswort, wie im freilich fragmentarisch unterbrochenen Ro_1, hier in Cb aber mit Rubriken, die so wenig von Ansegis herrühren wie der Text: c. 60 De fide catholica, *c. 61* De concordia, *c. 62* De iusto iudicio, *c. 63* De iuramento, *c. 64* De auguriis, *c. 65* De hodio, *c. 66* De homicidio, *c. 67* De furtv, *c. 68* De sacerdotibus, *c. 69* De honore sacerdotum, *c. 70* De ministeriis ęcclesię, *c. 71* De monachis et canonicis, *c. 72* De mensuris et ponderibus, *c. 73* De hospitibus, *c. 75* De fictis monachis, *c. 76* De pseudografia, *c. 78* De cantu, *c. 79* De dominicis diebus, *c. 80* De praedicatione. *Übergangen sind neben der Datierungszeile die speziellen Kapitel über segnende Äbtissinnen (c. 74) und vagabundierende Trödler und Kettenbüßer (c. 77), aber auch der Passus über den Himmelsbrief von* ut epistola *Z. 358 bis* cecidisset *Z. 360 (c. 76) oder das kaum mehr verständliche Exempel* sicut Guntbodingi faciunt *Z. 260 (c. 63; Stammelei schon in Le, dem $CbRo_1$ gelegentlich nahe kommen).*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 95–97 (zu ergänzen: Cross wie bei Ro_1 und in Traditio 48, 1993, S. 238 f., 243), Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 362 f. u. ö., Detlev Zimpel, Hrabanus Maurus, De institutione clericorum libri tres. Studien und Edition (1996) S. 169 u. ö., Buck, Admonitio S. 69, 86 f. u. ö., James Edwin Cross † / Andrew Hamer, Ælfric's Letters *and the* Excerptiones Ecgberhti, *in: Alfred the Wise. Studies in honour of Janet Bately, hg. von Jane Roberts und Janet L. Nelson mit Malcolm Godden (1997) S. 5 ff., dieselben, Wulfstan's Canon Law Collection (1999) S. 14, 41–48, Michele Grazia, I tre canoni irlandesi di Worcester. Un tardo esempio di diritto penitenziale in un antico manoscritto inglese: tra fattispecie sostanziali celtiche e norme processuali anglosassoni, Annali di storia dell'esegesi 20 (2003) S. 185 ff., Thomas N. Hall, Wulfstan's Latin Sermons, in: Wulfstan, Archbishop of York. The Proceedings of the Second Alcuin Conference, hg. von Matthew Townend (2004) S. 94, 100, 108, 110 ff., Joyce Hill, Archbishop Wulfstan: Reformer?, ebd. S. 315, 321 f., Christopher A. Jones, Wulfstan's Liturgical Interests, ebd. S. 327 f., 351 f.*

Vorwiegend zu Texten der weiteren Sektionen Hans Sauer, Die Exkommunikationsriten aus Wulfstans Handbuch und Liebermanns Gesetze, in: Bright is the Ring of Words. Festschrift für Horst Weinstock (1996) S. 283–307, Christopher A. Jones, The Book of the Liturgy in Anglo-Saxon England, Speculum 73 (1998) S. 696 ff., ders., Ælfric's Letter to the Monks of Eynsham (1998) S. 77 ff. u. ö., Wormald, The Making S. 211 ff. u. ö., ders., Archbishop Wulfstan and the Holiness of Society, in: Anglo-Saxon History. Basic Readings, hg. von David A. E. Pelteret (2000) S. 197 ff., Wiederabdruck in: ders., Legal Culture S. 233 ff., Martin K. Foys,

An unfinished mappa mundi *from late-eleventh-century Worcester, Anglo-Saxon England 35 (2006) S. 271–284 mit Abb. von p. 210 (Plate I nach S. 174), Christopher A. Jones, The Origins of the "Sarum" Chrism Mass at Eleventh-Century Christ Church, Canterbury, Mediaeval Studies 67 (2005) S. 241f., Sarah Hamilton, The Anglo-Saxon and Frankish Evidence for Rites for the Reconciliation of Excommunicants, in: Recht und Gericht in Kirche und Welt um 900, hg. von Wilfried Hartmann (2007) S. 176f., 185f. u. ö., Joyce Tally Lionarons, The Homiletic Writings of Archbishop Wulfstan (2010) S. 19 u. ö.*

Neuer Bibliothekskatalog: Mildred Budny, Insular, Anglo-Saxon, and Early Anglo-Norman Manuscript Art at Corpus Christi College, Cambridge (1997) Bd. 1 Nr. 40 S. 599–608, Bd. 2 Abb. 550–559 von p. 3, 160, 197, 210, 211, 269, 292, 298, 303 und 325.

Digitalisiert unter http://parkerweb.stanford.edu/parker.

He ***23. Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek, 217***

10. Jh., Ende; Südostdeutschland.

Admonitio generalis: fol. 310^{v}, gekürzte Datierungszeile vor einem Exzerpt des Duplex capitulare missorum wie in M, aus der Collectio capitularium Senonica (PV).

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 158–172, Bougard , La justice S. 32, 37–39, Pokorny, MGH Capit. episc. 3 S. 159f., Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 93–96 u. ö., Hartmann, MGH Conc. 4 S. 248f. u. ö., ders., Kirche S. 76, 139f., 170, 290, 332f.

I_1' ***24. Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIV***

11. Jh., 1. Hälfte, Nachtrag auf der Rückseite des nicht mitgezählten ersten Blattes.

Admonitio generalis: c. 2 und 3.

Literatur: siehe I_1.

L_1 ***25. London, British Library, Add. 16413***

11. Jh., Anfang; Süditalien.

Admonitio generalis: fol. 7^{r-v}, nur c. 79 bis servetur *Z. 388 und c. 76.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 219f., Jean-Marie Martin, Le rôle de l'Église de Naples dans le Midi. À propos de deux assemblées ecclésiastiques du IX^{e} siècle et de leurs actes, Mélanges de l'École française de Rome. Moyen Âge 107 (1995) S. 39f., Roger E. Reynolds, Canonistica Beneventana, in: Proceedings of the Ninth International Congress of Medieval Canon Law, hg. von Peter Landau und Jörg Müller (1997) S. 24, 31.

26. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3853 **M**

10. Jh., 2. Hälfte; wohl Augsburg.

Admonitio generalis: fol. 290^{v}, gekürzte Datierungszeile vor einem Exzerpt des Duplex capitulare missorum wie in He, doch über der Zeile mit einem zusätzlichen C *um hundert Jahre verjüngt und in der Capitulatio fol. 266^{r} mit* actum *versehen, aus der Collectio capitularium Senonica (PV).*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 287–305, Bougard, La justice S. 32, 37–39, Pokorny, MGH Capit. episc. 3 S. 161, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 102–104 u. ö., Hartmann, MGH Conc. 4 S. 249 u. ö., Koal, Studien S. 51, 53, 57, Hartmann, Kirche S. 76, 139 f., 170, 241, 254, 290, 292, 332 f.

Neuer Bibliothekskatalog: Elisabeth Klemm, Die ottonischen und frühromanischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 2, 2004) Textband S. 184 f. Nr. 179, Tafelband S. 175 f. Abb. 343–345.

27. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14581 fol. 1–163 **M_{25}**

11./12. Jh.; St. Emmeram, Regensburg.

Admonitio generalis: fol. 123^{r}–124^{v}, nur c. 60–64 und 65 bis cavenda *Z. 278, im Anschluss an Haitos Capitula.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 342–345, Zimpel, Hrabanus (wie bei Cb) S. 191–193, Buck, Admonitio S. 70 u. ö., Keefe, Water 2 S. 637.

28. Münster, Staatsarchiv, msc. VII. 5201 **Mü**

Wohl 945 oder kurz danach; Corvey.

Admonitio generalis: p. 92–94 (im zweiten, kirchenrechtlichen Teil der Handschrift), nur letztes Kapitel ab Primo omnium *Z. 399 mit Schlusswort und Datierungszeile.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 378–386, Buck, Admonitio S. 69, 116 u. ö., Hartmann, MGH Conc. 4 S. 128, 257, Karl-Georg Schon, Die Capitula Angilramni. Eine prozessrechtliche Fälschung Pseudoisidors (MGH Studien und Texte 39, 2006) S. 26, Hartmann, Kirche S. 76, 139, 168 f., 240 f., 310, 333.

Neuer Ausstellungskatalog: 799 – Kunst und Kultur 1 S. 326 f. mit Abb. von p. 28 (Hans Jürgen Warnecke).

29. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4613 **P_5**

10. Jh.; Oberitalien, wohl Gegend von Turin.

Admonitio generalis: fol. 73^{r}–82^{r} (ohne c. 9, 11, 26 und 27). Ginge es nach der Qualität der zugrunde liegenden Collectio Thuana, hätte es P_5 sicher verdient, an der Seite des verwandten Sg zur Edition herangezogen zu werden. Doch hat irgendein Kopist zwischen Thuana und P_5 zu viele und zu grobe Fehler begangen,

als dass sie der Variantenapparat verkraften könnte. Um nur das Wichtigste dessen zu nennen, was allein schon im Vorwort anfällt: innecessarium ergo *statt* necessarium est *Z. 8,* hore quam *statt* ore eius *Z. 8 f.,* sive necessantes sevediam *statt* incessanter sed etiam *Z. 9,* ampliavit *statt* placuit *Z. 12,* regis *statt* gregis *Z. 13,* regula *statt* sedula *Z. 14,* adorationum *statt* adhortationum *Z. 16,* in viro *statt* muros *Z. 16 f.,* transgredi vite *statt* transgredientem *Z. 18,* fiat testissime *statt* sciat certissime *Z. 22,* nobis quod operare *statt* vobis cooperare *Z. 22,* qui oportet *statt* Quapropter *Z. 24,* ubi dicent *statt* iudicet *Z. 28,* erecta *statt* errata *Z. 28,* episcopis *nach* suscipiant *Z. 30 (fortlaufend kopierte Adresse wohl von der gegenüberliegenden Seite der Vorlage),* aduendo *statt* ammonendo *Z. 31,* omnibus *nach* non *Z. 32 (vgl. Z. 30),* et ista ęqualitatis *statt* et ista et illa aequali *Z. 38,* suum est sanctitatis populi *statt* vestrae sanctitati populo *Z. 39,* ut ille videant amittere *statt* utile videatur amittite *Z. 39. Mordek hat aus dem weiteren Verlauf der Admonitio haarsträubende Kostproben mitgeteilt. Ob der Urheber ein Banause war oder ein Scherzbold oder gar Querkopf? Die Frage lässt sich wohl erst im Vergleich mit den anderen Texten des Parisinus beantworten. Sollten es absichtliche Manipulationen gewesen sein, die in den Dekreten des* scelus pape *statt* gelasii papae *gipfeln (c. 59), wurden sie unter einer Unmenge Fehler getarnt, die auch einem schlicht Unfähigen zuzutrauen wären. Die Version selbst gesellt sich zu Sg, was gemeinsame Singularitäten zeigen wie* pacifici *(*h*)*ac pie *Z. 6,* pro *Z. 15,* qua *(*qui *P_5)* oportet *Z. 24,* pertineat recipere vel laudare *(*dare *P_5) Z. 174,* omnibus sacerdotibus *Z. 175,* nec *Z. 266,* semper *Z. 286,* pro *Z. 323,* nocturnabile *Z. 372 oder* datum *Z. 440.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 469–476, Bougard , La justice S. 31, 37–39, Buck, Admonitio S. 69, 87, 117, 169–178 u. ö., Marie-Noël Colette, Un graduel-antiphonaire-responsorial noté sauvé de l'oubli (Palimpseste Paris, B.N.F., Grec 2631), Région de Turin, Xe siècle, Revue de musicologie 83 (1997) S. 70 Anm. 20 (Lokalisierung nach Marie Thérèse Gousset), Koal, Studien S. 124 ff., 131 f., 134 f. (die S. 124 und 135 erwähnte „Admonitio generalis" ist die Missi cuiusdam admonitio, MGH Capit. 1 Nr. 121), Pohl, Le leggi (wie bei G) S. 428, Mordek, Quod si se non emendent S. 172 ff., 178 f. (unveröffentlicht blieb ein Entwurf von 2003 unter dem Titel: Ein lautloser Angriff auf die fränkische Herrschaft in Italien oder Wer war Papst Scelus?), Zimpel, Herrscher-Erlasse S. 129, 132, 134 f., Patzold, Normen S. 334–345, Charles M. Radding / Antonio Ciaralli, The Corpus Iuris Civilis *in the Middle Ages. Manuscripts and Transmission from the Sixth Century to the Juristic Revival (2007) S. 141, Hartmann, Kirche S. 99, 337, McKitterick, Charlemagne S. 261 f. bzw. Karl der Große S. 229, dies., Charlemagne's* missi *S. 261.*

30. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4631 P_{47}

15. Jh.; Nordfrankreich (Saint-Denis?).

Admonitio generalis: fol. 46^{rb}–52^{vb}, Abschrift von P_3, aber mit Ansegis verglichen.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 507–516, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 120 f., Buck, Admonitio S. 69, 87 u. ö.

31. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 9654 *P*

10./11. Jh.; Lotharingien, wohl Metz.

Admonitio generalis: fol. 9^{r}, Datierungszeile vor dem Duplex capitulare missorum wie in V (siehe dort), der älteren Überlieferung der Collectio Senonica. Darüber hinaus ist Ansegis ergänzt wie in V und P_{27}: fol. 33^{r} Admonitio c. 39, fol. 34^{v}–35^{r} Admonitio c. 66 und 67, 1. Teil, fol. 35^{v} Admonitio c. 72.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 562–578, Pokorny, MGH Capit. episc. 3 S. 4 ff., 9, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 156 ff., 231 ff. u. ö., Buck, Admonitio S. 69 u. ö., Mordek, Fränkische Kapitularien S. 45 f., Hartmann, MGH Conc. 4 S. 92, Koal, Studien S. 51, 54, 57, Zimpel, Herrscher-Erlasse S. 131 f., 135 f., Bergmann / Stricker, Katalog 3 Nr. 774w S. 1492, Mordek, Zweites Kapitular S. 32 ff. u. ö., Hartmann, Kirche S. 91, 97, 199, 334 McKitterick, Charlemagne S. 260 bzw. Karl der Große S. 227.

32. Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 18239 P_{27}

11. Jh.; aus dem Marienkloster Cambron (Hennegau).

Admonitio generalis: Ergänzungen zu Ansegis wie in P und V (siehe dort): fol. 17^{r} Admonitio c. 39, fol. 19^{v} Admonitio c. 66 und 67, 1. Teil, fol. 21^{r} Admonitio c. 72.

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 619–621, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 141–144, Buck, Admonitio S. 70 u. ö.

33. Rouen, Bibliothèque municipale, U 109 (1382) Ro_1

11. Jh.; wohl aus England nach Jumièges gesandt oder mitgebracht von Robert Champart († nach 1052).

Admonitio generalis: fol. 192^{r}–195^{v}, Exzerpt des zweiten Hauptteils mit c. 60–73, 75–76, 78–80 bis omnibus generaliter *Z. 399 (danach Blattverlust), wie in Cb, aber ohne Rubriken.*

Literatur: Mordek, Bibliotheca S. 643 f., Buck, Admonitio S. 69, 86 f., 117 u. ö., Wormald, Archbishop Wulfstan (Wiederabdruck wie bei Cb) S. 233 mit Anm. 37 sowie Hall S. 97, Hill S. 321 und Jones S. 351 f. u. ö. (im Wulfstan-Band wie bei Cb); zur Bibliotheca nachzutragen James Edwin Cross, A Newly-Identified Manuscipt of Wulfstan's "Commonplace Book", Rouen, Bibliothèque Municipale, MS

1382 (U. 109), fols. 173r–198v, The Journal of Medieval Latin 2 (1992) S. 63–83, dazu postum DERS. *mit* HAMER, *Ælfric's* Letters *S. 5 ff. und nochmals Wulfstan's Canon Law Collection S. 14, 39–41 (wie bei Cb).*

V ***34. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 582***

10. Jh., 1. Hälfte, nach Hartmut Hoffmann vielleicht schon Ende des 9. Jh.; Nord(ost)frankreich (nahe Reims?).

Admonitio generalis: fol. 11^{v}, Datierungszeile vor dem Duplex capitulare missorum wie in P. Außerdem ist Ansegis ergänzt wie in P und P$_{27}$: fol. 38^{v} Admonitio c. 39 (nach Ansegis I, 38), fol. 40^{r} Admonitio c. 66 und 67, 1. Teil (nach Ansegis I, 64), fol. 40^{v}–41^{r} Admonitio c. 72 (nach Ansegis I, 69), MGH Capit. N. S. 1 S. 456, 465, 469. Welcher Fassung die Collectio Senonica (VP) folgt, lässt sich weder aus diesen wenigen Stücken noch aus dem Duplex capitulare hinreichend bestimmen. Anzunehmen bleibt aber mit MORDEK, *Bibliotheca S. 564 f., 783, dass ihr „eine vollständige Admonitio generalis vorlag".*

Literatur: MORDEK, *Bibliotheca S. 780–797,* POKORNY, *MGH Capit. episc. 3 S. 4 ff., 8,* SCHMITZ, *MGH Capit. N. S. 1 S. 133 ff., 231 ff. u. ö.,* BUCK, *Admonitio S. 70 u. ö.,* MORDEK, *Fränkische Kapitularien S. 45 f.,* HARTMANN, *MGH Conc. 4 S. 92,* KOAL, *Studien S. 51, 54, 57,* ZIMPEL, *Herrscher-Erlasse S. 131 f., 135 f.,* François DOLBEAU, *La diffusion de la* Vita S. Ursmari *de Rathier de Vérone, in: «Scribere sanctorum gesta». Recueil d'études d'hagiographie médiévale offert à Guy Philippart, hg. von* Étienne RENARD *u. a. (2005) S. 189, 194,* MORDEK, *Zweites Kapitular S. 32 ff. u. ö.,* Gabriella CORONA, *Ælfric's Life of Saint Basil the Great (2006) S. 25 f. u. ö.,* HARTMANN, *Kirche S. 91, 182, 199, 327 f.*

Wi$_4$ ***35. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 502***

10. Jh.; Süddeutschland (alamannisch?).

Admonitio generalis: fol. 71^{v}–72^{v}, nur c. 5 ohne den Anfang, c. 6 ohne den Schluss, c. 7, c. 60–62, Exzerpt aus c. 63. Der Text gleicht dem des Liber legum des Lupus (MoG). Die Relatio episcoporum (Nr. 196), die zu dessen jüngsten Quellen gehört (829), steht vor der Admonitio und kommt nach Münsch Mo näher als G.

Literatur: MORDEK, *Bibliotheca S. 907 f.,* BUCK, *Admonitio S. 70,* MÜNSCH, *Liber legum S. 239, 264 u. ö.,* HARTMANN, *Kirche S. 96, 332.*

36. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 130 Blankenb.

W' *9. Jh., 3. Viertel (nach 855); Oberitalien.*

Admonitio generalis: fol. 135^{r}, c. 31, 46 und 80 ab Item praedicandum est *Z. 404 mit dem Schlusswort, aber ohne Datierungszeile. Anders als im Hauptteil der Collectio Blankenburgensis (oben Nr. 19) folgen hier direkt drei Kapitel des Duplex capitulare missorum und bilden zusammen mit denen der Admonitio den*

Beginn einer kleinen, aus einer anderen Vorlage gespeisten 24-Kapitel-Sammlung, nachdem der Nachtragsteil fol. 132^{v} mit Haito von Basel eingesetzt hatte.

Literatur: siehe W.

Zu vernachlässigen ist der Beginn von c. 61 in Cod. **Paris, Bibliothèque nationale, Lat. 18237** *aus dem Besitz des Pariser Advokaten Antoine Loisel (1536–1617). Eine Hand wohl des 16. Jh. hat die wenigen Worte* Ut pax sit *bis* inter abbates *(ohne* episcopos*)* Z. 221f. *am Ende der fast ganz leeren Papierseite 1^{v} nachgetragen, um das alte Ansegis-Fragment zu ergänzen, das auf der gegenüberliegenden Pergamentseite 1$^{bis\ r}$ in I, 59 einsetzt (9. Jh., 2. Viertel; Nähe Tours?), vgl.* MORDEK, *Bibliotheca S. 612–616. Der Nachtrag dürfte aus dem Druck Amerbachs stammen (1545), der schon das Material fol. A^{r-v} beigesteuert hatte, wenn nicht aus einem der baldigen Ansegis-Drucke. Dagegen dürfte der Schlusswunsch (Z. 436–437) am Ende des Homiliars von Opatowitz (***Prag, Národní Knihovna, III.F.6****, 12. Jh., 1. Hälfte) aus separater Überlieferung herrühren (unten S. 141).*

Anhang: Gedruckte Sammlungen und Überarbeitungen

1. Ansegis von Fontenelle

Höchstes Ansehen errang die Admonitio generalis in der Kapitulariensammlung des Ansegis (827). Dient doch ihr Vorwort als PRAEFATIO DOMNI KAROLI *zum gesamten ersten Buch, das fast zur Hälfte von der Admonitio bestückt wird (I, 1–76). Nur wenige Kapitel sind ausgelagert an das Ende des dritten Buches (AG 66 in III, 89 und AG 72 in III, 90), der ersten Appendix (AG 52 in App. I, 33 und AG 77 in App. I, 34) und schließlich der zweiten Appendix (AG 67, 1 in App. II, 38). Dass AG 39 fehlt, war wohl keine Absicht. Es ist das letzte Kapitel einer stereotyp* Item in eodem *anhebenden Reihe seit AG 33, und so mag schon vor Ansegis ein Augensprung unterlaufen sein. Ob die Vorlage auch Zwischenwort und Datierungszeile vermissen ließ, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls gingen, wie Schmitz klarstellte, etliche Mängel auf ihr Konto, so wenig sie auf einen der bekannten Überlieferungsstränge zurückzuführen ist. Ansegis selbst entfaltete rasch Wirkung. Taucht die Admonitio in künftigen Sammlungen und Kapitularien auf (seit 829), liegt meist Ansegis zugrunde. Mit über sechzig Handschriften schlägt er die an sich schon beachtliche Überlieferung der Admonitio generalis.*

Edition: SCHMITZ, *MGH Capit. 1 N. S. 1 S. 441–475, 613, 668f., 678, zur Admonitio S. 18f., 42–47, zum Wirrwarr um c. 18 und 22 auch* DERS., *Intelligente Schreiber S. 84, zur nachhaltigen Wirkung* DERS., *Ansegis und Regino. Die Rezeption der Kapitularien in den* Libri duo de synodalibus causis, *ZRG Kan. 74 (1988) S. 95–132, zusammenfassend Art. Ansegis (um 770–833), in: HRG 1 (*^{2}*2008) Sp. 249–251.*

2. Benedictus Levita

Um das als Ansegis-Fortsetzung konzipierte Machwerk falscher Kapitularien zusammenstellen zu können, muss Benedictus Levita, wie er sich selbst nennt (Vorwort nach dem Tod Otgars von Mainz 847), über einen immensen Fundus an Quellen verfügt haben. Dies führt dazu, dass er bei gutem Willen und geringer Konkurrenz auch mal den Rang eines wichtigen Textzeugen einnehmen kann. Zum Glück sind wir im Falle der Admonitio generalis nicht darauf angewiesen, zumal nur einige Kapitel des zweiten Hauptteils in II, 372–380 einflossen: AG 60, 61, 64, 66, 68, 69 mit 70 (dazwischen Einschub), 72 mit 73, 77 und schließlich 79 mit Teilen von 80 (weitere Partikel, soweit erkennbar, aus Ansegis). Manchmal wurde gezielt in den Text eingegriffen wie bei der Klausel zu den Sonntagsfuhren (II, 380). Aber im Großen und Ganzen scheint die Vorlage, die sogar Adressen aufwies, relativ treu wiedergegeben. Desto leichter ließen sich die benachbarten Falsifikate kaschieren, die Geistliche von Kriegslasten befreien (II, 370–371), nach Art der Capitula Angilramni vor Anklagen schützen (II, 381) und das Ganze samt Admonitio als Wormser Dekrete ausgeben. Einem bestimmten Strang lässt sich die Version Benedictus Levitas nicht zuordnen.

Edition: Pertz, MGH LL 2, 2 S. 92 f., maßgebend die unter www.benedictus.mgh.de voranschreitende Neuedition von Gerhard Schmitz unter Mitarbeit von Veronika Lukas (Stand 26.2.2008), Analyse von Emil Seckel, Studien zu Benedictus Levita VII, NA 35 (1910) S. 488–491, zum pseudoisidorischen Komplex zuletzt Klaus Zechiel-Eckes, Fälschung als Mittel politischer Auseinandersetzung. Ludwig der Fromme (814–840) und die Genese der pseudoisidorischen Dekretalen (2011) (Vortrag vom 21. Januar 2009 auf der 506. Sitzung der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Geisteswissenschaften · G 428).

3. Collectio LIII titulorum

Die vor 880 geschaffene Sammlung hat in drei Handschriften überdauert: München Lat. 14508, St. Gallen 679 und Vendôme 55. Bis Titel 48 schreibt sie zu den meisten Themen des ersten Hauptteils der Admonitio die dort angegebenen Autoritäten der Dionysio-Hadriana aus. Dabei bleiben von der Formulierung der Admonitio nur knappe Rubriken übrig: De excommunicatis, De examinatione presbiteri *etc.*

Edition: Schmidt, Herrschergesetz S. 67–110, Übersicht S. 136–140.

4. Der Codex Aquitanicus Sirmonds

Nachdem das Aachener Kapitular, schrieb Jacques Sirmond 1629, in einer alten Reimser Handschrift und bei Ansegis verkürzt vorliege, sei er „in exemplari autem Aquitanico" auf einen vollständigen Text mit den Konzils- und Papstdekreten gestoßen. Diesen halte er für vorzüglicher und ediere deshalb „nunc primum ... ex MS. codice Aquitanico" (siehe unten S. 151). Nach Sirmonds Druck zu urteilen,

war im besagten Aquitanicus der erste Hauptteil der Admonitio mit den angegebenen Kirchenrechtstexten unterlegt, von denen aber nur die Dekretalen dionysianischem Wortlaut folgen, während die Konzilskanones, wie Maassen erkannte, mit der Version und Zusammensetzung der dekretalenlosen Collectio Wirceburgensis einhergehen. Der Bezug zu Mainfranken scheint aber derart abwegig, dass Schmidt eine andere Vorlage für den Aquitanicus annehmen möchte als das Würzburger Unikat.

So mysteriös die Überlieferung, so banal der Grundtext der Admonitio. Sirmond hielt sich hier kaum an seinen vollmundig angepriesenen Codex Aquitanicus, sondern primär an die Edition Jean Du Tillets (1548, Nachdrucke der Gebrüder Pithou 1588 und 1603), mit dem er exklusive Varianten wie den Zusatz institutis vel *vor* edictis *in Z. 67 teilt oder die eigenwillige Namensform* Gunebodigni *in Z. 260 (so nur noch in M_8 und dem hiernach veranstalteten Erstdruck Amerbachs von 1545). Du Tillet hatte seiner Ausgabe Ansegis zugrunde gelegt, aber dessen Defizite mit Hilfe anderer Textzeugen ausbügeln können. Zu ihnen zählte P_2, den Du Tillet und danach das Jesuitenkolleg Clermont besaßen, wo ihn Sirmond zu Rate ziehen konnte und mit „veteri codice S. Remigij" neben Ansegis (das heißt dem Druck Du Tillets oder Pithous) und dem „exemplari Aquitanico" auch ausdrücklich nannte. Aus P_2 kommen fraglos die nur dort belegten Adressen von c. 2 und 26. Für den Aquitanicus bleibt da nur ein verschwindend kleiner Rest an Möglichkeiten übrig, etwa* digni efficiamini *in Z. 213 (wie W_1T aus Fulda und womöglich Lorsch). Auch mag der Aquitanicus an der Rückkehr von c. 18 an seinen angestammten Platz mitgewirkt haben (bei Ansegis wie Du Tillet c. 21), zumal P_2 c. 17 nicht zählt, c. 18 also zu c. 17 macht.*

Angesichts der gedruckten Vorlage ist die Analyse Bucks, der Schmidt beipflichtet, hinfällig. Dabei hatte schon Schmitz die Abhängigkeit von Ansegis festgestellt. Wären freilich, wie Schmitz weiter erwog, „am Ende auch die beigegebenen kanonistischen Belegstellen eine Zutat Sirmonds", müsste dieser die Züge einer der seltensten Kanonessammlungen getroffen haben, um bei den Dekretalen dann notgedrungen doch noch auf die Dionysio-Hadriana umzuschwenken.

Edition: Sirmond, Concilia 2 S. 129–156 mit Nota S. 681 zu den Überlieferungen, vgl. Mordek, Bibliotheca S. 341; zitierte Literatur: Schannat / Hartzheim, Concilia Germaniae 1 S. 264 f. Anm. a, Maassen, Geschichte S. 467 f. Anm. 6 und S. 555, Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 42 Anm. 78, Buck, Admonitio S. 72 ff., 185 f., Schmidt, Herrschergesetz S. 41 f.

5. Collectio V librorum

Wuchtige Ausmaße erreichen die drei erhaltenen Vollüberlieferungen der süd- oder mittelitalienischen Collectio V librorum (nach 1014), von deren Vitalität eifrige Glossen und zahlreiche Ableger zeugen. Königsrecht zu zitieren, trug der

vorgregorianische Autor keine Bedenken. Aus der Admonitio generalis fanden folgende, in der Regel Karolus rex *inskribierte Kapitel Aufnahme: 4 (II, 22), 5 (IV, 298), 6 (IV, 327), 15 (III, 52.3), 21 und 22 (I, 55), 39 (IV, 299), 51 (V, 11.2), 55 (II, 14), 59 (II, 152.2), 65 ab Z. 278 (IV, 301.3), 70 ab Z. 320 (I, 107), 76 (III, 49), 79 (III, 52.1), 80 bis Z. 398 (II, 10). Redaktionelle Eingriffe scheinen vorgenommen in I, 55 gegen Simonie (*quae sit haec heresis ... dampnata *statt* Quam heresim ... damnavit *Z. 113 f.), I, 107 über Schulen und Buchkorrekturen (*sciant ... emendare *statt die beiden Sätze ...* fiant *und ...* emendate *Z. 320/322) und III,52.1 gegen Sonntagsarbeit (*nec reponendo uel saepe ponendo *statt nur* vel sepem ponendo *Z. 380), während andere Singularitäten grammatikalischer Natur bleiben. Ansonsten gesellen sich die Lesarten erwartungsgemäß zur italienisch ausgerichteten Gruppe* $SgP_5WI_1M_8IMoG$ (metendo *fehlt c. 79 Z. 380) oder gar zur Untergruppe* I_1M_8IMoG (fallacissima *c. 76 Z. 358,* V_{23} *ohne die genannten Partien), doch schält sich kein bestimmter Verwandter heraus. Vorlage muss demnach, wie kaum anders zu erwarten, ein verschollenes Mitglied der italienischen Sippe gewesen sein.*

Editionen: Bücher I bis III von Mario Fornasari, *CC Cont. Med. 6 (1970), Kapitularientexte der Bücher IV und V von* Koal, *Studien S. 220–225 mit eingehender Analyse S. 67–137, Übersicht S. 86–88, zur differierenden Kapitelzählung S. 97, vgl. auch schon* Mordek, *Bibliotheca S. 855–857 und zu einer Gemeinsamkeit mit* P_5 dens., *Quod si se non emendent. Die von Roger E.* Reynolds *zusammengetragenen Ableger verzeichnet* ders., *The* Collectio Angelica*: A Canon Law Derivative of the South Italian* Collection in Five Books, *in: Bishops, Texts and the Use of Canon Law around 1100. Essays in Honour of Martin Brett, hg. von Bruce C.* Brasington / Kathleen G. Cushing *(2008) S. 7–28.*

6. Sog. Liber Papiensis

Vital zeigt sich um dieselbe Zeit auch jene Fusion langobardischen Rechts und karolingischer Kapitularien, die Merkel „Liber Papiensis" nannte und Boretius unter dem Titel „Liber legis Langobardorum Papiensis dictus" edierte. Freilich flossen aus der Admonitio generalis nur wenige Pezzi ein, die für das Gerichtswesen relevant waren: c. 23 (Karl 135), 28 (Karl 134), 31 (Karl 133), 33 (Karl 137), 43 (Karl 40), 45 (Karl 138), 62 ab ut *Z. 243 (Karl 41), 63 von* ut *Z. 259 bis* faciunt *Z. 260 (Karl 37) und nochmals 63 ab* Et *Z. 260 (Karl 38:* Ut *...). Das kurze c. 51 hat sich nach Boretius' Angabe nur in Cod. Padua, Biblioteca del Seminario Vescovile, DXXVIII unter passenden Kapiteln Lothars eingeschlichen (Lothar 97). Später fügte die Recensio Walcausina noch c. 10 und 39 hinzu (Additiones c. 10 bzw. 9).*

Edition: Boretius, *MGH LL 4 S. 493, 512, 557 (Lothar) und 587 (Additiones); aktuelle Handschriftensignaturen bei* Mordek, *Biblioteca S. 243 f., der in seinem Handexemplar zum gesuchten Codex Estensis vermerkte: = Cod. Modena, Arch. di Stato, ms. 130; zu den umstrittenen Versionen und Datierungen Christoph H.*

F. Meyer, Auf der Suche nach dem lombardischen Strafrecht. Beobachtungen zu den Quellen des 11. Jahrhunderts, in: Neue Wege strafrechtsgeschichtlicher Forschung, hg. von Hans Schlosser und Dietmar Willoweit (1999) S. 353 ff.

7. Collectio Sancti Emmerami

Bis vor kurzem war die Sammlung nur aus einer einzigen, St. Emmeramer Handschrift bekannt: Cod. München Lat. 14628. Aber da Roman Deutinger in Cod. München Lat. 22299 und 22289 (nur Vorwort) zwei weitere, Windberger Überlieferungen verifizieren konnte, die Clemens Radl einer gründlichen Analyse unterzog, erweist sich die Sammlung als wesentlich jünger (späteres 11. Jh.) und umfangreicher als bislang angenommen; vgl. Hartmann, Kirche S. 294. Der nun gleichfalls umfangreichere Auszug aus der Admonitio generalis konzentriert sich zunächst auf den ersten Hauptteil, dessen Kapitel um die kanonischen Herkunftsangaben gekürzt wurden, aber dafür in CLM 14628 kanonische Inskriptionen aufweisen: Admonitio c. 1–3, c. 6 ohne die Zwischenbemerkung Z. 66–67, c. 7 mit dem Schluss cum illo pariter damnetur, *c. 8–12, c. 14, c. 16, c. 17 mit dem Zusatz* vel tangere aliquid de sacratis rebus ęcclesiasticis, *c. 19+20, c. 23, c. 25–31, c. 35, c. 38, c. 40–41, c. 43, c. 45–46, c. 47+48+51, c. 54+55, c. 56. Die größeren, nicht mehr kanonisch begründeten Kapitel des zweiten Hauptteils sind dagegen partikelweise exzerpiert, übergehen in der Regel Bibelzitate, aber auch den Hinweis auf Pippin (c. 79), und führen in CLM 22299 keine, in CLM 14628 Karls Inskription: Admonitio c. 60 Z. 216–217, c. 61 Z. 221–222 bis* christiano, *c. 61* Pax sit *und Z. 222–223, c. 62 aus Z. 232–235 + 238–239 + 243, c. 66 (durchgehend Auszug), c. 67 Z. 285, c. 68 aus Z. 291–295 bis* modulentur, *c. 68 Z. 296–299 über Gloria und Sanctus, c. 69 Z. 302–305 bis* canibus pervia + *307–308 über* vaniloquium + *310–311* et populus non exeat *etc., c. 70 aus Z. 312–315 + 318–319, c. 70 Z. 320–322 bis* episcopia *bzw.* episcopia doceant, *c. 71 Z. 331–332, c. 71 Z. 332–334 ab* Qui, *c. 71 Z. 334 ab* Monachi + *c. 72 Z. 339–340, c. 73 nach Z. 344–346 umformuliert, c. 74 Z. 349–352, c. 79 aus Z. 377–383, c. 79 Z. 383–385, c. 79 aus Z. 385–387, c. 79 nach Z. 389 umformuliert. Danach folgen in CLM 22299 noch Auszüge aus dem Duplex capitulare missorum, das also zusammen mit der Admonitio eingeflossen sein muss und auch in M_7 vorliegt, der höchstwahrscheinlichen Vorlage der Sammlung, wie Peter Landau gezeigt hat und Radl mit neuen Argumenten bestätigen kann. Die nicht unerheblichen Umformulierungen zeugen vom praktischen Sinn des Autors. Monastischen Ursprung verraten die Ergänzungen* vel monachi *zwischen* clerici *und* peregrini *(Admonitio Z. 51),* in monasteriis *nach* conversatio *(Admonitio Z. 315) und* In monasteriis fiant *vor* scolę *(Admonitio Z. 320), die Umschreibung* Ut hospitia pauperum et peregrinorum per singula monasteria habeantur cum lectis et necessariis *(für Admonitio c. 73) und der Einschub aus JE †1366 (so Radl) zwischen den Exzerpten des ersten und zweiten Hauptteils der Admonitio.*

Clemens Radl (München), der zur Zeit die Erstedition der Collectio Sancti Emmerami erstellt, hat dankenswerterweise den Admonitio-Abschnitt und weitere wertvolle Informationen mitgeteilt. CLM 22299 und 22289 finden sich digitalisiert unter http://www.digitale-sammlungen.de, Kapitularientexte des kürzeren CLM 14628 bei Koal, Studien, S. 37–57, Admonitio S. 42–49.

VII. Überlieferungsgeschichte und Klassifizierung der handschriftlichen Tradition

1. Makroskopischer Zugang

Mit den oben genannten insgesamt 36 vollständigen, fragmentarischen und exzerptartigen Textzeugen gehört die Admonitio generalis zu den am dichtesten überlieferten Kapitularien überhaupt. Vor allem im 9. Jahrhundert ist sie ungewöhnlich stark vertreten[360]*. Der Grund für diese auffällige Präsenz ist sicherlich dem Textcharakter geschuldet, kommt hier doch das Herrschaftsverständnis Karls des Großen programmatisch zum Ausdruck: Kaum zu Unrecht wird man von einem karolingischen ‚Grundgesetz' sprechen können*[361]*.*

Hat diese zentrale inhaltliche Dimension gerade in jüngerer Zeit gebührende Würdigung erfahren[362]*, so muss trotz der stolzen Anzahl früherer Editionen die Textgeschichte der Admonitio generalis nach wie vor als Desiderat der Forschung bezeichnet werden*[363]*. Der 125 Jahre lang gültigen Ausgabe aus der Feder von Alfred Boretius*[364] *gebricht es in erster Linie daran, dass der Editor es „nicht für rathsam und nützlich befunden (hatte), Familien der Handschriften ... nach Verwandtschaftsrücksichten zu bilden"*[365]*. Zwar bekannte sich dann der junge Victor Krause, Bearbeiter des zweiten Kapitularienbandes, zu der Überzeugung, dass*

360) *Siehe voriges Kapitel.*

361) *Mordek, Fränkische Kapitularien S. 15 verwendet den Terminus „Grundsatzprogramm".*

362) *Näheres bei Buck, Admonitio S. 67–156 mit der einschlägigen Literatur.*

363) *Ausgeblendet wird hier der völlig missglückte Versuch von Magnou-Nortier,* L'Admonitio Generalis, *weite Teile des Kapitulars (etwa das Vorwort oder das zentrale c. 80) als Fälschung aus dem „atelier des faussaires isidoriens" (S. 214) zu erweisen. Dazu hat Schmitz, Echte Quellen, bereits das Nötige gesagt. Es gilt auch an dieser Stelle Friedrich Maassens Einsicht: „Nicht jede mit Prätension auftretende irrige Ansicht über eine Frage hat Anspruch darauf zum Zweck der Widerlegung für immer durch die Literatur geschleppt zu werden" (Geschichte S. 491).*

364) *MGH Capit. 1 (1883), hier Nr. 22 S. 52–62.*

365) *Boretius, Selbstanzeige von MGH Capit. 1, 1, 1881, Göttingische gelehrte Anzeigen 1882, 1 S. 73.*

„auch an die Capitularien-Hss. derselbe kritische Massstab gelegt werden muss, wie an alle anderen Hss.; mit anderen Worten, dass auch bei ihnen die Beziehungen zu einander und das Verwandtschaftsverhältnis zu allererst klargelegt werden müssen"[366]*. Doch war aus verständlichen Gründen an eine sofortige Revision des ersten Kapitularienbandes nicht zu denken, zumal Victor Krause noch vor dem unheilbar kranken und zunehmend seiner Sehkraft beraubten Alfred Boretius (1889 von seiner Aufgabe zurückgetreten, † 1900) im blühenden Alter von 31 Jahren verstorben war († 9. März 1896)*[367]*. Also blieb es bei einem Wortlaut, der – jetzt nur auf die Admonitio generalis bezogen – keinem nachvollziehbaren editorischen Prinzip folgt, zudem alternative Lesarten nur in gröbster Auswahl und oft mit falscher Siglennummerierung zugänglich macht, von Lücken im Text ganz zu schweigen*[368]*.*

Diese Ausgangslage änderte sich erst dadurch, dass das von Hubert Mordek organisierte internationale Kapitularienkolloquium in Freiburg im Breisgau (18. und 19. September 1989) der vor 1200 Jahren erfolgten Promulgation der Admonitio generalis gedachte. Zu diesem Jubiläum lag erstmals ein kritisch erarbeiteter Text auf der Basis eines vereinfachten Stemma codicum aller bekannten Überlieferungsträger vor. Da die Kolloquiumsbeiträge nicht zum Druck gebracht wurden, kann die jetzige Separatedition in den MGH Fontes iuris Germanici antiqui durchaus als Reminiszenz an das Jahr 1989 gelten: Vorliegender Band geht in wesentlichen Teilen auf die damals in Vortragsform dargebotenen Ergebnisse zurück[369]*.*

Als wegweisender Befund verdient festgehalten zu werden, dass die Admonitio generalis mindestens genauso stark in nicht kapitularienzentrierten überlie-

366) *Krause, Die Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, NA 16 (1891) S. 424.*

367) *Vgl. die Nachrufe von Heinrich Brunner, ZRG Germ. 21 (1900) S. X–XX (auf Alfred Boretius) und 17 (1896) S. 198 (auf Victor Krause).*

368) *Wenige Beispiele nur: MGH Capit. 1 S. 59 Z. 35 fehlt nach* magna *der Passus* veneratione habeantur, et ut sacrificia sanctificata, *vgl. Edition unten Z. 305–306; MGH Capit. 1 S. 58 sind zu 42 Zeilen Text nur sechs orthographische Varianten zur Lesart* Guntbodingi *(Z. 38) angegeben, vgl. dazu den Apparat der Edition unten Z. 216–265; MGH Capit. 1 S. 55 Variante* [d] *zu Z. 36* sui *(Hinzufügung von* promovere*) gilt nicht nur für Sigle „10" (= Modena O. I. 2), sondern auch für die Boretius-Siglen 2 (= Ivrea XXXIV), 9 (= München Lat. 19416), 11 (= Gotha I. 84) und 12 (= Wolfenbüttel 130 Blankenb.), siehe Edition unten Z. 118; MGH Capit. 1 S. 56 Z. 19* requirant *steht nicht in den Hss. "2–5", sondern in den Hss. 2 (= St. Gallen 733) und 9 (= München Lat. 19416). Wissenschaftliches Arbeiten auf derart brüchiger Grundlage ist nicht möglich.*

369) *Teilnehmer waren u. a. Horst Fuhrmann, Michael Glatthaar, Wilfried Hartmann, Jörg Jarnut, Ludger Körntgen, Raymund Kottje, Rosamond McKitterick, Hubert Mordek, Florentine Mütherich, Gerhard Schmitz, Josef Semmler, Rudolf Schieffer, Ingrid Woll, Klaus Zechiel-Eckes, Detlev Zimpel. Als Referenten hatten damals Klaus Zechiel-Eckes zur Überlieferungslage der Admonitio generalis und den daraus abzuleitenden textkritischen Konsequenzen, Michael Glatthaar zu bebilderten Kapitularienhss. (so auch zum Admonitio-Zeugen Wolfenbüttel 496a Helmstedt) Stellung genommen.*

ferungsgeschichtlichen Kontexten (etwa patristischen, exegetischen, homiletischen oder kanonistischen) vorhanden ist wie als Bestandteil von Sammlungen des weltlichen Rechts. Dies gilt zumal für die ältesten Textzeugen des ausgehenden 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts (Wolfenbüttel 496a Helmst., Paris Lat. 1603, Trier 1202/501, Brüssel 8654–72, Wien 2232 und München Lat. 14468), doch auch Cod. St. Gallen 677 (9./10. Jh.) ist einem solchen, eher separat zu nennenden Traditionstypus zuzurechnen[370]*. Zwei dieser frühesten Vertreter (Wolfenbüttel 496a Helmst. und Trier 1202/501) weisen nur die Form eines Heftes auf (26 bzw. 10 fol.), jeweils mit der Admonitio generalis als Hauptbestandteil*[371]*. Cod. Wien 2232 und München Lat. 14468 überliefern das Kapitular am Schluss als letztes bzw. vorletztes Stück*[372]*, wobei es im Monacensis sogar durch sieben (!) freie Seiten vom vorausgehenden Text (Pseudo-Augustinus, Dialogus quaestionum) abgesetzt ist. Cod. St. Gallen 677 plaziert die Admonitio ebenfalls am Ende, ohne dass ein inhaltlicher Anknüpfungspunkt zum direkt vorausgehenden Pseudo-Chrysostomus nachweisbar wäre. In Cod. Brüssel 8654–72 findet sie sich recht beziehungslos eingerahmt von Exzerpten aus Bedas Historia ecclesiastica und einer mehrheitlich auf die Collectiones Vetus Gallica und Hibernensis zurückgehenden kleinen Sammlung kirchlichen Rechts, allerdings – und dieser Sachverhalt verdient Beachtung – im Verbund mit zwei Missus-Kapitularien, darunter einem Unikat*[373]*.*

Diese aus den ältesten, um 800 datierbaren Überlieferungsträgern geschöpften und zunächst disparat wirkenden Befunde bedürfen der Analyse und Interpretation. Einen klaren Ansatzpunkt liefert der Text selbst, wenn Karl im Vorwort ausführt (bzw. ausführen lässt), wie er die flächendeckende Verbreitung seiner ammonitio *unter den* pastores ecclesiarum Christi et ductores gregis eius et clarissima mundi luminaria *sichergestellt wissen will:*

> *Quapropter et nostros ad vos direximus missos, qui ex nostri nominis auctoritate una vobiscum corrigerent quae corrigenda essent. Sed et aliqua*

370) *Um den Anmerkungsapparat zu entlasten, sei hier generell auf die codicologisch und inhaltlich grundlegenden Ausführungen bei* Mordek, *Bibliotheca verwiesen. Ihre Kenntnis wird im folgenden bei der Nennung einschlägiger Handschriften vorausgesetzt.*

371) *Nach* Mordek, *Bibliotheca S. 949 führt sich Wolfenbüttel 496a Helmst. „vermutlich auf eine Einzelausfertigung zurück", so auch* Buck, *Admonito S. 107 Anm. 257: „Es ist zu fragen, ob wir in dieser heftartigen Überlieferungsform nicht jene ursprüngliche Gestalt der Admonitio fassen, wie sie durch die Missi dominici im fränkischen Reich Verbreitung fand". Beide Autoren schrieben in Kenntnis des Wortlauts der Vorträge, die 1989 bei dem Anm. 369 genannten Kolloquium gehalten wurden.*

372) *München Lat. 14468 lässt noch das Duplex capitulare missorum folgen (= Boretius Nr. 23, hier noch unter der Überschrift: Duplex legationis edictum), das wohl ebenfalls 789 ausgefertigt wurde und sich gern zusammen mit der Admonitio überliefert findet.*

373) *Es handelt sich um das Duplex capitulare missorum (wie vorige Anm.) und die sog. Capitula incerti anni (789/813), die nur aus Brüssel 8654–72 bekannt sind. Boretius befand: "Karoli videntur esse et missis data"; MGH Capit. 1 Nr. 86 S. 185.*

capitula ex canonicis institutionibus, quae magis nobis necessaria videbantur, subiunximus. Ne aliquis, queso, huius pietatis ammonitionem esse praesumtiosam iudicet, qua nos errata corrigere, superflua abscidere, recta coartare studemus, sed magis benivolo caritatis animo suscipiat[374].

Königsboten sollten demnach in Karls Auftrag ins Land hinausziehen, um auf der Gesetzesgrundlage der herrscherlichen ammonitio *Irriges richtig zu stellen, Überflüssiges auszumerzen und das Rechte zu stärken. Man wird es als bare Selbstverständlichkeit erachten dürfen – mit allerdings überlieferungsgeschichtlichen und textkritischen Konsequenzen –, dass die für jeweils verschiedene Regionen zuständigen* missi *zu dem geforderten Zweck mit einem Exemplar der* ammonitio *ausgestattet wurden, um überhaupt ihre Aufgabe erfüllen zu können*[375]. *Auf einer zunächst theoretischen Betrachtungsebene ergibt sich als Konsequenz dieses Modells, dass das Aachener Authenticum des Kapitulars mehrfache Abschriften erfahren haben muss, um dann von den Boten in ganz unterschiedliche Landstriche des Riesenreiches mitgeführt und in die Praxis umgesetzt zu werden. Auf einen kurzen Nenner gebracht, ist von sternförmiger Verbreitung der Admonitio generalis auszugehen, unbeschadet der Möglichkeit, dass darüber hinausgehend die regional zuständigen* missi *regional spezifische, aber auch reichsweit gültige Capitularia missorum im Gepäck haben konnten*[376]. *Wie verhalten sich die ältesten erhaltenen Handschriften zu diesem Konstrukt?*

Hubert Mordek hat sich immer zu dem Standpunkt bekannt, man solle „der Überlieferung ... die Chance geben, recht zu behalten"[377]. *„Recht zu behalten" meint in unserem Fall zu prüfen, ob sich Karls programmatisch formulierte* missi*-Initiative in den erhaltenen zeitgenössischen Dokumenten widerspiegelt. Begonnen sei mit den beiden ältesten Textzeugen, den bereits mehrfach erwähnten, heftartigen Cod. Wolfenbüttel 496a Helmst. und Trier 1202/501.*

Wolfenbüttel 496a Helmst. (W_1) wurde kurz vor oder um 800 in Fulda geschrieben und besitzt noch den karolingischen Originaleinband in Form eines Pergamentumschlags. Damit dürfte codicologisch auszuschließen sein, dass das aus

374) *Die Zitate aus dem Vorwort in der Edition unten Z. 13–14, 24–30.*

375) *Zum Institut der* missi dominici *und ihren jeweiligen* missatica *grundlegend Victor* Krause, *Geschichte des Institutes der missi dominici, MIÖG 11 (1890) S. 193–300; sodann* Hannig, Pauperiores *und* Ders., *Zentrale Kontrolle und regionale Machtbalance. Beobachtungen zum System der karolingischen Königsboten am Beispiel des Mittelrheingebietes, AKG 66 (1984) S. 1–46.*

376) *Zu regionalen Spezifika siehe* Eckhardt, *Capitularia (mit Edition). Die Texte lassen verschiedene* missatica *im Zentrum, Norden, Nordwesten und Westen der Francia erkennen, für die jeweils Abt Fardulf von Saint-Denis und Graf Stephanus, dann Erzbischof Magenardus von Rouen und Graf Madelgaudus sowie Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefredus Verantwortung trugen.*

377) Mordek, *Karolingische Kapitularien S. 30.*

drei Quaternionen (fol. 1–24) und einem Doppelblatt (fol. 25–26) bestehende Heft ursprünglich Bestandteil einer umfangreicheren buchbinderischen Einheit war. Hauptbestandteil ist die Admonitio generalis (fol. 1^{r}–15^{r}), der sich (pseudo-)augustinische Sermones anschließen (fol. 15^{r}–27^{r})[378]*. Diese Predigten fügen sich nahtlos zu dem Praedicatio-Charakter des 80. und damit finalen Admonitio-Kapitels*[379]*, allerdings ist die Textkomposition aus Admonitio generalis und Sermones ganz spezifisch für die Wolfenbütteler Hs. und aus keiner anderen Überlieferung bekannt. Man wird das so zu deuten haben, dass das Kapitular – als ursprüngliches Einzelstück – mit thematisch passenden Texten gleichsam verschmolzen wurde.*

Trier 1202/501 (T) ist bald nach 800 wohl in der Mittelrheingegend entstanden[380] *und besteht aus nur fünf Doppelblättern, die heute einen braunen Leineneinband tragen*[381] *Hauptbestandteil, wie bei Wolfenbüttel 496a Helmst., ist die Admonitio generalis (fol. 1^{r}–8^{r}). Ihr folgt das Schreiben Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen, das die Verbreitung der Benediktregel zum Gegenstand hat (fol. 8^{r}–10^{v}). Auch diese Koexistenz von Kapitular und Brief ist nirgendwo sonst bezeugt. Hier drängt sich der Eindruck auf, die Verbindung sei geschaffen worden (in monastischem Umfeld?), um den Freiraum des Quinio (fol. 8^{r} Z. 20 – 10^{v} Z. 25) bis auf fünf Zeilen vollständig zu füllen. Immerhin beziehen sich nicht wenige Bestimmungen der Admonitio auf die Einhaltung eines regulierten Klosterlebens. Die Gleichung: Admonitio als Einzelstück + passende inhaltliche Ergänzung = heftartiger Überlieferungsträger gilt demnach auch für Trier 1202/501.*

---

378) *Die hintere Doppelblatthälfte des Einbandumschlags (Vorderseite) wurde als Schriftraum mitgenutzt, um als letztes Stück eine aus mehreren karolingischen Codices bekannte* Expositio orationis dominicae *zu kopieren.*

379) *Zu diesem durch seinen Umfang herausgehobenen Schlusskapitel eindringlich* Buck, *Admonitio S. 116–139.*

380) *Zu prüfen wären paläographische Entsprechungen zwischen Vertretern des sog. älteren Lorscher Stils, etwa dem Hegesippus in Cod. Vatikan Pal. Lat. 170 (Tafel 8 bei Bernhard* Bischoff, *Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften, ^{2}1989), und dem antiquiert wirkenden Schreiber in Trier 1202/501 (nur fol. 1^{r}), vgl. beispielsweise die Form des* a *häufig in vorkarolingischem Minuskeltypus (unzial oder als breites* cc *ausgeführt), die vertikal gestreckte* NT*-Ligatur auch im Wortinneren oder das weit nach rechts ausgreifende, wellenförmig geschwungene* r. *Siehe hierzu die Charakterisierung des älteren Lorscher Stils bei* Bischoff, *Lorsch S. 34 (zu den „Wechselformen" des* a*, dem schwungvollen „oft etwas zu großen Schulterstrich des* r*", zu der „meist entschieden nach rechts ausholende(n) Unterlänge des* g*" und zu der Ligatur „*NT *mit langem* T*-Stamm").*

381) *Ergänzend zu* Mordek, *Bibliotheca S. 733 f. sei gesagt, dass der Trierer Quinio, falls er wirklich „Teil einer ursprünglich umfangreicheren Hs." gewesen sein sollte, zunächst dennoch als Separatum existiert haben könnte. Dafür spricht jedenfalls, dass am Ende der Lage (fol. 10^{v}) der Schriftraum nicht mehr vollständig ausgeschöpft ist, sondern nur 25 (von sonst üblichen 30) Zeilen vorhanden sind. Aus dieser Perspektive ist die Trierer Admonitio generalis im Verbund mit dem Brief Abt Theodemars von Montcassino an Karl den Großen durchaus als selbständige Einheit denkbar. Dies um so mehr, als textkritische Befunde an eine Traditionsform denken lassen, die Analogien zu Wolfenbüttel 496a Helmst. aufweist.*

Von zentraler Bedeutung ist aber ein textkritisches Resultat: Aufgrund mehrerer signifikanter Varianten führen sich W_1T auf eine gemeinsame Vorlage zurück[382]*. Abhängigkeit des jüngeren Zeugen T von W_1 ist explizit auszuschließen, da T an mehr als einem Dutzend Stellen bessere Lesarten als W_1 bietet und dort jeweils mit der übrigen alten Tradition übereinstimmt*[383]*. Hätte diese Vorlage bereits diejenigen Texte aufgewiesen, die heute in W_1T im Anhang zur Admonitio generalis vorhanden sind (Sermones, Brief Abt Theodemars an Karl den Großen), so würde man entsprechende Analogien zwischen W_1 und T erwarten. Beide Hss. tradieren als Appendices aber unterschiedliche Texte. Dieser Befund stützt die These, es sei eine heftförmige Einzelausfertigung der Admonitio generalis gewesen (ohne Zusätze), auf die W_1T textgeschichtlich zurückzuführen sind. Da zwischen der Promulgation des Kapitulars (23. März 789) und der ältesten Überlieferung W_1 (kurz vor oder um 800 entstanden) nur zehn Jahre liegen und die rekonstruierbare Vorlage von W_1T naturgemäß älter sein muss als W_1, kommen wir an einen Wortlaut heran, der direkt vom Authenticum kopiert worden sein dürfte. Die beiden* missi, *die diese Kopie im Gepäck hatten, werden sich Richtung (Süd-)Osten aufgemacht, zunächst in einem mittelrheinischen Zentrum (Mainz? Lorsch?) Quartier bezogen und dann Fulda erreicht haben. Auf diesem ‚Dienstweg' wurde ihr Handexemplar (mindestens) zweimal abgeschrieben. Dieses Erklärungsmodell mag (zu) einfach klingen, deckt jedoch codicologische, textkritische sowie topographische Befunde ab und stimmt – um es nochmals zu betonen – mit den Ausführungen des Admonitio-Vorworts bestens überein.*

Wandert der Blick weiter in den Südosten des Karlsreiches, so kommt man zu analogen Ergebnissen. Wien 2232 (Wi, im beginnenden 9. Jahrhundert in Südostbayern geschrieben) und München Lat. 14468 (M_7, der auf 821 datierbare Codex Bischof Baturichs von Regensburg) gleichen sich durch den partiell identischen inhaltlichen Aufbau sowie durch die jeweils an den Schluss gesetzte Admonitio generalis[384]*. Es ist ein Spezifikum von Wi und M_7 (in Wi allerdings nur teilweise erhalten), dass die kirchenrechtlichen Vorschriften, auf die sich cc. 1–59 der Admonitio beziehen, jeweils mit Kapitelzahl präzisiert werden. Heißt es etwa in c. 32 wenig konkret:* In concilio Cartaginense, *so steuern WiM_7 die Angabe* c(a)p. II *bei, zu c. 33 dann* c(a)p. V, *zu c. 34* c(a)p. VII *usw.*[385]*. Der Baturich-Codex des Jahres 821 bietet allerdings die weit bessere Überlieferung, da Wi erstens lückenhaft und dazu noch in der Textabfolge durcheinandergeraten ist. Gleichwohl muss wegen des Alters von Wi das gemeinsame Ausgangsexemplar um 800 oder früher datiert werden. Obwohl Wi nicht völlig exakt lokalisierbar ist („südöstliches Bay-*

382) *Zusammengestellt unten S. 98.*

383) *Die Übersicht unten S. 99.*

384) *Zu den inhaltlichen Parallelen (Wien 2232, fol. 63^r–102^v, und München Lat. 14468, fol. 3^r–27^r und 98^r–110^r) siehe* Mordek, Bibliotheca *S. 335–339 und 911–914.*

385) *Dazu die Übersicht unten S. 99.*

ern ... höchst wahrscheinlich"), aber spätestens im früheren 12. Jahrhundert im Kloster Niederaltaich greifbar war (von Regensburg donauabwärts)[386], *kommt man für WiM₇ doch zu einem wiederum recht präzisen topographischen Befund: Im Jahr 821 muss in Regensburg ein älteres Exemplar der Admonitio generalis (im Verbund mit dem Duplex capitulare missorum) vorhanden gewesen sein. Wegen der auffälligen Distanz zum vorausgehenden Text im heutigen Codex München Lat. 14468 (sieben leere Seiten fol. 94^{v}–97^{v}) wird man dieses Exemplar am ehesten als ursprüngliches Separatum ansprechen können, das dann ab fol. 98^{r} Z. 1 in die Handschrift übertragen wurde. Jedenfalls lassen derart signifikante codicologische Übergänge (größere Abstände, freier Schriftraum etc.) im allgemeinen auf einen Wechsel der Vorlage schließen. In diesem Zusammenhang ist sicherlich der Erwähnung wert, dass sich Karl der Große zwischen August 791 und Herbst 793 überwiegend in Regensburg aufgehalten und dort im Frühjahr und Winter 792 mit den* fideles, episcopos, abbates et comites *zwei Reichsversammlungen abgehalten hat*[387]. *Man wird es kaum als Überraschung bezeichnen wollen, wenn die drei Jahre zuvor ausgefertigte Admonitio spätestens zu diesen politisch bedeutsamen Anlässen präsent war am bayerischen Herzogssitz an der Donau.*

Nach kritischer Würdigung bleibt festzuhalten, dass aus den Zeugen WiM₇ letztlich ebenfalls ein Vorgänger des ausgehenden 8. Jahrhunderts zu rekonstruieren ist. Dieser stimmt textlich überwiegend mit der erschlossenen Vorlage von W₁T überein, ohne allerdings deren Eigenheiten zu teilen und von dieser abhängig zu sein. Doch gilt auch der umgekehrte Fall: Die Vorlage von W₁T hat mit derjenigen von WiM₇ nichts zu tun, so dass zwei sehr frühe und textlich gute Überlieferungsstränge gleichwertig nebeneinander stehen.

War bisher von Fulda, dem mittelrheinischen Gebiet, Regensburg und Südostbayern die Rede, so ändert sich die Situation überhaupt nicht, wenn man von Aachen direkt nach Westen blickt. Brüssel 8654–72 (Br) wurde zu Beginn des 9. Jahrhunderts im Benediktinerkloster Saint-Bertin nahe der französischen Kanalküste (heute Gemeinde Saint-Omer, département Pas-de-Calais) angelegt und ist keine typische Kapitularienhandschrift. Im Gegenteil: Es dominiert der exegetisch-dogmatische Charakter, einsetzend mit den QUAESTIONES SUPER EVANGELIUM *und diversen Glaubensbekenntnissen. Die Admonitio generalis ist mit*

386) *Siehe Bernhard* BISCHOFF, *Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit 2 (1980) S. 190 (im Zusammenhang: „... der Vergleich mit dem Weltenburger Evangeliar ... kann nicht überzeugen, ebensowenig ist die Entstehung in Niederaltaich zu beweisen. Doch ist eine solche im südöstlichen Bayern am Beginn des IX. Jhs. höchst wahrscheinlich").*

387) *Siehe BM² 1 S. 131–138, bes. S. 134 f. und 137. Zu M₇ vgl. auch* FREUND, *Von den Agilolfingern S. 353 f. Ebd. S. 163 wird darauf hingewiesen, dass der Regensburger Bischof Sintpert als* missus regis *tätig und u. a. zusammen mit den Äbten Cozrih und Urolf von Niederaltaich wohl im Jahr 791 damit beschäftigt war, einen Vergleich zwischen Bischof Waltrich von Passau und dem Grafen Salucho zu stiften. Nun lag Wi im Hochmittelalter in Niederaltaich und könnte immerhin dort auch entstanden sein, siehe oben mit voriger Anm.*

dem Duplex capitulare missorum und den singulären Capitula incerti anni en bloc überliefert (Br, fol. 119^{v}–127^{r}), wobei die letztgenannten Capitula mit dem vorausgehenden Duplex capitulare missorum in der Zählung verschmolzen und ebenfalls als missus-*Ausfertigung zu betrachten sind*[388]. *Die nachfolgende „kleine Kirchenrechtssammlung mit Exzerpten vor allem aus der Collectio canonum Vetus Gallica und ihren Zusätzen nach einer Hs. der süddeutschen Klasse der systematischen Vorlage" ist zwar auch aus anderen karolingischen Codices bekannt*[389], *doch nirgendwo sonst in Kombination mit der Admonitio generalis. Da Br, bis auf die gute Qualität des Textes, keine Anknüpfungspunkte zu W_1T und WiM_7 bietet, ist auch hier von einer heftartigen Vorlage noch der 790er Jahre auszugehen, die dann in den Codex des beginnenden 9. Jahrhunderts übernommen wurde. Wichtig ist, dass auch Br, wegen des Überlieferungsverbundes mit Capitularia missorum, den Verbreitungsweg der Admonitio generalis durch Karls des Großen* missi *nachdrücklich stützt*[390].

Um dem Eindruck entgegenzuwirken, es sei inzwischen eine argumentative Petitio principii eingetreten, richten wir den Blick in den Südwesten des Karlsreiches, näherhin nach Aquitanien. Dieser Wechsel der Himmelsrichtung zwingt allerdings zum erstenmal dazu, die Überlieferung der Jahre um 800 zu verlassen und jüngere Traditionsschichten in die Betrachtung einzubeziehen. Doch muss Klarheit darüber herrschen, dass ein spätkarolingisches oder noch rezenteres Dokument sehr wohl einen um 800 angelegten Textfundus wiedergeben oder redigierend auf einem solchen aufbauen kann.

Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 (Le) wurde teils vor, teils bald nach 900 in der Gegend von Paris geschrieben und birgt eine äußerst wertvolle Sammlung des weltlichen Rechts mit mehreren Unikaten: „Die Seltenheit der Quellen und die ungewöhnliche Fülle merowingischer Addenda zur Lex Salica lassen auf ein wohlunterrichtetes, mit Aquitanien in Verbindung stehendes Zentrum als Heimat der Sammlung schließen. Von dort sollten auch Königsboten ausgegangen sein, denn die auffallende Häufung von Capitularia missorum weist auf einen Missus als Urheber der Sammlung, der nicht nur ein besonderes Interesse für die herrscherliche Kontrollinstanz bekundete, sondern vor allem auch in der Lage war, derart viele und z. T. singuläre Stücke zu kennen bzw. zusammenzutragen und zum Zweck dauerhafter Sicherung ... in einem handlichen Codex vereinen zu lassen". Dies bedeutet, dass der eventuell in Tours ansässige Sammler, der die Collectio Vossiana

388) *Vgl. oben Anm. 373.*

389) *Siehe* MORDEK, *Bibliotheca S. 88.*

390) *Die Capitula incerti anni c. 4 enthalten den wohl ältesten Beleg des latinisierten fränkischen Wortes* bargildio *(jemand, der beim Grafengericht zu erscheinen hat, MGH Capit. 1 S. 185 Z. 13 f.:* De hominibus qui ... consentiente comiti et centenario se ingenuare voluerint et facere se bargildiones ...).

in der Spätzeit Karls des Großen anlegte[391]*, mehrfach mit Einzelausfertigungen, jedenfalls aber mit kleineren, überschaubaren Überlieferungseinheiten gearbeitet haben muss*[392].

Wenn man die Admonitio generalis im Traditionszusammenhang der Leidener Hs. betrachtet, lässt sich eine erstaunliche Beobachtung machen. Das Kapitular (fol. 136^{r}–138^{v}) wird im Verbund mit zwei weiteren Texten des Jahres 789 überliefert, dem singulären Breviarium missorum Aquitanicum (fol. 135$^{r–v}$) und dem Duplex capitulare missorum (fol. 136^{r} und 139^{v}–140^{r}). Dazu gesellt sich das Capitulare Haristallense (779) als weiteres frühes Gesetz Karls des Großen (fol. 138^{v}–139^{v}). Vor dem Breviarium missorum Aquitanicum steht folgende Überschrift: INCIP. BREUIARIUM DE ILLA CAP. QUȩ DOMNUS REX IN EQUITANIA MANCIONE <E>T EUGERIO MISSIS SUIS EXPLERE SACRAMENTUM FIDELITATI EI NRÁE. *Trotz des verderbten Wortlauts, der Boretius zu der plausiblen Konjektur ...* missis suis explere <iussit et> sacramentum fidelitati<s iurar>e *geführt hat, dürfte der Sinn klar sein: Der König (*domnus rex*) hatte seine Boten Mancio und Eugerius mit Capitularia missorum ausgestattet und sie Richtung Aquitanien in Marsch gesetzt. Der Vorgang muss sich also vor dem 25. Dezember 800 zugetragen haben. Nun ist ein Mancio im ausgehenden 8. Jahrhundert als Bischof von Toulouse nachzuweisen, der Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Aquitanien*[393]*. Es hieße sicherlich übervorsichtig sein, wollte man diesen Mancio nicht mit dem* missus *Karls des Großen identifizieren. Auch Eugerius scheint sich vor 800 als Pfalzgraf namhaft machen zu lassen*[394].

Darüber hinaus muss das Leidener BREUIARIUM DE ILLA CAP<ITULA> *keinesfalls zwingend nur das Breviarium missorum Aquitanicum bezeichnen, sondern ließe sich auch das nachfolgende Duplex capitulare missorum und die Admonitio generalis übertragen, die in Le beide in stark verkürzter Form auftauchen*[395]*. Und bereits Boretius hatte das in der Überschrift avisierte* SA-

391) *Zur Hs. siehe* Mordek, *Bibliotheca S. 210–217 (Zitat und Datierung „nach 805“ S. 210).* Ders., *Fränkische Kapitularien S. 38 zieht wegen der – allerdings am Schluss der Hs. plazierten – Capitula legi addita Ludwigs des Frommen auch eine Entstehung bald nach 816 in Betracht.*

392) *Vgl. dazu den Kapitulariensammler Ansegis von Fontenelle, der von* diversis ... membranulis *als seinen Vorlagen spricht;* Schmitz, *MGH Capit. N. S. 1 S. 432 Z. 10.*

393) Hannig, *Pauperiores S. 331 mit Bezug auf Theodulfs von Orléans Gedicht De pugna avium:* Ipse Tolosana praesul quoque venit ab urbe / Mancio, plebs rogat, haec ales an esca fiat, *ed.* Dümmler, *MGH Poetae 3 S. 568 v. 187 f. Mancios Vorgänger Arrichius ist zuletzt zum Jahr 785 sicher bezeugt, siehe Louis* Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule 1 (*^{2}*1907) S. 308.*

394) *Zu ihm* Hannig, *Pauperiores S. 331: „Bei seinem (sc. Mancios) Missatskollegen Eugerius (Eucher) scheint es sich um den später, um 800, auch in Italien tätigen Pfalzgrafen Echergius zu handeln, der zusammen mit dem Patriarchen Paulinus von Aquileia, Erzbischof Arn von Salzburg und Abt Fardulf von St. Denis erwähnt wird“.*

395) *Zur Admonitio und dem Duplex capitulare missorum siehe die detaillierten Angaben bei* Mordek, *Bibliotheca S. 215 f.*

CRAMENTUM FIDELITATI<S> *auf die entsprechende Bestimmung des Duplex capitulare missorum bezogen*[396]*. Wollte man auf die Binnengliederung der Hs. vertrauen, so könnte die Überschrift* INCIP. BREUIARIUM DE ILLA CAP<ITULA> *... (fol. 135^r, vor dem Breviarium missorum Aquitanicum plaziert) sehr wohl den Anfang einer kompakten älteren Überlieferungseinheit zum Jahr 789 signalisieren.*

Der aus Le zu ziehende Erkenntnisgewinn ist kein geringer: Die Hs. belegt, dass Karl der Große, noch als König, missi *mit Dokumenten des Jahres 789 versorgt und nach Aquitanien entsandt hat. Genau so – natürlich ohne regionale Spezifizierung – steht es als Handlungsanweisung in der Admonitio generalis. Es braucht daher nicht zu verwundern, dass das Kapitular in den ältesten Traditionsformen entweder als alleiniger Rechtstext begegnet (W_1TWi, in W_1T auf knappstem Raum) oder im Verbund mit dem Duplex capitulare missorum (M_7) oder aber zusammen mit dem Duplex capitulare missorum und weiteren (jeweils singulär überlieferten)* missus*-Kapitularien (BrLe). Als Glück oder Spiel des Zufalls kann gelten, dass wir wenigstens bei einer Initiative (der aquitanischen) noch die Namen der Protagonisten kennen. Die für andere Reichsgebiete Handelnden (Mittelrhein, Fulda, Regensburg, Südostbayern, Saint-Bertin) müssen nach derzeitigem Erkenntnisstand in überlieferungsbedingter Anonymität verharren.*

An diesem Punkt angelangt, wird klar, weshalb beispielsweise die Admonitio-Einzelüberlieferung am Schluß des Cod. Sankt Gallen 677 (Sg_2, p. 190–206) keinem anderen Traditionsstrang zuzuordnen ist[397]*. Ebenfalls lässt sich erklären, weshalb die in die karolingische 234-Kapitel-Sammlung des Cod. Troyes 1979 (Tr, fol. 227^v–238^r) inkorporierte vollständige Reproduktion der Admonitio generalis einen so bestechend reinen Text bewahrt, dass er qualitativ mit an die Spitze der Überlieferung gehört*[398]*: Auch die als Gesamtwerk beeindruckende, aus dem Reimser Scriptorium der Hinkmar-Zeit (um 875) stammende Rechtshandschrift Paris Lat. 10758 (P_2, davon abhängig Paris Lat. 4628A = P_3) weist bei näherem Hinsehen eine codicologisch deutlich hervortretende Gliederung in kleinere Überlieferungseinheiten auf, deren erste Einheit (p. 1–56) Dokumente des 794 abgehaltenen Frankfurter Konzils (p. 1–35) zusammen mit der Admonitio generalis (p. 35–56) tradiert. Das Ende des Kapitulars fällt mit dem Ende der Lage zusammen (p. 56), jedoch wurde der Schriftspiegel nur bis Z. 7 (von üblicherweise 24 Z.)*

396) *MGH Capit. 1 S. 65 Z. 24 mit Anm. 1.*

397) *Vor allem gibt es keinerlei Beziehungen zwischen Sg_2 und Cod. Sankt Gallen 733 (Sg).*

398) *Die Hs. stammt zwar aus dem 11. Jahrhundert, doch gehen die in der 234-Kapitel-Sammlung benutzten Quellen nicht über Produkte der pseudoisidorischen Fälscherwerkstatt in Corbie hinaus. Man wird folglich eine Entstehung (bald?) nach 850 anzunehmen haben. Die Admonitio-Überlieferung in Tr hat Kapitelstruktur und Adressaten mustergültig bewahrt und gleicht im ‚Layout' (jeweils zwei Zeilen hohe Initialen am Kapitelanfang und daneben plazierte Zuweisungen an* omnibus, episcopis, sacerdotibus *usw.) den Cod. M_7 und vor allem Wi (siehe unten Abb. 2–4).*

ausgeschöpft. Daher ergab sich Platz für einen deutlich jüngeren Nachtrag[399]*. Der erste Teil von P_2 (p. 1–56) kann sehr wohl – ob nun direkt oder nur mittelbar – von einem Überlieferungsträger des ausgehenden 8. Jahrhunderts (nach 794) abgeleitet sein, jedenfalls gibt es keine textlichen Anknüpfungspunkte zu anderen Versionen der Admonitio generalis*[400]*.*

In jedem der besprochenen Fälle jüngeren Datums (Sg_2, Tr, P_2) liegt „der Gedanke nahe, man habe in der jeweiligen Bibliothek vorhandene Einzelstücke ... in einen Codex übertragen, ein durchaus verständliches Verfahren, da der Admonitio-generalis-Text thematisch anschmiegsam ist und sich in kirchenrechtliche, liturgische oder patristische Werke gleichermaßen passend einfügt“[401]*. Alle bisherigen Befunde zusammengenommen, wird man den Schluss ziehen können, dass nicht nur die Arbeit des Abtes Ansegis durch* diversis membranulis *(die wir heute nicht mehr kennen) erleichtert wurde, sondern dass dieser Form der Texterhaltung offensichtlich weitere Verbreitung beschieden war. Um den Gedankengang mit einem simplen Beispiel zu Ende zu führen: Hätte jemand im 10. oder 11. Jahrhundert im Kloster Fulda eine Rechtssammlung kompiliert, sich dafür des Zeugen W_1 bedient, bei der Abschrift sorgfältig gearbeitet und die weitere Aufbewahrung der schmalen Vorlage dann für unnötig erachtet, so bräuchte die erstklassige Qualität des Textes gleichwohl nicht zu verwundern – exemplum recens, non deterius.*

***

Zu behandeln waren bisher W_1T, WiM_7, Br, Sg_2, Tr und $P_2(P_3)$ gewissermaßen als Einzelüberlieferungen. Le hatte hinzuzutreten, um den Verbreitungsweg durch Karls missi *am konkreten namentlichen Beispiel vor Augen zu führen. Mit gutem Grund ausgespart blieben die ‚eigentlichen' Kapitulariensammlungen, die durch eben diesen Sammlungscharakter mehr oder weniger einschneidende Überarbeitungsprozesse durchlaufen und der textlichen (Ver-)Formung eines Redaktors unterlegen haben. Als solcher lässt sich, noch in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts,*

---

399) *Die Disputatio Alkuins mit Karls des Großen Sohn Pippin (Auszug) wurde erst im 10. Jahrhundert auf dem verbliebenen Freiraum p. 56 hinzugefügt, siehe* Mordek, *Bibliotheca S. 591 f.; zum Überlieferungskontext auch* Ders., *Bedeutung (passim) und Aachen S. 136–138 bzw. 216–218.*

400) *Spezifika von P_2P_3 sind unten S. 103 zusammengestellt. Aus derartigen Überlegungen resultiert auch das Faktum, dass das in B (Cod. Berlin Lat. fol. 626, saec. XII[1]) überlieferte Vorwort der Admonitio Aufnahme in die Edition fand: B macht uns die im Jahr 806 zusammengestellte Sammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich zugänglich (mit Nachträgen aus Ansegis und dem Pariser Konzil a. 825), so dass man im Fall von B von einer sehr frühen, allerdings bereits mit Karls Kaisertitulatur versehenen Rezeption (siehe Apparat Z. 1) auszugehen hat. Ähnliches gilt für die Sammlung des Ansegis, die mit der Sigle Ans vertreten ist.*

401) *Zitat aus dem Vortrag von* Zechiel-Eckes, *1989 (wie Anm. 369).*

beispielsweise Lupus von Ferrières namhaft machen[402]*. Anzuknüpfen ist aber gleichwohl an das oben skizzierte Modell der kleineren, überschaubaren Überlieferungseinheiten, die in exponierten Bildungszentren des Karlsreiches greifbar waren oder die durch ihre Textkomposition bereits einen regional spezifischen Zuschnitt verraten (so Le für Aquitanien).*

Es müsste bedenklich stimmen, wenn Sankt Gallen, fraglos ein Hort karolingischer Exzellenz, bei der Verbreitung ausgespart geblieben wäre: Dem ist aber nicht so. Vielmehr birgt die Stiftsbibliothek mit Cod. 733 (Sg) einen in „Südwestdeutschland", wohl doch in Sankt Gallen geschriebenen Admonitio-Vertreter, den man in das beginnende 9. Jahrhundert wird datieren können[403]*. Sg erinnert konzeptionell in mancherlei Hinsicht an Le, weil der Zuschnitt eines jetzt für Italien (und nicht Aquitanien) gedachten kleinen Kapitularien-Corpus völlig klar zutage tritt. Das Prinzip der Textdistribution ist das gleiche hier wie da: Spezifische, auf einen bestimmten Reichsteil gemünzte Verlautbarungen des Herrschers wurden gebündelt und auf den ihnen zugedachten Weg gebracht. So birgt Sg singulär das Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum (781) und überliefert den nach Italien gerichteten Brief Karls des Großen (780) sowie das Capitulare Papiense König Pippins von Italien (787). Das Kapitular von Herstal in der Forma communis (779), die Admonitio generalis (789) und das Duplex capitulare missorum (wohl 789) treten hinzu. Das begrenzte Textcorpus geht über das Jahr 790 nicht hinaus, so dass Sg, auf die Admonitio generalis bezogen, als Abschrift eines Dokuments gelten kann, das recht dicht an das Promulgationsdatum heranreicht.*

Allerdings sind in Sg bereits Abstriche bei der Textqualität zu machen und Fehler zu konstatieren, die sich dann in den italienischen Kapitulariensammlungen Wolfenbüttel 130 Blankenb. (W), Ivrea XXXIV (I_1), München Lat. 19416 (M_8), Ivrea XXXIII (I) und im Liber legum des Lupus von Ferrières, repräsentiert durch Modena O. I. 2 (Mo) und Gotha Memb. I 84 (G), fortsetzen[404]*. Wenn beispielsweise* ammonere *als namengebender Schlüsselbegriff durch* amore *substituiert wird,* piae *durch* copia(m)*,* lupus *durch* plus *usw., dann müssen die betreffenden Stellen in ihrem Sinn dunkel bleiben bzw. Anlass zu redigierenden Eingriffen geben, die mit dem ursprünglichen Wortlaut wenig zu tun haben (z. B.* ammonere > amore > amore agere*)*[405]*. Solche Textbefunde sind zum einen natürlich eine Bestätigung*

402) *Grundlegend* MÜNSCH, *Liber legum.*

403) MORDEK, *Bibliotheca S. 676 („Südwestdeutschland"),* DERS., *Karolingische Kapitularien S. 40 Anm. 81 („825 in St. Gallen" geschrieben). Die präzise Jahresangabe resultiert aus dem Vermerk p. 88:* Sunt enim anni ab incarnatione domini usque ad hoc tempus id est XII hludouuici imperii annum. *Allerdings wurde dieser Eintrag nicht von der Haupthand geschrieben. Im Grunde belegt er die Existenz des Codex im Jahr 825, so dass man durchaus Spielraum hätte, die Hs. zeitlich etwas früher anzusetzen; Datierung der italienischen Kapitularien nach* MORDEK, *Anfänge.*

404) *Variantenauswahl unten S. 104 ff.*

405) *Variantenauswahl unten S. 105 f.*

des eben angedeuteten Verbreitungsweges mit der Bodenseeregion (hier: Sankt Gallen) gleichsam als ‚Sprungbrett' nach Italien, wo früh Pavia, das Studienzentrum des Iren Dungal, erreicht wurde (I_1 um 830)[406]*. Zum anderen wird der Text der Admonitio generalis von Sg zu W I_1 M_8 I Mo G erstmals hierarchisierbar und kann stemmaartig erfasst werden. Damit ist aber nichts anderes ausgesagt als eine sukzessive Verschlechterung der Textqualität in den großen Kapitulariensammlungen der ersten Hälfte und Mitte des 9. Jahrhunderts. So wichtig diese materialgesättigten Collectiones capitularium als Quellenreservoir bzw. als geistige Leistung eines Einzelnen (etwa des Lupus) auch sein mögen, so deutlich bleibt auf der anderen Seite festzuhalten, dass wir es mit überlieferungsgeschichtlich sekundären oder gar, um nochmals auf Lupus' Liber legum (MoG) Bezug zu nehmen, tertiären Vertretern der Admonitio generalis zu tun haben.*

2. Mikroskopischer Zugang

a) Überlieferungsstrang W_1 T

Da es nicht tunlich erschien, den voranstehenden makroskopischen Zugriff mit Details zu befrachten, werden solche Lesarten, die eine textkritische Beweislast zu tragen geeignet sind, hier in einem separaten Abschnitt zugänglich gemacht.

Argumentativ zentral für die Rekonstruktion eines deutlich v o r 800 anzusetzenden Admonitio-Textes ist das Binnenverhältnis der beiden heftartigen Vertreter W_1T, das zu einem gemeinsamen Vorgänger führt:

15 pascuae *nur W_1T*
154 culpas *nur W_1T*
211 vobis *fehlt nur W_1T*
211 instituta] statuta *nur W_1T*
213 dignemini] digni efficiamini *nur W_1T*
246 vanum] vacuum *nur W_1T*
350 benedictiones *fehlt nur W_1T*
356 canonici] *folgt* sint *nur W_1T*
385 capulant *nur W_1T*

406) *Vgl. das Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum Lothars I. von 825, hier c. 6, wo eigens festgehalten ist, dass* scolastici *zum Zweck des Studiums* in Papia conveniant ad Dungalum de Mediolano, de Brixia, de Laude, de Bergamo, de Novaria, de Vercellis, de Tertona, de Aquis, de Ianua, de Aste, de Cuma*; MGH Capit. 1 Nr. 163 S. 327 Z. 8, 11–13.*

Dabei ist Abhängigkeit des jüngeren Codex T von W_1 auszuschließen, da T, im Einklang mit der übrigen Tradition, des öfteren bessere Lesarten aufweist als W_1 (in Auswahl):

25 vobiscum] *T und übr. Hss.*, nobiscum *nur* W_1
63 canonibus] *T und übr. Hss.*, canibus *nur* W_1
164 a viro] *T und übr. Hss.*, auro *nur* W_1
228 enim] *T und übr. Hss.*, eum *nur* W_1
239 erret] *T und übr. Hss.*, esset *nur* W_1
389 ad] *T und übr. Hss.*, ab *nur* W_1
411 de] *T und übr. Hss., fehlt nur* W_1

Wegen des hohen Alters von W_1 (vor oder um 800) ergibt sich als Konsequenz ein rekonstruierbares Ausgangsexemplar der (frühen?) 790er Jahre. Nach dem Ausscheiden der je individuellen Fehler von W_1 und T (zu W_1 siehe vorstehende Lesarten) durch Abgleich mit der übrigen alten Tradition (etwa WiM_7BrSg) tritt ein Text von bestechender Reinheit zutage, der für die Neuedition von substantieller Bedeutung ist.

b) Überlieferungsstrang Wi M_7

Bei WiM_7 ist das Verhältnis ähnlich gelagert. Beide Codices sind durch partiell identischen Aufbau und signifikante Gemeinsamkeiten miteinander verbunden:

72 Episcopis] Omnibus *WiM_7*
100 concilio eodem *WiM_7 (+ Ans)*
138 *Zusatz* c(a)p. II *WiM_7*
141 *Zusatz* c(a)p. V *WiM_7*
143 *Zusatz* c(a)p. VII *WiM_7*
146 *Zusatz* cp. VIII *WiM_7*
149 *Zusatz* cp. VIIII *WiM_7*
151 *Zusatz* cp. XI *Wi;* cp. X et XI *M_7*
153 *Zusatz* c(a)p. XV *WiM_7*
155 *Zusatz* cp. VI *Wi;* XVI cp. *M_7*
157 *Zusatz* cp. XI *Wi;* in cap. XI *M_7*
164 *Zusatz* cp. LXVIIII *Wi;* cp. LXXI *M_7*
168 *Zusatz* cp. XCV *Wi;* XCV.XCVII *M_7*
171 *Zusatz* XCV *Wi;* XCII *M_7*
173 *Zusatz* VIII *Wi;* cp. VIII *M_7*

Der jüngere Regensburger Cod. M_7 (a. 821) kann keine Abschrift von Wi (saec. IX in., Bibliotheksheimat: Kloster Niederaltaich) sein, da Wi die Admonitio erstens unvollständig und zweitens in durcheinandergeratener Reihenfolge tradiert[407]. *Aus obigen Charakteristika folgt jedoch, dass für WiM_7 eine Vorlage anzusetzen ist, in der die kirchenrechtlichen Vorschriften des Kapitulars (c. 1–59) spezifiziert, also die bloßen Konzils- oder Dekretalenangaben durch präzise Kapitelzahlen ergänzt worden waren*[408] *Es nähme nicht wunder, wenn dieses Ausgangsexemplar auf die Jahre 791–793 zurückginge, als sich Karl der Große mehrheitlich in Regensburg aufgehalten und dort auch Reichsversammlungen einberufen hat. Jedenfalls lag dem Baturich-Exemplar M_7 ein exzellenter Textvertreter zugrunde*[409].

c) Überlieferungsstrang Br

Cod. Br ist durch keinerlei signifikante gruppenbildende Leitvariante mit anderen Überlieferungen der Admonitio verknüpft. Kleinere Abweichungen (etwa **59, 76, 322***), die mit der Reimser Hs. P_2 übereinstimmen, sind von untergeordneter Bedeutung und durch je individuelle Texteingriffe erklärbar. Die in Br singulär überlieferten Capitula incerti anni mit* missus-*Zuschnitt unterstreichen den autonomen, nicht klassifizierbaren Charakter der Admonitio-Tradition, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als Kopie einer der Picardie bzw. Flandern zugedachten Einzelausfertigung zu werten ist. Nach dem Alter von Br (saec. IX in.) zu urteilen, müsste die Vorlage dem ausgehenden 8. Jh. angehört haben. Insofern wären mit W_1T, WiM_7 und Br drei regional völlig unterschiedliche und daher voneinander unabhängige, jeweils aber nahe an 789 heranführende Überlieferungsstränge zu gewärtigen.*

d) Überlieferungsstrang Le

Das Admonitio-Exzerpt Le wird in Hubert Mordeks nachgelassenen Aufzeichnungen völlig zu Recht als Einzelversion bezeichnet, die keine textkritisch belastbare Affinität zu anderen Codices erkennen lasse[410]. *Insofern erfährt die oben breiter ausgeführte, für ein zugrunde liegendes aquitanisches* missus-*Exemplar plädierende Argumentation nachdrückliche philologische Bestätigung*[411].

---

407) *Mordek, Bibliotheca S. 914 und oben S. 72.*

408) *Vgl. beispielhaft* **138** In concilio Carthaginense, *wo WiM_7 den Zusatz* c(a)p. II *überliefern. Es handelt sich um Karthago a. 419 (Canones in causa Apiarii) c. 2.*

409) *Zu einem potentiellen Verbreitungsweg der Admonitio durch Regensburger und Niederaltaicher* missi dominici *siehe oben Anm. 387.*

410) *„Leiden ist ein eindeutiger Einzelgänger, was nicht nur für die Admonitio gilt, sondern sich auch bei Herstal ... zeigt. Dabei fallen nicht nur die nicht vorhandenen Gemeinsamkeiten mit anderen Hss. ins Gewicht, sondern auch die vielen Einzelvarianten, die nur Leiden aufzuweisen hat" (Ordner: Kap. Karol., <Nr.> 22, HSS.).*

411) *Siehe S. 93–95.*

Trotz des häufig korrupten Wortlauts sei ein Spezifikum herausgegriffen, das geeignet ist, eine editorische Grundsatzentscheidung zu stützen. Obwohl der Variantenapparat vorliegender Ausgabe in reichem Umfang dokumentiert, dass die Adressaten der einzelnen Kapitel (des öfteren Omnibus, *aber auch* Episcopis ... Abbatibus *usw.) teilweise schwach, widersprüchlich oder aber gar nicht belegt sind, kann Le als ein im Grunde der Königszeit Karls des Großen zugehöriger, eigenständiger Traditionsstrang eine wichtige Botschaft vermitteln. Das Schriftbild weist jeweils zu Beginn der Kapitelanfänge einen fast an Platzverschwendung gemahnenden Freiraum auf (z. B. fol. 136^{v} in der Mitte oder am Ende der Zeilen 2, 4, 6, 7, 10, 14). Nur ein einziges Mal ‚verrät' sich der Schreiber (fol. 137^{v} Z. 2):*

> **343–344** ... et mensurę odit animæ omnibus et hoc nobis conpetentes et uenerabile uidetur ... *Le*

Das Beispiel zeigt, dass im fließenden Übergang von c. 72 zu c. 73 die Adresse des c. 73 (hier **344:** Omnibus*) vom Kopisten (versehentlich?) übernommen wurde, wohingegen die sonstigen Freiräume im Nachgang vom Rubrikator hätten genutzt werden sollen. Jedenfalls – und das ist das Entscheidende – stützt Le die genuin mit Adressaten versehene Kapitelstruktur der Admonitio generalis.*

e) Überlieferungsstrang Tr

Obwohl handschriftlich erst im 11. Jahrhundert nachgewiesen, darf die spätkarolingische 234-Kapitel-Sammlung[412] *als einer der besten Textzeugen der Admonitio generalis gelten (Tr = fol. 227^{v} Seitenanfang bis 238^{r} Seitenende, hier en bloc in die Collectio inkorporiert und als Kapitel* CCXXVIII *gezählt). Signifikante Varianten, die Tr an einen anderen Traditionsstrang binden könnten, existieren nicht. Dass eine exzellente Vorlage (Einzelstück?) vorauszusetzen ist, erhellt vor allem aus der intakten, jeweils durch Absätze getrennten Kapitelstruktur und der klaren Zuordnung der Adressaten (*omnibus, episcopis *usw.). Jedes Kapitel beginnt mit einer meist zwei Zeilen hohen, teils ausgemalten, teils nicht ausgemalten Initiale, zu deren linker Seite sich die Adressaten vermerkt finden. Diese unmissverständliche Zuordnung von Kapitelbeginn und Adressat lässt sich genau so in den ältesten Handschriften belegen (W_1WiM_7), wobei in W_1 schon ab fol. 3^{v} eine Aufweichung dieser Strukturmerkmale zu beobachten ist: Kapitel durften dann bereits innerhalb der Zeile (und eben nicht nur zu Anfang einer neuen) beginnen, die Adressaten konnten von der Kapitelinitiale gelöst und auch am rechten Rand der Seite placiert werden. Bei der Abfolge mehrerer relativ kurzer Kapitel ergab sich mithin die Möglichkeit, dass Kapitelübergänge nicht mehr eindeutig zu veri-*

412) *Zu ihr* Mordek, *Kirchenrecht S. 128–130.*

fizieren und die Adressaten nicht zweifelsfrei zuzuordnen waren (so beispielsweise auch häufig in Br). In letzter Konsequenz führte dieses Phänomen überlieferungsgeschichtlich dazu, dass die Adressaten komplett eliminiert wurden (so etwa in T Sg_2 und in den ältesten italienischen Vertretern I I_1). Allerdings bewahrt die alte, mit guten Gründen auf die Jahre 791/793 zurückzuführende (Regensburger?)[413] *Traditionslinie WiM_7 diejenige Struktur, die auch in Tr anzutreffen ist. Vor allem die Parallelen zwischen Tr und Wi – bis hin zur identischen Initialenform des großen* I *im Wort* Item *– sind evident*[414]*. Wollte man von der Grundannahme ausgehen, dass die Admonitio generalis in ihrer ursprünglichen Gestalt auf Eindeutigkeit der übermittelten Botschaft ausgerichtet war – und der Textcharakter legt dies nahe –, so dürfte sich das genuine ‚Layout' am ehesten in Tr Wi M_7 und zu Beginn von W_1 widerspiegeln (siehe Abb. 1, 2, 4 und 5). Beobachtungen am Wortlaut zielen in die gleiche Richtung, wie sich an zwei schlagenden Beispielen belegen lässt.*

Wenn im Vorwort die pastores ecclesiarum Christi *(***13***) angesprochen sind, so muss es in der unmittelbaren Folge satzlogisch* et ductores gregis eius *heißen: diese Lesart bieten aber nur W_1TrWiM_7Sg_2. In den restlichen Handschriften trifft man auf* doctores gregis eius. *Zu Anfang von c. 70 hat der Text im Sinnzusammenhang* monachici propositi congregationes *(***314***) zu lauten in Analogie zu c. 71, wo von* voto monachicae vitae *und einer Lebensweise* monachice et regulariter *die Rede ist (***328–329***). Allerdings halten nur W_1 und Tr die korrekte Formulierung* monachici propositi congregationes *(***314***), die übrigen Codices bieten die verderbte, aber für Schreibpersonal geläufigere Lesart* monachi propositi congregationes[415].

Bei den Adressaten weist Tr des öfteren die beste Lesung auf und ist daher tragende Säule der Edition (z. B. **301** Aliquid sacerdotibus, aliquid populo*), in anderen Fällen stützen W_1Tr den Text gemeinsam (z. B.* **124** Monachis et omni clero*). Gäbe es W_1 nicht, hätte Tr bei der Admonitio-generalis-Ausgabe mit guten Gründen die Rolle der Leithandschrift zu übernehmen.*

f) Überlieferungsstrang P_2 P_3

Ob P_2 nun direkter Vorfahr von P_3 ist oder ob eine Großvater-Enkel-Beziehung vorliegt: diese Frage ist in der Literatur noch nicht ausdiskutiert[416]*. Als sicher je-*

---

413) *Dazu bereits oben S. 91 f.*

414) *Siehe Abb. 2 und 3.*

415) *Unklar ist* monach̄ *in T, jedoch wird man auch hier eher an eine Kürzung des (flektierten) Nomens* monachus *als an eine Abbreviatur des Adjektivs* monachicus *zu denken haben.*

416) MORDEK, *Bibliotheca S. 489: P_3 ist „entweder direkt aus Cod. Paris Lat. 10758 kopiert oder über eine Zwischenhs. von dieser älteren Überlieferung bezogen". Cod. Paris Lat. 4631 (P_{47}, saec. XV) ist Abschrift von P_3 und wird aus diesem Grund in der Edition nicht berücksichtigt.*

denfalls kann gelten, dass P_2P_3 aufgrund Dutzender spezifischer Lesarten als Gruppe zusammengefasst werden können. Eine Auswahl[417]*:*

36 simul] semel P_2P_3
47 Episcopis] ad sacerdotes P_2P_3
54 Omnibus] ad solos (solus P_2) sacerdotes P_2P_3
255 sanctificat] significat P_2P_3
260 Guntbodingi] in gobodingo lege P_2P_3
292–293 baptisma – teneant *fehlt* P_2P_3
320 puerorum *fehlt* P_2P_3
333–334 ad ministeria monasterii] a monasterio P_2P_3
393 per ecclesias *fehlt* P_2P_3

Daneben fällt auf, dass P_2P_3 mit keinem anderen Überlieferungsstrang, wohl aber mit der Kapitulariensammlung des Ansegis (Ans) gewisse Gemeinsamkeiten aufweisen:

73 episcopi *fehlt* P_2P_3Ans
196 episcopi ... sollicitent nec ordinent] episcopus ... sollicitet nec ordinet P_2P_3Ans
258 iuramenti] vestrum P_2P_3Ans
309 ut *fehlt* P_2P_3Ans
371 discant *fehlt* P_2P_3Ans
374 Gallicanum] *folgt (nachgetr. P_3)* cantum P_2P_3Ans
378 id est *fehlt* P_2P_3Ans
411–412 ut – meritorum *fehlt* P_2P_3Ans

*Eine Ableitung von P_2P_3 aus Ans ist ausgeschlossen, da Ans keine Adressaten kennt und gegenüber P_2P_3 unvollständig ist: Es fehlen c. 39 und das Zwischenwort (***204–215***), einige Kapitel sind erst später eingereiht. Ans wiederum kann nicht auf den Archetypus von P_2P_3 zurückgehen, weil die Sammlung des Abtes die meisten Spezifika von P_2P_3 (Auswahl oben) nicht teilt, sondern dort mit der übrigen Admonitio-Tradition kongruiert. Als wahrscheinlichste Erklärung wird man in Betracht zu ziehen haben, dass der nach Reims führende Strang P_2P_3 im Lauf des 9. Jh. partiell mit Ans verglichen wurde. Diese Kontamination ist um so wahrscheinlicher, als Ans einen Diffusionsschwerpunkt in Reims aufweist*[418] *und*

417) *Nicht eigens aufgeführt ist die Tatsache, dass nur P_2P_3 für die c. 60–80 der Admonitio eine neue Zählung* I cap., II cap., III cap. *usw. einführen.*

418) *Dazu ausführlich* Schmitz, *MGH Capit. N. S. 1 S. 269ff., der neben P_2 (S. 135–139) noch fünf weitere Reimser Codices des 9. Jahrhunderts nennt: Berlin Phill. 1762 (S. 83–85), Mailand A 46 inf. (S. 177–182), New Haven 413 (S. 109f.), Sankt Gallen 727 (S. 146f.) und Vatikan Pal. Lat. 973 (S. 159f.; vgl. auch Vatikan Reg. Lat. 417 saec. X^1, Reims, ebd. S. 160–162).*

P_2 in Teil 3 der Hs. (p. 141–255, entsprechend dann in P_3 fol. 80^{rb}–144^{ra}) auch Ans enthält. Eine Doppeltradition ein und desselben Textes im selben Überlieferungsträger (bzw. in dessen Vorlage) dürfte zum Gegenlesen geradezu eingeladen haben.

g) Überlieferungsstrang Sg_2

Die ans Ende der Hs. gesetzte und auf neuer Seite (p. 190) beginnende Admonitio generalis entzieht sich einer Klassifizierung, da signifikante Parallelen (Fehler, Lücken, Zusätze) zu anderen Überlieferungssträngen nicht bestehen. Wohl aber legt Sg_2 Zeugnis ab von einer zeitlich zurückliegenden, punktuell angesetzten Redaktion, wie sich aus folgenden Beispielen ergibt (Auswahl):

34 ad studium bonae vitae] benivole Sg_2
102 cauclearii] ecclesiasticis disciplinis dediti *(kleiner Scherz?)* Sg_2
115, 119, 151, 168 infra duo capitula *fehlt jeweils* Sg_2
183 dominus Iesus] dominus noster Iesus Christus Sg_2
223–224 nec munus sanctae] nec debet quis sine pace precem offerre Sg_2
258 iuramenti] sacramenti Sg_2
304 suam dignitatem] illorum magnitudinem Sg_2
331 quam] *folgt* post votum Sg_2 *(aus Eccles. 5, 4)*[419]
343 mensuram] *folgt* utrumque Sg_2 *(aus Prov. 20, 10)*[420]

Diesen Lesarten, die wohl aus einer glossierten Vorlage in den Text gelangt sind (bzw. in besagter Vorlage eliminiert wurden, siehe **115, 119, 151, 168***), war keine Nachwirkung in der jüngeren Tradition beschieden, so dass sich der Eindruck einer erratisch dastehenden Überlieferungsform verdichtet. Die Überarbeitungsspuren zeigen aber auch, dass dem Wortlaut von Sg_2 – im Vergleich zu bereits behandelten und noch ins ausgehende 8. Jahrhundert zurückweisenden Traditionssträngen – eher sekundärer Charakter zukommt.*

h) Überlieferungsstrang Sg W I_1 M_8 I V_{23} Mo G

Wenn in makroskopischer Betrachtung schon von Sankt Gallen als "Sprungbrett" nach Italien – zuvörderst wohl nach Pavia – die Rede, gleichermaßen aber auch eine sukzessive Textverschlechterung im Zuge der Entstehung mehr oder weniger

419) **330–331**: Melius est non vovere quam non reddere. *Vgl. damit Eccles. 5, 4 im Zusammenhang*: multoque melius est non vovere quam post votum promissa non conplere.
420) **342–343:** Pondus et pondus, mensuram et mensuram odit anima mea. *Vgl. damit Prov. 20, 10 im Zusammenhang*: pondus et pondus mensura et mensura utrumque abominabile est apud Deum.

umfänglicher italienischer Kapitulariensammlungen zu konstatieren war[421]*, so wird dies nun am Text zu belegen sein. Ein enger Zusammenhang von* $SgWI_1M_8IMoG$ *ergibt sich bereits daraus, dass wir den markig-disziplinierenden Brief Karls des Großen an seine italischen Funktionsträger (Grafen, Richter, Vasallen etc.) n u r aus den genannten sieben Hs. kennen*[422]*.*

*Was die Admonitio generalis angeht, so hat ein gruppenbildendes ‚Highlight' zunächst mit ermahnen und Liebe (*ammonere *und* amore*) zu tun – eine echte Herausforderung für die Kopisten, wie sich gleich zeigen wird. Karl verkündet programmatisch zu Beginn des Zwischenworts, seine „Teuersten" (*dilectissimi*) möchten sich „dies alles, was besonders dringlich erschien" (*Haec enim, ... quae magis necessaria videbantur, *nämlich die kanonischen Vorschriften der c. 1–59), hinter die Ohren schreiben:*

204–207 Haec enim, dilectissimi, pio studio et magna dilectionis intentione vestram unianimitatem a m m o n e r e studuimus, quae magis necessaria videbantur, ut sanctorum patrum canonicis institutis inherentes praemia cum illis aeternae felicitatis accipere mereamini.

Nun hat man im Archetypus der Gruppe $SgWI_1M_8IV_{23}MoG$ *statt des Infinitivs* ammonere *(*205*) den Ablativ* amore *vorauszusetzen, denn a l l e acht Handschriften – und nur diese – lesen an besagter Stelle* amore*. Damit geriet die Satzstruktur selbstredend in eine Schieflage, wenngleich das semantische Umfeld (*dilectissimi ... magna dilectionis intentione*) dazu animiert haben dürfte,* amore *(wie ingeniös auch immer) in den Sinnzusammenhang zu integrieren:*

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magna dilectionis intentione vestra unianimitate amore studuimus *Sg*

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magnae dilectionis intentione et vestrae unianimitatis amore agere studuimus *W*

Hec enim, dilectissimi, pio studio et magna (*im Film undeutlich, ob* -a *oder* -ae) dilectionis intione (*korr. zu* intentione) vestra unianimitis amore studuimus I_1

421) *Oben S. 97f.*

422) *Mordek, Bibliotheca S. 1090[b] Nr. 97, ders., Anfänge S. 13ff.* V_{23}*, wo sich der Brief nicht findet, hat Exzerptcharakter und spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Karls Schreiben geht mit zweimaligem Verweis auf das zu befolgende Kapitular von Herstal (779:* in capitulare dudum a nobis factum *bzw.* sicut a nobis dudum in nostro capitulare institutum est*) hart mit den* dilectis comitibus seu iudicibus et vassis nostris, vicariis, centenariis vel omnibus missis nostris et agentibus *ins Gericht; Zitate: MGH Capit. 1 Nr. 97 S. 204 Z. 1, S. 203 Z. 28 und Z. 18f.*

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magna dilectionis intentione vestra unanimitatis (*korr. zu* unanimitatem) amore (*korr. zu* ammonere) studuimus *M_8*

Haec enim dilectissimo studio et magna dilectionis (*zwischen* di- *und* -lectionis *längere Rasur*) intentione vestrae unanimitatis amore studuimus *I*

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magne dilectionis intentione vestra unianimitas (*korr. zu* unianimitatis) amore studuimus monere *V_{23}*

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magne dilectionis intentione vestrae (vestra *G*) unianimitatis amore studuimus *MoG*

Man spürt förmlich das Ringen um den ‚rechten' Text, mit teilweise findigen Vorschlägen (etwa amore agere *W,* dilectissimo studio *I oder* amore studuimus monere *V_{23}), gleichwohl hat das in $SgWI_1M_8IV_{23}MoG$ Gebotene wenig mit dem ursprünglichen Wortlaut zu tun.*

Zwei weitere, zunächst unspektakulär anmutende Beispiele vermögen auch die Genese von Textverderbnissen der Gruppe $SgWI_1M_8IV_{23}MoG$ zu erklären. Alle, die man erreichen könne, so heißt es gegen Ende des Vorworts, seien „zu versammeln im Streben nach einem guten Leben zum Lob und Ruhm unseres Herrn Jesus Christus":

34–35 et quoscumque poterimus, ad studium bonae vitae in laudem et in gloriam domini nostri Iesu Christi congregare necesse est.

Der Sachverhalt ist inhaltlich klar und verständlich, doch scheren wiederum $SgWI_1M_8IMoG$ in recht charakteristischer Weise aus dem Überlieferungsverbund aus[423]*:*

et quo sancta que poterimus *SgW*

et quod sancta qu(a)e poterimus *I_1M_8MoG (in M_8 korr. zu* et quoscumque poterimus*)*

et sancta quae poterimus *I*

*Wie kommt das Heilige (*sancta*) in den Text? Die Erklärung ist einfach, weist aber dezidiert auf den bereits oben benannten Archetypus von $SgWI_1M_8IV_{23}MoG$. Die Handschrift muss an dieser Stelle, im Wort* quoscumque, *den Buchstaben* ū *(mit Kürzungsstrich) in einer solchen Form aufgewiesen haben, dass das* u *mit einem offenen* a *(*c c*) verwechselt werden konnte:* quoscūq;. *Vielleicht war* quo *auch mit leichtem Abstand vom nachfolgenden* scūq; *abgesetzt (*quo scūq;*), was den Kopisten unweigerlich an die gängige Abkürzung für* sancta *(*scā*) denken ließ*[424].

423) *Das Vorwort fehlt V_{23}.*

424) *Vorkarolingische Minuskeltypen lassen diese Verwechslungsmöglichkeit zu, vgl. als Beispiel*

Genau dieses paläographische Phänomen ist auch an einer anderen Passage deutlich zu machen:

168–169 ut viles personae non habeant potestatem accusandi.

Im Traditionsstrang SgWI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG kam es hier zunächst zu einer Verwerfung, die dann mittels (sinnvoller) Emendation aufgefangen wurde:

ut ad ex personae *Sg*[425]
ut false personae *I$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG (korr. zu* ut false viles personae *M$_8$)*

Wie erklärt sich das sinnlose ut ad ex personae *in Sg? Man stelle sich das Adjektiv* uiles *im Archetypus so vor, dass das* u *wiederum einem offenen* a *geglichen und das* i *eine etwas geschwungene Rechtsneigung aufgewiesen hat, so dass es relativ dicht an das folgende* l *heranrückte. Aus* uil- *konnte* ad *werden, was den Sinn des Halbsatzes zunichte machte. Hierin liegt die Erklärung, weshalb in einem sehr frühen Stadium der Überlieferung das für die italienische Handschriftengruppe charakteristische* fals(a)e *(statt korrektem* viles*) dem Text der Admonitio generalis einverleibt wurde: Ein korrumpierter Wortlaut wie derjenige in Sg (bzw. der Vorlage) zwang zur Emendation der entsprechenden Passage.*

Der Archetypus von SgWI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG muss noch weitere Spezifika aufgewiesen haben (Auswahl):

7 nos *fehlt SgWI$_1$M$_8$IMoG (jeweils nachgetr. M$_8$, Vorwort fehlt V$_{23}$)*
333 statim] isti *SgWI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG*
357–358 quae omnino] omnino quae *(*quia *W) SgWI$_1$M$_8$IMoG (Kapitel fehlt V$_{23}$)*
380 metendo *fehlt SgWI$_1$M$_8$IMoG (Großteil des Kapitels fehlt V$_{23}$)*
393 ad praedicandum *fehlt SgWI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG (zu V$_{23}$ siehe* **391***)*
434 dei *fehlt SgWI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG*
vgl. auch **11** nos *fehlt in den Hss. wie* **7** *außer W*
vgl. auch **191** publice *fehlt SgI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG (nachgetr. SgM$_8$)*
vgl. auch **332** accipiantur] capiant *SgWI$_1$M$_8$I (korr. zu* accipiantur *M$_8$);* ad regulam intromittantur *V$_{23}$;* accipiant *G*
vgl. auch **367** ire vagantes] revocantes *Sg;* revacantes *(*-ga- *G) WI$_1$MoG;* vagantes *M$_8$IV$_{23}$ (dazu* ire *nachgetr. M$_8$)*
vgl. auch **406** resurrexit] *folgt* a mortuis *SgI$_1$M$_8$IV$_{23}$MoG*

---

aus Sankt Gallen CLA 7 Nr. 896 (= Cod. Sankt Gallen 11), hier die linke Abbildung (p. 147) Zeile 7, wo das u *im Wort* suam *einen linken Aufstrich aufweist, der deutlich nach rechts gebogen ist (ähnlich dem nachfolgenden offenen* a*).*

425) *W bietet die Umstellung* personae viles, *die auf spätere Rückverbesserung hindeuten dürfte.*

Dem Archetypus der Codices Sg$WI_1M_8IV_{23}$MoG nachgeordnet, gerät eine umfängliche Gruppe (ober-)italienischer Kapitulariensammlungen in den Blick ($WI_1M_8IV_{23}$Mo[G]), deren Admonitio-generalis-Komponente sich auf einen deutlich vor 830 zu datierenden Hyparchetypen zurückführen lässt[426]*. Eine Auswahl signifikanter Lesarten vermag diesen Befund zu illustrieren:*

6 pacifico piae] pacificae copia *(*copiae *WG;* copiam *I) WI_1M_8IMoG (Vorwort fehlt V_{23})*

118 sui] *folgt* promoveri *W,* promovere *$I_1M_8V_{23}$MoG*

161 magis *fehlt $WI_1M_8IV_{23}$MoG (nachgetr. M_8)*

238 sapientibus populo] sapientibus populis *$WI_1M_8IV_{23}$MoG (korr. zu* sapientibus populo *M_8)*

245–246 Et – tui *fehlt $WI_1M_8IV_{23}$MoG*

360–361 credantur – conburentur] credatur nec legatur sed conburatur *WI_1M_8IMoG (Kapitel fehlt V_{23})*

An diesem Punkt angelangt, wird man textkritische Grenzen zu ziehen haben. Kapitulariensammlungen speisten sich zumeist aus verschiedenen Vorlagen, so dass durchaus die Chance bestand, ein Kapitular in zwei (oder mehr) unterschiedlichen Textfassungen verfügbar zu haben. Kontamination muss also in Betracht gezogen werden. Des weiteren hat die Anlage von Kapitulariensammlungen etwas mit Strukturierung und auch (philologischer) Bearbeitung des Stoffes zu tun, wie es für den Liber legum des Lupus von Ferrières beispielhaft gezeigt wurde[427]*. Die Klassifizierung der italienischen Admonitio-Handschriften mag daher ihr Bewenden haben mit der Herausarbeitung einer weiteren nachgeordneten Überlieferungsstufe, von der sich $I_1M_8IV_{23}$MoG ableiten:*

1 *Überschrift* ITEM CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUPLICO ANNO VIGISIMO *I_1M_8I (fehlt V_{23}MoG, da wohl bei Lupus' redaktioneller Arbeit ausgesondert)*

426) *Die Zeitstellung resultiert aus dem Alter von I_1 (um 830 in Pavia geschrieben), wobei I_1 mindestens drei Überlieferungsstufen n a c h dem evozierten Hyparchetypus zu situieren ist. Für letzteren sei daher grob das erste Viertel des 9. Jahrhunderts ins Auge gefasst – eher gegen 800 tendierend. G (in Teil II und partiell in Teil IV) ist Deszendent der im Testament des Markgrafen Eberhard von Friaul bezeugten Leges- und Kapitulariensammlung des Lupus von Ferrières und wird deshalb – trotz der Mainzer Schriftheimat – hier unter ‚italienisch' subsumiert. Gleiches gilt für M_8, eine zwar in Südbayern angelegte Hs., deren Inhalt aber ohne Zweifel als „italienische Kapitulariensammlung (wohl des zweiten Drittels des 9. Jahrhunderts)" anzusprechen ist;* MORDEK, *Bibliotheca S. 358.*

427) MÜNSCH, *Liber legum (passim). In der Zusammenfassung ebd. S. 283 wird herausgestellt, dass Lupus' Motivation „in der Herstellung des korrekten Textes" zu sehen ist. Auch in der Kapitulariensammlung M_8 „hat der Kompilator (einige Texte) nur auszugsweise wiedergegeben und damit gezeigt, dass er seine Vorlage(n) nicht einfach unbesehen kopierte";* MORDEK, *Bibliotheca S. 358.*

7 abundantem] (h)abundantemque I_1M_8IMoG *(korr. zu* abundantem M_8*; Vorwort fehlt* V_{23}*)*
9 eius pietati] ac pietate I_1M_8IMoG *(korr. zu* eius pietati M_8*; Vorwort fehlt* V_{23}*)*
20 immo] *folgt* et I_1M_8IMoG *(Vorwort fehlt* V_{23}*)*
37–38 et – sciatis] *fehlt* I_1M_8IMoG *(nachgetr.* M_8*; Vorwort fehlt* V_{23}*)*
40 non] nos I_1M_8IMoG *(Vorwort fehlt* V_{23}*)*
66 in statutis] instituta $I_1M_8IV_{23}MoG$ *(korr. zu* institutis M_8*)*
147 ut *fehlt* $I_1M_8IV_{23}MoG$ *(nachgetr.* M_8*)*
168 viles] false $I_1M_8IV_{23}MoG$ *(korr. zu* false viles M_8*)*
252 veritas] *folgt* et vita $I_1M_8IV_{23}MoG$
259 qui *und* sunt *fehlen* I_1M_8IMoG *(dieser Teil des Kapitels fehlt* V_{23}*)*
307 serventur] serviunt $I_1M_8IV_{23}MoG$
352 vobis] vos I_1M_8IMoG *(korr. zu* vobis M_8*; Kapitel fehlt* V_{23}*)*
358 falsissima] fallacissima I_1M_8IMoG *(Kapitel fehlt* V_{23}*)*
422 Qui] quia qui $I_1M_8IV_{23}MoG$

Die weiteren Verästelungen wären in einem größeren Kontext, der sich auch des Aufbaus, der Vorlagen und der Arbeitstechnik der einzelnen Sammlungen anzunehmen hätte, sorgfältig herauszupräparieren[428]*. An dieser Stelle bleibt auch aus arbeitsökonomischen Gründen festzuhalten, dass diejenige Überlieferungsstufe, auf die* $I_1M_8IV_{23}MoG$ *zurückgehen, nicht einmal entfernt einen Beitrag zur Textkonstitution der Admonitio generalis leisten kann, sondern ausschließlich der Bereicherung des Variantenapparats dient*[429]*.*

3. Fazit

Sowohl makroskopische als auch mikroskopische Betrachtungen haben ergeben, dass es sich bei der Admonitio generalis Karls des Großen (789) um ein exzellent, ja einzigartig überliefertes Kapitular handelt. Die von Karl programmatisch geforderte reichsweite Verbreitung durch seine missi *scheint konsequent in die Tat umgesetzt worden zu sein, so dass wir noch heute mindestens sieben voneinander*

428) *Selbstverständlich ließe sich die enge Verwandtschaft von MoG (Lupus-Sammlung) raumgreifend dokumentieren (etwa* **17** plus *statt* lupus; **31** ammonendo *fehlt;* **42** proprio *fehlt; c. 59 fehlt;* **246–248** Ideo – loquella *fehlt; c. 64 fehlt;* **345–346** secundum possibilitatem *statt* regulares et canonicas per loca diversa; **346–347** in remuneratione magni diei *fehlt), doch brauchen längst bekannte Sachverhalte nicht immer neu aufgewärmt zu werden.*
429) *Wären nicht rezeptionsgeschichtliche Fragestellungen zu berücksichtigen gewesen, so hätte man alle Textzeugen unterhalb von Sg (siehe das Stemma codicum S. 111) in der Edition unberücksichtigt lassen können.*

unabhängige Traditionsstränge fassen können, die in das ausgehende achte Jahrhundert zurückweisen[430]*. Dieser Befund, der für kein anderes Kapitular der Königszeit Karls des Großen in vergleichbarer Form zu erheben ist*[431]*, legt Zeugnis ab von der Relevanz eines Textes, der bereits eingangs als Schlüsseldokument für das Verständnis karolingischer Herrschaftsstruktur benannt und einer der großen Persönlichkeiten des 8. Jahrhunderts zugewiesen wurde. Alkuin repräsentierte wie kein anderer die Symbiose von bildungspolitischem Impetus und einem Gott zugewandten Herrschaftsverständnis, eine Handlungsmaxime, die von der Admonitio generalis geradezu idealtypisch verkörpert wird.*

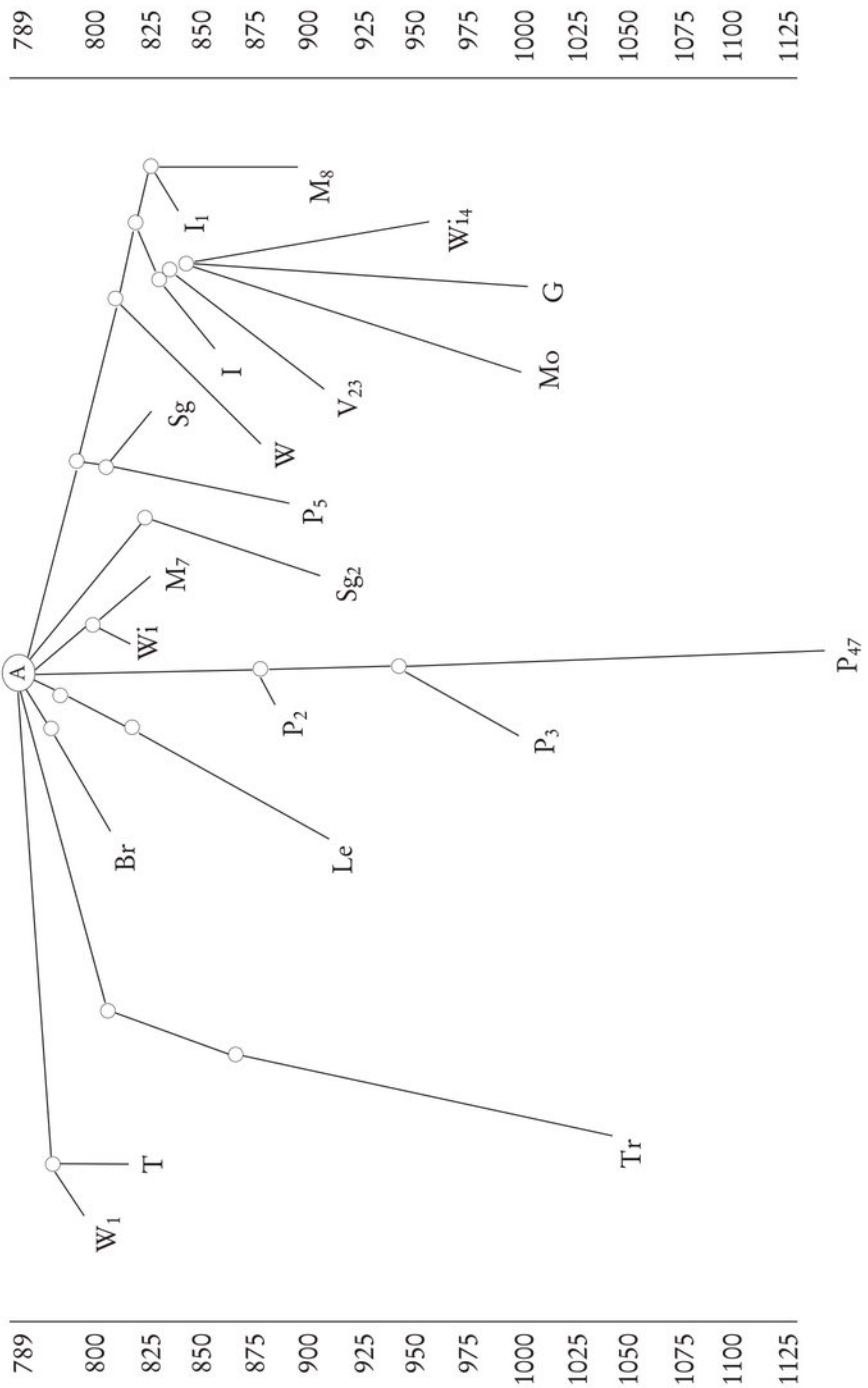
[Hier endet die Manuskriptdatei von Zechiel-Eckes unvollständig.]

4. Stemma codicum

[Wiedergegeben ist das Stemma, das Zechiel-Eckes 1989 auf dem Freiburger Kapitularienkolloquium vorgelegt hat (siehe oben S. 87). Es verzeichnet zusätzlich P_5, Wi_4 und P_{47}, die Mordek später aus dem Variantenapparat entfernte und Zechiel-Eckes deshalb hier nicht mehr besprach. Eingefügt hätte Zechiel-Eckes sicher die neu in den Apparat aufgenommenen Partikel B (wohl auf 806 zurückzuführen) und P_{39} (geschrieben um 800), da sie frühe, wenn auch schon gestörte Stränge erkennen lassen. Hinzu käme noch Ansegis, der wohl gleichfalls von einer eigenständigen Vorlage abhängt. Ansonsten bleibt anzumerken, dass M_8, der Rechtsaußen der italienischen Gruppe, nach einem vor Sg anzusetzenden Exemplar korrigiert wurde.]

430) *Es sind dies die Vorlagen von 1. W_1T; 2. Br; 3. Le; 4. P_2P_3; 5. WiM_7; 6. Sg und der ‚italienischen Gruppe'; 7. P_{39}. Für das Modell von Tr liegt eine solche Datierung ziemlich nahe.*

431) *Das Kapitular von Herstal (März 779), das eine der Admonitio ähnliche Traditionsdichte aufweist, ist mehrheitlich in Sammlungen auf uns gekommen, nicht in Einzelüberlieferungen. Auch für die Kaiserzeit Karls fehlt Analoges, vor allem, wenn man an die schwächliche Präsenz des inhaltsschweren Capitulare missorum generale (802) denkt, dessen korrupten – um nicht zu sagen skurrilen – Wortlaut wir in der Vollform allein Cod. Paris Lat. 4613 (10. Jh.) verdanken.*


789
800
825
850
875
900
925
950
975
1000
1025
1050
1075
1100
1125
A
W1
T
Tr
Br
Le
P2
P3
P47
Wi
M7
Sg2
Sg
W
P5
I1
M8
Wi14
G
I
V23
Mo

VIII. Anwendung unter Karl dem Großen

Kein anderes Kapitular Karls wurde während dessen gesamter Regierungszeit so intensiv zitiert wie die Admonitio generalis. Karl selbst griff auf sie zurück als Fundament seiner Religionsgesetzgebung, Bischöfe trugen ihr Rechnung auf Konzilien, Königsboten ließen sie anklingen in paränetischen Ansprachen und eigens zusammengestellten Kapiteln. Dies war keine gelehrte Rezeption, die sich rückblickend historischer Traditionen versicherte. Vielmehr sollten Kirche und Gesellschaft im Sinne der Admonitio aktiv gestaltet und weiterentwickelt werden.

1. Das Kapitular zum Reichskonzil von Frankfurt (794)

Wie am erhaltenen Kapitular zu sehen, das die Beratungen protokolliert, hat sich die bis dahin größte Kirchenversammlung Karls des Großen nach diversen Einzelfragen und einigen wenigen Anregungen aus dem Duplex capitulare missorum (789) zentral mit der Admonitio generalis befasst[432]*. Was aufgegriffen wurde, folgt weitgehend dem Aufbau der Admonitio und konzentriert sich auf deren ersten, kirchenrechtlichen Teil. Ausnahmsweise fand aber auch der zweite Teil Beachtung, sobald es sich thematisch oder von benachbarten Stellen der Collectio Dionysio-Hadriana anbot, die stets mit herangezogen wurde. Eine tabellarische Übersicht der betroffenen Frankfurter Kapitel (F) mag die Arbeit mit der Admonitio generalis (AG) verdeutlichen*[433]*:*

F 19 nach AG 14: Geistliche dürfen nicht in Gasthäusern trinken.
F 20 nach AG 55: Bischöfe sollen die Kanones (aus ihnen schöpft das Folgende) und die Regel kennen, was ähnlich unten F 53 wiederholt wird.
F 21–24 nach AG 15, 19, 23 und 26.
F 25 und 26: Doppelzehnt, allgemeiner Zehnt und Pflicht der Benefiziare, ihre Kirchen instand zu halten; F 25 secundum priorum capitularum, *das heißt älterer als die Admonitio (Herstal c. 13).*
F 27 mit Anklängen an AG 3 und 24: Transmigrationsverbot für Kleriker.

---

432) *MGH Capit. 1 S. 73–78, Conc. 2 S. 165–171, dazu eingehend* Mordek, *Aachen S. 131ff. bzw. 211ff. (mit Anhang über die Genese einzelner Kapitel) und jetzt* Hartmann, *Alkuin S. 37ff. (mit vergleichender Tabelle S. 48); formale, sprachliche und stilistische Unterschiede auch bei* Spilling, *Sprache.*

433) *Ergänzend zur Text- und Formanalyse Mordeks wie zur Bilanz Hartmanns sucht obige Übersicht nach inneren Gründen der Abfolge vor allem da, wo sie unterbrochen wirkt. Zu nennen wäre außerhalb des Blocks noch F 7 nach AG 12 und 24; zum Geschäfts- und Gerichtsverbot der Mönche in F 11 oben S. 15.*

F 28 nach AG 25: gegen ungebundene Ordinationen.

F 29: Bischöfe sollen ihren Klerus gut ausbilden (vgl. AG 70), damit stets Würdige bereitstehen, was wohl auch Transmigrationen erübrigen soll.

F 30–32 nach AG 28, 29 und 31. Die Erweiterung von F 30 wurde, wie sicut canones docent *anzeigt, vom zugrunde liegenden chalkedonensischen Kanon veranlasst; Imperative von F 31 in AG 64.*

F 33: Allen sollen fides catholica sanctae trinitatis *(AG 32 und 60), das Vaterunser (AG 68) und* symbolum fidei *gepredigt und 'tradiert' werden.* Fides catholica *dürfte das pseudo-athanasianische Glaubensbekenntnis Quicumque bedeuten,* symbolum fidei *das apostolische, während das konstantinopolitanische (Hauptvorlage für AG 80) in beiden Fällen anklingen mag*[434]*. Dabei sollte das apostolische wegen seiner Kürze gefragt sein, sobald alle verpflichtet wurden, das Glaubensbekenntnis auswendig zu lernen (*memoriter tenere*)*[435]*, wofür die Eignungsprüfung zur Taufpatenschaft das probateste Mittel war. Das Ensemble des wohl ältesten Admonitio-Vertreters W_1 könnte von F 33 angeregt sein.*

F 34 nach AG 33 und 65: gegen Habsucht und Gier.

F 35 nach AG 73: für Gastfreundschaft.

F 36 und 37 nach AG 35 und 34.

---

434) *Quicumque gegen Beginn:* Fides autem catholica haec est, ut unum deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, *Denzinger Nr. 75, 3. Wallach, Alcuin S. 154 plädierte für das Konstantinopolitanum wegen dessen Hauptanteil an der* fides catholica *des Frankfurter Karlsbriefs an Elipandus, doch wurde ebd. S. 152 auch das Quicumque verwendet; weitere Kritik und Literatur bei Bullough, Alcuin. Achievement S. 426ff. Waltcaud von Lüttich c. 2 und Capitula Frisingensia prima c. 1–3 werden neben Pseudo-Athanasius und* cetera quaecumque de fide *das apostolische Symbol samt Vaterunser von den Priestern bzw. Geistlichen verlangen, MGH Capit. episc. 1 S. 46 und 3 S. 204, wie schon Leodegar von Autun apostolisches Symbol und Pseudo-Athanasius, Hubert Mordek / Roger E. Reynolds, Bischof Leodegar und das Konzil von Autun, in: Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag, hg. von Mordek (FBMG 3, 1992) S. 87 (c. 1). Dem darf man aus weiteren Kapiteln die anonyme* fidem *einerseits und das* simbolum *samt Vaterunser andererseits zur Seite stellen: MGH Capit. 1 Nr. 38 S. 110 (Capitula de examinandis ecclesiasticis c. 8–9) und hiernach MGH Capit. episc. 3 S. 210 (Capitula Frisingensia secunda c. 5–6), ebd. S. 214 (Interrogationes examinationis c. 1), ebd. S. 179 (Capitula Moguntiacensia c. 1–2). Beide Glaubensbekenntnisse, pseudo-athanasianisches wie apostolisches, finden sich schon im Psalter Karls für Hadrian (Dagulf-Psalter) und schließlich übersetzt im sog. Weißenburger Katechismus, Haubrichs, Textensemble S. 161ff. (nebst Vaterunser samt Erläuterungen S. 154ff.). Haito spricht wie Leodegar vom 'Symbol der Apostel' (siehe folgende Anm.), Alkuins Taufordo wie oben Waltcaud und die Capitula Frisingensia prima vom 'apostolischen Symbol', Ep. 134 und 137 (um 798), MGH Epp. 4 S. 202 Z. 18f. und S. 214 Z. 26f., Text 9 bei Keefe, Water 2 S. 241, ohne dass ersichtlich würde, ob der Textus receptus gemeint ist wie bei Amalarius (Text 23), Leidrad (Text 25) und anderen.*

435) *Siehe unten S. 124, 134f. und 143 Anm. 608, klar getrennt bei Haito c. 2 (*oratio dominica ... et symbolum apostolorum ... ab omnibus discatur*) und c. 4 (*fides sancti Athanasii a sacerdotibus discatur*), MGH Capit. episc. 1 S. 210.*

F 38: Ihren Bischöfen trotzende Priester dürfen wegen Gefahr der Exkommunikationsfolge, die AG 36 verhängt, nicht mit Hofkaplänen verkehren.

F 39–42 nach AG 38, 40–42, letzteres beruht auf Conc. Afric. 50 (83).

F 43 nach AG 64. Die indizierte canonica auctoritas *scheint Conc. Afric. 51 (84) zu sein.*

F 44 nach AG 44, beruht auf Conc. Afric. 89 (122).

F 45 nach AG 63. Die indizierte canonica observatio *scheint Conc. Afric. 98 (131) zu sein.*

F 46 nach AG 46. Die in canone *zu suchenden Ausnahmen, wann Jungfrauen unter 25 Jahren den Schleier erhalten dürfen, finden sich im zugrunde liegenden Conc. Afric. 93 (126).*

F 47: Äbtissinnen, die weder kanonisch noch nach der Regel leben, sollen abgesetzt werden. AG 75 hatte nur Kleriker vor die Wahl gestellt, entweder wahre Kanoniker oder wahre Mönche zu sein, in diesem Punkt also Äbtissinnen übergangen (hierzu allenfalls Duplex capitulare missorum c. 19), denen AG 74 unter anderem verboten hatte, Jungfrauen den Schleier zu geben. Der Jungfrauenschleier aber war eben noch Thema von F 46.

F 48–51 nach AG 47, 50, 53 und 54. In F 48 signalisiert canonica norma *den betont episkopalen Rückgriff auf den zugrunde liegenden Kanon von Gangra.*

F 52: Zu Gott könne man nicht nur, wie manche behaupten, in den drei (biblischen) Sprachen beten, sondern in allen Sprachen. Die vielbeachtete Stelle betrifft vor allem das Vaterunser, da F 52 mit petere *ein Wort wählt, das Bibel (Matth. 6, 8, Luc. 11, 9-13) wie Admonitio (AG 68) zum Vaterunser verwenden, und da überdies F 51 (AG 54) vom Memento im Hochgebet handelte, gegen dessen Ende das Vaterunser folgt. Offenbar hatten Puristen die von AG 68 eröffnete Volkssprachigkeit des Vaterunsers missbilligt, indem sie dessen geheiligte Stellung im Hochgebet anführten. Den Frankfurter Kurs sollte womöglich das Fränkische Gebet demonstrieren, das am Ende der Admonitio im Regensburger M_7 erscheint und trotz bayerischer Retuschen seine rheinfränkische Grundsprache bewahrt hat.*

F 53 nach AG 55: Bischöfe und Priester sollen die Kanones kennen, wie ähnlich schon oben F 20.

F 54: Eigenkirchen dürfen veräußert werden, sofern Gebäude und tägliche Gottesdienste gewahrt bleiben.

Meist lässt sich die Abfolge der Kapitel aus dem souveränen Umgang mit Admonitio wie Dionysio-Hadriana erklären. Da Karls Antrag, Alkuin zur Versammlung zuzulassen, am Ende des Kapitulars vermerkt ist (F 56), mag Alkuin in Frankfurt nicht nur an den dogmatischen Verlautbarungen zum Adoptianismus mitgewirkt

haben, sondern auch am Kapitular selbst, um als Kenner der Admonitio für Kontinuität zu sorgen. Dass sein Beitrag hier, im Rahmen des großen Konzils, viel bescheidener blieb, zeigen die Unterschiede. „Konnte in Aachen konzis formuliert", so „mußte in Frankfurt flexibel referiert werden"[436]*. Selten übernahm Frankfurt die Admonitio mechanisch, suchte vielmehr offene Fragen zu klären, allzu strenge Vorgaben zu mäßigen und vermisste Themen nachzutragen, vor allem auf materiellem Gebiet. Manch neuer Aspekt wäre wohl dennoch nicht zur Sprache gekommen ohne die gründliche Auseinandersetzung mit der Admonitio generalis.*

2. Die bayerischen Provinzialkonzilien von Reisbach/Freising (wohl 799) und Salzburg (wohl 802/803)

Die Wirkung der Admonitio ergibt sich schon aus dem Vorwort, das die ältere Version des Palimpsests München Lat. 6333 Reisbach/Freising voranstellt[437] *und die jüngere, um Salzburg vermehrte Version des Cod. München Lat. 28135 redigierend übernimmt*[438]*. Demnach ließ Karl, sobald die neue Kirchenprovinz unter Arn von Salzburg errichtet war (798), von einer Delegation des Augsburger Bischofs Sintpert übermitteln, was er in Aachen zusammengestellt und auf dem großen Konzil von Frankfurt* cum capitulis collectis *für alle Provinzen seines Reiches erlassen habe. Dies sei* per singula *inmitten der Versammlung rezitiert und bei Bedarf* canonum auctoritate *ergänzt worden*[439]*.*

Dabei lag den Teilnehmern offenbar mehr an den Ergänzungen, da die Kapitel des einzig betroffenen zweiten Blocks von Reisbach/Freising (RF), die man laut Zwischenrubrik tatsächlich per singula *aufzeichnen ließ, eher selten nach der Admonitio klingen*[440]*: RF 6 (AG 13), RF 8(AG 53), RF 10 (AG 5), RF 12 (AG 58),*

---

436) *Mordek, Aachen S. 130 bzw. 210, gegen Alkuins Mitarbeit Hartmann, Alkuin S. 38 ff.*

437) *Ed. Dold S. 368–376 (Ortsangabe* hrispacho *im Vorwort, im Nachwort nochmals* adaugere, *ohne Salzburg); zur Handschrift insgesamt Georges Declercq, The scriptorium of Benediktbeuern and the palimpsest codex Clm 6333, in: Early medieval palimpsests, hg. von dems. (2007) S. 55–71 (mit weiteren Beiträgen von Yitzhak Hen und Mark Mersiowsky zu anderen Teilen der Urschrift).*

438) *Ed. Werminghoff, Synoden S. 42–44 nach dem Pastoralbüchlein München Lat. 28135 (mit redigiertem Vorwort, ohne Nachwort), ders., MGH Conc. 2 S. 206–213 nach der Kapitulariensammlung W (weder Vor- noch Nachwort); zur Abfolge der Versionen Mordek / Glatthaar, Wahrsagerinnen S. 45 f. bzw. 241 f., was das von Freund, Von den Agilolfingern S. 232 ff. (Lit.) entworfene Bild einer Wandersynode im Falle Salzburgs ausschließt.*

439) *Vom Vorwort gelöst, ging das Salzburger Endergebnis als* decretum synodale ex iussione karoli *in die Kapitulariensammlung W ein, dazu vor allem c. 13–15 in die verwandten I_1M_8IMoG.*

440) *RF 6–31 unter der Rubrik* Similiter decrevimus reliqua capitula conventionis nostrae per singula quaeque breviter praenotari, *MGH Conc. 2 S. 208 ff.,* capitalia *und ohne* breviter *in der Reisbach/Freisinger Version, Dold S. 371 ff. Dass RF 1–5 zu Reisbach und RF 6–31 zu*

RF 17 (AG 4), RF 26 (AG 10), RF 31 (AG 23 und 57). Immerhin sind davon RF 12 und 17 erkennbar nach der Admonitio formuliert, nicht nur nach den zugrunde liegenden Autoritäten[441].

Zudem scheint Karls Einladung wahrgenommen, den Kapiteln des ersten, kirchenrechtlichen Teils der Admonitio, die magis necessaria *waren,* alia necessaria ... ex canonicis institutionibus *hinzuzufügen*[442]. *Denn die Kapitel des zweiten Reisbach/Freisinger Blocks zitieren nach Art der Admonitio gern aus derselben Dionysio-Hadriana, freilich mit mehr Rücksicht auch auf die Dekretalen. Die Beschlüsse von Salzburg hingegen kommen ohne Kanones oder Dekretalen aus*[443], *wie auch ohne Admonitio. Nur eben im zweiten Reisbach/Freisinger Block trug Salzburg, als die Schlussredaktion vorgenommen wurde, die eine oder andere Autorität nach*[444].

RF 15 hat, da zwei verschiedene Fassungen vorliegen, eine eigene Geschichte. Seine Reisbach/Freisinger Version gegen Wahrsagerinnen, sonstige Wahrsager, Heilzauber und Phylakterien mochte noch direkt von AG 18 angeregt sein, wo das weibliche Genus aufkam und Phylakterien im zugrunde liegenden Kanon begegnen. Aber die Salzburger Version gegen Heilzauber, Wahrsagereien, Wetterzauber und andere Malefizien hängt mit jenem grundsätzlicheren Impuls zusammen, der sich in c. 25 des Capitulare missorum generale (802) ankündigte und im Capitulum de sacrilegis (wohl 802/803) sein Pendant zu Salzburg fand[445].

In einer Salzburger Abschrift um 1524 mögen sich sodann Kapitel erhalten haben, die Karl (K) Arn zukommen ließ. Umrahmt von der Intitulatio der Admonitio generalis am Anfang und einer Notiz am Ende, die leicht verderbt die gleiche Nachricht über Sintbert, Aachen und Frankfurt enthält wie das Reisbacher Vorwort, referieren sie den Grundgehalt oder wichtige Aspekte von AG 32 und/oder 80 (K 1), AG 68 (K 2 und 3), AG 69 (K 4), AG 2 (K 5), AG 50 (K 6), AG 42 (K 7) und AG 73 (K 8)[446]. *Damit nicht genug, kehren vier dieser Kapitel Karls neben anderen, die Arn (A) in Reisbach rezitiert haben soll und dieselbe Salzburger Ab-*

Freising gehören, ist eine Annahme, die weder vom Wortlaut der Rubrik gestützt wird noch von der durchgehenden Kapitelzählung der Handschriften (hiernach oben).

441) *RF 12* praesumptiose agat et converti *(*corrigi *AG 58)* nolens, *RF 17* in domo ... propter suspitionis causam *(*... propter suspicionem *AG 4).*

442) *So die Quintessenz aus Z. 26 und 37 der Admonitio.*

443) *Peter* Landau, *Kanonessammlungen in Bayern in der Zeit Tassilos III. und Karls des Großen, in: Regensburg, Bayern und Europa. Festschrift für Kurt Reindel zum 70. Geburtstag, hg. von Lothar* Kolmer *und Peter* Segl *(1995) S. 137–160, hier S. 155 ff.*

444) *Gegenüber dem erhaltenen Bestand von Reisbach/Freising fallen zwei zusätzliche Inskriptionen auf:* Dold, *Synodalstatuten S. 372 Anm. 1 (Gelasius, vermutlich c. 7 der Instructio oder besser Constitutio pastoralis, die im alten Salzburger CLM 5508 fragmentarisch auf Gelasius folgt) und S. 373 Anm. 2 (Nikäa c. 3, das schon von Admonitio c. 4 zitiert ist).*

445) *Mordek / Glatthaar, Wahrsagerinnen S. 41 ff. bzw. 237 ff., Bibliotheca S. 976 f. (jeweils mit Edition des Capitulum de sacrilegis).*

446) *MGH Conc. 2 S. 213 f.,* Mordek, *Bibliotheca S. 974 f., zur Abschrift S. 652 f.*

schrift überliefert[447]*, wieder in jenen Reisbacher Beschlüssen, die Jordan, Dückher und Dalham (JD) aus unbekannter Quelle mitteilten*[448]*: K 4 (JD 1), K 5 und 6 (JD 2), A 3 und 4 (JD 3), A 5 (JD 5), A 6 (JD 6), K 7 (JD 8), A 8 (JD 11) und A 9 (JD 12). Wie sämtliche Kapitel von A, so entsprechen auch sämtliche Kapitel von JD, also auch jene, die keine Parallele zu A oder K aufweisen (JD 4, 7, 9 und 10), Kapiteln des Reisbach/Freisinger, nicht Salzburger Blocks, und JD 9 teilt erwartungsgemäß die Reisbach/Freisinger, nicht Salzburger Version von c. 15.*

Auszuscheiden hat wohl aus dem Kreis der Rezipienten jene Instructio pastoralis, die gemeinhin Arn zugeschrieben wird[449]*. Der älteste Textzeuge weist noch in die Zeit Tassilos*[450]*, der im Titel des* summus princeps *vollends erkennbar wird (c. 9). Angelehnt an das Reichskonzil von Ver (755), scheint die bayerische Instructio oder besser Constitutio, wie sie sich selbst nannte (c. 18), schon in Aschheim erwähnt (um 756/757)*[451]*.*

3. Die missatischen Legationen der Kaiserzeit

Abgesehen von vagen Anklängen im Capitulare missorum generale (802)[452] *und den unsicheren Verweisen eines Missus (um 803)*[453]*, scheint sich die Admonitio erst wieder im Gefolge der Kapitularien von Diedenhofen (805/806) und Nim-*

---

447) *Ebd. S. 214 f.*

448) *Ebd. S. 215–219. Dort steht als Reisbacher Datum der 20. Januar 799.*

449) *Ebd. S. 197–201,* Étaix, *Un manuel S. 116–123.*

450) *Nach Zweifeln, die Heinrich Berg daran knüpfte, jüngst Maximilian* Diesenberger, *Sammeln und gestalten – erinnern und vergessen. Erzbischof Arn und die Ursprünge des Salzburger Episkopats, in: Die Suche nach den Ursprüngen. Von der Bedeutung des frühen Mittelalters, hg. von Walter* Pohl *(Denkschriften der Österreichischen AdW, Phil.-hist. Kl. 322, 2004) S. 171–189, hier S. 178 ff. (ohne Tassilo).*

451) *MGH Conc. 2 S. 57 (c. 6). Die nähere Begründung bleibt einer eigenen Studie vorbehalten.*

452) *Drei der vier Motive, die vom rechten Urteil abbringen (Admonitio c. 62 Z. 240–242), kehren am Schluss des programmatischen ersten Kapitels des Capitulare missorum generale wieder, nur* amor cuiuslibet amici *ist ersetzt von* consanguinitatis defensio*; MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 92, weitere Partikel in c. 4, 7, 9, 16, 25 samt Capitulum de sacrilegis,* Mordek / Glatthaar, *Wahrsagerinnen S. 47 bzw. 247 (mit Synopse), Bibliotheca S. 977, vgl. auch die von der Divisio regnorum (806) begleitete Admonitio ad principem,* Schieffer, *Texte S. 8 Z. 57 ff. In c. 27 des Capitulare missorum generale folgt das Herrenwort* Hospes fui et suscepistis me *wie bei Alkuin oben S. 59 und Admonitio c. 73 (*eram*) der Benediktregel. Thematische Gemeinsamkeiten gibt es natürlich zuhauf.*

453) *Capitula a misso cognita facta c. 10 und 11, jeweils mit dem Schluss* sicut domnus imperator mandatum habet, *MGH Capit. 1 Nr. 59 S. 146, zu vergleichen mit Admonitio c. 72 bzw. c. 15 und 79. Das Stück, das anfangs den Capitularia missorum specialia (802) c. 18, 17 und 10 entspricht, steht in der Collectio Senonica kurz nach den Capitula omnibus cognita facienda (Juni 803 oben S. 66) und vor den Capitula ecclesiastica von Salz (803/804),* Mordek, *Bibliotheca S. 785 (V) bzw. 566 (P).*

wegen (März 806) zu Wort zu melden. Dabei erinnern die Umstände vielfach an das, was um 789 geschehen war. Wieder sah sich Karl genötigt, gegen Verschwörer vorzugehen, Treueide einzuholen und seine Nachfolge zu regeln. Hinzu kam eine Hungersnot wie 793/794 vor Frankfurt. Mit demselben Instrument der legatio, *das der Promulgation der Admonitio gedient hatte, ließ sich nun allseits prüfen, wie weit deren Anordnungen umgesetzt waren.*

a) Impuls von Diedenhofen (805/806) und Nimwegen (März 806)

Gleich am Anfang seines ersten Stücks scheint das weit verbreitete Doppelkapitular, das im Beisein der Söhne zu Diedenhofen (Thionville) erlassen wurde[454], *auf Anliegen der Admonitio anzuspielen. Es sind zwar nur knappe Lemmata* De lectionibus *(c. 1),* De cantu *(c. 2),* De scribis ut non vitiose scribant *(c. 3),* De notariis *(c. 4),* De caeteris disciplinis *(c. 5),* De compoto *(c. 6) und gar noch* De medicinalia *(c. 7), die dem Incipit* infra ecclesiam *folgen, doch werden sie von Nimwegen (Nijmegen) c. 3 bestätigt*[455]*: Karls* missi *sollen in Bischofsstädten und in Klöstern gewissenhaft prüfen,* quomodo emendatum habeant quod iussimus de eorum lectione et canto caeterisque disciplinis aecclesiasticae regulae pertinentibus. *Die Kapitel des Königsboten Arn, die mit der Order von Nimwegen c. 1 enden, werden Diedenhofen I c. 3 mit AG 70 verknüpfen (Z. 321–323)*[456].

Kaum ein anderes Kapitular erfuhr so viele Ergänzungen wie Diedenhofen I, anscheinend auch aus der Admonitio. So kehrt ein Passus aus c. 71 (Z. 333–335) im ersten jener drei Sonderkapitel wieder, die VP (Collectio Senonica I) zwischen Diedenhofen I c. 8 und 9 einrückt[457]*. Da c. 9 dasselbe Thema behandelt, wirkt das Sonderkapitel wie eine Dublette. Das könnte gegen Ganshofs Versuch sprechen, VP-Addenda dem Notar eines Missus zuzuschreiben, der sie der Gesetzesverkündigung des Königs entnommen haben soll*[458]*. Sachlich mag Admonitio c. 71 gleichwohl dem Diedenhofener Sonderkapitel zugrunde liegen und fand Resonanz auch in den Kapiteln Arns*[459].

---

454) *MGH Capit. 1 Nr. 43 und 44 S. 121–126.*

455) *Ebd. Nr. 46 S. 131.*

456) *C. 10,* Mordek / Schmitz, *Neue Kapitularien S. 403 bzw. 123, Bibliotheca S. 985, siehe unten S. 129.*

457) *C.* VII *in VP:* De nuper venientibus ad monasterium, ut primo discant regulam antequam foras mittantur ad ministeria, et quod non vadant ad iudicia secularia, *MGH Capit. 1 S. 121 Anm. p.*

458) Ganshof, *Kapitularien S. 78ff., dagegen* Mordek, *Kapitularien und Schriftlichkeit S. 38f. bzw. 311f.*

459) *C. 37,* Mordek / Schmitz, *Neue Kapitularien S. 411f. bzw. 131f. (Diedenhofener Sonderkapitel wegen der Parallele „offensichtlich genuin"), Bibliotheca S. 988.*

Bis 806 reicht hingegen die Fassung von W zurück (Collectio Blankenburgensis)[460]*. Und obwohl sich schwer sagen lässt, ob die Admonitio den 'römischen' Anspruch im Sonderlemma zu Diedenhofen I c. 2 direkt beisteuerte*[461]*, spricht der Aufbau von W für einen Zusammenhang. Zeitlos verjüngt, ohne Datierungszeile oder auch nur Rubrik, hat die Admonitio die Kapitularien der Sammlung zu eröffnen*[462]*. Desto beredter verrät eine Gesamtrubrik Jahr und Ort des anschließenden Doppelkapitulars von Diedenhofen, ehe separate Überschriften, Titel (*II *und* III*) und Kapitelzahlen (*I–XVI *und* I–XXII*) den ersten Teil* DE CAUSIS ECCLESIASTICIS *vom zweiten* AD OMNES GENERALITER *trennen. Fortlaufend weitergezählt werden zwei Kapitel (*XXIII *und* XXIIII*), die Boretius zum separaten Capitulare missorum ernannte und etliche Nummern später edierte*[463]*. Zwei nur von der Capitulatio (*XXV *und* XXVI*), nicht mehr vom Text gezählte Briefe Karls beenden den Titel (immer noch* III*): Der erste an Pippin dürfte nicht lange nach dessen Abreise geschrieben sein*[464]*, während der zweite wesentlich älter ist und nur wegen der gleichen Briefform dem folgenden Titel (*IIII*) vorweggenommen sein mag*[465]*.*

Also scheint das Segment 806 zusammengestellt. Dies ist just das Jahr, in das W Diedenhofen datiert, und zwar nach Inkarnations- und sechstem Kaiserjahr, während die einzige andere Datierung (VP) im fünften Kaiserjahr vor Weihnachten

---

460) *Neben W bei Benedictus Levita und in Baluzes Codex aus Corbie; grundlegend* LUKAS, *Sammlung.*

461) De cantu ut secundum ordinem et morem romanae ecclesiae fiat cantatum, *MGH Capit. 1 S. 121 Anm. c;* cantatus *Benedictus Levita II, 256 (Edition wie oben S. 82).* Cantum Romanum *hatte Admonitio c. 78 verlangt,* secundum ritum Romanorum ... tecantandum *(lies* decantandum*) jetzt Interrogationes examinationis c. 7, MGH Capit. episc. 3 S. 215, woraus sich S. 29 Anm. 13 weitere Parallelen über 'römisches' Stundengebet ergeben, vgl. zum Etikett* STECK, *Secundum usum Romanum; über das Sonderlemma zu Diedenhofen I c. 4 kürzlich Michele* ANSANI, Notarii *e* cancellarii *nei capitolari carolingi: una rilettura, in: Le Alpi porta d'Europa. Scritture, uomini, idee da Giustiniano al Barbarossa, hg. von Laura* PANI */ Cesare* SCALON *(2009) S. 148, 152.*

462) MORDEK, *Bibliotheca S. 923 ff., zur Gliederung auch* BÜHLER, *Capitularia S. 354 ff. Das Duplex capitulare missorum, ansonsten treuer Trabant der Admonitio, ist S. 927 auszugsweise in Titel* VII *verbannt, während S. 940 die Exzerpte von Admonitio wie Duplex capitulare einer anderen Vorlage folgen.*

463) *MGH Capit. 1 Nr. 60 S. 147 (c. 1 entspricht* XXIII, *c. 2–4 entsprechen* XXIIII *in W), kritisch gegenüber Boretius* LUKAS, *Sammlung S. 7.*

464) *MGH Capit. 1 Nr. 103 S. 211 f. Der Brief mit den Worten* Tu *(*autem*)* nosti quomodo vel qualiter tecum locuti fuimus *wird allgemein zwischen Diedenhofener Besuch und Tod Pippins datiert (806/810), vgl.* BOUGARD, *La justice S. 29. Doch klingt der Appell an Pippins Erinnerung nicht gerade so, als läge das Gespräch Jahre zurück.*

465) *MGH Capit. 1 Nr. 97 S. 203 f., nach* MORDEK, *Anfänge S. 9 ff. eine allgemeine „Epistula capitularis" von 780; Rubrik nicht großgeschrieben wie sonst in W. Der vierte Titel beginnt mit einem Exzerpt des Kapitulars Nr. 95 von 783/788 (wohl Karls, nicht Pippins).*

verharrt[466]*. Gegen 806 spricht auch nicht die Admonitio-Fassung von W, die den Anfang der italienischen Gruppe einläutet, wird doch für deren „Hyparchetypus ... das erste Viertel des 9. Jahrhunderts ins Auge gefasst – eher gegen 800 tendierend"*[467].

Vor der Folie von Admonitio wie Diedenhofen dürfen nun auch die anhängenden Kapitel gesehen werden. Gleich im ersten lässt Karl seine missi *anordnen,* ut in aeclesiis libri canonici veraces habeantur, sicut iam in alio capitulare sepius mandavimus[468]*. Wohl mochte dieses 'andere Kapitular' Diedenhofen I meinen oder jenes unbekannte 'andere Kapitular', auf das wiederholt Diedenhofen II verweist*[469]*. 'Kanonische Bücher' finden sich aber auch schon in Admonitio c. 20 und 76, und wo Admonitio c. 70 'katholische Bücher' emendieren ließ, sind konkret Evangelium, Psalter und Missale angeführt. Dem Anspruch des Emendierens aber, den ja auch Nimwegen erhebt, werden die* in ęcclesiis libri canonici veraces *des angehängten Kapitels durchaus gerecht.*

Auf eine 'andere Stelle' beruft sich ein weiteres angehängtes Kapitel[470]*:* Comites quoque et centenarii et ceteri nobiles viri legem suam pleniter discant[471], sicut in alio loco decretum est. *Laut Admonitio c. 62 war freilich die* lex a sapientibus populo conposita *zu erlernen. Als Zwischenquelle mag deshalb eine jener Bestimmungen in Frage kommen, die nach der Aachener Erneuerung des geschriebenen Rechts (802) Richter anhalten, 'ihre'* lex *zu kennen, das heißt auch die* lex *der zu Richtenden*[472]*. Dies würde erklären, warum es nun* in alio loco, *nicht mehr* in alio capitulare *heißt.*

---

466) *Nach Weihnachten ergibt sich aus Diedenhofen II c. 4* praesenti anno *und c. 19* hoc anno, *doch muss dies natürlich nicht Diedenhofen I betreffen; Simson, Jahrbücher 2 S. 330.*

467) *So Zechiel-Eckes oben S. 108 Anm. 426.*

468) *MGH Capit. 1 Nr. 60 S. 147;* capitulari *Benedictus Levita II, 289 (Edition wie oben S. 82).*

469) *Diedenhofen II c. 6 (*antea*), 14 (gleichfalls* iam*), 16 und 21 (*iam antea*), MGH Capit. 1 Nr. 44 S. 123, 125, Benedictus Levita II, 272 (auch schon 1, 248), 280, 282 und 287 (*iam ante*) wieder mit* capitulari.

470) *C. 3 in MGH Capit. 1 Nr. 60 S. 147, mit c.2 und 4 vereint in W und Ben. Lev. I, 260 und II, 290.*

471) *Die Wendung* pleniter discant *ist aus c. 2 wiederholt (*Ut laici symbolum et orationem dominicam pleniter discant *bzw.* ediscant *in Ben. Lev. I. 260, worauf sogleich obiges Zitat folgt) und findet sich schon in Admonitio c. 78 über Kleriker (*ut cantum Romanum pleniter discant*) wie Diedenhofen I c. 9 über Konversen (*antequam suam legem pleniter vivendo discant*; in W nur* antequam sua pleniter discant*).*

472) *Leidener Fassung der Capitularia missorum specialia c. 6, MGH Capit. 1 Nr. 34 S. 100 mit Anm. f, Eckhardt, Capitularia S. 501; Capitula omnibus cognita facienda c. 4, MGH Capit. 1 Nr. 57 S. 144 (vor Diedenhofen in Cod. Paris Lat. 4626 und Wolfenbüttel 299 Gud. Lat., ein Kapitel vor Diedenhofen auch in Berlin Phill. 1736 und Paris Lat. 4629); in diesem Sinne wohl auch Capitula missorum dominicorum c. 48, MGH Capit. 1 Nr. 35 S. 104, Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 85 (dazu S. 30), und Interrogationes examinationis c. 11, MGH Capit. episc. 3 S. 215.*

Der mehrfache Verweis sicut iam in alio capitulare praecepimus, commendavimus, mandavimus *in Diedenhofen II und den anhängenden Kapiteln wirft nun auch Licht auf die Zeitrelation des letzten Kapitels.* Praecipimus autem missis nostris, *sagt Karl*[473], ut ea quae a multis iam annis per capitularios nostros in toto regno nostro mandavimus agere, discere, observare vel in consuetudine habere, ut haec omnia nunc diligenter inquirant, *und dass sie durchaus melden, wer den guten Kampf erfüllt habe und wer nachlässig gewesen sei, damit ihm Lohn oder Strafe zukomme. Man ist versucht, bei* multis iam annis *an den längstmöglichen Zeitraum zu denken, den auch das Schlusskapitel des neu entdeckten Capitulare generale suggeriert (wohl 813)*[474]. *Aber zum einen klingt dort der Ton ungeduldiger*[475]*, und zum anderen bleiben dem Arrangement von Admonitio, Diedenhofen und mitgezählten Kapiteln auch dann 'viele Jahre', wenn die Kapitel noch in Diedenhofen ergingen oder kurz danach, eben 806. In der Tat scheint der Befehl des Schlusskapitels in b) und c) ausgeführt.*

b) Brief und Kapitel der Königsboten Adalhard, Fulrad, Unroch und Hrocculf

'Zu all unseren Dekreten', hatte Karl das Capitulare missorum generale beendet (802)[476]*, 'wollen wir in unserem gesamten Königreich von unseren* missi *erfahren, wie ein jeder den Kampf führt, auf dass wir Dank erweisen, wo es geziemt, wo aber etwas ungestraft blieb, den Kampf zur Besserung aufnehmen'. Das gleiche Schema begegnet im Brief der Königsboten Adalhard (Abt von Corbie), Fulrad (Abt von Saint-Quentin), Unroch (begütert zwischen Maas und Flandern) und*

---

473) *C. 4, MGH Capit. 1 Nr. 60 S. 147, ohne* a *Benedictus Levita II, 190,* capitularia nostra *I, 260 bzw.* capitula nostra *II, 290,* consuetudinem *I, 260 und II, 290,* debeant *nach* habere *I, 260 (Edition wie oben S. 82);* discant *aufgegriffen aus c. 2 und 3 (einheitliches Kapitel in W und Ben. Lev.). I_1 inseriert nur c. 4 zwischen* EXPLICIT *und* INCIPIUNT *zu Kapitularien Ludwigs. Im verwandten I fehlt auch dieser Rest.*

474) *Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 423 bzw. 143, Bibliotheca S. 994, siehe auch unten S. 132.*

475) *Bei 'seit vielen Jahren' lässt Karl das 'schon' weg, um am Ende 'so viele Jahre' aufzurechnen:* qui tam multis annis dei pręcepta et decretum nostrum contempserunt. *Und wenn er auf diese und alle anderen Kapitularien pocht,* de istis autem capitulariis atque de aliis omnibus, *so scheinen neue hinzugekommen zu sein.*

476) *C. 40, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 98 f. In den Schlusskapiteln 32–40 ergreift wieder Karl selbst das Wort, nachdem c. 28–31 vom* domnus imperator *sprachen (wie zuvor c. 16 und der Bericht c. 1–9) und so den Verdacht von Patzold, Normen S. 338 ff. erregen, hier läge eine andere „Stufe des Beratungs- und Verbreitungsprozesses" vor, während McKitterick, Karl der Große S. 228 f. bzw. Charlemagne S. 261 f., dies., Charlemagne's* missi *S. 261 anderes Kanzleipersonal annimmt oder eine Ausfertigung für Italien (da in P_5). Der Urheber muss jedenfalls befugt gewesen sein, den Text um Weisungen in objektivem Stil zu ergänzen, ohne sich vor der einzigen subjektiven Abweichung zu scheuen:* missi nostri *in c. 28 und 29. Hier käme wohl nur ein sehr enger Berater in Frage, der die Königsboten zu instruieren hatte und so als 'unsere' ansehen konnte.*

Hrocculf (beide Namen unter den anwesenden Grafen im Aachener Testament 811) an die Grafen ihres Bezirks, der wohl von Aachen und Lüttich bis Saint-Vaast (Arras) und Saint-Quentin (Vermandois) reichte, wenn nicht noch über Corbie hinaus (Diözese Amiens)[477]*: Der Herr Kaiser habe ihnen wie allen übrigen* missi *aufgetragen, Mitte April zu berichten, was in seinem Reich von dem, was er dieser Jahre durch seine* missi *befehlen ließ, vollführt oder unterlassen worden sei, und durch wessen Nachlässigkeit es unterlassen worden sei. Deshalb sollen die Grafen ihre Kapitularien nochmals lesen, so wie des öfteren auch diesen Brief, und einen solchen Kampf darum führen, dass sie Lohn bei Gott und Entgelt von ihrem großen Herrn erhalten.*

Die Frage nach jedem einzelnen Nachlässigen fand sich so noch nicht im Capitulare missorum generale, sondern erst im anhängenden Kapitel zu Diedenhofen[478]*. Dessen* Praecipimus autem missis nostris *mag demnach Karls Befehl wiedergeben, auf den sich die Königsboten berufen:* Praeceptum est *(*enim*)* nobis omnino et omnibus reliquis missis a domino nostro ... . *Der Kern ihrer Aussage begegnet aber auch schon in einem der ersten italienischen Kapitularien (Frühjahr 781)*[479]*: 'Jeder soll einen guten Kampf führen um das, was wir in dieses Kapitular aufgenommen haben, und was nötig ist, durch eure heiligste Mahnung bessern – wer es aber vernachlässige, solle als Geistlicher dem kanonischen Urteil, als Laie dem Urteil unserer Herren und ihrer Großen unterworfen sein'. 'Eure Mahnung' war die der Bischöfe, 'wir' und 'unsere' hingegen könnte sich auf Adalhard beziehen*[480]*, falls er damals die Regentschaft für den minderjährigen Pippin von Italien führte*[481]*. Womöglich war es also Adalhard, der nunmehr zu den Legationen riet, das biblische* bonum certamen *einbrachte (2. Tim. 4, 7) und den Leitbegriff* capitulare *wiederbelebte, der ja ursprünglich aus Italien kam*[482]*. Jedenfalls steht Adalhard jetzt, da er mit Hrocculf den erkrankten Rado von Saint-Vaast vertritt († 808), an der Spitze der vier Königsboten.*

Eckhardt hat die sicheren Zeitgrenzen (802/808) noch enger zu ziehen gesucht. Da der Brief Parallelen mit Diedenhofen II aufweist, in der Sammlung Ghaerbalds

---

477) *MGH Capit. 1 Nr. 85 S. 183 f.,* Eckhardt, *Kapitulariensammlung S. 99 ff.*

478) *Synopse unten S. 131 f. Das Capitulare missorum generale will freilich positiv wissen,* ubi cuilibet *(*cIIIIb; *Cod.,* civibus *Boretius)* ex his dignum sit, *Dank und Hilfen zu erweisen; MGH Capit. 1 S. 98 Z. 35.*

479) *Schluss des Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum, MGH Capit. 1 Nr. 89 S. 189.*

480) Mordek, *Anfänge S. 27 hält „hohe Geistliche oder Missi" für die Entwerfer und S. 31 f. den Schluss des Kapitulars für die königliche Bestätigung, doch bleibt die zwischeninstanzliche Sicht dieselbe:* vestram monitionem *(Bischöfe),* dominorum nostrorum *(Karl und Pippin)* und eius proceribus/posteribus *(deren Große, Nachgeordnete).*

481) Brigitte Kasten, *Adalhard von Corbie (1985) S. 42 ff.*

482) Mordek, *Fränkische Kapitularien S. 2 f.,* Glatthaar, *ZRG Kan. 93 (2007) S. 491. Der Begriff war so üblich, dass er dem Schreiber von W_1 unwillkürlich in die Feder floss (*capitulari *korr. zu* capitula *Z. 115).*

(B) einem Nimwegener Auszug folgt und vor April versandt sein muss, sei er noch in Nimwegen geschrieben, also März 806[483]*. Ähnliches machte Eckhardt für jene 59 Kapitel geltend, die aus Admonitio generalis und einer hofnahen Fassung der Capitularia missorum specialia (802) kompiliert wurden (im Folgenden CMS)*[484]*, um in derselben Sammlung weiter vorn zwischen Diedenhofen II und Nimwegen aufzutauchen. Urheber seien wieder die vier Königsboten gewesen, weshalb Eckhardt von „Capitula missorum dominicorum" spricht (im Folgenden CMD)*[485]*.*

Dazu passt das Korsett der Ut-*Sätze, das den Kapiteln angelegt wurde. Und da die Königsboten paritätisch auftraten, erscheinen auch die Kapitel paritätisch gegliedert in kirchliche (CMD 1–37) und weltliche (CMD 38–58).*

Teil I wird klar beherrscht von kirchlichen Bestimmungen der Admonitio: CMD 1–18 nach AG 2–4, 14, 16, 17, 20, 21, 23–26, 28, 29, 31, 37–39, CMD 19 und 20 nach den AG 39 und 40 zugrunde liegenden Kanones, CMD 21–26 nach AG 42, 43, 48, 50, 55, 57, CMD 27 nach CMS 2, CMD 28–29 nach AG 68 (Z. 291–295) und 60 + 68 (Z. 295–296), CMD 30 wohl angeregt von den in CMD 29 kombinierten Bestimmungen, CMD 31 nach AG 61, CMD 32–35 nach CMS 3–5, CMD 36–37 nach AG 69 und 68 (Z. 299–300)[486]*. Aus dem Capitulare missorum speciale findet sich also erst gegen Ende Weniges eingestreut.*

CMD 19 und 20 greifen über die Admonitio hinaus auf Kanones zurück, die AG 39 und 40 vorgelegen hatten[487]*. Den ersten dieser Kanones wollte ein Abt, der Karl Vorschläge unterbreiten durfte, also vielleicht auch schon Adalhard, auf der Aachener Oktobersynode von 802 verlesen und verhandeln lassen*[488]*.*

---

483) *Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 34–37; Aufbau der Sammlung ebd. S. 63 f., Mordek, Bibliotheca S. 34 ff.*

484) *MGH Capit. 1 Nr. 34 S. 100 f., Eckhardt, Capitularia S. 500–504.*

485) *Maßgebend bleibt Boretius' Kapitelzählung nach dem Deperditum Sirmonds bei Baluze, MGH Capit. 1 Nr. 35 S. 102–104 (Capitulare missorum item speciale), da Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 84–86 (Analyse S. 25–34) im vollen Bewusstsein der sekundären Rochade die Ghaerbald-Sammlung wiedergibt (hier einzig Cod. Berlin Lat. fol. 626, Sigle B der Admonitio).*

486) *Von den kleineren Zusätzen erinnern* et scientia *in CMD 1 und* vel reliqui clerici *in CMD 37 an Diktion oder wenigstens Thematik des Kapitulars von 787, MGH Capit. 1 Nr. 19 S. 44–46 (zur Datierung oben S. 5 ff.): c. 16* admonitus de sua scientia, ut discere curet *(später bei Riculf von Soissons, MGH Capit. episc. 2 S. 101 f.) bzw. c. 1* servis Dei per omnia omnibus armaturam portare. *Musikbeflissen, aber pleonastisch klingen die* modulationes *statt* divisiones *in CMD 28.*

487) *CMD 19 nach Karthago c. 16d über das Mindestweihealter von Diakonen und Jungfrauen (AG 39 nach c. 16c über Geldverleih), CC 149 S. 139 (versehentlich nur* viginti, *ohne* quinque*); CMD 20 nach Conc. Africanum c. 11 (44) (AG 40 nach dem voraufgehenden Passus), CC 149 S. 186.*

488) *Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia c. 18, MGH Capit. 1 Nr. 37 S. 108, Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 94, vgl. S. 21–25. Nach den Lesevorschlägen aus der Benediktregel (c. 23:* Si placet domno meo, legatur *...) müsste ein einziger Abt die Liste zusammengestellt haben, nicht „die Bischöfe und Äbte" (Eckhardt S. 24); zur Anwesenheit und Wortführerschaft Adalhards Josef Semmler, Die Beschlüsse des Aachener Konzils im Jahre 816,*

Die allgemeine Christenpflicht in CMD 30, Glaubensbekenntnis und Vaterunser auswendig zu kennen, ergibt sich zwar aus dem katechetischen Lehrauftrag in AG 60 und 68, die das voraufgehende Kapitel CMD 29 übernahm, lässt sich bei Karl aber dezidiert erst in der Kaiserzeit beobachten[489]*. Eine gewisse Signifikanz darf der Ausdruck* memoriter tenere *beanspruchen, den CMD 30 mit Arn und anderen zeitnahen Quellen teilt*[490]*.*

Im zweiten Teil halten sich die Anteile aus Admonitio und Capitulare missorum speciale fast die Waage: CMD 38–46 nach AG 62, 63, 64 (zweigeteilt), 66, 67, 72, 77, 79 + 15 (sinnvolle Kombination zur Sonntagsruhe), CMD 47–58 nach CMS 1, 6, 10–18, 18a[491]*.*

Die inlicitae causae, *die CMD 43 den* furta et iniusta connubia *aus AG 67 folgen lässt, leiten sich über CMS 9* De adulteria *(*adulteris, adulteriis*)* et inlicitis causis perpetratis *von Capitulare missorum generale c. 17 her*[492]*: Karl hatte Meldungen über 'sodomitische', also homosexuelle Mönche erhalten und wollte dies keinesfalls tolerieren, am wenigsten in Klöstern, aber auch sonst nirgends in seinem Reich. Schamhaft handelt daraufhin CMS 9 'von unerlaubten Sachen' auch* inter seculares homines*, nicht nur in Bistums- und Klostergemeinschaften. Daher wundert es nicht, dass Homosexualität im zweiten, weltlichen Teil der CMD auftaucht, nachdem sie unter die gleichfalls heimlichen Diebstähle und unerlaubten, das heißt inzestuösen Ehen aus AG 67 subsumiert wurde.*

Für Beachtung sorgt bis heute in CMD 44 der Zusatz zu AG 72 über gleiche und richtige Maße und Gewichte[493]*: Wer bislang drei Scheffel gab, soll jetzt/nur zwei geben. Man hat aus den reduzierten Scheffeln auf ein Vergrößerung des Maßes kurz vor Frankfurt (794) geschlossen und dieses Maß mit den Getreidescheffeln der Nimwegener Höchstpreisliste verglichen (806)*[494]*. Vielleicht sollten aber in CMD 44 einfach nur die Abgaben gesenkt werden wegen der Hungersnot, der Dieden-*

ZKG 74 (1963) S. 48 f. Überliefert ist das Stück wieder in der Sammlung Ghaerbalds (B) und gleich nach CMS in Cod. Paris Lat. 4995.

489) *Wiegand, Stellung S. 319 ff., Haubrichs, Anfänge S. 235 ff. Vor Karls Kaisertum wäre neben dem Konzil von Cividale (796/797), das Paulinus* regalibus iussibus *einberufen hatte, MGH Conc. 2 S. 189, die von Karl beeinflusste englische Legatensynode zu nennen, MGH Epp. 4 S. 21 (c. 2). Karl selbst erinnert Ghaerbald wohl 802/805 an seine häufigen Mahnungen* in conventu et concilio nostro *und verweist auch auf eine detaillierte Bestimmungen* in capitulari nostro, *MGH Capit. 1 Nr. 122 S. 241, Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 112 f., ähnlich Theodulf c. 22* Constitutum namque est ..., *MGH Capit. episc. 1 S. 119.*

490) *Siehe unten S. 134.*

491) *Kleinere Varianten in CMD 38 (zweites* iudicent *statt* audiant*) und CMD 46 (*celebretur *statt* servetur*).*

492) *MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 94 f. Karl zeigt sich äußerst empört.*

493) Ut aequales mensuras et rectas et pondera iusta et aequalia omnes habeant. Et qui antea dedit tres modios, modo det duos *(unbedeutende Varianten in B).*

494) *Witthöft, Kleingewichte S. 114 ff., ders. Thesen S. 505, Emmerich, Geiz S. 162.*

hofen wie Nimwegen abzuhelfen suchten[495]*. Für Kleinbauern stand dies ja schon 802 zur Debatte*[496]*. Jedenfalls finden sich die Begriffe* mensura *(Admonitio) und* modius *(Frankfurt) nach dem Capitulare de villis (792/800) erstmals wieder hier und in Nimwegen vereint.*

Aus dem Rahmen fällt der Schluss: CMD 59. Hat man bis dahin im Gegensatz zur Vorlage Karls Erste Person tunlichst vermieden und nur vom 'Herrn Kaiser' gesprochen, so werden nun 'unsere Königsboten' herausgestrichen: Ut missi nostri, *beginnt das Kapitel, um dann erst recht in das 'Wir' des Capitulare missorum speciale einzufallen. „Die Königsboten haben", folgerte Eckhardt*[497]*, „c. 59 als kaiserliche Ermächtigung für sich selbst zitiert". Diese Ermächtigung endete im Auftrag,* quodcumque ad emendandum invenerint, emendare studeant in quantum melius potuerint, et quod per se emendare nequiverint, in praesentiam nostram adduci faciant. *Ähnliches lässt sich inhaltlich wie formal auch an den folgenden Kapiteln Arns beobachten (unten Abschnitt c).*

Das Vorwort der Admonitio generalis in B hängt entweder noch mit der Ghaerbald-Sammlung zusammen[498] *oder wurde vom direkt folgenden Brief der Kaiser Michael II. und Theophilos an Ludwig den Frommen angezogen (824)*[499]*. Möglich scheint auch dies letztere, weil schon die Anrede* vocato eorum *(*Francorum et Langobardorum*)* imperatori *das Zweikaiserproblem der Zeit Karls in Erinnerung brachte. Wie ein Gegenexempel wirkt da die aufpolierte Intitulatio des ansonsten recht zuverlässigen Textes*[500]*, die den Königstitel mit dem Kaisertitel kombiniert und Karl, was sonst nirgends geschieht, zum Herrn auch der übrigen dazugehörigen Provinzen erklärt*[501]*:* Ego Karolus piissimus et a

---

495) *Diedenhofen II c. 4 und Nimwegen c. 18, MGH Capit. 1 S. 122 f. und 132.*

496) *Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia (wie Anm. 488) c. 20:* De pauperibus *(*pauperioribus *B)* hominibus considerandum est, sub quali mensura censa *(*censi *B)* debeant solvere annua. *Im voraufgehenden Lemma* De aequa mensura et denariis *(c. 19) ging es offenbar um das Verhältnis von Geldwert und Schüttgewicht, also auch Scheffel:* mensura *in AG 72 und CMD 44,* modium publicum et noviter statutum *und neue Denare in Frankfurt c. 4 und 5, MGH Capit. 1 S. 74, Conc. 2 S. 166.*

497) *Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 32.*

498) *Sie reicht mindestens bis zu Ghaerbalds Bischofskapiteln fol. 31*^{va}*–32*^{rb} *(sog. „zweites Kapitular"). Die zuletzt als „erstes Kapitular" Ghaerbalds edierten Capitula a sacerdotibus proposita fol. 32*$^{rb–va}$ *(MGH Capit. episc. 1 S. 16–21, vormals MGH Capit. 1 Nr. 36 S. 105–107, „802 Octobr.?") schreibt Pokorny, MGH Capit. episc. 4 S. 93–96 und DA 64 (2008) S. 671 f. (gegen van Rhijn) wieder einer Kommission mehrerer Bischöfe zu, die im Auftrag Karls tagten. Zwischen Capitula und Admonitio stehen, fortlaufend gezählt, die Ansegis-Kapitel II, 21, 34–38 (fol. 32*$^{va–vb}$*).*

499) *MGH Conc. 2 S. 475–580, anschließend die Reaktionen des Konzils von Paris (825).*

500) *Er lässt sich jedenfalls keiner inferioren Version zuordnen. Kleine Fehler oder Lücken mögen der späten Abschrift geschuldet sein.*

501) *Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 129 (mit problematischer Interpunktion). Abweichungen und Zusätze gegenüber Admonitio und gängigem Kaisertitel im Sperrdruck: 1) Das Kaiserprädikat* piissimus, *das nur andere wie der Akklamationstext des Liber pontificalis*

domino coronatus imperator Romanum gubernans imperium qui et per misericordiam dei rex et rector regni Francorum ac Longobardorum ceterarumque prouinciarum partibus nostris aspicientium ęcclesiarum dei defensor humilisque adiutor. *Wohl gab es viele 'Provinzen' im Reich Karls, aber man denkt doch unwillkürlich an Venetien/Istrien und Dalmatien, deren Duces und Bischöfe in Diedenhofen aufwarteten und eine* ordinatio de ducibus et populis tam Venetiae quam Dalmatiae *erwirkten, ehe die byzantinische Flotte einschritt*[502]. *Karl hatte ja schon gegen das Zweite Nikänum, das* in partibus Graetiae *anmaßend abgehalten worden sei, seinen Königstitel über* Gallias, Germaniam Italiamque *hinaus auf* sive harum finitimas provincias *ausgedehnt, und dies just um die Zeit, da Istrien fränkisch wurde*[503]. *Sollte 806 derselbe Reflex vorliegen, würde dies gut zum Alter der Kapitulariensammlung Ghaerbalds passen wie zum Wiederaufleben der Admonitio generalis.*

c) Ansprachen und Kapitel des Königsboten Arn

Wer geneigt sein sollte, die Capitula missorum dominicorum der Sammlung Ghaerbalds für eine wenig relevante, da vereinzelte Kapitelreihe zu halten, wird eines Besseren belehrt von jener weiteren Aufbereitung der Admonitio generalis, die lange nach Boretius sukzessiv entdeckt wurde.

1987 publizierten Mordek und Schmitz aus dem Tegernseer Cod. München Lat. 19414 zwei bis dahin unbekannte Stücke. Deren erstes, von den Editoren als „Capitulare ecclesiasticum" Karls in den Zeitraum 805/813 datiert, wenn nicht erst 813, fußt weithin auf der Admonitio[504].

2007 folgte aus Cod. Vatikan Lat. 7701, einem italienischen Pontifikale, eine Ergänzung von Schneider, der zu Recht Arn als Autor vorschlägt, bei der Datierung aber noch mehr 813 zuneigt. Dieser Text enthält nur den Beginn des „Capitu-

---

(Wolfram, Intitulatio II S. 35ff.) oder Arn verwenden (H. Schneider, Karolingische Kapitularien S. 485 mit Anm. 2), eignet sich besser als das sonst gewählte Prädikat serenissimus *für* huius pietatis ammonitionem *(Vorwort Z. 27f.), die Karl* pacifico piae mentis intuitu *(Beginn des Vorworts Z. 6) und* pio studio *(Beginn des Zwischenworts Z. 204) erlassen hatte. 2) Die Krönung* a domino *statt* a deo *folgt der Invocatio:* Regnante domino nostro *etc. 3) Von* ceterarumque *bis* aspicientium *siehe oben. 4) Der Plural* ęcclesiarum dei *scheint geeigneter als der Singular* sanctae ecclesiae, *Rom und die* reliquas sedes *Italiens, Galliens und Germaniens zu erfassen, die Karl nach den Lorscher Annalen zum Kaiser qualifizierten.– Die Fachliteratur über Kaisertum und Kaisertitel Karls setzt sich mit der Intitulatio in B nicht auseinander, vgl. Wolfram, Intitulatio II S. 19–58 mit Titelregister S. 171.*

502) *Peter Classen, Karl der Große, das Papsttum und Byzanz (1985) S. 93ff. (Zitat aus den Reichsannalen).*

503) *Schieffer, Zeit S. 105f.; Titel im Opus: MGH Conc. 2, Suppl. 1 S. 97.*

504) *Ed. Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 396–414 bzw. 116–134 (in der Bibliotheca S. 981–989), zur Datierung S. 372ff. bzw. 92ff.*

lare ecclesiasticum", doch gehen unter den Rubriken Demandatio adque ammonitio *und* Item de eodem *Prolegomena eines Königsboten voraus*[505]*:*

> *Z. 1–33* Demandatio*: Erläuterung* de mandato domni imperatoris[506]*, wie die weitere Rubrik nach* adque ammonitio *sagt, mit Versatzstücken aus dem Vorwort und vom Ende der Admonitio generalis, im Einzelnen Z. 3–4 nach AG Z. 6–7, Z. 15–16 nach AG Z. 30–31, Z. 20–21 nach AG Z. 28–29 und schließlich Z. 22–23 nach AG Z. 436.*
> *Z. 34–100* Ammonitio *(wie Rubrik in Z. 1): Ansprache an die versammelten Würdenträger, am Schluss speziell an die Bischöfe (ab Z. 82)*[507]*.*
> *Z. 101–137* Item de eodem*: Predigt, die alle dazu aufruft, die von den* missi *vermittelten Gebote und Mahnungen Karls zu befolgen*[508]*.*

Formal lassen sich die Prolegomena mit dem Capitulare missorum generale von 802 vergleichen. Auch dort steht am Anfang ein Bericht über Sendung und Auftrag der Königsboten, woraufhin noch die Bedeutung des neuen Treueids erläutert wird[509]*. Und auch dort folgt, freilich erst nach dem Kapitular, eine Königsbotenpredigt, die ihrerseits* ammonitio *überschrieben ist und sich an alle zu richten scheint*[510]*.*

Bei der umstrittenen Frage, ob das Weitere als „Kapitular" anzusehen sei[511]*, kann die einleitende Bemerkung weiterhelfen, die Z. 138–140 der Rubrik* Incipit capitula *folgt*[512]*:* Ipsa autem capitula, a qua sunt sumpta auctoritatem, carita-

---

505) *Ed. H.* Schneider*, Karolingische Kapitularien S. 485–496, zur Datierung S. 478ff.*
506) *Keine Erste Person außer* domnus noster piissimus inperator *in Z. 2 und das unsichere* „mereamur *(?)" in Z. 11.*
507) *Direkte Anrede gleich in Z. 34:* Ideoque dillectissimi nobis summopere cogitare debemus *... . Bedacht werden Z. 44–67 die Aufgaben der Bischöfe, Äbte und Äbtissinnen, Grafen und* iudices*. Die Anrede* vestre almitati *Z. 69 mag hochgestellte Laien einschließen, da zuvor von unserer* sinodo *oder jedwedem* placito *oder* conloquio *und danach noch von Rechenschaft* ab omnibus vobis singulariter *die Rede ist. Das adversative* Rogamus tamen humillima supplicatione venerabilem caritatem vestram *Z. 82 und* per vestram sanctam caritatem *Z. 87f. wendet sich speziell den bischöflichen Kollegen zu, die zu Kritik an* nos *ermuntert werden.*
508) *Aufbau nach Art einer Homilie: Christus und seine Jünger als biblisches Vorbild, dem Karl und seine* missi *entsprechen;* omnes *Z. 128 und 130, einzige Anrede* karissimi nobis *Z. 134.*
509) *C. 1* De legatione a domno imperatore directa *und c. 2–9* De fidelitate promittenda domno imperatori*, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 91–93.*
510) *Missi cuiusdam admonitio, MGH Capit. 1 Nr. 121 S. 239f.,* Buck*, Admonitio S. 397f. Gepredigt werden unter der Anrede* fratres dilectissimi *und* dilectissimi fratres *die Pflichten von Frauen, Männern, Kindern, Kerikern, Mönchen, aber auch* duces, comites et iudices*, nicht Bischöfen.*
511) *Dafür* Mordek / Schmitz*, Neue Kapitularien S. 366ff. bzw. 86ff., dagegen* Pokorny*, Brief-Instruktion S. 78f.*
512) *Eben noch sandte Karl Z. 131* capitularios suos per omnia*, aber natürlich Z. 126* per fideles suos misso<s>.

ti vestre breviter disseramus. *Dies rekurriert auf den Passus Z. 24–28, den die Demandatio dem von der Admonitio durchsetzten Teil anschließt: Alles, was Karl entweder* in capitulariis suis *schrieb oder* memoriter suis missis *aus dem Gedächtnis zu verkünden auftrug, habe er entweder der heiligsten evangelischen Autorität entnommen oder aus apostolischer und kirchlicher Überlieferung zusammengelesen* – vel ex sanctissima evangelica hoc sumpsit autoritate vel ex apostolica et ecclesiastica traditione collegit. *Demnach rührten, so verstand es zumindest Arn, besagte Kapitel von den Kapitularien Karls her oder von dessen Auftrag an die Königsboten.*

Freilich scheinen die Kapitel und deren Dissertatio zweierlei, denn es ist nach wie vor der Königsbote, der 'disseriert', und zwar angeblich kurz und caritati vestre, *das heißt seinen bischöflichen Kollegen 'disseriert'*[513], *welcher Autorität die folgenden Kapitel entnommen seien. Es liegt nahe, dieser Erklärung jenen Text zuzuweisen, der im Vaticanus einzig noch folgt und in der Tat die 'evangelischen' Grundgebote der Gottes- und Nächstenliebe erläutert. Er greift AG 60 und 61 auf, die beiden ersten Kapitel des zweiten Hauptteils der Admonitio, und wurde von Mordek / Schmitz entsprechend in c. 1 und 2 unterteilt. Der Anfang* Primo de fide *folgt weithin Alkuin, aber der andere Teil über* pax et concordia et un(i)animitas *zieht Anleihen aus AG 61: Mordek/Schmitz Z. 51 bzw. Schneider Z. 191 nach AG Z. 221, Mordek/Schmitz Z. 57–60 bzw. Schneider Z. 197–200 nach AG Z. 222–224, Mordek/Schmitz Z. 66–70 bzw. Schneider Z. 206–211 nach AG Z. 224–230.*

Danach könnten endlich die angekündigten Kapitel beginnen. Vom Voraufgehenden heben sie sich insofern ab, als es sich nicht mehr um eine Ansprache handelt. Drei Kapitelgruppen lassen sich nach Form und Herkunft unterscheiden:

Kapitel 3–5 tragen Rubriken und münden ein in eine Paränese über Habsucht, die wieder Alkuin zitiert und der Hungersnot 805/806 geschuldet sein mag[514]. *Womöglich handelt es sich um eingeschobene Beschlüsse eben jener Bischöfe, zu denen Arn als Königsbote gesprochen hatte und deren Versammlung er als Metropolitanbischof wohl auch leitete.*

Kapitel 40–43 markieren den Schluss. Hier spricht Karl selbst und erteilt den Auftrag zur legatio *seiner* missi[515].

---

513) *Neben obiger Rubrik* caritati vestre breviter disseramus *zeigt dies mitten im Text* nos enim rectores ecclesię, MORDEK / SCHMITZ *Z. 44,* SCHNEIDER *Z. 185.*

514) *Über* avaritia .. cavenda *schon AG 65;* iniusta iudicia, quę excecant etiam oculos prudentium *aus Exod. 23, 8 (*munera quae excaecant etiam prudentes*) und Deut. 16, 19 (*quia munera excaecant oculos sapientium*), die AG 62 zu* quia munera excecant corda prudentium *kombinierte. Nach* EMMERICH, *Geiz S. 221 muss man Nimwegen (806) c. 11–17 samt Hungersnotkapitel 18 „als Ergänzung zum* Capitulare ecclesiasticum *von 805 lesen"; zum Debut der Admonitio S. 219, 230 u. ö.*

515) *Dazu genauer unten.*

Dazwischen liegen die zentralen Kapitel 6–39, die mit der Admonitio generalis arbeiten, aber auch andere Quellen berücksichtigen[516]*:*

6 nach AG 69 mit Verweis auf apostolische Autorität und domini nostri *(Karls)* prꝛceptum, *weitere Ergänzungen.*
7 nochmals nach AG 69
8 nach Canones apostolorum c. 44, ähnlich AG 5.
9 sicut ipse domnus noster imperator in omni placito suo iubet *mit Zitat aus Gregors Liber pastoralis und Verweis auf Hilarius, Cölestin, Gelasius, in der Sache wie AG 2.*
10 nach AG 70 und Diedenhofen I (805/806) c. 3, ut in capitulariis dominicis scriptum est.
11 nach Nikäa c. 9, ähnlich AG 2, dazu Siricius c. 9, Innocenz c. 32 etc.
12–13 nach AG 10 (mit zusätzlichem Verweis auf Chalkedon) und 42.
14 nach Canones apostolorum c. 7 und Chalkedon c. 3 und 4, letztere wie AG 23.
15 nach AG 73 mit Zusätzen.
16 selbständig mit Zitaten aus der Bibel und Serdika c. 8.
17 nach Canones apostolorum c. 42 mit Bibelzitaten.
18 nach AG 58 und Hilarius c. 1.
19 nach Capitulare missorum generale (802) c. 13 mit Bibelzitaten.
20 (mit Rubrik) nach Nikäa c. 3, dem AG 4 vorliegenden Kanon, dazu Verweis auf Ankyra.
21 (mit Rubrik) nach Diedenhofen I (805/806) c. 16 mit Verweis auf Gregor.
22 (mit Rubrik) nach AG 79 mit Inskription In capitulario dominico *und Verweis* auf lex nostra *(sc. Baiuvariorum).*
23–25 nach AG 46, 70, 80 (zuletzt mit Zusatz).
26 nach AG 63, dazu 27 nach einer Sündenliste wie im pseudobonifatianischen Sermo VI[517]*.*
28–30 nach AG 14, 18 (mit Zitat von Laodikea) und 53.
31–33 nach AG 28–30 mit jeweiligem Zitat von Chalkedon.
34 nach AG 45 mit Verweis auf Karthago statt Afrika.
35 nach AG 48 und Gangra.
36 nach AG 75 mit Zusätzen und Bibelverweis.
37 nach AG 26 und 71 mit Zitat von Chalkedon.

---

516) *Angaben weitgehend nach* Mordek / Schmitz, *Zählung nach der Dionysio-Hadriana wie in den Anmerkungen zur Admonitio generalis.*
517) Schmitz, *Bonifatius (passim) schreibt die pseudobonifatianischen Sermones einem Kenner Alkuins zu und erwägt Arn; Sündenliste nach dieser und zwei weiteren Predigten bei* Glatthaar, *Bonifatius S. 605 f.*

38 nach AG 62 mit Bibelzitat.
39 nach AG 72 mit zwei Bibelzitaten.

Das Verfahren lässt sich mit dem der Capitula missorum dominicorum in der Ghaerbald-Sammlung vergleichen. Auch nun bildet die Admonitio generalis die Grundlage. Bis auf wenige Ausnahmen heben die Kapitel mit Ut *an*[518]*. Karl selbst begegnet nur in der Dritten Person, als* domnus noster *mit oder ohne* imperator *(Kapitel 6 und 9). Wo Passagen der Admonitio Karls 'Wir' anboten, wurden sie gemieden bis auf das Sonntagsgebot, das sich ausdrücklich als Zitat ausweist (Kapitel 22):* In capitulario dominico. *Dass danach, in den Kapiteln 40–43, doch noch Karl zu Wort kommt, ließ sich auch in CMD 59 beobachten*[519]*. Ist aber die Form vergleichbar, so dürfen auch diese Kapitel als Königsbotenkapitel angesehen werden.*

Demgegenüber scheinen die Unterschiede individuell bedingt. Haben die CMD mit den CMS nur eine einzige weitere, aber gleichberechtigte Autorität hinzugezogen, so sind es hier vielfältige Ergänzungen aus den Hauptquellen der Admonitio generalis selbst: Bibel und Kirchenrecht. Der souveräne Umgang mit der Dionysio-Hadriana setzt einen Kenner voraus. Ebenso beeindruckt das Bibelwissen und verrät interne Kenntnis, wo die Admonitio nur andeutet, nicht zitiert[520]*. So wird auch von dieser Seite her Arn bestätigt, der als Königsbote und Erzbischof die höchste geistliche Autorität Bayerns war. Unter ihm wurde ja schon in Reisbach-Freising ähnlich mit der Admonitio verfahren. Gewiss war er auch in Frankfurt zugegen, als die Admonitio überarbeitet wurde, ja womöglich bei den Beratungen über die Admonitio selbst*[521]*.*

Bei sonstigen Kapitularienzitaten halten sich Arns Kapitel weitgehend zurück. Nur drei lassen sich verifizieren: das erste, aus gerade mal zwei Worten bestehend, in Kapitel 10 über die Korrektur liturgischer Bücher, das zweite in Kapitel 19 über rechtsbeflissene Vögte und das dritte in Kapitel 21 über inzestuöse Verbindungen. Zwei davon rühren vom ersten Diedenhofener Kapitular her (805/806)[522]*.*

Mit einer Diedenhofener Bestimmung setzt denn auch Karls geuines Kapitel 40 ein, nur stammt es aus dem zweiten Kapitular von Diedenhofen und geht über

---

518) *Ausnahmen: Kapitel 20 zitiert Nikäa c. 3, Kapitel 22 gleichfalls wörtlich AG 79, was sich wieder auf Pippin beruft. Kapitel 27* Deinde ... caveantur *gehört zu Kapitel 26* Ut periuria caveantur. *In Kapitel 38 mag das* Ut *von AG 62 weggefallen sein.*
519) *Siehe oben S. 125.*
520) *Kapitel 39 weiß die von AG 72 nur angedeutete Stelle korrekt zu zitieren und einzubauen.*
521) *Siehe oben S. 62.*
522) *Kapitel 10* similiterque vitiosos scriptores *nach Diedenhofen I c. 3, Kapitel 19 nach Capitulare missorum generale c. 13, Kapitel 21 nach Diedenhofen I c. 16; MGH Capit. 1 S. 93, 121 f.*

Diedenhofen hinaus[523]*: Nicht nur Freie, auch* servi fiscalini *und* tributales nostri *benötigen Karls Erlaubnis, Geistliche zu werden. Den Rechtsanspruch, der in Kapitel 41 Kirchen, Armen, Unvermögenden, Waisen und Witwen zusteht, teilt weithin wieder das zweite Kapitular von Diedenhofen, aber auch der Brief der anderen Königsboten und Karls Schlusskapitel in CMD*[524].

Nach einem Rückgriff auf das Capitulare missorum (803) kommt schließlich die jüngste erkennbare Quelle zum Vorschein: das Kapitular von Nimwegen (März 806)[525]*. Freilich wurde der Beginn* Ut unusquisque in suo missatico *ergänzt und abgewandelt zu* Ut missi nostri unusquisque in sua legatione, *so wie CMD 59* Ut missi nostri *anhebt gegen die Vorlage CMS 19. Hauptaufgabe der* missi *ist* emendare *– ein Stichwort, das Kapitel 43 mehrmals repetiert*[526]*. Erwartungsgemäß taucht es auch in der Ammonitio Arns auf und in den Schlusskapiteln von CMD, CMS, Capitulare missorum generale und italienischem Prototyp*[527]*. Zu guter Letzt stellen sich noch Wendungen ein wie am Schluss des stilbildenden Capitulare missorum generale oder zu Beginn der Capitula de examinandis ecclesiasticis, die gleichfalls Königsbotenkapitel Arns scheinen (wohl 802)*[528].

Nun ergeben sich genau da, wo Arns Ammonitio den Auftrag Karls erläutert, die größten Affinitäten mit dem Brief der anderen Königsboten (oben Abschnitt b) wie mit dem Diedenhofen anhängenden Schlusskapitel Karls (oben Abschnitt a)[529]*. Was* adinpletum *sei und was* neglectum, *und wer* neglegens *gewesen sei, will Arns Ammonitio von den bayerischen Würdenträgern wissen; ebenso der Brief der vier Königsboten an die Grafen ihres Bezirks, was* adimpletum *sei und was* per cuius neglegentiam dimissum*; und Karl selbst im Anschluss an Diedenhofen, wer* hoc adimplere *gut stritt und wer* neglegens inde fuerit. *Selbstverständlich soll das Ergebnis dieser Untersuchung Karl gemeldet werden: Was* veraciter *ermittelt sei,* inde domino nostro nuntiare debemus *(Ammonitio),* domi-

523) *Nach Diedenhofen II c. 15, MGH Capit. 1 S. 125. Die zu Kapitel 40 angegebenen weiteren Stellen behandeln andere Aspekte und Motive.*

524) *Diedenhofen II c. 2, MGH Capit. 1 S. 122; CMD 59, ebd. S. 104,* Eckhardt, *Kapitulariensammlung S. 85 (nach CMS 19, S. 101); im Brief unter c. 2, MGH Capit. 1 S. 184.*

525) *C. 1, MGH Capit. 1 S. 131; Capitulare missorum c. 10 ebd. S. 115.*

526) *Insgesamt sechsmal, dazu einmal* emendatio, *geradezu zungenbrecherisch* emendantur, quę emendanda sunt; et quę emendata sunt, in eadem emendatione ..., Mordek / Schmitz *Z. 265 f.*

527) *Sechsmal* emendare *oder* emendatio Schneider *Z. 56, 61, 63, 66, 81 und 88; je dreimal in CMD 59 (oben S. 125, wie CMS 19) und Capitulare missorum generale c. 40 (wie Anm. 476), damit zusammenhängend viermal im Bericht der Lorscher Annalen (MGH SS 1 S. 39) und zweimal in den Capitula de examinandis ecclesiasticis c. 1 (wie folgende Anm.), zweimal im prototypischen Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum (wie Anm. 479).*

528) *MGH Capit. 1 Nr. 38 S. 110:* in melius semper proficere, *Datierung und Arn nach* Mordek / Glatthaar, *Wahrsagerinnen S. 48 f. bzw. 244 f.; ähnlich der Schluss des letzten Reisbacher Kanons von Reisbach-Freising-Salzburg, MGH Conc. 2 S. 208 (fehlendes Blatt in der Reisbach-Freisinger Version oben Anm. 437).*

529) Schneider *Z. 70–81; Karl: MGH Capit. 1 S. 147 Z. 21–24. Brief: ebd. S. 184 Z. 4–14, 42 f.*

no nostro ... veraciter renunciemus *(Brief)*, nobis omnino adnuntient *(Karl)*, *wo jeder* rationare debeat *(Ammonitio)*, *so nicht schon die Königsboten* grandem exinde contra vos rationem *androhten (Brief). Wer* bonum inde certamen habuit *(Ammonitio) oder* inde certamen bonum .. habuisset *(Karl) – der Brief fordert erst* tale exinde certamen habere –, *dem winkt Dank von Gott und Karl:* ut ... a deo primitus et domino nostro gradum *(lies* gratum*)* bonum percipiat *(Ammonitio)*, ut a deo et a nobis gratum habeat *(Karl)*, ut facientibus gratias condignas reddat *(sc.* dominus noster*) und* et apud deum mercedem et apud ipsum magnum dominum nostrum condignam retributionem suscpiatis *(Brief). Wer dagegen nachlässig war,* condignam ibi correptionem percipiat *(Ammonitio)*, talem disciplinam percipiat, qualem talis sit contemptor percipere dignus *(Karl), oder* increpationes meritas *(Brief)*, ut vel ita alii neglegentes se studeant ... emendare *(Ammonitio)*, ita ut ceteri metum habeant amplius *(Karl)*[530].

Allen drei Stücken ist zudem die Angabe eines Zeitraums gemein, in dem Karl das nun zu Überprüfende durch seine missos *und/oder* capitularios *angeordnet habe:* a multis iam precedentibus diebus annis singulis *(Ammonitio)*[531], a multis iam annis *(Karl) oder nur* in istis annis *(Brief)*[532]. *Karls Angabe gleicht den* a multis annis *und* tam multis annis *des Capitulare generale (wohl 813), das in Cod. München Lat. 19414 auf Arns Stück folgt*[533], *und Arn meint wohl ähnlich 'schon seit langer Zeit jedes Jahr'. Doch lässt sich daraus kein chronologisches Gerüst konstruieren. Arn blickte wohl bis zur Admonitio generalis zurück, die er nach besagter Stelle ausschrieb. Karl mochte es ebenso sehen, da seinem Addendum und Diedenhofen die Admonitio vorausgeht*[534]. *Er fährt denn auch sogleich* per capitularios nostros *fort, Arn* missos et capitularios suos. *Adalhard und seine Kollegen, die nur* per missos suos *sagen, hatten wohl die Legationen der Kaiserzeit im Sinn, an denen Adalhard viel eher beteiligt war als an der Admonitio. Von allen drei Stücken hebt sich aber Karls verbitterter Ton im Capitulare generale ab: Vom Dank Karls ist nur noch beiläufig und konditional die Rede*[535], *ganz zu schweigen vom Dank Gottes und Karls* suavissima eruditione *oder* dulcissimis monitis[536]. *Statt dessen drückt sich Enttäuschung über jene aus, die so viele Jahre Gottes Gebote und Karls Anordnung missachteten.*

---

530) *Der Schluss Karls ähnelt Capitulare missorum generale (803) c. 17, 19, 33, MGH Capit. 1 S. 95, 97, und Konzil von Salzburg (nach Reisbach-Freising) c. 45, MGH Conc. 2 S. 212.*

531) *Schneider Z. 13–14. Wenn* diebus, *wie in Anm. 6 erwogen, „vielleicht zu streichen" wäre, müsste sich* „singulis*(?)*" *auf* „missos*(?)*" *beziehen.*

532) *MGH Capit. 1 S. 147 Z. 16, S. 184 Z. 6.*

533) *Capitulare generale c. 40, Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 423 bzw. 143, Bibliotheca S. 994.*

534) *Siehe oben S. 119.*

535) quisquis gratiam nostram habere voluerit.

536) *So Arns Predigt, Schneider Z. 124 und 126 f.*

Verbitterung zeigt noch ein anderer Punkt: Wer seinem Bischof oder Priester nicht Folge leiste, Glaubensbekenntnis, Vaterunser und signaculum contra diabolum se munire *zu lernen, soll als Freier mit Fasten oder einer anderen Ehrenstrafe dazu gezwungen werden, als Unfreier oder Unfreie mit Staupe*[537]*. Neu ist neben der disziplinarischen Strenge die Pflicht, auch das Taufgelöbnis auswendig zu lernen*[538] *– beides Elemente, die sonst nur noch eine undatierte Parallele und die Versammlung von Mainz teilen (813)*[539].

Frühere Bestimmungen wissen nichts davon. Bei der Dissertatio über den Glauben erinnert Arn die Bischöfe an die traditionelle Mindestanforderung der wenigen, leicht auswendig zu lernenden Worte von Glaubensbekenntnis und Vaterunser[540]. Quomodo *– wie könne einer den Glauben halten, wenn er das Symbol des Glaubens nicht im Gedächtnis behält?* Vel quomodo *– oder wie könne einer zum Glauben gelangen, wenn er nicht des Gebetes pflegt, das der Herr Jesus Christus selbst zusammenstellte, damit es alle zum Heil lernen?* Ideo nosse omnes omnino debent christiani *– deshalb sollen alle Christen wissen, dass unser ehrwürdigster Herr (Karl) dies sorgfältig vorschrieb, weil er will, dass sich alle mit ihm freuen im Himmelreich und den Martern des ewigen Todes entgehen*[541]*. Wir Kirchenführer aber, sagt Arn, verfallen dem ewigen Tod, wenn wir nicht ständig rufen und die uns anvertraute Herde Christi ermahnen zu lernen und zu tun, was sie nötig haben zum ewigen Heil, und zu fliehen, was der Teufel zum Verderben eingibt.*

Das Argumentationsschema entspricht dem der bilinguen Exhortatio ad plebem christianam[542]. Quomodo *– wie könne sich einer Christ nennen, wenn er die wenigen Worte des Glaubens, mit dem er erlöst werden soll, und auch des Vaterunsers, das der Herr selbst zum Gebet einsetzte, weder lernen noch im Gedächtnis behalten will?* Vel quomodo *– oder wie könne für eines anderen Glauben bürgen, der diesen Glauben nicht kennt?* Ideoque nosse debetis *– deshalb sollt ihr wissen, sagt der Prediger, dass jeder, solange er das nämliche Glaubensbekenntnis dem Paten lehrt, für die Bürgschaft des Glaubens Verantwortung trägt, und jeder, der es nicht lehrt, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen wird... – weil es Gottes Gebot ist und unser Heil und* dominationis nostrae mandatum.

---

537) *Capitulare generale c. 14, Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 417 bzw. 137, Bibliotheca S. 992.*

538) Signaculum quo se contra diabolum muniat *auch im Mondseer Taufordo, mit dem Arn auf Karls Umfrage von 812 reagiert haben mag, Text 34 bei Keefe, Water 2 S. 471, weitere Belege MGH Capit. episc. 3 S. 179 mit Anm. 6.*

539) *MGH Conc. 2 S. 271 (c. 45), Capit 1 Nr. 130 S. 257 (c. 2).*

540) *Mordek / Schmitz Z. 33–50, Schneider Z. 173–190.*

541) *Schon in der Predigt Freude mit Karl im Himmelreich, Schneider Z. 130,* gaudia *auch Z. 11, 43, 133 und 158 bzw. Mordek / Schmitz Z. 18 nach Alkuin und Matth. 25, 23.*

542) *Steinmeyer, Sprachdenkmäler Nr. IX S. 50.*

Karls Bezeichnung als dominatio nostra *scheint besonders typisch für Arn. In Verbindung mit Befehlen kommt sie auch in der Ammonitio Arns vor und in einem Synodalsermo, den Pokorny Arn und dem Jahr 806 zuschreibt*[543]. *Vice versa taucht* dominationis vestrae *in Arns Widmungsschreiben an Karl über den Hl. Geist auf (809)*[544]. *Von Arn mag deshalb auch die Exhortatio ad plebem christianam stammen, und die parallele Argumentation legt nahe, dass Arns Ansprachen und Königsbotenkapitel kaum nach 806 datieren, dem frühestmöglichen Zeitpunkt. Muss doch die Exhortatio schon vorgelegen haben, als sie ihr ältester Schreiber wohl 805 in einer Dionysio-Hadriana nachtrug*[545]. *Zeitlich rückt sie damit in die Nähe des Mahnschreibens an Ghaerbald über die mangelnden Kenntnisse von Taufpaten (802/805), in dem Karl schon denselben Ausdruck* memoriter tenere *benutzt*[546].

Eine regelrechte Begründung, warum das Glaubensbekenntnis 'im Gedächtnis behalten' werden soll, liefert der redigierte Isidor-Auszug, den die meisten Herovalliana-Handschriften aufnahmen, am vollständigsten zwei alte Vertreter aus Flavigny, einem Kloster Alkuins[547]*: Das griechische* symbulum *bedeute nicht nur* conlatio, *sondern auch* indicium, *weil es den Aposteln als Erkennungszeichen diente gegen andere, die sich für Apostel ausgaben. Deshalb müssten es alle* retinere ... memoriter, *um gefragt sofort antworten zu können. Grundvoraussetzung dafür war, Glaube und Vaterunser allen verständlich zu predigen,* omnibus praedicent intellegendam, *wie es die Admonitio generalis verlangt hatte*[548]. *Gewiss erleichterten die 'wenigen Worte' des apostolischen Glaubensbekenntnisses das*

543) *Schneider Z. 84; Pokorny, Synodalsermo S. 392 Z. 53.*

544) *Und zwar gleich viermal, MGH Epp. 4 S. 490 f., Conc. 2, Suppl. 2 S. 253 f. Freilich wird die traditionelle Anrede auch sonst verwendet.*

545) *Bernhard Bischoff, Mittelalterliche Studien 3 (1981) S. 100 f. (Cod. München Lat. 6244). Der anderen Überlieferung gehen nur die Canones apostolorum voraus (Cod. Kassel 4° Ms. theol. 24).*

546) *MGH Capit. 1 Nr. 122 S. 241 f., Eckhardt, Kapitulariensammlung S. 112–114,* in memoriam retinere *im folgenden Brief Ghaerbalds an seine Priester, ebd. S. 115;* memoriter tenere *auch in den Königsbotenkapiteln oben S. 124 (CMD 30), dazu Capitula Ghaerbalds c. 1 und Theodulfs c. 22, MGH Capit. episc. 1 S. 26 und 119, Capitula Vesulensia c. 5 und Statuta Bonifatii c. 26, MGH Capit. episc. 3 S. 346 und 364, pseudobonifatianischer Sermo V, 3 und Mondseer Taufordo (wie Anm. 328 und 538), dazu die Bestimmung am Ende der Musterpredigt im sog. Weißenburger Katechismus (unten Anm. 608).*

547) *Cod. Paris Lat. 3848B (8./9. Jh.) fol. 38^{v}–39^{r} und Paris Lat. 2123 (um 814/816) fol. 17^{vb}–18ra (unediert), Zeilensprung in Cod. Ivrea XLII fol. 59^{v}, Vercelli CLXXV fol. 4^{v}–5^{r}, Paris Lat. 2400 fol. 104^{r}, Paris Lat. 13657 fol. 8^{v} und Poitiers 6 fol. 2^{v}. Die Vorlage sagt* retineri cordibus*; De ecclesiasticis officiis II, 23, CC 113 S. 97–99, hier Z. 34. Glaubt man der Abtsliste von Flavigny und der Chronik Hugos von Flavigny, soll Alkuin sieben Jahre lang Abt gewesen sein, also seit 797/798.*

548) *So c. 68 zum Vaterunser,* diligenter *c. 32 und 60 zum Glaubensbekenntnis, c. 60 und 68 kombiniert in CMD 29, vgl. Haubrichs, Textensemble S. 168 ff. Damit es verstanden werde (*ut intellegatur, ad intellegendum *o. ä.), betonen immer wieder die Bischofskapitel.*

doppelte Lernziel der Exhortatio[549]*:* ut ... omnes possent intellegere et moriter retinere.

Die genannten Indizien sprechen für eine Datierung der Ansprachen und Königsbotenkapitel Arns in das Jahr 806. Auch bei den anderen Königsbotenkapiteln Adalhards, Fulrads, Unrochs und Hrocculfs bot sich 806 an. Da beide die Admonitio generalis aufgriffen, dürfte sie den Königsboten an die Hand gegeben worden sein – als Leitfaden zur Generalinspektion nach Diedenhofen und Nimwegen.

4. Die Reform im letzten Regierungsjahr

Demgegenüber ergreift Karl direkt das Wort im zweiten Stück, das Mordek und Schmitz als „Capitulare generale" aus dem Tegernseer Cod. München Lat. 19414 publizierten[550]*. Da es signifikante Gemeinsamkeiten mit Beschlüssen der fünf konzertierten Versammlungen von Arles, Reims, Mainz, Chalon-sur-Saône und Tours aufweist, die Karl auf Mai/Juni 813 einberief, steht seine Datierung in das Jahr 813 ziemlich fest.*

Von sämtlichen Dokumenten dieses Jahres zitiert besagtes Capitulare generale am klarsten aus der Admonitio generalis, und zwar gleich im ersten Kapitel: Ut pax sit et concordia et unanimitas in servitio et voluntate dei in omni populo christiano, inter episcopis et abbates, comites, iudices et inter omnes ubique maiores et minores personas, quia nihil deo sine pace placet *(nach AG 61 Z. 221–223). Inhaltlich kam hier nur* in servitio et voluntate dei *hinzu. Zwar variieren die vier Versammlungen, die das Friedensgebot aufgriffen, die Wortwahl etwas*[551]*, leiten aber sogleich zum Thema des gerechten, unbestechlichen Richtens über wie AG 62*[552]*. Auch sonst bleiben die Bezüge auffallend genug, was zu der plausiblen Annahme führte, die Konzilsväter wären einer gemeinsamen „Tischvorlage" gefolgt, einem „Leitfaden" vom Hof*[553]*. Am Ende floss der Text auch in die zusammenfassende Concordia episcoporum ein, die hier wie so*

549) *Steinmeyer, Sprachdenkmäler S. 49f. Dem Anfang der Exhortatio scheint nicht nur die gelasianische Taufliturgie zugrunde zu liegen (Nr. 310, Tabelle in CC 159A S. 102), sondern wegen* in corde memoriter *und* indicium *auch Isidor und/oder Isidor-Auszug (wie Anm. 547); zur Kürze Wiegand, Stellung S. 329f.*

550) *Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 414–423 bzw. 134–143 (in der Bibliotheca S. 990–994), zur Datierung S. 377f. bzw. 97f.*

551) *Arles c. 12, Mainz c. 5, Chalon c. 20, Tours c. 32, MGH Conc. 2 S. 251, 261, 277, 290; ohne Parallele Reims. Da wir im Falle von Mainz erfahren, dass eine dritte Sektion aus* comites et iudices *bestand, wird oben der heutzutage engere Begriff Konzil oder Synode vermieden.*

552) *Arles c. 13, Mainz c. 6–8, Chalon c. 21 (mit Deut. 16, 19), Tours c. 33–35 (mit einer Mixtur aus Exod. 23, 8 und Deut. 16, 19, aber nicht* corda prudentium *wie in AG 62); implizit auch Capitulare generale c. 2 und 3, explizit gegen Bestechung aber erst in c. 17.*

553) *Hartmann, Synoden S. 132ff., Gerhard Schmitz, Die Reformkonzilien von 813 und die Sammlung des Benedictus Levita, DA 56 (2000) S. 2f.*

oft auf ein Kapitular Karls, nicht nur auf die fünf Versammlungen verweist[554]. *Werminghoff indentifizierte dieses Kapitular mit den Capitula e canonibus excerpta*[555], *die tatsächlich in Kapitulariensammlungen Aufnahme fanden*[556], *aber unpersönlich formuliert sind und nicht immer so überzeugende Parallelen bieten wie beim Friedensgebot*[557]. *Das gilt auch für das Capitulare generale, so dass das Karlskapitular, auf das die Concordia verweist, verschollen scheint. Unbekannt bleibt schließlich die* constitutionum, quae in singulis *(*conciliis*)* factae sunt, collatio coram imperatore *auf der abschließenden Zentralversammlung in Aachen (August/September 813)*[558].

Das nächste Admonitio-Zitat des Capitulare generale fällt kürzer aus[559]*:* Ut a vespere usque in vesperam dies dominica servetur ..., *heißt es in c. 24 nach AG 15. Allerdings werden im weiteren Verlauf* opera inlicita *verboten, nicht* opera servilia, *wie AG 79 sagte*[560]. *Dafür verbietet Reims c. 35* diebus dominicis secundum Domini praeceptum ... opera servilia[561], *was AG 79 wieder näher kommt:* secundum quod in lege Dominus praecepit, ut opera servilia diebus dominicis non agantur. *Ähnlich spricht Mainz c. 37 von* servili opere, *dem Arles c. 16 noch* rurali *voranstellt, womit die* ruralia opera *der Admonitio anklingen*[562]. *Tours c. 40 lässt auf* servili opere *das Gotteslob* usque ad vesperam *folgen und scheint damit die Diktion von AG 15 aufzugreifen*[563].

Was das Capitulare generale über gerechte und gleiche Maße und Waagen verfügt (c. 26) und über die Pflicht, Fremden, Reisenden und Armen Herberge zu gewähren (c. 27), bliebe weniger signifikant, wenn dieselben Themen nicht schon

554) *C. 2:* De sacramento baptismatis, de pace et concordia ita continendum decrevimus, sicut in capitulare dominico et in omnibus synodis continetur*; MGH Conc. 2 S. 297.*

555) *MGH Capit. 1 Nr. 78 S. 173–175, Conc. 2 S. 294–297. Der Vor-, nicht Nachbereitung der Versammlungen dienten nach* Schmitz, *MGH Capit. N. S. 1 S. 29 f. die nur von Ansegis bewahrten Capitula ecclesiastica (Nr. 81 bei Boretius).*

556) *Innerhalb der Collectio Senonica (V und P) und vor Karls sächsischen Kapitularien in Cod. Vatikan Pal. Lat. 289, daneben auch kirchenrechtliches und/oder katechetisches Ambiente in Cod. Kassel 4° Ms. theol. 1 und St. Gallen 222,* Mordek, *Bibliotheca S. 1089 (Register); zur Rezeption in den sog. Statuta Bonifatii MGH Capit. episc. 3 S. 357.*

557) *C. 9:* Ut pax sit et concordia inter episcopos et comites et reliquos clericos et monachos et laicos, *MGH Capit. 1 S. 174, Conc. 2 S. 295 (*et monachos *nur in V und P).*

558) *So die Reichsannalen, MGH SS rer. Germ. 6 S. 138; laut Chronicon Moissiacense* capitula numero quadraginta sex de causis quae necessariae erant ecclesiae Dei et populo christiano, *MGH SS 1 S. 310.*

559) *Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 420 bzw. 140.*

560) *Z. 377, doch findet sich Z. 383* licet *und Z. 387* licitum.

561) *MGH Conc. 2 S. 256.*

562) *Ebd. S. 270 bzw. 252, entsprechend AG Z. 379.*

563) *Ebd. S. 292, Gotteslob auch am Schluss von AG 79. Capitula e canonibus excerpta c. 15 sagt nur* operibus, *MGH Capit. 1 S. 174, Conc. 2 S. 296, und Concordia episcoporum c. 16 verweist wieder auf* sicut in capitulare dominico continetur, *ebd. S. 299. Ein solches –* authentica constitutio ... iuxta imperium domni imperatoris – *war offenbar von Chalon c. 50 vorgeschlagen worden, ebd. S. 283.*

in der Admonitio direkt aufeinander gefolgt wären (AG 72 und 73). Mittlerweile hat sich freilich die Wortwahl geändert. Sollten laut Admonitio omnes *gleiche Maße und gerechte Gewichte halten, und laut Arns Königsbotenkapitel* per omnia *gleiches Maß und gerechte Gewichte gehalten werden*[564]*, so sagt nun das Capitulare generale samt Arles c. 15, Tours c. 45 und Capitula e canonibus excerpta c. 13 erstmals* ubique[565]*. Die 'gerechten Waagen', auf die sonst nur noch Tours anspielt (nach Prov. 11, 1), dürften dem mosaischen Gesetz entnommen sein (Lev. 19, 36). Sie wirken konkreter als die 'gerechten Gewichte' der Admonitio und ersetzen diese im Capitulare generale, nachdem sie wohl kurz zuvor in den Capitula Bavarica auftauchten*[566]*. Beide, Capitula Bavarica wie Capitulare generale, propagieren sodann die allgemeine Herbergspflicht in einem Umfang, der sich erst seit 802/803 erkennen lässt*[567]*. Scheint AG 73 die* susceptiones regulares et canonicas*, wiewohl* Omnibus *adressierend, klösterlichen und geistlichen Häusern aufzuerlegen, so nimmt das Capitulare generale 'keinen' von der Pflicht aus und spricht 'allen Reisenden' das Recht zu, gastlich aufgenommen zu werden*[568]*.*

Sucht man nach Anklängen in den Beschlüssen der fünf Versammlungen, fällt der Befund dürftiger aus. Immerhin konnte Hartmann über sachliche Gemeinsamkeiten hinaus festhalten, dass Reims „auf solche kirchenrechtliche Autoritäten (verwies), die in der Admonitio generalis erwähnt waren"[569]*: c. 8 wie AG 55 nach Cölestin c. 20 (beide angeblich Innocenz), c. 22 wie AG 4 nach Nikäa c. 3, c. 26 wie AG 14 nach Laodikea c. 24 und Afrika c. 7, c. 28 wie AG 33 nach Karthago c. 5 und schließlich c. 32 wie AG 5 nach Nikäa c. 17. Hier wird c. 8 aufschlussreich*[570]*:* Lecti sunt sancti canones, ut quisque canonicus legem vitamque suam minime ignoraret, quod omnimodis non expedit, sicut in decretali legitur Innocentii. *Mit Innocenz statt Cölestin beging Reims denselben Fehler wie AG 55. Es fällt schwer anzunehmen, Reims habe diesen Fehler unabhängig von der Admonitio*

564) *Fast identisch* Ut aequales mensuras et rectas et pondera iusta et aequalia omnes habeant *in AG 72 und* Ut ęqualis mensura et pondera iusta per omnia habeantur *in Arns c. 39 (wie oben S. 130).*

565) *Capitulare generale c. 26:* Ut mensuras et stateras iustas et ęquales ubique habeant, *Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 420 bzw. 140; Arles und Tours: MGH Conc. 2 S. 252, 292; Capitula e canonibus excerpta: MGH Capit. 1 S. 174, Conc. 2 S. 296.*

566) *Capitula Bavarica c. 14:* Ut modia iusta ceterasque mensuras vel stateras habeant, *MGH Capit. episc. 3 S. 198.*

567) *Capitulare missorum generale (802) c. 27 (mit Matth. 25, 35 wie in AG 73, aber* fui *statt* eram*) und Capitula omnibus cognita facienda (wohl 803) c. 1, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 96 und Nr. 57 S. 144.*

568) *Capitulare generale c. 27 (wie Anm. 565):* Ut hospites et peregrini omnesque iterantes et pauperes benignam susceptionem habeant et nemo iteranti hospitium denegare pręsumat *(ähnliche Wortwahl wie in den vorige Anm. genannten Bestimmungen); Capitula Bavarica c. 15 (wie Anm. 566):* Ut peregrinos et hospites in domos suas recipiant.

569) *Hartmann, Synoden S. 133.*

570) *MGH Conc. 2 S. 254; weitergehend Chalon c. 37, ebd. S. 281.*

wiederholt oder ein Exemplar der Dionysio-Hadriana benutzt mit einem Defekt, der denselben Fehler provozierte. Gegen eine Autopsie spricht allein schon die Reimser Formulierung, denn außer canones *und* ignorare*, die beide AG 55 teilt, enthält sie kein einziges Wort, das Cölestin c. 20 entnommen sein könnte. Auch Reims c. 26 zeigt sich abhängig von der Admonitio, wenn es sich nach dem Verweis auf Laodikea und Afrika wie AG 14 für den afrikanischen Text entscheidet und wieder wie AG 14 Mönche hinzufügt. Erst Reims c. 28 und 32 mögen von den zugrunde liegenden Kanones beeinflusst sein*[571]*. Daraus lässt sich aber nicht mehr folgern, als dass außer der Admonitio generalis, an der man sich orientierte, eine Dionysio-Hadriana vorlag.*

In der Sache weisen auch die anderen Versammlungen Gemeinsamkeiten mit der Admonitio auf. Das gilt vor allem für Mainz. Auffallend wiederholt die dortige Inskriptio Karls Titel rector *und* defensor[572]*. Mönche sollen wie in der Admonitio keine* saecularia placita *aufsuchen*[573]*, und wie in der Admonitio haben sich Mönche und Kanoniker für eine der beiden Observanzen zu entscheiden und danach zu leben*[574]*. Wird altes Kirchenrecht bemüht, nennt Mainz c. 35 Gangra und deutet Mainz c. 24 Antiochia an, worauf auch AG 48 bzw. 10 verweisen. Geschickt verknüpft Mainz den von der Admonitio propagierten Friedenskuss am Ende der Messfeier mit dem Generalthema der* pax et concordia atque unanimitas[575]*: mit diesem Friedenskuss werde wahre Einmütigkeit und Eintracht gezeigt – wie es ähnlich das Capitulare generale will, das ja eingangs schon die* pax et concordia et unanimitas *der Admonitio zitiert hatte*[576]*, und wie es besonders anschaulich die Capitula Bavarica begründen*[577]*. Wenn Mainz c. 17 erklärt, geistliche Waffen haben zu wollen und weltliche wegzulassen*[578]*, so erinnert dies an Hadrians Appell, jeder Bischof solle geistliche Waffen tragen und nicht irdische, was zum entsprechenden Verbot Karls in AG 68 geführt haben dürfte*[579]*. Solch*

---

571) *Reims c. 28 erwähnt neben der* avaritia *die* cupiditas*, die Karthago c. 5, nicht aber AG 33 teilt, und Reims c. 32 kann die* turpia lucra *Nikäa c. 17, aber nicht AG 5 entnommen haben, MGH Conc. 2 S. 256. All diese Begriffe spielten freilich schon in Nimwegen eine Rolle (806), MGH Capit. 1 S. 132.*

572) *MGH Conc. 2 S. 259 Z. 2,* rector *nochmals Z. 15, vgl. AG Z. 2–3.*

573) *Mainz c. 12, vgl. AG 72 Z. 334–335.*

574) *Mainz c. 21, vgl. AG 71 und 75.*

575) *Vgl. Mainz c. 5 (Generalthema* pax*) mit AG 61 und Mainz c. 44 (*in ipsa pace*, das heißt beim Friedenskuss,* vera unanimitas et concordia demonstratur*) mit AG 53.*

576) *Capitulare generale c. 11: ...* ut pax Christi firma inter nos esse monstretur*; Mordek / Schmitz, Neue Kapitularien S. 416 bzw. 136; wörtliches Eingangszitat in c. 1 oben S. 135.*

577) *C. 5, MGH Capit. episc. 3 S. 196.*

578) *Mainz c. 17:* ut arma spiritalia habeamus, saecularia dimittamus*, doch wird der laikalen Gefolgschaft* arma portare *gestattet; MGH Conc. 2 S. 266.*

579) *AG 68 Z. 299–300: Priester und Diakone* arma non portent, sed magis se confident in defensione dei quam in armis*; Zitat Hadrians in der dortigen Anm.:* ut omnis episcopus spiritalem teneret armam et non terrenam.

subtile Bezüge brauchen nicht zu wundern, da dem Mainzer Präsidium wieder Arn angehörte, der an der Admonitio mitgewirkt haben mag, sie jedenfalls bestens kannte[580].

5. Bischofskapitel, Predigten, Volkssprachiges

Nach dem Quellenregister der Edition zu urteilen, haben die frühen Bischofskapitel kaum direkte Zitate der Admonitio generalis zu bieten[581]. *Auch sonst scheint man über Vermutungen kaum hinauszukommen. Die Verbindung von gleichen Maßen und Herbergspflicht oder von Friedenskuss und Friedensgebot, wie sie den Capitula Bavarica vorschwebt, muss nicht direkt auf die Admonitio zurückgehen, obwohl einiges dafür spräche, wenn Arn der Autor wäre*[582]. *Wo Theodulf von Orléans das Bibelwort vom 'Bethaus' zitiert (Matth. 21, 13), stören nicht mehr Hunde den Kirchenraum wie in AG 69, sondern Korn und Heu*[583]. *Vorschriften von der Art, dass Geistliche nicht mit Frauen zusammenwohnen dürfen und keine Gasthäuser betreten oder Frauen nicht den Altarraum, sind kanonisch vermittelt und bestens bekannt, so anschaulich dies Theodulf von Orléans oder Haito von Basel konkretisieren*[584]. *Brommer, der im Sachapparat beider Bischöfe die Admonitio nur als „mögliche Vorlage" notierte*[585], *kam im Falle Theodulfs dennoch zu dem Eindruck*[586]: *„Eine starke Wirkung scheint von der Admonitio generalis ... ausgegangen zu sein, der Theodulf verschiedene Themen für sein Kapitular entnehmen konnte". Und dezidierter im Falle Haitos*[587]: *„Angeregt sind die Auswahl und der Tenor ihrer Behandlung vornehmlich von der Admonitio generalis ..., mit der sich cc. 1, 9–13, 16–19, 22 mehr oder minder deutlich berühren".*

---

580) *Laut Vorwort neben drei anderen* missi *Karls: Erzkaplan Hildebald von Köln, dem örtlichen Metropolitanbischof Richulf von Mainz und – nach Arn – Bernhar von Worms. Zur möglichen Mitwirkung Arns an der Admonitio siehe oben S. 62.*

581) *MGH Capit. episc. 4 S. 136: Capitula Ottoboniana und Florentina, beide erst nach Karl d. Gr.*

582) *Siehe oben S. 137 und 138. Capitula Parisiensia c. 9 kann nach* Pokorny, *MGH Capit. episc. 3 S. 32 Anm. 31 wegen des gleichermaßen kombinierten Verweises auf Nikäa und Antiochia von AG 3 angeregt sein.*

583) *MGH Capit. episc. 1 S. 108 f.*

584) *Theodulf c. 12 und Haito c. 9 (vgl. AG 4); Haito c. 10 (vgl. AG 14); Theodulf c. 6 und Haito c. 16 (vgl. AG 17); MGH Capit. episc. 1 S. 107, 111, 212 f., 215.*

585) *So in den Anmerkungen zu Theodulf c. 6, 25–27 und Haito c. 9, 12, 13, 16–19, 22, vgl.* Pokorny, *MGH Capit. episc. 4 S. 36: „zahlreiche Inhaltsparallelen ... bei Theodulf I und Haito"; nach* Brommer *„mögliche Vorlage" auch für Ghaerbald II c. 5, 10, 12 und 15, MGH Capit. episc. 1 S. 28 ff.*

586) *MGH Capit. episc. 1 S. 75. Die dazugehörige Anm. 8 verweist auf den Kommentar zu c. 6, 8, 10, 20, 25, 26 und 31.*

587) *Ebd. S. 204.*

In der Tat lässt sich eine direkte Benutzung der Admonitio zwar nicht bei Theodulf, aber Haito nachweisen. Der wichtige Ratgeber Karls dürfte seine Kapitel in den Jahren zwischen 806 und 813 verfasst haben[588]*, als die Admonitio, wie wir sahen, auch andernorts Richtschnur und Vorlage war. Konkret findet sich in Haitos 12. Kapitel über die Absetzung eines für Zuwendungen ordinierten wie ordinierenden Geistlichen ein Passus, der gegen den zugrunde liegenden chalkedonensischen Kanon wörtlich mit AG 21 übereinstimmt*[589]*:* quia ... deponendi sunt. *Auch das folgende Stichwort von der* simoniaca herese *kann seine Herkunft aus AG 22, wo auch noch die Quelle wechselte, nicht verbergen*[590].

Die Arbeitsweise Haitos wird aber erst richtig ersichtlich aus c. 19 (2. Teil), wo gleich der ganze Satzbau die Admonitio imitiert[591]:

AG 16: ut ignota angelorum nomina nec fingantur nec nominentur,
Haito 19 nec falsa angelorum nomina colant,
AG 16: nisi illos, quos habemus in auctoritate,
Haito 19 sed ea tantum, quae prophetica et evangelica docet scriptura,
AG 16 id sunt Michahel, Gabrihel, Raphahel.
Haito 19 id est Michael, Gabriel, Raphael.

Das Verfahren liegt auf der Hand: ut ... nec ... nec *wird zu* nec, nisi illos quos *zu* sed ea tantum quae *und* id sunt *schlicht zu* id est. *An den Namen der drei biblisch sanktionierten Engel ließ sich natürlich nichts ändern. Offenbar gab sich Haito größte Mühe, seine Anleihen in neue Worte zu kleiden. Das zeigt sich besonders deutlich noch in c. 22 (vor allem 2. Teil) über den Meineid*[592]*:*

AG 63 Ideo omnino ammonendi sunt omnes diligenter,
Haito 22 Vigesimo secundo admonendi sunt ...,
AG 63 ut caveant periurium
Haito 22 ut periurii crimen omnimodo devitent,
AG 63 non solum in sancto evangelio vel in altare seu in sanctorum reliquiis,
Haito 22 quia non solum in evangelio vel reliquiis sanctorum crimen periurii,
AG 63 sed et in communi loquella ..., quia idem est deus, quod est caritas et veritas ...

588) *Ebd. S. 203f., zum Kontext* Pokorny, *MGH Capit. episc. 4 S. 11, 48, weitere Informationen zur Person Philippe* Depreux, *Prosopographie de l'entourage de Louis le Pieux (781–840) (Instrumenta 1, 1997) S. 234f.*
589) *MGH Capit. episc. 1 S. 213.*
590) *Häresie und Simon magus in AG 22, nur Simon magus im zugrunde liegenden Canon apostolorum.*
591) *MGH Capit. episc. 1 S. 216. Der zugrunde liegende Kanon 35 von Laodikea sagt* angelos nominare, *hält in der Rubrik aber* colunt *parat.*
592) *MGH Capit. episc. 1 S. 218.*

Haito 22 sed in veritate, quae deus est, si mentitur, perpetrare dinoscitur.

Die Umschreibung verrät tiefes Verständnis der Stelle. Laut Admonitio wird Meineid, das heißt der Missbrauch des Namens Gottes, auch im gemeinen Gespräch begangen, wenn Liebe und Wahrheit vorgetäuscht werden, welche Gott selbst sei. Haito bringt dieselbe Formel Wahrheit = Gott auf den Punkt: Das Verbrechen des Meineids werde auch dann verübt, wenn man lügt.

Der Zusammenhang mit der Admonitio generalis scheint sich sogar noch in der Überlieferung niederzuschlagen. Wie bei der Beschreibung der Handschriften dargelegt, folgen auf Haito Exzerpte der Admonitio im Nachtragsteil der Collectio Blankenburgensis und im liturgischen Handbuch aus Regensburg[593] *(Nr. 36 bzw. 27). Erwähnenswert ist aber auch, dass nach diversen Kapiteln Haitos der Schlusswunsch der Admonitio, unterlegt von einer Federzeichnung der Maiestas Domini, das Homiliar von Opatowitz abschließt (1. Hälfte des 12. Jahrhunderts)*[594]*:* Pax praedicantibus, gratia obedientibus, gloria deo domino nostro Iesu Christo *(Z. 436–437). Zwar erlauben die wenigen Worte nicht, mit Gewissheit auszuschließen, dass sie von Ansegis I, 76 herrühren könnten*[595]*. Naheliegender scheint freilich die Annahme, sie seien am Schluss einer separaten Admonitio und nicht inmitten der Collectio Ansegisi vorgefunden worden, das heißt: am Schluss einer Admonitio, der die Kapitel Haitos vorausgingen. Es wäre nicht das erste Mal, dass sie den Anhang eines Dokuments gebildet hätte, das auf ihr fußt*[596]*.*

Das Beispiel Haitos zeigt, wie leicht Bischöfe seines Formats die Admonitio umformulieren konnten, ja sich berufen fühlten, eigene Worte zu wählen. Das betraf erst recht die sonntägliche Gemeindepredigt. Besorgt um deren Qualität, hatte Karl im letzten Kapitel der Admonitio den Bischöfen aufgetragen, selbst Predigten zu halten, die ihre Priester an den Pfarrkirchen übernehmen sollten[597]*. An Grundthemen werden aufgeführt: Glaube an die Dreifaltigkeit, Menschwerdung und Auferstehung Christi, Auferstehung der Menschen und Jüngstes Gericht, schließlich die dort vergoltenen Sünden bzw. Tugenden und guten Werke. Admonitio c. 32 konzentriert sich auf christologische Aspekte: Dreifaltigkeit, Menschwer-*

593) *W' oben S. 80 f. (Nr. 36) bzw. M_{25} oben S. 77 (Nr. 27).*

594) *Cod. Prag, Národní Knihovna, III.F.6, ed.* Hecht, *Homiliar S. 86, direkt davor Haito c. 2, 6–11, 19 und 21 bis* rata non erit *und weiter vorn S. 82 Haito c. 15, identifiziert von* Schulte *S. IX f. bei Nr. I und VI; Farbabbildung der letzten Seite mit Schlusswunsch und Federzeichnung: Europas Mitte um 1000. Katalog, hg. von Alfried* Wieczorek / Hans-Martin Hinz *(2000) S. 277.*

595) *Den Zusatz* deo *enthalten – freilich nicht vor, sondern nach* domino *– Handschriften von Admonitio wie Ansegis.*

596) *Etwa Kapitular von Frankfurt (794) und Admonitio generalis in P_2.*

597) *Katechetische Sonntagspredigt (Sermo) oben S. 37, nicht liturgische Väterlesung (Homilie im engeren Sinn).*

dung, Leiden, Auferstehung, Himmelfahrt. Auch c. 60 lässt Bischöfe und Priester den Glauben predigen, c. 68 die Priester das Vaterunser, und c. 65 gegen Hass und Neid. Praedicare *gehört fraglos zu den Schlüsselbegriffen der Admonitio.*

Da überrascht es um so mehr, dass sich ihre Aussagen nirgends wörtlich zitiert finden. Wahrscheinlich hätten simple Kopien Karl auch gar nicht gefallen. Aber werden nicht wenigstens Grundzüge des Konzepts greifbar?

Hier gibt es immerhin Anwärter. Die Predigt Necessarium est enim, *deren schon bald einsetzende Überlieferung sich mit den hofnahen Lorscher Annalen verbindet oder mit Materialien zu Vaterunser und Glaubensbekenntnis*[598], *wurde von Wilhelm Scherer als „musterpredigt" nach den Vorgaben der Admonitio angesehen*[599]. *Allerdings befasst sich die erste Hälfte ihres ersten, durchweg unpersönlich formulierten Teils mit Schöpfung, Sündenfall und Sintflut, was die Admonitio nicht vorgesehen hatte. Und der zweite, homiletisch formulierte Teil folgt einfach einer älteren Vorlage, die auch in die Sammlung der pseudobonifatianischen Predigten einfloss*[600].

Diese Sammlung von insgesamt 14 Predigten, deren erste wieder mit Necessarium est *anhebt, wird ihrerseits mit der Admonitio in Verbindung gebracht*[601]. *Das liegt zum einen an Formulierungen, ja ganzen Passagen, die Alkuin entlehnt sind und so auch an die Admonitio erinnern,*[602], *zum anderen am schlüssigen Gesamtkonzept, das die Themen der Admonitio aufzugreifen scheint. Freilich ist die Sammlung, wie in Anbetracht des Umfangs nicht anders zu erwarten, breiter angelegt.*

Eine weitere Predigt wurde bislang überhaupt noch nicht diskutiert. Ihre ältere Version eröffnet den vierten Teil des sog. Weißenburger Katechismus, der auch Credo- und Paternoster-Auslegungen enthält und mit dem Epitaph Rikulfs von Mainz endet († 813)[603]. *Die andere Fassung steht im schon erwähnten, von Haito*

598) *Cod. Wien 515 (davor Lorscher Annalen und Nachträge), München Lat. 6330 (danach ahd. Freisinger Paternoster-Auslegung, lat. Glaubensbekenntnis wie in der Gebetssammlung* Migne *PL 101 Sp. 1412A, die auch die Altbairische Beichte enthält, schließlich lat. Sündenbekenntnis), Laon 265 (danach Vaterunser-Auslegung und pseudoaugustinischer Sermo 242 wie in W_1) und Paris Lat. 14986. In den Beschreibungen des Cod. Kassel 4° Ms. theol. 24, den Contreni aufbrachte, lässt sich die Predigt nicht verifizieren.*

599) Scherer, *musterpredigt, Edition S. 436–441, Kommentar S. 441–446, jüngste Übersicht und Literatur bei* Meens, *Christianization S. 214.*

600) Glatthaar, *Bonifatius S. 600ff.*

601) *Mit der gebotenen Vorsicht zuletzt* Schmitz, *Bonifatius und* Meens, *Christianization.*

602) *Einige Parallelen nach* Migne *PL 89: Sermo II Sp. 847D* scientes certissime *im gleichem Zusammenhang wie AG Z. 427, Sermo V Sp. 853B Bibelzitat* Hospes eram et suscepistis me *wie Alkuin und AG Z. 347, Sermo VII Sp. 857A* scientia veritatis *nach Alkuins De virtutibus et vitiis c. 3 und wie AG Z. 432, Sermo X Sp. 862A* De ... humani generis reparatione *wie AG Z. 405–406, Sermo X Sp. 863B Bibelzitat* Tunc ibunt impii in ignem aeternum, iusti autem in vitam aeternam *wie Alkuin und ähnlich AG Z. 408–410.*

603) *Cod. Wolfenbüttel, 91 Weißenb. (1. Hälfte des 9. Jh.) fol. 104^{v}–106^{r}, als „Sermo de symbolo et virtutibus" am Beginn von Teil D bei Hans* Butzmann, *Die Weissenburger Handschriften*

und dem Schlusswunsch der Admonitio abgeschlossenen Homiliar von Opatowitz und trägt dort eine mit dem Incipit kombinierte Rubrik über den Auftrag des Kaisers[604]*:* Audite fratres karissimi, quomodo imperator nobis mandavit vobis nuntiare de vera christianitate. Sermo. *Wie die Admonitio setzt unsere Predigt mit dem Anliegen ein,* primo omnium *an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist zu glauben, preist die Tugenden, warnt vor Sünden und empfiehlt gute Werke, um dann freilich, ohne sich bei den Greueln der Hölle aufzuhalten, die Freude des ewigen Lebens auszumalen. Und es gibt noch einen Unterschied: Alles Gute wird vom Hl. Geist eingegeben*[605]*, den die Admonitio nur formelhaft erwähnt hatte, als Teil der Trinität (Z. 400). Da der Weißenburger Katechismus unter Bischof Bernhar von Worms entstanden sein dürfte*[606]*, und Bernhar von Karl nach Rom gesandt wurde, den Standpunkt des Konzils von Aachen (809) im Filioque-Streit um den Hl. Geist zu vertreten*[607]*, dürfte Bernhar die Predigt verfasst haben*[608]*. Vom Kaiser aufgetragen, kann sie ohnenhin nicht mehr unmittelbar von der Admonitio veranlasst sein.*

Das gilt auch für die Missi cuiusdam admonitio (wohl um 802). Sie beginnt fast identisch – Audite fratres dilectissimi – *und hat gleichfalls erst im jüngeren von zwei Textzeugen die Rubrik auf den Kaiser bewahrt*[609]*:* Ammonitionem domni Caroli imperatori. *Als Ansprache eines Missus erfüllte sie freilich eine etwas andere Funktion als jene Predigten, die laut Admonitio Bischöfe und Priester halten sollten.*

Deren Gemeindepredigten leiten über in den Bereich der Volkssprache, denn 'allen zu predigen' setzt Verständlichkeit voraus[610]. Ipsi intellegant et omnibus praedicent intellegendam, *verlangt AG 68 von den Priestern im Falle des Vater-*

(Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Die neue Reihe 10, 1964) S. 262 f.

604) *Hecht, Homiliar S. 74 f. mit redaktionellen Eingriffen und Ergänzungen gegen Ende; zu Haito und dem Schlusswunsch der Admonitio oben S. 141.*

605) Diligamus et spiritum sanctum ex patre et filio procedentem, cuius sanctificatione signati sumus in baptismo et filii dei effecti, et cuius inspiratione omnia bona facimus, quae facimus.

606) *Haubrichs, Textensemble S. 148 ff.*

607) *Harald Willjung, MGH Conc. 2, Suppl. 2 (1998) S. 88 f.*

608) *Von Bischof Bernhar würde dann auch die Bestimmung am Ende der Predigt herrühren:* & unusquisque presbiter ammoneat in suo ministerio, ut omnes tam uiri quam feminę orationem dominicam memoriter teneant, & symbolum similiter, hoc est 'credo in deum patrem omnipotentem' et cetera*; MGH Capit. episc. 4 S. 19 Anm. 44. Das Incipit des Credo entspricht dem apostolischen Symbol (zu dessen Bedeutung oben S. 113) und wird auch von den Capitula Cordesiana c. 3 zitiert, die neben* viros et feminas *noch* pueros *in die Pflicht nehmen:* orationem dominicam, id est 'Pater noster', et 'Credo in deum omnipotentem' *(also ohne* patrem*, was nach* Pater noster *verzichtbar schien), MGH Capit. episc. 3 S. 97.*

609) *MGH Capit. 1 Nr. 121 S. 239 f., Buck, Admonitio S. 397–401.*

610) *In AG 80* praedicandum est omnibus generaliter *Z. 399,* cunctis praedicandum est *Z. 413, entsprechend* ad praedicandum per ecclesias populum deo servientem *Z. 393–394 und* praedicare populo *Z. 396, auch in AG 60* omni populo praedicetur *Z. 217.*

unsers[611]. *Für Alkuin gehört* interpretari *zur Predigt,* ut ab omnibus intellegatur[612]. *Und das Konzil von Tours (813) erwartet von den Bischöfen, Homilien zur Hand zu haben, die* necessarias ammontiones *enthalten über den Glauben, gute und böse Taten, Auferstehung und Vergeltung beim Jüngsten Gericht, was dem Predigtprogramm der Admonitio entspricht, und diese Homilien* aperte *(offen, zugänglich, unverhüllt) in die romanische oder theodiske Sprache zu übertragen, damit alle das Gesagte desto leichter verstehen können*[613]. *Ebenso hatte nach einer wohl wenig älteren Bestimmung jeder Priester in einem Wortlaut (*lingua*) zu lehren, den die Hörer verstünden, um an die Dreifaltigkeit, böse und gute Taten und das Gericht in der Auferstehung zu glauben. Wenn er aber selbst mit Worten nicht klar 'explizieren' könne, heißt es weiter, solle er es sich von einem Gelehrteren 'transkribieren' lassen, auf dass er* aperte *vorlese, was die Hörer verstehen sollen*[614]. *So „lag es" trotz aller Widerstände „in der Logik der Entwicklung, dass die Forderung nach Verständnis (*intellegere*) der christlichen Hauptstücke im Bereich der theodisken* gentes *auch zu volkssprachigen Formen führte"*[615]. *„Die entscheidenden Weichen" stellte dabei „insbesondere" die Admonitio generalis*[616].

Erste Vorreiter im Gefolge der Admonitio ließen nicht lange auf sich warten[617]. *Im Regensburger M_7 ist es die Admonitio selbst, der sich das Fränkische Gebet anschließt*[618], *ein Mustergebet offenbar, das ähnlich im Wessobrunner und St. Emmeramer Gebet auftaucht*[619]. *Auch wenn es erst auf jene Puristen reagiert haben dürfte, denen Frankfurt (794) entgegentrat*[620], *ging der ursprüngliche Impuls von der in Frankfurt novellierten Admonitio aus. Vor der Jahrhundertwende datieren St. Galler Paternoster und Credo, schließen sie doch nach Gennadius, dessen Trinitätsformel in AG 80 eingeflossen scheint, die alte Abrogans-Handschrift*

611) *Z. 295–296.*

612) *So in Ep. 136 an Karl (um 798) gegen Bischöfe, die ihre Priester nicht predigen lassen:* Quid est omelia nisi praedicatio? Mirum est, quod legere licet, et interpretari non licet, ut ab omnibus intellegatur*; MGH Epp. 4 S. 209 Z. 33 f.*

613) *Tours c. 17 und ähnlich Reims c. 15, MGH Conc. 2 S. 288 bzw. 255; zur viel diskutierten Problematik* Stotz*, Handbuch 1 S. 17 f.*

614) *Capitula Vesulensia c. 13, Statuta Bonifatii c. 37 und Benedictus Levita II, 185; MGH Capit. episc. 3 S. 348 mit Anm. 27: „der originale Wortlaut" wohl in Statuta Bonifatii c. 37, ebd. S. 366,* aperte *auch in c. 27 zum Taufgelöbnis, ebd. S. 364.*

615) *Haubrichs, Anfänge S. 230, einschlägige Stellen gesammelt von Richter, Sprachenpolitik S. 425 ff. bzw. 98 ff.*

616) *Blank, Sprachgeschichte S. 65, vgl. auch Dieter Geuenich im 2. Teilbd. desselben Handbuchs S. 1147.*

617) *In der Galloromania sah man dagegen keinen Anlass, Denkmäler der neuen Varietät so früh festzuhalten.*

618) *Steinmeyer, Sprachdenkmäler Nr. XI S. 60 f., zu den Denkmälern einleitend Seebold, Wörterbuch 1 (Freisinger Paternoster, St. Galler Paternoster und Credo) und Wörterbuch 2 (alle anderen).*

619) *Steinmeyer Nr. II S. 16 ff. und Nr. XLII S. 310.*

620) *Siehe oben S. 21 und 114.*

ab[621]. *Gleichen Alters dürfte in etwa das Freisinger Paternoster samt Auslegung sein, das in der älteren Überlieferung der Predigt* Necessarium est enim *folgt*[622]. *Die Vaterunser-Auslegung und die beiden Glaubensbekenntnisse, die übersetzt im sog. Weißenburger Katechismus vorliegen, einem bischöflichen Handbuch, mögen letztlich von Frankfurt angeregt sein*[623]. *Der Anspruch aber, alle Gläubigen sollten Vaterunser und (apostolisches) Glaubensbekenntnis wenigstens* in sua lingua *auswendig kennen*[624], *ließ sich sinnvoll nur volkssprachig propagieren, wovon die wohl Arn zuzuschreibende Exhortatio ad plebem christianam Zeugnis ablegt*[625]. *Glaubensbekenntnis und Vaterunser nahmen so eine ähnlich bindende Funktion ein wie einerseits Taufgelöbnisse*[626] *oder andererseits Treueide (789 und 802), die nicht minder verstanden werden wollten und deshalb volkssprachlich abgenommen wurden*[627].

Dies sind freilich Formeln, die nur noch weitläufig mit der Admonitio zu tun haben. Theodiske Einzelwörter tauchen aber sehr wohl im direkten Kontext der Admonitio auf. In die Handschrift W_1, *die wohl älteste Überlieferung der Admonitio in angelsächsischer Grundschrift aus Fulda, haben gleichfalls angelsächsisch, aber auch karolingisch schreibende Hände zehn Randglossen eingetragen, die bislang so gut wie keine Beachtung fanden (einzig* urteili *in MGH Capit. 1 S. 55 Var. r). Von diesen Randglossen ist die Hälfte althochdeutsch:*

1) Fol 3^v vrteili *am inneren Rand nach* examinetur, *dem Ende von AG 10. Zum gleichen Verb* examinarunt *wird die ansonsten häufige Glosse vom Zusätz-*

---

621) *Steinmeyer Nr. V S. 27 f., Transkription des Cod. St. Gallen 911 von Stefan Sonderegger in der Faksimileausgabe Das älteste deutsche Buch. Die 'Abrogans'-Handschrift der Stiftsbibliothek St. Gallen (1977) 2 S. 306 f.*

622) *Steinmeyer Nr. VIII S. 43 ff.; zu* Necessarium est enim *in CLM 6330 oben Anm. 598.*

623) *Steinmeyer Nr. VI S. 29 ff., Haubrichs, Textensemble S. 154 ff. (Nr. 5) und 161 ff. (Nr. 9 und 10), zur Handbuchfunktion ebd. S. 167 ff., ders., Die Edition althochdeutscher (theodisker) Texte zwischen Überlieferungstreue und Rekonstruktion, in: Deutsche Texte des Mittelalters zwischen Handschriftennähe und Rekonstruktion, hg. von Martin J. Schubert (2005) S. 100 f.*

624) *Mainz (813) c. 45, MGH Conc. 2 S. 272. Asyndetisch dürfte* tam latine quam barbarice *bei Haito c. 2 gemeint sein, was zu einem zweisprachigen Basler Sprengel wie zum erklärten Ziel des Bischofs passen würde*, ut, quod ore profitentur, corde credatur et intellegatur*; MGH Capit. episc. 1 S. 210.*

625) *Steinmeyer Nr. IX S. 49 ff.; zur Datierung und Arn oben S. 133 f.*

626) *Fränkisches Taufgelöbnis, Steinmeyer Nr. IV S. 23 ff. Dem sächsischen Taufgelöbnis Nr. III S. 20 ff. dürfte schon im Umfeld des Bonifatius hohe politische Bedeutung zukommen, vgl. Glatthaar, Gregor II. und Karl Martell im Jahr 729, in: Scientia veritatis S. 85 f., ders., Bonifatius S. 562 ff.*

627) *Erhalten sind nur lateinische Treueidformeln, MGH Capit. 1 Nr. 23 S. 63 (c. 18) und Nr. 34 S. 101 f., doch setzt* ut omnes traderetur publice, qualiter unusquisque intellegere posset *Volkssprachigkeit voraus, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 92 (c. 2). Selbst Priester oder sonstige Kleriker leisteten ihrem Bischof einen theodisken Treueid, Steinmeyer, Sprachdenkmäler Nr. XIII S. 64 f., vgl. Esders / Mierau, Klerikereid. Den Zusammenhang zwischen Taufgelöbnis und Treueid auf Karl betont etwa der Beginn der Ammonitio Arns oben S. 127 (Schneider Z. 34–38).*

lichen Salzburger Kanonesglossar konjugiert[628]*. Der karolingische Ductus in* W_1 *ähnelt dem der Glosse* anthyechi *auf fol.* 5^r *neben AG 29, wo mit* eodem concilio *freilich auf Chalkedon (AG 21), nicht Antiochia (AG 7) verwiesen wird.*

Alle anderen Randglossen tragen angelsächsische Züge[629]*, gehören also dem früheren 9. Jahrhundert an, als man in Fulda den Stil noch pflegte*[630]*:*

2) Fol. 4^r machari *am unteren Rand nach AG 21 und dem dort nachgetragenen AG 15. Der Begriff, der im 9. Jahrhundert auch für* conciliator *steht (*kamahhari, *„Vermittler") und später für* leno *oder* consiliator *(*machari, *„Kuppler", „Ränkeschmied")*[631]*, bezieht sich hier auf den simonistischen* mediator.

3) Fol. 4^v pafo *am linken Rand zu AG 23, direkt unter der lateinischen Glosse* occupet, *über der ein Haken markiert ist. Dieser Haken steht auf der Zeilenhöhe von* ut nec monachus nec clericus in se..., *während die neue Zeile neben* occupet *mit* ...cularia negotia transeat *fortfährt und der zweite Teil des Kapitels nur noch* clericalem vel monachicum ordinem *sagt. Demzufolge dürfte sich* pafo *auf den* clericus *beziehen. Eine gleichfalls noch nicht lautverschobene Griffelglosse* pafon *steht im Bußbuch Halitgars des Cod. Vatikan Ottob. Lat. 3295 über* caelebes, *worunter zölibatäre Geistliche zu verstehen sind*[632]*.*

4) Fol. 4^v heite *am linken Rand auf der Höhe der letzten Zeile von AG 25:* et stabilitate loci ad quam ordinatur *(davor* sine pronuntiatione*). Da Kapitelzahl und Adresse von AG 26 fast zwei Drittel des Randes einnehmen und für die Glosse dort kein Raum mehr gewesen wäre, könnte sich* heite *auch auf das dortige* propositum *beziehen:* ut clerici et monachi in suo proposito et voto, quod deo promiserunt, permaneant.

5) Fol. 4^v *nochmals* heite *am unteren Rand zu AG 27 unter* propositum monachicae *(danach fol.* 5^r professionis*). Der unzutreffende Dativ* heite – *statt richtig Akkusativ* heit – *dürfte der Wiederholung von 4) geschuldet sein.*

Zu 4) und 5) ist Folgendes anzumerken: Die Dionysio-Hadriana-Glossen des Cod. Frankfurt Barth. 64 (Mainz, 2. Drittel des 9. Jh.) notieren ebenfalls heit *zu* propositum, *und zwar zu* propositum et speciem paenitentiae *(Nikäa c. 12)*

---

628) *Belege bei* Seebold, *Wörterbuch 2 S. 848 f. (Verben mit* irteiltun *für* examinarunt*) und 849 (Substantive).*

629) *Lateinische Randglossen: fol.* 3^v adiutores *über* suffragani episcopi *AG 8,* principalia loca *unter* ut provinciales *(danach fol.* 4^r episcopi cum suo metropolitano*) AG 13, fol.* 6^v gangrense *unter* ganga *(folgt fol.* 7^r rense*) AG 57, zu* occupet *siehe unten Punkt 3.*

630) *Nach* Spilling, *Phase S. 250 ausgestorben „um die Mitte des 9. Jahrhunderts", ebd. S. 258 „ausgeprägt fuldische karolingische Minuskel" seit den „frühen zwanziger ... Jahre(n)".*

631) *Rudolf* Schützeichel *(Hg.), Althochdeutscher und Altsächsischer Glossenwortschatz 6 (2004) S. 229, zum* conciliator *des 9. Jh.s auch* Seebold, *Wörterbuch 2 S. 557.*

632) *Ed. Hartwig* Mayer, *die althochdeutschen Griffelglossen der Handschrift Ottob. Lat. 3295 (Biblioteca Vaticana) (1982) S. 53, notiert von* Schützeichel *7 S. 248 und* Seebold *2 S. 645 (jeweils „Priester").*

und zu clericis et monachis non manentibus in suo proposito *(Chalkedon c. 7)*[633]. *Von Sprachwisssenschaftlern wird dieses* propositum = heit *mit „priesterlicher oder mönchischer (bzw. geistlicher) Lebensweise", „Lebenswandel", „way of living" übersetzt*[634]. *Doch zeigt der Vergleich mit den Glossen in W_1, dass der Gedanke an Vorsatz, Versprechen, Gelöbnis, Gelübde mitschwingt:* pronuntiatio *oder* votum *bzw.* professio. *Auch das Capitulare missorum generale (802) assoziiert Zusammenhänge, wenn es jeden, ob Geistlichen oder Laien,* secundum votum et propositum suum *den Eid auf den Kaiser leisten lässt*[635]. *Wenn „der Eintritt in den Stand und dann der Stand selbst* propositum *oder* professio *heißt"*[636], *so offenbar auch das gelobte Leben nach den Regeln des Standes. Zwischen Gelübde und gelobtem Leben bewegen sich auch die anderen* propositum*-Belege der Admonitio: dass es Mönche und Jungfrauen einhalten sollen in AG 52, und als Korrelat zur kanonischen Observanz in AG 70.*

So oder so zählt heit *in W_1 zu den älteren Belegen und bestätigt den kontinental-angelsächsischen Verbreitungsschwerpunkt. Etymologische Folgerungen bleiben indes Berufeneren vorbehalten*[637], *haben sie doch im Einklang zu stehen mit der früh festzustellenden Bedeutungsbreite von* heit, *die dem heutigen Suffix den Weg ebnete.*

---

633) *Ed. Elias Steinmeyer / Eduard Sievers, Die althochdeutschen glossen 2 (1882) S. 145 Z. 48 und S. 147 Z. 61, daneben auch* heites *zu* religionis *S. 144 Z. 12,* heite *zu* clero *S. 145 Z. 10 und* heih *zu* persona *S. 148 Z. 19, vgl. Schützeichel 4 S. 247 und Seebold 2 S. 404 (*heih *„über* heith *verschrieben für* heit?"*); zur Handschrift Bergmann / Stricker, Katalog 1 Nr. 157 S. 430–432, deren Hadriana-Version nach Zechiel-Eckes, Concordia 1 S. 193 Anm. 55 auch in Fulda, Würzburg und Weißenburg umlief.*

634) *John C. Wells, Meanings of Mediaeval Latin* Propositum *as Reflected in Old High German, Modern Language Notes 67 (1952) S. 76, Joachim Wiesner, Das Wort* heit *im Umkreis althochdeutscher* persona*-Übersetzungen, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Halle) 90 (1968) S. 11, Rudolf Grosse (Hg.), Althochdeutsches Wörterbuch 4 (1986–2002) Sp. 859, Sybille Blum, Althochdeutsche Canonesglossierungen und ihre Funktionsbestimmung, in: Mittelalterliche volkssprachige Glossen, hg. von Rolf Bergmann / Elvira Glaser / Claudine Moulin-Frankhänel (2001) S. 480, Schützeichel 4 S. 247; zu* propositum *Thesaurus linguae Latinae 10, 2, 2 (1995–2009) Sp. 2073 (Claudia Wick). Dagegen erkennen Esders / Mierau, Klerikereid S. 25, 44, 55, die ihrer Argumentation AG 25 und 26 zugrunde legen, klar „Versprechen", „Vorsätze", „Gelübde", zustimmend Nelson, Law S. 321.*

635) *C. 2, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 92 Z. 24 f., vgl. auch c. 1 ebd. Z. 9 f.* in suo proposito vel professione ... permanere, *oder das Konzil von Cividale (796/797) c. 11 über Nonnen, MGH Conc. 2 S. 193:* virginitatis sive continentiae propositum spontanee pollicentes *und* in hoc tamen proposito eas perpetim perseverare mandamus. *Fragen die zeitnahen Interrogationes examinationis Kanoniker und Äbte, ob sie* secundum canones *bzw.* regulam beatissimi Benedicti *leben, so dementsprechend die Laien, ob sie* legem ipsorum *kennen und verstehen; c. 9–11, MGH Capit. episc. 3 S. 215.*

636) *Ludwig Hertling, Die* professio *der Kleriker und die Entstehung der drei Gelübde, Zs. für katholische Theologie 56 (1932) S. 149.*

637) *Albert L. Lloyd / Rosemarie Lühr, Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen 4 (2009) Sp. 912–914.*

IX. Editionen

Die Zusammenstellung beschränkt sich auf Editionen, die Handschriften heranzogen oder herangezogen haben dürften. Nachdrucke sind nur vermerkt, soweit sie in wichtigen Kompendien vorliegen.

Veit Amerbach *(Vitus* Amerpachius*), Praecipuae Constitutiones Caroli Magni de rebus Ecclesiasticis, et Civilibus a Lothario Nepote, ex Avi Constitutionum libris collectae, et nuper e Coenobio Tegernseensi prolatae (<Ingolstadt> 1545) fol. 9^{r}–35^{v}. – Amerbach war wohl gegen Ende des Jahres 1543 aus Wittenberg nach Bayern zurückgekehrt und widmete sein Büchlein zu einem Zeitpunkt, da sich eine konfessionelle Wiedervereinigung unter dem erstarkenden Kaiser abzuzeichnen schien, Karl V. und dessen Bruder Ferdinand. Beredt nimmt Amerbach in der „Praefatio dicatoria", aber etwa auch im Kommentar zum Schlusswort der Admonitio generalis, Bezug auf die aktuelle Lage. Die vom Titel genannte einzige Quelle der Edition ist M_8 aus Tegernsee. Deren erstes Kapitular (im Protokoll von Herstal* Facto capitulare M_8*, „factum Capitulare" Amerbach), Amerbachs Kommentar dazu („Capitulare uox est noua ...") und die Rubrik zur Admonitio (*Item capitulare ... M_8 *wie auch Amerbach) stellten den Gattungsbegriff bereit, der sich zunehmend durchsetzen sollte.*

<Jean Du Tillet>, In Christi nomine incipiunt capitula Regum et Episcoporum maximeque omnium nobilium Francorum ad reprimendas Neophytorum quasi fidelium diversas adinventiones (Paris 1548) S. 15–44. – Erstedition der Kapitulariensammlung des Ansegis mit Hilfe der Cod. Paris Lat. 4635, Paris Lat. 10758 (Teil 3; vielleicht auch Paris Lat. 4628A) und von Vertretern der C2-Gruppe (Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 974 oder einem Verwandten). Doch ist die Admonitio noch nach mindestens zwei selbständigen Überlieferungen verbessert, zu denen Cod. Paris Lat. 10758 zählte (Teil 1: unser P_2) oder auch Paris Lat. 4628A (P_3); dazu grundlegend Schmitz*, MGH Capit. N. S. 1 S. 375–381. Signifikant sind in c. 70 gleich zwei konjizierte Verben aus der C2-Gruppe:* Psalmos ... discant *und* libros ... emendatos habeant *(siehe Anm. 178 der Admonitio-Edition). Benedictus Levita II, 377 sagt dagegen nur* habeant emendatos*, und Cod. München Lat. 14628 der Collectio Sancti Emmerami (wie oben S. 86) nur* doceant*; weitere Konjekturen mit* sciant *unten S. 149.*

Mat(t)hias Flacius Illyricus, Catalogus testium veritatis, qui ante nostram aetatem reclamarunt Papae. Opus varia rerum, hoc praesertim tempore scitu dignißimarum, cognitione refertum, ac lectu cum primis utile atque necessarium (Basel 1556)

*S. 145–149. – Der lutherische Centuriator, stets auf neue Quellen erpicht, zitiert hier nur das Vorwort, c. 60 und 80 samt Schlusswort und Datierungszeile der Admonitio (*DCCLXXXVIX*) – alle geeignet, die königlich-weltliche Autorität selbst in Glaubensfragen zu untermauern. Sein Text folgt weder Amerbach noch Du Tillet. Auf ein Deperditum deutet der Zusatz* omnibus *zwischen* ab *und* episcopis *(Z. 216), der als einstige Adresse in den Text geraten sein mag (ähnliche Versehen in Le; in W_1, der Flacius gehörte, steht* omnibus *am rechten Rand neben* fides*). Absolut singuläre Fehler wie* rationabili *statt* infatigabili *(Z. 20 f.) möchte man allerdings eher dem Autor oder Drucker anlasten als der Handschrift. Sie setzen sich in der Octava Centuria ecclesiasticae historiae (Basel 1564) fort, etwa Sp. 453* gratiam *statt* grammaticam *(aus AG 70 Z. 321); weitere Zitate (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Sp. 362 (aus AG 6), 415 (AG 79), 519 f. (aus AG 64), 521 (AG 61 und 76).*

Basilius Johannes Herold*, Originum ac Germanicarum antiquitatum libri, Leges videlicet, Salicae, Ripuariae, Allemannorum, Boioariorum, Saxonum, Westphalorum, Angliorum, Werinorum, Thuringorum, Frisionum, Burgundionum, Langobardorum, Francorum, Theutonum (Basel 1557) S. 262–273. – Der Admonitio generalis Herolds liegt neben einer Ansegis-Handschrift nach Art des Cod. Stuttgart iur 4° 134 (und weiteren?) der Druck Amerbachs zu Grunde; vgl.* Schmitz*, MGH Capit. N. S. 1 S. 385 ff. Darüber hinaus lassen einige wenige der ansonsten meist Ansegis folgenden Varianten, die am Rand mit Kreuz oder auch mal mit Asterisk gekennzeichnet sind, den Verdacht aufkommen, Herold mochte eine weitere Admonitio-Überlieferung herangezogen haben: singuläre Adressen zu c. 17, 21, 23 (zweigeteilt) und vor allem* † gand bo / din gi *(womöglich Verdreher für* Gond- *oder* Gundbadingi*) zu den* Gundobodigni *im laufenden Text:* Et pręsertim ut paruuli extra aetatem legitimam non cogantur periurare sicut † Gundobodigni faciunt *(*Herold *S. 270, vgl. Admonitio Z. 259–260). Obwohl* extra *und* periurare *dem unmittelbaren Kontext entnommen scheinen (Z. 258 f.* sive extra ecclesiam*, Z. 260* Et qui semel periuratus fuerit*, ohne Parallele* legitimam*), ist der Satz nicht an dieser Stelle in c. 63 eingerückt (bei Herold c. 61), sondern erst nach dem 1. Teil von c. 67 (2. Teil von c. 64 bei Herold), während ihn Amerbach am richtigen Ort mit den Lesarten von M_8 geboten hatte:* Gunebodigni *und die korrigierte Lesart* Guntbodigni *im Kommentar. Der zu Konjekturen anregende Satz* Psalmos ... emendate *in c. 70 (Z. 320-322) fällt auch bei* Herold *S. 271 aus dem Rahmen:* Psalmos ... emendate sciant*. Wohl findet sich* sciant *auch in Coll. V librorum I, 107 (oben S. 84), aber an Stelle von* fiant *am Ende des vorigen Satzes, was zum Infinitiv* emendare *führte. Herold hingegen behielt* fiant *bei und schloss damit den vorigen Satz. Ob sich das alles nur gelehrter Textarbeit verdankt – oder doch einer unbekannten Überlieferung?*

<Pierre Pithou>, Karoli Magni et Ludovici Pii christianiss. Regum et Impp. Francorum capitula sive leges ecclesiasticae et civiles ab Ansegiso Abbate & Benedicto Levita collectae libris septem, qui nunc primum integri eduntur ex vetustissimis exemplaribus adiectis etiam aliis eorundem Regum & Karoli Calvi capitulis. Glossarium sive interpretatio obscuriorum aliquot vocabulorum quae in iisdem capitulis leguntur (Paris 1588); gesehen die Neuauflage von François Pithou (Paris 1603) S. 6–17. – Nachdruck der kaum verbreiteten und inmitten der Collectio des Benedictus Levita abbrechenden Edition Du Tillets, mit beigefügtem Glossar. Pithou wiederum ist nachgedruckt von Friedrich Lindenbrog, Codex Legum Antiquarum (Frankfurt a. M. 1613) S. 830–844 (Admonitio), vgl. Schmitz, MGH Capit. N. S. 1 S. 381ff.

Caesar Baronius, Annales ecclesiastici, Bd. 9 (Antwerpen 1601) S. 497f., ebenso Editio Noviβima ab ipsomet ante obitum aucta et recognita, Bd. 9 (Köln 1609) Sp. 544f. – Vorwort nach Du Tillet oder Pithou, unter dem Jahr 801 eingereiht. Zwei Abweichungen stehen völlig vereinzelt da und mögen von Baronius herrühren: custodia *statt* cura *Z. 14 und* connectere *statt* coartare *Z. 29.*

Melchior Goldast Haiminsfeldius, DD. NN. Imperatorum, Caesarum, Augustorum, Regum et Principum Electorum S. Romani Imperii Statuta et Rescripta Imperialia (Frankfurt a. M. 1607); gesehen der Wiederabdruck: DD. NN. Imperatorum Caesarum Augustorum, Regum et Principum Electorum S. Imperii Romano-Theutonici Statuta et Rescripta Imperialia, in publicis Comitiis promulgata, aut alias edita. Tomi quarti et ultimi Classis I (=Collectio Constitutionum Imperialium 4, 1) (Frankfurt a. M. 1713) S. 6f., dazu eine deutsche Übersetzung S. 7–9 und der Kommentar im Rationale Constitutionum Imperialium S. 14f., das der Tomi quarti et ultimi Classis II (=Collectio Constitutionum Imperialium 4, 2) anhängt. – Der Text folgt Flacius, umfasst also gleichfalls nur Vorwort, c. 60 und 80 samt Schlusswort und Datierungszeile, doch sind am Rand Baronius' Abweichungen zum Vorwort angegeben. Im Kommentar scheint Goldast auf die Ausgabe von Du Tillet / Pithou anzuspielen; Auszug Goldasts bei Johann Christian Lünig, Spicilegium ecclesiasticum des Teutschen Reichs-Archivs oder Germania Sacra Diplomatica [1] (Das Teutsche Reichs-Archiv 15, Leipzig 1716) S. 36–38.

– Ders., [gemeinsamer Obertitel in Tomus I: Collectio Constitutionum Imperialium, hoc est] DD. NN. Imperatorum Augustorum, Caesarum ac Regum S. Imperii Romano-Theutonici Recessus, Constitutiones, Ordinationes et Rescripta, in publicis Comitiis promulgata, aut alias edita, Tomus III. et ultimus (Offenbach 1610) S. 125–132. – Nach Du Tillet bzw. Pithou.

– *Ders., Collectio Consuetudinum et Legum imperialium, hoc est, Generales et Receptae in Imperio Consuetudines, ac Leges Capitulares, a Diuis Regibus et Imperatoribus Romanis partim confirmatae, partim promulgatae, ab eorundemque Consiliariis in Codices distinctim collectae, et certo titulorum quodam ordine digestae (Frankfurt a. M. 1613) S. 104–110. – Der Band ergänzt erklärtermaßen die Collectio Constitutionum und gibt S. 102–125 die gesamte Ausgabe Amerbachs wieder.*

Jacques Sirmond, Concilia antiqua Galliae. Cum epistolis Pontificum, Principum constitutionibus et aliis Gallicanae rei Ecclesiasticae monimentis, Bd. 2 (Paris 1629) S. 129–156 mit Nota S. 681. – Der Jesuit nennt S. 681 drei Überlieferungen, auf denen seine Ausgabe beruhe: „in veteri codice S. Remigij" (P_2, damals am Pariser Jesuitenkolleg Clermont), im ersten Kapitelbuch des Ansegis (was gedruckt vorlag) und „in exemplari autem Aquitanico". Die Angabe S. 129, Karls „Capitulare Aquisgranense, sive Edictum legationis" sei „nunc primum in lucem editum ex MS. codice Aquitanico", bezieht sich auf eine Besonderheit des anscheinend verschollenen Aquitanicus: Die Kapitel des ersten Hauptteils waren mit den dort erwähnten Kanones- und Dekretalentexten unterlegt. Sirmond hielt diese Form für die ursprüngliche und die anderen beiden Überlieferungen für gekürzt: „succisis nimirum detractisque Synodorum ac Pontificum decretis, quę per singula fere capita commemorantur". Beim eigentlichen Text folgte er weitgehend der Ansegis-Ausgabe Du Tillets bzw. Pithous (siehe oben S. 83). Andererseits scheint Sirmond von weiteren Admonitio-Überlieferungen gewusst zu haben, bemerkt er doch S. 156 zum anschließend nach P edierten Duplex capitulare missorum (weder in P_2 noch bei Ansegis), es würde „in nonnullis codicibus" demselben Ort und Jahr wie die Admonitio zugeschrieben, und verweist in der Nota S. 681 nur noch auf Amerbach („in editione Bauarica").

Philippe Labbe / Gabriel Cossart, Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta, quae nunc quarta parte prodit auctior, Bd. 7 (Paris 1671) Sp. 966–988. – Labbe /Cossart folgen ihrem Mitbruder Sirmond und zitieren dessen Notae am Ende der Admonitio (Sp. 988) und des ersten Teils des Duplex capitulare missorum (Sp. 989). Neben der Datierungszeile (Sp. 988) weisen sie zudem auf V hin, aus dem Labbe / Cossart die eine oder andere Variante zum Duplex capitulare mitteilen.

Étienne Baluze, Capitularia Regum Francorum. Additae sunt Marculfi monachi et aliorum formulae veteres, et Notae doctissimorum virorum (Paris 1677) Bd. 1 Sp. 209–242 mit Notae in Bd. 2 Sp. 1036 f.; spaltengleich die geringfügig überarbeitete Ausgabe von Pierre de Chiniac (Paris 1780), die anastatisch nachgedruckt wurde für Welters Ausgabe von Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima

collectio, Bd. XVII^{bis} und XVIII^{bis} (Paris 1902) = Bd. 17 B und 18 B im Reprint der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt (Graz 1960–1962). – Wie Baluze in seiner Nota Sp. 1036 erklärt, hat er den Text mit fünf alten Handschriften verglichen: zwei zugesandten aus der Sankt Galler Klosterbibliothek (Sg und Sg$_2$), einer dritten aus der Bibliothek de Thous (P$_5$), einer vierten aus Reims (P$_2$) und schließlich mit „variantes lectiones", die Hermann Conring aus einer Handschrift der Helmstedter Bibliotheca Iulia gesandt habe (das heißt aus W$_1$ oben S. 73). Gefolgt sei er freilich der Ausgabe Sirmonds. In der Tat übernahm Baluze die dortigen Kanones und Papstdekrete, obwohl sie seines Erachtens nicht ursprünglich zur Admonitio gehörten, ergänzte aber das bei Sirmond fehlende c. 22, vereinigte die schon bei Ansegis und Du Tillet getrennten Teile von c. 23 und 65 und revidierte offensichtliche Druckfehler oder Eigenmächtigkeiten Sirmonds (etwa Z. 270 iste *statt* ipse, *Z. 304* sacrata *eingefügt, Z. 391* unicuique *vor* vestrum *und Z. 427* non *vor* possidebunt *getilgt).*

Jean HARDOUIN, *Acta conciliorum et epistolae decretales, ac constitutiones summorum pontificum, Bd. 4 (Paris 1714) Sp. 823–844. – Nach Labbe / Cossart.*

Nicolò COLETI, *Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta, quae olim quarta parte prodiit auctior studio Philippi Labbaei et Gabrielis Cossartii, Soc. Jesu presbyterorum. Nunc vero integre insertis St. Baluzii et Joannis Harduini additamentis plurimis praeterea undecumque conquisitis monumentis, notis insuper ac observationibus, firmiori fundamento conciliorum epochas praecipue fulcientibus, longe completior et emendatior exhibetur, Bd. 9 (Venedig 1729) Sp. 5–28. – Hauptsächlich nach Labbe / Cossart.*

Peter GEORGISCH, *Corpus iuris Germanici antiqui quo continentur Leges Francorum Salicae et Ripuariorum ... nec non Capitularia regum Francorum, una cum libris capitularium ab Ansegiso abbate et Benedicto Levita collectis (Halle a. d. Saale 1738) Sp. 549–574. – Nach Baluze.*

Johann Friedrich SCHANNAT / *Joseph* HARTZHEIM, *Concilia Germaniae, Bd. 1 (Köln 1759) S. 263–284. – Trotz Würdigung Baluzes folgt die Ausgabe wörtlich Sirmond, aber auch Labbe / Cossart, deren Nota sie S. 284 Anm. f zitieren. Damit dürfte V mit dem S. 264 Anm. a erwähnten „Codice Palatino Bibliothecae Vaticanae indicante Cl. Schannato" zu identifizieren sein.*

Giovanni Domenico MANSI, *Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio ... Editio novissima, Bd. 13, App. (Florenz 1767) Sp. 153–176. – Aus Baluze.*

Georg Heinrich PERTZ, *Monumenta Germaniae Historica. Legum tomus 1 (Hannover 1835) S. 53–67. – Pertz hatte, ob tatsächlich oder abschriftlich, sieben Überlieferungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Hand, die er durchnummerierte, um so Varianten mitteilen zu können: 1) W_1, 2) Sg, 3) Wi, 3b) M_7, 3c) M_8, 4) W, 5) G, dazu Sigle B für Baluze. Die von Baluze beibehaltenen Kanones und Papstdekrete Sirmonds (Codex Aquitanicus) verbannte Pertz in den Sachapparat.*

Jacques-Paul MIGNE, *Patrologiae cursus completus. Series Latina 97: Carolini scriptores qui in ecclesia latina floruere 1: B. Caroli Magni Capitularia et Privilegia (Paris 1862) Sp. 149–184. – Nach Pertz, doch zitiert der Sachapparat zusätzlich jene Notae, die* BALUZE *2 Sp. 1123–1140 der Admonitio seiner Ansegis-Edition beigab.*

Alfred BORETIUS, *Capitularia regum Francorum, Bd. 1 (Monumenta Germaniae Historica. Legum sectio II, 1, Hannover 1883) Nr. 22 S. 52–62. – Gegenüber Pertz sind die Überlieferungen auf mehr als das Doppelte angewachsen und erstrecken sich nun auch auf Italien, Frankreich, Belgien und die Niederlande: W_1 I_1 I Sg P_5 P_3 P_2 M_7 M_8 Mo G W Br Wi Le. Dennoch fiel der Variantenapparat schlanker aus. Das lag wohl zum einen daran, dass zwar „eine große Variantenmenge zur Verfügung (stand)", wie Boretius generell versicherte (Selbstanzeige zum 2. Faszikel in Göttingische gelehrte Anzeigen 1884, 2 S. 719), aber offenbar nicht immer klare Kollationen. Jedenfalls klagte Boretius schon bei Beginn seiner Editionsarbeit, „das Material der Monumenta" sei „in so großer Unordnung, dass ich von mancher Vergleichung und Notiz gar nicht weiss, wohin sie gehört"; Brief an Heinrich Brunner, zitiert in dessen Nachruf auf Boretius, ZRG Germ. 21 (1900) S. XVIII. Das ließ Boretius zum anderen „Umständlichkeiten und Schwierigkeiten" befürchten, die eine Klassifizierung der Handschriften bereitet hätte (Selbstanzeige zum 1. Faszikel in Göttingische gelehrte Anzeigen 1882, 1 S. 73). Fast möchte es scheinen, als habe Boretius aus der Not eine Tugend machen wollen, als er gegen „Variantenballast", ja „wertloses Variantengemülle" polemisierte (Göttingische gelehrte Anzeigen 1884, 2 S. 718 f.). Jedenfalls blieben nicht einmal die reduzierten Varianten ohne Fehler (siehe die Kritik von Zechiel-Eckes oben S. 87). Hätte Boretius die Überlieferungen gewichten und einordnen können, wäre ihm auch kaum in den Sinn gekommen, die Datierungszeile dem Duplex capitulare missorum zuzuschlagen (siehe Kapitel III). Durchgesetzt hat sich der neue Titel 'Admonitio generalis' (siehe Kapitel II).*

DE CLERCQ, *Neuf capitulaires (1968, wie im Literaturverzeichnis) S. 14–34. – Willkürliche Mixtur aus P_3 und Boretius (ohne Datierungszeile), während die synop-*

tische Übersetzung allein Boretius folgt, vgl. MORDEK, Karolingische Kapitularien S. 41 Anm. 89.

Reinhard SCHNEIDER, Kapitularien (Historische Texte / Mittelalter 5, Göttingen 1968) S. 9–19. – Nach Boretius, aber unter dem Titel „Carta de legationis edicto" und mit Datierungszeile.

Michele TOSI, Arianesimo Tricapitolino norditaliano e Penitenza privata Iroscozzese: due piste importanti per riprendere la questione critica delle opere di Colombano – II (Continuazione), Archivum Bobiense. Rivista degli Archivi Storici Bobiensi 12–13 (1990/91) S. 224–235. – Nach V_{23}, ohne den von Wolfgang Kaiser gefundenen Schluss in Cod. Mailand Ambros. G. 58 sup.

*MAGNOU-NORTIER, L'*Admonitio Generalis *(2000, wie im Literaturverzeichnis) S. 228–242. – Der Abdruck erfolgte aus ungenannten Gründen nach M_7. Kursiv ließ Magnou-Nortier setzen, was im Sinne ihrer unhaltbaren These interpoliert sein soll von ominösen Isidorianern, die im Verein mit Bonifatianern zu pseudoisidorischen Fälschern mutieren. „Wenn Wichtiges nicht stimmt, dann kommt es auf Unwichtiges nicht mehr an", und so bringt schon „die Argumentation gegen die Überlieferung allein das ganze Kartenhaus zum Einsturz"; SCHMITZ, Echte Quellen S. 277–284.*

Übersetzungen

deutsch:

GOLDAST, Statuta et Rescripta (wie unter Editionen) S. 7–9 (nur Vorwort, c. 60 und 80 samt Schlusswort und Datierungszeile).

Anton Joseph BINTERIM, Pragmatische Geschichte der deutschen National-, Provinzial- und vorzüglichsten Diöcesanconcilien, vom vierten Jahrhundert bis auf das Concilium zu Trient. Mit Bezug auf Glaubens- und Sittenlehre, Kirchendisciplin und Liturgie, Bd. 2 (1836) S. 98 f. (Protokoll und Vorwort), 234–245 (erster Hauptteil) und 245–250 (Paraphrase der Kapitel des zweiten Hauptteils), alles offenbar nach Sirmond.

Wolfram VON DEN STEINEN, Karl der Große. Leben und Briefe (Heilige und Helden des Mittelalters, 1928) S. 78–80 (nur Protokoll und Vorwort).

Alfred Baumgartner, *Auswahl aus den Kapitularien. III: Kapitulare über kirchliche Angelegenheiten, in: Jacques* Delpierré de Bayac, *Karl der Große. Ein biographischer Roman. Deutsche Übersetzung von* Baumgartner *und Gustaf* Elger *(1979) S. 267–281.*

englisch:

King, Charlemagne (wie im Literaturverzeichnis) S. 209–220.

französisch:

Georges Tessier, *Charlemagne (Le mémorial des siècles 10, 1967) S. 291–309 (zweite Aufl. 1982 ohne Kapitularien).*

de Clercq, *Neuf capitulaires (wie im Literaturverzeichnis) S. 14–34.*

Feller / Bougard, L'ordre carolingien (wie im Literaturverzeichnis) S. 59–71 (nach Tessier).

X. Zur Textgestaltung und Kapitelzählung

Der Editionstext hält sich weitgehend an jene Form, die Mordek hinterlassen hat. Nur die Interpunktion wurde gestrafft, und in einigen Fällen schien es ratsam, neue Abschnitte anzusetzen.

Als Leithandschrift diente W_1. Nach ihr richtet sich die Schreibweise, sieht man von schlechteren Lesarten ab oder von Lücken. Vereinheitlicht sind neben deklliniertem ae *grundsätzlich* prae-, eccle-, presbiter, *ergänzt zweites* c *wie in* accusare *oder* h *wie in* prohibet, *aufgelöst* ę *zu* ae. *Ansonsten wurde zurückhaltend justiert, etwa in Bibelzitaten.*

Wo W_1 mit T vereinzelt steht oder sichtlich Mängel aufweist, kommen die anderen Überlieferungen zum Zuge. Ihrem Rang entspricht in etwa die Reihenfolge der Siglen: W_1 T Tr Br Le P_2 P_3 Wi M_7 Sg_2 Sg W I_1 M_8 I V_{23} Mo G (M_8 mit Korrekturen nach besserer Vorlage), dazu die frühen Partikel B P_{39} und die Edition Ans. Im Zweifelsfall bleibt der Variantenapparat zu beachten.

Dieser hat bei einer so reich überlieferten Quelle wie der Admonitio einen Mittelweg einzuschlagen zwischen Information und Überfrachtung. Mordek suchte

Abhilfe, indem er drittrangige Überlieferungen wie Cb Ro_1, aber auch den vor Fehlern strotzenden P_5 ausschloss. Zugleich strich er, je nachgeordneter die Überlieferung war, desto rigoroser unbeabsichtigte Versehen und Lesungen, die den Sinn nicht tangieren. Akribisch festgehalten sind in der Regel die Varianten von Namen (darunter die vielbeachteten Guntbodingi *Z. 260) und von seltenen, erklärungsbedürftigen Begriffen (wie* cauclearii *oder* coclearii *Z. 102 und verderbt* aqua pictile *Z. 386), soweit nicht nur* e, ae *oder* oe *changieren.*

Ans, B und P_{39} hat Zechiel-Eckes neu hinzugefügt. Ihm sind auch sonst Korrekturen am Apparat zu verdanken. Sein Vorhaben, ihn nochmals zu überprüfen, konnte vor Drucklegung nur selektiv nachgeholt werden.

Einer näheren Rechtfertigung bedarf die Kapitelzählung. Mordek hat sie gegenüber Boretius an zwei Stellen zurückgenommen: beim Zwischenwort und in c. 67.

1) Das Zwischenwort wird von keiner einzigen Handschrift gezählt und ist ja auch kein Kapitel, sondern handelt über Kapitel, sowohl über die voraufgehenden als auch nachfolgenden Kapitel der Admonitio. Hier war Boretius der erste Editor, der das Zwischenwort zum Kapitel nivellierte und mit der nachgetragenen Adresse aus Sg versah.

*2) Bei c. 67 bleibt Ansegis der einzige Textzeuge, der das Kapitel auseinander riss. P_2 P_3, die im zweiten Hauptteil mit ihren Kapitelzahlen neu ansetzen, präsentieren c. 67 ungeteilt, desgleichen W in Titelverzeichnis (unten S. 159) und Text (Randrubrik erst später nachgetragen). W_1 unterlässt die Zählung im zweiten Hauptteil, notiert aber eine seiner unregelmäßigen Randmarkierungen (*K*) bei c. 67. P_5 subsumiert c. 67, das aber mit eigener Adresse beginnt, unter die Kapitelzahl von c. 66. Alle übrigen Handschriften zählen zwar nicht, aber wo sie die Kapitel optisch strukturieren, bleibt c. 67 ohne Zäsur: besonders deutlich Tr Sg, aber auch Br Le Wi M_7 I_1 M_8 I. Dass der 1. Teil von c. 67 in V_{23} fehlt, besagt wenig, da die Handschrift auch bei anderen Kapiteln exzerpierend verfährt. Im übrigen passen die Themen der beiden Teile von c. 67 besser zusammen, als es auf den ersten Blick scheinen mag.*

Die handschriftliche Überlieferung lässt also keine Wahl, so ungern man eingebürgerte Vorgaben ändern möchte: Boretius' Kapitelzahlen 60 (hier Zwischenwort) und 69 (hier 2. Teil von c. 67) waren zu streichen.

Demgegenüber wurde darauf verzichtet, c. 63 und 64 zu spalten. Zwar setzen W und P_5 bei Item cavendum est *Z. 253 und* Item de arboribus *Z. 268 neue Kapitelzahlen an, was das Kapitelverzeichnis von W interessiert aufgreift. Doch steuert Tr ebenso wenig neue Adressen bei wie M_7 oder jene Korrekturhand, die aus zuverlässiger Vorlage M_8 ergänzte. P_2 P_3 und Ansegis zählen die Kapitel ohnehin als Ganzes, Sg präsentiert sie in einem einzigen Guss. Da fällt es nicht ins Gewicht, wenn sich andere Überlieferungen indifferent verhalten. Fazit: Kapitel*

63 und 64 waren, wie schon die Geschlossenheit ihrer Themen erwarten lässt, jeweils als Einheit gedacht.

XI. Kapitelverzeichnis der Admonitio generalis in W

(Cod. Wolfenbüttel 130 Blankenb. fol. 64^{r}–65^{r}: Titel I der Collectio capitularium Blankenburgensis)

Anders als die Kapitelverzeichnisse des Ansegis (Hauptmasse der Admonitio: SCHMITZ, MGH Capit. N. S. 1 S. 434–436) und Lupus (nur III, 28–30 zur Admonitio: MÜNSCH, Liber legum S. 228) liegt das der Collectio Blankenburgensis (nach 855) noch nirgends gedruckt vor. Es gliedert sich in Titel und Kapitel, von denen die ersten neun Titel Karl vorbehalten sind. Die achtzig Kapitelrubriken der Admonitio füllen den ersten Titel und werden von den nachgetragenen rudimentären Rubriken am Rand des Textes so nicht aufgegriffen (Variantenapparat der Edition zu c. 62, 64, 66, 67.2, 72, 79).

Zur Orientierung ist die Kapitelzählung der Edition in Klammern beigefügt. Gegenüber den Zahlen des Textes in W (fol. 73^{r}–79^{r}) fallen die des Verzeichnisses nach dem ungezählten c. 5 um eins zurück, um durch Überspringen von LX *in* LXI *wieder aufgeholt zu werden.*

I (*Vorwort*) De prẹlocutione, exortatione atque admonitione ad episcopos, quatenus clerum et populum sibi commissum omni vigilantia custodiant et capitula, quẹ ex diversis conciliis collecta sunt, sollicite custodiant.

II (*1*) De excommunicatis culpis exigentibus ab aliis communicari *(korr. aus* –re*)* non debere.

III (*2*) De his qui ordinantur, ut fides et vita eorum ab episcopo discutiatur.

IIII (*3*) De fugitivis et peregrinis clericis.

V (*4*) De feminis cum presbiteris et clericis habitantibus.

(*5*) <D>e usuris *(auf gleicher Zeile wie vorige Rubrik* V*, im Text fol. 74^{r} korrekt* VI *gezählt).*

VI (*6*) De presbiteris missas celebrantibus et non communicantibus.

VII (*7*) De presbiteris et clericis damnatis, qui postea ministrare praesumunt.

VIII (*8*) Ut episcopi sufraganei ad metropolitanum respiciant.
VIIII (*9*) Ut corepiscopi nihil faciant absque licentia episcopi sui.
X (*10*) Ut nullus ex clero sine consilio vel litteris episcoporum aut metropolitani audeat regem adclamare.
XI (*11*) Ut nullus episcoporum in alterius parroechia audeat ordinationes facere.
XII (*12*) Ut episcopus ecclesię suę curam habeat, in qua ordinatus est.
XIII (*13*) Ut comprovinciales episcopi cum suo metropolitano bis in anno concilia celebrent.
XIIII (*14*) Ut clerici et monachi tabernas non ingrediantur.
XV (*15*) Ut a vespere usque ad vesperam dies dominica celebretur.
XVI (*16*) Ut ignota angelorum nomina nec fungantur *(im Text fol. 74r korrekt* fingantur*)* nec nominentur.
XVII (*17*) Ut mulieres ad altare non oporteat ingredi.
XVIII (*18*) De coglearíis, maleficis et incantatoribus.
XVIIII (*19*) De non ordinandis episcopis in villulis vel in agris.
XX (*20*) Ut tantum canonici libri in ecclesia legantur.
XXI (*21+22*) De non ordinandis episcopis et clericis per pecunias.
XXII (*23*) Ut monachi et clerici negotia secularia non exerceant et de servo alterius non ordinando sine consensu domini sui.
XXIII (*24*) De episcopis et clericis de civitate in civitatem transmigrantibus.
XXIIII (*25*) De clericis absolute non ordinandis.
XXV (*26*) Ut clerici et monachi in suo voto et proposito maneant.
XXVI (*27*) Ut monachus, si ad clericatum promoveatur, habitum non mutet.
XXVII (*28*) Ut si clerici inter se negotia habuerint, ab episcopo diiudicentur.
XXVIII (*29*) Ut clerici et monachi adversus episcopum non conspirent.
XXVIIII (*30*) Ut laici episcopum aut clericum non accusent.
XXX (*31*) Ut loca, quęque semel deo dicata sunt, ut monasteria essent, ita permaneant.
XXXI (*32*) De fide sanctę trinitatis prędicanda.
XXXII (*33*) De prohibenda avaritia.
XXXIII (*34*) De his qui in periculo sunt et convertuntur.
XXXIIII (*35*) De his qui prave conversationis sunt, ut episcopos non accusent.
XXXV (*36*) De his qui excommunicato communicant.
XXXVI (*37*) De his qui episcopo suo superbiunt.

XXXVII (*38*) De clericis si culpam incurrerint.
XXXVIII (*39*) De commutanda pecunia.
XXXVIIII (*40*) De virginibus sacratis.
XL (*41*) Ut episcopus non neglegat cathedram suam et in alia ecclesia commoretur.
XLI (*42*) De falsis nominibus martyrum non venerandis.
XLII (*43*) De separatione coniugatorum.
XLIII (*44*) De non spernendis iudicibus ęcclesiasticis.
XLIIII (*45*) De his qui in prima accusatione spernuntur, in alia non assumantur *(das folgende Kapitel 46 fehlt in W).*
XLV (*47*) De oblationibus pauperum in domibus non reponendis.
XLVI (*48*) Ieiunia ecclesiastica inrationabiliter non solvenda.
XLVII (*49*) De his qui cum quadrupedibus et masculis peccant.
XLVIII (*50*) De presbiteris ante trigesimum annum non ordinandis.
XLVIIII (*51*) De sponsa alterius non accipienda.
L (*52*) De proposito monachorum et virginum.
LI (*53*) De pace in ecclesia facienda.
LII (*54*) De nominibus in oratione non recitandis publice.
LIII (*55*) Ut sacerdos non ignoret canonum statuta.
LIIII (*56*) De clericis aliorum non sollicitandis.
LV (*57*) De servo alterius non ordinando.
LVI (*58*) De sacerdotibus contra statuta praesumptiose agentibus.
LVII (*59*) De viduis ab episcopo non velandis.
LVIII (*60*) De fide catholica predicanda et de diligendo deo.
LVIIII (*61*) De pace et concordia et una<ni>mitate tenenda inter ecclesiasticos et seculares *(die folgende Kapitelzahl* LX *beim Seitenwechsel übersprungen).*
LXI (*62*) De iuste iudicando.
LXII (*63, 1*) De vitanda iuratione multarum nominum et virtutum dei.
LXIII (*63, 2*) De forisiaca superstitione cavenda, et qui iurare debent, ieiuni iurent, et ut parvuli ante intelligibilem ętatem non cogantur ad iurandum, vel qui semel periuratus est, nec pro sua nec pro alterius causa postmodum iurator existat.
LXIIII (*64, 1*) De auguriis et ariolis atque maleficis.
LXV (*64, 2*) De luminariis et observationibus in arboribus et petris ac fontibus non faciendis.
LXVI (*65*) De odio et invidia cavenda.
LXVII (*66*) De homicidiis infra patriam non perpetrandis.
LXVIII (*67*) Furta et iniusta conubia ac falsa testimonia prohibenda et de honore parentum.

LXVIIII (*68*) Ut episcopi presbiteros discutiant pro fide et baptismo et missarum celebratione ac pro psalmis, et ut gloria patri ab omnibus canatur atque sanctus sanctus sanctus communi voce cum angelis et populo a sacerdote decantetur, et de armis a clericis *(versehentlich nochmals* a clericis*)* non portandis.

LXX (*69*) De honore ecclesiastico cum magna veneratione observando et de sacrificiis colligendis atque servandis.

LXXI (*70*) De religione et conversatione ministrorum dei.

LXXII (*71*) De religione et voto monachorum atque conversatione canonicorum.

LXXIII (*72*) De aequitate mensurarum.

LXXIIII (*73*) De susceptione hospitum et pauperum atque peregrinorum.

LXXV (*74*) De abbate *(Äbte statt Äbtissinnen auch im Text fol. 77^{v})* cum manus impositione non danda benedictione nec virgines velare presum[m]ere non debere.

LXXVI (*75*) De his qui se fingunt monachos esse et non sunt *(Teil dieses Kapitels ist im Text fol. 77^{v}–78^{r} das hier übersprungene c. 76).*

LXXVII (*77*) De vagabundis clericis.

LXXVIII (*78*) De cantu romano.

LXXVIIII (*79*) De operibus in die dominico non faciendis, et si necesse fuerit, quę sint facienda.

LXXX (*80*) De praedicatione episcoporum et sacerdotum, qui per parroechias constituuntur, ut eorum predicatione cognoscat populus, quid tenere quid vitare oporteat.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ACO	*Acta Conciliorum Oecumenicorum, siehe* SCHWARTZ
AfD	*Archiv für Diplomatik*
AG	*Admonitio generalis*
ahd.	*althochdeutsch*
AKG	*Archiv für Kulturgeschichte*
Art.	*Artikel*
Bd., Bde.	*Band, Bände*
BM²	*BÖHMER / MÜHLBACHER, Regesta Imperii 1 (²1908)*
CC	*Corpus Christianorum, Series Latina*
Cont. Med.	*Continuatio Mediaevalis*
ChLA	*Chartae Latinae Antiquiores*
CLA	*Codices Latini Antiquiores*
CLM	*Codex Latinus Monacensis*
CPL	*Clavis Patrum Latinorum*
CSEL	*Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum*
CSLMA	*Clavis Scriptorum Latinorum Medii Aevi*
Coll. Hib.	*Collectio Hibernensis, siehe* WASSERSCHLEBEN
DA	*Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters*
ed.	*ediert*
EOMIA	*Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima, siehe* TURNER
FBMG	*Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte*
FmSt	*Frühmittelalterliche Studien*
hg.	*herausgegeben*
HJb	*Historisches Jahrbuch*
HRG	*Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte*
Hs(s).	*Handschrift(en)*
JE	*JAFFÉ / EWALD, Regesta Pontificum Romanorum*
JK	*JAFFÉ / KALTENBRUNNER, Regesta Pontificum Romanorum*
Lex.MA	*Lexikon des Mittelalters*
MGH	*Monumenta Germaniae Historica*
Capit.	*Capitularia regum Francorum*
Capit. episc.	*Capitula episcoporum*
Conc.	*Concilia*
DD Karol.	*Diplomata Karolinorum*
Epp.	*Epistolae (in Quart)*
Epp. sel.	*Epistolae selectae*
Formulae	*Formulae Merowingici et Karolini aevi*

Libri mem.	*Libri memoriales*
LL	*Leges (in Folio)*
LL nat. Germ.	*Leges nationum Germanicarum*
Poetae	*Poetae Latini medii aevi*
SS	*Scriptores (in Folio)*
SS rer. Germ.	*Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi*
MIGNE PL	*MIGNE, Patrologia Latina*
MIÖG	*Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung*
NA	*Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde*
N. F.	*Neue Folge*
N. S.	*Nova Series*
QFIAB	*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*
Rev. Ben.	*Revue Bénédictine*
RGA	*Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*
SB	*Sitzungsberichte*
Settimane	*Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'Alto Medioevo*
StM	*Studi Medievali*
VL	*Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*
VSWG	*Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*
VuF	*Vorträge und Forschungen*
ZKG	*Zeitschrift für Kirchengeschichte*
ZRG	*Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte*
Germ.	*Germanistische Abteilung*
Kan.	*Kanonistische Abteilung*

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

Alberi Mary, "Like the Army of God's Camp": Political Theology and Apocalyptic Warfare at Charlemagne's Court, Viator 41 (2010) S. 1–20

Alberzoni Maria Pia, La cura animarum*, in: Città e campagna nei secoli altomedievali. Spoleto, 27 marzo – 1 aprile 2008, Bd. 1 (Settimane 56/1, 2009) S. 151–190*

Alcuin, de York à Tours. Écriture, pouvoir et réseaux dans l'Europe du haut Moyen Âge, hg. von Philippe Depreux / Bruno Judic (Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest 111, 3, 2004)

Alcuin of York. Scholar at the Carolingian Court. Proceedings of the Third Germania Latina Conference held at the University of Groningen, May 1995, hg. von L. A. J. R. Houwen / A. A. MacDonald (Germania Latina 3, 1998)

Alkuin von York und die geistige Grundlegung Europas. Akten der Tagung vom 30. September bis zum 2. Oktober 2004 in der Stiftsbibliothek St. Gallen, hg. von Ernst Tremp / Karl Schmuki (Monasterium Sancti Galli 5, 2010)

Andrieu Michel, Les Ordines romani *du haut moyen âge, Bd. 3 (Spicilegium Sacrum Lovaniense 24, 1951)*

Angenendt Arnold, Sacrifice, gifts, and prayers in Latin Christianity, in: The Cambridge History of Christianity 3 S. 453–471

Banniard Michel, Viva voce. Communication écrite et communication orale du IV^e^ au IX^e^ siècle en Occident latin (Collection des Études augustiniennes. Série Moyen-âge et temps modernes 25, 1992)

Becher Matthias, Eid und Herrschaft. Untersuchungen zum Herrscherethos Karls des Großen (VuF Sonderbd. 39, 1993)

Bergmann Rolf / Stricker Stefanie, Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften, 6 Bde. (2005)

Bernard Philippe, Benoît d'Aniane est-il l'auteur de l'avertissement «Hucusque» et du Supplément au sacramentaire «Hadrianum»?, StM 39 (1998) S. 1–120

Berschin Walter, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 3: Karolingische Biographie 750–920 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 10, 1991)

Bischoff Bernhard, Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen), Teil 1: Aachen – Lambach; Teil 2: Laon – Paderborn, aus dem Nachlaß hg. von Birgit Ebersperger (1998 und 2004)

Blank Walter, Deutsche Sprachgeschichte und Kirchengeschichte, in: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, hg. von Werner Besch / Anne Betten / Oskar Reichmann / Stefan

Sonderegger, 1. Teilbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2, 1, [2]1998) S. 63–72

Boretius Alfred, Die Capitularien im Langobardenreich (1864)

Borst Arno, Die karolingische Kalenderreform (MGH Schriften 46, 1998)

Bougard François, La justice dans le royaume d'Italie de la fin du VIII[e] siècle au début du XI[e] siècle (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 291, 1995)

– *siehe auch Feller Laurent*

Brandes Wolfram, »Tempora periculosa sunt«. Eschatologisches im Vorfeld der Kaiserkrönung Karls des Großen, in: Das Frankfurter Konzil 1 S. 49–79

Brommer Peter, Die bischöfliche Gesetzgebung Theodulfs von Orléans, ZRG Kan. 60 (1974) S. 1–120

Brown Giles, Introduction: the Carolingian Renaissance, in: Carolingian culture: emulation and innovation, hg. von Rosamond McKitterick (1994) S. 1–51

Buck Thomas Martin, Admonitio und Praedicatio. Zur religiös-pastoralen Dimension von Kapitularien und kapitulariennahen Texten (507–814) (FBMG 9, 1997)

– *„Capitularia imperatoria". Zur Kaisergesetzgebung Karls des Großen von 802, HJb 122 (2002) S. 3–26*

Bühler Arnold, Capitularia Relecta. Studien zur Entstehung und Überlieferung der Kapitularien Karls des Großen und Ludwigs des Frommen, AfD 32 (1986) S. 305–501

Bullough Donald A., Alcuin before Frankfort, in: Das Frankfurter Konzil 2 S. 571–585

– *Alcuin and Lay Virtue, in: Predicazione e Società nel Medioevo: riflessione etica, valori e modelli di comportamento. Atti del XII Medieval Sermon Studies Symposium Padova, 14–18 luglio 2000, hg. von Laura Gaffuri / Riccardo Quinto (2002) S. 71–91*

– *Alcuin. Achievement and Reputation. Being Part of the Ford Lectures Delivered in Oxford in Hilary Term 1980 (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 16, 2004)*

Cabié Robert, La lettre du pape Innocent I[er] à Décentius de Gubbio (19 mars 416) (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique 58, 1973)

The Cambridge History of Christianity 3: Early Medieval Christianities, c. 600 – c. 1100, hg. von Thomas F. X. Noble / Julia M. H. Smith unter Mitarbeit von Roberta A. Baranowski (2008)

de Clercq Charles, Neuf capitulaires de Charlemagne concernant son œuvre réformatrice par les "missi" (Università degli Studi di Camerino. Istituto Giuridico. Testi per esercitazioni, Sezione V, n. 3, 1968)

Collectio LIII titulorum, siehe Schmidt Bernward

Collins Roger, Charlemagne (1998)

Constable Giles, The Commemoration of the Dead in the Early Middle Ages, in: Early Medieval Rome and the Christian West. Essays in Honour of Donald A. Bullough, hg. von Julia M. H. Smith (2000) S. 169–195

Contreni John J., The Carolingian renaissance: education and literary culture, in: The New Cambridge Medieval History 2: c. 700 – c. 900, hg. von Rosamond McKitterick (1995) S. 709–757

– *Counting, Calendars, and Cosmology: Numeracy in the Early Middle Ages, in: Word, Image, Number. Communication in the Middle Ages, hg. von dems. / Santa Casciani (2002) S. 43–83, Wiederabdruck in: ders., Learning and Culture in Carolingian Europe. Letters, Numbers, Exegesis, and Manuscripts (2011) Nr. III*

Cubitt Catherine, Anglo-Saxon Church Councils c. 650 – c. 850 (Studies in the Early History of Britain, 1995)

Denzinger Heinrich, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, hg. von Peter Hünermann unter Mitarbeit von Helmut Hoping (40 2005)

Depreux Philippe, Charlemagne et la dynastie carolingienne (2007)

Diem Albrecht, The Emergence of Monastic Schools: The Role of Alcuin, in: Alcuin of York S. 27–44

Diesenberger Maximilian / Wolfram Herwig, Arn und Alkuin 790 bis 804: zwei Freunde und ihre Schriften, in: Erzbischof Arn von Salzburg, hg. von Meta Niederkorn-Bruck / Anton Scharer (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 40, 2004) S. 81–106

Dilcher Gerhard, Gesetzgebung als Rechtserneuerung. Eine Studie zum Selbstverständnis der mittelalterlichen Leges, in: Rechtsgeschichte als Kulturgeschichte. Festschrift für Adalbert Erler zum 70. Geburtstag, hg. von Hans-Jürgen Becker u. a. (1976) S. 13–35, Wiederabdruck in: Dilcher, Normen zwischen Oralität und Schriftkultur. Studien zum mittelalterlichen Rechtsbegriff und zum langobardischen Recht, hg. von Bernd Kannowski / Susanne Lepsius / Reiner Schulze (2008) S. 265–287

Dold Alban, Die Texte der bayerischen Synodalstatuten von Reisbach und Freising nach der wohl ältesten Niederschrift im clm 6333 auf darin verwendeten Palimpsestblättern, DA 8 (1951) S. 364–383

Driscoll Michael S., Ad pueros sancti Martini*: A Critical Edition, English Translation, and Study of the Manuscript Transmission, Traditio 53 (1998) S. 37–61*

Eckhardt Wilhelm Alfred, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich (Germanenrechte N. F. Deutschrechtliches Archiv 5, 1955)

– *Die Capitularia missorum specialia von 802, DA 12 (1956) S. 498–516*

Emmerich Bettina, Geiz und Gerechtigkeit. Ökonomisches Denken im frühen Mittelalter (VSWG Beihefte Nr. 168, 2004)

Esders Stefan / Mierau Heike Johanna, Der althochdeutsche Klerikereid. Bischöfliche Diözesangewalt, kirchliches Benefizialwesen und volkssprachliche Rechtspraxis im frühmittelalterlichen Baiern (MGH Studien und Texte 28, 2000)

Étaix Raymond, Un manuel de pastorale de l'époque carolingienne (Clm 27152), Rev. Ben. 91 (1981) S. 105–130

Feller Laurent / Bougard François, L'ordre carolingien, in: Le christianisme en occident du début du VII^e siècle au milieu du XI^e siècle. Textes et documents, hg von Bougard (1997) S. 59–86

Felten Franz J., Frauenklöster im Frankenreich. Entwicklungen und Probleme von den Anfängen bis zum frühen 9. Jahrhundert, in: Frühformen von Stiftskirchen in Europa. Funktion und Wandel religiöser Gemeinschaften vom 6. bis zum Ende des 11. Jahrhunderts. Festgabe für Dieter Mertens zum 65. Geburtstag, hg. von Sönke Lorenz / Thomas Zotz (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 54, 2005) S. 31–95

Filotas Bernadette, Pagan Survivals, Superstitions and Popular Cultures in Early Medieval Pastoral Literature (Studies and Texts 151, 2005)

Fleckenstein Josef, Art. Admonitio generalis, in: Lex.MA 1 (1980) Sp. 156

– *Bemerkungen zu den Bildungserlassen Karls des Großen und zum Verhältnis von Reform und Renaissance, in: Società, istituzioni, spiritualità. Studi in onore di Cinzio Violante (1994) 1 S. 345–360*

Fox Michael, Alcuin as Exile and Educator: 'uir undecumque doctissimus', in: Latin Learning and English Lore. Studies in Anglo-Saxon Literature for Michael Lapidge 1, hg. von Katherine O'Brien O' Keeffe / Andy Orchard (2005) S. 215–236

Das Frankfurter Konzil von 794. Kristallisationspunkt karolingischer Kultur. Akten zweier Symposien (vom 23. bis 27. Februar und vom 13. bis 15. Oktober 1994) anläßlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt am Main, 2 Teile, hg. von Rainer Berndt (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 80/1–2, 1997)

Freund Stephan, Von den Agilolfingern zu den Karolingern. Bayerns Bischöfe zwischen Kirchenorganisation, Reichsintegration und karolingischer Reform (700–847) (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 144, 2004)

Fuhrmann Horst, Das Papsttum und das kirchliche Leben im Frankenreich, in: Nascita dell'Europa ed Europa carolingia: un'equazione da verificare. Spoleto, 19–25 aprile 1979, Bd. 1 (Settimane 27/1, 1981) S. 419–456

Fuhrmann Manfred, Philologische Bemerkungen zu Theodulfs Paraenesis ad iudices, in: Das Profil des Juristen in der europäischen Tradition. Symposion aus

Anlaß des 70. Geburtstages von Franz Wieacker, hg. von Klaus LUIG */ Detlef* LIEBS *(1980) S. 257–277*

GANDINO *Germana, La memoria come legittimazione nell'età di Carlo Magno, Quaderni storici 94 (1997) S. 21–41, Wiederabdruck in:* DIES.*, Contemplare l'ordine. Intellettuali e potenti dell'alto medioevo (2004) S. 13–35*

GANSHOF *François Louis, Was waren die Kapitularien? (1961); aus dem Niederländischen (1955) und Französischen (1957) übersetzt von Wilhelm Alfred* ECKHARDT

– *The Carolingians and the Frankish Monarchy. Studies in Carolingian History. Translated by Janet* SONDHEIMER *(London 1971)*

GARRISON *Mary, The Franks as the New Israel? Education for an Identity from Pippin to Charlemagne, in: The Uses of the Past in the Early Middle Ages, hg. von Yitzhak* HEN */ Matthew* INNES *(2000) S. 114–161*

GLATTHAAR *Michael, Bonifatius und das Sakrileg. Zur politischen Dimension eines Rechtsbegriffs (FBMG 17, 2004)*

– *Zur Datierung der Epistola generalis Karls des Großen, DA 66 (2010) S. 455–477*

– *siehe auch* MORDEK *Hubert*

GRAVEL *Martin, Du rôle des* missi *impériaux dans la supervision de la vie chrétienne. Témoignage d'une collection de capitulaires du début du IX^e siècle, Memini. Travaux et documents 11 (2007) S. 99–130*

GRIER *James, Adémar de Chabannes, Carolingian Musical Practices, and* Nota Romana*, Journal of the American Musicological Society 56 (2003) S. 43–98*

HADDAN *Arthur West /* STUBBS *William, Councils and Ecclesiastical Documents relating to Great Britain and Ireland 3 (Oxford 1871)*

HÄGERMANN *Dieter, Karl der Große, Herrscher des Abendlandes (2000)*

HANNIG *Jürgen, Consensus fidelium. Frühfeudale Interpretationen des Verhältnisses von Königtum und Adel am Beispiel des Frankenreiches (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 27, 1982)*

– *Pauperiores vassi de infra palatio? Zur Entstehung der karolingischen Königsbotenorganisation, MIÖG 91 (1983) S. 309–374*

HARTMANN *Wilfried, Die karolingische Reform und die Bibel, Annuarium historiae conciliorum 18 (1986) S. 58–74*

– *Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (1989)*

– *Die Idee des Friedens in der Karolingerzeit, in:* DERS.*, Der Frieden im früheren Mittelalter. Zwei Studien (Beiträge zur Friedensethik 12, 1992) S. 1–18 mit Anmerkungen S. 47–53*

– *Kirche und Kirchenrecht um 900. Die Bedeutung der spätkarolingischen Zeit für Tradition und Innovation im kirchlichen Recht (MGH Schriften 58, 2008)*
– *Alkuin und die Gesetzgebung Karls des Großen, in: Alkuin von York S. 33–48*
– *Karl der Große (2010)*

Haubrichs Wolfgang, Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700 – 1050/60) (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit, hg. von Joachim Heinzle, Bd. I: Von den Anfängen zum hohen Mittelalter, Teil 1, [2]1995)

– *Das althochdeutsch-lateinische Textensemble des Cod. Weiss. 91 ('Weißenburger Katechismus') und das Bistum Worms im frühen neunten Jahrhundert, in: Volkssprachig-lateinische Mischtexte und Textensembles in der althochdeutschen, altsächsischen und altenglischen Überlieferung, hg. von Rolf Bergmann (Germanistische Bibliothek 17, 2003) S. 131–173*

Hecht Ferdinand, Das Homiliar des Bischofs von Prag (Beiträge zur Geschichte Böhmens I, 1, 1863), darin S. I–X: (Johann Friedrich) Schulte, Geschichte und Bedeutung des Homiliar's für das Kirchenrecht

Hen Yitzhak, Knowledge of Canon Law among Rural Priests: The Evidence of Two Carolingian Manuscripts from around 800, The Journal of Theological Studies N. S. 50 (1999) S. 117–134

– *The Royal Patronage of Liturgy in Frankish Gaul. To the Death of Charles the Bald (877) (Henry Bradshaw Society, Subsidia 3, 2001)*

Holtz Louis, Alcuin et la renaissance des arts libéraux, in: Karl der Grosse und sein Nachwirken – Charlemagne and his Heritage 1 S. 45–60

de Jong Mayke, Charlemagne's church, in: Charlemagne. Empire and Society, hg. von Joanna Story (2005) S. 103–135

Kaiser Wolfgang, Zur Rekonstruktion einer vornehmlich bußrechtlichen Handschrift aus Bobbio (Hs. Vat. lat. 5751 ff. 1–54v + Hs. Mailand, Bibl. Ambr. G. 58 sup. ff. 41–64v), in: ZRG Kan. 86 (2000) S. 538–553

Karl der Grosse und sein Nachwirken. 1200 Jahre Kultur und Wissenschaft in Europa 1: Wissen und Weltbild – Charlemagne and his Heritage. 1200 Years of Civilization and Science in Europe 1: Scholarship, Worldview and Understanding, hg. von Paul Butzer / Max Kerner / Walter Oberschelp (1997)

Kasten Brigitte, Königssöhne und Königsherrschaft. Untersuchungen zur Teilhabe am Reich in der Merowinger- und Karolingerzeit (MGH Schriften 44, 1997)

Kattenbusch Ferdinand, Das apostolische Symbol. Seine Entstehung, sein geschichtlicher Sinn, seine ursprüngliche Stellung im Kultus und in der Theologie der Kirche 2: Verbreitung und Bedeutung des Taufsymbols (1900)

Keefe Susan A., Water and the Word. Baptism and the Education of the Clergy in the Carolingian Empire, 2 Bde. (2002)

King Paul David, Charlemagne: Translated Sources (1987)

Koal Valeska, Studien zur Nachwirkung der Kapitularien in den Kanonessammlungen des Frühmittelalters (FBMG 13, 2001)

Kottje Raymund, Studien zum Einfluß des Alten Testamentes auf Recht und Liturgie des frühen Mittelalters (6.–8. Jahrhundert) (Bonner Historische Forschungen 23, 1964)

Kubisch Stephan, Quia nihil Deo sine pace placet. Friedensdarstellungen in der Kunst des Mittelalters (1992)

799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn, Bd. 1 und 2: Katalog der Ausstellung Paderborn 1999, Bd. [3]: Beiträge zum Katalog, hg. von Christoph Stiegemann / Matthias Wemhof (1999)

Lauwers Michel, Le glaive et la parole. Charlemagne, Alcuin et le modèle du rex praedicator*: notes d'ecclésiologie carolingienne, in: Alcuin, de York à Tours S. 221–244*

Lendi Walter, Untersuchungen zur frühalemannischen Annalistik. Die Murbacher Annalen, mit Edition (Scrinium Friburgense 1, 1971)

Lukas Veronika, Eine Sammlung von Kapitularien Karls des Großen bei Benedictus Levita, ZRG Kan. 90 (2004) S. 1–26

– *Beobachtungen zum sog. Capitulare primum Karls d. Gr. in der Sammlung des Benedictus Levita (Netzveröffentlichung vom 31.3.2005 unter www.benedictus.mgh.de)*

Maassen Friedrich, Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande 1: Die Rechtssammlungen bis zur Mitte des 9. Jahrhunderts (1870)

*Magnou-Nortier Elisabeth, L'*Admonitio Generalis*. Étude critique, in: Jornades Internacionals d'Estudi sobre el bisbe Feliu d'Urgell. La Seu d'Urgell, 28–30 de setembre de 1999. Crònica i estudis, hg. von Josep Perarnau (Studia, textus, subsidia 9, 2000) S. 195–242 (widerlegte Fälschungsthese)*

Martin Thomas, Bemerkungen zur ‚Epistola de litteris colendis', AfD 31 (1985) S. 227–272

Mayr-Harting Henry, Charlemagne's Religion, in: Am Vorabend der Kaiserkrönung. Das Epos „Karolus Magnus et Leo papa" und der Papstbesuch in Paderborn 799, hg. von Peter Godman / Jörg Jarnut / Peter Johanek (2002) S. 113–124

McKitterick Rosamond, The Frankish Church and the Carolingian Reforms, 789–895 (1977)

– *Charlemagne. The Formation of European Identity (2008), deutsche Ausgabe: Karl der Große. Aus dem Englischen von Susanne* FISCHER *(2008)*
– *Charlemagne's* missi *and their books, in: Early Medieval Studies in Memory of Patrick Wormald, hg. von Stephen* BAXTER */ Catherine E.* KARKOV */ Janet L.* NELSON */ David* PELTERET */ Anthony* EDGELL *(2009) S. 253–267*

MEENS Rob, Christianization and the spoken word: The sermons attributed to St Boniface, in: Zwischen Niederschrift und Wiederschrift. Hagiographie und Historiographie im Spannungsfeld von Kompendienüberlieferung und Editionstechnik, hg von Richard CORRADINI */ Max* DIESENBERGER */ Meta* NIEDERKORN-BRUCK *(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philos.-histor. Klasse, Denkschriften 405: Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 18, 2010) S. 211–222*

MENZEL Michael, Predigt und Predigtorganisation im Mittelalter, HJb 111 (1991) S. 337–384

MIERAU Heike Johanna, siehe ESDERS *Stefan*

MORDEK Hubert, Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetus Gallica, die älteste systematische Kanonessammlung des fränkischen Gallien. Studien und Edition (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, 1975)
– *Karolingische Kapitularien, in: Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters. Vier Vorträge, gehalten auf dem 35. Deutschen Historikertag 1984 in Berlin (Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter 4, 1986) S. 25–50, Wiederabdruck in:* DERS., *Studien S. 55–80*
– *Art. Kapitularien, in: Lex.MA 5 (1991) Sp. 943–946*
– *Karl der Große – barbarischer Eroberer oder Baumeister Europas?, in: Deutschland in Europa. Ein historischer Rückblick, hg. von Bernd* MARTIN *(1992) S. 23–45*
– *Zur Bedeutung des Frankfurter Kapitulars, in: 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main. Ein König bei der Arbeit, hg. von Johannes* FRIED *u. a. (1994) S. 46–48, redigierter Wiederabdruck mit* MORDEK, *Zur Kirchenrechtsreform am Beispiel des Frankfurter Kapitulars, ebd. S. 134 f. unter dem gemeinsamen Obertitel: Bemerkungen zum Frankfurter Kapitular Karls des Großen (794), in:* DERS., *Studien S. 193–199 und 200–203*
– *Frühmittelalterliche Gesetzgeber und iustitia in Miniaturen weltlicher Rechtshandschriften, in: La giustizia nell'Alto Medioevo (secoli V–VIII). Spoleto, 7–13 aprile 1994, Bd. 2 (Settimane 42/2, 1995) S. 997–1052 + 40 Tafeln*
– *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse (MGH Hilfsmittel 15, 1995)*
– *Kapitularien und Schriftlichkeit, in: Schriftkultur und Reichsverwaltung unter den Karolingern. Referate des Kolloquiums der Nordrhein-Westfälischen*

Akademie der Wissenschaften am 17./18. Februar 1994 in Bonn, hg. von Rudolf SCHIEFFER *(Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 97, 1996) S. 34–66, Wiederabdruck in:* MORDEK, *Studien S. 307–339*

- *Aachen, Frankfurt, Reims. Beobachtungen zu Genese und Tradition des »Capitulare Francofurtense« (794), in: Das Frankfurter Konzil 1 S. 125–148, Wiederabdruck in:* DERS., *Studien S. 205–228*
- *Studien zur fränkischen Herrschergesetzgebung. Aufsätze über Kapitularien und Kapitulariensammlungen, ausgewählt zum 60. Geburtstag von Michael* GLATTHAAR / *Oliver* MÜNSCH *(2000)*
- *Fränkische Kapitularien und Kapitulariensammlungen, in:* DERS., *Studien zur fränkischen Herrschergesetzgebung S. 1–53 (Originalbeitrag)*
- *Art. Admonitio generalis, in: HRG 1 (²2004) Sp. 76–78*
- *'Quod si se non emendent, excommunicentur': Rund um ein neues Exzerpt des Capitulare generale Kaiser Karls des Großen (802), in: Ritual, Text and Law. Studies in Medieval Canon Law and Liturgy Presented to Roger E. Reynolds, hg. von Kathleen G.* CUSHING / *Richard F.* GYUG *(2004) S. 171–183*
- *Karls des Großen zweites Kapitular von Herstal und die Hungersnot der Jahre 778/779, DA 61 (2005) S. 1–52*
- *Die Anfänge der fränkischen Gesetzgebung für Italien, QFIAB 85 (2005) S. 1–35*

MORDEK Hubert / GLATTHAAR Michael, Von Wahrsagerinnen und Zauberern. Ein Beitrag zur Religionspolitik Karls des Großen, AKG 75 (1993) S. 33–64, Wiederabdruck in: MORDEK, Studien S. 229–260

MORDEK Hubert / SCHMITZ Gerhard, Neue Kapitularien und Kapitulariensammlungen, DA 43 (1987) S. 361–439, Wiederabdruck in: MORDEK, Studien S. 81–159

MÜNSCH Oliver, Der Liber legum des Lupus von Ferrières (FBMG 14, 2001)

NEFF Karl, Die Gedichte des Paulus Diaconus. Kritische und erklärende Ausgabe (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 3, 4, 1908)

NELSON Janet L., Aachen as a place of power, in: Topographies of Power in the Early Middle Ages, hg. von Mayke DE JONG / Frans THEUWS, with Carine VAN RHIJN (2001) S. 217–241

- *Law and its applications, in: The Cambridge History of Christianity 3 S. 299–326*

NOBLE Thomas F. X., From Brigandage to Justice: Charlemagne, 785–794, in: Literacy, Politics, and Artistic Innovation in the Early Medieval West, hg. von Celia M. CHAZELLE (1992) S. 49–75

NOËL René, Charlemagne et la morale du pouvoir, in: Rêves de chrétienté – réalités du monde. Imaginaires catholiques. Actes du colloque, Louvain-la-Neuve, 4–6 novembre 1999), hg. von Laurence VAN YPERSELE und Anne-Dolorès MARCELIS (2001) S. 59–81

VON PADBERG Lutz E., Die Inszenierung religiöser Konfrontationen. Theorie und Praxis der Missionspredigt im frühen Mittelalter (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 51, 2003)

PATZOLD Steffen, Normen im Buch. Überlegungen zu Geltungsansprüchen so genannter 'Kapitularien', FmSt 41 (2007) S. 331–350

– Bildung und Wissen einer lokalen Elite des Frühmittelalters: Das Beispiel der Landpfarrer im Frankenreich des 9. Jahrhunderts, in: La culture du Haut Moyen Âge: une question d'élites?, hg. von François BOUGARD / Régine LE JAN / Rosamond MCKITTERICK (Collection Haut Moyen Âge 7, 2009) S. 377–391

PHILLIPS Nancy, Notationen und Notationslehren von Boethius bis zum 12. Jahrhundert, in: Die Lehre vom einstimmigen liturgischen Gesang (Geschichte der Musiktheorie 4, 2000) S. 293–623

PÖSSEL Christina, Authors and recipients of Carolingian capitularies, 779–829, in: Texts and Identities S. 253–274

POKORNY Rudolf, Ein unbekannter Synodalsermo Arns von Salzburg, DA 39 (1983) S. 379–394

– Eine Brief-Instruktion aus dem Hofkreis Karls des Großen an einen geistlichen Missus, DA 52 (1996) S. 57–83

– MGH Capitula episcoporum 4. Bearbeitet unter Mitwirkung von Veronika LUKAS (2005) (Abriss über die Textgattung, ergänzende Hinweise zu den Bänden 1–3, Register)

PRIEBSCH Robert, Letter from Heaven on the Observance of the Lord's Day, postum hg. von W. E. COLLINSON / August CLOSS (1936)

VAN RHIJN Carine, Priests and the Carolingian reforms: the bottlenecks of local correctio, in: Texts and Identities S. 219–237

– Shepherds of the Lord. Priests and Episcopal Statutes in the Carolingian Period (Cultural Encounters in Late Antiquity and the Middle Ages 6, 2007)

RICHTER Michael, Die Sprachenpolitik Karls des Großen, Sprachwissenschaft 7 (1982) S. 412–437, Wiederabdruck in: DERS., Studies in Medieval Language and Culture (1995) S. 86–108

ROSÉ Isabelle, Le roi Josias dans l'ecclésiologie politique du haut Moyen Âge, Mélanges de l'École française de Rome. Moyen Âge 115 (2003) S. 683–709

SASSIER Yves, Royauté et idéologie au Moyen Âge. Bas-Empire, monde franc, France (IV^{e}–XII^{e} siècle) (2002)

Scheibe Friedrich-Carl, Alcuin und die Admonitio generalis, DA 14 (1958) S. 221–229 = überarbeitete Fassung nach dems., Karolingischer Humanismus. Studien zu Geist und Ausdrucksform des Imperium christianum (maschinenschriftliche Diss. phil. Würzburg 1956) S. 78–87 (Exkurs)

Scherer Wilhelm, Eine lateinische musterpredigt aus der zeit Karls des grossen, Zs. für deutsches Alterthum 12 (1865) S. 436–446

Schieffer Rudolf, Zwei karolingische Texte über das Königtum, DA 46 (1990) S. 1–17

- *Vor 1200 Jahren: Karl der Große lässt sich in Aachen nieder, in: Karl der Grosse und sein Nachwirken S. 3–21*
- *Karl der Große – Intentionen und Wirkungen, in: Karl der Große und das Erbe der Kulturen. Akten des 8. Symposiums des Mediävistenverbandes, Leipzig 15.–18. März 1999, hg. von Franz-Reiner Erkens (2001) S. 3–14*
- *Zum Umgang der Karolingerzeit mit Simonie, in: Scientia veritatis S. 117–126*
- *Die Zeit des karolingischen Großreichs (714–887) (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Aufl., Bd. 2, 2005)*
- *Alkuin und Karl der Grosse, in: Alkuin von York S. 15–32*

Schmidt Bernward, Herrschergesetz und Kirchenrecht. Die Collectio LIII titulorum, Studien und Edition (Studien zur Geschichtsforschung des Mittelalters 21, 2004) (nach dem Gutachten Mordeks überarbeitete phil. Magisterarbeit Freiburg i. Br. 2003)

Schmidt-Wiegand Ruth, Art. Kapitularien, in: RGA 16 (2000) S. 232–236

Schmitz Gerhard, Die Waffe der Fälschung zum Schutz der Bedrängten? Bemerkungen zu gefälschten Konzils- und Kapitularientexten, in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica München, 16.–19. September 1986, Bd. 2: Gefälschte Rechtstexte. Der bestrafte Fälscher (MGH Schriften 33/2, Hannover 1988) S. 79–110

- *Intelligente Schreiber. Beobachtungen aus Ansegis- und Kapitularienhandschriften, in: Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag, hg. von Hubert Mordek (1991) S. 79–93*
- *Die Kapitulariensammlung des Ansegis, MGH Capit. N. S. 1 (1996) (mit grundlegender Einleitung zu Autor, Werk, Quellen, Überlieferung, Klassifizierung der Überlieferung, Rezeption und Editionsgeschichte)*
- *Echte Quellen – falsche Quellen. Müssen zentrale Quellen aus der Zeit Ludwigs des Frommen neu bewertet werden?, in: Von sacerdotium und regnum. Geistliche und weltliche Gewalt im frühen und hohen Mittelalter. Festschrift für Egon Boshof zum 65. Geburtstag, hg. von Franz-Reiner Erkens / Hartmut Wolff (2002) S. 275–300*
- *Echtes und Falsches. Karl der Große, Ludwig der Fromme und Benedictus Levita, in: Scientia veritatis S. 153–172*

– *Bonifatius und Alkuin: Ein Beitrag zur Glaubensverkündigung in der Karolingerzeit, in: Alkuin von York S. 73–89*
– *Art. Kapitularien, in: HRG 2 (²2011) Sp. 123–130*
– *Elektronische Edition www.benedictus.mgh.de (laufend bearbeitet)*
– *siehe auch* MORDEK *Hubert*

SCHNEIDER Herbert, Karolingische Kapitularien und ihre bischöfliche Vermittlung. Unbekannte Texte aus dem Vaticanus latinus 7701, DA 63 (2007) S. 469–496

SCHNEIDER Reinhard, Zur rechtlichen Bedeutung der Kapitularientexte, DA 23 (1967) S. 273–294

– *Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Bereich der Kapitularien, in: Recht und Schrift im Mittelalter, hg. von Peter CLASSEN (VuF 23, 1977) S. 257–279*

SCHULTE Johann Friedrich, siehe HECHT Ferdinand

SCHWARTZ Eduard, Concilium universale Chalcedonense 2, 2 (Acta Conciliorum Oecumenicorum 2, 2, 2, 1936)

Scientia veritatis. Festschrift für Hubert Mordek zum 65. Geburtstag, hg. von Oliver MÜNSCH / Thomas ZOTZ (2004)

SEEBOLD Elmar unter Mitarbeit von Brigitte BULITTA / Elke KROTZ u. a., Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes [1]: Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen) (2001), 2: Der Wortschatz des 9. Jahrhunderts (2008)

SEMMLER Josef, Zur Entscheidung aufgerufen. »Vita religiosa« um 800, in: Das Frankfurter Konzil 1 S. 395–415

SIEMS Harald, Handel und Wucher im Spiegel frühmittelalterlicher Rechtsquellen (MGH Schriften 35, 1992)

– *Textbearbeitung und Umgang mit Rechtstexten im Frühmittelalter. Zur Umgestaltung der Leges im Liber legum des Lupus, in: Recht im frühmittelalterlichen Gallien. Spätantike Tradition und germanische Wertvorstellungen, hg. von* DEMS. */ Karin* NEHLSEN-VON STRYK */ Dieter* STRAUCH *(Rechtsgeschichtliche Schriften 7, 1995) S. 29–72*

SIMSON Bernhard, Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter Karl dem Großen von Sigurd ABEL, Bd. 1: 768–788, Bd. 2: 789–814 (Jahrbücher der Deutschen Geschichte <5/1 und 5/2>, ²1888 und 1883)

SOT Michel, Renovatio, *renaissance et réforme à l'époque carolingienne: recherche sur les mots, in: Au Moyen Âge, entre tradition antique et innovation. Actes du 131e congrès national des sociétés historiques et scientifiques, Grenoble, 2006, hg. von Michel BALARD / Michel SOT (2009) S. 117–140*

SPILLING Herrad, Die Sprache des Konzils, in: Das Frankfurter Konzil 2 S. 699–727

– *Die frühe Phase karolingischer Minuskel in Fulda, in: Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen, hg. von Gangolf SCHRIMPF (Fuldaer Studien 7, 1996) S. 249–284 und 4 Abbildungen*

STAUBACH Nikolaus, 'Cultus divinus' und karolingische Reform, FmSt 18 (1984) S. 546–581
– «Populum Dei ad pascua vitae aeternae ducere studeatis». Aspekte der karolingischen Pastoralreform, in: La pastorale della Chiesa in Occidente dall'età ottoniana al concilio lateranense IV. Atti della quindicesima Settimana internazionale di studio Mendola, 27–31 agosto 2001 (2004) S. 27–54
STECK Wolfgang, „Secundum usum Romanum" – liturgischer Anspruch und Wirklichkeit zur Karolingerzeit, in: Mittelalterliches Denken. Debatten, Ideen und Gestalten im Kontext, hg. von Christian SCHÄFER / Martin THURNER (2007) S. 15–30
VON STEINMEYER Elias, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler (1916)
STORY Joanna, Carolingian Connections. Anglo-Saxon England and Carolingian Francia, c. 750–870 (2003)
STOTZ Peter, Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, 5 Bde. (Handbuch der Altertumswissenschaft II, 5/1–5, 2002–2004)
STRICKER Stefanie, siehe BERGMANN Rolf

Texts and Identities in the Early Middle Ages, hg. von Richard CORRADINI / Rob MEENS / Christina PÖSSEL / Philip SHAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philos.-histor. Klasse, Denkschriften 344: Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 12, 2006)
THIEL Andreas, Epistolae Romanorum pontificum genuinae et quae ad eos scriptae sunt a S. Hilario usque ad Pelagium II., 2 Bde. (1868)
TURNER Cuthbert Hamilton, Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima. Canonum et conciliorum Graecorum interpretationes Latinae, 2 Bde. und Opus postumum hg. von Eduard SCHWARTZ (1899–1939)

UBL Karl, Doppelmoral im karolingischen Kirchenrecht? Ehe und Inzest bei Regino von Prüm, in: Recht und Gericht in Kirche und Welt um 900, hg. von Wilfried HARTMANN (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 69, 2007) S. 91–124
– Inzestverbot und Gesetzgebung. Die Konstruktion eines Verbrechens (300–1100) (Millennium-Studien 20, 2008)

VANDERPUTTEN Steven, Faith and Politics in Early Medieval Society: Charlemagne and the Frustrating Failure of an Ecclesiological Project, RHE 96 (2001) S. 311–332
VOGEL Cyrille, Les motifs de la romanisation du culte sous Pépin le Bref (751–768) et Charlemagne (774–814), in: Culto cristiano politica imperiale carolingia (Convegni del Centro di studi sulla spiritualità medievale 18, 1979) S. 13–41 (S. 16 Anm. 1 Verweis auf seine älteren Publikationen zum Thema)

Waitz Georg, Deutsche Verfassungsgeschichte 3: Die Verfassung des Fränkischen Reichs 2 (²1883)

Wallach Luitpold, Alcuin and Charlemagne. Studies in Carolingian History and Literature (Cornell Studies in Classical Philology 32, 1959) (zitiert nach dem verbesserten Nachdruck von 1968)

Wasserschleben Hermann, Die irische Kanonensammlung (²1885)

Werminghoff Albert, Zu den bayrischen Synoden am Ausgang des achten Jahrhunderts, in: Festschrift Heinrich Brunner zum siebzigsten Geburtstag, dargebracht von Schülern und Verehrern (1910) S. 39–55

Wiegand Friedrich, Das Homiliarium Karls des Grossen auf seine ursprüngliche Gestalt hin untersucht (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 1, 2, 1897)

– *Die Stellung des apostolischen Symbols im kirchlichen Leben des Mittelalters 1: Symbol und Katechumenat (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 4, 2, 1899)*

Witthöft Harald, Münzfuß, Kleingewichte, pondus Caroli und die Grundlegung des nordeuropäischen Maß- und Gewichtswesens in fränkischer Zeit (Sachüberlieferung und Geschichte 1, 1984)

– *Thesen zu einer karolingischen Metrologie, in: Science in Western and Eastern Civilization in Carolingian Times, hg. von Paul Leo Butzer / Dietrich Lohrmann (1993) S. 503–524*

Wolfram Herwig, Intitulatio I. Lateinische Königs- und Fürstentitel bis zum Ende des 8. Jahrhunderts (MIÖG Ergänzungsbd. 21, 1967)

– *Lateinische Herrschertitel im neunten und zehnten Jahrhundert, in: Intitulatio II. Lateinische Herrscher- und Fürstentitel im neunten und zehnten Jahrhundert, hg. von dems. (MIÖG Ergänzungsbd. 24, 1973) S. 19–178*

– *siehe auch Diesenberger Maximilian*

Wormald Patrick, The Making of English Law: King Alfred to the Twelfth Century 1: Legislation and its Limits (1999)

– *Legal Culture in the Early Medieval West. Law as Text, Image and Experience (1999)*

Wurm Hubertus, Decretales selectae ex antiquissimis Romanorum Pontificum epistulis decretalibus, Apollinaris 12 (1939) S. 40–93

Zechiel-Eckes Klaus, Die Concordia canonum des Cresconius. Studien und Edition, 2 Teile (FBMG 5, 1992)

Zeumer Karl, Anmerkung über die sogenannte Admonitio generalis und das angebliche Duplex legationis edictum vom Jahre 789, in: Georg Waitz, Abhandlungen zur Deutschen Verfassungs- und Rechtsgeschichte (Gesammelte Abhandlungen 1, 1896, hg. von Zeumer) S. 403–410

Zimpel Detlev, Unliebsame Herrscher-Erlasse im Frankenreich. Über die Sabotage von Kapitularien, in: Scientia veritatis S. 127–136

HANDSCHRIFTENSIGLEN

B	*Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. fol. 626 (nur Vorwort)*
Br	*Brüssel, Bibliothèque royale, 8654–72*
G	*Gotha, Forschungs- und Landesbibliothek, Memb. I 84 (ohne c. 59, 64)*
I	*Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIII*
I_1	*Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIV*
Le	*Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. Q. 119 (ohne Vorwort, c. 6–14, 17–20, 23–55, 57–59, Zwischenwort, 2. Teil von c. 64, c. 68, 70, 71, 74–78, 1. Abschnitt von c. 80, Datierungszeile)*
M_7	*München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14468*
M_8	*München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416*
Mo	*Modena, Archivio del Capitolo della Cattedrale, O. I. 2 (ohne c. 59, 64)*
P_2	*Paris, Bibliothèque nationale, Lat. 10758 (ohne Datierungszeile)*
P_3	*Paris, Bibliothèque nationale, Lat. 4628A (ohne Datierungszeile)*
P_{39}	*Paris, Bibliothèque nationale, Lat. 1603 (nur c. 79)*
Sg	*Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733*
Sg_2	*Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 677*
T	*Trier, Stadtbibliothek, 1202/501*
Tr	*Troyes, Médiathèque du Grand Troyes, 1979 (ohne c. 29)*
V_{23}	*Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5751 fol. 1–54 + Mailand, Biblioteca Ambrosiana, G. 58 sup. fol. 41–64 (ohne Vorwort, Schluss von c. 63, c. 66, 1. Teil von c. 67, c. 70, Schluss von c. 71, c. 74, 76, 78, Großteil von c. 79, Datierungszeile)*
W	*Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 130 Blankenb. (ohne c. 46, Datierungszeile)*
W_1	*Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 496a Helmst.*
Wi	*Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2232 (ohne c. 56–59, Zwischenwort, c. 60, Teil von c. 70, c. 71 bis Schluss)*

Ans	*Ansegis von Fontenelle, Collectio capitularium (ohne c. 39, Zwischenwort, Datierungszeile)*

Reihenfolge nach dem Stemma der Handschriften:
W_1; T; Tr; Br; Le; P_2; P_3; Wi; M_7; Sg_2; Sg; W; I_1; M_8; I; V_{23}; Mo; G; B; P_{39}

ADMONITIO GENERALIS

Regnante domino nostro Iesu Christo in perpetuum[1]. Ego[2] *Carolus, gratia dei* eiusque misericordia donante *rex et rector regni Francorum et devotus sanctae ecclesiae defensor* humilisque *adiutor*[3], omnibus ecclesiasticae pietatis ordinibus seu saecularis potentiae dignitatibus in Christo domino deo aeterno perpetuae pacis et beatitudinis salutem[4].

Considerans[5] pacifico piae mentis intuitu una cum sacerdotibus et consiliariis nostris abundantem in nos nostrumque populum Christi regis clementiam, et quam necessarium est non solum toto corde et ore eius pietati agere gratias incessanter, sed etiam continua bonorum operum exercitatione eius insistere laudibus, quatenus qui nostro regno tantos contulit honores, sua protectione nos nostrumque regnum in aeternum conservare dignetur, quapropter placuit nobis vestram rogare solertiam, o pastores ecclesiarum Christi et ductores gregis eius et clarissima mundi luminaria[6], ut vigili cura et sedula ammonitione populum dei per pascua vitae aeternae ducere[7] studeatis et errantes oves bonorum ex-

1 *Überschrift:* ITEM CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUPLICO *(*PUBLICO *M8)* ANNO VIGISIMO *(*VI..GIMO *I;* xx^{mo} *M8) I1 M8 I;* PRAEFATIO DOMNI KAROLI *Ans* Regnante] *davor* OMNIBUS *M7;* I CAPL. OMNIBUS *P2 P3* in] *fehlt P2* carolus] *W1 Br Wi M7;* karolus *übrige Hss.* gratia – 3 omnibus] piissimus et a domino coronatus imperator romanum gubernans imperium qui et per misericordiam dei rex et rector regni francorum ac longobardorum ceterarumque prouinciarum partibus nostris aspicientium ęcclesiarum dei defensor humilisque adiutor et cunctis *B* **2** regni] regum *W;* regnis *G* **4** pietatibus *Br* potentiae] pacientiae *Sg2* **5** aeterno] aeternam et *Tr;* aeternae *Sg2* perpetuae] *fehlt I;* perpetuaeque *Sg2;* perpetuo *Mo G* et] *fehlt Tr W* beatitudinis] beatissimis *Sg I1 M8;* beatissimam *W* **6** considerantes *W;* consideramus *Mo G* pacifico piae] pacifico pio *M7;* pacifici ac pie *Sg;* pacific*(*a*)*e copia *(*copiae *W G;* copiam *I) W I1 I Mo G;* pacificae copia *korr. zu* pacifico pia *M8* mentis] multis *P2* **7** consiliaribus *Tr;* consiliaris *B* abundantem] (h)abundantemque *I1 I Mo G; korr. aus* habundantemque *M8* nos] *nachgetr. W1 M8; fehlt Sg W I1 I Mo G B* nostrumque] utroque *W;* -que *fehlt I1 I Mo G;* -que *nachgetr. M8;* nostrorumque *B* populum] populo *W;* pabulum *B* **8** quam] quod *Br* **9** eius pietati] eius *über der Zeile Tr;* que pietate *Sg;* pię *W;* ac pietate *I1 I Mo G; korr. aus* ac pietate *M8* gratias] *folgt* deo *(getilgt M8) I1 M8 I Mo G* etiam] iam *B* continua] *fehlt (Rasur?) B* **10** exertione *P2;* exercitione *P3;* exercitationem *B* nostro regno] regno nostro *P3;* in nostro regno *B* **11** tantos] tantas *P2; korr. aus* tantis *G;* tantis *B* honore suo protectionem *B* nos] *fehlt Sg2 Sg I1 I Mo G; nachgetr. M8* nostrumque] nostrum *Sg2 I* **13** o] a *P2* eclesię *W* et[1]] *fehlt W* ductores] *W1 Tr Sg2 Wi M7;* doctores *übrige Hss.* greges *P2 B* eius] *fehlt Mo G* et[2]] ut *T; fehlt W I1 M8 I G* clarissima] *korr. aus* clarissimi *Mo;* clarissimi *B* **14** luminariam *B* vigilia curam *B* populorum *W* dei] *fehlt T* **15** per] ad *Sg2 I1 M8 I Mo G;* pro *Sg* pascuae *W1 T;* pascuā *G* ducere] docere *Sg W* oves] *nachgetr. Tr* bonorum] *darüber* operum *P3* exemplorum] exem- *nachgetr. Tr;* exemplo *(korr. aus* exemplorum *P3) P3 Ans*

Unter der Herrschaft unseres Herrn Jesus Christus auf ewig. Ich, Karl, dank der Gnade und Barmherzigkeit Gottes König und Leiter des Frankenreichs, ergebener Verteidiger und demütiger Helfer der heiligen Kirche, entbiete sämtlichen Gliedern kirchlicher Huld und allen Würden weltlicher Macht in Christus, dem Herrn und ewigen Gott, den Gruß immerwährenden Friedens und Glücks.

In der friedfertigen Absicht frommer Gesinnung haben wir zusammen mit unseren Sacerdotes und Ratgebern die überreiche Güte Christi, des Königs, gegen uns und unser Volk bedacht, und wie nötig es sei, nicht nur mit ganzem Herzen und Mund seiner Güte unablässig Dank zu sagen, sondern auch durch dauerhaftes Verrichten guter Werke sein Lob zu betreiben, damit er, der unserem Reich so viele Ehren zuteil werden ließ, uns und unser Reich für immer unter seinem Schutz zu erhalten würdige. Deshalb haben wir beschlossen, Eure Fähigkeit anzuhalten, ihr Hirten der Kirchen Christi, Leiter seiner Herde und glänzendsten Leuchten der Welt, dass ihr mit wacher Sorge und emsigem Lehren danach strebt, das Gottesvolk über die Weiden ewigen Lebens zu führen,

1) *Invokationsformel besonders häufig in England (Urkunden, Clofesho 747, Legatenbericht 786) und Bayern (Urkunden, Neuching 771), siehe oben S. 2f. und 11f.*
2) *Urkundliches* Ego *mit Namen auch im Edikt Rotharis, MGH LL 4 S. 1, und in den Kapitularien Karlmanns zum Concilium Germanicum und Pippins zu Soissons, MGH Capit. 1 S. 24, 29, Conc. 2 S. 2, 33.*
3) *Fast identische Intitulatio im sog. Capitulare primum Karls (wohl 787), MGH Capit. 1 S. 44; zum* rector *und* defensor *oben S. 51, zur kaiserlichen Sonderform in B oben S. 125f. Ikonographisch umgesetzt scheint* ecclesiae defensor *in W_1; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber S. 1018ff.*
4) *Ähnlich Alkuin oben S. 51f.*
5) *Vgl. bis* necessarium *das Vorwort zum Edikt Rotharis:* Ob hoc considerantes Dei omnipotentis gratiam, necessarium esse prospeximus ..., *MGH LL 4 S. 1f.; Begriff* consiliarius *häufig bei Alkuin oben S. 52.*
6) *Ähnlich Alkuin oben S. 53, dessen Abschriften wie die der Admonitio zunehmend* ductores *mit* doctores *ersetzen.*
7) *Die eigenwillige Lesart* per *vor* pascua *wird oben S. 53f. von Alkuin bestätigt, der auch die Wendung* sedula ammonitione *kennt.*

emplorum seu adhortationum humeris intra ecclesiasticae firmitatis muros reportare satagimini, ne lupus insidians aliquem canonicas sanctiones transgredientem vel paternas traditiones universalium conciliorum excedentem, quod absit, inveniens devoret[8]. Ideo magno devotionis studio ammonendi et adhortandi sunt immo conpellendi[9], ut firma fide et infatigabili perseverantia intra paternas sanctiones se conteneant. In quo opere et studio sciat certissime sanctitas vestra nostram vobis cooperare diligentiam.

Quapropter et nostros ad vos direximus missos[10], qui ex nostri nominis auctoritate una vobiscum corrigerent quae corrigenda essent, sed et aliqua capitula ex canonicis institutionibus, quae magis nobis necessaria videbantur, subiunximus[11]. Ne aliquis, queso, huius pietatis ammonitionem esse praesumtiosam iudicet[12], qua nos errata corrigere[13], superflua abscidere[14], recta coartare studemus[15], sed magis benivolo caritatis animo suscipiat. Nam legimus in regnorum libris[16], quomodo sanctus Iosias regnum sibi a deo datum[17] circumeundo, corrigendo, ammonendo ad cultum veri dei studuit revocare, non ut me eius sanctitate aequiperabilem faciam, sed quod nobis sunt ubique sanctorum semper exempla sequen-

16 adhortationum] a dormitatione P_2; a dormitatione *korr. zu* adhortatione P_3; adorationum I_1; adhortatione *Ans* humerum *Wi* ecclesiasticis P_2 muris *T;* muro *I* **17** satagite P_3 *Ans* lupus] plus *Mo G* aliquam P_3 **18** concilio I_1 **19** inveniens] inruens *G* magna *T;* magn*(a)*e M_7 *Mo G Ans* **20** ammonendi] *folgt* sunt P_3 hortandi P_3; idhortandi *G* sunt] *fehlt* P_3 *W* immo] *folgt* et I_1 M_8 *I Mo G* ut] *folgt* in *I* **21** paternam sanctionem *W* **22** opere et] operis *Ans* sanctitatis vestrae *Mo G* nostram] vestram *W G* cooperari P_3; quooperare *(co- Ans)* I_1 *Mo G Ans* **24** Quapropter] qua oportet *Sg; folgt* ut praediximus missos quapropter *G* et] *fehlt* P_2 P_3 *Sg* nostros] nos *Br* **25** vobiscum] nobiscum W_1 essent] sunt M_7 et] *fehlt* Sg_2 **26** aliqua] alia *Tr W Mo G B* capitula] capita I_1 quae] *fehlt Sg;* qua *Mo;* quç *B* nobis] vobis *Ans* **27** queso] *so* W_1 *Br Wi Sg* I_1 M_8 *I;* vero Sg_2; *übrige Hss.* ę *oder* ae **28** esse] *fehlt Tr* iudicet] ibi dicit *Sg;* diiudicet *W* qua] quia P_2 P_3 **29** cohortare *(-*ri *Mo)* W_1 *T* Sg_2 I_1 M_8 *I Mo G B;* cohartare *Wi* studuemus P_2; studuimus P_3 *W;* studeamus *Mo G* benivola *B* animos *Wi;* anima *B* **30** sanctus] *fehlt T* **31** ammonendo] *fehlt Mo G* **32** veri] viri P_2; *fehlt* Sg_2; vere I_1 me] mea *B* sanctitati *(-*i *wohl korr. Tr) Tr* P_3 Sg_2 I_1 M_8 *I Mo G Ans* equepenetrabilem P_2; ęquepenitrabilem *und am Rand* vel ęquiperabilem P_3 **33** quod] *fehlt* M_7 sunt] et *Sg;* est *W* I_1 *G; korr. aus* est M_8; sint *Ans* utique *B* exsequenda *Ans*

und euch bemüht, irrende Schafe auf den Schultern guter Vorbilder und Mahnungen in die Mauern kirchlicher Sicherheit zurückzutragen, damit nicht der lauernde Wolf irgendeinen, der die kanonischen Satzungen oder die väterlichen Überlieferungen der allgemeinen Konzilien überschreitet, was ferne sei, aufspüre und verschlinge. Daher sind sie mit großem Eifer und Bedacht zu belehren und zu ermahnen, ja zu zwingen, dass sie mit festem Glauben und unerschöpflicher Beharrlichkeit innerhalb der väterlichen Satzungen verbleiben. Bei diesem eifrigen Werk arbeitet unsere Sorgfalt, wie Eure Heiligkeit auf das Entschiedenste wissen soll, mit euch zusammen.

Deshalb haben wir sowohl unsere Königsboten zu euch gesandt, die aus der Vollmacht unseres Namens zusammen mit euch berichtigen sollen, was zu berichtigen ist, als auch einige Kapitel aus den kanonischen Satzungen beigefügt, die uns besonders nötig schienen. Niemand halte, so bitte ich, diese fromme Ermahnung für vermessen, mit der wir Fehler berichtigen, Überflüssiges wegschneiden und Rechtes durchsetzen wollen, sondern nehme sie vielmehr mit Wohlwollen und Liebe entgegen. In den Büchern der Königreiche lesen wir nämlich, wie der heilige Josias danach strebte, das ihm von Gott gegebene Reich durch Bereisen, Berichtigen und Belehren wieder zur Anbetung des wahren Gottes zurückzurufen – nicht dass ich mich seiner Heiligkeit gleichstellen wollte, sondern weil wir überall und ständig dem Vorbild der Heiligen folgen müssen

8) *Lauernder Wolf statt brüllender Löwe (1. Petr. 5, 8) wiederholt bei Alkuin oben S. 54.*
9) *Wörtlich ‚zusammentreiben', wie die Hirten ihre Herde.*
10) *Entsprechend* legationis edictum *in der Datierungszeile am Schluss.*
11) *Kapitel 1–59, unten Z. 36 nochmals als* aliqua capitula *angekündigt und Z. 205f.* quae magis necessaria videbantur *zusammengefasst.*
12) *Häufiger Bescheidenheitstopos bei Alkuin oben S. 55; Erste Person Singular (*queso*) sonst nur noch in Z. 32f. (*me ... faciam*).*
13) *So auch Alkuin oben S. 55.*
14) *Duplex capitulare missorum (789) c. 10 über die Mönchskleidung:* ubi superfluum est, abscidatur, *MGH Capit. 1 S. 63.*
15) *Das gesamte Trikolon wohl nach dem Edikt Rotharis (wie Anm. 5):* ... necessarium esse prospeximus presentem corregere legem, quae priores omnes renovet et emendet, et quod deest adiciat et quod superfluum est abscidat*; Literatur oben S. 47 Anm. 239, vgl. auch Alkuin oben S. 55, Rekurs in Einhards Vita Karoli c. 29, MGH SS rer. Germ. 25 S. 33.*
16) *Vgl. 2. Reg. 22 und 23,* regnorum *statt* regum *nicht ungewöhnlich; zum treffenden Vorbild des Josias oben S. 48f.*
17) regnum a Deo datum *bei Alkuin oben S. 55.*

da[18], et quoscumque poterimus, ad studium bonae vitae in laudem et in gloriam domini nostri Iesu Christi congregare necesse est.

Quapropter, ut praediximus, aliqua capitula notare iussimus, ut simul haec eadem vos ammonere studeatis, et quaecumque vobis alia necessaria esse sciatis, ut et ista et illa aequali intentione praedicetis. Nec aliquid, quod vestrae sanctitati populo dei utile videatur, amittite, ut pio studio non ammoneatis, quatenus ut et vestra sollertia et subiectorum oboedientia aeterna felicitate ab omnipotente deo remuneretur.

1. Omnibus. Sunt enim aliqui, qui culpis exigentibus *ab episcopo proprio excommunicantur* et *ab aliis* ecclesiasticis vel *laicis* praesumptiose in *communionem accipiuntur*, quod omnino sanctum Nicenum concilium[19] simul et Calcidonense[20] necnon et Antiochenum[21] atque Sardicense[22] fieri prohibent.

2. Episcopis. Item enim habet in eodem concilio[23], ut eorum qui ad

34 quoscumque] *korr. aus* quocumque *Br;* quo sancta que *Sg W;* sancta quae *I;* quod sancta qu*(a)*e I_1 *Mo G; korr. aus* quod sancta quę M_8 potuerimus P_2 P_3 *Sg* ad – vitae] benivole Sg_2 in[1]] ad P_2 P_3 in[2]] ad P_2 P_3*; fehlt* Sg_2 *W* I_1 M_8 *I Mo G B* **35** Iesu Christi] *fehlt I* **36** diximus *Wi B* aliqua – iussimus] *fehlt W* simul] semel P_2 P_3 **37** ammonere] amore I_1 *G; korr. aus* amore M_8*;* amare *Mo* studeamus P_2 P_3 *B* et – 38 sciatis *fehlt*] I_1 *I Mo G; nachgetr.* M_8 vobis] a vobis *T; fehlt Tr* Sg_2 **38** scitis *W Ans* praedicetis] praedictis *Sg;* praedicetur *W* Nec] *korr. aus* ne *Br;* ne P_2 P_3 *B* aliquod *T* quod] quo I_1 **39** vestrae] vere Sg_2 sanctitati] *folgt* et W_1 *T W I;* sanctitate *Br;* sanctitatis Sg_2*; korr. aus* sanctitatis *G* populoque *(korr. aus* populo P_3*)* P_3 *B Ans;* populi I_1 utile] utili I_1*;* ut ille *Mo* videat I_1 *G;* videbitur *I;* videtur *Ans* amittite] ammittite *Tr Br* Sg_2 M_8*;* admitto P_2*;* admittatis P_3*; fehlt Sg;* amittatis *W;* amittere *Mo G;* omittere *B* ut] et *W;* a *B* **40** non] *fehlt W;* nos I_1 M_8 *I Mo G* amoveatis *B* ut] *fehlt* P_3 *B* et[1]] *fehlt* P_2 **41** remuneretur] *folgt* EXPLICIT PRAEFATIO *Ans* **42** *Vor den umgestellten Kapiteln des 1. Hauptteils* Item precipimus ut sententias istas canonicas diligentius adtendatis *Le;* INCIPIUNT CAPITULA SUPRASCRIPTA ET EORUM TEXTUS *Ans; am Rand* can. *und darüber* lex *W C. 1: Notiz* in niceno capitulo V et in calcedonense XXIII et in antioceni cap. VI M_7 *Zählung* I W_1 *Ans;* Cap. I P_2 P_3*;* II *W* Omnibus] *fehlt T Le Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* episcopis omnibus *Sg; nachgetr.* M_8 qui] quae *Le; fehlt G* proprio] *fehlt Mo G* **43** excommunicetur *Le* laicis] *fehlt Le* **44** omnino] homini *Le* sanctum] in *Le;* sancti P_2 niceno *Le;* nicaeni P_2 concilium – 45 Antiochenum] *fehlt Le* concilium] *fehlt T* **45** simul] *fehlt* P_3*Sg* et[1]] et in *T* calcedonense M_7 M_8 V_{23} *Ans;* cacidonense I_1*;* calcidonensem *G* necnon et] *fehlt* P_3 antioc*(a)*enum *Br* P_2 M_7 Sg_2 *W* M_8 V_{23} *Mo G; fehlt* P_3*;* antiocoeno *Sg;* anticenum I_1 atque] *folgt* episcopi *mit* anhägendem *s* vom getrennten *ardicense Le (wohl Adresse von c. 2);* et *Sg* sardonense P_2*;* sadicente *korr. zu* sard- *I* **46** prohibebant *Le* **47** *C. 2: Notiz* in niceno concilio cap. VIIII M_7 *Zählung* II W_1 *Ans;* II cap(l). P_2 P_3*;* III *W* Episcopis] *fehlt T* M_7 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* episcopi*(s) schon Z. 45 Le;* ad sacerdotes P_2 P_3*; nachgetr.* M_8 Item] Ita *Ans* enim] *fehlt Tr Br* Sg_2 V_{23} *Mo G* habet] *fehlt Br;* habetur P_3 *Mo Ans* ad] *fehlt* V_{23}

und es vonnöten ist, wen immer wir können, um uns zu scharen im Eifer für ein gutes Leben zum Lob und Ruhm unseres Herrn Jesus Christus.

Deshalb haben wir, wie gesagt, einige Kapitel festhalten lassen, auf dass ihr mit bestrebt seid, dieselben in Erinnerung zu rufen, und diese wie etwaige andere, die ihr für nötig erachtet, mit gleichem Nachdruck verkündet. Und übergeht nicht, was Eurer Heiligkeit nützlich scheint für das Volk Gottes – so dass ihr es nicht mit frommem Eifer mahnen würdet –, damit sowohl eure Fähigkeit wie der Gehorsam eurer Untergebenen vom allmächtigen Gott mit ewiger Glückseligkeit belohnt werde.

1. Allen. Es gibt nämlich manche, die vom eigenen Bischof exkommuniziert werden, weil es ihre Vergehen erfordern, und von anderen Geistlichen oder Laien vorsätzlich in die Gemeinschaft aufgenommen werden, was ganz und gar das heilige Konzil von Nikäa und zugleich das von Chalkedon sowie Antiochia und Serdika verbieten.

2. Den Bischöfen. Ebenso steht in demselben Konzil, dass Glaube und

18) *Ähnlich Alkuin oben S. 55.*
19) *Nikäa c. 5, EOMIA 1 S. 259f., hier bis c. 59 nach der Karl 774 überreichten Collectio Dionysio-Hadriana, siehe oben S. 31ff. Soweit vorhanden, werden kritische Editionen der einzelnen Konzilien und Dekretalen angegeben; zum Aussehen der Dionysio-Hadriana* MAASSEN, *Geschichte S. 444ff., unkritische Gesamtausgaben von* WENDELSTEIN *(1525) bis* MIGNE *(PL 67 Sp. 135–346), Tabellen der herangezogenen Kapitel bei* DE CLERCQ, *Neuf capitulaires S. 11f. und* SCHMIDT, *Herrschergesetz S. 136ff. Letzterer bietet auch eine Zusammenstellung der mal marginal notierten (M_7), mal voll inserierten Autoritäten (Collectio LIII titulorum 1–48 nach der Dionysio-Hadriana, Sirmonds Edition aus einem Codex Aquitanicus nach der Collectio Wirceburgensis und wieder Dionysio-Hadriana).*
20) *Wohl Chalkedon c. 23, ACO 2, 2, 2 S. 59f.*
21) *Antiochia c. 2 und 6 mit den meisten Anklängen, EOMIA 2 S. 239, 241 und 253.*
22) *Serdika c. 16 (11), EOMIA 1 S. 479.*
23) *Nikäa c. 9, ebd. S. 264.*

ordinandum veniunt fides et vita prius ab episcopo diligenter *discutiatur,* et sic ordinentur.

3. Omnibus. Item in eodem concilio[24] necnon et in Antiocheno[25] simul et in Calcidonense[26], ut fugitivi clerici et *peregrini* a nullo *recipiantur* nec ordinentur sine *commendaticiis litteris* et *sui episcopi* vel abbatis licentia.

4. Omnibus. Item in eodem sinodo[27] *interdictum* est *presbiteris* et *diaconibus* vel omnibus, *qui in clero* sunt, *mulierem habere* in domo sua propter suspicionem, *nisi matrem aut sororem vel eas tantum personas, quae suspiciones effugiunt.*

5. Omnibus. Item in eodem concilio[28] seu in decretis papae Leonis[29] necnon in canonibus, quae dicuntur apostolorum[30], sicut et in lege ipse dominus praecepit[31], omnino omnibus interdictum est *ad usuram* aliquid *dare.*

6. Episcopis. Auditum est aliquos presbiteros missam celebrare et non communicare, quod omnino in canonibus apostolorum interdictum esse

48 ordinandum] *folgt* venandum *G* diligenter] *folgt* prius *T; fehlt I* discutiat *Le;* discutiantur *W Mo G* **49** sic] postea *Ans* ordinentur] ordinetur *Le Sg; korr. aus* ordinetur *Wi.* **50** *C. 3: Notiz* in niceno concilio cp. XII M_7 *Zählung* III W_1 *Ans;* III cap. P_2; cap. III P_3; IIII *W* Omnibus] *fehlt T Le* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 eodem] *fehlt* Sg_2 necnon] *fehlt* Sg_2 in[2]] *fehlt* P_2 P_3 *Wi* M_7 Sg_2 I_1 M_8 *I Mo G* antioc*(a)*eno *(-*coeno *Sg) Le* P_2 Sg_2 *Sg* I_1 *I* V_{23} *Mo G;* antiocenum *W;* anthioceno M_8 simul] *fehlt Le* **51** in] *fehlt Le Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* Calcidonense] sardicense *Br;* calcedonense M_7 M_8 V_{23}; caldonense Sg_2; Calcedonensi *Ans* a] *fehlt Le; nachgetr. Sg* recipiant *Le* **52** ordinetur *Le* et – licentia] *fehlt W* suis episcopis *Sg* abbati *Le* licentiam P_2 *Sg G* **54** *C. 4: Notiz* in niceno cp. III M_7 *Zählung* IIII W_1 *Ans;* IIII capl. P_2; cap. IIII P_3; V *W* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; unleserlich Br;* ad solos *(*solus P_2*)* sacerdotes *(*sacd. P_2*)* P_2 P_3; *nachgetr.* M_8 eadem P_3 *Ans* et] *fehlt Le* **55** vel] et Sg_2 clerum *Le* mulierem] mulieres *W;, folgt* non *Le* P_2 P_3 *Sg W Ans* domum I_1 *I G* sua] *fehlt* Sg_2; suam I_1 *I G* **56** propter – 57 quae] praeter eas quas *W* suspicionem] suspectionem *Le* **57** suspiciones] suspectiones *Le;* suspici*(-*ti*-)*onem P_3 *Sg;* suspitione V_{23} **58** *C. 5: Notiz* in niceno concilio cp. XVII M_7 *Zählung* V W_1 *Ans;* V cap. P_2; cap. VI P_3; VI *W* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Br* V_{23} concilio] *fehlt* P_2 P_3 in[2]] *fehlt Br;* et in *I* decretis] discretis *I* **59** necnon] nec *Le; folgt* et *W Ans; korr. aus* nec M_8 quae] qui Sg_2 *Ans; korr. zu* qui M_8 dicitur *T;* dicunt *Sg* sicut] sic *T;* sicq. *W* et] *fehlt Br* P_2 P_3 **60** dominus] *folgt* ipse M_8 praecipit W_1*Tr* omnibus] *fehlt W* ad – 61 dare] aliquit dare ad usuram *Le* **62** *C. 6: Notiz* in canone apostolorum cp. VIIII M_7 *Zählung* VI W_1 *Ans;* VI cap. P_2; cap. VII P_3; VII *W* Episcopis] *fehlt T Br Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* ad sacerdotes P_2 P_3; *nachgetr.* M_8 missam] missas *T Sg W;* missa P_2 P_3 *Wi* I_1 *I* V_{23}; missa *korr. zu* missas M_8 **63** omnino] *folgt* et *T* canonibus] canibus W_1

Lebenswandel derer, die zur Ordination antreten, zuvor vom Bischof sorgfältig geprüft werden, und diese daraufhin ordiniert werden.

3. Allen. Ebenso in demselben Konzil sowie dem von Antiochia und von Chalkedon, dass flüchtige und fremde Kleriker von niemandem aufgenommen und ordiniert werden ohne Empfehlungsschreiben und Erlaubnis ihres Bischofs oder Abts.

4. Allen. Ebenso ist in derselben Synode Priestern, Diakonen und allen Klerikern untersagt, eine Frau in ihrem Haus zu haben, weil dies Argwohn erregt, außer ihrer Mutter, Schwester oder allenfalls solchen Personen, die über Argwohn erhaben sind.

5. Allen. Ebenso ist in demselben Konzil, in den Dekreten Papst Leos und in den sogenannten Canones apostolorum, wie es ja auch der Herr selbst im Gesetz vorschrieb, allen ganz und gar untersagt, etwas gegen Zins zu leihen.

6. Den Bischöfen. Es kam zu Gehör, dass manche Priester die Messe zelebrieren und nicht an der Kommunion teilnehmen, was laut Canones

24) *Nikäa c. 16, ebd. S. 269.*
25) *Antiochia c. 3 und 7, EOMIA 2 S. 243, 245, 247 und 255.*
26) *Chalkedon c. 13 mit den meisten Anklängen, ACO 2, 2, 2 S. 57; die zitierten* commendaticiae litterae *wohl wie die* dimissoria *im Kapitular von Pavia c. 3, MGH Capit. 1 Nr. 94 S. 198, im Sinne möglichst fälschungssicherer Litterae formatae, die einen anderen Bischof zur Ordination berechtigten. Der verbreitete Abl. Sing.* -ense *statt* -ensi *kommt beim gleichen Wort schon in Ver (755) c. 12, 16 und 17 vor, MGH Capit. 1 S. 35f.*
27) *Nikäa c. 3, wo noch die Tante bedacht wird, EOMIA 1 S. 257.*
28) *Nikäa c. 17 mit obigem Anklang, ebd. S. 270.*
29) *Leo I. c. 3 (JK 402), Wurm, Decretales S. 90.*
30) *Can. apost. c. 44, EOMIA 1 S. 29f.*
31) *Lev. 25, 37, auch Ps. 14, 5, den Nikäa c. 17 zitiert.*

legitur[32]. Vel quomodo dicere recte potest, si non communicaverit, *Sumpsimus, domine, sacramenta*[33]?

Haec vero per singula capitula in statutis Nicoeni concilii legere potestis seu in aliis sanctorum patrum sinodalibus edictis[34].

7. Omnibus. In Antiocheno concilio[35], quod his, qui *damnati* sunt *a synodo vel a suo episcopo* et postea *ministrare* praesumunt, praecipitur, ut nullus audeat *ei communicare*. Si quis vero ei communicat, simili *sententia* subiaceat sicut et damnatus.

8. Episcopis. Item in eodem concilio[36], ut *ad metropolitanum episcopum* suffragani episcopi respiciant et *nihil* nove audeant facere in suis parrochiis sine conscientia et consilio sui *metropolitani nec metropolitanus sine* eorum *consilio.*

9. Sacerdotibus. Item in eodem concilio[37] simul et Acyronense[38], *ut corepiscopi cognoscant modum* suum et nihil faciant absque licentia *episcopi*, in cuius *parrochia* habitant[39].

64 recte] *fehlt* V_{23} communicaverit] communica *und blass* rq. W_1 **65** domini W sacramenta] *nachgetr.* M_8 **66** Haec – 67 edictis] *am Anfang von c. 7 Ans* capitula] *fehlt Tr* in statutis] institutis *T Tr Wi* M_7 *W;* instituta I_1 *I* V_{23} *Mo G*; instituta *korr. zu* institutis M_8 Nicoeni] *so* W_1 *Tr Sg* legere – 67 aliis] *fehlt Mo* **67** seu] *folgt* et P_2 P_3 patrum] patruum *Tr* P_2 P_3 *Wi; fehlt* Sg_2 **68** *C. 7: Notiz* cp. IIII M_7 *Zählung* VII W_1 *Ans;* VII cap. P_2; cap. VIII P_3; VIII W Omnibus] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 In] *davor* Haec – edictis *wie Z. 66–67 Ans* antioceno *T* P_2 P_3 Sg_2 *Sg W* M_8 V_{23} *Mo G;* ancioceno I_1 his] hi *Br* V_{23} *Mo; korr. zu* hi Sg_2; hii M_8 **70** audeat ei] ei *(*eis *Sg)* audeat M_7 *Sg* ei[1]] eis *W Ans; fehlt* V_{23} quis] *fehlt* P_2 P_3 vero] *fehlt Mo G* ei[2]] eo W_1 *T Br;* eis *Sg W; fehlt Ans* communicaverit P_2 P_3 *Sg* V_{23} similia Sg_2 sententia] *korr. zu* sententiae P_3; sententiae *Mo* **71** damnati *Sg* **72** *C. 8: Notiz* in eodem cap. VIIII M_7 *Zählung* VIII W_1 *Ans;* VIII cap. P_2; cap. VIIII P_3; VIIII W Episcopis] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus *Wi* M_7; *nachgetr.* M_8 in] *fehlt* P_2 eodem] *folgt* in W ad] *fehlt* P_2; *nachgetr.* P_3 metropolitanum] *korr. zu* metropolitanos P_2; metropolitanus V_{23}; *korr. aus* metropolitano G episcopum] *korr. zu* episcopos P_2; episcopi P_3 **73** suffragani] suffraganei P_2 Sg_2 W I_1 M_8 *Mo G Ans; korr. zu* suffraganei P_3 episcopi] *fehlt* P_2 P_3 *Ans* nihil] nil W_1 novi M_7 I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans;* novum W **74** consilii *Wi Sg* metropolitani] *folgt* nec metropolitani P_2 nec] necnon *Br* **76** *C. 9: nach c. 10* P_3 *Notiz* in eodem cp. X *und* in ancyrano cp. XII M_7 *Zählung* VIIII W_1 *Ans;* VIIII cap. P_2; cap. X P_3; X W Sacerdotibus] *fehlt T Br* P_3 *(siehe c. 10)* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 consilio *Br* P_2 P_3 et] *folgt* in *Br* Sg_2 *Ans* ancyronense *(*-ciro- Sg_2; -cira- *W;* -si *Ans) T I* Sg_2 *W Ans;* achinonense *(*-mense *und über der Zeile* vel ancyreno P_3*)* P_2 P_3; acironense V_{23} *Mo G* **77** agnoscant P_2 P_3 Sg_2; cognoscat *Sg* I_1 modum] malum Sg_2 et] *fehlt Sg* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* nihil] nil *Tr;* nihilque *G* faciat *Sg* I_1; faciunt *G* **78** in] *fehlt* P_2; *nachgetr.* P_3

apostolorum gänzlich verboten ist. Oder wie kann einer, wenn er nicht kommuniziert, zu Recht sagen 'Wir haben, Herr, die Sakramente empfangen'?

Das aber könnt ihr Kapitel für Kapitel in den Verordnungen des Konzils von Nikäa nachlesen oder in den anderen Synodaledikten der heiligen Väter.

7. Allen. Im Konzil von Antiochia, dass bezüglich derer, die von einer Synode oder ihrem Bischof verurteilt wurden und sich vermessen, weiter Gottesdienst zu halten, vorgeschrieben wird, dass niemand mit ihm zu verkehren wage. Wenn aber einer mit ihm verkehrt, so sei er einem ähnlichen Urteil unterworfen wie der Verurteilte.

8. Den Bischöfen. Ebenso in demselben Konzil, dass sich die Suffraganbischöfe an den Metropolitanbischof halten und nichts neu in ihren Sprengeln zu unternehmen wagen ohne Wissen und Rat des Metropolitanbischofs, noch der Metropolitanbischof ohne deren Rat.

9. Den Sacerdotes. Ebenso in demselben Konzil wie auch in dem von Ankyra, dass die Chorbischöfe ihr Maß kennen und nichts unternehmen ohne Erlaubnis des Bischofs, in dessen Sprengel sie wohnen.

32) *Can. apost. c. 9, EOMIA 1 S. 11f.;* Auditum est ..., quod omnino *auch unten c. 74.*
33) *Messgebet* Post commonionem *zur Sexagesima (789 am 22. Februar) im sog. Bonifatius-Sakramentar von Regensburg oben S. 12f.*
34) *Die Zwischenbilanz* Haec vero *schließt mit direkter Anrede einen ersten Themenkreis ab, der sich an fünf nikänischen Kanones (c. 1–5) und einem apostolischen (c. 6) ausrichtete. Apostolisches kehrt im Folgenden nur noch kommentierend wieder (c. 22), Nikänisches überhaupt nicht mehr, während die bislang nachgeordneten Autoritäten nun auch primo loco zum Zuge kommen. 'Synodaledikte' heißt es nochmals unten Z. 378 wie schon im englischen Legatenbericht (786) c. 4, MGH Epp. 4 S. 22.*
35) *Antiochia c. 4 mit Wechsel zwischen Plural (hier* his*) und kollektivem Singular (hier* ei*), EOMIA 2 S. 247, 249.*
36) *Antiochia c. 9, ebd. S. 257, 259, 261.*
37) *Antiochia c. 10 mit den meisten Anklängen, ebd. S. 261, 263, 265.*
38) *Ankyra c. 12, ebd. S. 85.*
39) *Wendung* in cuius parrochia habitant *wie im Kapitular zum Concilium Germanicum (742) c. 3 und Karls sog. Capitulare primum (wohl 787) c. 8, MGH Capit. 1 S. 25 und 45.*

10. Omni clero. Item in eodem concilio[40], ut *episcopus* vel *quilibet* ex clero sine *consilio* vel *litteris episcoporum* vel *metropolitani* non audeant regalem dignitatem pro suis *causis* clamare, sed in commune *episcoporum concilio* causa eius examinetur.

11. Episcopis. Item in eodem concilio[41] simul et in Sardicense[42] necnon et in decretis Innocenti papae[43], ut *nullus episcopus* in *alterius* parrochia *ordinationes* aliquas *audeat efficere* vel *negotia* peragere, quae *ad eum non pertinent*.

12. Episcopis. Item in eodem concilio[44], ut episcopus eius ecclesiae curam habeat, ad quam ordinatus est.

13. Episcopis. Item in eodem concilio[45] necnon et in Calcidonense[46], ut *provinciales episcopi* cum suo *metropolitano bis in anno propter causas ecclesiae concilia celebrent.*

14. Episcopis[47]. In concilio Laodacense[48] necnon in Affricano[49] praecipitur, *ut monachi* et *clerici tabernas non ingrediantur edendi vel bibendi causa.*

79 *C. 10: vor c. 9 P_3* *Notiz* in antioceno cp. XI M_7 *Zählung* X W_1 *Ans;* X cap. P_2; cap. X P_3; XI *W* Omni clero] *vor* clero *blasser* omnia W_1; *fehlt T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* sacerdotibus P_3 *(von c. 9);* omnibus *Wi; nachgetr.* M_8 consilio P_3 quilibet] quislibet *W;* quelibet V_{23} **80** concilio V_{23} audeant] audeat *T Mo;* audiant *Wi; folgt* ad V_{23} *Mo G* **81** regalem] regularem P_2; *korr.* P_3 adclamare *W* communi *Mo Ans* episcoporum] *folgt* cum *Br* **82** concilii *Sg* causas V_{23} eius] *fehlt* P_3 *Ans;* eorum Sg_2 examinetur] *korr. aus* examinentur P_3; examinentur *G* **83** *C. 11: Notiz* in eodem XXII cp. *und* in sardicense cp. XVII *und* in decretis innocentii ep. I M_7 *Zählung* XI W_1 *Ans;* XI cap. P_2; cap. XI P_3; XII *W* Episcopis] *fehlt T* P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 consilio *G* in[2]] *fehlt* P_3 Sardicensi *Ans* **84** in[1]] *nachgetr. Br* innocentis W_1 *T;* innocentii P_3 M_7 Sg_2 *W I* V_{23} *Mo G Ans* **85** efficere] *korr. aus* facere *Tr;* facere *W Ans* vel] *fehlt Sg* I_1 *I* V_{23} *Mo G; nachgetr.* M_8 **87** *C. 12: Notiz* in antioceno cp. XXIIII M_7 *Zählung* XII W_1 *Ans;* XII cap. P_2; cap. XII P_3; XIII *W* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 eius ecclesiae] ecclesiae eius M_7 eius] *fehlt Mo G* **88** habeant *I* ad] in *W* quam] qua *Sg W;* quem V_{23} **89** *C. 13 Notiz* in eodem cp. XX *und* in calcidonense XVIIII cp. M_7 *Zählung* XIII W_1 *Ans;* XIII cap. P_2; cap. XIII P_3; XIIII *W* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 in[1]] *fehlt Wi* caldonense Sg_2; calcedonense M_8 V_{23}; calsidonense *G;* Calchedonensi *Ans* **90** provincialis P_2 Sg I_1; conprovinciales M_8 episcopus *Sg* **91** ecclesiae] ecclesiasticas *W* concilio *Wi* celebrent] celebrant P_2; *korr. aus* celebrant P_3; celebrarent *Mo G* **92** *C. 14: Zählung* XIIII W_1 *Ans;* XIIII cap. P_2; cap. XIIII P_3; XV *W* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* clericis *W; nachgetr.* M_8 In[1]] item in eodem Sg_2; item in I_1 *Mo G* Laodacense] laodacensa W_1; laodicense *T* M_7; laudacense *Tr Wi* Sg_2; laudicense *Br* I_1 M_8 V_{23} *Mo G;* laudocense P_2 *I; korr. aus* laudiocense P_3; laudecense *Sg;* Laudicensi *Ans* in[2]] et in Sg_2 *Sg I* V_{23} *Ans;* et *W* africano *Tr* P_2 P_3 Sg_2 *W I Mo Ans* **93** ingredientur] *korr. aus* -antur P_2; *korr. zu* -antur P_3 vel] et *T* bibendi] vivendi P_2; *korr. aus* vivendi P_3

10. Dem gesamten Klerus. Ebenso in demselben Konzil, dass ein Bischof oder irgendeiner aus dem Klerus ohne Rat oder Schreiben der Bischöfe oder des Metropolitanbischofs nicht wage, die königliche Hoheit in eigener Sache anzurufen, sondern auf dem gemeinsamen Konzil der Bischöfe soll sein Fall untersucht werden.

11. Den Bischöfen. Ebenso in demselben Konzil wie in dem von Serdika und auch in den Dekreten Papst Innocenz', dass kein Bischof im Sprengel eines anderen irgendwelche Ordinationen vorzunehmen wage oder Handlungen, die ihm nicht zustehen.

12. Den Bischöfen. Ebenso in demselben Konzil, dass ein Bischof sich um jenes Bistum kümmere, für das er eingesetzt ist.

13. Den Bischöfen. Ebenso in demselben Konzil wie auch dem von Chalkedon, dass die Provinzialbischöfe mit ihrem Metropolitanbischof zweimal jährlich wegen Angelegenheiten der Kirche Konzilien abhalten.

14. Den Bischöfen. Im Konzil von Laodikea wie auch von Afrika wird vorgeschrieben, dass Mönche und Kleriker Gaststätten nicht zum Essen oder Trinken betreten.

40) *Antiochia c. 11 und 12, EOMIA 2 S. 267, 269, 271.*
41) *Antiochia c. 13 mit den meisten Anklängen, ebd. S. 273, 275.*
42) *Serdika c. 18 (12), EOMIA 1 S. 482f., worauf nochmals unten c. 56 verweist.*
43) *Innocenz I. c. 14 (JK 286), MIGNE PL 67 Sp. 243.*
44) *Antiochia c. 21, EOMIA 2 S. 295. Collectio LIII titulorum 12 liest* res *statt* eius *und schreibt entsprechend Antiochia c. 24 aus.*
45) *Antiochia c. 20, ebd. S. 291, 293.*
46) *Chalkedon c. 19, ACO 2, 2, 2 S. 58f.*
47) *Richtig wohl* Clericis, *was nach c. 15 verschoben scheint; siehe oben S. 42.*
48) *Laodikea c. 24, EOMIA 2 S. 363.*
49) *Conc. Africanum c. 7 (Reg. eccl. Carthag. excerpta c. 40) mit den meisten Anklängen, aber ohne Mönche, CC 149 S. 185; vgl. zur Zählung stets die Tabelle S. 178ff.*

15. Clericis[50]. Item in eodem concilio[51], ut *a vespera usque ad vesperam*[52] dies dominica servetur.

16. Omnibus. Item in eodem concilio[53], ut ignota *angelorum* nomina nec fingantur nec *nominentur* nisi illos, quos habemus in auctoritate, id sunt Michahel, Gabrihel, Raphahel[54].

17. Clericis et nonnanis. Item in eodem concilio[55], *quod non oporteat mulieres ad altare ingredi.*

18. Sacerdotibus[56]. Item in eodem concilio[57], ut cauclearii, malefici, *incantatores* vel incantatrices fieri non sinantur[58].

19. Omnibus[59]. Item in eodem concilio[60] necnon et in Sardicense[61], *quod non oporteat in villolis* vel *in agris episcopos constitui.*

95 *C. 15: am unteren Rand nachgetr.* W_1 *Notiz* in laodicense cp. XXVIIII M_7 *Zählung* XV W_1 *Ans;* XV cap. P_2*;* XVI *W* Clericis] omnibus W_1 *W; fehlt T Br Le* Sg_2 I_1 V_{23} *Mo G Ans;* ad omnes P_2 P_3*; nachgetr.* M_8 concilio] *folgt* praecipitur *Ans* a] ad P_2*; korr. aus* ad P_3 vesperam] vesperum *Le* I_1 *I; korr. aus* vesperum P_2 **96** die *G* dominicus *T Le* **97** *C. 16: Notiz* in eodem cp. XXXV M_7 *Zählung* XVI W_1 *Ans;* XVI cap. P_2*;* cap. XVI P_3*;* XVII *W* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 concilio] *folgt* praecipitur *Ans* ignota] signata *Sg* **98** fingantur] frigatur *korr. zu* fringatur *Wi;* fungantur *Mo* nominatur *(korr. zu* nominentur P_3*)* P_2 P_3*;* nominantur Sg_2 illi M_7*;* illorum *Ans* quos] quod *Mo* in auctoritate habemus *W* habemus] *fehlt Le;* habet *Mo G* id sunt] *fehlt Mo G;* Hi sunt *Ans* **99** michael *Tr Br* P_2 P_3 M_7 *I Ans* Gabrihel] gabriel *Tr* P_2 P_3 *I Ans; fehlt Le* Raphahel] rafael *Tr* P_2 *I;* raphael *Br Le* P_3 M_7 *Ans;* rafahel *Wi Sg W* I_1 *G; korr. aus* Raphehel *Mo* **100** *C. 17: Notiz* in eodem cp. XLIIII M_7 *Zählung* XVII W_1 *Ans;* XVII cap. P_3*;* XVIII *W* Clericis et nonnanis] Clericis et non nannis W_1*; fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* clericis et non*(*n*)*anes *Tr Wi;* clericis et nonanis P_2 P_3*;* nonnanes M_7*;* feminis et nonnanis *Sg;* clericis et monachis *W;* clericis et nonnanes *nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Br* concilio eodem *Wi* M_7 *Ans* quod] ut *W* **102** *C. 18: nach c. 22 Ans Notiz* in eodem cp. XXXVI *und* in sardicense cp. VI M_7 *Zählung* XVIII W_1*;* XVII cap. P_2*;* cap. XVII P_3*;* XVIIII *W;* XXI *Ans* Sacerdotibus] omnibus W_1*; fehlt T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* ad sacerdotes P_2 P_3*; nachgetr.* M_8 concilio] *folgt* quod non oporteat *G* cauclearii] so nur W_1 *T;* coclearii *(*-ii *korr.* P_3*)* *Tr* P_3 M_7 *Sg* I_1 V_{23} *Mo G Ans;* cloclerii *mit* a *über dem* e *Br;* cocleare P_2*;* cauculearii *Wi;* ecclesiasticis disciplinis dediti Sg_2*;* coglearii *W;* cocloarii *mit* e *über dem zweiten* o M_8*;* qđ clearii *I* **103** vel] et *W Ans* sinantur] *folgt* Quos in Simone mago terribiliter dampnavit *(aus c. 22) Ans* **104** *C. 19: Notiz* in eodem cp. XII *und* in sardicense cap. VI M_7 *Zählung* XVIIII W_1*;* XVIII cap. P_2*;* cap. XVIII P_3*;* XX *W; XVIII Ans* Omnibus] episcopis W_1*; fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* Sacerdotibus *W; nachgetr.* M_8 et] *fehlt* V_{23} *Mo G* Sardicense] *korr. aus* cardinense *Tr;* sardocense P_2*; korr. aus* sardocense P_3*.;* Sardicensi *Ans* **105** villolis] villis P_3*;* villulis M_7 *Sg W* M_8 *I* V_{23} *Mo G* vel] nec V_{23} agros *korr. T* episcopis *Br* P_2 *Wi Sg* I_1 *Mo* constitui] constitueri P_2*; korr. aus* constitueri P_3*;* constituere *Ans*

15. Den Klerikern. Ebenso in demselben Konzil, dass die Sonntagsruhe von Sonnabend bis Sonntagabend eingehalten werde.

16. Allen. Ebenso in demselben Konzil, dass unbekannte Engelsnamen weder ersonnen noch angerufen werden außer jenen, die wir in Geltung haben, das sind Michael, Gabriel, Raphael.

17. Den Klerikern und Nonnen. Ebenso in demselben Konzil, dass es sich für Frauen nicht gehöre, den Altarraum zu betreten.

18. Den Sacerdotes. Ebenso in demselben Konzil, dass man Wetterzauberer, Schadenzauberer, Heilzauberer oder Heilzauberinnen nicht gewähren lasse.

19. Allen. Ebenso in demselben Konzil wie auch in dem von Serdika, dass es nicht angebracht ist, in Weilern oder auf dem Lande Bischöfe einzusetzen.

50) *Richtig wohl* Omnibus, *was in c. 16 aufgegangen scheint.*
51) *Laodikea c. 29 mit dem Verbot der Sabbatruhe und der Erlaubnis (nicht dem Gebot) zur Sonntagsruhe, EOMIA 2 S. 367; Verbot eigens aufgezählter Sonntagsarbeiten unten c. 79, wo* Omnibus *adressiert wird. Collectio LIII titulorum 15 bezieht* in eodem concilio *auf* Affricano *und zitiert Conc. Africanum c. 28 (61) gegen Schauspiele an Sonntagen.*
52) *Lev. 23, 32.*
53) *Laodikea c. 35, EOMIA 2 S. 371, 373.*
54) *Biblische Engel, approbiert vom römischen Konzil (745) gegen die* octo nomina angelorum *Aldeberts, MGH Conc. 2 S. 42f., Epp. sel. 1 S. 117.*
55) *Laodikea c. 44, EOMIA 2 S. 377.*
56) *Richtig wohl* Omnibus, *was nach c. 19 verschoben scheint; siehe oben S. 42.*
57) *Laodikea c. 36, ebd. S. 373.*
58) *Ähnlich unten c. 64, wo* Omnibus *adressiert wird.* Cauclearii *sind womöglich Wetterzauberer, siehe oben S. 32 Anm. 167.*
59) *Richtig wohl* Sacerdotibus, *was nach c. 20 verschoben scheint.*
60) *Laodikea c. 57 mit obigem Wortlaut, EOMIA 2 S. 387.*
61) *Serdika c. 6 (4, Absatz 2), EOMIA 1 S. 459f.*

20. Sacerdotibus[62]. Item in eodem concilio[63], ut *canonici libri* tantum *legantur in ecclesia.*

21. Clericis et monachis[64]. In concilio Calcidonense[65], ut *non oporteat episcopos aut quemlibet ex clero per pecunias ordinari,* quia utrique deponendi sunt, et qui ordinat *et qui ordinatur* necnon et qui *mediator* est inter eos.

22. Omnibus. Item de eadem re in canonibus apostolorum[66] legitur. Quam heresim iam ipse princeps apostolorum in *Simone mago* terribiliter damnavit[67].

23. Omnibus. Item in eodem concilio infra duo capitula[68] necnon et in decretis Leonis papae[69], ut nec *monachus* nec *clericus* in *secularia negotia* transeat. Et ut *servum alterius nullus* sollicitet *ad* clericalem vel monachicum ordinem sine voluntate et licentia *domini sui.*

106 *C. 20: Notiz* in eodem cp. LVIIII M_7 *Zählung* XX W_1; XVIIII cap. P_2; cap. XVIIII P_3; XXI *W;* XVIIII *Ans* Sacerdotibus] Omni clero W_1; *fehlt T Br Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 **107** in ecclesia legantur *T* ecclesiis *Tr W* **108** *C. 21: Notiz* in calcidonense cp. II M_7 *Zählung* XXI W_1; XX cap. P_2; cap. XX P_3; XXII *W; XX Ans* Clericis et monachis] episcopis et omni clero W_1; *fehlt T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* clericis vel monachis *Tr; nachgetr.* M_8 In] item in *Le Ans;* item *Mo G* consilio *Br* Calchedonensi *Ans* **109** episcopo *T;* episcopus *Le* I_1; episcopis P_2 *I;* episcopum P_3 *W Ans* aut] *fehlt I* ordinari] ordinare P_2 Sg_2 *I Mo G; korr. zu* ordinare P_3 quia] qui *Le* Sg_2 *Ans;* quae P_2; qui *korr. aus* quę P_3 **110** ordinat] ordinet *Tr Br* P_2 *Wi* M_7; ordinant *korr. zu* ordinet M_8 qui[2]] quem I_1 necnon] *fehlt Le* mediator est] medietur *Le* **112** *C. 22: angeschlossen an c. 21* Sg_2 *W Ans Notiz* in canonibus apostolorum cp. XXX M_7 *Zählung* XXII W_1; XXI cap. P_2; cap. XXI P_3 Omnibus] *fehlt T Br Le* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt* Sg_2 de] in *Le* in] *folgt* actibus *W* legitur – 114 damnavit] Si quis episcopus aut presbiter aut diaconus per pecunias hanc obtinuerit dignitatem, deiciatur et ipse et ordinator eius et a communione abscidantur *(aus Can. apost. c. 30) Ans* **113** heresim iam] heresia *Le* ipse] *fehlt Tr* symone *T Br* P_2 P_3 *W Mo;* simonem *Sg* I_1; symonem *G* magum *Sg* I_1 *G* **115** *C. 23: Notiz* in calcidonense cap. III et cp. IIII M_7 *Zählung* XIII *und darüber blass* XXIII W_1; XXIII *W;* XXII cap. P_2; cap. XXII P_3; XXII *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; schwer zu lesen, da im Einband Wi; nachgetr.* M_8 concilio] *fehlt T* infra duo capitula] *fehlt* Sg_2 capitula] *korr. aus* capitulari W_1 **116** leonis papae] papae leonis *W* V_{23} monachus] *korr. zu* monachi P_3; monachi *Ans* clericus] presbyter P_2; clerici *(?) auf Rasur* P_3; clerici nec presbiteri *Ans* negotia] *fehlt* Sg_2 **117** transeant *Ans* Et] *fehlt I;* Item in eodem concilio precipitur *(nachgetr.)* P_3; In eodem concilio praecipitur *(nach neuer Kapitelzahl* XXIII *und eigener Rubrik) Ans* alterius servum Sg_2 servus *G* sollicitet] *folgt* et *Br; folgt* nec Sg_2 vel] et ad *Br;* nec Sg_2 **118** licentia et voluntate *W* sui] *folgt* promovere(-ri *W*) *W* I_1 M_8 V_{23} *Mo G*

20. Den Sacerdotes. Ebenso in demselben Konzil, dass nur kanonische Bücher in der Kirche gelesen werden.

21. Den Klerikern und Mönchen. Im Konzil von Chalkedon, dass es sich nicht gebührt, Bischöfe oder irgendeinen Kleriker gegen Geld zu ordinieren, weil beide abzusetzen sind, sowohl wer ordiniert als auch wer ordiniert wird wie auch der Mittler zwischen ihnen.

22. Allen. Ebenso ist über dieselbe Angelegenheit in den Canones apostolorum zu lesen. Der Apostelfürst selbst hat diese Häresie in der Person des Magiers Simon auf abschreckende Weise verdammt.

23. Allen. Ebenso in zwei Kapiteln desselben Konzils wie auch in den Dekreten Papst Leos, dass weder Mönch noch Kleriker sich weltlichen Geschäften zuwende. Und dass keiner den Unfreien eines anderen zum Kleriker- oder Mönchsstand bewege ohne Willen und Erlaubnis von dessen Herrn.

62) *Richtig wohl* Clericis et monachis, *was nach c. 21 verschoben scheint; siehe oben S. 42f.*
63) *Laodikea c. 59, EOMIA 2 S. 389. Der Begriff* canonici libri *kommt wörtlich nur in der sog. isidorischen Version S. 388 vor, ist aber im dionysianischen* nec libros praeter canonem legi *angelegt und längst üblich geworden, wie unten c. 76 zeigt.*
64) *Richtig wohl* Omnibus, *was in c. 22 aufgegangen scheint.*
65) *Chalkedon c. 2, ACO 2, 2, 2 S. 54.*
66) *Can. apost. c. 30 mit dem Schluss* sicut Simon magus a me Petro, *EOMIA 1 S. 20; zur Präsentation bei Ansegis MGH Capit. N. S. 1 S. 450f. mit Anm. 99 und 102.*
67) *Ähnlich Alkuin oben S. 56.*
68) *Chalkedon c. 3 und 4 mit den meisten Anklängen, ACO 2, 2, 2 S. 54f. Das rigide Geschäftsverbot wird von Duplex capitulare missorum (789) c. 30 zur Disposition gestellt und von Frankfurt (794) c. 11 mit dem Gerichtsverbot aus Admonitio c. 71 verknüpft, siehe oben S. 15.*
69) *Leo I. c. 1 (JK 402), ed. Wurm, Decretales S. 85f., worauf nochmals unten c. 57 verweist.*

24. Sacerdotibus. Item in eodem concilio infra duo capitula[70] necnon et in Sardicense[71], ut nec *episcopi* nec *clerici non transmigrentur de civitate in civitatem.*

25. Omnibus. Item in eodem synodo[72], ut *nullus absolute ordinetur* sine *pronuntiatione* et stabilitate loci, ad quem ordinatur.

26. Monachis et omni clero. Item in eodem concilio[73], ut *clerici et monachi in suo proposito* et voto, quod deo promiserunt, *permaneant.*

27. Sacerdotibus. Item in decretis Innocenti papae[74] de eadem re, ut *monachus,* si ad *clericatum* provehatur, *propositum* monachicae professionis *non amittat.*

28. Omnibus. Item in eodem concilio[75], ut, *si clerici* inter se *negotium* aliquod *habuerint,* a suo episcopo diiudicentur, non a *secularibus.*

119 *C. 24: Notiz* in eodem cp. V et VI *und* in sardicense cp. I M_7 *Zählung* XXIIII W_1 *W Ans;* XXIII cap. P_2*;* cap. XXIII P_3 Sacerdotibus] cum sacerdotibus W_1*; fehlt T Br* P_2 P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Br* infra duo capitula] *fehlt* Sg_2 *Ans; getilgt* M_7*; nachgetr. Sg* **120** sardocense P_2*;* sacerdocense P_3*;* Sardicensi *Ans* ut nec] necnon *I* episcopi] episcoporum P_2*;* episcoporum *korr. zu* episcopus P_3*;* episcopus *Ans* clerici] clericorum P_2*;* clericorum korr. zu clericus P_3*;* clericus *Ans* non] *fehlt* W_1 *T W* V_{23} *G Ans* transmigrentur] transmigrantur *Tr* P_2*;* transmigrantur *korr. zu* transmigrent P_3*;* transmigrent *Ans* de civitate in civitatem] *fehlt* P_2*;* de civitate in citate *(sic) vor* transmigrent *nachgetr.* P_3 **122** *C. 25: Notiz* in calcidonense cap. VI M_7 *Zählung* XXV W_1 *W Ans;* XXIIII cap. P_2*;* cap. XXIIII P_3 Omnibus] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 eadem *Ans* absolute] absoluti *Tr* I_1*;* absoluti *korr. zu* absolutus *Wi;* absolutus *Sg G* **123** sine pronuntiatione et stabilitate] et sine pronuntiatione stabilitatis *Ans* et] *folgt* sine Sg_2 ad quem ordinatur] *fehlt W* quem] quam W_1 V_{23} ordinetur *Tr Br* P_2 P_3 *Wi* M_7 Sg_2 *Sg* I_1 M_8 *I Mo* **124** *C. 26: Notiz* in eodem cap. VI M_7 *Zählung* XXVI W_1 *W Ans;* XXV cap. P_2*;* cap. XXV P_3 Monachis et omni clero] *fehlt T Br Wi* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* sacerdotibus P_2 P_3*;* omnibus *(nachgetr.* M_8*)* M_7 M_8*;* monachis *Sg* **125** suo] *fehlt* P_3 deo] *fehlt Sg* **126** *C. 27: Notiz* cp. XVII M_7 *Zählung* XXVII W_1 *W Ans;* XXVI cap. P_2*;* cap. XXVI P_3*;* cp. XVII M_7 Sacerdotibus] *fehlt T Tr Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus P_2 P_3*; nachgetr.* M_8 Innocentii P_3 M_7 Sg_2 *W I* V_{23} *Ans;* Innocentis I_1 M_8*; fehlt Mo G* **127** proveatur W_1 P_2 P_3 I_1 *I Mo G;* probeatur *Sg;* promoveatur *W;* probatur M_8*;* proveat V_{23} monachicae] monachicem *Sg* I_1*;* monasticae *I;* monachi est *Mo;* monachis idem *G* professione *Sg* **128** ammittat W_1 *Wi Sg* I_1 M_8*;* admittat *T;* admitat *korr. zu* amitat P_3*;* admittant *Sg* **129** *C. 28: Notiz* in calcedonense *(korr. zu* calci-*)* cap. VIIII M_7 *Zählung* XXVIII W_1 *W Ans;* XXVII cap. P_2*;* cap. XXVII P_3 Omnibus] *fehlt T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 clerici si V_{23} si] nec *Mo; fehlt G* negotium] negotiam W_1*;* negotia P_2 P_3*; korr. aus* negotia M_8 **130** aliquod] aliqua P_2 P_3*;* aliquid *Wi* Sg_2 *Sg; fehlt* I_1 habuerunt Sg_2*;* habuerit V_{23} iudicentur *Sg* a] *fehlt T*

24. Den Sacerdotes. Ebenso in zwei Kapiteln desselben Konzils wie auch im Konzil von Serdika, dass weder Bischöfe noch Kleriker von einer Stadt in die andere wechseln.

25. Allen. Ebenso in demselben Konzil, dass keiner ungebunden ordiniert werde ohne ausdrückliche Erklärung und Beständigkeit des Ortes, für den er ordiniert wird.

26. Den Mönchen und dem gesamten Klerus. Ebenso in demselben Konzil, dass Kleriker und Mönche in ihrem Vorsatz und Gelübde ausharren, das sie Gott versprochen haben.

27. Den Sacerdotes. Ebenso in den Dekreten Papst Innocenz' über dieselbe Angelegenheit, dass ein Mönch, wenn er in den Klerikerstand aufrückt, den Vorsatz seines Mönchsgelübdes nicht fallen lasse.

28. Allen. Ebenso in demselben Konzil, dass Kleriker, wenn sie irgendeine Streitsache untereinander haben, von ihrem Bischof gerichtet werden, nicht von Weltlichen.

70) *Chalkedon c. 5 mit obigen Anklängen und c. 10, ACO 2, 2, 2 S. 55f.*
71) *Serdika c. 1, EOMIA 1 S. 452f.*
72) *Chalkedon c. 6, ACO 2, 2, 2 S. 55; zur wiederholten Randglosse* heite *(nebst weiteren) in W_1 oben S. 146f.*
73) *Chalkedon c. 7, ebd. S. 55f.; zum Mönchsgelübde auch unten c. 71, wo* Sacerdotibus *adressiert wird.*
74) *Innocenz I. c. 17 (JK 286), MIGNE PL 67 Sp. 244.*
75) *Chalkedon c. 9, ACO 2, 2, 2 S. 56. Collectio LIII titulorum 25 bezieht* in eodem concilio *auf Innocenz und zitiert dessen c. 10.*

29. Omnibus. Item in eodem concilio[76], ut nec *clerici* nec *monachi conspirationes* vel *insidias* contra pastorem suum faciant.

30. Omnibus. Item in eodem concilio[77], ut *laici episcopos aut clericos* non *accusent, nisi prius eorum discutiatur existimationis opinio.*

31. Omnibus. Item in eodem[78], ut loca, *quae semel* deo *dedicata sunt,* ut *monasteria* sint, *maneant perpetuo monasteria nec possunt ultra fieri saecularia habitacula.*

32. Omnibus. In concilio Cartaginense[79]: Primo omnium[80], ut *fides* sanctae *trinitatis* et incarnationis Christi, passionis, resurrectionis et ascensionis in celos diligenter omnibus *praedicetur.*

33. Omnibus. Item in eodem[81] de prohibenda *avaritia,* ut nullus *alienos fines usurpet* vel *terminos patrum transcendat.*

34. Omnibus. Item in eodem[82] *de his, qui in periculo constituti* sunt et convertant se ad deum, ut canonice inquirant *reconciliacionem* et canonice *reconcilientur.*

131 *C. 29: Notiz* in eodem cap. XVIII M_7 *Zählung* XXVIIII W_1 *W Ans;* XXVIII cap. P_2; cap. XXVIII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; unter* omnibus *blass* monac... *(Zuordnungen bis c. 35 unklar) Br; nachgetr.* M_8 nec[1]] ne P_2 nec[2]] vel *Br* **132** conspirationem *Ans* suum] *folgt* non *Sg* I_1 M_8 *G* **133** *C. 30: Notiz* in eodem cap. XXI M_7 *Zählung* XXX W_1 *W Ans;* XXVIIII cap. P_2; cap. XXVIIII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; unter* omni *blass* cler... *Br;* omnes P_2 P_3; *nachgetr.* M_8 episcopos] presbiteros *(davor radiertes* e*)* vel episcopos *T;* episcopum *W* aut clericos] *fehlt T;* aut clericum *W* **134** eorum] *folgt* vita Sg_2 *W* discutiatur] *folgt* et Sg_2 **135** *C. 31: Notiz* in eodem cp. XXIIII M_7 *Zählung* XXXI W_1 *W Ans;* XXX cap. P_2; cap XXX P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* sacerdotibus *(evtl. auch zu c. 32) Br;* omnes P_3; *nachgetr.* M_8 eodem] *folgt* concilio Sg_2 *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* ut] ob P_2; *korr. aus* ob P_3 dicata *Tr I Mo Ans* **136** ut monasteria sint] *nachgetr.* M_8 ut] si Sg_2; *fehlt* V_{23} sint] *folgt* et I_1 *I* V_{23} *Mo G; folgt getilgtes* et M_8 maneat *Br* perpetua *Sg;* in perpetuum *W* I_1 *I* V_{23} *Mo;* in perpetuo M_8 *G* possunt] possint P_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Ans; korr. zu* possint P_3 **137** habitacula] *fehlt Wi* **138** *C. 32: Notiz* cap. II *Wi;* cp. II M_7 *Zählung* XXXII W_1 *W Ans;* XXXI cap. P_2; cap. XXXI P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 cartaginenses *Br;* cardonense P_2; cardonense *korr. zu* cartaginiense P_3; Carthaginensi *Ans* omnium] *folgt (nachgetr.* P_3*)* necesse est P_3 *Ans* ut fides] fide *Sg* **139** passionis] *folgt* et W_1 *T* M_7 resurrectionisque Sg_2 et ascensionis] *fehlt Mo G* et] atque M_7 **140** caelo *Mo G* omnibus diligenter V_{23} **141** *C. 33: Notiz* cp. V *Wi;* cap. V M_7 *Zählung* XXXIII W_1 *W Ans;* XXXII cap. P_2; cap. XXXII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 fines alienos Sg_2 **142** patrum] *nachgetr. Tr;* patruum P_2; *korr. aus* patruum P_3 transcendat] *zweites* a *korr. T;* transcedat V_{23} *G.* **143** *C. 34: Notiz* cp. VII *Wi;* cap. VII M_7 *Zählung* XXXIIII W_1 *W Ans;* XXXIII cap. P_2; cap. XXXIII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* episcopis *Br; nachgetr.* M_8 sunt constituti *W* et] ut *Sg* **144** convertant] convertunt M_7 I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans; korr. zu* convertunt P_3 se] *fehlt Sg* ad deum] a deo *Br; adm.* P_2 ut] et *Sg* I_1 *I Mo G* requirant *Tr Sg* M_8; requirunt *I;* inquirantur *Ans* reconciliacionem] de reconciliatione *Ans*

29. Allen. Ebenso in demselben Konzil, dass weder Kleriker noch Mönche sich gegen ihren Hirten verschwören oder Hinterhalte legen.

30. Allen. Ebenso in demselben Konzil, dass Laien nicht als Kläger auftreten gegen Bischöfe oder Kleriker, wenn nicht zuvor ihr Leumund geprüft wird.

31. Allen. Ebenso in demselben, dass Stätten, die einmal Gott geweiht wurden, damit sie Klöster seien, für immer Klöster bleiben und künftig keine weltlichen Wohnungen werden können.

32. Allen. Im Konzil von Karthago: Zuallererst, dass der Glaube an die heilige Dreifaltigkeit und Christi Menschwerdung, Leiden, Auferstehung und Himmelfahrt allen sorgfältig gepredigt werde.

33. Allen. Ebenso in demselben über das Verbot der Habsucht, dass niemand fremdes Land beanspruche oder die Grenzen der Väter überschreite.

34. Allen. Ebenso in demselben über die, die in Lebensgefahr schweben und sich Gott wieder zuwenden sollen, dass sie kanonisch Vergebung suchen und ihnen kanonisch vergeben werde.

76) *Chalkedon c. 18, ebd. S. 58.*
77) *Chalkedon c. 21, ebd. S. 59.*
78) *Chalkedon c. 24, ebd. S. 60.*
79) *Karthago (Canones in causa Apiarii) c. 2, CC 149 S. 133.*
80) Primo omnium *über den Glauben auch unten c. 60 und c. 80, Absatz 2.*
81) *Karthago c. 5, CC 149 S. 134.*
82) *Karthago c. 7, ebd. S. 135.*

35. Omnibus. Item in eodem[83], ut illi, qui *non sunt bonae conversationis* et eorum vita est accusabilis, ut non audeant *episcopos vel maiores natu accusare.*

36. Omnibus. Item in eodem[84], ut, qui excommunicato praesumtiose communicaverit, excommunicetur *et ipse.*

37. Sacerdotibus. Item in eodem concilio infra duo capitula[85], ut nullus *presbiter* contra *suum episcopum superbire* audeat.

38. Omnibus. Item in eodem[86], ut *clerici* et ecclesiastici ordines, si culpam *incurrerint,* ut apud *ecclesiasticos iudicentur,* non apud saeculares.

39. Omnibus. Item in eodem[87], *ut,* qui *commodaverit pecuniam, pecuniam accipiat; si speciem* aliam, *eandem speciem, quantum dederit, accipiat.*

40. Omnibus. In concilio Africano[88], ut *virgines* deo *sacratae* a *gravioribus* personis diligenti *custodia* serventur.

41. Episcopis. Item in eodem[89], ut non liceat episcopo *principalem ca-*

146 *C. 35: Notiz* cp. VIII *Wi M7* *Zählung* XXXV W_1 *W Ans;* XXXIIII cap. P_2; cap. XXXIIII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 conversationes *Tr Wi* **147** ut] et *Sg; fehlt* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 episcopis *Tr;* episcopum M_7 **149** *C. 36: Notiz* cp. VIIII *Wi M7* *Zählung* XXXVI W_1 *W Ans;* XXXV cap. P_2; cap. XXXV P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* sacerdos P_3; *nachgetr.* M_8 eodem] *folgt* concilio P_3 ut] *folgt radiert* ille *Tr* excommunicati P_2 **151** *C. 37: Notiz* cp. XI *Wi;* cp. X et XI M_7 *Zählung* XXXVII W_1 *W Ans;* XXXVI cap. P_2; cap. XXXVI P_3 Sacerdotibus] *fehlt T* P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 infra duo capitula] *fehlt* Sg_2 ut] *folgt* nec *Sg* **152** audeat superbire *Mo G* audeant *Wi* **153** *C. 38: Notiz* cp. XV *Wi;* cp. XV M_7 *Zählung* XXXVIII W_1 *W Ans;* XXXVII cap. P_2; cap. XXXVII P_3 Omnibus] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 et] *fehlt W I Ans* ordinis P_2 P_3 *W Sg* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans* **154** culpam] *korr. aus* culpas W_1; culpas *T* ut] *fehlt* Sg_2 *W Ans; getilgt* P_3 ecclesiasticum *Sg* iudicentur] iudicant P_2; *korr. aus* iudicant P_3 **155** *C. 39: Notiz* cp. VI *Wi;* XVI cp. M_7 *Zählung* XXXVIIII W_1 *W;* XXXVIII cap. P_2; cap. XXXVIII P_3 Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G; nachgetr.* M_8 qui] quid W_1 commendaverit P_2 P_3; commutaverit *Sg W* pecuniam[2]] *fehlt Wi M7 W G* **156** accipiat] *folgt* similem *W* aliam] aliquam *Mo G* quantum dederit] quam eum dederit *Wi; fehlt W* accipiet W_1 *Tr Wi* M_7 Sg_2 **157** *C. 40: Notiz* cp. XI *Wi;* in cap. XI M_7 *Zählung* XL W_1 *W*; XXXVIIII cap. P_2; cap. XXXVIIII P_3; XXXVIIII *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 In] item in *Tr* affricano *T Br* M_7 *Sg* I_1 M_8 V_{23} *G Ans;* affricarum *Mo* ut] praecipitur ut *Ans* consecratae *Ans* a] ab episcopis *W* **158** diligenti custodia] *fehlt* Sg_2 diligendi *T* servetur *I G* **159** *C. 41: Notiz* cp. XXXVIII M_7 *Zählung* XLI W_1 *W;* XL cap. P_2; cap. XL P_3; XL *Ans* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* P_3 *Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8

35. Allen. Ebenso in demselben, dass die, die keinen guten Umgang pflegen und ein schimpfliches Leben führen, sich nicht erdreisten, Bischöfe oder Höhergeborene anzuklagen.

36. Allen. Ebenso in demselben, dass, wer vorsätzlich mit einem Exkommunizierten verkehrt, auch selbst exkommuniziert werde.

37. Den Sacerdotes. Ebenso in zwei Kapiteln desselben Konzils, dass kein Priester es wage, gegen seinen Bischof überheblich aufzutreten.

38. Allen. Ebenso in demselben, dass Kleriker und kirchliche Standesangehörige, wenn sie in eine Schuld gerieten, von Kirchenmännern gerichtet werden, nicht von Weltlichen.

39. Allen. Ebenso in demselben, dass, wer Geld verliehen hat, Geld zurückerhalten soll; wenn eine andere Wertsache, dann soll er von derselben Sache, wie viel er gab, zurückerhalten.

40. Allen. Im Konzil von Afrika, dass Gott geweihte Jungfrauen von ehrwürdigeren Personen unter sorgfältiger Aufsicht behütet werden.

41. Den Bischöfen. Ebenso in demselben, dass es einem Bischof nicht

83) *Karthago c. 8, ebd. S. 135.*
84) *Karthago c. 9, ebd. S. 135 f.;* praesumptiose *im gleichen Zusammenhang oben c. 1.*
85) *Karthago c. 10 und 11, ebd. S. 136; jeweils* superbia inflatus, *nicht wörtlich* superbire.
86) *Karthago c. 15, ebd. S. 137 f.*
87) *Karthago c. 16c, ebd. S. 138.*
88) *Conc. Africanum c. 11 (Reg. eccl. Carthag. excerpta c. 44), ebd. S. 186; vgl. zur Zählung stets die Tabelle S. 178 ff.*
89) *Conc. Africanum c. 38 (71), ebd. S. 201.*

thedram suae parrochiae neglegere et *ad aliquam ecclesiam in* suo *diocese* magis *frequentare.*

42. Episcopis. Item in eodem[90], ut *falsa* nomina *martyrum* et incertae sanctorum *memoriae* non venerentur.

43. Omnibus. Item in eodem[91], ut nec *uxor* a viro *dimissa* alium accipiat virum vivente viro suo, nec *vir* aliam accipiat vivente uxore priore.

44. Episcopis. Item in eodem[92], ut *probati* a metropolitano *iudices* non *spernantur.*

45. Omnibus. Item in eodem infra duo capitula[93], ut viles *personae* non habeant potestatem *accusandi.* Et si in primo *crimine* victi sunt falsum dicere, in secundo non habeant potestatem dicendi.

46. Omnibus. Item in eodem[94], ut *virgines* non *velentur* ante *XXV annos* nisi rationabili *necessitate* cogente.

47. Omnibus. In concilio Gangarense[95], ut nulli liceat *oblata,* quae ad *pauperes* pertineant, rapere vel fraudare[96].

160 suae] *fehlt* Sg_2; sive V_{23} ad] *fehlt Br* V_{23} *Mo G Ans; getilgt* P_3 ecclesiam] *folgt* suae *T;* ecclesiae P_2; *korr. aus* ecclesiae P_3 in] ad *(radiert* P_3*)* P_2 P_3 suo] sua *(auf Rasur* P_3*)* *Tr* P_3 M_7 *W* M_8 *I Mo G Ans; korr. aus* sua *Wi* diocessae *Br;* dioceso *Sg;* diucese M_8; diocesi *Ans* **161** magis] *fehlt W* I_1 *I* V_{23} *Mo G; nachgetr.* M_8 **162** *C. 42: Notiz* cp. L M_7 *Zählung* XLII W_1 *W;* XLI cap. P_2; XLI P_3 *Ans* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* P_2 P_3 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus *W; nachgetr.* M_8 **164** *C. 43: Notiz* cp. LXVIIII *Wi;* cp. LXXI M_7 *Zählung* XLIII W_1 *W;* XLII cap. P_2; cap. XLII P_3; XLII *Ans* Omnibus] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 a viro] auro W_1 **165** acceperat *T;* accipit *Wi* uxori W_1 *Wi* Sg_2 priore] propriae *Br;* priori P_2; *korr. aus* priori P_3 **166** *C. 44: Notiz* cp. LXXXVIII M_7 *Zählung* XLIIII W_1 *W;* XLIII cap. P_2; cap. XLIII P_3; XLIII *Ans* Episcopis] *fehlt T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus M_7; *nachgetr.* M_8 iudices] iudicentur P_2; *korr. aus* iudicentur P_3; iudice V_{23} **167** spernentur P_2 P_3 I_1; separantur Sg_2; spernatur V_{23} **168** *C. 45: Notiz* cp. XCV *Wi;* XCV.XCVII M_7 *Zählung* XLV W_1 *W;* XLIIII cap. P_2; cap. XLIIII P_3; XLIIII *Ans* Omnibus] *fehlt T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; darunter* virginis *Br; nachgetr.* M_8 in eodem] *fehlt* P_3 infra duo capitula] *fehlt* Sg_2 personę viles *W* viles] ad ex *Sg;* false I_1 *I* V_{23} *Mo G; über* false *nachgetr.* M_8 **169** habebant *Wi* potestate a causandi P_2 Et] *korr. zu* et ut P_3; aut *Ans* crimine victi] *darüber* vel convicti P_3 **170** dicendi] dicerent P_2; dicerent *korr. zu* dicere P_3 **171** *C. 46: Notiz* XCV *Wi;* XCII M_7 *Zählung* XLVI W_1; XLV cap. P_2; cap. XLV P_3; XLV *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; am Rand blass* virgin... *Br; nachgetr.* M_8 ut] *fehlt* Sg_2 *Ans;* et I_1 *G* velentur] velent se P_2 P_3; velantur Sg_2 **172** cogant *W;* cogent *Mo* **173** *C. 47: Notiz* VIII *Wi;* cp. VIII M_7 *Zählung* XLVII W_1; XLVI cap. P_2; cap. XLVI P_3; XLVI *W Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 gangrense *T Sg;* gangrensi P_2 *Ans;* gangarinse *korr. zu* gangrense P_3; cangrense M_7 *W* V_{23}; gargarinse Sg_2; gangariense *Mo G* liceat] libent *(korr. zu* liceat P_3*)* P_2 P_3 oblatam *Sg* **174** *pertineant*] *korr. zu* pertinent P_3; pertinent M_7 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans;* pertineat *Sg* rapere] recipere *Sg* fraudare] laudare *Sg;* in domibus reponere *W*

erlaubt sei, den Hauptsitz seines Bistums zu vernachlässigen und irgendeine Kirche in seiner Diözese vermehrt aufzusuchen.

42. Den Bischöfen. Ebenso in demselben, dass falsche Märtyrernamen und ungewisse Heiligengedenken nicht gefeiert werden.

43. Allen. Ebenso in demselben, dass weder die Frau, die von ihrem Mann entlassen wurde, einen anderen Mann zu Lebzeiten ihres Mannes erhalte, noch der Mann eine andere zu Lebzeiten der früheren Frau.

44. Den Bischöfen. Ebenso in demselben, dass vom Metropolitanbischof anerkannte Richter nicht abgelehnt werden.

45. Allen. Ebenso in zwei Kapiteln desselben, dass gemeine Personen nicht zur Anklage befugt sind. Und wenn sie beim ersten Verbrechen überführt wurden, falsch ausgesagt zu haben, so sollen sie beim zweiten nicht befugt sein auszusagen.

46. Allen. Ebenso in demselben, dass Jungfrauen unter 25 Jahren nicht den Schleier erhalten, außer aus vernünftig zwingendem Grund.

47. Allen. Ebenso im Konzil von Gangra, dass niemandem gestattet sei, die Spenden, die den Armen gehören sollen, zu rauben oder zu unterschlagen.

90) *Conc. Africanum c. 50 (83), ebd. S. 204.*
91) *Conc. Africanum c. 69 (102), ebd. S. 218.*
92) *Conc. Africanum c. 89 (122) mit* probatus *in anderem Sinn, ebd. S. 226.*
93) *Conc. Africanum c. 96 und 97 (129 und 130), ebd. S. 231.*
94) *Conc. Africanum c. 93 (126), ebd. S. 227.*
95) *Gangra c. 8, EOMIA 2 S. 195. In den folgenden Kapiteln 47–50 kehrt die Admonitio zurück zu jenen Konzilien der Dionysio-Hadriana, die sie zwischen Nikäa samt Canones apostolorum (bis c. 6) und Antiochia (ab c. 7) übergangen hatte.*
96) *Begriffspaar* rapere *und* fraudare *oder* fraudem facere *im gleichen Zusammenhang bei Bonifatius oben S. 33 Anm. 178.*

48. Omnibus. Item in eodem[97], ut *ecclesiastica ieiunia* sine *necessitate* rationabili non *solvantur.*

49. Sacerdotibus. In concilio Acironense[98] inventum est in eos, *qui cum* quadrupedibus vel *masculis* contra naturam peccant, dura et districta *penitentia.* Quapropter episcopi et presbiteri, quibus iudicium penitentiae iniunctum est, conentur omnimodis hoc malum a consuetudine prohibere vel abscidere[99].

50. Episcopis. In concilio Neocesariense[100], ut *nullatenus presbiter ordinetur ante XXXmum aetatis suae annum,* quia *dominus* Iesus non praedicavit ante *XXXmum annum.*

51. Omnibus. In decretalibus Siricii papae[101], ut *alterius sponsam* nemo accipiat.

175 *C. 48: Notiz* cp. XVIIII M_7 *Zählung* XLVIII W_1; XLVII cap. P_2 P_3; XLVII *W Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Wi* M_7 Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* sacerdotibus *W;* omnibus sacerdotibus *Sg; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Br* ut] *fehlt* Sg_2 *I* ieiunia] *folgt nachgetr.* a sacerdotibus constituta P_3; a sacerdotibus ieiunia constituta *Ans* **176** rationabili] rebelli P_2; *korr. aus* rebelli P_3; *nachgetr. Wi* solventur *Mo* **177** *C. 49: Notiz* cp. XV M_7 *Zählung* XLVIIII W_1; XLVIII cap. P_2 P_3; XLVIII *W Ans* Sacerdotibus] *fehlt T Wi* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; darunter* virg *(?) Br; nachgetr.* M_8 In[1]] item in *Sg* acyronense *Tr Br Wi* M_7 *Sg;* ancironense *T* Sg_2 *I G;* cyronense P_2; cyronense *korr. zu* ancyronense P_3; anciranense *W;* Ancyronensi *Ans* inventum est in eos] *korr. zu* si inventi sunt inter vos P_3; Inventi sunt inter vos *Ans* est] *fehlt* V_{23} in[2]] ut *I Mo G* **178** duram et districtam *Sg* **179** penitentia] *folgt* coercendi *(nachgetr.* coercendi sunt P_3*)* P_3 *Ans;* penitenti*(a)*e *Wi W;* peniteat *Mo;* peniteant *G* episcopi et] *fehlt Mo G* episcopis *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} et] *fehlt* P_2 P_3 *Sg W* presbiteris *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *G* quibus] a quibus *(a nachgetr.* P_3*)* P_3 *Ans; fehlt* I_1 **180** iniunctam W_1; indictum *Mo;* iniungitur *Ans* est] *fehlt Ans* conentur] convenit ut *Sg* a] *nachgetr.* P_3; ad *Mo* **182** *C. 50: Notiz* cp. XI M_7 *Zählung* L W_1; XLVIIII cap. P_2 P_3; XLVIIII *W Ans* Episcopis] *fehlt T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 In] item in *Sg* Neocesariense] neccesariense W_1; neocessariensae *Br;* neucariense P_2; *korr. aus* neucariense P_3; neocoesariense *Sg;* cesariense *W;* neocassariensi M_8; neucesariensi V_{23}; niceo caesariense *Mo;* Neocaesariensi *Ans* presbiter] pp. *Wi;* prbm. *Sg* ordinet W_1 **183** ante] nisi *T;* ante annum *Br* XXXmum] trigesimum *(*trigi- M_8 *I) Sg W* M_8 *I;* XXX P_2 *Mo G; korr. aus* XXX P_3; XXmum V_{23} annum] *fehlt Tr Br* dominus] *folgt* noster Sg_2 Iesus] *folgt* Christus Sg_2 *Ans* **184** XXXmum] XXX *T Br* P_2 *Wi;* trigesimum *(*tre- *W,* trigi- M_8 *I) Sg W* M_8 *I;* XXXta P_3; tricesimum Sg_2; XXmum V_{23} anno P_2; annos P_3 **185** *C. 51: Notiz* cp. III M_7 *Zählung* LI W_1 *Ans;* L cap. P_2 P_3; L *W* Omnibus] *fehlt T* P_3 Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus episcopis *Wi;* episcopis M_7; *nachgetr.* M_8 decretalibus] decretalibri *Sg* pape siricii V_{23} syricii *T* M_7 I_1 *I Mo G;* syriciae P_2; syricii *korr. aus* syricie *(?)* P_3; siricyi *Sg* sponsam alterius *W*

48. Allen. Ebenso in demselben, dass Kirchenfasten ohne vernünftigen Grund nicht aufgehoben werden.

49. Den Sacerdotes. Im Konzil von Ankyra findet sich gegen die, die mit vierfüßigen Tieren oder Männern wider die Natur sündigen, eine harte und strenge Buße. Deshalb sollen Bischöfe und Priester, denen die Entscheidung über das Bußmaß obliegt, auf jede Weise versuchen, dieses Übel außer Brauch zu bringen oder abzuschneiden.

50. Den Bischöfen. Im Konzil von Neokäsarea, dass ein Priester keinesfalls vor dem 30. Lebensjahr ordiniert werde, weil der Herr Jesus vor dem 30. Jahr nicht predigte.

51. Allen. In den Dekretalen Papst Siricius', dass keiner eines anderen Verlobte nehme.

97) *Gangra c. 19, EOMIA 2 S. 209.*
98) *Ankyra c. 15, ebd. S. 93, 95, 97, 99;* contra naturam *statt* inrationabiliter *in Iudic. 19, 24, Rom. 1, 26f. und bei Alkuin oben S. 56,* quadrupedibus *(Admonitio) wie* pecoribus *(Ankyra) in den Bußbüchern.*
99) *Der Stilwechsel lässt auf besonderen Widerwillen schließen, der sich noch im Capitulare missorum generale (802) c. 17* maxime *ausdrückt, MGH Capit. 1 S. 94f.*
100) *Neokäsarea c. 11, EOMIA 2 S. 133, 135.*
101) *Siricius c. 4 (JK 255), MIGNE PL 67 Sp. 233.*

52. Episcopis, monachis vel virginibus. Item eiusdem[102], ut *monachi et virgines* suum *propositum* omnimodis *observent.*

53. Omnibus. In decretalibus Innocenti papae[103], ut *pax* detur ab omnibus *confectis* Christi sacramentis.

54. Sacerdotibus. Item eiusdem[104], ut *nomina* publice non *recitentur ante precem sacerdotalem.*

55. Episcopis et sacerdotibus. Item eiusdem[105], ut *nulli sacerdotum liceat ignorare* sanctorum *canonum* instituta.

56. Episcopis. In decretis Leonis papae[106] sicut et in Sardicense concilio[107], *ut episcopi alterius clericum* ad se non *sollicitent* nec *ordinent.*

57. Episcopis. Item eiusdem[108], *ut nullus episcopus servum alterius ad clericatus officium* sine domini sui voluntate *promovere praesumat.* Et hoc Gangarense concilium[109] prohibet.

187 *C. 52: Notiz* cp. VI M_7 *Zählung* LII W_1; LI cap. P_2 P_3; LI *W;* XXXIII *(nachgereicht in App. 1, 33) Ans* Episcopis, monachis vel viginibus] *fehlt T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* Item episcopis – virginibus *nachgetr. (ausnahmsweise in Minuskeln)* M_8 Episcopis] *fehlt Wi* M_7 *(siehe c. 51)* vel] *fehlt* W_1 *Sg* virginibus] virginis P_2; *korr. aus* virginis P_3 Item eiusdem ut] Ut qui *Ans* Item] item in V_{23} *Mo* **188** virgines] *folgt* sunt *Ans* propositum suum *Ans* omnimodis] *fehlt W;* omnimodi *Wi;* omnimodo Sg_2; omnibusmodis *I* observant Sg_2; servent V_{23} **189** *C. 53: Notiz* cp. I M_7 *Zählung* LIII W_1; LII cap. P_2 P_3; LII *W,* L *Ans* Omnibus] *fehlt T* P_3 Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* episcopis *Br; folgt* sacerdotibus *Wi;* sacerdotibus M_7; *nachgetr.* M_8 Innocenti] innocentii *(korr.* P_3*)* P_3 M_7 Sg_2 *W I* V_{23} *G;* innocencii *Mo* ab] *fehlt Mo G* omnibus] hominibus V_{23} *Mo G* **190** confestis P_3; confractus *Sg;* consecratis *W* sacramenta *Sg* **191** *C. 54: Notiz* cp. II M_7 *Zählung* LIIII W_1; LIII cap. P_2 P_3; LIII *W;* LII *Ans* Sacerdotibus] *fehlt T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item] item in P_3 *W* V_{23} nomine W_1 publice] puplice W_1; puplice *nachgetr. Sg* M_8; *fehlt* I_1 *I* V_{23} *Mo G* non *über der Zeile T* recitantur Sg_2 **192** precem] *folgt* in *G* preces sacerdotales *Ans* **193** *C. 55: Notiz* cp. XXVII M_7 *Zählung* LV W_1; LIIII cap. P_2 P_3; LIIII *W;* LIII *Ans* Episcopis et sacerdotibus] *fehlt T* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* omnibus *(evtl. auch zu c. 54) Br; nachgetr.* M_8 et] *fehlt* W_1 M_7 Item] *folgt* in *W* sacerdotem *T;* sacerdoti *Ans* **194** instituta] statuta *W;* institutum *Mo G* **195** *C. 56: Notiz* cp. XXXVIIII et in sardicense cp. XVIIII M_7 *Zählung* LVI W_1; LV cap. P_2 P_3; LV *W;* LIIII *Ans* Episcopis] *fehlt T Br Le* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 In – papae] item in discretis papae leonis *Le* leoni *Sg* sicut] secuntur P_2; sancitum est *(auf Rasur* P_3*)* P_3 *Ans* et] *fehlt Le W* serdicense *T;* sardocense P_2; sacerdonens(a)e P_3 *W;* Sardicensi *Ans* concilium *(korr. zu* concilio P_3*)* P_2 P_3; consilio *G* **196** episcopus P_2 P_3 *Ans* clericos *Sg W* ad se] *fehlt W;* a se *Le* Sg_2 sollicitet nec ordinet *Le* P_2 P_3 *Ans* **197** *C. 57: Notiz* cp. I et in cangrense cp. III M_7 *Zählung* LVII W_1; LVI cap. P_2 P_3; LVI *W;* LV *Ans* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 **198** clericatos *T;* clericatum *(korr. zu* clericatus P_3*)* P_2 P_3 *Sg* officii *Sg* sui] *fehlt Mo* voluntate] voluptatem P_2; *korr. aus* iussione *(*voluntate *über der Zeile) Mo* **199** gangrense *(korr. aus* gangarense P_3*)* *T* P_3 M_7 *Ans;* gargarense Sg_2; cangrense *Sg* V_{23}; cangresse *W*

52. Den Bischöfen, Mönchen und Jungfrauen. Ebenso desselben, dass Mönche und Jungfrauen ihren Vorsatz unter allen Umständen einhalten.

53. Allen. In den Dekretalen Papst Innocenz', dass der Friedenskuss von allen gegeben werde nach Bereitung der Sakramente Christi.

54. Den Sacerdotes. Ebenso desselben, dass Namen öffentlich nicht verlesen werden vor dem priesterlichen Gabengebet.

55. Den Bischöfen und Sacerdotes. Ebenso desselben, dass es keinem der Sacerdotes erlaubt sei, die Satzungen der heiligen Kanones nicht zu kennen.

56. Den Bischöfen. In den Dekreten Papst Leos wie auch im Konzil von Serdika, dass Bischöfe eines anderen Kleriker weder anwerben noch ordinieren.

57. Den Bischöfen. Ebenso desselben, dass kein Bischof sich herausnehme, den Unfreien eines anderen ohne den Willen seines Herrn zum Klerikerdienst zu befördern. Dies verbietet auch das Konzil von Gangra.

102) *Siricius c. 6, ebd. Sp. 234.*
103) *Innocenz I. c. 1 (JK 311), CABIÉ S. 20/22. Der Friedenskuss entspricht dem Friedensgebot in c. 61 und betrifft wie c. 54 die gesamte Gemeinde.*
104) *Innocenz I. c. 2, ebd. S. 22.*
105) *Fehlinskription, richtig Cölestin I. c. 20 (JK 371), MIGNE PL 67 Sp. 277f. Collectio LIII titulorum 44 hat Cölestin verifizieren können und zitiert ausnahmsweise auch die Adresse der Dekretale. Offen bleibt, ob Sirmond die richtige Angabe schon in seinem Codex Aquitanicus vorfand.*
106) *Leo I. c. 39 (JK 411), ebd. Sp. 294f.*
107) *Serdika c. 18 (12), EOMIA 1 S. 482f., schon oben c. 11 angeführt.*
108) *Leo I. c. 1 (JK 402), WURM, Decretales S. 85f., schon oben c. 23 angeführt.*
109) *Gangra c. 3, EOMIA 2 S. 187.*

58. Episcopis. Item eiusdem[110], *ut, si quis sacerdotum contra constituta decretalia* praesumptiose agat et corrigi nolens, *ab officio suo submoveatur.*

59. Episcopis. In decretis Gelasii papae[111], ut *nullus* episcopus *viduas velare* praesumat.

Haec enim, dilectissimi, pio studio et magna dilectionis intentione vestram unianimitatem ammonere studuimus, quae magis necessaria videbantur[112], ut sanctorum patrum canonicis institutis inherentes praemia cum illis aeternae felicitatis accipere mereamini. Scit namque prudentia vestra, quam terribili anathematis censura feriuntur, qui praesumptiose contra statuta universalium conciliorum venire audeunt[113]. Quapropter et vos diligentius ammonemus, ut omni intentione illud horribile execrationis iudicium vobis cavere studeatis, sed magis canonica instituta sequentes et pacifica unitate nitentes ad aeterna pacis gaudia pervenire dignemini.

200 *C. 58: Notiz* cp. V M_7 *Zählung* LVIII W_1; LVII P_2 P_3 cap.; LVII *W;* LVI *Ans* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item eiusdem] in decretis pape leonis *Mo G* statuta *T;* instituta V_{23} **201** decretali praesumptiosa *(korr. zu* decretalia praesumptiose P_3*)* P_2 P_3 agit *W Mo G* nolens corrigi P_3 moveatur Sg_2 *Sg* **202** *C. 59: Notiz* XIII M_7 *Zählung* LVIIII W_1; LVIII cap. P_2 P_3; LVIII *W;* LVII *Ans* Episcopis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Ans; nachgetr.* M_8 In] item in *(*item *nachgetr.* W_1*)* W_1 *T* galisii *I* viduam *T* **204** *Zwischenwort: Rubrik* Item alia capitula *(interlinear nachgetr.* P_3*)* P_2 P_3 *In freier Zeile* epis. *nachgetr. (von einer Hand, die dasselbe auch zu c. 66 und 79 nachtrug)* *Sg* Hac *Tr* dilectissimo *I* pio] *fehlt I* et] ut *(korr. zu* et P_3*)* P_2 P_3; *fehlt* Sg_2 magna] magnoque Sg_2; magn*(a)*e *W* V_{23} *Mo G* intentione] *folgt* et *W* vestra P_3 *Sg* I_1 M_8 V_{23} *G;* vestrae *W I Mo* **205** unanimitate *Sg;* un*(i)*animitatis *(korr. zu* unanimitatem M_8*, korr. aus* unianimitas V_{23}*)* *W* M_8 *I* V_{23} *Mo G;* unianimitis I_1 ammonere] amore *Sg* I_1 *I* V_{23} *Mo G;* amore agere *W; korr. aus* amore M_8 studuimus] *folgt* monere V_{23} videantur *W* **206** ut] et P_2 P_3 patrum] patruum P_2; *korr. aus* patruum P_3 *Sg* canonicis] canonis P_2; *korr. aus* canonis P_3 inherentes] ingerentis *(*-g- *radiert) Sg* **207** cum illis] *nachgetr. Sg* aeternae] aeterna P_2; *korr. aus* aeterna P_3 prudentia] providentia *Mo* **209** statuta] instituta P_2 P_3 universalia *Sg* concilium *T* audent *Tr* M_7 V_{23} *G;* audiunt *(über* venire audiunt *nachgetr.* vel vivere audent P_3*)* P_2 P_3; audeant Sg_2 *W* I_1 **210** et] *fehlt* Sg_2 V_{23} vos] *fehlt* V_{23} horribilis *W* execramus Sg_2; execrationem *Sg* **211** iudicium – sequentes] *fehlt* Sg_2 iudicio *Tr Br* M_7 *Sg W* M_8 V_{23}; iudici *I* vobis] *fehlt* W_1 *T* cavere] capere *Sg* I_1 magnis *I* instituta] statuta W_1 *T* **212** pacifica] pacificam *Sg I; korr. aus* pacificam M_8 unitate] unitatem *Sg I G; korr. aus* unitatem M_8 tenentes *I* ad] *fehlt* V_{23} aeterna] *(*a*)*etern*(*a*)*e *Br* M_7 *Sg W; korr. zu* aeternae P_3; aeternam *G* pacis] *fehlt* Sg_2 **213** dignemini] digni efficiamini W_1 *T;* dig- *korr.* P_3; dignifieritis Sg_2; mereamini *I G;* dignamini V_{23}

58. Den Bischöfen. Ebenso desselben, dass ein Sacerdos, wenn er vorsätzlich gegen die Dekretalenbestimmungen verstößt und sich nicht bessern will, aus seinem Amt entfernt werde.

59. Den Bischöfen. In den Dekreten Papst Gelasius', dass kein Bischof es wage, Witwen den Schleier zu geben.

Wir waren bemüht, Teuerste, all diese Punkte, die besonders nötig schienen, Eurer Einmütigkeit mit frommem Eifer und großer Wertschätzung in Erinnerung zu rufen, auf dass ihr, den kanonischen Satzungen der heiligen Väter anhängend, mit ihnen den Lohn ewiger Glückseligkeit zu empfangen verdient. Weiß doch Eure Klugheit, mit welch schrecklichem Bannfluch geschlagen werden, die vorsätzlich gegen die Satzungen der allgemeinen Konzilien zu verstoßen wagen. Deshalb mahnen wir auch euch sehr inständig, auf der Hut zu sein vor jenem entsetzlichen Verdammungsurteil, sondern dass ihr vielmehr, den kanonischen Satzungen folgend und gestützt auf friedfertige Einheit, für würdig erachtet werdet, in die ewigen Freuden des Friedens einzugehen.

110) *Leo I. c. 5 (JK 402), Wurm, Decretales S. 92f.*
111) *Gelasius I. c. 13 (JK 636), Thiel 1 S. 369f. Dagegen betrifft unten c. 74 die Jungfrauenweihe.*
112) *So schon oben Z. 26f. und 36 angekündigt, während sich die folgenden Kapitel unten Z. 214 als* nobis utilia *empfehlen.*
113) *Anklänge an Leo c. 5, Exkommunikation wie bei Hadrian oben S. 31 mit Anm. 162,* terribile anathema *bei Alkuin oben S. 56; zum Fehler* audeunt *oben S. 45.*

Sunt quoque aliqua capitula, quae nobis utilia huic praecedenti ammonitione subiungere visa sunt.

60. Omnibus. Primo omnium[114], ut fides catholica ab episcopis et presbiteris diligenter legatur et omni populo praedicetur, quia hoc *primum* praeceptum *est* domini dei omnipotentis *in lege*[115]: *Audi, Israel*, quia *dominus deus tuus deus unus est*. Et ut ille *diligatur ex toto corde et ex tota mente et ex tota anima et ex tota virtute* nostra.

61. Omnibus. Ut pax sit et concordia et unianimitas[116] cum omni populo christiano inter episcopos, abbates, comites, iudices et omnes ubique seu maiores seu minores personas, quia *nihil deo sine pace placet nec munus* sanctae oblationis *ad* altare[117], sicut in evangelio ipso domino praecipiente legimus, quia et illud *secundum mandatum est in lege*[118]: *Diliges proximum tuum sicut te ipsum.* Item in evangelio[119]: *Beati pacifici, quoniam filii dei vocabuntur*. Et iterum[120]: *In hoc cognoscent omnes, quia mei discipuli estis, si dilectionem habueritis ad invicem. In hoc* enim praecepto discernuntur *filii dei et filii diaboli*[121], quia filii diaboli semper dis-

214 Sunt – 215 sunt *fehlt P_2 P_3 Mo G; in Majuskeln V_{23}* quoque] namque *W* aliqua] alia *W* V_{23} huic] huius *Tr* **216** *C. 60: Zählung* I cap. P_2 P_3; LVIIII *W;* LVIII *Ans* Omnibus] *fehlt T Tr Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Primum *Le* P_2 P_3 omnium] *folgt* admonemus *Ans* fidem catholicam *Le Sg* ab episcopis et] a V_{23} et] *fehlt* W_1 *Le Sg* V_{23} **217** legatur] legitur P_2; *korr. aus* legitur P_3 et] *fehlt Ans* praedicatur *Mo;* praediceturque *Ans* quia] qui P_2; *korr. aus* qui P_3; *fehlt Ans* **218** est] *fehlt Ans* israhel *T* P_3 Sg_2 M_8 *G;* hisrael *Tr* **219** quia] *fehlt Le* deus[2]] *fehlt* W_1 P_3 I_1 V_{23} *Mo* unus] *nachgetr.* W_1 Et] *fehlt Le W* illum P_3 diligatur] diligat *korr. zu* diligamus P_3 ex[1]] *fehlt I* et] *fehlt* M_7 et ex tota mente] *fehlt I* **220** et ex tota anima] *fehlt* P_3 et[1]] *fehlt Le* tota[2]] vita I_1 tota[3]] tote P_2 nostra] *fehlt Le Mo G Ans* **221** *C. 61: Zählung* II cap. P_2 P_3; LX *W;* LVIIII *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 omni] *fehlt* Sg_2 **222** inter – 223 personas *fehlt* V_{23} inter] Item *Le* episcopos] episcopis *Le* P_2; *folgt* ab *W* et] *folgt* inter Sg_2 omnibus *Le Sg;* omni *Wi* **223** seu[1]] *fehlt Le* seu minores] *fehlt Mo G* quia] qua *W* sine] si non *Le* nec] ne *Le; folgt* debet quis sine pace precem offerre Sg_2; hoc *W* **224** munus sanctae] *fehlt* Sg_2 sicut] sin sic *G* in] *fehlt* I_1 **225** legitur *W* quia et] et quia Sg_2; Et ut est *Ans* est] *fehlt Ans* in lege] *fehlt Le;* in lege domini P_2 P_3 **226** item – 231 student] *fehlt Le* **227** In hoc] *fehlt* P_3 omnes] *fehlt T;* omnia *Wi; nachgetr.* M_8 **228** discipuli mei P_3 ad] in *T;* ab P_2 *Sg* enim praecepto] praecepta enim *G* enim] eum W_1 praeceptum P_2; praecepta *Mo* **229** quia] et quia Sg_2; *folgt* qui *W* semper] *folgt nach* discordias *T;* sunt per *W*

Es gibt auch noch einige Kapitel, die uns nützlich schienen, dieser voraufgehenden Mahnung anzufügen.

60. Allen. Zuallererst, dass der katholische Glaube von den Bischöfen und Priestern sorgfältig verlesen und allem Volk gepredigt werde, weil dies das erste Gebot des allmächtigen Gottes ist im Gesetz: 'Höre, Israel, dass der Herr, dein Gott, der einzige Gott ist. Und dass er geliebt werde aus ganzem Herzen und ganzem Sinnen und ganzer Seele und all unserer Kraft'.

61. Allen. Dass Friede sei und Eintracht und Einmütigkeit im gesamten christlichen Volk zwischen Bischöfen, Äbten, Grafen, Richtern und allen überall, ob hohen oder niederen Personen, weil Gott ohne Frieden nichts gefällt, auch keine heilige Opfergabe für den Altar, wie wir im Evangelium lesen, wonach der Herr selbst lehrt, dass auch jenes 'das zweite Gebot ist im Gesetz: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst'. Ebenso im Evangelium: 'Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden'. Und abermals: 'Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Schüler seid, wenn ihr Liebe habt zueinander'. An diesem Gebot scheiden sich nämlich die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels, weil die Kinder des Teufels immer Streit und Zwietracht zu entfa-

114) Primo omnium *über den Glauben auch oben c. 32 und unten c. 80, Absatz 2.*
115) *Marc. 12, 29–30,* tuus *wie die Alkuin-Bibeln (Φ in Grysons Vulgata-Ausgabe [5]2007), in lege wie Matth. 22, 36 und Luc. 10, 26. Freilich weichen Matth. 22, 37 (ohne* virtute*) und Luc. 10, 27 (*omnibus viribus *statt* tota virtute *und* omni mente *statt* tota mente*) von obiger Version ab, was erst recht für Deut. 6, 4–5 (*fortitudine *statt* virtute *und ohne* mente*) und 2. Reg. 23, 25 gilt (mit* universa virtute*, aber ohne* mente *u. a. über Josias).*
116) *Alle drei Begriffe im englischen Legatenbericht (786) c. 14, MGH Epp. 4 S. 25, Synopse bei* Cubitt *S. 162, und dann wiederholt bei Alkuin oben S. 57; entsprechend der Friedenskuss oben c. 53.*
117) *Prudentius, Psychomachia v. 772, CC 126, S. 176f. Alkuin kombiniert oben S. 57 Prudentius mit der Version der Admonitio.*
118) *Matth. 22, 39, dazu 36* est mandatum ... in lege *und 38f.* est ... primum mandatum. secundum autem *etc. Demgegenüber liest der in c. 60 herangezogene Abschnitt des Markus-Evangeliums* tamquam *statt* sicut *(Marc. 12, 31) und lässt* in lege *vermissen.*
119) *Matth. 5, 9.*
120) *Ioh. 13, 35, im englischen Legatenbericht und bei Alkuin wie Anm. 116.*
121) *1. Ioh. 3, 10,* discernuntur *bei Beda und Alkuin oben S. 57.*

sensiones et discordias movere satagunt, filii autem dei semper paci et dilectioni student.

62. Omnibus. Ut quibus data est potestas iudicandi iuste iudicent, sicut scriptum est: *Iuste iudicate, fili hominum*[122], non in muneribus[123], *quia munera excecant* corda *prudentium et subvertunt verba iustorum*[124], non in adolatione nec in consideratione personae, sicut in deuteronomio dictum est[125]: *Quod iustum est, iudicate, sive cives sit ille sive peregrinus, nulla sit distantia personarum, quia dei iudicium est.*

Primo namque iudici diligenter discenda est lex a sapientibus populo conposita[126], ne per ignorantiam *a via veritatis erret*[127]. Et dum ille rectum intellegat iudicium, caveat, ne declinet, aut per *adolationem* aliquorum aut per *amorem cuiuslibet amici* aut per *timorem alicuius potentis* aut propter *praemium recto iudicio declinet*[128]. Et honestum nobis videtur, ut iudices ieiuni causas audiant et discernant[129].

230 discordiam *Sg* movere satagunt] satagunt movere P_3 movere] *fehlt T;* moveri *W I* paci] pacem *T Sg W Mo G;* pacis P_2*; korr. aus* pacis P_3*;* pace I_1 M_8 V_{23} **231** dilectioni] dilectionem *T Sg W Mo G;* dilectionis P_2*; korr. aus* dilectionis P_3*;* dilectione I_1 M_8 V_{23} studeant *Mo* **232** *C. 62: Zählung* III cap. P_2 P_3*;* LXI *und am Rand nachgetr.* cap. de iustum iudicium *W;* LX *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Ut] Item ut Sg_2 iudicandi] *fehlt Mo;* iudicando *Le* **233** Iuste iudicate] *fehlt Le* iudica *I* hominis *Mo G* **234** cor *Sg* subvertant *T* verba] corda I_1 *Mo G* in] *fehlt* M_8 **235** adolatione] oblatione *Ans* sicut in deuteronomio] deuteronomii *Le* **236** Quod] sed quod V_{23} cives sit ille] sit ille cives *I* cives] divis *W;* dives *(von anderer Hand korr. aus* civis *Mo)* V_{23} *Mo;* civis *Ans* sit[1]] sint *Br* nullus W_1*;* nullum *Le* **237** dei] domini *Mo* **238** Primum *Le* P_2 P_3 *G* iudici] iuditii Sg_2*;* in iudicio *Ans* diligenter] *fehlt Br* P_3 discenda est] dicenda est Sg_2*;* discernatur *Ans* lex] *folgt* diligenter *Br; doppelt W* a] *fehlt Le Mo* populo] populi P_3 *Ans;* populis *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G; korr. aus* populis M_8 **239** posita Sg_2 ne] nec *T Le* Sg_2 a via] *fehlt Le* erret] esset W_1*;* errat P_2*;* errent Sg_2 Et] ut *Br* illi Sg_2 recte *Sg* **240** intelligat *Le* P_3 *G;* intellegunt Sg_2*;* intellegit *W I Ans* in iudicium P_2 caveant Sg_2 ne] nec *Le* I_1 declinent Sg_2 aliquorum] iniquorum V_{23} *Mo G* **241** timorem] tutiorem V_{23} alicuius] cuiuslibet P_3 **242** recto] a recto W_1 *T* P_3 *W* M_8 *I* V_{23} *Mo Ans;* rectum Sg_2 *Sg* iudicium *Sg;* iudici *Tr* declinet] *fehlt Ans* Et] *davor (nachgetr.* P_3*)* Rectum autem P_3 *Ans* Et – 243 discernant] *fehlt* V_{23} nobis] vobis P_3*; fehlt Ans* **243** ut] et *T Mo* iudices] iudicentur P_2*; korr. aus* iudicentur P_3*;* omnes *Mo G* ieiuni] *korr. aus* ieiunii *Wi;* ieiunii Sg_2 discernunt P_2

chen suchen, die Kinder Gottes aber stets nach Frieden und Liebe streben.

62. Allen. Dass die, denen Gewalt verliehen ist zu richten, gerecht richten sollen, wie geschrieben steht: 'Richtet gerecht, Söhne der Menschen', nicht nach Geschenken, 'weil Geschenke die Herzen der Klugen blenden und die Worte der Gerechten verdrehen', nicht nach Schmeichelei oder Ansehen der Person, wie es im Deuteronomium heißt: 'Was gerecht ist, danach fällt euer Urteil, ob jener ein Bürger sei oder ein Fremder, es gebe keinen Unterschied zwischen den Personen, weil das Gericht Gott zusteht'.

Zuerst nämlich hat der Richter sorgfältig das Recht zu lernen, das von den Weisen für das Volk zusammengestellt wurde, damit er nicht aus Unwissenheit vom Weg der Wahrheit abirre. Und wenn er das rechte Urteil erkennt, hüte er sich, dass er nicht abweiche, ob er nun wegen irgendwelcher Leute Schmeichelei oder aus Vorliebe für irgendeinen Freund oder aus Furcht vor irgendeinem Mächtigen oder für Bestechung vom rechten Urteil abweiche. Und es dünkt uns schicklich, dass Richter in nüchternem Zustand die Rechtsfälle anhören und entscheiden.

122) *Ps. 57, 2 nach der Version des englischen Legatenberichts (786) c. 13, MGH Epp. 4 S. 24.*
123) *Gegen* munera *auch Capitulatio de partibus Saxoniae (782 oder 785?) c. 28 (danach c. 29 über* pacem et concordiam*); MGH Capit. 1 S. 70, Fontes iuris 4 S. 42f.*
124) *Exod. 23, 8 (aber* quae excaecant etiam prudentes*), Deut. 16, 19 (aber* oculos sapientium et mutant*), beide in Coll. Hib. 21, 25 bzw. 12, vgl. auch Ecclus. 20, 31. Alkuin zitiert oben S. 57f. wiederholt dieselbe Version mit der Variante* corda.
125) *Deut. 1, 16f., wieder in Coll. Hib. 21, 10a.*
126) Sapientes, conscribere *und* legem ... unicuique genti *im Traktat* Moyses gentis *zu Lex Baiuvariorum und gelegentlich Lex Salica und Lex Alamannorum, MGH LL nat. Germ. 5, 2 S. 201f.*
127) *Sap. 5, 6.*
128) *Isidor, Sententiae III, 54, 1* recte iudicat, *54, 6* adulatio *und vor allem 54, 7 über vier Motive, ein Urteil zu manipulieren:* timore *(*metu potestatis alicuius*),* cupiditate *(*praemio muneris alicuius*), odio und* amore *(*amico vel propinquis*), CC 111 S. 309f., von Alkuin oben S. 58 zitiert, dazu Coll. Hib. 21, 13a:* Addunt quidam quintum modum adulationem. *Vgl. auch Deut. 16, 18f.* ut iudicent populum iusto iudicio nec in alteram partem declinent. *Das zweite* declinet, *das M.* FUHRMANN, *Bemerkungen S. 271 Anm. 33 tilgen möchte („vielleicht auch"* recto iudicio*), lässt sich als Epipher auffassen. Gegen die ebd. erwogene Konjektur* odium *statt* adolationem *spricht, dass Karl selbst die Diktion oben S. 117 Anm. 452 wieder aufgreift.*
129) Ieiuni *wohl im Sinne von Duplex capitulare missorum (789) c. 17, Grafen sollten am Gerichtstag weder zur Jagd* nec ad pastum *gehen, MGH Capit. 1 S. 63; gegen trunkene Richter oben S. 49f. mit Anm. 257.*

63. Omnibus. Item habemus in lege domino praecipiente[130]: *Non periurabis in nomine meo nec pollues nomen domini dei tui.* Et[131]: *Nec adsumes nomen domini dei tui in vanum.* Ideo omnino ammonendi sunt omnes diligenter, ut caveant periurium non solum in sancto evangelio vel in altare seu in sanctorum reliquiis, sed et in communi loquella, quia sunt aliqui, qui per caritatem et veritatem iurant et cavent se a iuramento nominis dei et nesciunt, quia idem est deus, quod est caritas et veritas, dicente Iohanne apostolo[132], quia *deus caritas est.* Item ipse dominus in evangelio[133]: *Ego sum via et veritas.* Ideo, qui in veritate et caritate iurat, in deo iurat. Item cavendum est, ne farisiaca superstitione aliquis plus aurum honoret quam altare, ne dicat ei dominus[134]: *Stulte et caece, quid est maius? Aurum* vel *altare, quod sanctificat aurum?* Sed et nobis honestum videtur, ut, qui in sanctis habeat iurare, hoc ieiunus faciat[135] cum omni honestate et timore dei et sciat se rationem redditurum deo unius-

244 *C. 63: am Rand* K *(wohl Hinweis auf Kapitelanfang)* W_1 *Zählung* IIII cap. P_2 P_3; LXII *W;* LXI *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Ans* iurabis *Wi* **245** in] *fehlt* P_3 P_1 V_{23} *Mo; nachgetr.* M_8 nomen meum P_3 V_{23} *Mo G* ne polluas P_3 domini] *fehlt Tr* Sg_2 *Ans* tui] *fehlt Wi* Et – 246 tui] *fehlt W* I_1 *I* V_{23} *Mo G; nachgetr.* M_8 adsumas] Sg_2 **246** domini] *fehlt* Sg_2 vanum] vacuum W_1 *T;* vano *Mo G* Ideo – 248 loquella] *fehlt (folgt teilweise unten Z. 255) Mo G* omnino] *fehlt W* sint P_2 **247** sancto evangelio] sanctum evangelium I_1 *I; korr. aus* sanctum evangelium M_8; sancta evangelia V_{23} in[2]] *fehlt W* **248** altari *Ans* et] *fehlt T* P_2 P_3 I_1 *I* V_{23} *Ans* in] *fehlt Br* **249** aliqui] alii *Sg* I_1 M_8 *I* V_{23} *G;* aliquid *Mo* per] *fehlt Le;* post P_2; *korr. aus* post P_3 et[2]] *fehlt* P_2 P_3; *folgt* non *W* caveant W_1 *T* P_2 P_3 se a] sed ad *W* **250** et[1]] nec *Le* nesciunt] sciant P_3 quia] *korr. aus* qua M_8; quod *Ans* est[1]] *fehlt* W_1 *T Le* Sg_2 deus] *fehlt Le* quod] qui *W* est[2]] et *Le W; fehlt* P_2 P_3 *Mo* et[2]] vel Sg_2; *fehlt W* veritas] *fehlt W* **251** Item] idem *Le* Sg_2 **252** et[1]] *fehlt* V_{23} veritas] *folgt* et vita I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* ideoque *W* qui] quia *T Le Mo;* -i *korr. Br* in] per *Sg W* veritate et caritate] caritate *(*-tem *Le W)* et veritate *(*-tem *Le W) T Tr Le* M_7 *W* V_{23}; veritatem et caritatem *Sg* iurat] *fehlt Le;* iuret Sg_2; iurant *Sg I* **253** deo] nobis *Le;* domino *W* iurat] iuret Sg_2; iurant *Sg I* Item] *davor Zählung* LXIII *W* ne] nec *Le;* ut *I* farisaica *(*pha- Sg_2 *G) T Le* Sg_2 *I* V_{23} *Mo G;* forisiaca *W;* fariseaca I_1 super institutione aliquid P_2 **254** aurum honoret] honoret aurum M_7 honorat P_2 ne] nec *Le* Stulte] *davor etwa drei Buchst. getilgt* W_1 et] *fehlt Le* P_3 caece] ecce *Le* P_2 P_3 Sg_2 *W I* V_{23} quid] quidem *Le Mo* **255** est maius] magis *(*maius P_3*)* est P_2 P_3 est] *fehlt Le* vel] aut *Le;* an *W Ans* quod] Quid P_3 sanctificat] significat P_2 P_3 aurum] *folgt von Z.* 246-248 Ideo omnino ammonendi sunt omnes diligentes ut caveant periurium non solum in sanctum *(*secundum *G)* evangelium vel in altare seu in sanctorum *Mo G* Sed – 262 existat] *fehlt* V_{23} Sed] *folgt* omnes *Mo; folgt* ad omnes *G* et nobis honestum] honestum nobis I_1 honestum] *folgt* est *Le* **256** habet *Le* I_1 M_8 *I Mo G Ans;* debet *W* ieiunium I_1 **257** dei] *fehlt T* se] *fehlt Mo G* rationem] *fehlt Le* unusquisque *T* P_2 P_3 *Ans;* uniuscuiusquisque *G*

63. Allen. Ebenso haben wir im Gesetz das Gebot des Herrn: 'Du sollst keinen Meineid schwören in meinem Namen und den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht entweihen'. Und: 'Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, dir nicht für Eitles anmaßen'. Deshalb sind überhaupt alle sorgfältig zu ermahnen, sich vor Meineid nicht nur auf dem heiligen Evangelium oder dem Altar oder den Reliquien der Heiligen zu hüten, sondern auch im gemeinen Gespräch, weil es einige gibt, die bei der Liebe oder bei der Wahrheit schwören und sich hüten vor dem Eid auf den Namen Gottes und dabei nicht bedenken, dass die Liebe und Wahrheit der nämliche Gott ist, wie der Apostel Johannes sagt, dass 'Gott die Liebe ist'. Ebenso der Herr selbst im Evangelium: 'Ich bin der Weg und die Wahrheit'. Folglich schwört bei Gott, wer bei der Wahrheit und Liebe schwört. Ebenso ist zu verhüten, dass einer aus pharisäischem Aberglauben das Gold mehr ehrt als den Altar, damit der Herr ihm nicht sagt: 'Du Törichter und Blinder, was ist wichtiger? Das Gold oder der Altar, der das Gold heiligt?' Aber es dünkt uns auch schicklich, dass, wer auf Heiliges schwören muss, dies in nüchternem Zustand mit aller Ehrenhaftigkeit und Gottesfurcht besorge und wisse, dass er Gott

130) *Lev. 19, 12.*
131) *Exod. 20, 7.*
132) *1. Ioh. 4, 16, mit* quia *Alkuin, MGH Epp. 4 S. 112, 120; zur Interpretation Haitos oben S. 140f.*
133) *Ioh. 14, 6.*
134) *Matth. 23, 17,* altare *in 18 und 19; wohl Anspielung auf das Gold der Reliquiare.*
135) *Ähnlich oben c. 62* et honestum nobis videtur *über nüchterne Richter.*

cuiusque iuramenti ubicumque sit, sive intra ecclesiam, sive extra ecclesiam. Et ut parvuli, qui sine rationabili aetate sunt, non cogantur iurare[136], sicut Guntbodingi faciunt[137]. Et qui semel periuratus fuerit, nec testis sit posthaec nec ad sacramentum accedat nec in sua causa vel alterius iurator existat[138].

64. Omnibus. Item habemus in lege domini mandatum[139]: *Non auguriamini.* Et in deuteronomio[140]: Nemo sit, *qui ariolos sciscitetur* vel *somnia observet* vel ad *auguria* intendat. Item: *Ne sit maleficus nec incantator nec phitones consolator.* Ideo praecipimus, ut cauculatores et incantatores nec tempestarii vel obligatores non fiant[141], et ubicumque sunt, emendentur vel damnentur. Item de arboribus vel petris vel fontibus, ubi aliqui stulti luminaria vel alias observationes faciunt[142], omnino mandamus, ut iste pessimus usus et deo execrabilis[143], ubicumque inveniatur, tollatur et distruatur[144].

258 iuramenti] iuramento *T W;* vestrum *P_2 P_3 Ans;* sacramenti *Sg_2* ubicumque] quicumque *Sg* intra] inter *Le* *(a)*eclesi*(a)*e *Le Wi;* *(a)*e*(c)*clesia *Sg Mo* sive extra ecclesiam] *nachgetr. Tr M_8; fehlt I_1 Mo G* e*(c)*clesia *Br Sg* **259** Et] *fehlt P_2; nachgetr. P_3* qui] *fehlt Sg I_1 M_8 I Mo G* sunt] *fehlt I_1 M_8 I Mo G* non] ne *T* **260** sicut – faciunt] *fehlt Ans* sicut Guntbodingi] si cogunt hoc digni *Le* Guntbodingi] gundbotingi *T;* gontbodingi *Br;* in gobodingo lege *P_2 P_3;* guntbotingi *Sg_2;* buntgodingi *Sg;* gundbodingi *W;* gunbadinghi *I_1;* gunebodigni *(darüber* guntbodigni*) M_8;* gunbodingi *I;* gonebii digni *Mo G* faciunt] *fehlt W* **261** sit] *folgt* et *W* posthoc *Sg_2* vel] nec *(darüber* in *nachgetr. I_1) Le I_1* **262** iurator existat] habent *Le* iurator] *fehlt Sg_2;* iurare *Mo G* **263** *C. 64: Zählung* V cap. *P_2 P_3;* LXIIII *und am Rand nachgetr.* cap. de ariolus *W;* LXII *Ans* Omnibus] *fehlt W_1 T Br Le Wi Sg_2 I_1 I V_{23} Ans; nachgetr. M_8* Item] *fehlt Ans* habemus] *fehlt Le; steht nach* domini *M_7* **264** in] *fehlt Sg_2 Ans* deuteronomium *Le Ans* suscitetur *W_1 Le P_2 Sg I_1 M_8;* sciscitet *I;* excitetur *V_{23}* vel] nec *Le* **265** ad] *fehlt W V_{23} Ans* augurium *I_1* Item] *fehlt W* Ne sit] nescit *Le;* nec *W;* Nemo sit *Ans* sit] *fehlt I* maleficos *W* nec] ne *P_3* incantatores *W* **266** nec] ne *P_3* pithones *(-is M_7) Tr Wi M_7 Sg;* fitonis *(korr. zu* phi- *P_3) P_2 P_3;* pit*(t)*onis *(-es W) W I_1 M_8 V_{23}* consultor *Tr P_3 Ans;* consolatus *Le;* consulator *M_7 M_8 V_{23};* consulantur *Sg_2;* consuletur *Sg;* consulatur *W;* consolantur *I* Ideo] item *Le* ut] *folgt* nec *Ans* calculatores *P_2 P_3 W I* et incantatores] *fehlt W_1 V_{23}* et] nec *Sg* **267** nec] et *W* temporarii *W* non fiant] non faciant *P_2; korr. aus* non faciant *P_3;* fiant *Ans* ubique *P_2* **268** dampnetur *Le* Item – 271 distruatur] *fehlt Le; am Rand blass* OM *(wohl für* Omnibus*) Br* vel[2]] *folgt* de *M_7* fontes *P_2* aliqui] *korr. zu* aliquis *P_3* **269** stultus *P_3* vel] *fehlt V_{23}* faciant *P_2;* facit *P_3* mundamus *T* **270** usus] unus *P_2; nachgetr. P_3* inveniatur] invenitur ad *Sg;* invenitur *W I_1 M_8 I V_{23} Ans* **271** destruatur *Tr P_2 P_3 M_7 Sg_2 W I_1 M_8 I*

136) *Mindestalter* ad placita *12 Jahre nach Capitulare missorum (789) c. 4, MGH Capit. 1 S. 67; Schwertleite Ludwigs d. Fr. mit 12/13 Jahren (791) laut Astronomus, MGH SS rer. Germ. 64 S. 300; Gerichtsmündigkeit 15 Jahre nach Titel 84 der Lex Ribuaria, MGH LL nat. Germ. 3 S. 130 (*parvulus*). Ab 14 Jahre legt der Zusammenhang zwischen obiger Be-*

Rechenschaft ablegen wird für jeden einzelnen Eid, wo immer er stattfinden mag, ob innerhalb oder außerhalb der Kirche. Und dass Kinder, die noch kein verständiges Alter erreicht haben, nicht verpflichtet werden zu schwören, wie es die Guntbodinger tun. Und wer einmal einen Meineid schwor, der darf fürderhin weder Zeuge sein noch zum Eid schreiten noch in seiner oder eines anderen Angelegenheit als Eidleister auftreten.

64. Allen. Ebenso haben wir im Gesetz des Herrn das Gebot: 'Ihr sollt nicht wahrsagen'. Und im Deuteronomium: 'Es gebe niemanden, der Wahrsager befragt oder auf Träume achtet oder sich nach Zeichendeutungen richtet'. Ebenso: 'Es gebe keinen Schadenzauberer und keinen Heilzauberer und keinen, der Geister befragt'. Deshalb verordnen wir, dass es weder Wahrsager noch Heil-, Wetter- oder Schutzzauberer geben darf, und wo immer sie sind, sollen sie gebessert oder verurteilt werden. Ebenso erteilen wir hinsichtlich der Bäume und Felsen und Quellen, wo einige Toren Lichter anbringen oder andere Kulte abhalten, überhaupt den Befehl, diesen überaus schlechten und Gott widerwärtigen Brauch, wo immer er vorgefunden wird, zu beseitigen und niederzureißen.

stimmung, Frankfurt (794) c. 45 und Conc. Africanum c. 98 (131) nahe; MORDEK, *Aachen S. 146 bzw. 226.*

137) *Eideshilfe der* filii *nach Lex Gundobada 8, 1, MGH LL nat. Germ. 2, 1 S. 49; Lautung* o *im Gegensatz zu den* Guntbadingi *des Frankfurter Kapitulars (794) c. 45, MGH Capit. 1 S. 77, Conc. 2 S. 170, dessen Textzeugen P_2P_3 in der Admonitio durchaus* o *lesen, und zu den* Gundebadi *Agobards, MGH Epp. 5 S. 159, 162, CC Cont. Med. 52 S. 21, 25.*

138) *Im gleichen Sinne oben c. 45.*

139) *Lev. 19, 26.*

140) *Deut. 18, 10f.*

141) Cauculatores *scheinen weniger* cauclearii *wie oben c. 18 als* calculatores*, die nach Vorgabe der Lev.- und Deut.-Zitate wahrsagten. Laut Duplex capitulare missorum (789) c. 20 geschah dies in* tabulis vel codicibus*, Psalter, Evangelium oder anderen Hilfsmitteln, MGH Capit. 1 S. 64, dazu c. 34 über Schutzzauber gegen Gewitter. Die* obligatores *entsprechen den* phylacteria, quae animarum suarum vincula conprobantur *des 36. Kanons von Laodikea, der oben c. 18 zugrunde liegt; ähnliche Listen auch im Himmelsbrief (unten Anm. 200) und Karls sog. Capitulare primum (wohl 787) c. 6 und 7, MGH Capit. 1 S. 45 (mit den bonifatianischen Vorlagen).*

142) *Musterpredigt der Vita Eligii:* Nullus christianus ad fana vel ad petras aut ad fontes vel ad arbores aut ad cancellos vel per trivia luminaria faciat aut vota reddere praesumat, *MGH SS rer. Merov. 4 S. 706; Himmelsbrief (unten Anm. 200):* Qui dissimulaverit ad fontes, aut ad arboribus, aut ad petra fuerit inventus sacrificare *etc.*

143) *Ähnlich abfällige Diktion unten c. 76 über den Himmelsbrief (*pessima*) und c. 77 über Vagabunden (*isti*).*

144) avellatur, contemnatur, abiciatur *im englischen Legatenbericht (786) c. 19, MGH Epp 4 S. 26,* deleantur *im 51. (84.) afrikanischen Kanon, den das Frankfurter Kapitular (794) c. 43 mit obiger Bestimmung zu kombinieren scheint.*

65. Omnibus. Item praedicari necesse est, quantum malum sit odium vel invidia, quia in lege scriptum est[145]: *Non oderis fratrem tuum in corde tuo, sed publice argues eum.* Item Iohannes evangelista[146]: *Qui odit fratrem suum, homicida est.* Item in evangelio[147]: *Si peccaverit in te frater tuus, vade et corripe eum inter te et ipsum solum,* et cetera, quae ibi leguntur. De avaritia autem apostolum legimus dicentem[148]: *Avaritia, quae est idolorum servitus,* cavenda. Item de concupiscentia legitur, quod *radix* sit *omnium malorum*[149]. Et in lege[150]: *Non concupisces* rem *proximi tui.*

66. Omnibus. Item ut homicidia infra patriam[151], sicut lege domini interdictum est[152], nec causa ultionis nec avaritiae nec latrocinandi non fiant. Et ubicumque inventa fuerint, a iudicibus nostris secundum legem ex nostro mandato vindicentur[153]. Et non occidatur homo nisi lege iubente[154].

67. Omnibus. Item et furta et iniusta conubia necnon et falsa testimo-

272 *C. 65: Zählung* VI cap. P_2 P_3; LXVI *W;* LXIII *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Le Wi* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; zwei Zeilen danach am Rand Br; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt Ans* pr(a)edicare *Le* P_2 P_3 Sg_2 *W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* **273** quia] qui *Br; fehlt Ans* lege] *folgt* enim *Ans* **274** argue P_2 P_3 *Sg W I Ans* eum – 275 est] *fehlt* Sg_2 Item – 275 est] *fehlt Mo G* iohannis *Br* P_2 *Wi* I_1 evangelista] in evangelio *T* **275** item] ita *Le;* et Sg_2 in evangelio] evangelista *Le* **276** eum] *fehlt Wi* inter] in I_1 cetera – leguntur] reliqua *Ans* De] *davor Zählung* LXIIII *und Rubrik Ans* **277** apostolum] in apostolo *(*-lum *Le*; -los *I) Le* P_2 P_3 *Sg W I;* apostolo I_1 V_{23} dicentem] dicente *Le W* V_{23}; *fehlt* P_2 P_3; *korr. zu* dicente I_1 avaritia] *fehlt W* idulorum W_1 **278** cavenda] *folgt* est W_1 *T* Sg_2 *W; folgt* non concupisces rem proximi tui *Le (siehe sogleich Z. 279);* concupiscenda P_2; *Rubrik* DE CONCUPISCENTIA *über dem Folgenden* P_3; *fehlt* V_{23}; cavendum *W* Item] *fehlt Ans* de] *fehlt Tr* legimus I_1; vero legitur *Ans* sit] esset *Sg* **279** Non – tui] *fehlt hier Le (siehe zuvor Z. 278)* **280** *C. 66: am Rand* K *(wohl Hinweis auf Kapitelanfang)* W_1 *Zählung* VII cap. P_2 P_3; LXVII *und am Rand nachgetr.* cap. de omicida *W;* LXXXVIIII *(nachgereicht in 3, 89) Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le Wi* Sg_2 I_1 *I Mo G Ans; wohl blass am Rand Br; davor* epis. *nachgetr. Sg; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt W Ans* ut] de *Le* Sg_2; *fehlt* P_2 P_3 *W* homicidia] *korr. aus* homicida *(davor 4-5 Buchstaben getilgt* P_3*) Tr* P_3; homicida P_2 *Sg W* I_1 lege] in lege *Br Le* P_2 P_3 M_7 Sg_2 *Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* **281** nec[1]] ne *Br Le* nec[2]] neque *I* avaritia *Le* P_2 P_3 non] *fehlt Le* P_3 Sg_2 *G Ans; nachgetr. Sg* **282** fiat *Br* inventi *Br;* inventum *W* fuerit Sg_2 *W* legem] *fehlt* P_2 P_3; *auf Rasur* M_8 **283** ex nostro] extra *Mo G* ex *fehlt* P_3 nostrum P_3 *I* mandatum *(korr. aus* mandatus *G)* P_3 *I Mo G* vindicentur] iudicentur P_3; *korr. aus* vindicetur *Sg;* vindicetur *W* et] *fehlt* P_2 occidetur P_2; occidat I_1 *Mo G* homo] *fehlt Le* I_1; hominem *Mo G* lege] in lege P_2 **285** *C. 67: am Rand* K *(wohl Hinweis auf Kapitelanfang) Zählung* VIII cap. P_2 P_3; LXVIII *W;* XXXVIII *(Z. 285–287 nachgereicht in App. 2, 38) Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item – 287 prohibet] *fehlt* V_{23} Item et] *fehlt Ans* et[1]] ut *T I;* de *Le; fehlt* P_3 M_7 et[3]] *fehlt W*

65. Allen. Ebenso ist zu predigen nötig, welch großes Übel der Hass oder Neid sei, weil im Gesetz geschrieben steht: 'Hasse deinen Bruder nicht in deinem Herzen, sondern bezichtige ihn öffentlich'. Ebenso der Evangelist Johannes: 'Wer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder'. Ebenso im Evangelium: 'Hat dein Bruder gegen dich gesündigt, so geh und weise ihn zurecht, zwischen dir und ihm allein', und Weiteres, was dort zu lesen ist. Über die Habsucht aber lesen wir, dass der Apostel sagt: Vor 'Habsucht, die Götzendienst ist', muss man sich hüten. Ebenso lesen wir über die Gier, dass sie 'die Wurzel allen Übels ist'. Und im Gesetz: 'Begehre nicht das Gut deines Nächsten'.

66. Allen. Ebenso dass Totschläge im Inland, wie vom Gesetz des Herrn verboten, weder aus Rache noch Habsucht noch des Raubes wegen geschehen. Und wo immer sie sich finden, sollen sie von unseren Richtern dem Recht gemäß geahndet werden aus unserer Vollmacht. Und kein Mann darf hingerichtet werden, wenn es das Gesetz nicht erfordert.

67. Allen. Ebenso Diebstähle als auch widerrechtliche Ehen und

145) *Lev. 19, 17.*
146) *1. Ioh. 3, 15.*
147) *Matth. 18, 15.*
148) *Eph. 5, 5* avarus, quod est idolorum servitus, *Col. 3, 5* avaritiam, quae est simulacrorum servitus.
149) *1. Tim. 6, 10 (*cupiditas*).*
150) *Exod. 20, 17.*
151) infra patriam *im Sinne von* infra regnum *auch im Capitulare missorum (789) c. 6, MGH Capit. 1 S. 67.*
152) *Fünftes Gebot in Exod. 20, 13:* Non occides.
153) *Vgl. Kapitular von Herstal (779) c. 8, 9, 11 und 23, gegen Fehden c. 14 und 22, MGH Capit. 1 S. 48ff. Der Begriff* mandatum *oder* mandare *findet vordem in Kapitularien für Italien Anwendung.*
154) nisi vera iustitia *und* nisi per iustitiam *laut Herstal c. 11.*

nia, sicut sepe rogavimus[155], prohibete diligenter, sicut et lex domini prohibet[156].

Et hoc cum magno studio ammonete, ut filii honorent parentes suos, quia ipse dominus dicit[157]: *Honora patrem tuum et matrem tuam, ut sis longevus super terram, quam dominus deus tuus dabit tibi.*

68. Sacerdotibus. Ut episcopi diligenter discutiant[158] per suas parrochias presbiteros, eorum fidem, baptisma et missarum celebrationes, ut fidem rectam teneant et baptisma catholicum observent et missarum preces bene intellegant[159]. Et ut psalmi digne secundum divisiones versuum modulentur[160] et dominicam orationem ipsi intellegant et omnibus praedicent intellegendam, ut quisque *sciat, quid petat* a deo[161]. Et ut *Gloria patri* cum omni honore apud omnes cantetur[162], et ipse sacerdos cum sanctis angelis et populo dei communi voce *Sanctus, sanctus, sanctus* decantet[163]. Et omnimodis dicendum est presbiteris et diaconibus, *ut arma non portent*[164], sed magis se confident in defensione dei quam in armis[165].

286 sepe] supra P_3; semper *Sg* rogamus Sg_2 domini lex *Ans* **288** *Am Rand nachgetr.* cp. de onore pater *W; Zählung* LXV *Ans* Et] *fehlt Ans* ammonete] ammonendum est *Ans* honorent] *korr. aus* honoret W_1, honorant P_2 parentes] patres *Mo G* **289** dixit *Sg* tuam] *fehlt W* **290** tibi] *fehlt* M_7 **291** *C. 68: Zählung* VIIII cap. P_2 P_3; LXVIIII *W;* LXVI *Ans* Sacerdotibus] *fehlt* W_1 *T Wi* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* De sacerdotibus P_2 P_3; *nachgetr.* M_8 Ut] Item ut Sg_2 diligentur W_1 **292** presbiterorum P_3 *Ans* eorum] veram *W; fehlt* P_3 *Ans* baptisma – 293 teneant] *fehlt* P_2 P_3 baptisma] *fehlt Sg; folgt* catholicum *Ans* ut] *folgt* et W_1 *Sg* I_1 M_8 *I;* et ut *Wi* M_7 *W* **293** et[1]] *fehlt* P_2 baptismum *T* P_2 P_3 Sg_2 *Sg;* baptismata *W* catholicum] catholicam *T;* catholica *W;* catholic(a)e I_1 *I* V_{23} *Mo G; korr. aus* catholice M_8 **294** Et – 295 intellegant] *fehlt W* digne] diligenter *Mo G* divisiones] dissensiones P_2 P_3 **296** unusquisque *T* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* quid] quod *T* Sg_2; qui *Br W* I_1 ut] *fehlt W* **297** patris *Sg* omni] *fehlt* V_{23} *Mo G* omnes] omnipotentem *Sg* canatur *W* **298** dei] ei *Wi* communi voce] communione *Br;* cum una voce *Ans* **299** et] *fehlt* I_1 **300** portet *T* se] *fehlt* P_3 confidunt P_2; confidant P_3 *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans*

155) *Allen drei Vergehen scheint Heimlichkeit gemein; vgl. ansonsten Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum (781) c. 8* De homicidiis et periuriis, sacrilegis et falsis testimoniis *und Pippins Capitulare primum für Italien (781/782) c. 8* homicidia, furta, adulteria et de inlicitas coniunctiones, *MGH Capit. 1 S. 189 und 192.*

156) *Siebtes, sechstes und achtes Gebot in Exod. 20, 14–16.*

157) *Exod. 20, 12; Hinweis auf Dissonanzen mit den (älteren) Söhnen?*

158) *Ähnlich* diligenter discutiatur *oben c. 2, freilich* fides et vita *der Anwärter.*

159) *Rechenschaft über dieselben drei Eckpunkte im Kapitular zum Concilium Germanicum (742) c. 3 und Karls sog. Capitulare primum (wohl 787) c. 8:* sive de baptismo sive

falsche Zeugenaussagen: Wehret ihnen sorgfältig, wie wir es oft verlangt haben und auch das Gesetz des Herrn verbietet.

Auch dies lehrt mit großem Eifer, dass die Kinder ihre Eltern ehren, weil der Herr selbst sagt: 'Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lang lebst auf dem Land, das der Herr, dein Gott, dir geben wird'.

68. Den Sacerdotes. Dass die Bischöfe in ihren Sprengeln die Priester sorgfältig prüfen, deren Glauben, Taufe und Messfeiern, damit sie den rechten Glauben beherrschen, die katholische Taufe einhalten und die Messgebete gut verstehen. Und dass die Psalmen würdig und melodisch gesungen werden nach den Unterteilungen der Verse, und dass sie das Herrengebet selbst verstehen und allen verständlich predigen, damit jeder weiß, worum er Gott bitten soll. Und dass das 'Ehre sei dem Vater' mit aller Würde von allen gesungen werde, und dass auch der Priester selbst mit den heiligen Engeln und dem Volk Gottes gemeinsam 'Heilig, heilig, heilig' singe. Und den Priestern und Diakonen ist auf jegliche Weise zu erklären, dass sie keine Waffen tragen, sondern mehr auf den Schutz Gottes vertrauen als auf Waffen.

de fide catholica sive de precibus et ordine missarum, *MGH Capit. 1 S. 25 und 45; Prüfung des Taufritus in Duplex capitulare missorum (789) c. 23, ebd. S. 64.*

160) Psalmodii modulatio *wiederholt im Brief Pauls I. an Pippin, MGH Epp. 3 S. 553f., der laut Karls Opus contra synodum* unius modulaminis *wegen den römischen Kirchengesang eingeführt hatte, siehe unten c. 78.*

161) *Matth. 6, 8:* scit enim Pater vester, quid opus sit vobis, antequam petatis eum. *Erwartet wird das Vaterunser auch in verständlicher Volkssprache, wie sich aus dem wiederholten Anspruch des* intellegere *ergibt und aus c. 52 des Frankfurter Kapitulars (794) oben S. 114, Beten werde in jeder Sprache erhört, so der Mensch* iusta petierit.

162) apud *wohl im Sinne von* ab *wie oben Z. 154. Demnach sollte die kleine Doxologie zu den Antiphonen von der Gemeinde mitgesungen werden, samt folgendem* Sanctus. *Wiederholt schärfte das liturgische Capitulare ecclesiastici ordinis c. 121 und 155 jedem* sacerdos *Antiphon mit Psalm und* Gloria patri *ein; ANDRIEU 3 S. 120 und 125 (Ordo XV).*

163) *Engel nach dem* Sanctus, sanctus, sanctus *der Seraphim in Isai. 6, 3. Ermahnt wird der Zelebrant (*et ipse*), das laute Mitsingen zugunsten des leisen Hochgebets nicht einzustellen, vgl. MGH Capit. episc. 2 S. 131 mit Anm. 67.*

164) *Kapitular von Verberie (756) c. 16, MGH Capit. 1 S. 41, ähnlich Kapitular zum Concilium Germanicum (742) c. 2 und Karls sog. Capitulare primum (wohl 787) c. 1, ebd. S. 25 und 44f., auch Instructio pastoralis (wohl 755/757) c. 7, MGH Conc. 2 S. 199, ÉTAIX, Un manuel S. 119, zur Datierung oben S. 117.*

165) *Wie das sog. Capitulare primum angeregt offenbar vom Appell, den der Mönchspriester Johannes an Karl richtete und Hadrian I. aufgriff:* ut omnis episcopus spiritalem teneret armam et non terrenam*; JE 2472 (Codex Carolinus 88), MGH Epp. 3 S. 625, dazu oben S. 5ff.; zum falschen Modus oben S. 45.*

69. Aliquid sacerdotibus, aliquid populo. Item placuit nobis ammonere reverentiam vestram, ut unusquisque vestrum videat per suam parrochiam, ut ecclesia dei suum habeat honorem. Simul et altaria secundum suam dignitatem venerentur, et non sit domus dei et altaria sacrata pervia canibus[166], et ut vasa sacrata deo cum magna veneratione habeantur, et ut sacrificia sanctificata cum magna diligentia ab eis colligentur[167], qui digni sunt, vel cum honore serventur. Et ut secularia negotia vel vaniloquia in ecclesiis non agantur[168], quia *domus dei domus orationis* debet esse, non *spelunca latronum*[169]. Et ut intentos habeant animos ad deum, quando veniunt ad missarum sollempnia, et ut non exeant ante conpletionem benedictionis sacerdotalis[170].

70. Sacerdotibus. Sed et hoc flagitamus vestram almitatem, ut ministri altaris dei suum ministerium bonis moribus ornent[171], seu alii canonici observantiae ordines[172] vel monachici propositi congregationes. Obsecramus, ut bonam et probabilem habeant conversationem, sicut ipse dominus in evangelio praecepit[173]: *Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum, qui in celis est,* ut eorum bona conversatione multi protrahantur ad servitium dei. Et non

301 *C. 69: Zählung* X cap. P_2 P_3; LXX *W;* LXVII *Ans* Aliquid – populo] *so Tr; fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans;* aliquid sacerdotibus aliquid omnibus *(nachgetr.* M_8*)* P_2 *Wi* M_8*;* aliquid sacerdos aliquid populus *Sg;* aliqua sacerdotibus aliqua populo P_3*;* sacerdotibus M_7*; erwähnenswert hier auch* aliquid sacerdos aliquid populi P_5 Item] *fehlt Ans* nobis] *fehlt* V_{23} **302** reverentiam vestram] *fehlt Ans* vestrum] nostrum *Br;* episcopus *Ans* per suam parrochiam] suam parrochiam *Wi;* per suas par*(r)*ochias *Sg* I_1 M_8 *I; fehlt* V_{23} *Mo G* **303** ecclesie *Wi* **304** suam dignitatem] illorum magnitudinem Sg_2 suam] *fehlt Le* et] ut *Le I;* et ut *Mo G* sacrata] sacramenta *Le; folgt* deo M_7 pervium *Sg W* **305** et[1]] *fehlt Le* a deo *Sg* cum] *fehlt Ans* **306** colligantur *(korr. aus* -gentur P_3*)* P_3 *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G Ans* **307** vel] et *Ans* cum] *fehlt Le* servent *Sg W;* serviunt I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G;* serviant *Ans* Et] *fehlt* P_2 P_3 negotia] *fehlt Sg* **308** ecclesiis] ec*(c)*lesia *Le Sg; korr. aus* ecclesia *G* domus dei] *fehlt* Sg_2 domus[2]] *fehlt Le* orationis] dei *W* **309** ut] *fehlt* P_2 P_3 *Ans* habeant – 310 veniunt] *fehlt Le* **310** venient *Tr Wi* M_7 *Sg*; veniant *Br* Sg_2 sollempnia] celebrationem *Mo G* et] *fehlt* M_7 ut] *fehlt Wi* M_7 *W* V_{23}*; nachgetr.* M_8 **311** benedictionis] benedictione P_2*; fehlt Wi;* et benedictiones *W;* benedictionem *I Mo; korr. aus* benedictiones *G* sacerdotale P_2*;* sacerdotales *W* **312** *C. 70: Zählung* XI cap. P_2 P_3*;* LXXI *W;* LXVIII *Ans* Sacerdotibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I Mo G Ans; nachgetr.* M_8 et] *fehlt Br; nachgetr.* I_1 **313** ornent] ordinent Sg_2 *Mo; fehlt W* seu] seu et P_2 P_3 canonic*(a)*e Sg_2 *I Mo G* **314** observantiae – congregationes] observent eorum ordines vel monachi propositum consecrationis *Ans* monachici] monach *T; korr. aus* monachi *Br;* monachi P_2 P_3 *Wi* M_7 Sg_2 *Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* proposito P_3*;* propositique Sg_2 congregationem *Sg;* congregatione *Mo* obsecrationes *Br* **316** praecipit W_1 *Tr* I_1 **317** ut] ut et M_8 *Mo G;* et ut *I* **318** protrahuntur *Tr;* pertrahantur Sg_2 *Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* Et] ut *I*

69. Etwas den Sacerdotes, etwas dem Volk. Ebenso wollen wir Eure Hochachtung ermahnen, dass jeder von euch in seinem Sprengel zusehe, dass die Kirche Gottes ihre Ehre habe. Zugleich sollen auch die Altäre ihrer Würde gemäß verehrt werden und das Gotteshaus und die geweihten Altäre kein Durchgang sein für Hunde, und dass die Gott geweihten Geräte mit großer Ehrerbietung gehalten und die geweihten Opfergaben mit großer Sorgfalt von denen eingesammelt werden, die dazu würdig sind, und mit Ehren verwahrt werden. Und dass weltliche Beschäftigungen oder eitel Geschwätz in den Kirchen nicht getrieben werden, weil das Haus Gottes ein Haus des Gebetes sein soll, keine Räuberhöhle. Und dass sie ihren Sinn auf Gott richten, wenn sie zu den Messfeiern kommen, und nicht weggehen vor Abschluss des priesterlichen Segens.

70. Den Sacerdotes. Aber auch dies verlangen wir von Eurer Huld, dass die Diener des Altares Gottes ihren Dienst mit gutem Wandel schmücken, ebenso die übrigen Stufen kanonischer Observanz oder die Gemeinschaften mönchischer Ordnung. Wir bitten inständigst, dass sie eine gute und glaubwürdige Lebensführung pflegen, wie der Herr selbst im Evangelium vorschreibt: 'So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der im Himmel ist', auf dass dank ihrer guten Führung viele für den Dienst an Gott gewonnen werden. Und sie sollen nicht nur Kinder unfreien Standes,

166) *Laut Einhard sorgte Karl angelegentlich dafür, dass in der Aachener Kirche alles* maxima honestate *versehen wurde und nichts* indecens aut sordidum *hineingeriet oder zurückblieb; Vita Karoli Magni c. 26, MGH SS rer. Germ. 25 S. 31.*
167) *Zum falschen Modus oben S. 45.*
168) *„Nit plapern oder spacieren geen" u. ä. interpretieren Dückher, Dalham und Jordan eine hiervon abhängige Bestimmung, MGH Conc. 2 S. 216ff. (jeweils c. 1), wohl nach Karls Neuanweisung ebd. S. 213,* MORDEK, *Bibliotheca S. 975 (c. 4).*
169) *Matth. 21, 13.*
170) *Himmelsbrief (unten Anm. 200):* ut in Ecclesias meas nullus ... praesumat fabulare aut verbosare aut sedere aut ante Missa egredere, donec compleantur sollemnia.
171) Bonis moribus ornare *häufige Wendung Alkuins oben S. 58.*
172) *Das heißt Kleriker von niedererem Weihegrad als die am Altar dienenden Priester und Diakone;* canonici *wohl irrig für* canonicae, *siehe oben S. 45 Anm. 228.*
173) *Matth. 5, 16, ein Lieblingsvers Alkuins oben S. 58.*

solum servilis conditionis infantes, sed etiam ingenuorum filios adgregant sibique sociant[174]. Et ut scolae legentium puerorum fiant[175]. Psalmos, notas[176], cantus[177], compotum, grammaticam per singula monasteria vel episcopia et libros catholicos bene emendate[178], quia sepe dum bene aliqui deum rogare cupiunt, sed per inemendatos libros male rogant[179]. Et pueros vestros non sinite eos vel legendo vel scribendo corrumpere[180]. Et si opus est evangelium, psalterium et missale scribere, perfectae aetatis homines scribant cum omni diligentia[181].

71. Sacerdotibus. Simul et hoc rogare curavimus, ut omnes ubicumque, qui se voto monachicae vitae constrinxerunt, monachice et regulariter omnimodis secundum votum suum vivant, secundum quod scriptum est[182]: *Vota vestra reddite domino deo vestro.* Et iterum[183]: *Melius est non vovere quam non reddere.* Et ut *ad* monasteria *venientes* secundum regularem ordinem primo in pulsatorio probentur et sic accipiantur[184]. Et qui

319 servili conditione *W* aggregent *P_3 W Ans;* adgregent *I_1 I Mo G;* agregunt *M_8* **320** sociant*)* *korr. zu* sociaent *P_3;* socient *W I_1 M_8 I Mo G Ans* ut] in *Sg_2* scolae] *folgt* sit *(Punkt vor* fiant*) Sg* puerorum] *fehlt P_2 P_3* fiant] fiat *M_8; fehlt I* Psalmos] *folgt* cantus *I* **321** notos *Sg_2* cantus] cantos *T Br Sg_2 Sg; korr. zu* cantum *P_3;* cantum *W* com*(*con-*)*potus *P_2 Wi;* -tum *auf Rasur P_3* gram*(*m*)*aticum *Br Sg_2 Sg;* gramaticus *P_2;* gramatici *P_3* monasteria] *folgt* sint *P_3* **322** episcopias *Ans* catholicus *Br P_2* *(*a*)*emendatos *W_1 T Wi W;* emendent *I* dum] *fehlt Sg_2 W;* iam *Sg I_1 I Mo G; korr. aus* iam *M_8* aliquid *T Sg_2 Sg I_1 Mo Ans* **323** deum] deinceps *P_2; fehlt P_3 M_7* sed] *fehlt P_3* per] pro *Sg* inemendatos] emendatos *Br;* inmendatos *W Mo; korr. aus* emendatos *M_8* libris *W_1* **325** evangelium psalterium] psalterium evangelium *Mo G* evangelium] *folgt* vel *P_3; folgt* et *Ans* psalmisterium *P_2* et] aut *T* missale] mis*(*s*)*alem *Sg_2 Sg W; folgt* hos *W* **327** *C. 71: Zählung* XII cap. *P_2 P_3;* LXXII *W;* LXVIIII *Ans* Sacerdotibus] *fehlt W_1 T Sg_2 W I_1 I V_{23} Mo G Ans; am Rand zu einzelnen Teilen des Kapitels* omnibus *(zweimal)*, episcopis, abbatibus *und* clericis *Br; nachgetr. M_8* Simul] semel *P_2; korr. aus* semel *P_3* ut] *fehlt P_2 P_3* omnes] *folgt* et *P_2;* omnis *Sg* **328** voto] toto *I_1* monachica vita *T* monachicae vitae constrinxerunt] *fehlt Sg* constrinxerunt] constrinxerint *P_2 P_3 M_7 Sg_2;* construxerunt *W V_{23}; korr. zu* constrinxerint *M_8* monachice] monachi *Ans* **329** omnimodis] *folgt schon hier* vivant *Sg_2; korr. aus* omnimodo *Mo* vivant] vivat *Sg; folgt* et *W* **330** est] *fehlt T Mo* **331** vovere] novere *Tr; korr. aus* movere *M_8* quam] *folgt (nachgetr. P_3)* vovere et *P_3 Ans; folgt* post votum *Sg_2; folgt* vota *W* ut] *fehlt Mo G* **332** accipiantur] accipientur *Br;* recipiantur *P_2 P_3;* capiant *Sg W I_1 I;* ad regulam intromittantur *V_{23}; korr. aus* capiant *M_8;* accipiant *G*

174) *Vgl. das Lemma von Duplex capitulare missorum (789) c. 12, MGH Capit. 1 S. 63, dessen* filii nobilium *statt* ingenuorum *der Rubrik von Regula Benedicti c. 59 entsprechen, CSEL 75 S. 151; zum falschen Modus oben S. 45.*

175) Scola legentium *bei Alkuin oben S. 59. Solche Schulen einzurichten, sind hier die Bischöfe aufgerufen wie in c. 8 der Instructio pastoralis (wie Anm. 164), die neben liturgischer Lesung noch Gesang unterrichten ließ.*

sondern auch Söhne von Freien sammeln und sich zugesellen. Und dass Schulen entstehen für Jungen, die lesen. Psalmen, Schriftzeichen, Gesänge, Zeitrechnung, Grammatik sollt ihr in den einzelnen Klöstern oder Bischofshäusern und in den katholischen Büchern ordentlich berichtigen, weil manche, während sie Gott gut bitten wollen, aus unberichtigten Büchern oft schlecht bitten. Und gestattet euren Jungen nicht, die Bücher beim Vorlesen oder Abschreiben zu verderben. Und wenn die Aufgabe ansteht, ein Evangelienbuch, einen Psalter und ein Messbuch zu schreiben, so sollen Männer vollendeten Alters schreiben mit aller Sorgfalt.

71. Den Sacerdotes. Zugleich haben wir uns auch zu bitten bemüht, dass allerorten alle, die sich durch Gelübde dem Mönchsleben verbunden haben, auf jede Weise mönchisch und regelgemäß ihrem Gelübde entsprechend leben nach dem, was geschrieben steht: 'Erfüllt eure Gelübde dem Herrn, eurem Gott'. Und nochmals: 'Besser ist es, nicht zu geloben als nicht zu erfüllen'. Und dass Neuankömmlinge in den Klöstern der regulären Reihe nach zuerst im Noviziat erprobt und daraufhin aufgenommen werden. Und die aus dem weltlichen Leben ins Kloster kommen,

176) *Im weitesten Sinne Schriftzeichen, also wohl auch Buchstaben und nicht nur Satzzeichen, Akzente, Kürzel, diakritische Zeichen oder tironische Noten.*
177) *Da in Büchern zu emendieren, lagen die* cantus *schriftlich vor. Dies kann, muss aber nicht Neumen implizieren, was eher abgelehnt wird;* PHILLIPS, *Notationen S. 534ff.,* GRIER, *Adémar S. 63ff.*
178) *Die meisten und besten Überlieferungen bezeugen den Imperativ* emendate *gegen die Attraktion* emendatos. *Auch Syntax und Sinn verlangen ein eigenes Verb, was die C2-Gruppe der Collectio Ansegisi zu doppelter Interpolation verleitete:* Psalmos ... discant, sed et libros catholicos bene emendatos habeant*; MGH Capit. N. S. 1 S. 468 mit Varianten zu Z. 1 (so noch Baluze); weitere Abweichungen oben S. 84 und 148f. Unsere Übersetzung verbindet* et libros catholicos *mit den direkt voraufgehenden Präpositionalakkusativen statt der Objektakkusative am Anfang des Satzes.*
179) *Ziel der Korrekturen ist also ein gottesdienstliches, wie eingehend schon von der Epistola de litteris colendis begründet.*
180) *Nach* BANNIARD, *Viva voce S. 358f. Hinweis auf die Arbeitsteilung zwischen Vorleser und Schreibern im Skriptorium.*
181) Perfecta aetas *etwa ab 28/30 Jahre oben S. 59 Anm. 327.*
182) *Ps. 75, 12; zum Mönchsgelübde auch oben c. 26 mit der Adresse* Monachis et omni clero.
183) *Eccles. 5, 4, neben Ps. 75, 12 zitiert zu allgemeinen Gelöbnissen vom englischen Legatenbericht (786) c. 18, MGH Epp. 4 S. 26.*
184) *Regula Benedicti c. 58 über den* Noviter veniens ... ad conversationem ... pulsans, *CSEL 75 S. 146ff., was deutlicher Duplex capitulare missorum (789) c. 11 aufgreift, MGH Capit. 1 S. 63.*

ex seculari habitu in monasterio veniunt, non statim foras ad ministeria monasterii mittantur[185], antequam intus bene erudiantur. Et ut monachi ad saecularia placita non vadant[186]. 335

Similiter qui ad clericatum accedunt, quod nos nominamus canonicam vitam, volumus, ut illi canonice secundum suam regulam omnimodis vivant[187]. Et episcopus illorum regat vitam, sicut abbas monachorum.

72. Omnibus. *Ut aequales mensuras et* rectas et *pondera* iusta et *aequalia omnes* habeant[188], sive in civitatibus sive in monasteriis, sive ad dan- 340
dum in illis sive accipiendum, sicut et in lege domini praeceptum habemus[189]. Item in *Salomone* domino *dicente*[190]: *Pondus et pondus, mensuram et mensuram odit* anima mea.

73. Omnibus. Et hoc nobis conpetens et venerabile videtur, ut *hospites, peregrini et pauperes susceptiones*[191] regulares et canonicas per loca di- 345
versa habeant[192], *quia ipse* dominus *dicturus* erit in remuneratione magni

333 ex] *fehlt I* secularia *G* monasterium P_3 M_7 *W Mo G;* monasteria *Ans* statim] isti *Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* ad ministeria monasterii] a monasterio P_2 P_3*; fehlt* V_{23} **334** monasterii] ministeria *Tr;* ministerii *W; korr. aus* monasteria *G* intus] *fehlt Mo G* Et] *fehlt* M_8 **335** ad] a P_2 placita] *fehlt* P_3 Et] *davor schon zusätzlich* ut monachi ad placita non vadant M_8 **336** Similiter – 338 monachorum] *fehlt* V_{23} qui ad] quod W_1 accedant W_1 *T Tr Br* M_7 Sg_2 quod] secundum quod P_2*; korr. aus* secundum quod P_3 **337** illi] *fehlt W* canonici *T Br* P_2 P_3 *W;* canonica *Sg* **338** Et] ut Sg_2 *W Mo G* illorum] eorum V_{23} *Mo Ans; fehlt* P_2 P_3 vitam] *folgt* illorum *Br Sg; folgt* eorum P_3 **339** *C. 72: am Rand* K *(wohl Hinweis auf Kapitelanfang)* W_1 *Zählung* XIII cap. P_2 P_3*;* LXXIII *und am Rand nachgetr.* cap. de pondera iusta *W;* XC *(nachgereicht in 3, 90) Ans* Omnibus] *fehlt T Tr Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 rectas] regendi P_2 P_3*;* recta Sg_2 *Sg* et[2]] *fehlt* P_3 Sg_2 **340** omnia *Le* monasteriis] monasterio sunt *Ans* sive[2]] fehlt *Ans* ad dandum] *fehlt* P_3 **341** in illis] in villis P_2 P_3*;* illis *W;* invicem *Ans* sive] *folgt* ad *Sg* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* accipiendo P_3*;* capiendum *I* et] *fehlt Br* P_2 P_3 M_8 *Ans* praecepta *Ans* **342** Item – 343 mea] *fehlt Ans* Item – dicente] *fehlt Sg* salamone W_1 Sg_2 *Sg* M_8 V_{23} *Mo;* salomon *Le;* salomonem P_2*;* salmone I_1 **343** et mensuram] *fehlt* I_1*;* mensurae *Le; folgt* utrumque Sg_2 anima mea] animę *Le* **344** *C. 73: Zählung* XIIII cap. P_2 P_3*;* LXXIIII *W;* LXX *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; im fortlaufenden Text Le; nachgetr.* M_8 Et – venerabile] Venerabile enim *Ans* nobis] *fehlt* Sg_2 conpetentes *Le* venerabile] *folgt* nobis Sg_2 videtur] *fehlt Sg* ut] et *Le* I_1*; fehlt I* hospites] *folgt* et *T Le* Sg_2 *Sg W* I_1 *I* V_{23} *Mo G; korr. zu* hospitum P_3 **345** peregrini et pauperes] *korr. zu* peregrinorum et pauperum P_3 susceptiones] suspectiones regulę *Le; folgt* habeant *von Z. 346* Sg_2 regulares – 346 habeant] secundum possibilitatem habeant *Mo G* canonicas] *korr. zu* canonici P_3*;* canonici *Ans* diversa] *fehlt Tr* habeant diversa V_{23} **346** dicturus] *fehlt T* in – 347 diei] *fehlt Mo G* rememoratione diei magni *Le*

185) *Duplex capitulare missorum (789) c. 14, MGH Capit. 1 S. 63, zitiert nur die betreffende Rubrik von Regula Benedicti c. 67, CSEL 75 S. 172.*

sollen nicht gleich draußen zu Klosterdiensten eingesetzt werden, ehe sie drinnen gut unterrichtet werden. Und dass Mönche nicht zu weltlichen Gerichtsverhandlungen gehen.

Ähnlich die zum Klerikat schreiten, was wir kanonisches Leben nennen: Wir wollen, dass sie in jeder Hinsicht kanonisch nach ihrer Regel leben. Und der Bischof leite ihren Wandel wie der Abt den der Mönche.

72. Allen. Dass alle gleiche und richtige Maße und gerechte und gleiche Gewichte haben, ob in den Bischofsstädten oder in den Klöstern, ob darin zu geben oder zu nehmen, wie wir auch im Gesetz des Herrn das Gebot haben. Ebenso bei Salomo, wo der Herr sagt: 'Maß und Maß, Gewicht und Gewicht hasst meine Seele'.

73. Allen. Auch dies dünkt uns angemessen und ehrenwert, dass Gäste, Fremde und Arme regelgemäße und kanonische Herberge finden an den verschiedenen Orten, weil der Herr selbst bei der Vergeltung des großen Tages sagen wird: 'Ich war ein Fremdling, und ihr habt mich auf-

186) *Schluss der Epistola de litteris colendis:* ... ut nullus monachorum foras monasterio iudiciaria teneat neque per [p]la[ci]ta et mallos discurr[at] *(Oxforder Version) bzw.* Et nullus monachus foris monasterio iuditiaria tenea[t] nec mallos et publica placita pergat *(Metzer Version); MGH Capit. 1 S. 79 (nur Metz), MARTIN, Bemerkungen S. 235 (beide Versionen).*

187) *Der Verweis* quod nos nominamus *lässt* canonicam vitam *als neuen Ausdruck erscheinen, vorbereitet vom hier wiederkehrenden* canonice vivere *im ersten Kapitular Pippins von Italien (781/782) c. 2 und im englischen Legatenbericht (786) c. 4, MGH Capit. 1 S. 191 und Epp. 4 S. 22; Unterscheidung zwischen* veri monachi *und* veri canonici *unten c. 75.*

188) *Wohl nach c. 17 des englischen Legatenberichts (786):* ut mensuras aequas et pondera aequalia statuant omnibus, dicente Salomone: ‚Pondus et pondus, mensuram et mensuram odit Deus' *(wie unten Z. 342f.)*: id est ne alio quis vendat pondere vel mensura, alia emat *(vgl. sogleich Z. 340f.); MGH Epp. 4 S. 26, Synopse bei CUBITT S. 162f., siehe oben S. 2.*

189) *Wohl auch Deut. 25, 13–15, da von Arn oben S. 62 Anm. 353 mit der Admonitio-Stelle verknüpft, vgl. ansonsten Lev. 19, 35f.*

190) *Prov. 20, 10 mit dem Schluss* utrumque abominabile est apud Deum, *doch stehen* odit *und zuvor* dicente Salomone *im englischen Legatenbericht.*

191) *Regula Benedicti c. 53* De hospitibus suscipiendis *mit Vers 15* Pauperum et peregrinorum maxime susceptioni cura sollicite exhibeatur, quia in ipsis magis Christus suscipitur ..., *CSEL 75 S. 135, 137. Kursorisch verweist auf c. 53 das Duplex capitulare missorum (789) c. 9, MGH Capit. 1 S. 63.*

192) *Trotz der Adresse* Omnibus *scheinen speziell Klosterleute und Kanoniker zu* susceptiones regulares et canonicas *angehalten, vgl.* monachice et regulariter *gegenüber* canonice *oben c. 71 und* canonice *gegenüber* regulariter *im englischen Legatenbericht (786) c. 4, MGH Epp. 4 S. 22.*

diei[193]: *Hospes eram et suscepistis me.* Et apostolus hospitalitatem laudans dixit[194]: *Per hanc quidam placuerunt deo angelis hospitio susceptis.*

74. Episcopis, abbatibus. Auditum est aliquas abbatissas contra morem sanctae dei ecclesiae benedictiones cum manus inpositione et signaculo sanctae crucis super capita virorum dare[195] necnon et velare virgines cum benedictione sacerdotali[196]. Quod omnino vobis, sanctissimi patres, in vestris parrochiis interdicendum esse scitote.

75. Clericis. Ut illi clerici, qui se fingunt habitu vel nomine monachos esse et non sunt, omnimodis videtur corrigendos atque emendandos esse, ut vel veri monachi sint vel veri canonici[197].

76. Omnibus. Item et pseudografia et dubiae narrationes vel quae omnino contra fidem catholicam sunt ut epistula pessima et falsissima[198], quam transacto anno dicebant aliqui *errantes et in errorem* alios *mittentes*[199], quod de celo cecidisset[200], nec credantur nec legantur, sed conburentur[201], ne in errorem per talia scripta populus mittatur. Sed soli cano-

347 suscepistis] collegistis V_{23}; suscepisti *Mo* **348** dixit – hanc] per hoc inquid *W* quidem *Br Le* placuerunt deo] *fehlt Sg* placuero *T;* placuerat Sg_2 deo] *folgt* et P_2 P_3; *fehlt* M_8 receptis M_7 *W* **349** *C. 74: Zählung* XV cap. P_2 P_3; LXXV *W;* LXXI *Ans* Episcopis, abbatibus] *fehlt T Br* Sg_2 I_1 *I Mo G Ans;* Episcopis et abbatibus *nachgetr.* M_8 aliquos abbates *W* **350** benedictiones] *fehlt* W_1 *T* cum – signaculo] et manus impositiones et signacula *Ans* manu I_1 inpositiones *Sg I;* impositionis *W;* inpositionem I_1 signaculo] *korr. aus* singula *Br;* signacula *Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* **352** vobis] vos I_1 *I Mo G; korr. aus* vos M_8; a vobis *Ans* **353** in vestris parrochiis] in vestras parrochias P_2; *fehlt* P_3; *folgt* illis *Ans* **354** *C. 75: Zählung* XVI cap. P_2 P_3; LXXVI *W;* LXXII *Ans* Clericis] *fehlt* W_1 *T Br* Sg_2 *W* I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 fingunt] signunt *T* nomine] *fehlt T Tr* monachi *I* **355** esse] essent *W* et non sunt] *fehlt* P_3 videntur P_2 *Mo;* videantur P_3; videte *I* corrigendi P_3 *Mo;* corrigere V_{23} emendandi P_3 *Mo* **356** vel veri[1]] voluero P_2; veri P_3 vel[1]] illi *Ans* vel veri canonici] *fehlt* P_3 veri[2]] *fehlt* P_2 I_1 canonici] *folgt nochmals* sint W_1 *T; korr. aus* canonicę M_8 **357** *C. 76: Zählung* LXXIII *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br* P_2 P_3 Sg_2 *W* I_1 *I Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Item et] *fehlt Ans* et[1]] et in P_2 P_3 pseudografias Sg_2; pseudographiae *Ans* dubia P_2 P_3; dubias Sg_2 narratione P_3; enarrationes Sg_2 quae omnino] omnino qu(a)e (quia *W*) *Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* omnino] omnimodis P_3 **358** contra] ad *Mo* ut] et W_1 epistulam pessimam *Sg W* falsissimam *Sg W*; fallacissima I_1 M_8 *I Mo G* **359** quam] *fehlt W* transacto anno] *fehlt Mo G* alios] *fehlt W* **360** nec credatur nec legatur sed con(com-)buratur *W* I_1 M_8 *I Mo G* comburantur (con- *Ans*) P_3 *Ans* **361** ne] et nec *W* pro talibus scriptis P_3; pro tali scripto *Ans* Sed] *folgt* hi *Mo G*

genommen'. Und der Apostel sagte, als er die Gastfreundschaft lobte: 'Dadurch gefielen einige Gott, da sie Engel beherbergten'.

74. Den Bischöfen und Äbten. Es kam zu Gehör, dass manche Äbtissinnen gegen die Gepflogenheit der heiligen Kirche Gottes Segen spenden mit Handauflegen und dem Zeichen des heiligen Kreuzes über den Häuptern von Männern, sowie Jungfrauen den Schleier geben mit sacerdotalem Segen. Wisset, heiligste Väter, dass ihr dies in euren Sprengeln gänzlich untersagen sollt.

75. Den Klerikern. Dass jene Kleriker, die dem Auftreten und Namen nach vorgeben, Mönche zu sein, und es nicht sind, auf jede Weise zurechtgewiesen und gebessert werden sollen, auf dass sie entweder wahre Mönche seien oder wahre Kanoniker.

76. Allen. Ebenso sollen unechte Schriften und zweifelhafte Erzählungen – oder die überhaupt dem katholischen Glauben zuwiderlaufen wie der äußerst üble und falsche Brief, von dem einige, die irrten und andere in die Irre führten, vergangenes Jahr behaupteten, er sei vom Himmel gefallen – weder geglaubt noch gelesen, sondern verbrannt werden, damit das Volk durch solche Schriften nicht in die Irre geführt werde. Stattdes-

193) *Matth. 25, 35* hospes eram et collexistis *(*collegistis*)* me, *Regula Benedicti c. 53, 1* quia ipse dicturus est: Hospes fui et suscepistis me, *Alkuin oben S. 59* qui dicturus erit in die iudicii: Hospes eram et suscepistis me.

194) *Hebr. 13, 2* per hanc enim latuerunt quidam, angelis hospitio receptis*; Anklänge im englischen Legatenbericht (786) und bei Alkuin oben S. 59f.*

195) *Auf Segen deutet das von Bonifatius geweihte Salz Liobas († wohl 782) und der Vorwurf,* presbiterorum fungentes officio *zu taufen; Rudolf von Fulda, Vita Leobae c. 12f., MGH SS 15, 1 S. 127f.*

196) *Gegen Äbtissinnen eingehend Paris (829) c. 43, wo die Jungfrauenweihe Bischöfen vorbehalten bleibt, während Witwen, wie aus Paris c. 40 und oben c. 59 kombiniert werden darf, wohl nur ungeweihte Schleier von Priestern erhielten, MGH Conc. 2 S. 637f.* Auditum est *und* Quod omnino *wie oben c. 6.*

197) *Die Unterscheidung forderte schon c. 4 des englischen Legatenberichts (786), MGH Epp. 4 S. 22.*

198) *Ähnliche Abscheu oben c. 64 über Baum-, Fels- und Quellenkulte.*

199) *2. Tim. 3, 13.*

200) *Zu Anlass und Chronologie oben S. 9f. In Jerusalem vom Himmel gefallen zu sein, behaupten sowohl Aldeberts Himmelsbrief, aus dem das römische Konzil von 745 zitiert, MGH Conc. 2 S. 41, Epp. sel. 1 S. 115, als auch der erste nahezu vollständig bekannte Himmelsbrief, den* BALUZE, *Capitularia 2 Sp. 1137 für evtl. identisch hielt mit dem* transacto anno *aufgetauchten und Sp. 1396–1399 edierte, hiernach* PRIEBSCH, *Letter S. 35–37.*

201) *Auch Aldeberts Himmelsbrief, Vita und Engelsgebet sollten ursprünglich verbrannt werden; MGH Conc. 2 S. 42f., Epp. sel. 1 S. 117; zum falschen Modus oben S. 45.*

nici libri et catholici tractatus et sanctorum auctorum dicta legantur et tradantur[202].

77. Aliquid sacerdotibus, aliquid omnibus. Item ut isti mangones[203] et cotiones, qui sine omni lege vagabundi vadunt per istam terram, non sinantur vagare et deceptiones hominibus agere, nec isti nudi cum ferro, qui dicunt se data sibi poenitentia ire vagantes[204]. Melius videtur, ut si aliquid inconsuetum et capitale crimen conmiserint, ut in uno loco permaneant laborantes et servientes et paenitentiam agentes secundum quod sibi canonice inpositum sit[205].

78. Omni clero. Ut cantum Romanum pleniter discant, et ordinabiliter per nocturnale vel gradale officium peragatur[206] secundum quod beatae memoriae genitor noster Pippinus rex decertavit, ut fieret, quando Gallicanum tulit ob unanimitatem apostolicae sedis et sanctae dei ecclesiae pacificam concordiam[207].

79. Omnibus. *Statuimus* quoque secundum quod et in lege *dominus praecepit*, ut *opera servilia diebus dominicis* non agantur[208], sicut et bonae

362 catholici] canonici *Br;* catholicę *Sg I_1 M_8* tractatus] *fehlt T;* incertatus P_2 auctorum] auctoritas et *Ans* **363** tradantur] credantur *Mo G* **364** *C. 77: Zählung* XVII cap. P_2 P_3; LXXVII *W;* XXXIIII *(nachgereicht in App. 1, 34) Ans* Aliquid – omnibus] *fehlt T* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G; über* sacerdu *Streifen (mit erstem* Aliquid*?) herausgeschnitten* W_1*; am Rand weiter oben* aliquid *und* SACR*, dann blasser Rest (*omnibus*?), weiter unten* episcopis *und* abat.. *(?) Br; nachgetr.* M_8 Item] *fehlt W* V_{23} *Ans* magones *W* V_{23} **365** et cotiones] *nachgetr. Br; fehlt* P_2 P_3 cociones Sg_2*;* cottiones *Sg;* scotones *W;* coctiones I_1 *I* V_{23}*;* cogtiones M_8*;* cocciones *Mo;* cutiones *G* vagabundi] vagando P_3 **366** sinant P_2 vagare] v *nachgetragen* W_1*;* vagari P_3 deceptionem Sg_2 hominibus] omnibus P_2 P_3*; fehlt Sg;* hominum *Ans* agere] augere *W* **367** se] *fehlt I G* poenitentia] potentia *Tr* ire vagantes] revocantes *Sg;* revacantes (r *kaum lesbar* I_1) *W* I_1 *Mo;* ire *nachgetr.* M_8*;* ire *fehlt I* V_{23}*;* revagantes *G* **368** aliqui V_{23}*;* aliquod *G* commiserunt Sg_2 *W Ans* **369** serviant *Mo G* et] ad P_2; ac P_3 paenitentiam agentes] penitentes P_3 **370** sit] est P_3 *Sg;* fuerit V_{23} **371** *C. 78: Zählung* XVIII cap. P_2 P_3; LXXVIII *W;* LXXIIII *Ans* Omni clero] *fehlt* W_1 *T* Sg_2 I_1 *I Mo G Ans; am Rand verblasst* clericis*(?) Br;* omnibus clericis P_2 P_3*; nachgetr.* M_8 Ut] Monachi ut *Ans* discant] *fehlt* P_2 P_3 *Ans* et] vel P_2 P_3*; fehlt* M_8 **372** per] *fehlt W I* nocturnabile *Sg* vel] et *T* peragant *(zweites* a *korr.* P_3*)* P_3 *W Ans;* peragantur I_1 **373** pipinus *Br* P_2 *W Mo* ut fieret] *fehlt W* **374** Gallicanum] *folgt (nachgetr.* P_3*)* cantum P_2 P_3 *Ans;* gallicam *korr. aus* gallinam *Mo* **375** pacificam] *folgt* et *T* **376** *C. 79: Zählung* XVIIII cap. P_2 P_3; LXXVIIII *W und am Rand nachgetr.* cap. die dominico non faciendi opera *W;* LXXV *Ans* Omnibus] *am Rand verblasst* ...otes*(?), darunter* episcopis *Br; fehlt T Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G* P_{39} *Ans; davor* epis. *nachgetr. Sg; nachgetr.* M_8 et] *fehlt Tr Le* P_3 Sg_2 *W I* V_{23} *Ans* P_{39} dominus] domini P_{39} **377** praecipit W_1 *Tr* P_{39} agatur P_{39} sicut – 388 servetur] *fehlt* V_{23} sicut – 379 quod] *fehlt Le* sic W_1

sen sind einzig die kanonischen Bücher und katholischen Abhandlungen und Aussagen heiliger Autoren zu lesen und zu vermitteln.

77. Etwas den Sacerdotes, etwas allen. Ebenso dass man diese Trödler und Beutelschneider, die ohne jedes Gesetz unstet durch dieses Land ziehen, nicht umherstreifen und Menschen betrügen lasse, noch diese Entkleideten mit Eisenketten, die behaupten, sie zögen unstet umher, weil es ihnen als Buße auferlegt sei. Besser scheint es, so sie ein ungewöhnliches und todeswürdiges Verbrechen begangen haben, dass sie an einem einzigen Ort bleiben, wo sie arbeiten, dienen und Buße tun gemäß dem, was ihnen kanonisch auferlegt ist.

78. Dem gesamten Klerus. Dass sie den römischen Gesang vollständig lernen, und dass er ordentlich während des Stundengebets bei Nacht und bei Tag vorgetragen werde gemäß dem, wofür unser Vater seligen Angedenkens König Pippin stritt, dass es zustande käme, als er den gallikanischen (Gesang) abschaffte um der Einmütigkeit mit dem apostolischen Stuhl willen und der friedlichen Eintracht der heiligen Kirche Gottes.

79. Allen. Weiter bestimmen wir gemäß dem, was der Herr auch im Gesetz vorschrieb, dass Knechtsarbeiten an den Tagen des Herrn nicht

202) tradere *im Sinne von „expliquer" nach* BANNIARD, *Viva voce S. 403 f., vgl. aber auch* tradimus ad legendum *in Karls Epistola generalis (787), MGH Capit. 1 S. 81,* WIEGAND, *Homiliarium S. 16.* Canonici libri *dürften die Bücher der Hl. Schrift bezeichnen,* catholici tractatus *ihre Auslegungen.*

203) *Gauner, Trödler, ahd.* mangari *u. ä. „(betrügerischer) Händler" (*SCHÜTZEICHEL, *Glossenwortschatz), nhd.* Manger *u. ä. „händler, trödler" (*GRIMM, *Wörterbuch), Vergleich mit den diebischen* Mavones *oder* Ma(o)nes *und den Wetterschiffern aus* Magonia *bei* FILOTAS, *Pagan Survivals S. 273 f.*

204) *Die Buße für* parricidium *erschließt sich besser aus Regino II, 79, wo obiger Text redigiert und mit Gen. 4, 12 über den* vagus et profugus *Kain verknüpft ist; anschaulich Rudolf von Fulda, Vita Leobae c. 22, MGH SS 15, 1 S. 130.*

205) *Aktuell aufgegriffen von Hraban und dem Konzil von Mainz (847) c. 20, MGH Conc. 3 S. 171 mit Anm. 80 f.*

206) *Stundengebet bei Nacht und bei Tag,* in nocturnali *und* in gradali cantu *bei Helisachar, MGH Epp. 5 S. 308 (sonst meist* diurnus *statt* gradalis*). Verbesserte* lectiones *der Nokturn hatte die Epistola generalis bereitgestellt.*

207) *Von Karl schon 787 hervorgehoben in der Epistola generalis und nochmals 793 im Opus contra synodum I, 6, das den Anreiz im Besuch Stephans II. sieht (754), siehe oben S. 36 f. Anm. 196 mit weiteren Quellen.*

208) Statuimus *wie Ver (folgende Anm.), ansonsten eher Lex Baiuvariorum 7, 4:* De diebus dominicis. Si quis die dominico operam servilem fecerit ... *und* praeceptum Domini, quia Dominus dixit: Nullum opus servile facias ... *(weiter nach Deut. 5, 14, nicht Exod. 20, 10), MGH LL nat. Germ. 5, 2 S. 349 ff., Lex und Admonitio verbunden bei Arn oben S. 129; zur Zeitspanne oben c. 15.*

memoriae genitor meus in suis synodalibus edictis mandavit[209]. Id est, quod nec viri *ruralia opera* exerceant nec in *vinea* colenda nec in campis *arando,* metendo vel *fenum secando* vel *sepem* ponendo nec in silvis stirpare vel arbores cedere vel in petris laborare nec domos construere[210]. Nec in orto laborant nec ad placita conveniant nec venationes exerceant[211]. Et tria *carraria opera* licet fieri in die dominico, id est ostilia carra vel victualia vel, si forte necesse erit, corpus cuiuslibet ducere ad sepulchrum[212]. Item feminae opera textrilia non faciant nec capulent vestitos nec consuent vel aqua pictile[213] faciant. Nec lanam carpere nec linum battare nec in publico vestimenta lavare nec berbices tundere habeant licitum[214], ut omnimodis honor et requies diei dominicae servetur. Sed ad missarum sollempnia *ad ecclesias* undique *conveniant*[215] et laudent deum in omnibus bonis, quae nobis in illa die fecit.

378 meus] noster *Br* P_{39} id est] *fehlt* P_2 P_3 *Ans* **379** quod] *fehlt T* Sg_2; ut *W* nec] *fehlt Br* ruralia] roralia W_1 *T; korr. zu* ruralia *Tr* P_2; *wohl auf Rasur* P_3; rosalia *Sg;* rulia *G;* alia P_{39} opera] *folgt* non *Br; fehlt* P_2 *Ans; nachgetr.* P_3 in[1]] *fehlt Mo G* colenda] *fehlt Le* **380** arando] *folgt* nec *(*nec in *Ans)* P_3 *Ans;* arandis *I* metendo] *fehlt Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* vel[1]] vel nec *W;* velut P_{39} secandum *(*seg- I_1*)* *Sg* I_1 M_8 *G* vel[2]] velut P_{39} ponendum *Sg Mo G* nec] et *W* stirpare] strip*(*p*)*are *T* P_2; *korr. zu* stirpando P_3; stirpando *Ans* **381** vel[1]] nec *Le* I_1 struere *Ans* **382** in] *fehlt Sg* I_1 M_8 *I Mo G* hoste *Le;* ortos *Sg* laborent *Br* P_3 M_8 *I* P_{39} *Ans;* laborare *Le* Sg_2 *Sg W* I_1 *Mo G* placitum *Le;* placito *korr. zu* placitum P_2 nec venationes exerceant] *fehlt Le* **383** carrario *Br;* carare *(am Rand* carra*)* P_2; carralia P_3 M_7; capitalia *W;* carradria P_{39} dies dominicos P_2; diebus dominicis P_3 *(*h*)*ostalia *Le* M_8; hostalicia *W; korr. aus* ortalia *Mo;* ortalia *G* carra] *korr. aus* cura M_8 *Mo;* cura *W G* **384** vel[1]] et *Ans* si] *fehlt T* erit] *korr. aus* fuerit M_8; fuerit *I* duci *Ans* **385** femina *Le;* feminis P_{39} textrilia] testrilia *(*tes- *auf Rasur) Br;* textilia *Le W* M_8 *I G;* tria milia P_2; *auf Rasur* P_3; texilia *(korr. zu* textilia M_7 *Mo) M*$_7$ *Mo* P_{39} faciunt P_3 nec – 386 faciant] *fehlt Le; verschoben nach Z. 394* M_7 capulant W_1 *T* vestitas *T;* vestes *I* **386** nec[1]] non M_8 consuant P_3 *W* I_1 M_8 *I G Ans;* ..nsuant *korr. zu* cv sant *Mo* vel] nec P_2 P_3 aqua pictile] *so nur* W_1 *(nach* aqua *in neuer Zeile* pictile*) und* M_7 *(unten Z. 394), prinzipiell auch Br (Spatium zwischen dem an* vel *haftenden* a *und* quapictile*);* aliqua pictile *(*pectilia *Mo,* pectile P_{39}*)* *T* Sg_2 *Mo* P_{39}; a quo *(*quod *I)* pictili *(*pictile I_1 M_8, pectile *I) Tr* I_1 M_8 *I;* aliqua pectanile *und am Rand* pert P_2; aliquam pectanilem P_3; acupictile *(*accu- *W,* acus- *G)* *Sg W G;* acupicule *Ans* faciant] fiant *Ans* carpere] carpenare *Le* nec[2]] vel P_2 P_3 **387** bat*(*t*)*ere *Tr Le* P_2 P_3 *Sg W* I_1 M_8 *I Mo* P_{39} *Ans;* baptere *G* in] *fehlt* M_8 vestimentum *Mo G* tondere P_3 M_7 Sg_2 *W* M_8 *I Mo G* non habeant *Mo G* licitum] licentiam P_3 *Mo G* **388** ut omnimodis honor] sed cum omni honore *Le* honor – servetur] bonorum requies die dominico persolvatur *Ans* honor et] honorant *(mit Kürzungsstrich* P_3*)* P_2 P_3; honore M_7 servetur] servatur *Tr* M_7 Sg_2; servantur P_2; *korr. aus* servatur P_3; serventur P_{39} ad] *fehlt W* P_{39} **389** ad] ab W_1 ecclesiam *T Sg Ans* undique] *folgt* omnes V_{23} in] pro *Ans* **390** bonis] *fehlt Le I; damit endet* P_{39} in illa die] *fehlt* P_3 die] *fehlt* P_2 *I* facit V_{23}

verrichtet werden, wie ja auch mein Vater guten Angedenkens in seinen Synodaledikten geboten hat. Das heißt, dass die Männer keine Landarbeiten verrichten, weder beim Bestellen des Weinbergs noch in den Feldern beim Pflügen, Ernten oder Heuen oder Umzäunen, noch in den Wäldern roden oder Bäume fällen oder in den Steinen arbeiten, noch Häuser bauen. Sie sollen weder im Garten arbeiten noch zu Gerichtsverhandlungen zusammenkommen noch Jagden abhalten. Nur drei Fuhrarbeiten sind am Tag des Herrn erlaubt, nämlich Kriegs- oder Lebensmittelfuhren oder, wenn es nötig sein sollte, einen Leichnam zu Grabe zu ziehen. Ebenso dürfen Frauen keine Webarbeiten verrichten noch Kleidung schneiden noch nähen oder sticken. Weder Wolle zu zupfen noch Flachs zu brechen noch öffentlich Kleider zu waschen noch Schafe zu scheren sei ihnen gestattet, damit auf jegliche Weise die Würde und Ruhe des Tags des Herrn gewahrt werde. Indes sollen sie zu den Messfeiern von überall her in die Kirchen kommen und Gott preisen für alles Gute, das er uns getan hat an jenem Tag.

209) *Ver (755) c. 14* De die dominico *und* statuimus, *MGH Capit. 1 S. 36 (in P und V dem Gesamtdokument vorangestellt), wo wörtlich Orléans (538) c. 31 zitiert wird, MGH Conc. 1 S. 82, CC 148A S. 125. Zwar nennt Ver Pippin nur in der Dritten Person, leitet sich aber vom Willen des anwesenden Königs her und wird hier erklärtermaßen dessen ‚Synodaledikten' zugerechnet.*

210) *Ver c. 14:* De opere tamen rurale, arata aut vinea, sectionem, excussionem, exartum vel sepe censuimus abstinenda*; Lex Baiuvariorum VII, 4*: si autem secaverit foenum vel colligerit aut messem secaverit aut colligerit vel aliquod opus servile fecerit die dominico, corripiatur.

211) *Himmelsbrief (oben Anm. 200):* Venationes in eodem die non colligere*; zum falschen Modus* laborant *oben S. 45.*

212) *Lex Baiuvariorum VII, 4*: Si quis die dominico operam servilem fecerit liber homo, id est si bovem iunxerit et cum carro ambulaverit ... *und nochmals* in itinere positus cum carra vel cum nave. *Dagegen hatte Ver c. 14* agi cum caballis aut bubus et vehiculis itenera *noch generell gestattet.*

213) *Offenbar verlesen aus* acupictile *oben S. 46; zum falschen Modus* consuent *oben S. 45.*

214) *Ohne* in publico *und Haareschneiden statt Schafescheren im radikaleren Himmelsbrief (oben Anm. 200):* Die dominico non lavare vestimenta non caput neque capillos tondere.

215) *Ver c. 14:* ... quo facilius ad ecclesiam venientes orationis gratia vacent*; Himmelsbrief:* Nihil aliud operantes in die dominico nisi ad ecclesiam concurrere solemnitates Domini audire*; ähnliche Wendung* quando veniunt ad missarum sollempnia *oben c. 69 und* omnes ad ecclesiam veniant *in Duplex capitulare missorum (789) c. 25, MGH Capit. 1 S. 64.*

80. Omnibus. Sed et vestrum videndum est, dilectissimi et venerabiles pastores et rectores ecclesiarum dei, ut presbiteros, quos mittatis per parrochias vestras ad regendum et ad praedicandum per ecclesias populum deo servientem, ut recte et honeste praedicent. Et non sinatis nova vel non canonica aliquos ex suo sensu et non secundum scripturas sacras fingere et praedicare populo, sed et vosmetipsi utilia, honesta et recta et quae ad vitam ducunt aeternam praedicate aliosque instruite, ut haec eadem praedicent.

Primo omnium[216] praedicandum est omnibus generaliter, ut *credant patrem et filium et spiritum sanctum unum esse deum*[217] *omnipotentem*, aeternum, invisibilem[218], *qui* creavit *caelum et terram, mare et omnia, quae in eis sunt*[219], et unam esse deitatem, substantiam et maiestatem[220] in tribus personis patris et filii et spiritus sancti.

Item praedicandum est, quomodo dei filius *incarnatus esset de spiritu sancto et ex Maria* semper *virgine*[221] *pro salute* et reparatione humani generis[222], *passus, sepultus et tertia die resurrexit et ascendit in celos*[223], *et* quo-

391 *C. 80: Zählung* XX cap. P_2 P_3; LXXX *W*; LXXVI *Ans* Omnibus] *fehlt* W_1 *T Br Le* Sg_2 I_1 *I* V_{23} *Mo G Ans; nachgetr.* M_8 Sed – 399 generaliter] *fehlt Le* et] *folgt nachgetr.* unicuique P_3 vestrum – 394 servientem ut] hoc cum diligenti cura providendum est ut unusquisque sacerdos per ecclesias vel parrochias constitutos V_{23} videndum] *fehlt* Sg_2 **392** et rectores] *fehlt Mo G* presbiteros] presbiteris P_2; presbiteros eligatis P_3; presbiteri *I Ans* quos] vestros M_7 mittitis *W* I_1 M_8 *I Mo G Ans* **393** et] *fehlt Sg W* ad praedicandum] *fehlt Sg W* I_1 M_8 *I Mo G* ad[2]] *fehlt Ans* per ecclesias] *fehlt* P_2 P_3 populum] *folgt* praedicantem et *T* **394** dei *Br Sg I* servientes *Br* P_2 P_3 *Sg* ut recte] ut recta *T; fehlt* P_2 P_3; recte *I* et] vel Sg_2; *fehlt Mo G* praedicant P_2 Et] ut *T* non] *fehlt* P_2 I_1 *G; nachgetr. Sg* M_8 vel] *folgt der oben Z. 385 f. fehlende Passus* nec capulent vestitos nec consuent vel aqua pictile faciant M_7 **395** non] *fehlt T W* I_1; *nachgetr.* M_8 sacras] *fehlt* P_3 fingere] ingerere *Mo* **396** et[1]] ac *Sg W* M_8 *I* V_{23} *Mo G;* ad I_1 nosmetipsi *T* utilia] *folgt* et *T* honesta et recta] recta honesta V_{23}; honeste et recte *Ans* et[3]] *fehlt T* et[4]] *fehlt* M_7 *W* **397** aliosque] alios quoque P_2 P_3 ut] et Sg_2 **398** praedicant P_2 **399** Primo] Primum *Sg* I_1 M_8 V_{23} *Mo G; am Rand* Qvid sit praedicandum P_2 omnibus – 400 esse] *fehlt* P_2; *nachgetr.* P_3 ut] et ut *(damit beginnt im laufenden Text das Kapitel) Le* ut credant] *fehlt T* **400** esse] et *W* deum] *folgt* patrem *Le* V_{23} **401** omnipotentem] *folgt (a)*et *Sg* I_1 *I Mo G* **402** in] *nachgetr. Br* et[1]] et in *Le* esset *W* deitatem] *folgt (nachgetr.* P_3*)* et P_3 *W Ans;* deitatis V_{23} *Mo G* substantiam] *fehlt* Sg_2 **404** quomodo] quia *Tr* filius dei *Ans* dei] *fehlt T Le* P_2 P_3 M_7 incarnatus] in carne natus *I* esset] est *Tr* M_8 *I* V_{23} *G Ans;* est et *Le;* esse P_2 P_3 I_1; sit *W* **405** et[1]] *fehlt T Le* Sg_2 *Mo G; nachgetr. Br* ex] *fehlt Ans* mariae P_2 semper] *fehlt* P_3 M_7; *nachgetr. Mo* et[2]] et pro *Le* **406** passus] *folgt* est et *Le* et[1]] *fehlt W* tertia – 407 sit in] *fehlt T* resurrexit] *folgt* a mortuis *Sg* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* et[2]] *fehlt W* celis W_1; celum P_3 *W*

80. Allen. Es ist aber auch eure Aufgabe, teuerste und ehrwürdige Hirten und Leiter der Kirchen Gottes, dafür Sorge zu tragen, dass die Priester recht und würdig predigen, die ihr in euren Sprengeln einsetzt zur Leitung und Predigt an den Kirchen für das Volk, das Gott dient. Und lasst nicht zu, dass manche Neues oder nicht Kanonisches aus ihrem eigenen Verständnis heraus und nicht den heiligen Schriften gemäß ersinnen und dem Volk predigen, sondern predigt auch in eigener Person Nützliches, Würdiges und Richtiges und was zum ewigen Leben führt, und weist die anderen an, dasselbe zu predigen.

An allererster Stelle ist allen insgesamt zu predigen, dass sie glauben sollen, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist ein einziger Gott ist, allmächtig, ewig, unsichtbar, der Himmel und Erde schuf, das Meer und alles in ihnen, und dass es eine Gottheit ist, ein Wesen und eine Hoheit in den drei Personen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ebenso ist zu predigen, wie der Sohn Gottes Fleisch wurde vom Heiligen Geist und aus Maria, der immerwährenden Jungfrau, für das Heil und die Wiederherstellung des Menschengeschlechts, wie er gelitten hat, begraben wurde und am dritten Tag wieder auferstand und in den Him-

216) Primo omnium *über den Glauben schon oben c. 32 und 60.*
217) *Beginn von Gennadius, Liber ecclesiasticorum dogmatum (CPL 958) und Pseudo-Gennadius, Epistula de fide (CPL 960). Gennadius findet sich in den Admonitio-Hss. Tr, Br und* Sg_2, *dazu* M_7 *(Pseudo-Gennadius), und wird in Frankfurt (794) herangezogen für die Epistola episcoporum Franciae (wohl Alkuins), MGH Conc. 2 S. 150 und 153; deren zweites Zitat im Bericht der Lorscher Annalen, MGH SS 1 S. 36 bei Anm. 2.*
218) *Alle drei Attribute, von denen* omnipotens *zum Standard gehört, in Alkuins Traktat De fide sanctae et individuae Trinitatis, MIGNE PL 101 Sp. 57A.*
219) *Ps. 145, 6.*
220) *Pseudo-athanasianisches Glaubensbekenntnis Quicumque (CPL 167), 4 (*substantia*) und 6 (*divinitas *und* maiestas*), DENZINGER Nr. 75–76.*
221) *Glaubensbekenntnis von Konstantinopel (381), DENZINGER Nr. 150, empfohlen von der Dionysio-Hadriana und oben S. 38 von Alkuin für die* fides catholica et ideo nostra *in Karls Frankfurter Brief an Elipandus herangezogen (794), MGH Conc. 2 S. 163 f.; dazu* semper *im Bericht der Lorscher Annalen über Frankfurt (kurz vor dem Gennadius-Zitat oben Anm. 217) und bald auch* euuikeru *im ahd. St. Galler Credo, STEINMEYER, Sprachdenkmäler S. 27.*
222) qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de caelis *Konstantinopel (direkt vor* incarnatus *bei voriger Anm.),* Qui passus est pro salute nostra *Quicumque; zur* reparatio humani generis *oben S. 38.*
223) passus et sepultus est, et resurrexit tertia die secundum Scripturas, et ascendit in caelum *Konstantinopel.*

modo *iterum venturus sit in maiestate* divina *iudicare* omnes homines[224] secundum merita propria[225], et quomodo impii propter scelera sua cum *diabolo in ignem aeternum* mittuntur, et *iusti* cum Christo et sanctis angelis suis *in vitam aeternam*[226].

Item diligenter praedicandum est de *resurrectione mortuorum*[227], ut sciant et credant *in isdem corporibus premia meritorum accepturos*[228].

Item cum omni diligentia cunctis praedicandum est, pro quibus criminibus deputentur cum diabolo in aeternum supplicium. Legimus enim apostolo dicente[229]: *Manifesta autem sunt opera carnis, quae sunt fornicatio, inmunditia, luxuria, idolorum servitus, veneficia, inimicitiae, contentiones, emulationes,* animositates, *irae, rixae, dissensiones,* hereses, *sectae, invidiae, homicidia, ebrietates, commessationes et his similia. Quae praedico vobis, sicut praedixi, quoniam, qui talia agunt, regnum dei non possidebunt*[230]. Ideo haec eadem, quae magnus praedicator ecclesiae dei singillatim nominavit, cum omni studio prohibete, intellegentes quam sit terribile illud, quod dixit[231]: *Qui talia agunt, regnum dei non consequentur.*

Sed omni instantia ammonete eos de dilectione dei et proximi, de fide et spe in deo, de *humilitate* et *patientia*, de *castitate* et *continentia*, de *be-*

407 iterum] *fehlt Tr Sg* sit] *folgt* iudicare Sg_2 **408** propter] pro $Sg\ I_1\ M_8\ I\ V_{23}$ *Mo G* scelere suo $I\ V_{23}$ *Mo* **409** diabulo $W_1\ M_7\ I_1$ mittantur $Br\ P_2\ P_3\ Sg_2\ W\ V_{23}$ *Mo G;* mittentur *Ans* et[2] – 410 suis] *fehlt Le* et[2]] *folgt* cum *Ans* **411** praedicandum] praevidendum V_{23} de] *fehlt* W_1; se *Ans* resurrectionem *Ans* ut – 412 meritorum] *fehlt* $P_2\ P_3$ *Ans* **412** acceptura P_3; accepturos *Ans* in] pro *Le* **413** diligentia] *folgt* et magno studio *W* cunctis *fehlt Le* est] *folgt* omnibus *Le* pro] *fehlt* $T\ V_{23}$ **414** deputentur] *korr. aus* deputantur *Tr;* deputantur $P_2\ P_3$; deponuntur *Ans* diabulo $W_1\ Br\ M_7\ Sg\ I_1\ M_8$ enim] autem *W* **415** apostolum dicentem $I_1\ M_8\ I$ *Mo G* autem] *fehlt Ans* fornicationes inmundiciae *Mo G* **416** idolorum servitus veneficia] *fehlt* M_8 idulorum W_1 beneficia W_1; veneficiae *I* inimicitia *(-*titia Sg_2*)* $P_2\ P_3\ Sg_2$ **417** animositates] *fehlt* Sg_2 **418** homicidia] homicidi*(a)*e *(folgt* et Sg_2*)* *Le* $Sg_2\ M_8\ V_{23}$ *G;* homicide P_2; *fehlt* I_1 Quae] qui *T* **419** sicut] *folgt* et *Le* possidebunt] consequentur *Le Mo Ans;* consecuntur *G* **420** haec] *fehlt Le* quae] *fehlt Sg* ecclesiae] in ecclesia *W* nominabit *Sg* **421** prohibeantur *Ans* quam] quod *Le* sit] *fehlt T* illud] *fehlt* P_3 **422** Qui] quia qui $I_1\ M_8\ I\ V_{23}$ *Mo G;* Quoniam qui *Ans* consequuntur *(-*secuntur $Sg_2\ I_1\ M_8$ *G) Le* $Sg_2\ I_1\ M_8\ I\ G$; possidebunt *(nur* po- *lesbar* V_{23}*)* V_{23} *Ans* **423** Sed] Quod Sg_2; *folgt* in $I_1\ I$; *folgt* et *Ans* omnia W_1 instantia] in substantia P_2 de[1]] *fehlt T Le* $Sg_2\ V_{23}$ de[2]] *fehlt* $W_1\ T\ Sg_2$ fide] die *G* **424** et[1]] *fehlt Sg* deo] domino Sg_2 castitate] caritate *Le* Sg_2

224) et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos *Konstantinopel,* inde *statt* iterum *Quicumque und andere;* venerit ... in maiestate sua *Matth. 25, 31 und Luc. 9, 26.*

225) *Siehe bei* premia meritorum *unten Z. 412.*

mel stieg, und wie er wieder kommen wird in göttlicher Herrlichkeit, um alle Menschen zu richten nach ihren eigenen Verdiensten, und wie die Gottlosen wegen ihrer Schandtaten mit dem Teufel in das ewige Feuer geschickt werden und die Gerechten mit Christus und seinen heiligen Engeln in das ewige Leben.

Ebenso ist sorgfältig zu predigen über die Auferstehung der Toten, damit sie wissen und glauben, dass sie in denselben Körpern den Lohn ihrer Verdienste empfangen werden.

Ebenso ist mit ganzer Sorgfalt allen zu predigen, für welche Verbrechen sie mit dem Teufel zu ewiger Strafe verurteilt werden. Wir lesen nämlich, wie der Apostel sagt: 'Offenkundig aber sind die Werke des Fleisches, das sind Unzucht, Unlauterkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeit, Streit, Eifersucht, Groll, Zorn, Zank, Entzweiungen, Häresien, Spaltungen, Neid, Totschlag, Trinksucht, Schwelgerei und dergleichen. Davon sage ich euch voraus, wie ich es schon früher sagte, dass, die solches tun, das Reich Gottes nicht besitzen werden'. Also wehret mit ganzem Eifer all dem, was der große Prediger der Kirche Gottes im einzelnen aufführte, da ihr einseht, wie schrecklich jenes Wort sei, das er sagte: 'Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erlangen'.

Indes belehrt sie mit aller Beharrlichkeit über die Liebe zu Gott und zum Nächsten, über Glaube und Hoffnung in Gott, über Demut und

226) *Matth. 25, 41* discedite a me maledicti in ignem aeternum qui paratus est diabolo et angelis eius *(der Menschensohn und dessen Engel schon in Matth. 25, 31) und Matth. 25, 46* et ibunt hii in supplicium aeternum, iusti autem in vitam aeternam*; von Alkuin oben S. 60 um* impii *angereichert:* Ibunt impii in ignem aeternum, iusti autem in vitam aeternam.

227) Et expecto resurrectionem mortuorum *Konstantinopel.*

228) ad cuius adventum omnes homines resurgere habent cum *(selten* in*)* corporibus suis *Quicumque, doch dürfte hier die Fides Romanorum (CPL 552) vorgelegen haben, wo* resuscitandos ... in his corporibus *mit* accepturos ... praemium boni meriti *verbunden wird, CC 9 S. 131 (entsprechend S. 246 De fide catholica) und CC 69 S. 268 (S. 271f. De fide catholica); in der Collectio Quesnelliana* recepturos *am Schluss, MIGNE PL 56 Sp. 585A.*

229) *Gal. 5, 19-21, die fehlenden* hereses *in Karls Opus contra synodum II, 25, MGH Conc. 2, Suppl. 1 S. 284f.,* hereses *und* animositates *in der 13. Predigt des Cod. Vatikan Pal. Lat. 556 (CPL 369n).*

230) *Variante* possidebunt *wie am Anfang und Ende der Sünderliste 1. Cor. 6, 9f., seit Augustinus verbreitet und auch von Alkuin gewählt, Ep. 18, MGH Epp. 4 S. 50. Das sogleich Z. 422 wiederholte Zitat kehrt zum* consequentur *der Vulgata zurück.*

231) *Gal. 5, 21, siehe die beiden vorigen Anmerkungen.*

nignitate et *misericordia*, de elimosinis et confessione peccatorum suorum[232], et ut *debitoribus* suis secundum dominicam orationem sua *debita dimittant*[233], scientes certissime, quod, *qui talia agunt, regnum dei possidebunt*[234].

Et hoc ideo diligentius iniungimus vestrae caritati, quia scimus *temporibus novissimis pseudodoctores* esse venturos, sicut ipse dominus in evangelio praedixit[235] et apostolus Paulus ad Timotheum testatur[236]. Ideo, dilectissimi, toto corde praeparemus nos in *scientia veritatis*[237], ut possimus *contradicentibus veritati resistere*[238], et divina donante gratia verbum dei crescat et currat et multiplicetur[239] in profectum sanctae dei ecclesiae et salutem animarum nostrarum et laudem et gloriam nominis domini nostri Iesu Christi[240]. Pax praedicantibus, gratia oboedientibus, gloria domino nostro Iesu Christo[241]. Amen.

Anno dominicae incarnationis DCCLXXXVIIII, indictione XII, anno XXI regni nostri actum est huius legationis edictum in Aquis palatio publico[242]. Data est haec carta die X kalendas Aprilis[243].

425 elymosina M_7 suorum] seu P_2 P_3 **426** et ut] ut et *T;* aut P_2*;* ut P_3 **427** dimittat *Sg* qui] *fehlt T Le* dei] *folgt getilgtes* non P_2 P_3*; folgt* non *W G* non possident V_{23} **429** ideo] *fehlt* V_{23} diligentias W_1 iniunximus Sg_2 quia] quę *Le; folgt* et *Sg* **431** dixit *W* I_1 apostolus] apostolos W_1 *G; korr. aus* hapostolos M_8 Paulus] *fehlt* M_7 V_{23} testatur] *fehlt* P_3 **432** nos] *fehlt Le* conscientia M_7 veritatis] et veritate *W* ut – 433 veritati] *fehlt* Sg_2 *Mo* possumus P_2 **433** et] ut *W* donante] dona *Le* **434** concurrat *I* multipliciter *T* in] ad *W* perfectum *Br* Sg_2 dei] *fehlt Le Sg W* I_1 M_8 *I* V_{23} *Mo G* **435** et[2]] ad P_3 *W* nominis] *fehlt* P_2 P_3 V_{23} domini] dei Sg_2 **436** Pax – 437 Christo] *fehlt* V_{23} **437** domino nostro] domino deo nostro W_1 *Le* Sg_2 *I Mo G;* domini nostri P_2 P_3 Iesu Christo] iesu christi P_2 P_3*; fehlt* Sg_2 amen] *danach nochmals in urkundenähnlicher Großschrift* AMEN *nachgetr.* Sg_2 **438** *über* DCC, LXXX *und* VIIII *jeweils* o W_1 *Tr* M_7*;* DCCXCII Sg_2*;* DCCLXXVIIII *I;* DCCLXXXVIII *Mo G* a *über* XII *Tr;* XIIma *Br* M_8 anno] *fehlt Mo G* **439** XXI] XXII Sg_2*;* XX *Sg* M_8*;* vigisimo I_1 *I; fehlt Mo G* editum *Sg* Aquis] *folgt nachgetr.* grani M_8 palacii *Mo* **440** datum *Sg* die] *fehlt* I_1 X] *so T* M_7 Sg_2 *Sg G;* decimas W_1 *Tr Br;* decimo I_1 M_8 *I;* decima *Mo* aprelis W_1

232) *In Gal. 5, 22f.* benignitas *und* continentia, *dazu* patientia *und* castitas *in den Alkuin-Bibeln (Φ wie Anm. 115), in Col. 3, 12* misericordia, benignitas, humilitas *und* patientia, *die meisten Tugenden auch bei Alkuin, MGH Epp. 4 S. 50, 113, 310.*
233) *Matth. 6, 12.*
234) *Positiv gekehrtes Pauluszitat von Z. 419.*
235) *Matth. 24, 11 und 24 (*pseudoprophetae*).*

Geduld, über Keuschheit und Maßhalten, über Güte und Erbarmen, über Almosen und das Bekenntnis ihrer Sünden, und dass sie ihren Schuldnern dem Gebet des Herrn gemäß ihre Schulden vergeben, da ihr ganz sicher wisst, dass, die solches tun, das Reich Gottes besitzen werden.

Und dies tragen wir deshalb sorgfältiger Eurer Liebden auf, weil wir wissen, dass in den letzten Zeiten falsche Lehrer kommen werden, wie der Herr selbst im Evangelium vorhersagte und der Apostel Paulus an Timotheus bezeugt. Also wollen wir uns, Teuerste, mit ganzen Herzen wappnen im Wissen der Wahrheit, damit wir denen Widerstand leisten können, die der Wahrheit widersprechen, und dank der göttlichen Gnade das Wort Gottes gedeihe, voranschreite und sich mehre zum Nutzen der heiligen Kirche Gottes, zum Wohl unserer Seelen und zum Lob und Ruhm des Namens unseres Herrn Jesus Christus. Friede denen, die predigen, Gnade denen, die gehorchen, Ruhm unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Im Jahr der Fleischwerdung des Herrn 789, in der 12. Indiktion, im 21. Jahr unserer Herrschaft wurde das Edikt dieses Königsbotenauftrags behandelt in der Königspfalz zu Aachen. Ausgestellt wurde dieses Schreiben am Tag der 10. Kalenden des April.

236) *1. Tim. 4, 1 (*novissimis temporibus*), auch 2. Tim. 3, 1 (*novissimis diebus*), bei Alkuin oben S. 60 mit* pseudodoctores.
237) *Wohl Umdeutung von 2. Tim. 3, 7* semper discentes et numquam ad scientiam veritatis pervenientes.
238) *Isidor, Sententiae III, 45, 1:* Quibus docendi forma commissa est, multum subeunt periculi si contradicentibus ueritati resistere noluerint, *CC 111 S. 288 (III, 44 und öfter über* doctores*); zur Wendung bei Alkuin oben S. 60f.*
239) *Formel bei Alkuin und Karl oben S. 61.*
240) *Ähnlich der englische Legatenbericht (786) und des öfteren Alkuin oben S. 61.*
241) *Vgl. Luc. 2, 14 (große Doxologie mit* gloria *und* pax*), Rom. 2, 10 (*gloria ... et honor et pax omni operanti bonum*) und neutestamentliche Briefgrüße (Paulus, Petrus und Apokalypse) oder Briefschlüsse (mit* Amen*).*
242) *Die Datierungszeile, deren Jahresangaben übereinstimmen, gehört nach Ausweis der Überlieferung an den Schluss der Admonitio, nicht an den Beginn des oft anhängenden Duplex capitulare missorum (Boretius' Duplex legationis edictum), siehe oben Kapitel III. Mit der* legatio *sind die oben Z. 24 genannten* missi *betraut. Beide Begriffe kehren im Capitulare missorum (789) c. 5 wieder, MGH Capit. 1 S. 67.*
243) *23. März 789, Montag nach Oculi, erster Werktag nach dem Äquinoctium und fast vier Wochen vor dem relativ späten Ostertermin (19. April); zum Splitting der Datierung unter Actum und Datum oben S. 24, zum Begriff* carta *S. 25f.*

Register

HANDSCHRIFTEN

Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz
- Fragm. 30 (Sigle B_2) — 21 Anm. 116, 22 Anm. 118, 74
- Lat. fol. 626 (Sigle B) — 63, 96 Anm. 400, 110, 123–126, 155 f.
- Phill. 1736 — 120 Anm. 472
- Phill. 1762 — 103 Anm. 418

Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique – Koninklijke Bibliotheek van België
- 8654–72 (Sigle Br) — 14, 16, 21, 23, 38 Anm. 206, 40 f., 46, 64, 69, 88, 92 f., 95, 96, 99, 100, 102, 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 153, 155, 156, Abb. 6

Cambrai, Bibliothèque municipale
- 164 — 12 Anm. 58

Cambridge, Library of Corpus Christi College
- 265 (Sigle Cb) — 23 Anm. 123, 40, 46, 75 f., 79, 156

Cava dei Tirreni, Biblioteca della Badia
- 4 — 18 Anm. 89

Frankfurt a. M., Universitätsbibliothek
- Barth. 64 — 146

Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek
- Fragm. 65 — 74

Gotha, Forschungs- und Landesbibliothek
- Memb. I 84 (Sigle G) — 18, 22 f., 40, 45, 46, 64 f., 67, 68, 74, 80, 84, 87 Anm. 368, 97 f., 104–109, 111 (Stemma), 115 Anm. 439, 153, 155

Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek
- 217 (Sigle He) — 23 Anm. 121, 76, 77

Ivrea, Biblioteca Capitolare
- XXXIII (Sigle I) — 22, 40, 45, 46, 65, 68, 74, 84, 97 f., 102, 104–109, 111 (Stemma), 115 Anm. 439, 121 Anm. 473, 153, 155, 156
- XXXIV (Sigle I_1 und I_1') — 22, 40, 45, 46, 65, 68, 74, 76, 84, 87 Anm. 368, 97 f., 102, 104–109, 111 (Stemma), 115 Anm. 439, 121 Anm. 473, 153, 155, 156
- XLII — 134 Anm. 547

Kassel, Universitätsbibliothek – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
4° Ms. theol. 1 136 Anm. 556
4° Ms. theol. 24 134 Anm. 545, 142 Anm. 598

Laon, Bibliothèque municipale
265 142 Anm. 598

Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit
Voss. Lat. Q. 119 (Sigle Le) 14 Anm. 69, 23 Anm. 123, 40, 65 f., 74, 75, 93–95, 96, 97, 100 f., 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 153, 155, 156

London, British Library
Add. 16413 (Sigle L_1) 10 Anm. 51, 76

Mailand, Biblioteca Ambrosiana
A 46 inf. 103 Anm. 418
G. 58 sup. → Vatikan Lat. 5751

Modena, Archivio del Capitolo della Cattedrale
O. I. 2 (Sigle Mo) 18, 22 f., 40, 45, 46, 64, 66–68, 74, 80, 84, 87 Anm. 368, 97 f., 104–109, 111 (Stemma), 115 Anm. 439, 153, 155
– Archivio di Stato
ms. 130 84

München, Bayerische Staatsbibliothek
Lat. 3853 (Sigle M) 23 Anm. 121, 76, 77
Lat. 5508 116 Anm. 444
Lat. 6244 134 Anm. 545
Lat. 6330 142 Anm. 598, 145 Anm. 622
Lat. 6333 115
Lat. 14468 (Sigle M_7) 21, 34 Anm. 182, 38 Anm. 206, 40–44, 46, 68, 72, 85 f., 88, 91 f., 93, 95, 96, 99 f., 101 f., 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 114, 144, 153, 154, 155, 156, 235 Anm. 217, Abb. 4
Lat. 14508 38 Anm. 210, 82
Lat. 14581 (Sigle M_{25}) 77, 141 Anm. 593
Lat. 14628 85, 148
Lat. 19414 126, 132, 135
Lat. 19416 (Sigle M_8) 22, 40–44, 45, 46, 65, 68 f., 74, 83, 84, 87 Anm. 368, 97 f., 104–109, 110, 111 (Stemma), 115 Anm. 439, 148, 149, 153, 155, 156, Abb. 7
Lat. 22289 85 f.
Lat. 22299 85 f.
Lat. 28135 115

Münster, Staatsarchiv
msc. VII. 5201 (Sigle Mü) 20, 77

New Haven, Yale University, The Beinecke Rare Book and Manuscript Library
413 103 Anm. 418

Padua, Biblioteca del Seminario Vescovile
DXXVIII 84

Paris, Bibliothèque nationale de France
Baluze 94 73
Lat. 1603 (Sigle P_{39}) 10 Anm. 51, 46, 62 Anm. 354, 69, 73, 88, 110, 155 f.
Lat. 2123 37 Anm. 201, 134 Anm. 547
Lat. 2400 134 Anm. 547
Lat. 3848B 37 Anm. 201, 134 Anm. 547
Lat. 4404 66
Lat 4613 (Sigle P_5) 14 Anm. 68, 22, 35 Anm. 185, 40–44, 45, 46, 68, 69, 77 f., 84, 110, 111 (Stemma), 121 Anm. 476, 122 Anm. 478, 152, 153, 156
Lat. 4626 120 Anm. 472
Lat. 4628A (Sigle P_3) 23, 40–44, 45, 46, 69, 79, 95, 96, 102–104, 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 148, 153, 155, 156
Lat. 4629 120 Anm. 472
Lat. 4631 (Sigle P_{47}) 79, 110, 111 (Stemma)
Lat. 4635 148
Lat. 4995 124 Anm. 488
Lat. 9654 (Sigle P) 23, 76, 77, 79, 80, 117 Anm. 453, 118, 119, 136 Anm. 556 f., 151
Lat. 10758 (Sigle P_2) 23, 40–44, 46, 69, 70, 83, 95 f., 100, 102–104, 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 148, 151, 152, 153, 155, 156, Abb. 9
Lat. 13657 134 Anm. 547
Lat. 14986 142 Anm. 598
Lat. 18237 81
Lat. 18239 (Sigle P_{27}) 79, 80

Poitiers, Bibliothèque municipale
6 134 Anm. 547

Prag, Národní Knihovna
III.F.6 (Homiliar von Opatowitz) 81, 141, 143

Rouen, Bibliothèque municipale
U 109 (1382) (Sigle Ro_1) 40 Anm. 214, 75, 79 f., 156

Sankt Gallen, Stiftsbibliothek
11 107 Anm. 424

222 136 Anm. 556
677 (Sigle Sg_2) 20f., 40f., 46, 70, 88, 95f., 102, 104, 111 (Stemma), 152, 155
679 82
727 103 Anm. 418
733 (Sigle Sg) 22, 38 Anm. 206, 40–44, 45, 46, 68f., 70f., 74, 77f., 84, 87 Anm. 368, 95 Anm. 397, 97f., 99, 104–107, 110, 111 (Stemma), 152, 153, 155, 156, Abb. 5
911 145 Anm. 621

Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek
iur. 4° 134 149

Trier, Stadtbibliothek
1202/501 (Sigle T) 20f., 40, 46, 71, 83, 88–91, 92, 93, 95, 96, 98f., 100, 102, 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 155

Troyes, Médiathèque du Grand Troyes
1979 (Sigle Tr) 20f., 38 Anm. 206, 40–44, 46, 71, 95f., 101f., 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 155, 156, Abb. 2

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana
Ottob. Lat. 3295 146
Pal. Lat. 170 90 Anm. 380
Pal. Lat. 289 136 Anm. 556
Pal. Lat. 582 (Sigle V) 23, 76, 77, 79, 80, 117 Anm. 453, 118, 119, 136 Anm. 556f., 151, 152
Pal. Lat. 973 103 Anm. 418
Reg. Lat. 417 103 Anm. 418
Reg. Lat. 974 148
Reg. Lat. 1036 148
Vat. Lat. 5751 + Mailand G. 58 sup. (Sigle V_{23}) 21 Anm. 116, 40, 45, 71f., 74, 84, 104–109, 111 (Stemma), 154, 155
Vat. Lat. 7701 126

Vendôme, Bibliothèque municipale
55 82

Vercelli, Biblioteca Capitolare Eusebiana
CLXXIV 7 Anm. 31
CLXXV 134 Anm. 547

Wien, Österreichische Nationalbibliothek
502 (Sigle Wi_4) 21 Anm. 116, 80, 110, 111 (Stemma)
515 142 Anm. 598
1861 (Dagulf-Psalter) 38 Anm. 208, 113 Anm. 434

2232 (Sigle Wi) 21 Anm. 112, 40–44, 68, 72, 88, 91 f., 93, 95, 96, 99 f., 101 f., 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 153, 155, 156, Abb. 3

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek
130 Blankenb. (Sigle W und W') 18, 22 Anm. 119, 23, 40–44, 45, 46, 68, 72 f., 74, 80 f., 84, , 87 Anm. 368, 97 f., 104–108, 111 (Stemma), 115 Anm. 438 f., 119–121, 141 Anm. 593, 153, 155, 156, 157–160, Abb. 8
299 Gud. Lat. 120 Anm. 472
454 Helmst. 2 Anm. 6
496a Helmst. (Sigle W_1) 20 f., 40–44, 46, 197 Anm. 72, 69, 73 f., 83, 87 Anm. 369, 88–91, 92, 93, 95, 96, 98 f., 100, 101 f., 110 Anm. 430, 111 (Stemma), 113, 122 Anm. 482, 142 Anm. 598, 145–147, 149, 152, 153, 155, 156, Abb. 1
91 Weißenb. (sog. Weißenburger Katechismus) 38 f. Anm. 208 und 210, 113 Anm. 434, 142 f., 145

† Codex Aquitanicus bei Sirmond 34 Anm. 182, 82 f., 151

† Codex Corbeiensis bei Baluze 119 Anm. 460

† Codex Hispaniae Tarraconensis bei Baluze 9 Anm. 45

† Saint-Hubert (Andage) bei Martène / Durand 63

QUELLEN

Vermerkt werden die im Sachapparat genannten Quellen nach Zeilenzahlen. Bei unsicheren Zitaten oder bloßen Anklängen bis 789 stehen die Zeilenzahlen in Klammern.

Benedikt von Nursia
- Regula
  - c. 53 344–345, 347
  - c. 58 (331–332)
  - c. 59 (319)
  - c. 67 (333–334)

Bibel
- Exod. 20, 7 245–246
- Exod. 20, 10 (377)
- Exod. 20, 12 289–290
- Exod. 20, 13 (280–281)
- Exod. 20, 14–16 (286–287)
- Exod. 20, 17 279
- Exod. 23, 8 233–234
- Lev. 19, 12 244–245
- Lev. 19, 17 273–274
- Lev. 19, 26 263–264
- Lev. 19, 35–36 341–342
- Lev. 23, 32 95–96
- Lev. 25, 37 59–60
- Deut. 1, 16–17 236–237
- Deut. 5, 14 (377)
- Deut. 6, 4–5 (218–220)
- Deut. 16, 18–19 (239–240)
- Deut. 16, 19 233–234
- Deut. 18, 10–11 264–266
- Deut. 25, 13–15 341–342
- Iudic. 19, 24 (178)
- 2. Reg. 22 und 23 30
- 2. Reg. 23, 25 (219–220)
- Ps. 14, 5 (60)
- Ps. 57, 2 233
- Ps. 145, 6 401–402
- Prov. 20, 10 342–343
- Eccles. 5, 4 330–331
- Sap. 5, 6 239
- Ecclus. 20, 31 (233–234)
- Isai. 6, 3 (298–299)
- Matth. 5, 9 226–227
- Matth. 5, 16 316–317
- Matth. 6, 8 296
- Matth. 6, 12 426–427
- Matth. 18, 15 275–276
- Matth. 21, 13 303–304
- Matth. 22, 36–37 (218–220)
- Matth. 22, 36 und 38–39 225–226
- Matth. 23, 17 und 19 254–255
- Matth. 24, 11 und 24 430–431
- Matth. 25, 31 (407)
- Matth. 25, 35 347
- Matth. 25, 41 und 46 408–410
- Marc. 12, 29–30 217–220
- Marc. 12, 31 (225–226)
- Luc. 2, 14 (436–437)
- Luc. 9, 26 (407)
- Luc. 10, 26–27 (218–220)
- Ioh. 13, 35 227–228
- Ioh. 14, 6 252
- Rom. 1, 26–27 (178)
- Rom. 2, 10 (436–437)
- 1. Cor. 6, 9–10 (419), (427–428)
- Gal. 5, 19–21 415–419, 422, 427–428
- Gal. 5, 22–23 424–425
- Eph. 5, 5 277–278
- Col. 3, 5 (277–278)
- Col. 3, 12 424–425
- 1. Tim. 4, 1 429–431
- 1. Tim. 6, 10 278–279
- 2. Tim. 3, 1 (430–431)
- 2. Tim. 3, 7 (432)
- 2. Tim. 3, 13 359–360
- Hebr. 13, 2 348
- 1. Petr. 5, 8 (19)
- 1. Ioh. 3, 10 228–229
- 1. Ioh. 3, 15 274–275
- 1. Ioh. 4, 16 251

Bonifatius (Winfrid) (174)

Bonifatius-Sakramentar
- Messgebet *Post commonionem* zur Sexagesima 65

Canones apostolorum
→ Konzile

Capitulare ecclesiastici ordinis (Ord. Rom. XV)
c. 121 und 155 (296–297)

Collectiones canonum
- Dionysio-Hadriana
  → Konzilien
  → Papstbriefe
- Hibernensis
  21, 10a (236–237)
  21, 12 (233–234)
  21, 13a (240–242)
  21, 25 (233–234)
- Quesnelliana (412)

Gennadius, Pseudo-Gennadius
- Liber ecclesiasticorum dogmatum bzw. Epistula de fide 399–400

Glaubensbekenntnisse
- Fides Romanorum / De fide catholica 412
- Konstantinopel (381) 404–407, 411
- Quicumque (Pseudo-Athanasius) (402), (405), (407), (412)

Himmelsbrief
- Aldeberts (360–361)
- bei Baluze (266–267), (268–270), (310–311), (358–360), (382–383), (387–388), (389)

Instructio pastoralis (wohl 755/757)
c. 7 (299–300)
c. 8 (320)

Isidor von Sevilla
- Sententiae
  III, 45, 1 433
  III, 54, 1 und 6–7 240–242

Kapitularien und kapitulariennahe Texte (Nummern nach Boretius)
- Nr. 10: Concilium Germanicum (742)
  Invocatio (1)
  c. 2 (299–300)
  c. 3 (78), (292–294)
- Nr. 12: Soissons (744)
  Invocatio (1)
- Nr. 14: Ver (755)
  c. 14 376–381, (383–385), (389)
- Nr. 16: Verberie (756) 299–300
- Nr. 19: sog. Capitulare primum (wohl 787)
  Intitulatio 1–3
  c. 1 (299–300)
  c. 6 und 7 (266–267)
  c. 8 (78), (292–294)
- Nr. 20: Herstal (779)
  c. 8, 9, 11, 14, 22, 23 (282–283)
  c. 11 (283–284)
- Nr. 23: Duplex capitulare missorum (789)
  c. 9 (344–345)
  c. 10 (28–29)
  c. 11 (331–332)
  c. 12 (319)
  c. 14 (333–334)
  c. 17 (243)
  c. 20 (266–267)
  c. 23 (292–294)
  c. 25 (389)
  c. 30 (115)
- Nr. 25: Capitulare missorum (789)
  c. 4 (259)
  c. 5 (439)
  c. 6 (280)
- Nr. 26: Capitulatio de partibus Saxoniae (782 oder 785?)
  c. 28 (233)
  c. 29 (221)

- Nr. 29: Epistola de litteris colendis (787/789?) (322–323), (334–335)
- Nr. 30: Epistola generalis (787) (362–363), (371–375)
- Nr. 89: Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberaturm (wohl 781)
  c. 8 (285–286)
- Nr. 91: Pippini Italiae regis capitulare primum (781/782)
  c. 2 (337–338)
  c. 8 (285–286)
- Nr. 94: Pavia (787 oder kurz danach)
  c. 3 (52)

Konzilien (Kanones nach der Collectio Dionysio-Hadriana)
- Canones apostolorum
  c. 9 63–64
  c. 30 112
  c. 44 59
- Nikäa (325)
  c. 3 54
  c. 5 44
  c. 9 47
  c. 16 50
  c. 17 58
- Ankyra (314)
  c. 12 76
  c. 15 177
- Neokäsarea (314/315?)
  c. 11 182
- Gangra (340/341)
  c. 3 199
  c. 8 173
  c. 19 175
- Antiochia (341)
  c. 2 und 6 45
  c. 3 und 7 50
  c. 4 68
  c. 9 72
  c. 10 76
  c. 11 und 12 79
  c. 13 83
  c. 20 89
  c. 21 87
  c. 24 (87)
- Laodikea (4. Jh.)
  c. 24 92
  c. 29 95
  c. 35 97
  c. 36 102, (267)
  c. 44 100
  c. 57 104
  c. 59 106
- Konstantinopel (381)
  → Glaubensbekenntnisse
- Chalkedon (451)
  c. 2 108
  c. 3 und 4 115
  c. 5 und 10 119
  c. 6 122
  c. 7 124
  c. 9 129
  c. 13 51
  c. 18 131
  c. 19 89
  c. 21 133
  c. 23 45
  c. 24 135
- Serdika (343)
  c. 1 120
  c. 6 (4, 2) 104
  c. 16 (11) 45
  c. 18 (12) 83, 195
- Karthago (Canones in causa Apiarii, 419)
  c. 2 138
  c. 5 141
  c. 7 143
  c. 8 146
  c. 9 149
  c. 10 und 11 151
  c. 15 153
  c. 16c 155
- Afrika (Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta)
  c. 7 (40) 92
  c. 11 (44) 157
  c. 38 (71) 159
  c. 50 (83) 162
  c. 51 (84) (271)

c. 69 (102) 164
c. 89 (122) 166
c. 93 (126) 171
c. 96 und 97 (129 und 130) 168
c. 98 (131) (259–260)

Konzilien (sonstige, chronologisch)
– Rom (745) (99), (358–360)
– Clofesho (747)
Invocatio (1)
→ Instructio pastoralis (wohl 755/757)
– Neuching (771)
Invocatio (1)
– Englischer Legatenbericht (786)
Invocatio (1)
c. 4 (67), (337–338), (345), (356)
c. 10 (Schluss) (435–436)
c. 13 (233)
c. 14 (221), (227–228)
c. 17 339–340, 342–343, (348)
c. 18 (330–331)
c. 19 (271)

Lex Baiuvariorum
Prolog *Moyses gentis* (238–239)
7, 4 376–377, 380, (383–385)

Lex Gundobada (Burgundionum)
8, 1 (260)

Messgebete
– Gloria patri 296–297
– Sanctus 298–299
→ Bonifatius-Sakramentar

Papstbriefe (Dekretalen nach der Collectio Dionysio-Hadriana)
– Siricius
JK 255
c. 4 185
c. 6 187
– Innocenz I.
JK 286
c. 10 (129)
c. 14 84
c. 17 126
JK 311
c. 1 189
c. 2 191
– Cölestin I.
JK 371
c. 20 193
– Leo I.
JK 402
c. 1 116, 197
c. 3 58
c. 5 200, (209)
JK 411
c. 39 195
– Gelasius I.
JK 636
c. 13 202

Papstbriefe (sonstige, chronologisch)
– Paul I.
JE 2371 (Cod. Carol. 41) (294–295)
– Hadrian I.
JE 2445 und 2479 (Cod. Carol. 96 und 95) (209)
JE 2472 (Cod. Carol. 88) (300)

Prudentius
– Psychomachia
772 223–224

Rothari
– Edikt (1), (6–8), (28–29)

Sermones in Cod. Vatikan Pal. Lat. 556
– Sermo 13 (417)

Urkunden (Invocatio)
– englische (1)
– bayerische (1)

Vita Eligii
– Musterpredigt (268–269)

WÖRTER

abbas 52, 222, 338, *Adresse* Episcopis, abbatibus 349
abbatissa 349
abscidere 29, 181
absolutus *Adv.* 122
abundare 7
accedere 261, 336
accipere 44, 156, 164, 165, 186, 207, 332, 341, 412
accusabilis 147
accusare 134, 148, 169
Acironense, Acyronense concilium 76, 177
acupictile *siehe* aqua pictile
adgregare 319
adhortari 20
adhortatio 16
adiutor 3
adolatio 235, 240
adsumere 245
aequalis 38, *siehe auch* mensura, pondus
aequiperabilis 32
aetas 183, 259, 325
aeternus *Gott* 5, 401, in aeternum 12, *siehe auch* felicitas, gaudium, ignis, supplicium, vita
Af(f)ricanum concilium 92, 157
ager 105
agere 308, 369, 377, 422, 427, a. gratias 9, contra constituta decretalia a. 201, deceptiones hominibus a. 366, *urkundl.* actum est 439
almitas *Anrede* 312
altare 101, 224, 248, 254, 255, 313, *Plur.* 303, altaria sacrata 304
amen 437
amicus 241
amittere 39, 128
ammonere 20, 31, 37, 40, 205, 210, 246, 288, 301, 423
ammonitio 214, sedula a. 14, huius pietatis a. 27
amor. a. cuiuslibet amici 241
anathema 208
angelus 97, 348, sancti angeli 298, 409
anima *Gottes* 343, tota anima 220, *Plur.* 435
animositas 417
animus 29, *Plur.* 309
annus 90, 171, 183, 184, 359, *Datierung* anno dominicae incarnationis 438, anno regni nostri 438
Antiochenum concilium 45, 50, 68
apostolicus 374
apostolus *mit Zitat* 277, 347, 415, *siehe auch* canon, Iohannes, Paulus, princeps
Aprilis 440
aqua pictile, acupictile 386
Aquae *Lokalisierung* Aquis palatio publico 439
arare 380
arbor 268, 381
arguere 274
ariolus 264
arma 299, 300
ascendere. a. in celos 406
ascensio. a. in celos 139
auctor. sancti auctores 362
auctoritas 25, 98
audere 70, 73, 80, 85, 147, 152, 209
audire 218, causas a. 243, auditum est 62, 349
auguriari 263
augurium 265
aurum 254, 255
avaritia 141, 277, 281

baptisma 292, b. catholicum 293
battare, battere 387
beatitudo 5
beatus 226, 373
benedictio. b. sacerdotalis 311, 352, benedictiones cum manus inpositione 350

benignitas 424
benivolus 29
berbex 387
bibere 93
bis . b. in anno 90
bonus 9, 34, 146, 313, 315, 317, 318, in omnibus bonis 390, *siehe auch* exemplum, memoria, *Adv.* bene 294, 322, 334

cadere 360
caecus 254
Calcidonense concilium 45, 51, 89, 108
campus 379
canis 305
canon 194, canones (quae dicuntur) apostolorum 59, 63, 112
canonicus *Schriften* 106, 361, 395, *Recht siehe* institutio, institutum, sanctio, *Adv.* 144, 370, *Observanz siehe* ordo, susceptio, vita, *Kanoniker* 356, *Adv.* canonice 337
cantare 297
cantus. c. Gallicanus 374, c. Romanus 371, *Plur.* 321
capitalis 368
capitulum 26, 36, 66, 214, infra duo capitula 115, 119, 151, 168
capulare 385
caput 351
caritas 29, 249, 250, 251, 252, *Anrede* 429
caro 415
Carolus 1
carpere 386
carrum 383
carrarius 383
carta 440
Cartaginense concilium 138
castitas 424
cathedra 159
catholicus *siehe* baptisma, fides, liber, tractatus
cauclearius, coclearius 102
cauculator 266
causa *Rechtssache* 81, 82, 90, 243, 261, *wegen* 94, 281
cavere 211, 240, 247, 249, 253, 278
cedere 381
celebrare. concilia c. 91, missam c. 62
celebratio. missarum celebrationes 292
c(a)elum 360, 401, *Plur.* in celis 317, *mask.* in celos 140, 406
censura. anathematis c. 208
certus 22, 427
christianus 222
Christus 1, 4, 7, 13, 35, 139, 190, 409, 436, 437
circumire 31
cives 236
civitas 120, 121, 340
clamare 81
clarus 13
clementia 8
clericalis 117
clericatus 127, 198, 336
clericus 51, 93, 116, 120, 124, 129, 131, 133, 153, 196, 354, *Adresse* Clericis 95, 354, Clericis et monachis 108, Clericis et nonnanis 100
clerus 55, 79, 109, *Adresse* Omni clero 79, 371, Monachis et omni clero 124
coartare 29
coclearius *siehe* cauclearius
cogere 172, 259
cognoscere 77, 227
colere 379
colligere 306
comes 222
commendaticius *siehe* litterae
commessatio 418
commodare 155
communicare *Eucharistie* 63, 64, *Umgang* 70, 150
communio 44
communis *siehe* concilium, loquella, vox
compotus 321

conari 180
conburere 360
concilium. commune episcoporum c. 82, *oft im ersten Hauptteil, siehe speziell* Acironense, Af(f)ricanum, Antiochenum, Calcidonense, Cartaginense, Nic(o)enum, Sardicense, *Plur.* 91, universalia concilia 18, 209
concordia 221, 375
concupiscentia 278
concupiscere 279
conditio. servilis c. 319
conferre 11
confessio. c. peccatorum 425
conficere. confectis Christi sacramentis 190
confidere 300
congregare 35
congregatio 314
conmittere 368
conpellere 20
conpetens 344
conpletio 310
conponere 239
conscientia. sine c. et consilio 74
consequi 422
conservare 12
considerare 6
consideratio. c. personae 235
consiliarius 7
consilium. sine (conscientia et) consilio 74, 75, 80
consolator. phitones c. 266
conspiratio 132
constituere. episcopos c. 105, in periculo constituti 143
constitutum 200
constringere 328
construere 381
consuere 386
consuetudo 180
contenere. se c. 21
contentio 416
continentia 424
continuus 9
contradicere 433
conubium 285
convenire 382, 389
conversatio 146, 315, 318
convertere 144
cor. toto corde 8, 219, 432, in corde 273, corda prudentium 234
corepiscopus 77
corpus *Auferstehung* in isdem corporibus 412, *Leichnam* 384
corrigere 25, 28, 31, 201, 355
corripere 276
corrumpere 324
cotio 365
creare 401
credere 360, 399, 412
crescere 434
crimen 169, 413, capitale c. 368
crux. sancta c. 351
culpa 42, 154
cultus. c. veri dei 31
cunctus 413
cura 88, vigili c. 14
curare 327
currere 434
custodia 158

damnare 68, 71, 114, 268
dare 31, 61, 156, 189, 232, 290, 340, 351, 367, *urkundl.* data est 440
debere 308
debitor 426
debitum 426
decantare 298
deceptio 366
decertare 373
declinare 240, 242
decretalis 185, 189, 201
decretum 58, 84, 116, 126, 195, 202
dedicare 135
defensio 300
defensor 3
deitas. una d. 402
deponere 109
deputare 414
deus *oft,* d. tuus d. unus est 219, credant unum esse deum 400, *siehe auch* dominus, donare, ecclesia,

filius, minister, servitium, timor, verbum
deuteronomium *Bibelzitat* 235, 264
devorare 19
devotio 19
devotus 2
diabolus 229, 409, 414
diaconus 54, 299
dicere 64, 170, 359, 367, dicuntur 59, dicendum est 299, *Bibelzitate* 235, 250, 277, 348, 415, 422, *mit* dominus 254, 289, 342, 346
dictum 362
dies *Sonntag* 390, d. dominica 96, 388, die dominico 383, diebus dominicis 377, *Jüngster Tag* magnus d. 347, *Auferstehungstag* tertia d. 406, *Datierung* die X kalendas Aprilis 440
dignari 12, 213
dignitas *Altäre* 304, *König* 81, *Inscriptio* omnibus saecularis potentiae dignitatibus 4
dignus 307, *Adv.* 294
diiudicare 130
dilectio 204, 228, 231, d. dei et proximi 423
dilectus. *Anrede* dilectissimi 204, 391, 432
diligentia. cum magna d. 306, cum omni d. 326, 413, *Selbstnennung* nostra d. 23
diligere. deus diligatur 219, d. proximum 225, *Adj.* diligens 158, *Adv.* diligenter 48, 140, 217, 238, 247, 286, 291, 411, diligentius 210, 429
dimittere. debita d. 427, uxor a viro dimissa 164
diocesis 160
dirigere. d. missos 24
discere 238, 371
discernere 229, causas d. 243
discipulus 228
discordia 230
discutere 48, 134, 291
dissensio 229, 417
distantia. d. personarum 237
districtus 178
distruere 271
divinus 407, 433
divisio. divisiones versuum 294
dominicus *siehe* annus, dies, oratio
dominus *Gott* 65, d. deus 218, 219, 245, 246, 290, 330, Christus d. deus 4, d. noster Iesus Christus 1, 35, 435, 437, d. Iesus 183, *mit Bibelzitat* 218, 224, 244, 251, 254, 263, 289, 316, 342, 346, *mit Bibelverweis* 60, 280, 286, 341, 376, 430, *Herr eines* servus 198
domus 55, 381, d. dei 304, 308
donare. gratia dei eiusque misericordia donante 2, divina donante gratia 433
dubius 357
ducere 15, 384, 397
ductor *Anrede* 13
durus 178

ebrietas 418
ecclesia 3, 91, sancta dei e. 350, 374, 434, e. dei 420, e. Christi 13, e. *des Bischofs* 87, ecclesiae dei *der Bischöfe* 392, *Diözesankirche(n)* 160, 389, 393, *Kirchenraum* 107, 258, e. dei 303, *Plur.* 308
ecclesiasticus. ecclesiastici 43, 154, *siehe auch* firmitas, ieiunium, ordo
edere 93
edictum. huius legationis e. 439, in sanctorum patrum sinodalibus edictis 67, in suis (*Pippins*) synodalibus edictis 378
efficere 85
effugere. suspiciones e. 57
elimosina 425
emendare *Personen* 267, 355, *Schriften* 322
emulatio 417
episcopium 322
episcopus 42, 48, 52, 69, 77, 79, 80, 81, 84, 87, 105, 109, 120, 130, 133, 147, 152, 159, 179, 196,

197, 202, 216, 222, 291, 338, metropolitanus e. 72, provinciales episcopi 90, suffragani episcopi 73, *Adresse* Episcopis 47, 62, 72, 83, 87, 89, 92, 159, 162, 166, 182, 195, 197, 200, 202, Episcopis, abbatibus 349, Episcopis et sacerdotibus 193, Episcopis, monachis vel virginibus 187
epistula 358
errare 15, 239, 359, errata 28
error 359, 361
erudire 334
evangelista 274
evangelium *Buch* 325, sanctum e. 247, *mit Bibelzitat* 224, 226, 252, 275, 316, *mit Bibelverweis* 430
excecare 234
excedere 18
excommunicare 43, 149, 150
execrabilis 270
execratio 210
exemplum. bona exempla 15, sanctorum exempla 33
exercere 379, 382
exercitatio 10
exigere 42
exire 310
existere 262
existimatio 134

facere 33, 73, 77, 132, 256, 260, 269, 385, 386
falsus 162, 169, 285, *Superl.* 358
farisiacus 253
felicitas. aeterna f. 41, 207
femina 385
fenum 380
ferire 208
ferrum 366
fides 48, 292, 423, f. catholica 216, 358, firma f. 20, f. recta 293, f. sanctae trinitatis et incarnationis Christi, passionis, resurrectionis et ascensionis in celos 138
fieri 45, 103, 136, 267, 282, 320, 373, 383
filius *Gottes Sohn* 400, 403, 404, *Plur.* filii dei 227, 229, 230, filii diaboli 229, fili hominum 233, ingenuorum filii 319, filii honorent parentes suos 288
fingere 98, 354, 395
finis. alieni fines 142
firmitas. ecclesiastica f. 16
firmus 20
flagitare 312
fons 268
foras 333
fornicatio 415
Franci *siehe* regnum
frater 273, 274, 275
fraudare 174
frequentare 161
fugitivus 51
furtum 285

Gabrihel 99
Gallicanus *siehe* cantus
Gangarense concilium 173, 199
gaudium. aeterna pacis gaudia 212
Gelasius papa 202
generalis *Adv.* 399
genitor. beatae memoriae g. noster Pippinus rex 373, bonae memoriae g. meus 378
genus. humanum g. 405
gloria *Christi* 35, 435, 436, *liturgisch* Gloria patri 296
glorificare 317
gradalis 372
grammatica 321
gratia *Schlusswunsch* g. oboedientibus 436, *siehe auch* agere, donare
gravis 157
grex. g. Christi 13
Guntbodingi 260

habere 55, 129, 169, 170, 228, 305, 309, 315, 228, 309, 340, 346, h. in auctoritate 98, h. in lege (praeceptum) 244, 263, 341, qui habeat iurare 256, nec habeant licitum 387

habitaculum. saecularia habitacula 137
habitare 78
habitus 354, secularis h. 333
heresis 113, 417
homicida 275
homicidium 280, 418
homo 283, *Plur.* 326, 366, 407, *biblisch* 233, 316
honestas 257
honestus 394, 396, honestum nobis videtur 242, 255
honor *Gottesdienst und –haus* 297, 303, 307, *Sonntag* 388, *Plur.* nostro regno tantos contulit honores 11
honorare 254, 289
horribilis 210
hortus *siehe* ortus
hospes 344, 347
hospitalitas 347
hospitium 348
hostilis *siehe* ostilis
humanus 405
humerus 16
humilis 3
humilitas 424

idolum 277, 416
ieiunium. ecclesiastica ieiunia 175
ieiunus 243, 256
Iesus 183, I. Christus 1, 35, 436, 437
ignis. i. aeternus 409
ignorantia 239
ignorare 194
ignotus 97
impius 408
incantator 103, 265, 266
incantatrix 103
incarnare. dei filius incarnatus 404
incarnatio 139, 438
incertus 162
incessanter 9
inconsuetus 368
incurrere. culpam i. 154
indictio 438
inemendatus 323
infans 319
infatigabilis 20
ingenuus 319
ingredi 93, 101
inherere 206
inimicitia 416
iniungere 429, 180
iniustus 285
inmunditia 416
Innocent(i)us papa 84, 126, 189
inponere. canonice inpositum 370
inpositio. manus i. 350
inquirere 144
insidiae 132
insidiare 17
insistere 10
instantia 423
institutio. canonicae institutiones 26
institutum. canonica instituta 211, sanctorum canonum instituta 194, sanctorum patrum canonica instituta 206
instruere 397
intellegere 240, 294, 295, 296, 421
intendere 265
intentio 38, 204, 210
intentus 309
interdicere. interdictum 54, 60, 63, 281, interdicendum 353
intuitus 6
intus 334
invenire 19, 270, 282, inventum 177
invicem 228
invidia 273, 417
invisibilis *Gott* 401
Iohannes. I. apostolus 251, I. evangelista 274
Iosias. sanctus I. 30
ira 417
ire. i. vagantes 367
Israel 218
iubere 36, 283
iudex 166, 222, 238, 243, 282
iudicare 28, 154, 232, 233, 236, *Jüngstes Gericht* 407
iudicium. dei i. 237, execrationis i.

211, i. penitentie 179, rectum i. 240, 242
iuramentum 249, 258
iurare 249, 252, 253, 259, in sanctis i. 256
iurator 262
iustus 234, 236, 339, 409, *Adv.* 232, 233, *siehe auch* pondus

kalendae 440
Karolus *siehe* Carolus

laborare 369, 381, 382
laicus 43, 133
lana 386
Laodacense concilium 92
latro 309
latrocinari 281
laudare 347, 389
laus *Christi* 10, 34, 435
lavare 387
legatio 439
legere 66, 107, 217, 320, 324, 360, 362, *Zitat oder Verweis mit* legimus 30, 225, 277, 414, legitur 64, 112, 278, leguntur 276
Leo papa 58, 116, 195
lex. l. a sapientibus populo conposita 238, secundum legem 282, nisi lege iubente 283, sine omni lege 365, *mit Bibelzitat* 218, 225, 244, 263, 273, 279, *mit Bibelverweis* 59, 280, 286, 341, 376
liber. canonici libri 106, 362, libri catholici 322, inemendati libri 323, *Bibelverweis* in regnorum libris 30
licentia 52, 77, 118
licere 159, 173, 193, 383
licitum 387
linum 386
litterae. commendaticiae l. 52, l. episcoporum vel metropolitani 80
locus 123, 135, 345, 368
longevus 290
loquella. in communi l. 248
lucere 316
luminaria 269, *Anrede* 14
lupus 17
lux 316
luxuria 416

magis 161, m. necessaria 26, 205, sed magis 29, 211, 300
magnus 19, 204, 288, 305, 346, 420
magus. Simon m. 113
maiestas. una m. 402, m. divina 407
maior. maiores natu 147, *siehe auch* persona
maleficus 102, 265
malum 180, 272, 279
malus *Adv.* 323
mandare 269, 378
mandatum. ex nostro mandato 283, *biblisch* m. in lege 225, 263
manere 136
mango 364
manifestus 415
manus 350
Maria 405
martyr 162
masculus 178
mater 56, 289
mediator 110
melius 330, 367
memoria. incertae sanctorum memoriae 163, *siehe auch* genitor
mens. tota mente 220
mensura 342, 343, aequalis m. 339
mereri 207
meritum 408, 412
metere 380
metropolitanus 72, 74, 80, 90, 166
Michahel 99
minister. ministri altaris dei 312
ministerium 313, *Plur.* 333
ministrare 69
minor *siehe* persona
misericordia 2, 425
missa *siehe* celebrare, celebratio, prex, sollempnium
missale 325
missus 24
mittere 334, 359, 361, 392, 409

modulari 295
modus 77
monachicus 117, 127, 314, 328
monachus 93, 116, 124, 127, 131, 187, 334, 338, 354, 356, *Adresse* Clericis et monachis 108, Episcopis, monachis vel virginibus 187, Monachis et omni clero 124
monasterium 136, 321, 331, 333, 334, 340
mortuus 411
mos 349, *Plur.* 313
movere 230
mulier 55, 101
multiplicare 434
multus 318
mundus 14
munus 224, 233, 234
murus 16

narratio 357
natura. contra naturam 178
natus 147
necessarius 8, 26, 37, 205
necesse 35, 272, 384
necessitas 172, 175
neglegere 160
negotium 85, 129, secularia negotia 116, 307
Neocesariense concilium 182
nescire 250
Nic(o)enum concilium 66, sanctum N. c. 44
niti 212
nocturnalis 372
nolere 201
nomen *Gottes* 245, 249, *Christi* 435, *des Königs* 24, *Stand* 354, *Plur.* ignota angelorum nomina 97, falsa nomina martyrum 162, nomina *in der Messfeier* 191
nominare 98, 336, 420
nonnana *Adresse* Clericis et nonnanis 100
nota 321
notare 36
novus. nihil nove 73, nova vel non canonica 394, *Superl. siehe* tempus
nudus. nudi cum ferro 366

oblata 173
oblatio 224
obligator 267
oboedientia 40
oboedire 436
obsecrare 314
observantia 314
observare 293, 188, 265
observatio 269
occidere 283
odi 273, 274, 343
odium 272
officium 198, 201, nocturnale vel gradale o. 372
omnimodis 180, 188, 299, 329, 337, 355, 388
omnino 44, 60, 63, 246, 269, 352, 357
omnipotens *Gott* 41, 218, 400
omnis *oft*, (cum) omni populo 217, 221, *Plur.* primo omnium 138, 216, 399, omnes ubi(cum)que 222, 327, omnino omnes 60, 246, omnibus generaliter 399 *etc.*, *Adresse* Omnibus 42, 50, 54, 58, 68, 97, 104, 112, 115, 122, 129, 131, 133, 135, 138, 141, 143, 146, 149, 153, 155, 157, 164, 168, 171, 173, 175, 185, 189, 216, 221, 232, 244, 263, 272, 280, 285, 339, 344, 357, 376, 391, Aliquid sacerdotibus, aliquid omnibus 364, *siehe auch* clerus
opinio. existimationis o. 134
oportet 100, 105, 108
opus 22, 325, *Plur.* bona opera 10, 317, opera carnis 415, carraria opera 383, ruralia opera 379, opera servilia 377, opera textrilia 385
oratio 308, dominica o. 295, 426
ordinabilis *Adv.* 371

ordinare 48, 49, 52, 88, 109, 110, 122, 123, 182, 196
ordinatio 85
ordo. clericalis vel monachicus o. 118, regularis o. 332, *Plur.* canonici (*richtig* canonicae) observantiae ordines 314, ecclesiastici ordines 153, *Inscriptio* omnibus ecclesiasticae pietatis ordinibus 4
ornare. bonis moribus o. 313
ortus 382
os. toto ore 8
ostilis 383
ovis 15

pacificus 6, 212, 226, 375
paenitentia *siehe* poenitentia
palatium. p. publicum 439
papa 58, 84, 116, 126, 185, 189, 195, 202
parentes 288
parrochia 73, 78, 84, 160, 291, 302, 353, 392
parvulus 259
pascuum 15
passio 139
pastor 132, *Anrede* 13, 392
pater *Gott* 317, 400, 403, Gloria patri 297, *leiblich* 289, *Plur.* 142, sancti patres 67, 206, *Anrede* sanctissimi patres 352
paternus 18, 21
pati. (dei filius) passus 406
patientia 424
patria 280
Paulus. apostolus P. 431, *siehe auch* praedicator
pauper 174, 345
pax 221, 223, 230, *Friedenskuss* 189, *Schlusswunsch* p. praedicantibus 436, *siehe auch* gaudium, salus
peccare 178, 275
peccatum 425
pecunia 109, 155
peragere 85, 372
peregrinus 51, 236, 345
perfectus 325
periculum 143
periurare 244, 260
periurium 247
permanere 125, 368
perpetuus. in perpetuum 1, perpetuo 136, *siehe auch* salus
perseverantia 21
persona *Gott* in tribus personis 403, *Personen* 56, graviores personae 158, maiores seu minores personae 223, viles personae 168, *siehe auch* consideratio, distantia
pertinere 86, 174
pervenire 212
pervius 304
pessimus 270, 358
petere 296
petra 268, 381
phito, pitho 266
pictile *siehe* aqua pictile
pietas 4, 27, Christi p. 9
Pippinus 373
pius 6, 39, 204
placere 223, 348, placuit nobis 12, 301
placitum 382, saecularia placita 335
plenus *Adv.* 371
poe-, pae-, penitentia 367, 369, dura et districta p. 179
polluere 245
pondus 342, pondera iusta et aequalia 339
ponere 380
populus 7, 217, 238, 361, 396, p. christianus 221, p. dei 14, 39, p. deo serviens 393, *Adresse* Aliquid sacerdotibus, aliquid populo 301
portare 300
posse 34, 64, 66, 136, 432
possidere. regnum dei (non) p. 419, 427
potens 241
potentia. saecularis p. 4
potestas. p. accusandi 169, p. dicendi 170, p. iudicandi 232

praecedere 214
praeceptum *biblisch* 218, 228, 341
praecipere 69, 92, 60, 225, 244, 266, 316, 377
praedicare 38, 140, 183, 217, 272, 295, 393, 394, 396, 397, 398, 399, 404, 411, 413, 436
praedicator *Paulus* magnus p. ecclesiae dei 420
praedicere 36, 418, 419, 431
pr(a)emium 242, *Plur.* 206, 412
praeparare 432
praesumere 69, 198, 203
praesum(p)tiosus 28, *Adv.* 43, 149, 201, 208
presbiter 54, 62, 152, 179, 182, 217, 292, 299, 392
prex. p. sacerdotalis 192, missarum preces 293
primo 238, 332, p. omnium 138, 216, 399
princeps. p. apostolorum 113
principalis 159
probabilis 315
probare 166, 332
profectus. p. sanctae dei ecclesiae 434
professio 127
prohibere 46, 141, 199, 286, 421, a consuetudine p. 180
promittere 125
promovere 198
pronuntiatio 123
propositum 125, 127, 188, 314
proprius 42, 408
protectio 11
protrahere 318
provehi 127
provincialis 90
proximus 225, 279, 423
prudens 234
prudentia *Anrede* 207
psalmus 294, 320
psalterium 325
pseudodoctor 430
pseudografium 357
publicus. in publico 387, *Adv.* 191, 274, *siehe auch* palatium
puer 320, 324
pulsatorium 332

quadrupes 178
querere 27

radix 278
rapere 174
Raphahel 99
ratio 257
rationabilis 172, 176, 259
recipere 51
recitare 191
reconciliare 145
reconciliatio 144
rector *Karl* rex et r. regni Francorum 2, *Bischöfe* rectores ecclesiarum dei 392
rectus 239, 242, 293, 339, recta 29, 396, recte 64, 394
reddere. rationem r. 257, vota r. 330, 331
regalis 81
regere 393
regnare 1
regnum. r. dei 419, 422, 427, nostrum r. 10. 11, 439, r. Francorum 2, r. a deo datum 30, *siehe auch* liber
regula 337
regularis 331, 345, *Adv.* 328
reliquiae 248
remunerari 41
remuneratio. r. magni diei 346
reparatio 405
reportare 17
requies. r. diei dominicae 388
res 279
resistere 433
respicere 73
resurgere 406
resurrectio. Christi r. 139, r. mortuorum 411
reverentia *Anrede* 302
revocare 32
rex *Christus* 7, *Karl* r. et rector regni Francorum 2, *Pippin* 373

rixa 417
rogare 12, 286, 327, deum r. 323
Romanus *siehe* cantus
ruralis 379

sacer 395
sacerdos 6, 193, 200, 297, *Adresse* Sacerdotibus 76, 102, 106, 119, 126, 151, 177, 191, 291, 312, 327, Aliquid sacerdotibus, aliquid omnibus 364, Aliquid sacerdotibus, aliquid populo 301, Episcopis et sacerdotibus 193
sacerdotalis *siehe* benedictio, prex
sacramentum *Eid* 261, *Plur. Eucharistie* 65, 190
sacrare *siehe* altare, vasum, virgo
sacrificium 306
s(a)ecularis *Laien* 130, 154, *siehe auch* habitaculum, habitus, negotium, placitum, potentia
Salomon *Bibelzitat* 342
salus. pro salute et reparatione humani generis 405, in salutem animarum nostrarum 435, *Gruß* perpetuae pacis et beatitudinis salutem 5
sanctificare 255, 306
sanctio. canonicae sanctiones 17, paternae sanctiones 21
sanctitas *Josias* 32, *Anrede* 22, 39
sanctus *liturgisch* Sanctus 298, *siehe auch* angelus, auctor, crux, ecclesia, evangelium, exemplum, Iosias, iurare, memoria, Nicenum, pater, spiritus, trinitas
sapiens 238
Sardicense concilium 45, 83, 104, 120, 195
satagere 17, 230
scelus 408
scientia. s. veritatis 432
scire 22, 38, 207, 257, 296, 353, 412, 427, 429
sciscitari 264
scola 320
scribere 324, 325, 326, *Bibelzitat nach* scriptum est 233, 273, 329
scriptum 361
scriptura. scripturae sacrae 395
secare 380
secta 417
sedes. apostolica s. 374
sedulus 14
semper 33, 229, 230, 405
sensus 395
sententia 70
sepelire. (dei filius) sepultus 406
sepes 380
sepulchrum 384
sequi 33, 211
servare 96, 158, 307, 388
servilis *siehe* conditio, opus
servire 369, 394
servitium. s. dei 318
servitus. idolorum s. 278, 416
servus 117, 197
signaculum 350
silva 380
similis 70, similia 418, similiter 336
Simon. S. magus 113
sinere 103, 324, 366, 394
singillatim 420
singulus 321
sinodalis *siehe* synodalis
sinodus *siehe* synodus
Siricius papa 185
sociare 320
sollempnium. missarum sollempnia 310, 389
sol(l)ertia *Anrede* 13, 40
sollicitare 117, 196
solus 276, 361
solvere 176
somnium 264
soror 56
species 156
spelunca 309
spernere 167
spes. s. in deo 424
spiritus. s. sanctus 400, 403, 404
sponsa 185
stabilitas. s. loci 123

statuere 376
statutum 66, 209
stirpare 380
studere 15, 29, 32, 37, 205, 211, 231
studium 19, 22, 34, 39, 204, 288, 421
stultus 254, 269
subiacere 71
subiectus 40
subiungere 27, 215
submovere 201
substantia. una s. 402
subvertere 234
suffraganus 73
sumere 65
superbire 152
superfluus 28
superstitio 253
supplicium. aeternum s. 414
susceptio. susceptiones regulares et canonicae 345
suscipere 30, 347, 348
suspicio 56, 57
syn-, sinodalis 67, 378
syn-, sinodus 69, 54, 122

taberna 93
tempestarius 267
tempus. temporibus novissimis 429
tenere 293
terminus 142
terra 290, 365, 401
terribilis 113, 208, 421
testimonium 285
testari 431
testis 261
textrilis 385
Timotheus 431
timor. t. dei 257, t. alicuius potentis 241
tollere 271, *Perf.* tulit 374
tondere *siehe* tundere
totus 219, 220, 432
tractatus. catholici t. 362
tradere 363
traditio. paternae traditiones 18
transcendere 142
transgredi 18
transigere. transacto anno 359
transire 117
transmigrare 120
trinitas. sancta t. 139
tundere 387

ubicumque 258, 267, 270, 282, 327
ubique 33, 222
ultio 281
un(i)animitas 221, 374, *Anrede* 205
unitas 212
universalis *siehe* concilium
unus *siehe* deitas, deus
usura 60
usurpare 142
usus 270
utilis 39, 214, 396
uxor 164, 165

vadere 276, 335, 365
vagabundus 365
vagare 366, 367
vaniloquium 307
vanus 246
vasum. vasa sacrata deo 305
velare. virgines v. 171, 351, viduas v. 203
velle 337
venatio 382
veneficium 416
venerabilis. venerabile videtur 344, *Anrede* 391
venerari 163, 304
veneratio 305
venire 48, 310, 331, 333, contra statuta v. 209, *Part. Fut.* 407, 430
verbum v. dei 433, verba iustorum 234
veritas 239, 249, 250, 252, 432, 433
versus 294
verus 32, 356
vespera 95
vestimentum 387
vestitus 385
via. v. veritatis 239, v. et veritas 252
victualis 384
videre 317, *sorgen* 302, 391, videri

27, 39, 205, 215, 242, 256, 344, 355, 367
vidua 202
vigilis 14
vilis 168
villola 105
vincere 169
vindicare 283
vinea 379
vir 164, 165, 351, 379
virgo. Maria semper v. 405, *Plur.* 171, 188, 351, virgines deo sacratae 157, *Adresse* Episcopis, monachis vel virginibus 187
virtus. tota virtute 220
vita 48, 147, v. aeterna 15, 397, 410, bona v. 34, canonica v. 337, 338, monachica v. 328
vivere 165, 329, 337
vocare 227
voluntas 118, 198
votum 125, 328, 329, *Plur.* 330
vovere 331
vox. communi voce 298

Abbildungen

Die Proben stammen sämtlich aus dem ersten Hauptteil der Admonitio generalis und dokumentieren das ursprüngliche Layout, dessen Zerfall im Lauf der Überlieferung weiter voranschritt.

1 **W_1**: *Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 496a Helmst. (8./9. Jh., Fulda, Schriftspiegel 185–190 x 110 mm), fol. 4^r: c. 13–21, Z. 90–111; klare Gliederung, Kapitelzahlen (nur im ersten Hauptteil üblich) und Adressen am Rand, unten unmittelbarer Nachtrag von c. 15 und etwas jüngere ahd. Glosse.*

2 **Tr**: *Troyes, Médiathèque du Grand Troyes, 1979 (11. Jh., 1. Hälfte, Ostfrankreich oder Westdeutschland, Schriftspiegel 112–120 x 60 mm), fol. 229^v: c. 11–20, Z. 84–107; mustergültige Gliederung, Adressen am Rand.*

3 **Wi**: *Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2232 (9. Jh., Anfang, Südostdeutschland, Schriftspiegel 150–155 x 95–100 mm), fol. 102^r: c. 32–37 und Teil von c. 70, Z. 138–152, 322–324; mustergültige Gliederung, Adressen und kanonistische Herkunftsangaben (ansonsten unvollständig) am linken Rand.*

4 **M_7**: *München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14468 (821, Regensburg, Schriftspiegel 175 x 110–115 mm), fol. 101^r: c. 21–29, Z. 110–132; mustergültige Gliederung, Adressen am inneren (ansonsten auch außen) und kanonistische Herkunftsangaben am äußeren Rand.*

5 **Sg**: *Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733 (9. Jh., 1. Viertel; Südwestdeutschland, Schriftspiegel 140 x 71–80 mm), pag. 35: c. 50–56, Z. 183–196; klare Gliederung, Adressen zwischen Zierzeichen meist in den Zeilen über den Kapiteln.*

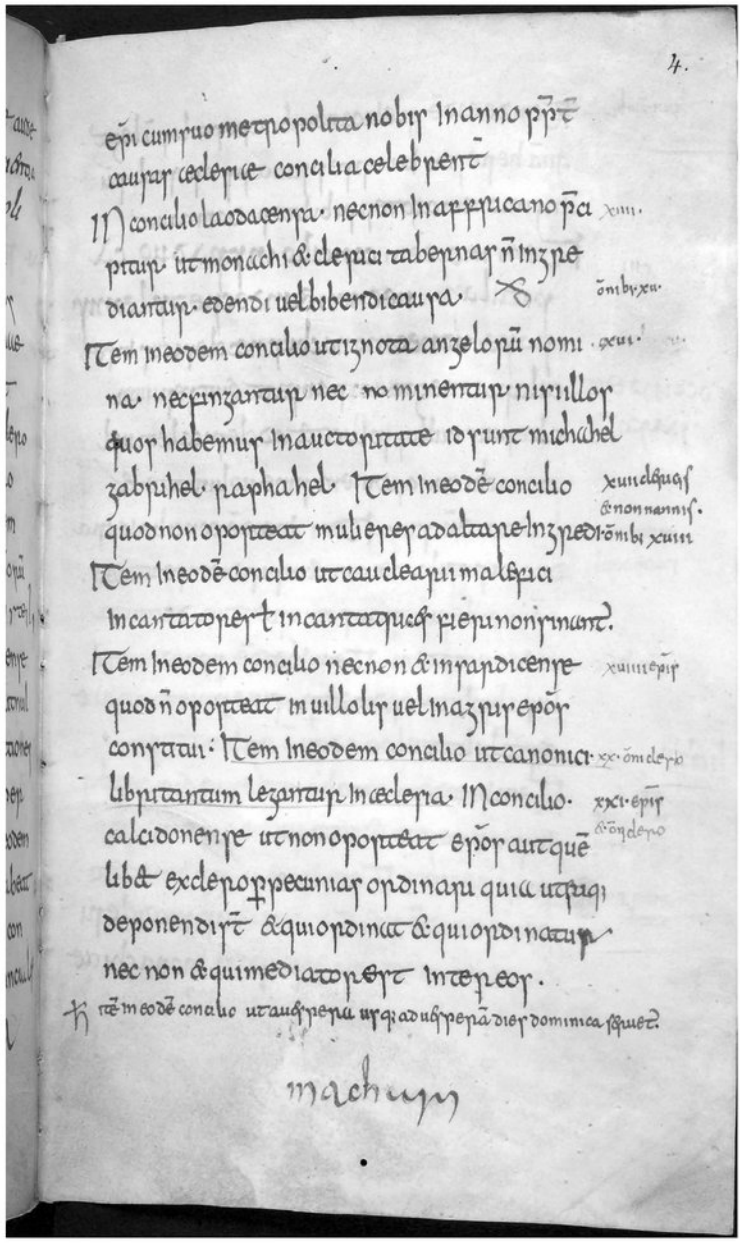
6 **Br**: *Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique – Koninklijke Bibliotheek van België, 8654–72 (9. Jh., Anfang oder 1. Drittel, Saint-Bertin, Schriftspiegel 205–210 x 120–130 mm), fol. 121^r: c. 29–45, Z. 131–169; meist erkennbare Gliederung in fortlaufenden Zeilen, lückenhafte Adressen am Rand.*

7 **M_8**: *München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416 (9. Jh., Ende, Südbayern, Schriftspiegel ca. 103 x 75–80 mm), fol. 14^v: c. 41–46, Z. 159–*

171; klare Gliederung, Adressen am Rand oder über den Kapiteln, aber wie die Textkorrekturen nachgetragen aus einer besseren Überlieferung.

8 **W**: *Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 130 Blankenb. (9. Jh., 3. Viertel, Oberitalien, Schriftspiegel 230 x 160 mm), fol. 74^{v}: c. 17–32, Z. 100–138; klare Gliederung, Kapitelzahlen am Rand oder über den Kapiteln, dort auch teilweise Adressen.*

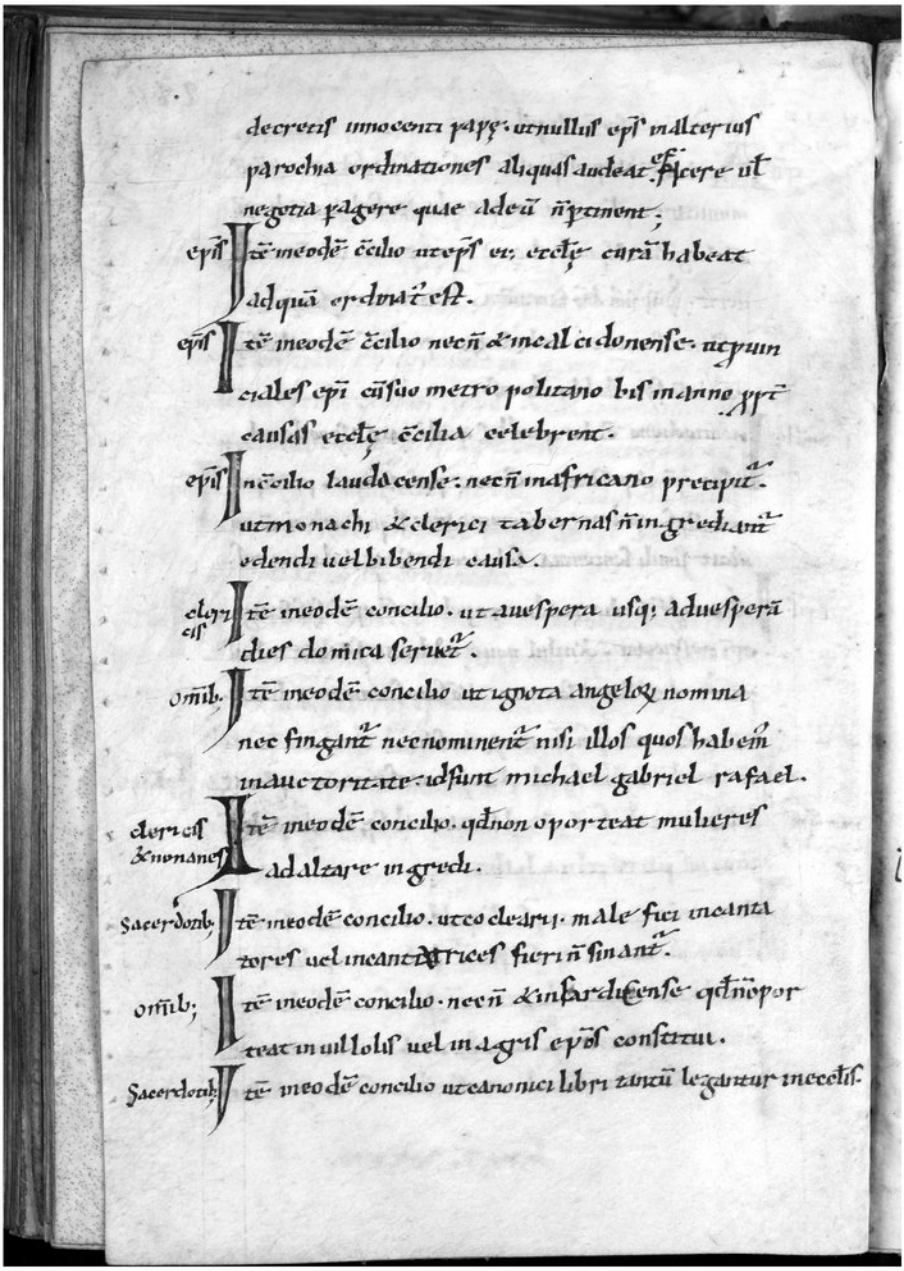
9 **P_2**: *Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 10758 (um 875, Reims, Schriftspiegel 185–190 x 130–140 mm), pag. 39: c. 7–14, Z. 69–92; Kapitelzählung und Adressen im laufenden Text (teils groß, teils klein geschrieben).*



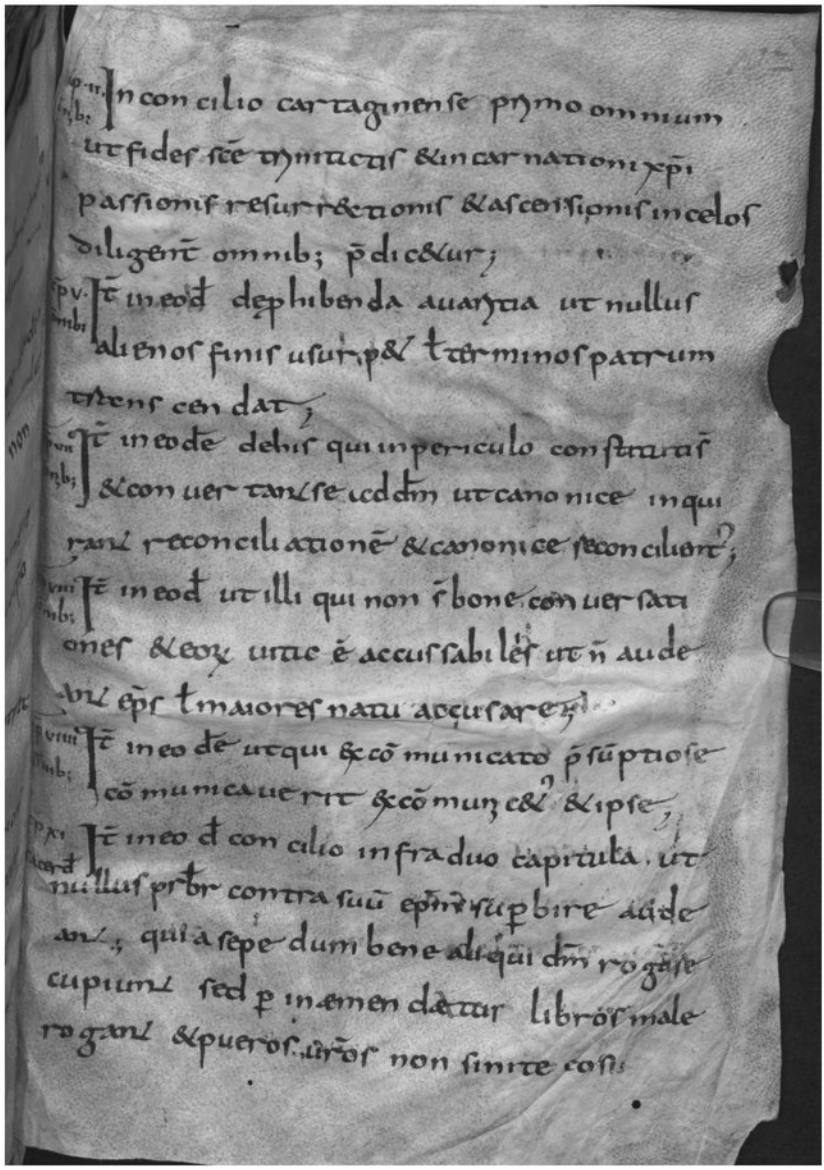
4.

epi cum suo metropolita no bis in anno p̄p̄t̄
causas ecclesie concilia celebrent̄
¶ In concilio laodacena. necnon in aphricano p̄ci xiiii.
ptas. ut monachi & clerici tabernas n̄ ingre
diantur. edendi uel bibendi causa. ꝟ omi br. xa.
¶ Item in eodem concilio ut iz nota angelorū nomi xcvi.
na. nec imponantur nec nominentur. nisi illor
quos habemus in auctoritate id sunt michahel
zabuhel. raphahel. ¶ Item in eodē concilio xuiidq̄q̄s
& non nanniſ.
quod non oporteat. mulieres ad altaria ire ingredi. omi br xuiii
¶ Item in eodē concilio ut cauc leas qui male ſpici
in cantato pecent in cantatq̄ cū ꝓpe non ſtinant.
¶ Item in eodem concilio necnon & in pandicente xuiiii epiſ
quod n̄ oporteat in ullo loc uel in azuris epōr
constituti. ¶ Item in eodem concilio ut canonici xx. omi clerio
libri tantum legantur in ecclesia. In concilio. xxi. epiſ
calcidonense ut non oporteat epōr aut quē & omi clerio
libet ex clero ꝓpecunias ordinare quia utriq;
deponendi sūt & qui ordinat & qui ordinatus
nec non & qui mediator existit inter eos.
¶ Item in eodē concilio ut aug ſtepta ut q; ad ug ſtepā die dominica ſquer.

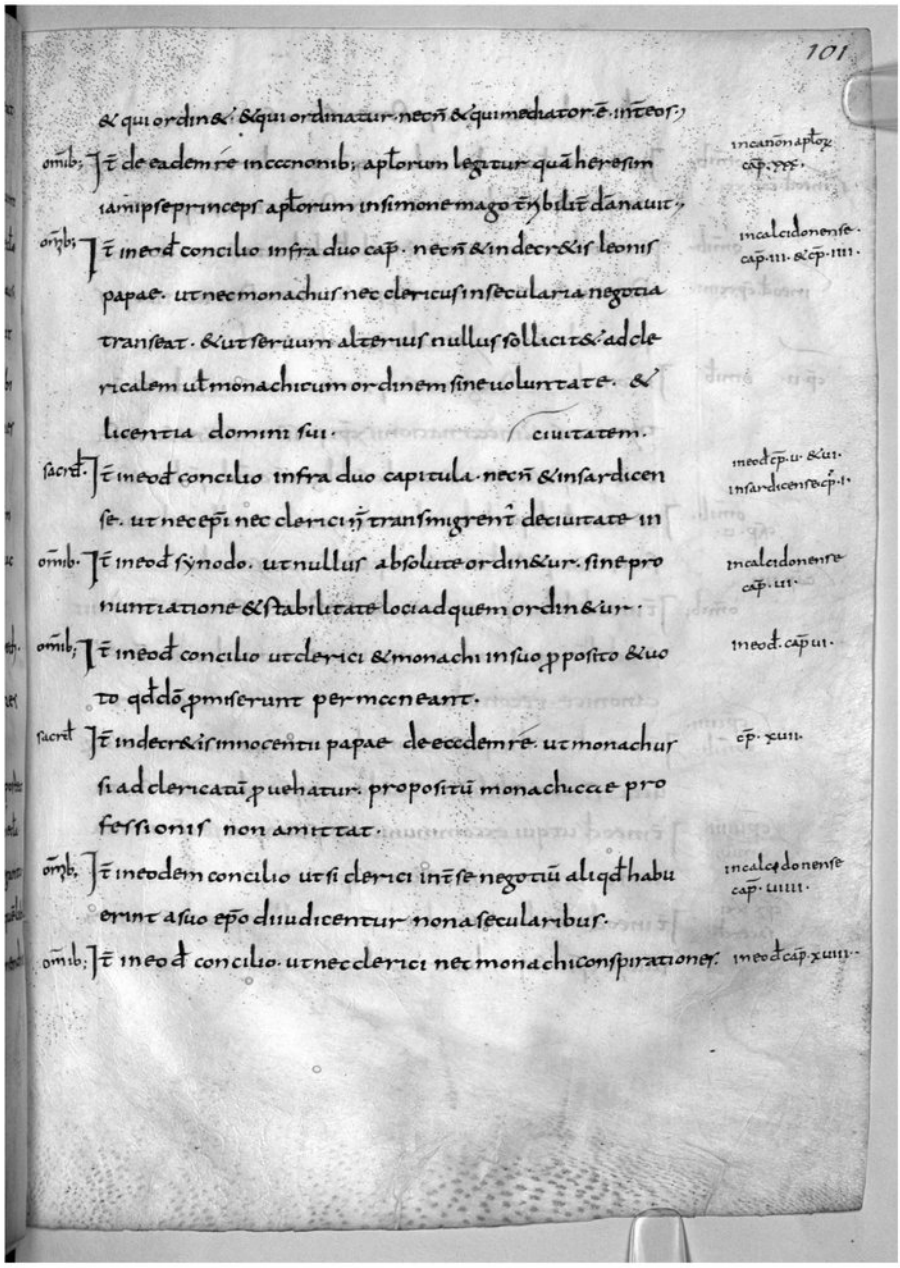
machuy



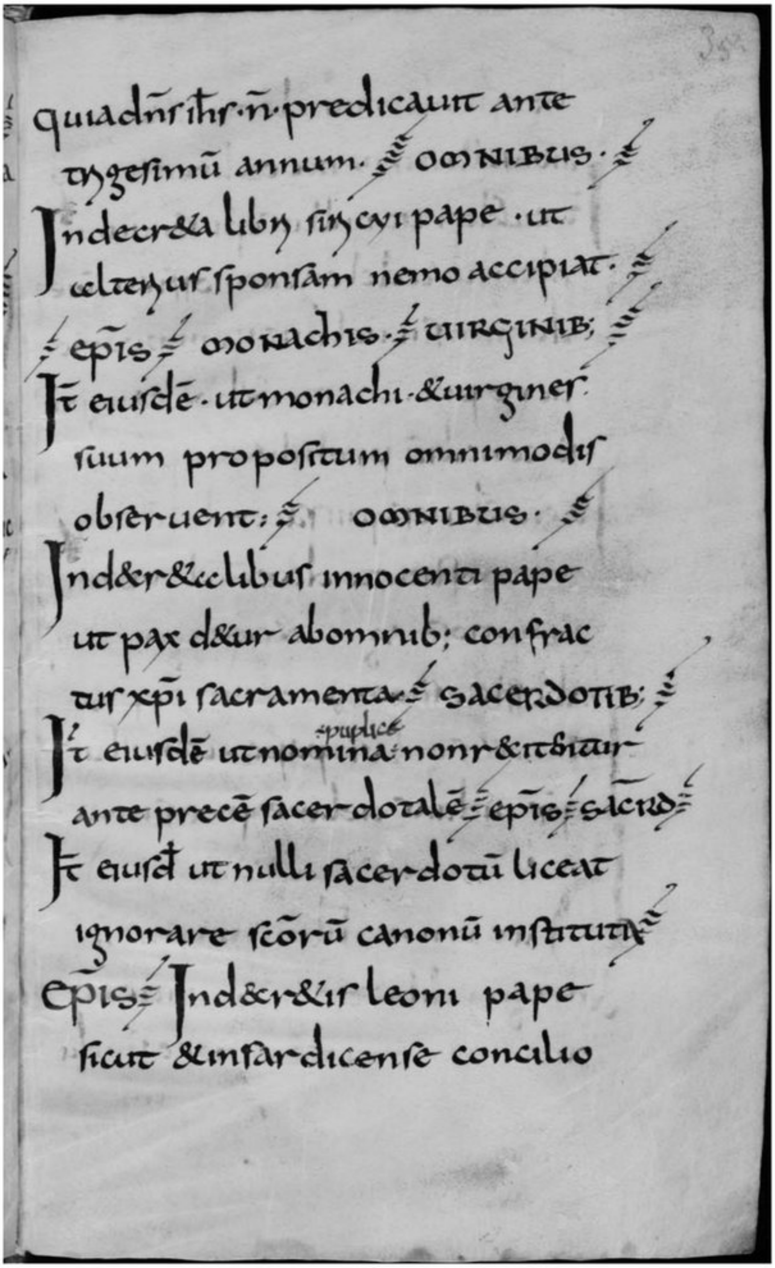
2 *Troyes, Médiathèque du Grand Troyes, 1979, fol. 229v*



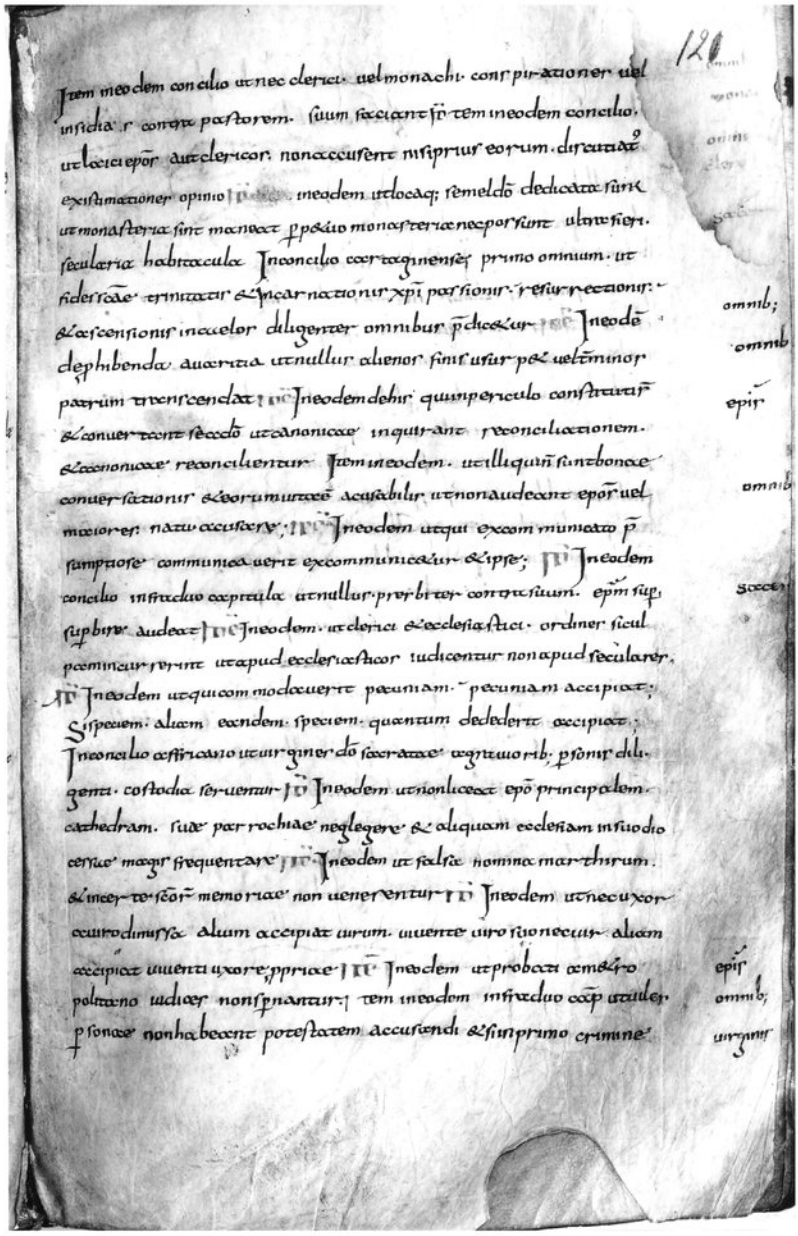
3 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2232, fol. 102r



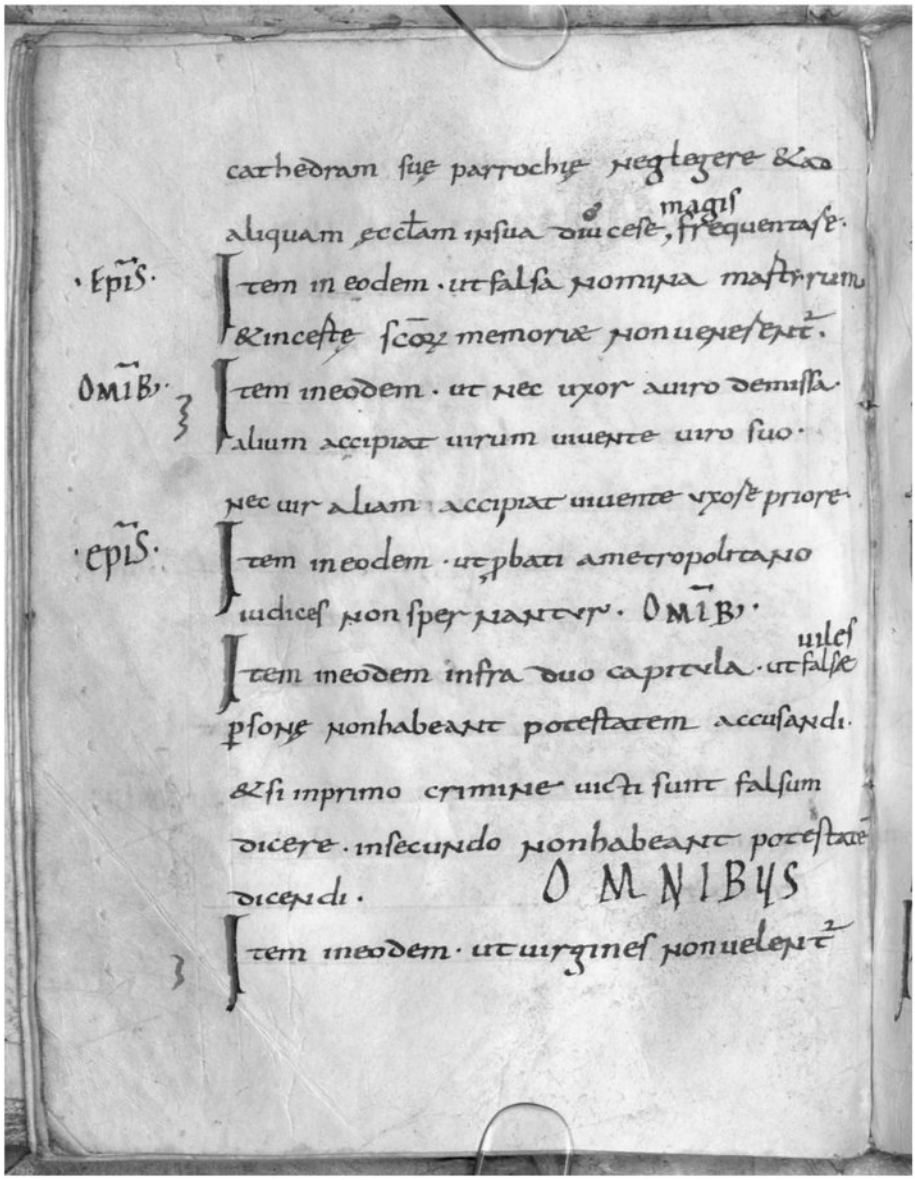
4 *München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14468, fol. 101r*


quia dn̄s ihs· n̄· predicauit ante
tricesimū annum. OMNIBUS.
In decr&a libri siricii pape · ut
ulterius sponsam nemo accipiat.
EPIS. MONACHIS. UIRGINIB;
It eiusdē · ut monachi · & uirgines
suum propositum omnimodis
obseruent; OMNIBUS.
In decr&alibus innocenti pape
ut pax d&ur ab omnib; confrac
tis xpi sacramenta. SACERDOTIB;
supplic
It eiusdē ut nomina non r&itentur
ante precē sacerdotalē. EPIS. SACRD.
It eiusd ut nulli sacerdotū liceat
ignorare scōrū canonū instituta.
EPIS. In decr&is leoni pape
sicut & in sardicense concilio

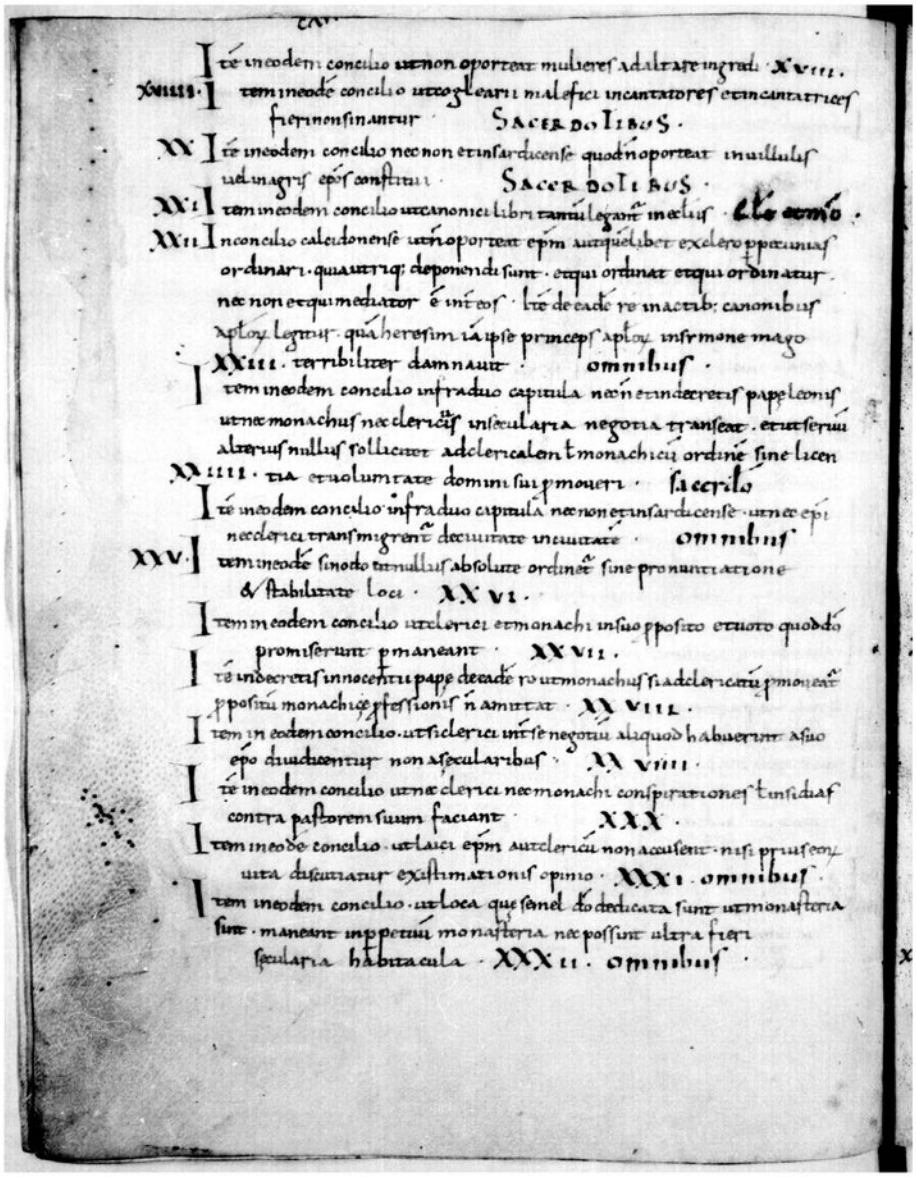
5 Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733, pag. 35



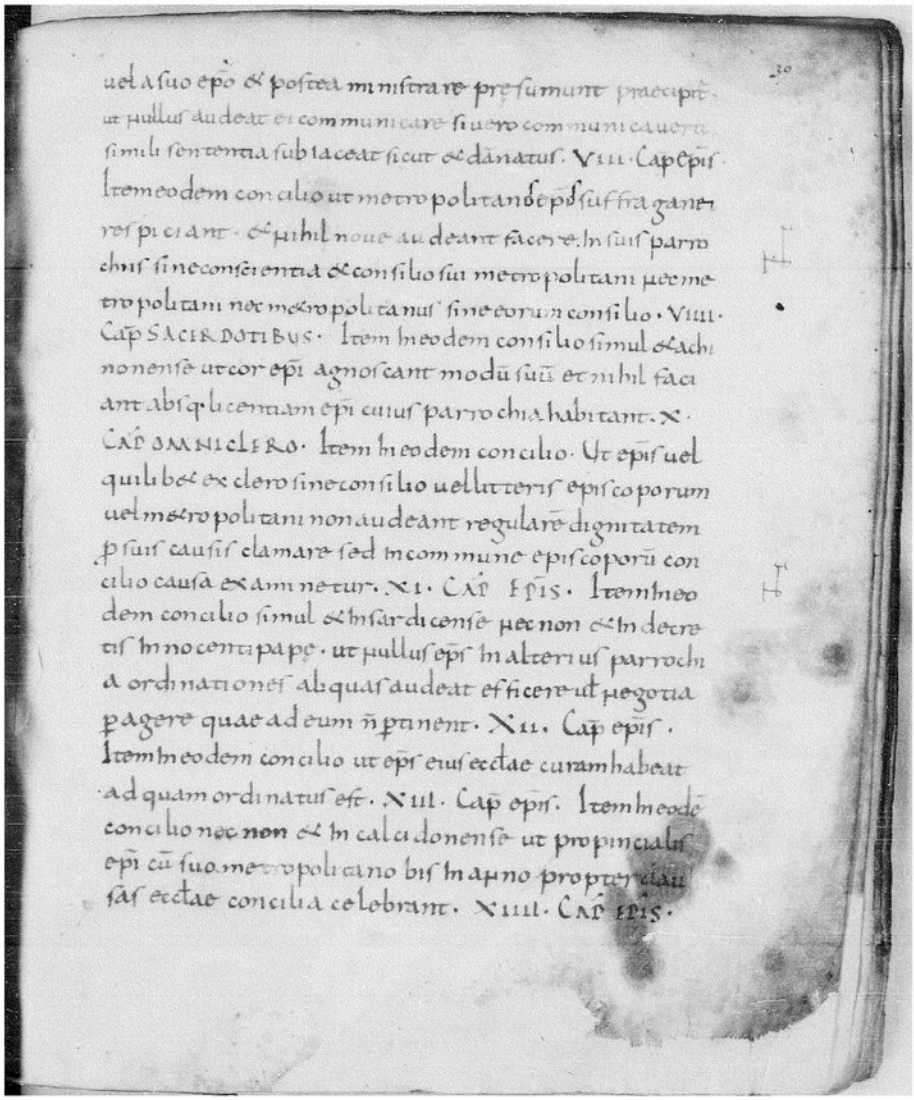
6 *Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique – Koninklijke Bibliotheek van België, 8654–72, fol. 121r*



7 München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416, fol. 14^{v}



8 *Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 130 Blankenb., fol. 74v*



9 *Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 10758, pag. 39*